Stadtarchiv Gelsenkirchen

Grp. 0 / IV Ori Gelsenk.

U.-Grp. 1 Zeit 1955

Nr. 41 Betr.:

Chronik der Stadt Gelsenk.

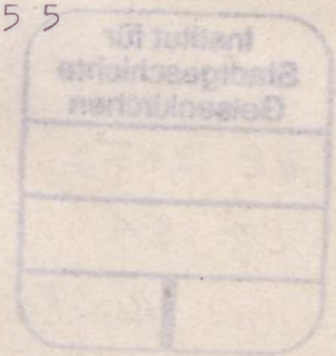
Blattzahl: 385 (32 Bl. Inh. Verz.)

Stadt Gelsenkirchen

JAHRES - CHRONIK

für das Jahr

1955



Bearbeitet durch Dr. Wilhelm Niemöller

V o r b e m e r k u n g e n

Der in den letzten Jahresn ständig gestiegene Anfall an Material für die Stadtchronik - darauf wurde bereits in den Vorbemerkungen des Jahrganges 1954 hingewiesen - zwang den Chronisten noch stärker als es für die letzten Jahresbände der Fall war, zur kritischen Sichtung und Auswahl sowie zur Straffung der einzelnen Chronik-Notiz, um den Umfang des Bandes nicht über Gebühr anschwellen zu lassen. Auf der anderen Seite aber sollte und durfte auch nichts Wesentliches fehlen. Der Chronist hofft, beide Gesichtspunkte im vorliegenden Band in dem wünschenswerten Maß berücksichtigt zu haben.

Im kommunalen Geschehen des Jahres 1955 waren der erste Spatenstich zum Hallenbad Buer und die Entscheidung über den Bau eines neuen Theaters wichtige Ereignisse.

Die Freude über zahlreiche Spätheimkehrer, die auf Grund der Intervention von Bundeskanzler Dr. Adenauer bei seinem Moskau-Besuch aus russischer Kriegsgefangenschaft in ihre Heimatstadt zurückkehren konnten, wurde überschattet durch zwei schwere Grubenkatastrophen auf den Zechen Nordstern und Dahlbusch. Während auf Nordstern der Tod von vierzehn braven Knappen zu beklagen war, gelang es auf der Zeche Dahlbusch, mit einer erstmalig konstruierten und eingesetzten "Rettungsbombe" die eingeschlossenen Bergleute unverletzt zu befreien.

Dr. W. Niemöller

Samstag, den 1. Januar

Ihren 90. Geburtstag feierte Witwe Henriette Lewandowski, Vandalenstraße 44. Sie wohnte seit 1890 in Gelsenkirchen, wo sie 1948 noch ihre diamantene Hochzeit hatte feiern können. Von ihren neun Kindern lebten noch drei; mit ihnen gratulierten acht Enkel und zehn Urenkel.

-.-

Der Orthopädie-Schuhmachermeister Fritz Birkhölzer, Ringstraße 16, beging sein silbernes Geschäftsjubiläum.

-.-

Der langjährige Leiter der Filiale Gelsenkirchen der Rhein-Ruhr-Bank (früher: Dresdener Bank), Bankdirektor Walter Frantz, trat in den Ruhestand.

-.-

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn erhöhte ihre Tarife, zwar nicht die Bar-Tarife, aber die Preise der Fahrscheinheftchen (statt bisher zehn jetzt nur noch neun Fahrscheine für 2.- DM), sowie die Preise der Zeit-, Wochen- und Schülerkarten, für die bisher eine Ermäßigung um 75 Prozent eingeräumt worden war.

-.-

Eine vom Wohnungsamt der Stadtverwaltung angestellte Erhebung ergab, daß am 1. Januar in Sammelunterkünften noch 147 Parteien mit 413 Personen wohnten, in Notunterkünften jeder Art 662 Parteien mit 2 009 Personen und in überbelegten Wohnungen 7 174 Parteien mit 22 094 Personen. Die Erhebung ergab ferner, daß von den Bewerbern um eine Ein-Zimmer-Wohnung 28 Prozent, um eine Zwei-Zimmer-Wohnung 40 Prozent, um eine Drei-Zimmer-Wohnung 68 Prozent, um eine Vier-Zimmer-Wohnung 64 Prozent sich außer stande sahen, die Durchschnittsmonatsmiete für die von ihnen gewünschte Wohnungsgröße aus eigenen Mitteln aufzubringen. Diese Miete wurde für Neubauwohnungen der genannten Größenklassen mit 28.-, 48.-, 70.- bzw. 88.- DM zugrundegelegt.

-.-

Als ein junger Mann am frühen Neujahrsmorgen in einem Hause an der Innsbrucker Straße in Horst einen Hausbewohner sprechen wollte, ihn aber nicht antraf, stach er ohne Grund vor der Haustüre auf einen 62 Jahre alten Invaliden mit einem feststehenden Messer ein. Der Mann starb eine Stunde später im Krankenhaus. Der Täter entkam zunächst, konnte aber später festgenommen werden .

-.-

Sonntag, den 2. Januar

In der Kathol. St. Barbara-Kirche in Erle feierte der Neupriester Kaplan Bettray seine Primiz. Er war vom Bischof von Münster als Nachfolger für den an die St. Ludgeri-Kirche in Bottrop versetzten Kaplan Elstner bestimmt worden.

-.-

Nach zweijähriger erfolgreicher Tätigkeit in der Kathol. Pfarrgemeinde St. Josef in Scholven nahm Kaplan Manfred Polzin wieder Abschied. Als Zeichen der Dankbarkeit überreichte ihm Pfarrer Wallmeyer ein handgezeichnetes Bildnis von Paptst Pius XII.

-.-

Den Mittelpunkt der Veranstaltungen auf der Trabrennbahn bildete der "Honeymoon-Preis", eine den Internationalen vorbehaltene Prüfung über 2 000 m. Sieger wurde der siebenjährige "Maibracht". Nach dem Rennen überreichte Stadtdirektor Hammann als Vorsitzender des Westdeutschen Traberzucht- und -rennvereins Walter Dahl, dem Champion der Berufsfahrer mit 81 Siegen, einen wertvollen Siegespreis.

-.-

Mit einem 2:1-Sieg über Bremerhaven 93 wurde der FC Schalke 04 westdeutscher Pokalmeister. Er erreichte damit gleichzeitig die Vorschlußrunde im DFB-Pokalwettbewerb. Der Rundfunk übertrug Ausschnitte aus dem Spiel.

-.-

Montag, den 3. Januar

Auch in Gelsenkirchen trat eine Verordnung in Kraft, derzufolge die Milchhändler "offene Milch" nur noch in festen Verkaufsstellen, nicht dagegen mehr auf der Straße verkaufen durften. Ins Haus gebracht werden durfte nur noch Flaschenmilch, soweit es sich um Originalabfüllungen der Molkereien handelte. Hygienische Gründe hatten zu dieser Maßnahme geführt. Den Kunden sollte dabei von ihrer Wohnung bis zum nächsten Milchhändler ein Weg von höchstens 400 Metern zugemutet werden.

-.-

Auf dem Neubau der zweiten Volksschule in der Resser Mark an der Herforder Straße wurde der Richtkranz aufgezogen.

-.-

Zur Unterstützung der Sammlung gebrauchter Briefmarken durch die Anstalt Bethel (bei Bielefeld) richtete das Fürsorgeamt der Stadtverwaltung auf Anregung des Regierungspräsidenten in Münster eine zentrale Erfassungsstelle zur Entgegennahme und Weiterleitung solcher Marken ein. Die Anstalt Bethel leitete die Marken ins Ausland weiter, wofür als Gegenleistung an notleidende deutsche Familien in den Ostgebieten neue Kleidung, besonders Kinderwäsche, geliefert wurde.

-.-

Die Zeche Consolidation führte eine bahnbrechende Unfallverhütungsaktion durch, in deren Mittelpunkt ein wohldurchdachtes Prämiensystem stand, so daß die Bergleute den Erfolg im Kampf gegen den Unfall auch in ihrer Lohntüte spürten. Die Zahlung dieser Prämien erfolgte nach folgenden Richtlinien: Aus dem Durchschnitt der amtlichen Unfallziffern der Schachtanlage aus den Jahren 1951 bis 1954 wurde ein Richtwert für den Monat berechnet. Die Prämienhöhe wurde im Verhältnis zur Unterschreitung dieses Richtwertes festgesetzt. So betrug die Prämiensumme bei einer Unterschreitung des Richtwertes um 1 bis 10 Unfälle im Monat 10 000 DM, bei einer Unterschreitung um 50 Unfälle 22 500 DM. Diese Summe wurde dann auf die einzelnen Reviere verteilt, die zur Senkung der Unfallziffer wesentlich beigetragen hatten.

-.-

Dienstag, den 4. Januar

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Paul und Anna Wolff, Brockskamp 40. Dem Paare wurden neun Kinder geschenkt, von denen noch zwei lebten; mit ihnen gratulierten sieben Enkel. - Das gleiche Jubelfest begingen die Eheleute Christoph und Therese Walpuski, Cranger Straße 394. Oberbürgermeister Geritzmann überbrachte beiden Paaren persönlich die Glückwünsche der Stadt.

-.-

Die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft gab bekannt, daß sie auf einem Gelände an der Straße Pottenort in Erle 18 Wohnhäuser mit zusammen 36 Wohnungen errichten wolle.

-.-

Nachdem die Männerarbeit der Evangl. Kreissynode in den vorausgegangenen Zusammenkünften die Themen "Unser Glaube und die modernen Ideologien" und "Verein oder Lebensgemeinschaft?" behandelt hatte, nahm sie jetzt das dritte

Thema

Thema ihrer Winterarbeit in Angriff: "Christus, die Hoffnung der Welt". Das grundlegende Referat für den Aussprachabend hielt Pfarrer Dr. Öltze (Bulmke) über die Ökumenische Bewegung und die Weltkirchenkonferenz von Evanston.

-.-

Dr. 1. Vorsitzende des Judo-Clubs Gelsenkirchen, Ernst Kays, hatte von seinen Clubkameraden als Weihnachtsgeschenk ein Fakirbrett mit 600 spitzen Nägeln erhalten. Der auch in den Yoga-Gesundheitsübungen perfekte Vorsitzende legte sich jetzt in der ersten Übungsstunde des neuen Jahres mit entblößtem Oberkörper auf die Nägel, wobei auf dem Rücken dann nur kleine helle Nägeleindrücke zu sehen waren, aber keine Hautritze.

-.-

Städt. Musikdirektor Richard Heime leitete in Antwerpen ein Konzert mit einem aus Mitgliedern des Orchesters des Königl. Belgischen Opernhauses in Antwerpen bestehenden Kammerorchesters im Festsaal des Zoos. Auf dem Programm standen folgende Werke: Divertimento Nr. 17 von Mozart, Sinfonie "La Reine" von Haydn, Sinfonie Nr. 5 von Schubert und die "Kleine Sinfonie" von Flor Alpaerts. Dem Konzert wohnte auch der deutsche Konsul in Antwerpen bei.

-.-

Auf der 23. Verkaufs- und Modewoche in Düsseldorf waren 18 Firmen der Gelsenkirchener Bekleidungsindustrie mit reichen Kollektionen an Damenoberbekleidung vertreten.

-.-

Mittwoch, den 5. Januar

Drei Arbeiten aus dem Schüler-Wettbewerb der Stadt-Sparkasse, die die Verbandsstelle in Münster zur Zentralstelle für Sparkassenwerbung nach Stuttgart weitergeleitet hatte, wurden dort ebenfalls prämiiert. Es handelte sich um die Arbeiten von Klaus Fleiß, Schultestraße 6, Ingrid Fuhrmann, Rotthausen, und eine Gemeinschaftsarbeit der Klasse Ia der Realschule für Mädchen.

-.-

Für den Städt. Fuhrpark gab es Großalarm: Nieselregen hatte sich auf den gefrorenen Straßen und Bürgersteigen in eine spiegelglatte Eisbahn verwandelt, die den Verkehr fast vollkommen zum Erliegen brachte. Es gab allerlei "Blechschäden" und Unfälle, zum Glück nur leichterer Art.

-.-

Donnerstag, den 6. Januar

Der Schauspieler und Schriftsteller Hans Stüwe stattete den Städt. Bühnen anläßlich der 27. und letzten Aufführung der von ihm textlich bearbeiteten Oper "Die heimliche Ehe" von Domenico Cimarosa einen Besuch ab.

-.-

Im Hans-Sachs-Haus fand als erste Veranstaltung im neuen Jahr ein Tanzgastspiel von Marika Röck mit ihren beiden Tanzpartnern Claus Christofolini und Herbert Ketels statt. In ihrem Gefolge war unter anderen auch Will Höhne.

-.-

Freitag, den 7. Januar

Der wiederaufgebaute Flügel der Schulz-Briesen-Schule in Rotthausen wurde in Benutzung genommen. Damit endete für viele Kinder mit den Weihnachtsferien auch der Schulbesuch in der Schule Am Koprath.

-.-

Im Hause Cranger Straße 59 eröffnete Hermann Bosseler ein Geschäft für Lebensmittel, Feinkost, Weine und Spirituosen; angeschlossen war eine Wein- und Spirituosen-Großhandlung. Die Firma war seit 1899 in Buer tätig, die Familie selbst seit Jahrhunderten in Buer ansässig. Kaufmann H. Bosseler hatte bisher zwei Geschäfte in Sutum unterhalten.

-.-

Ein schwerer Brand entstand in einer Dachgeschoßwohnung an der Rheinischen Straße. Über dem Küchenherd aufgehängte Wäsche war die Brandursache. Von der Zimmereinrichtung blieb nur der Herd übrig. Die von einem aufmerksamen Lieferwagenfahrer alarmierte Feuerwehr mußte mit zwei Schlauchleitungen eingreifen (s.S.72 dieses Bandes).

-.-

Samstag, den 8. Januar

Ihren 90. Geburtstag feierte Witwe Maria Reimers im Waisenhaus Cranger Straße 231. Sie war 1885 nach Gelsenkirchen gekommen. Der Ehe waren sieben Kinder geschenkt worden.

Mit

Mit den zwei noch lebenden Söhnen gratulierten zehn Enkel und vier Urenkel.

-.-

Bergwerksdirektor Bergassessor a.D. Max Grotowsky von der Zeche Graf Bismarck schied aus dem Vorstand der Deutschen Erdöl AG aus. Für ihn wurde Bergwerksdirektor Dr. Otto Ritter von der Zeche Graf Bismarck in den Vorstand berufen.

-.-

Nach ihrem Wiederaufbau öffnete die Gaststätte Balder, Bulmker Straße 59, (Pächter: Rudolf Waschke) wieder ihre Pforte.

-.-

Im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses ehrten die Mannesmann-Bergwerks AG, die Mannesmann-Kokerei AG und die Consolidation Bergbau AG ihre 222 diesjährigen Jubilare. Arbeitsdirektor Cigan konnte dabei als Gäste auch Oberbürgermeister Geritzmann sowie Bergwerksdirektor Rösler als Vorsitzer des Vorstandes des Mannesmannkonzerns begrüßen. Bergwerksdirektor Bergassessor a.D. Braune gab dabei einen aufschlußreichen Überblick über die wirtschaftliche Lage des Bergbaus, wobei er besonders auf die Tendenzen zur Unternehmenskonzentration einging, die nach der Aufhebung der alliierten Beschränkungen erheblichen Umfang angenommen hätten. So habe in den letzten Tagen des Jahres 1954 die Consolidation Bergbau AG die Aktienmehrheit der Essener Steinkohlenbergwerke AG erworben, auch der Zusammenschluß der Mannesmann Bergbau AG mit der STAMAG und der Consolidation Bergbau AG sei genehmigt worden. Damit würde nach zehn Nachkriegsjahren der Weg für eine sinnvolle Neuordnung frei. Den nichtoffiziellen Teil des Abends gestalteten Mitglieder der Städt. Bühnen, eine Varieté-Gruppe, die Kapelle Consolidation und der MGV Königin Elisabeth.

-.-

Unter der Spielleitung von Dr. Jost Dahmen brachten die Städt. Bühnen Molières Lustspiel "Tartuffe" heraus. Durch die Mitwirkung des Pariser Tänzers Jean Soubeyran erhielt die Inszenierung eine überraschende neue Note. Die musikalische Leitung hatte Hans Martin Knyn.

-.-

Sonntag, den 9. Januar

Ihren 90. Geburtstag feierte Witwe Marie Tönis, Freilichrathstraße 62. Von ihren sieben Kindern lebten noch fünf.

Mit

Mit ihnen gratulierten sieben Enkel und ein Urenkel.

-.-

Im Gemeindesaal der Evangl. Kirchengemeinde Hassel führte Superintendent Kluge den zum Pfarrer des Nordbezirks gewählten Pastor Jürgen Kratzenstein feierlich in sein Amt ein.

-.-

Die Jugendgemeinschaften der Kathol. Pfarrgemeinde Heilig Kreuz Ückendorf begingen ihr Silberjubiläum. Den Abschluß festlicher Tage bildete nach verschiedenen kirchlichen Feiern eine abendliche Feierstunde im Pfarrsaal. Die Festansprache hielt dabei Bundesführer Wernecke, Düsseldorf. Glückwünsche überbrachten Jugendpfleger Geelhaar für das Städt. Jugendamt, Dekanatsjugendführer Grünewald und Stadtverordneter Sandmann im Auftrage des Oberbürgermeisters. Musikalische Darbietungen des Dördelmann-Quartetts und ein Legendenspiel füllten das weitere Programm.

-.-

Der Kirchenchor der St. Ludgeri-Kirche in Buer sang in einem "Weihnachtssingen" u.a. die Motette "Cantate Domino" von Hans Leo Haßler. Kantor Tipp spielte den Orgelchoral "Wachet auf, ruft uns die Stimme" von Bach und das Allegro aus dem 1. Orgelkonzert von Händel.

-.-

Die Ausstellung des Kunstbesitzes der Stadt (s.S. 307 des Chronikbandes 1954) hatte so starken Anklang gefunden, daß sich die Stadtverwaltung entschloß, die gleiche Ausstellung vom 9. Januar bis 6. Februar noch einmal zur Schau zu stellen.

-.-

Die Erler Funken und die Altstädter Funken "Rot-Weiß" hielten im Hans-Sachs-Haus eine gemeinsame Karnevalssitzung ab; es war die erste närrische Veranstaltung im neuen Jahr.

-.-

Der FC Schalke 04 besiegte in der Glückauf-Kampfbahn Alemania Aachen mit 2:0 Toren.

-.-

Montag, den 10. Januar

Maurer begannen mit Umbauten in der Horster Badeanstalt in der Hippolytus-Schule. Durch Verlegung der Umkleideräume für die Schulbrausen sollte Raum für sieben neue Brausekabinen gewonnen werden. Drei Brausekabinen der Männerabteilung, die durch Schäden stark mitgenommen waren, wurden durch zwei Wannenbäder ersetzt. Diese Erweiterungen (acht statt sechs Wannenbäder, zwölf statt bisher sieben Brausebäder) waren durch die steigende Benutzung des Bades durch Bewohner des "Rosenhügels" und aus Karnap notwendig geworden. Man hoffte, mit den Arbeiten in drei bis vier Wochen fertig zu sein.

-.-

Gegenüber dem Hans-Sachs-Haus, wo früher das Hotel "Monopol" gestanden hatte, ließ die Stadt-Sparkasse zu Werbezwecken eine überdimensionale Spardose aufstellen. Sie enthielt im Inneren einen Ausstellungraum mit Werbematerial. - In der Kassenhalle der Sparkasse Buer fand eine weitere Auslosung im Prämiensparen statt. Aus 26 669 Losen, die in der Lostrommel waren, wurden 3 150 Gewinne gezogen, darunter fünf zu 1 000 DM.

-.-

In ausgedehnter Aussprache erörterte der Haupt- und Finanzausschuß die Fortsetzung des Spielbetriebes der Städt. Bühnen nach dem 31. August, dem Zeitpunkt, an dem der Pachtvertrag über die Benutzung des Saales im Bahnhofshotel ablief. Einmütigkeit bestand von vorneherein darüber, daß eine Unterbrechung des Spielbetriebes nicht in Frage kommen könne. Schließlich fand ein Vorschlag der Verwaltung Zustimmung, an zwei Tagen der Woche Oper und Operette in der Schauburg Buer und im Hans-Sachs-Haus zu spielen, unter Rücksichtnahme auf die Rechte des Pächters des Saales, Heinrich Wessel, und auf den Umstand, daß der Saal an einer genügenden Anzahl von Tagen im Jahr für größere Veranstaltungen anderer Art zur Verfügung stehen mußte. Für das Schauspiel sollte der Bau einer Kammerspielbühne beim Theaterneubau vorweggenommen und so beschleunigt werden, daß diese Bühne Ende des Jahres spielbereit war.
Der Haupt- und Finanzausschuß beauftragte das Amt für Wirtschaftsförderung, Stadtwerbung und Presse mit der Herausgabe einer Wanderkarte durch die Grünanlagen der Stadt.
Da der Begriff "Stadt der tausend Feuer" durch die langdauernde Verwendung als Werbewort zu einem Eigennamen geworden sei, sollte das Wort "Tausend" entsprechend der geltenden Rechtschreibung künftig groß geschrieben werden.

Die vom Kämmerer erbetene Zustimmung zu einer Reihe von über- und außerplanmäßigen Ausgaben wurde erteilt. In diesen Ausgaben in einer Gesamthöhe von rund 3,5 Mill. DM befanden

fanden sich an besonders wichtigen Positionen u.a. folgende: 684 000 DM für den Bau von Obdachlosenwohnungen, 350 000 DM für Neuordnungsmaßnahmen, 200 000 DM für Unterhaltung und Instandsetzung von Straßen und Plätzen, 248 000 DM für den Ausbau und Neubau von Straßen, 190 000 DM für die Errichtung von Wartehallen am Omnibusbahnhof Gelsenkirchen-Buer und 450 000 DM für die Erweiterung von Entwässerungsanlagen bei Siedlungsbauten.
Am Schluß der Sitzung teilte Oberbürgermeister Geritzmann zu der durch den Austritt zweier Stadtverordneter aus der Fraktion der FDP entstandenen Lage (s.S. 361 des Chronikbandes 1954) mit, daß nach der Geschäftsordnung des Rates der Stadt die Fraktionsstärke mindestens drei Mitglieder betrage. Daher könne die FDP für die verbliebenen beiden Mitglieder keinen Fraktionscharakter mehr beanspruchen. Bezüglich der Folgerungen aus dieser Tatsache entschied sich der Haupt- und Finanzausschuß dahin, daß ein weiteres Verbleiben in den Ausschüssen nur mit einer für die Änderung der Geschäftsordnung erforderlichen qualifizierten Mehrheit vom Rat der Stadt beschlossen werden könne. Weiter teilte der Oberbürgermeister mit, daß der Stadtverordnete Löbbert (CDU) sein Mandat niedergelegt habe.

-.-

Im 5. Städt. Sinfoniekonzert dirigierte Richard Heime die 5. Sinfonie von Tschaikowsky und die "Homenajes" ("Ehrungen") von Manuel de Falla. Christine Purrmann spielte das Klavierkonzert in G-Dur von Maurice Ravel.

-.-

Die Staatsanwaltschaft in Münster ordnete eine Untersuchung über den Absturz des jungen Segelfliegers Erich Dors von der Segelflugvereinigung Gelsenkirchen in den Borkenbergen im Mai 1953 (s.S. 125 des Chronikbandes 1953) an. Die Spätausgabe des Düsseldorfer "Mittag" hatte darüber einen aufgebauschten Artikel veröffentlicht, der in Segelfliegerkreisen allgemeine Empörung verursacht hatte. Graf Egon von Westerholt hatte daraufhin sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender der Borkenbergegesellschaft niedergelegt.

-.-

Dienstag, den 11. Januar

Die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft gab bekannt, daß sie beabsichtige, auf einem Gelände in der Darler Heide 36 Wohnhäuser mit 43 Wohnungen zu errichten.

-.-

Im Rahmen des Städt. Volksbildungswerkes sprach Oberstudiendirektorin Gummert vom Mädchengymnasium Buer über das Thema "Sollen unsere Kinder die Höhere Schule besuchen?"

-.-

In der Vereinigung evangelischer Akademiker hielt der Schriftsteller und Kulturkritiker Dr. Gerhard Nebel ein Referat über das Thema "Das Ereignis des Schönen".

-.-

In einer Sondersitzung lehnte die "Groka" Buer den Plan eines Rosensonntagszuges der Arbeitsgemeinschaft "Gelsenkirchener Karneval" rundweg ab, als eine "schlechte Pointierung der Ko-Existenz von Gelsenkirchen und Buer".

-.-

Mittwoch, den 12. Januar

Die Spareinlagen bei der Stadt-Sparkasse in Horst erreichten die Höhe von 6 Mill. DM. Sie waren auf 12 100 Konten verteilt

-.-

In einer Pressekonferenz berichteten Stadtrat Lange und Stadtoberamtmann Bühn, der Leiter des Ausgleichsamtes der Stadtverwaltung, über die bisherigen Leistungen dieses Amtes. Es hatte bis jetzt rund 52 000 Vertreibungs- und Ostschäden bearbeitet, ferner 35 000 reine Haushaltsschäden. Seit dem Inkrafttreten des Lastenausgleichsgesetzes hatte das Gelsenkirchener Ausgleichsamt 16 Mill. DM an die Geschädigten gezahlt. Nach und nach mußten hundert Dienstkräfte in diesem Amt eingesetzt werden. Das Amt hatte ferner 638 Anträge auf Gewährung von Aufbaudarlehen bearbeitet und im Jahre 1954 auf 170 Anträge hin Darlehen in Höhe von insgesamt 2,4 Mill. DM bewilligt.

-.-

In der "Tribüne" des Städt. Volksbildungswerkes las Willi Ruhrmann (Städt. Bühnen) das Schauspiel "Richter Feuerbach" von Walter Erich Schäfer, Generalintendant des Staatstheaters Stuttgart. Der Autor nahm dabei den Fall des Findelkindes Kaspar Hauser zum Anlaß eines Vorstoßes für Recht und Humanität.

-.-

Vor der II. Großen Strafkammer des Landgerichts Trier fand eine Berufungsverhandlung gegen den vom Amtsgericht in Bitburg

Bitburg wegen Verleumdung des Gelsenkirchener DGB-Ortsausschuß-Vorsitzenden Hubert Scharley zu 1 000 DM Geldstrafe verurteilten Pfarrers Dr. Molitor aus Biersdorf (s.S. 242 des Chronikbandes 1954) statt. In der Verhandlung zog Dr. Molitor seine Behauptungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück, da er sich inzwischen von ihrer Unrichtigkeit überzeugt habe. Der Anwalt Hubert Scharleys zog daraufhin seinerseits den Strafantrag zurück. Damit war endgültig ein Schlußstrich unter diese unschöne Wahlmache-Angelegenheit gezogen.

- . -

In Horst mußte der Straßenbahnverkehr für acht Stunden ruhen, weil die Oberleitung auf der Wallstraße gerissen war. Die herabfallenden Drähte trafen einen fahrenden Lastkraftwagen, wobei die Türen sich öffneten, so daß der Beifahrer auf die Straße stürzte. Zwei an der Einmündung der Blumenstraße stehende Invaliden wurden von den herabfallenden Drähten umgerissen.und trugen Quetschwunden und Brüche davon.

-.-

Donnerstag, den 13. Januar

Ihren 92. Geburtstag feierte Witwe Charlotte Rogalla, Bickernstraße 109. Kinder, Enkel und Urenkel gratulierten ihr zu ihrem Ehrentage. - Seinen 90. Geburtstag feierte der Invalide Josef Berger, Hüssener Straße 10. Er wohnte seit 1890 in Gelsenkirchen und war früher selbständiger Schneidermeister gewesen. Von seinen vier Kindern lebten noch zwei.

-.-

Am Neubau der Evangelischen Altstadtkirche wurden die umfangreichen Betongießarbeiten am Kirchenschiff beendet, das damit in seinem Eisenbetongerippe fertig war. Gleichzeitig wurde mit dem Ausschachten für das Fundament des Treppenhauses begonnen, das an der Nordseite des Schiffs errichtet werden sollte, wo früher das Wohnhaus des Apothekers Robert Butz gestanden hatte.

-.-

Sängerkreisvorsitzender Josef Weida überreichte dem Chorleiter Karl Müller, der im November 1954 auf eine fünfundzwanzigjährige Chorleitertätigkeit hatte zurückblicken können, die Ehrennadel für Chorleiter des Deutschen Sängerbundes. Karl Müller war der erste Chorleiter in Gelsenkirchen, der diese Auszeichnung erhielt.

-.-

Auf Einladung des Jugendringes der Stadt Gelsenkirchen sprach Prof. Dr. Wolfgang Abendroth von der Universität Marburg über den "Wehrdienst".

-.-

Bei den Städt. Bühnen gastierte Willy Schäffers, der Hausherr des berühmten "Kabaretts der Komiker" in Berlin. Claire Waldoff, die am 21. Oktober 1954 ihren 70. Geburtstag gefeiert hatte (s.S. 303 des Chronikbandes 1954) mußte leider eine Teilnahme wegen ihrer angegriffenen Gesundheit absagen.

-.-

Der Nordwestdeutsche Rundfunk berichtete in seinem "Kulturspiegel" über seine Eindrücke bei einer Aufführung der Oper "Turandot" durch die Städt. Bühnen Gelsenkirchen. Besondere Anerkennung erfuhren der gut einstudierte Chor und die "dezente, nicht ins operettenhafte abgeleitete Darstellung".

-.-

Freitag, den 14. Januar

Bei der Stadtverwaltung ging eine Mitteilung der britischen Besatzungsmacht ein, daß die Beschlagnahme des Berger Feldes aufgehoben sei. Die Besatzungsmacht übergab das Flugplatzgelände offiziell an den Bund. Die Kasernen waren schon seit etwa einem Jahre unbewohnt. Die Stadt hatte das Gelände früher für 99 Jahre an das ehemalige Deutsche Reich verpachtet. Darüber, welche Pläne der Bund nunmehr mit dem Gelände verfolgen wollte, war nichts bekannt.

-.-

Die Evangelische Bahnhofsmission gab bekannt, daß sie im Jahre 1954 139 männliche und 156 weibliche Jugendliche betreut habe, ferner 993 Männer, 3 412 Frauen und 2 729 Kinder, darunter 331 Kranke und Blinde sowie 354 Zonenwanderer.

-.-

In den oberen Räumen des Hans-Sachs-Hauses sprach Regierungsdirektor Dr. Sievers vom Bundesinnenministerium über "Sport-Pädagogik".

-.-

Zum ersten Male seit sechs Jahren hatte Gelsenkirchen wieder einen weißen Winter. Zu den Winterfreuden, die die Großstadtjugend - zum Teil zum ersten Male - genießen konnte,

konnte, kamen indessen die Wintersorgen: Glatteis, schleudernde Autos, Verzögerungen im Straßenbahn- und Omnibusverkehr, großer Einsatz der Streukolonnen des Städt. Fuhrparks.

-.-

In einer vereisten Kurve in der Markenstraße in Horst entgleiste ein Arbeitswagen der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn, der nur mit einem Fahrer besetzt war und die Schienen "enteisen" sollte, und fuhr in ein großes Schaufenster des Tapetengeschäfts Otto, Strundenstraße 1. Die Scheibe, der Rahmen und die Auslage wurden vernichtet. Der große Kranwagen der Feuerwehr mußte eingesetzt werden, um den im Schaufenster verkeilten Straßenbahnwagen wieder herauszuziehen. Verletzt wurde niemand.

-.-

Samstag, den 15. Januar

Die Firma H. Schunk & Co., Ford-Vertretung, bezog ihren großzügigen Neubau im Mittelpunkt des Stadtgebietes an der Ecke Theodor-Otto-Straße und Gelsenkirchener Straße in Sutum. Neben einer großen Werkstatthalle in Stahlbetonbau standen auch ausreichende Büroräume zur Verfügung.

-.-

Unter dem Namen "Zur Altstadt" öffnete die Gaststätte "Handwerkskammer" der Eheleute Heller-Kunze im Hause Kirchstraße 18 ihre Pforten, nachdem der Sohn und Erbe des Hauses, Dr. Heller, nach der Kriegszerstörung für den Wiederaufbau gesorgt hatte. Pächter war jetzt das Gastwirtsehepaar Kortmann.

-.-

Der Bezirksverein Emscher-Lippe des Verbandes Deutscher Ingenieure feierte mit seinem traditionellen Winterfest zugleich sein goldenes Jubiläum. Das abwechslungsreiche Programm bestritten Christa Erstling, Peter Maßmann, Albert Zell und das Ballett der Städt. Bühnen.

-.-

Im überfüllten "Eiskeller" in der Feldmark feierte der Brieftaubenzüchterverein "Schwalbe" sein goldenes Jubiläum. In einer Ausstellung stellten neun Vereine des Bezirks Schalke/Feldmark 300 ausgesuchte Tiere zur Schau.

-.-

Im Kathol. Kaufmännischen Verein "Buronia" Buer sprach im Hotel "Zur Post" Dr. Schmidt vom Bund der Steuerzahler über die

die staatliche Steuerpolitik. Er forderte dabei: radikalen Abbau des Verwaltungsapparats, radikale Senkung der gesamten Steuerleistung, Änderung des Steuersystems, Vereinfachung der Steuergesetze, Bildung einer Bundesfinanzverwaltung und Neuverteilung der Steuerquellen in Bund, Ländern und Gemeinden.

-.-

Die Belegschaft des Werks Gelsenkirchen der Hüttenwerk Oberhausen AG (HOAG) trat in einen vierundzwanzigstündigen Proteststreik, um zusammen mit den Arbeitskollegen des Stammwerks gegen Erklärungen von Generaldirektor Dr. Reusch in der Generalversammlung der HOAG am 11. Januar zu protestieren, mit denen er die Ausdehnung des Mitbestimmungsrechts auf die Holdingsgesellschaften der Montanindustrie abgelehnt hatte.

-.-

Sonntag, den 16. Januar

Im Alter von 65 Jahren starb Technischer Stadtamtmann i.R. Hans Goebel. Als Amtsleiter des Kanal- und Entwässerungsamtes hatte er an vielen Projekten entscheidenden Anteil gehabt, so u.a. auch am Freibad Grimberg.

-.-

Ihren 90. Geburtstag feierte Frau Luise Joswig, Am Schifersberg 11. Die Jubilarin wohnte seit 1898 in Buer. Von ihren zwölf Kindern lebten noch fünf.

-.-

Die Evangl. Gehörlosengemeinde, die sich über Gesamt-Gelsenkirchen und mehrere Nachbarstädte erstreckte, hielt im Gemeindehaus in Ückendorf ihre stark besuchte Jahresversammlung ab. Vorher ging ein Gottesdienst, den Pfarrer Blindow (Ückendorf) hielt. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß es in Gelsenkirchen rund 120 evangelische Gehörlose gab. Pfarrer Blindow, der auf eine segensreiche fünfundzwanzigjährige Tätigkeit als Gehörlosenseelsorger zurückblicken konnte, wies darauf hin, daß zwischen dem Evangl. und dem Kathol Gehörlosenverein ein vorbildliches Freundschaftsverhältnis bestehe.

-.-

Der Kirchenchor der Propstei-Pfarrgemeinde trat mit einem "Weihnachtssingen" an die Öffentlichkeit. Das Programm umfaßte Chöre von J. Tapff, Leonhard Schröter, J.P. Sweelinck, Johann Crüger, Dietrich Buxtehude und Paul Wibral. Chorleiter Franz Röttger spielte außerdem Orgelwerke von J.S. Bach, Max Reger und Josef Arens.

-.-

Aus Anlaß des 80. Geburtstages des Nobelpreisträgers Prof. Dr. Schweitzer zeigte der Kreisverband Gelsenkirchen der Europa-Union in einer Matinee im Industriekino vor geladenen Gästen den Film "Es ist Mitternacht, Dr. Schweitzer!" Vor der Aufführung würdigte der Chefarzt Des Knappschaftskrankenhauses, Dr. Althoff, die Verdienste des greisen Arztes.

-.-

Im Gedenken an die zehnte Wiederkehr des Tages, an dem im Osten die letzte deutsche Offensive einsetzte (13. Januar 1945) und an dem gleichzeitig die grausame Vertreibung ungezählter Menschen von ihrer heimatlichen Scholle begonnen hatte, fand im Hans-Sachs-Haus eine Kundgebung des Bundes der Vertriebenen und der Ostdeutschen Landsmannschaften statt. Redner war Bundesminister Waldemar Kraft, Gründer und Ehrenvorsitzender der Landsmannschaft Weichsel/Warthe. Zu Beginn erklang aus dem Lautsprecher das Geläut der St. Marien-Kirche in Danzig. Die Ansprache des Ministers wurde von Darbietungen des MGV Heßler 1898 und des Erich-Herrmann-Trios umrahmt. Die Kundgebungsteilnehmer stimmten einstimmig folgender Entschließung zu:

"Wir Heimatvertriebenen und Flüchtlinge, die wir bis zu unserer Rückkehr in die alte Heimat in Gelsenkirchen Aufnahme gefunden haben, fordern anläßlich der Wiederkehr des 10. Jahrestages unserer Vertreibung, daß die Bundesregierung konsequent eine Politik der Wiedervereinigung Gesamtdeutschlands führt. Wir bekennen uns zu unserem unveräußerlichen Recht auf unsere Heimatgebiete jenseits der Oder-Neiße-Linie. Diese unveräußerlichen Rechte müssen mit Nachdruck vertreten werden."

Zu Beginn der Kundgebung hatten Bürgermeister Schmitt und der 1. Vorsitzende des Bundes vertriebener Deutscher, Alois Zipper, die Erschienenen begrüßt.

-.-

Die Städt. Bühnen brachten in den Kammerspielen im Grillo-Gymnasium die Uraufführung der Tragikomödie "Wenn das Korn stirbt" von Rüdiger Syberberg in der Inszenierung durch Willi Fligge heraus.

-.-

Vor der prächtigen Kulisse der Elferräte und Garden der fünf Karnevalsgesellschaften der Arbeitsgemeinschaft "Gelsenkirchener Karneval" wurde der diesjährige Karnevalsprinz, Seine Tollität Hans I., feierlich inthronisiert.

-.-

Bei einem Clubkampf des TC 74 gegen die Turngemeinde "Rote Erde" Schwelm erzielte Günther Lyß für eine mit Schwierigkeiten gespickte und variantenreiche Bodenübung eine volle "10". Die Gelsenkirchener Turner blieben in der Turnhalle des

des Grillo-Gymnasiums mit 344 : 337 Punkten Sieger.

-.-

Trotz der schlechten Witterung war das Trabrennen gut besucht, doch wurden wegen des sehr tiefen Geläufes die Rennstrecken um 200 m gekürzt. Das Hauptereignis war der "Wintersport-Preis" über 1 900 m, allerdings mit nur neun Pferden. Sieger mit einer Länge wurde "Noster".

-.-

Mit nur zwei Ausnahmen fielen alle Spiele der Oberliga West dem fußhohen Schneematsch zum Opfer, zu dessen Beseitigung das Städt. Fuhr- und Reinigungsamt auf der Bahnhofstraße sogar einen riesigen Schaufellader eingesetzt hatte. Unter den ausgefallenen Spielen war auch das Spiel, das der FC Schalke 04 in Mönchen-Gladbach gegen die dortige Borussia ausgetragen sollte.

-.-

Montag, den 17. Januar

Herr Wilhelm Meyer, Melanchthonstraße 54, feierte seinen 91. Geburtstag.

-.-

Unter den wehenden Fahnen von sechs europäischen Nationen (Deutschland, Belgien, Holland, Luxemburg, Frankreich und Italien) wurde an der Straße Im Emscherbruch in der Resser Mark über 50 Eigentums-Etagen der für Belegschaftsmitglieder der Zeche Graf Bismarck bestimmten ersten Bergmannssiedlung der Hohen Behörde der Montan-Union der Richtkranz aufgezogen. Dem bedeutenden Ereignis wohnten mit Fernsehen und Wochenschau Vertreter der genannten Montanunion-Länder, unter ihnen die beiden Präsidialmitglieder Dr. Leon Daum (Frankreich) und Dr. Heinz Potthoff (Deutschland) bei, ferner zahlreiche Persönlichkeiten aus dem internationalen Wirtschafts- und Gewerkschaftsleben, aus den Gemeinde-, Landes- und Bundesbehörden. Nach begrüßenden Worten des Geschäftsführers der "Neuen Heimat" (Münster), Walter Danhof, sprach Dr. Potthoff über Einzelheiten der Gestaltung dieser ersten Montan-Union-Siedlung auf dem Boden der Stadt Gelsenkirchen, während Arbeitsdirektor Classen von der Zeche Graf Bismarck seiner Freude über das Gelingen dieses neuen Werkes Ausdruck gab. Für jedes Eigenheim, das im Rahmen dieses Vergleichsprogramms in der Resser Mark errichtet wurde (s.S. 225 des Chronikbandes 1954), zahlte die Montan-Union 1 000 Dollar verlorenen Zuschuß, so daß die monatliche Last für den Eigentümer nur bei 1,02 DM je Quadratmeter der 71 qm großen Wohnfläche lag.

-.-

Der zur Beratung von Anträgen auf Aufbaudarlehen aus dem Lastenausgleichsfonds eingesetzte Prüfungsausschuß für die gewerbliche Wirtschaft, die Landwirtschaft und die freien Berufe trat zu seiner ersten Sitzung zusammen. Stadtrat Lange nahm die Verpflichtung der Mitglieder, die sich aus Vertretern der Vertriebenen, der Kriegssachgeschädigten, der Sowjetzonenflüchtlinge, der Heimkehrer, der Industrie- und Handelskammer, der freien Berufe und der Kreditinstitute zusammensetzten, für die Wahlperiode von zwei Jahren vor. In dieser ersten Sitzung wurde über Darlehensanträge in einem Gesamtbetrage von rund 150 000 DM beraten.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Universitätsprofessor Dr. Schöllgen (Bonn) über "Freiheitliche Lebensformen - ihre Grundlagen und die Gefahr der Selbstzerstörung."

-.-

Dienstag, den 18. Januar

Im KV-Theater in Buer gastierte das Renaissance-Theater Berlin mit Bernhard Shaws "Candida". Die Hauptrollen spielten Heidemarie Hatheyer und Gustav Fröhlich.

-.-

In einer Veranstaltung des Städt. Volksbildungswerks sprach Oberprimaner Hans-Joachim Maitre vom Max-Planck-Gymnasium über die Fahrt, die er "acht Wochen allein per Anhalter bis ins Morgenland" unternommen hatte.

-.-

Ein Wintergewitter mit starkem Schneefall brauste über Gelsenkirchen und das Ruhrgebiet hinweg. Schneeböen von seltener Heftigkeit brachten fast den gesamten Straßenverkehr zum Erliegen. Die Sicht betrug stellenweise nur drei Meter.

-.-

Mittwoch, den 19. Januar

Der Leiter der Nebenstelle Buer des Arbeitsamtes Gelsenkirchen, Dr. Gahlmann, beging sein silbernes Berufsjubiläum bei der Arbeitsamtsverwaltung. Im Jahre 1938 hatte er die Leitung in Buer übernommen.

-.-

Über 1 200 Funktionäre der IG Bergbau aus dem ganzen Bundesgebiet beschlossen in einer Versammlung im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses einstimmig, in einen vierundzwanzigstündigen Proteststreik von rund 580 000 Bergarbeitern gegen die Erklärung von Generaldirektor Dr. Reusch zum Mitbestimmungrecht und die damit verbundene Stellungnahme des Deutschen Industrie-Instituts zu treten. (s.S. 14 dieses Bandes). Streiktag sollte der 22. Januar sein. Einstimmig verzichteten die Funktionäre vor der Abstimmung auf eine vom Gewerkschaftsvorstand vorgeschlagene Diskussion über den Beschlußantrag. Redner in der Versammlung waren der 1. Vorsitzende der IG Bergbau, Imig, und der 2. Vorsitzende Gutermuth. Sie erklärten, daß das Wohl der Gesamtheit über dem Eigennutz einzelner Wirtschaftsgruppen stehen müsse, wenn der demokratische Staat nicht unterhöhlt werden solle. Der Versammlung wohnten auch Dr. Heinz Potthoff von der Hohen Behörde der Montan-Union und der greise Bergarbeiterführer August Schmidt bei.

-.-

Die Allgemeine Ortskrankenkasse beschloß mit 28 gegen 5 Stimmen bei einer Enthaltung, die Hauptverwaltung, die sich seit 1944 in der Maelostraße in Buer befand, wieder nach Alt-Gelsenkirchen zu verlegen und zu diesem Zweck auf dem Gelände zwischen Franz-Bielefeld- und Florastraße mit der Front zur Luitpoldstraße einen Neubau zu errichten, der außer der Hauptstelle auch die Verwaltungsstelle Alt-Gelsenkirchen aufnehmen sollte. Deren Räume in der Ruhrstraße entsprachen schon lange nicht mehr den Mindestanforderungen. Die zum Bau erforderlichen 475 000 DM sollten der Betriebsmittelrücklage entnommen werden. Der Beschluß stieß auf starke Kritik in den Buerschen Zeitungen.

-.-

Die vor 5 1/2 Jahren durch die Initiative des Gelsenkirchener Kinobesitzers Robert Paetz ins Leben gerufene und nach wie vor in Gelsenkirchen beheimatete Arbeitsgemeinschaft "Westdeutscher Schulfilm" hielt eine Arbeitstagung ab. Der Arbeitsgemeinschaft waren mittlerweile 62 Städte und Landkreise in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz angeschlossen. Vorgeführt wurden die Filme "Das große Abenteuer", "Bim, der Esel", "Die Wüste lebt" und "Westlich von Sansibar". Wiederum fand eine Schülerbefragung über diese Filme durch den Leiter des Städt. Forschungsinstituts für Psychologie der Arbeit und Bildung, Dr. Clostermann, statt. Der Leiter der Arbeitsgemeinschaft, Robert Paetz, berichtete, daß bisher 804 Tagungen unter Teilnahme von rund 80 000 Pädagogen veranstaltet wurden. Seit ihrer Gründung habe die Arbeitsgemeinschaft in 2 886 Schülervorführungen 3 273 458 Jugendliche mit wertvollen Filmen bekannt gemacht.

-.-

Eine von Verbandssekretär Rudi Korsch geleitete Tagung des Bezirksverbandes Gelsenkirchen-Wattenscheid der Evangl. Arbeiterbewegung (EAB) beschäftigte sich mit der im Hinblick auf die bevorstehenden Betriebsratswahlen aktuellen Frage: "Was soll die christliche Arbeiterschaft aus den Betriebsräten machen?" Grundlage für die Aussprache war ein Referat des Vorsitzenden des Landessozialausschusses der EAB, Emil Kandzia (Wuppertal). Aus der Aussprache ergab sich, daß man die Einheitsgewerkschaft bejahte, allerdings nicht um jeden Preis.

-.-

In der Ortsgruppe Gelsenkirchen des Verbandes Deutsche Frauenkultur sprach die Nervenärztin Frau Dr. Mathieu, Düsseldorf, über das Thema: "Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen".

-.-

Heinz Marten, Tenor, sang im 4. Städt. Meisterkonzert der Reihe B Franz Schuberts Liederzyklus "Die schöne Müllerin", am Flügel von Prof. Hans-Martin Theopold begleitet.

-.-

Bei den Städt. Bühnen gab das Ballett-Theater "Brasiliana" aus Rio de Janeiro ein Gastspiel, in dem die Kunst der farbigen Bevölkerung Brasiliens gezeigt wurde.

-.-

Donnerstag, den 20. Januar

Frau Wilhelmine Bruch, Alleestraße 20, feierte ihren 90. Geburtstag.

-.-

Als Nachfolger des gestorbenen Stadtverordneten Hermann Zöllig berief Oberstadtdirektor Hülsmann als Kreiswahlleiter den Dreher Julius Frisch (SPD) und als Nachfolger des durch Verzicht ausgeschiedenen Stadtverordneten Hugo Lobert den Kaufmann Wilhelm Roth (CDU) in den Rat der Stadt.

-.-

Die Leiterin der Abteilung für weibliche Berufsberatung beim Arbeitsamt Gelsenkirchen, Regierungsoberinspektorin Fräulein Marke, trat nach vierunddreizigjähriger Tätigkeit beim Arbeitsamt in den Ruhestand. Arbeitsamtsdirektor Dr. Flotho verabschiedete sie in einer kleinen Feierstunde in Anwesenheit von Oberregierungsrat Dr. Pardun als Vertreter

treter des Landesarbeitsamtes Düsseldorf.

-.-

Das Städt. Volksbildungswerk begann eine auf zwei Abende berechnete Vortragsreihe, die dem Klavierschaffen Bela Bartoks gewidmet war. Dozent und Pianist war Dr. Karl-Otto Schauerte (Wattenscheid).

-.-

In der "Jugend-Tribüne" gab es das Jugendstück "Fips mit der Angel" von Dieter Rotkohl.

-.-

Die Arbeitsgemeinschaft Gelsenkirchener Karneval zog ihren Antrag auf einen städtischen Zuschuß in Höhe von 5 000 DM zur Gestaltung eines Karnevalszuges zurück, nachdem die "Groka" Buer von einer Beteiligung an dem Zug Abstand genommen hatte, weil sie Wert auf die Entfaltung eines eigenen Vereinslebens mit der Wahl eines eigenen Prinzenpaares legte. Der Karnevalszug am Rosensonntag sollte nunmehr nicht nach Buer geführt werden, sondern nur das Zentrum Alt-Gelsenkirchens durchziehen.

-.-

In den frühen Morgenstunden ereignete sich vor dem Hause Essener Straße 38 in Horst ein Wasserrohrbruch. Da es sich um ein Leitungsrohr mit einem Durchmesser von 350 mm handelte, wurde die Essener Straße im Handumdrehen auf einer Strecke von über hundert Metern in einen See verwandelt.

-.-

Freitag, den 21. Januar

In einem froh gestimmten Rahmen wurde das Sparkassenhaus in der Resser Mark seiner Bestimmung übergeben. Der Baukomplex enthielt außer der Zweigstelle der Stadt-Sparkasse auch eine Postzweigstelle, ein Polizeirevier und eine Apotheke. Man nannte es daher auch gerne das "Kleine Rathaus" in der Resser Mark. Nach Begrüßung der Ehrengäste durch Stadtdirektor Hammann hielt Oberbürgermeister Geritzmann die Eröffnungsansprache. Sparkassendirektor Herold stellte den Leiter der neuen Zweigstelle, Herrn Meister, vor. Amtmann Preuß, der Leiter des Postamtes Gelsenkirchen I, übergab die neue Postzweigstelle der Öffentlichkeit, Polizeipräsident Bielig die Revierzweigstelle Resser Mark.

-.-

Die Verhandlungen zur Umarbeitung des Vertrages mit der Vestischen Straßenbahn GmbH wurden abgeschlossen. Der neue Vertrag, mit dem eine Erhöhung des Stammkapitals von 4 583 000 DM auf 5,6 Mill. DM verbunden war, beseitigte die absolute Majorität des Stadt- und Landkreises Recklinghausen. Die Kapitalbeteilung der Stadt Gelsenkirchen erhöhte sich von 438 000 DM auf 693 000 DM (= 12 Prozent statt bisher 9,5 Prozent des Stammkapitals). Gleichzeitig trat rückwirkend vom 1. Januar 1953 an die Neuregelung der Konzessionsabgabepflicht der Gesellschaft in Kraft (s.S. 2 des Chronikbandes 1953).

-.-

Die Bezirksvereinigung Gelsenkirchen/Vest der Wirtschaftsvereinigung Groß- und Außenhandel hielt im Sitzungssaal der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster in Buer ihre Jahreshauptversammlung ab. Der Leiter der Verkehrsabteilung bei der Staatsanwaltschaft in Hagen i.W., Staatsanwalt Gerhard Nordmann, hielt ein Referat über das Thema: "Der Kraftfahrer und das Strafrecht". In der Aussprache wurden zahlreiche Beispiele aus der Praxis erörtert.

-.-

Samstag, den 22. Januar

Ihren 90. Geburtstag feierte Witwe Berta Bahr, Sutumer Straße 45. Sie war als Flüchtling aus Ostpreußen im Jahre 1951 nach Gelsenkirchen gekommen. Von ihren neun Kindern lebten noch sechs. Mit ihnen gratulierten zehn Enkel und fünf Urenkel. Das gleiche Alter erreichte an diesem Tage Witwe Karoline Faltin in Buer, Westerholter Straße 78.

-.-

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die vom Rat der Stadt am 6. Dezember 1954 beschlossene I. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt für das Rechnungsjahr 1954.

-.-

Auf 17 Schachtanlagen und Kokereien sowie drei Werken der eisenschaffenden Industrie Gelsenkirchens ruhte wegen des von der IG Bergbau ausgerufenen Proteststreiks (s.S. 14 und 18 dieses Bandes), dem sich auch die IG Metall angeschlossen hatte, die Arbeit. Lediglich im Drahtwerk der HOAG wurde gearbeitet, weil die dort Beschäftigten bereits am 15. Januar gestreikt hatten. Über 60 000 Arbeiter waren in Gelsenkirchen von dem Streik betroffen. Er verlief ruhig und diszipliniert. Die Notstandsarbeiten wurden überall durchgeführt, sonst aber, mit Ausnahme der Zeche Hugo,

wo

wo über diese Arbeiten hinaus vereinzelte Bergleute der von den Arbeitgebern proklamierten Arbeitsaufnahme gefolgt waren, wurde auf den Zechen hundertprozentig gestreikt. Auf den Kokereien von Hugo und Holland wurde voll gearbeitet, während auf den Kokereien von Dahlbusch, Graf Bismarck und Nordstern ein Notdienst eingerichtet war. Auch in den Kraftwerken trat keine Unterbrechung der Arbeit ein. In der Metallindustrie wurde bei den Eisenwerken, bei Grillo-Funke und bei den Gußstahlwerken gestreikt; hier hatte man allerdings einige Angestellte zu einem Notdienst eingeteilt, weil ausländische Geschäftspartner erwartet wurden.

-.-

Die Vestisch-Märkische Baugesellschaft, die Trägerin der Wohnungsbauten der Zeche Ewald/König Ludwig in Herten, teilte mit, daß sie im Jahre 1955 für Belegschaftsmitglieder der Schachtanlage III/IV in Resse 202 Wohnungen einschließlich Kleinsiedlungsstellen bauen wolle, und zwar in der Hauptsache an der Katzbach- und Nollendorfstraße in der Nähe des Resser Sportplatzes, und in der Cäcilienstraße, wo die von dieser Straße abzweigenden Feldwege bereits Namen aus der Vogelwelt erhalten hatten: Meisenstraße, Drosselstraße und Finkenstraße.

-.-

In der Jahreshauptversammlung des Westdeutschen Autorenverbandes, die in der Aula der Universität Münster stattfand, hielt Dr. Andreas, der Leiter des Städt. Volksbildungswerks Gelsenkirchen, ein Referat über zeitgenössische Dramatik und seine bisher dreijährige Praxis mit der Lesebühne, während Schriftsteller und Dozent Erhard Krieger über die Begegnung von Autor und Hörer in der Volkshochschularbeit sprach.

-.-

In Buer begann der Karneval mit der Kür des neuen"Groka"-Prinzen! Er hieß August I.

Sonntag, den 23. Januar

Ihren 90. Geburtstag feierte Witwe Pauline Szepanski in Horst, Fürstenbergstraße 69. Sie wohnte seit 1895 in Horst, wo ihr Mann im Jahre 1937 gestorben war. Von ihren neun Kindern lebten noch vier. Mit ihnen gratulierten zwölf Enkel.

-.-

In einem feierlichen Einsegnungsgottesdienst entsandte die Evangl. Kirchengemeinde Bismarck jetzt zum zweiten Male ein Glied in die Äußere Mission. War es vor ein paar Jahren

Missionar

Missionar Tötemeier gewesen, so war es jetzt Schwester Christel Karpa. Die Einsegnung nahm Missionsinspektor Berner aus Barmen vor. In einer Nachfeier am Nachmittag gab auch Superintendent Kluge der jungen Missionsschwester ein Geleitwort mit auf den Weg. Der Singekreis Bismarck-West und der Kirchenchor der Christuskirche sangen ihr ein Abschiedslied. Schwester Karpa wollte am 31. Januar die Ausreise nach Windhuk in Südwestafrika antreten.

-.-

Der Bezirksverband Gelsenkirchen/Wattenscheid der Evangl. Arbeiterbewegung (EAB) hielt seine Jahreshauptversammlung ab. Nach einer Andacht von Pfarrer Schönewald (Schalke) wählte man anstelle des wegen Überlastung zurückgetretenen bisherigen Vorsitzenden Pfeil (Buer) den Vorsitzenden des Erler Arbeitervereins, W. Pawelzik, zum Vorsitzenden des Bezirksverbandes, der jetzt rund 5 000 Mitglieder zählte.

-.-

Karl Riebe, der Initiator der "Konzerte bei Kohl", die schon seit längerer Zeit im Casino der Eisenwerke veranstaltet worden waren, trennte sich jetzt endgültig von dem Pianohaus Carl Kohl & Co. an der Hauptstraße und legte den Konzerten den Namen "Casino-Konzerte" bei. Mit einer Veranstaltung besonderer Prägung ging es in das neue Jahr: Ein Ensemble aus Trompeten und Posaunen, von dem Leiter der Blechbläser-Kammermusik an den Essener Folkwangschulen, Kammermusiker Peter Prohaska, zusammengestellt, blies alte Turmmusiken, zwei- bis fünfstimmige Sätze und moderne Kompositionen bis zur Siebenstimmigkeit.

-.-

Der Kreisverband der Ziegenzüchter hielt seine Generalversammlung ab, an der Vertreter von zehn Vereinen teilnahmen. Sie zählten 171 Mitglieder und 181 Ziegen. Mitgeteilt wurde, daß die bisherige Bockstation in Heßler abgerissen und eine neue in der Nähe des Ruhr-Zoos errichtet werden solle. Auf einer Tagung der Ziegenzüchter aus sieben Bezirken in Dortmund war eine Arbeitsgemeinschaft gebildet und als deren Vorsitzender der Züchter Renken aus Buer gewählt worden.

-.-

Die seit längerer Zeit offene Frage, welche der beiden Schwimmhochburgen - Gelsenkirchen oder Gladbeck - den besten männlichen Nachwuchs im Bezirk Nord-Westfalen besitze, wurde jetzt bei Prüfungskämpfen im Hallenbad an der Husemannstraße eindeutig zu Gunsten von Gelsenkirchen entschieden. Während ein gutes Dutzend Siege in den

den Klassen männliche Jugend und männliche Junioren an Gelsenkirchener Schwimmer fielen, mußte sich die Gladbecker Konkurrenz mit nur zwei Erfolgen begnügen. Bester Verein war der SC Delphin, Gelsenkirchen.

-.-

In der Glückauf-Kampfbahn spielten der FC Schalke 04 und der Meidericher SV unentschieden (2 : 2), nachdem vorher ein Arbeitskommando des Städt. Fuhrparks den Rasen vom Schnee freigefegt hatte.

-.-

Montag, den 24. Januar

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Adam und Minna Pissowotzki in Buer, Arminiusstraße 8. Das Jubelpaar war im Jahre 1899 aus Ostpreußen nach Buer gekommen. Der Jubilar hatte bis 1928 als Bergmann auf der Zeche Ewald in Resse gearbeitet. Von den sieben Kindern des Jubelpaares lebten noch fünf.

-.-

Auf der Köln-Mindener Strecke der Bundesbahn wurden im Raume Gelsenkirchen an vierzehn Stellen Apparate der induktiven Zugbeeinflussung (INDUSI) eingebaut. Sie sollten auch bei Nebel, dichtem Schneetreiben und menschlichem Versagen das Überfahren eines auf Halt stehenden Signals verhindern. Gleis- und Lokomotiv-Magnete lösten in diesen Fällen eine Schnellbremsung aus.

-.-

Auf der Schachtanlage 3/4/9 der Zeche Consolidation wurde eine neue Kokskohlen-Misch- und Mahlanlage in Betrieb genommen. Ihre Aufgabe bestand darin, die Kokskohle, die in ihrer rohstofflichen Zusammensetzung und auch in Körnung, Asche - und Wassergehalt ungleichmäßig war, gegebenenfalls mit Kokskohlen anderer Mannesmann-Zechen so zu mischen und zu mahlen, daß den Kokereien eine in jeder Hinsicht bestgeeignete Kokskohle geliefert werden konnte.

-.-

Bei der Vestischen Straßenbahn traf der erste von 17 bestellten neuen Beiwagen ein, die über 70 Steh- und 30 Sitzplätze verfügten. Sie besaßen auch technische Einrichtungen, die ein Mitnehmen durch die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn ermöglichten. Der seit geraumer Zeit geplante Gemeinschaftsverkehr zwischen den beiden Gesellschaften konnte mit diesen Wagen aufgenommen werden.

-.-

Nach Vorberatungen im Kulturausschuß, im Bauausschuß und in der Theaterbaukommission faßte der Haupt- und Finanzausschuß, der dieses Mal im großen Sitzungssaal des Rathauses Buer tagte, wo auch die Modelle zum Theaterneubau und die dazugehörigen Pläne vorhanden waren, bei zwei Stimmenthaltungen folgenden Beschluß:

"Die Architektengemeinschaft Münster (Architekten Deilmann, von Hausen, Rave und Ruhnau) wird beauftragt, das Theater in Gelsenkirchen zu bauen (Entwurf und Bauleitung), und zwar in Anlehnung an den vorgelegten Entwurf, dessen Gestaltung, Raumbedarf und Wirtschaftlichkeit, jedoch im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung erarbeitet werden müssen. Bei der Überarbeitung des Entwurfs ist als Ziel festzuhalten, daß die Kosten für das spielfertige Haus den Betrag von zehn Millionen DM nicht überschreiten. Zugrunde gelegt wird der heutige Bauindex."

Die Verwaltung berichtete in derselben Sitzung noch über die Abwicklung der Weihnachtsbeihilfe. Danach wurden in Alt-Gelsenkirchen 21 285 Gutscheine zu je 5.- DM ausgegeben, in Buer 11 575 Gutscheine und in Horst 2 224, zusammen 35 104 Gutscheine mit einem Wert von 175 520 DM. Bis zum 11. Januar wurden davon 34 604 Gutscheine im Wert von 173 020 DM eingelöst. Da etwa zwei Drittel der Gutscheine durch Kaufhäuser, größere, mittlere und kleine Geschäfte eingelöst worden seien, sei der Zweck dieser Beihilfeaktion voll erreicht worden.

-.-

Über "Moderne Rechenmaschinen - eine Revolution der Technik" sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerkes Dr. Sebastian von Hoerner vom Max-Planck-Institut in Göttingen.

-.-

Dienstag, den 25. Januar

Der Gelsenkirchener Heimatforscher Lehrer Gustav Griese fand bei seinen Forschungsarbeiten einen alten Kupferstich in der Größe von 20 x 30 Zentimeter, der die Burg Horst und einen Teil der Freiheit Horst während einer Belagerung im 16. Jahrhundert zeigte. Diese alte Burg Horst war im Jahre 1550 durch einen großen Brand zerstört worden. Der Stich stellte das älteste Bilddokument von Gelsenkirchen dar, da die ältesten bis jetzt gefundenen Zeichnungen von Teilen der Horster Schloßanlage erst aus den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts stammten. Die Gelsenkirchener Ortszeitungen veröffentlichten einen Abdruck dieses alten Stiches zusammen mit einer genauen Beschreibung.

-.-

Der Vorstand der Stadt-Sparkasse genehmigte die Gewährung von Hypothekendarlehen in Höhe von 20 Millionen DM für Wohnungsbauprogramme in Gelsenkirchen und Westerholt. 5 Mill. DM sollten auf Anregung des Bauförderungsamtes der Stadtverwaltung für Hypotheken im Stadtkernprogramm bereit gehalten werden.

-.-

In der Jahresversammlung des Kirchbauvereins der Evangl. Kirchengemeinde Bulmke berichtete Pfarrer Reinke über den Stand der Planung zum Wiederaufbau der Pauluskirche nach den Plänen des Gelsenkirchener Architekten Otto Prinz. Darnach sollte der noch vorhandene Turm um rund 11 m erhöht werden. Das Schiff sollte 600, die Empore 200 Sitzplätze fassen. Der Kirchbauverein hatte bis jetzt 115 000 DM gesammelt (bei einer veranschlagten Bausumme von 450 000 DM). Der Vorstand wurde neu gewählt: 1. Vorsitzender wurde Dr. Wendtland, 2. Vorsitzender Herr Ehlerding.

-.-

Der Stadtverband für Leibesübungen hielt seine Jahreshauptversammlung ab. An ihr nahmen die Vertreter von 145 Vereinen mit rund 25 000 Sportlern teil. Stadtrat Lange hielt ein Referat über das Thema: "Sport und Kommune". Hauptpunkt der Tagesordnung war die Neuwahl des Vorstandes. Dabei erhielt Heinz Bergermann (Beckhausen 05) 191 Stimmen, der bisherige Vorsitzende Hermann Kerl 74 Stimmen. Bergermann wurde damit der dritte Vorsitzende des Stadtverbandes nach dem Kriege als Nachfolger von Konrad Schmedeshagen und Hermann Kerl. 2. Vorsitzender wurde anstelle von Eggemann: Förster vom TC 74.

-.-

In einer Austauschsendung des Europa-Fernsehens aus dem Zirkus Strasburg in Amsterdam waren die aus Gelsenkirchen stammenden "Contis", die "Fliegenden Menschen am Hochtrapez" zu sehen, im bürgerlichen Leben das Ehepaar Braun.

-.-

Mittwoch, den 26. Januar

Witwe Helene Klaiberg, Kurfürstenstraße 108, feierte ihren 96. Geburtstag.

-.-

Die Übergänge am Bahnhofsvorplatz wurden mit Geländern aus Stahlrohren abgeriegelt. Damit fand die leidige und manchmal lebensgefährliche Angewohnheit eiliger Passanten, quer

quer über den Platz zu gehen, ein Ende.

-.-

Die Sperrung der Eisenbahnbrücke im Zuge der Karl-Meyer-straße in Rotthausen für den Fahrverkehr (s.S. 338 und 367 des Chronikbandes 1954) wurde wieder aufgehoben, nachdem der schadhafte Bodenbelag erneuert worden war. Die Rotthauser konnten aufatmen, sie brauchten nun nicht mehr lange und zeitraubende Umwege zu fahren. Allerdings durfte die Brücke jetzt nur noch von Fahrzeugen bis zu 3 t befahren werden.

-.-

Die Firma Wilhelm Otten, Erle, begann im Auftrage des Städt. Garten- und Friedhofsamtes mit Arbeiten zur Erweiterung des Horster Grüngürtels über die Grenzen des Schloßparks hinaus. Bis zum Weg an der Rennbahnmauer sollten etwa 7 000, bis zur Johannastraße weitere 6 000 qm Grünflächen vorbereitet werden. Auch die Anlage von Kinderspielplätzen war vorgesehen. Der Hauptweg erhielt Anschluß an die Straße An der Friedweide und bot vielen Bergarbeitern der Zeche Nordstern I/II einen 600 m langen Weg ausschließlich durch Grünanlagen. Man hoffte, die Arbeiten bis Ende April abschließen zu können.

-.-

Die Städt. Bühnen brachten in Neuinszenierung (Peter Maßmann) das Singspiel "Liebe in der Lerchengasse" von Hermann Hermecke mit der Musik von Arno Vetterling heraus. Die musikalische Leitung hatte Julius Asbeck.

-.-

Im Städt. Volksbildungswerk las der Dichter Stefan Andres aus seinen eigenen Dichtungen, vor allem aus seiner "Reise nach Portiunkula".

-.-

Donnerstag, den 27. Januar

91 Jahre alt wurde Berginvalide Julius Wisotzki, Gottfriedstraße 4. Er wohnte seit 1892 in Gelsenkirchen und war dreimal verheiratet gewesen; seine dritte Frau war im Jahre 1935 verstorben.

-.-

Die "Westfälische Rundschau" stellte unter der Überschrift "Heinz Bergermann führt den Sport" den neuen Vorsitzenden des Stadtverbandes für Leibesübungen ihren Lesern vor.

-.-

Unter den Hühnerbeständen zweier Hühnerhalter in der Wattenscheider Straße wurde die Hühnerpest festgestellt. Das Ordnungsamt der Stadtverwaltung richtete ein Sperrgebiet ein und erklärte das gesamte Stadtgebiet zum Beobachtungsgebiet. Alle Geflügelausstellungen wurden verboten.

-.-

Der Heimatbund Gelsenkirchen wählte in seiner Jahresversammlung erneut Wilhelm Idelberger zu seinem Vorsitzenden. Er kündigte eine vermehrte Wandertätigkeit an, um die Jugend für den Heimatbund zu gewinnen, und hielt ein Referat über die jüngeren erdgeschichtlichen Zeitabschnitte im Raum Gelsenkirchen.

-.-

In einer Versammlung des Bürgervereins Horst wurden die Vertreter der Stadt an die Einhaltung des von Oberbürgermeister Geritzmann gegebenen Versprechens erinnert, auch in Horst ein Hallenbad zu errichten, sobald das Buersche Bad fertiggestellt sei (s.S. 271 des Chronikbandes 1954). Städt. Baudirektor Schagen erklärte dazu, daß ein Geländestreifen in der Nähe des Schlosses dafür vorgesehen werden könne; die Entscheidung liege indessen beim Planungsausschuß. Stadtrat Bill führte dazu aus, daß Bau und Betrieb einer Vollbadeanstalt ein Einzugsgebiet von 100 000 bis 150 000 Menschen voraussetze. Richtiger und zweckmäßiger dürfte es sein, sich vorerst mit einer Freibadeanlage zu begnügen. Außer dem Freibad Grimberg seien für die Stadt drei Freibadeanlagen geplant. Aus der Versammlung wurde dem entgegengehalten, daß am Bau eines Hallenbades auch der Rosenhügel, Beckhausen und Karnap interessiert seien und daß dadurch eine höhere Benutzungsfrequenz gesichert sei. Vorsitzender Hugo Löbbert wies auf den nach seiner Meinung mangelhaften Feuerschutz in Horst hin. Da der Stadtteil von der Feuerwache Buer betreut werde, deren Fahrzeuge den Weg über drei Bahnübergänge nehmen müßten, sei eine eigene Feuerwache dringend zu wünschen. Stadtrat Bill teilte dazu mit, daß eine dritte Feuerwache im Zehnjahresplan vorgesehen sei; sie solle in dem Raum zwischen Heßler und Horst errichtet werden.

Regierungsbaurat Türstig von der Emschergenossenschaft hielt einen Lichtbildvortrag über die Überschwemmung am 15. August 1954 (s.S. 230 des Chronikbandes 1954). Damals waren in 12 Stunden 130 mm Regen gefallen, das war an einem halben Tage rund ein Sechstel der Jahresniederschlagsmenge. Die Emscher war um 3,60 m gestiegen, der Abfluß hatte sich von normal 12,5 auf 170 cbm in der Sekunde erhöht. Obwohl die Emschergenossenschaft an der Festigkeit des Dammes nicht zweifelte, hatte sie unmittelbar nach der Wasserkatastrophe mit neuen Anschüttungen begonnen, die auch jetzt noch fortgesetzt wurden.

-.-

Freitag, den 28. Januar

Auf einer Pressekonferenz erläuterte Polizeipräsident Bielig den Jahresbericht des Polizeipräsidiums Gelsenkirchen mit einer Fülle interessanter Zahlen aus allen Dezernatsbereichen. Dabei teilte er auch mit, daß die Stadt Gelsenkirchen über weniger Polizeiverfüge, als andere Großstädte gleicher Größe und vergleichbarer innerer Struktur. Während man im Bundesdurchschnitt einen Exekutivbeamten auf 350 Großstadtbewohner im Industrieraum rechne, kämen in Gelsenkirchen 472 Bewohner auf einen Beamten. Das bedeute eine Arbeitsfülle besonderen Ausmaßes. Während der Arbeitsanfall bei der Kriminalpolizei um ein Drittel gestiegen sei, sei bei einem Einwohnerzuwachs im vergangenen Jahr um 20 000 der Etat der Kriminalpolizei um 11 Beamte gekürzt worden. Im Gegensatz dazu stehe die Zunahme der Kriminalität von 817 angezeigten Delikten im Januar auf 1 129 im November 1954. Die Verminderung der Planstellen habe zu einer grundlegenden Umorganisation der Gelsenkirchener Kriminalpolizei gezwungen: Unter einer zentralen Leitung wurden 14 Fachkommissariate gebildet, dagegen die daneben noch bestehende Revier-Kriminalpolizei eingezogen. Während das Jahr 1954 seit langer Zeit in Gelsenkirchen keinen Mord zu verzeichnen gehabt habe, sei es ein Jahr vermehrter Verkehrstodesfälle gewesen. 59 Menschen fielen dem Verkehr zum Opfer. Es wurden 42 775 gebührenpflichtige Verwarnungen erteilt und 2 984 Verkehrsunfallanzeigen erstattet.

-.-

Samstag, den 29. Januar

Über das "Guldager-System", dessen Apparate die Guldager Elektro GmbH in Buer baute, berichtete die "Buersche Zeitung" unter der Überschrift: "Gegen Kesselstein und Rost". Es handelte sich um die Auswertung eines dänischen Patents, das in Behältern und Rohrsystemen den Ansatz von Rost und Kesselstein verhütet.

-.-

Unter der Überschrift "Kleines Gespräch mit den großen Vier" veröffentlichte die "Westfälische Rundschau" ein Interview der Zeitungswissenschaftlerin Ulla Kill, Tochter des Redakteurs Gerhard Kill, mit dem Architekten-Team Münster, dessen Entwurf für den Theaterneubau der Haupt- und Finanzausschuß des Rats der Stadt zur Ausführung angenommen hatte.

-.-

Das Städt. Schulamt teilte mit, daß für Ostern bei den Volksschulen der Stadt 5 673 Kinder angemeldet wurden,

2 915

2 915 Knaben und 2 758 Mädchen. Entlassen werden sollten zu Ostern 5 563 Schülerinnen und Schüler. Die Zahl der Anmeldungen überschritt demnach die der Entlassungen um 110.

-.-

Das Künstlerehepaar Ingeborg und Theo Mölich (Sopran und Klavier) bestritt in der Vestischen Musikschule ein apartes Programm. Der Pianist spielte drei Sonaten von Scarlatti, eine der Französischen Suiten von Bach und die Sonate in A-Moll von Mozart. Ingeborg Pfeiffer-Mölich sang italienische Arien von Scarlatti, Steffani und Martini sowie sechs galante Lieder aus dem 18. Jahrhundert.

-.-

Im Judo-Club Gelsenkirchen sprach Dr. H.K. Mookerjee von der Indischen Botschaft in Bonn über "Indien - Land und Leute".

-.-

Sonntag, den 30. Januar

Zum Besten des Baues der Altstadtkirche veranstaltete die Evangl. Kirchengemeinde Altstadt im Gemeindehaus an der Gabelsbergerstraße eine Geistliche Abendmusik. Auf dem Programm standen Orgelwerke von Buxtehude und Weckmann (Ilse Hornung) und Kantaten von J.Th. Roemhild, Franz Tunder und Heinrich Schütz. Ausführende waren Heyno Kattenstedt mit seinem Studio, Madeleine Kattenstedt v. Samson und Karin Rahls (Violine), Erna Kemler (Viola), Waltraut Hesse-Martens (Cello) und das Blockflöten-Quartett Christel Rauschner.

-.-

Auf einem "Einkehrtag" der Mitglieder der Christlichen Betriebsgruppen sprach P. Brockmöller (SJ.), der mit seinem Buch "Das Christentum am Morgen des Atomzeitalters" in den letzten Wochen Aufsehen erregt hatte, über das Thema: "Die Aufgabe des Christen im Betrieb". Anschließend teilte Bezirkssekretär Wullenhaupt mit, daß die KAB inzwischen zu über 50 Betrieben eine Verbindung hergestellt habe. Die "Einkehrtage" sollten zur Vertiefung dieser Arbeit dienen.

-.-

Der Stadtverband der Kleingärtner hielt unter dem Vorsitz von Johann Hicking seine Jahresversammlung ab, der Vertreter von 26 angeschlossenen Vereinen beiwohnten. Der alte Vorstand wurde in seinen Ämtern bestätigt. Zu den

den städtischen Zuschüssen wurden folgende Wünsche vorgetragen: 50 000 DM zur Förderung des Kleingartenwesens sollten zur Herrichtung der neuen Anlage an der Grothus- und Devensstraße, 50 000 DM als erste Rate für die Musteranlage bei Schloß Berge (Gesamtkosten: 330 000 DM) verwendet werden. Weitere Wünsche an die Stadt waren Anstellung von drei Gärtnern für die Herrichtung der Gartenwege und Abschluß einer Generalpacht.

-.-

Die Arbeitsgemeinschaft Gelsenkirchener Karneval nahm die Prinzessinnen-Kür vor: zu Hans I. trat nunmehr Eva I.

-.-

Bei den Städt. Bühnen gab das Ballett der Pariser Oper ein Gastspiel, das einen Querschnitt durch drei Jahrhunderte Tanz an der Pariser Oper bot. An der Spitze des Balletts stand die erste Primaballerina der Großen Oper Paris, Lycette Darsonval.

-.-

In Münster unterlag der FC Schalke 04 gegen die Preußen mit 2:3 Toren.

-.-

Auf der Trabrennbahn siegte im "Preis der Gelsenkirchener Wirtschaft", einer Prüfung über2100 m, "Caesaro" sicher vor den Favoriten "Oehmes" und "Noster".

-.-

Montag, den 31. Januar

Witwe Louise Schlösser, Ückendorfer Straße 105, feierte ihren 90. Geburtstag. Sie war im Jahre 1888 aus Ostpreußen nach Gelsenkirchen gekommen, wo ihr Mann im Jahre 1944 gestorben war. Von ihren acht Kindern lebten noch vier. Mit ihnen gratulierten zehn Enkel, acht Urenkel und ein Ururenkel.

-.-

Grippeähnliche Halserkrankungen unter den Schulkindern machten die Schließung zahlreicher Schulklassen in Buer notwendig.

-.-

Das Arbeitsamt begann mit dem Umzug von der Husemannstraße in das neue Gebäude an der Vattmannstraße; er nahm drei Tage in Anspruch.

-.-

Der Haus- und Grundbesitzerverein in Alt-Gelsenkirchen verlegte seine Geschäftsstelle aus dem Hause Bochumer Straße 67 in das neue Gebäude Gabelsbergerstraße 1/3.

-.-

Eine Aufforderung des Essener Oberbürgermeisters an die Bevölkerung der Stadt Essen, sich durch Schreiben an Essener Zeitungen darüber zu äußern, ob aus dem Sportplatz an der Gruga, auf dem im Jahre 1950 der Deutsche Evangelische Kirchentag stattgefunden hatte, ein Stadion für etwa 100 000 Zuschauer oder eine Trabrennbahn entstehen sollte, rief den Westdeutschen Traberzucht- und -rennverein in Gelsenkirchen auf den Plan, da der Essener Oberbürgermeister angedeutet hatte, daß die Gelsenkirchener Trabrennbahn Bauplänen der Rheinelbe Bergbau AG werde weichen müssen. Der Verein ließ verlauten: "An eine Schließung der Gelsenkirchener Trabrennbahn ist nicht zu denken. Wenn auch Essen eine Trabrennbahn anlegen will, können wir nichts dagegen tun. Man soll aber nur nicht die Schwierigkeiten übersehen, die sich aus dem Bau einer solchen Anlage ergeben." Die Stadtverwaltung teilte durch den Mund des Oberstadtdirektors mit, daß sie nicht gewillt sei, einen so bedeutenden Wirtschaftsfaktor, wie ihn die Trabrennbahn darstellte, aufzugeben. Es stehe eventuell Austauschgelände in Horst oder zwischen Alt-Gelsenkirchen und Buer bereit.

-.-

In einem Städt. Sonderkonzert fand die Uraufführung eines Konzerts für Klavier und Orchester von Robert Ruthenfranz (Witten) statt. Solistin war die französische Pianistin Alberte Brun, Paris. Sie spielte außerdem eine Ballade für Klavier und Orchester von Gabriel Faure. Das Städt. Orchester umrahmte beide Werke mit der Konzertante Partita für Orchester von Franz Sehlbach, Essen, und der 6. Sinfonie in C-Dur von Franz Schubert. Die Leitung hatte Städt. Musikdirektor Richard Heime.

-.-

Dienstag, den 1. Februar

Die Spar- und Darlehenskasse Buer eröffnete im Hause Horster Straße 336 eine Zweigstelle. Diese größte Genossenschaftssparkasse Deutschlands hatte im Jahre 1954 einen Umsatz von 550 Mill. DM erzielt. Ausgeliehen waren bis zum Jahresende 1954 7,2 Mill. DM.

-.-

Prof. Walter Hege, bekannt geworden durch seine Leistungen auf dem Gebiete der Kunstfotografie und durch mehrere Kulturfilme, u.a. "Zoo im Ruhrgebiet", verlegte seinen Wohnsitz

Wohnsitz trotz seiner 62 Jahre nach Süddeutschland.

-.-

In der Aufführung des "Hauptmanns von Köpenik" durch die Städt. Bühnen erfuhr der Schauspieler Willi Ruhrmann am Schluß eine besondere Ehrung. Er spielte an diesem Tage zum 150. Male die Rolle des Schusters Voigt und stand am gleichen Tage 35 Jahre als Schauspieler auf der Bühne.

-.-

Studienrat Dr. Willi Selter sprach im Rahmen der Jugendbildungsarbeit über das Thema: "Sport interessiert Gelsenkirchens Jugend".

-.-

Mittwoch, den 2. Februar

Wegen Grippe mußte die Hilfsschule in Buer geschlossen werden. Im Schulaufsichtsbezirk III (Buer) mußten im ganzen 40 Schulklassen geschlossen werden. In den Schulaufsichtsbezirken I und II waren solche Maßnahmen bis jetzt nicht nötig geworden.

-.-

Eine Pressekonferenz war dem weitverzweigten Gebiet der Fürsorge gewidmet. In Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann, der Stadtverordneten Frau Pfeiffer als Vorsitzender des Fürsorgeausschusses, Caritasdirektor Stadtvikar Nöcker und Studienrat i.R. Fensterbusch als Vertreter der Bombengeschädigten und Evakuierten betonte Stadtrat Lange, daß es das Endziel jeder Fürsorge sei, sich überflüssig zu machen. Leider seien die Richtsätze für Barunterstützungen auf dem Stand von 1951 geblieben. Angesichts der Steigerung der Lebenshaltungskosten sei eine Erhöhung dringend nötig; sie dürfe aber nicht zu Lasten der Gemeinden gehen. Für die Mitarbeit der Freien Wohlfahrtsverbände fand Stadtrat Lange Worte dankbarer Anerkennung. Insgesamt seien 36 Bezirksvorsteher und 284 Pfleger ehrenamtlich tätig. Die Bedeutung der Fürsorgearbeit komme in der Höhe der aufgewandten Mittel deutlich zum Ausdruck. Im Haushaltsplan 1954 benötigte das Fürsorgeamt einen Zuschuß von 6 048 600 DM; das seien 18,50 DM je Kopf der Bevölkerung. Bund und Länder erstatteten davon 5,7 Mill. DM für Kriegsfolgen. Am 31. Oktober 1954 seien in Gelsenkirchen 50 278 Vertriebene und 17 530 Zugewanderte aus der Sowjetzone statistisch erfaßt worden. Bis Ende Dezember 1954 hätten von 26 842 Antragstellern 25 099 einen Ausweis erhalten. Bei der Abteilung Wiedergutmachung seien bis jetzt 1 500 Anträge

träge registriert; davon seien 500 dem Regierungspräsidenten zur Entscheidung vorgelegt worden. Von der Fürsorge der Stadt würden ferner 4 040 Schwerbeschädigte, 5 152 Leichtkriegsbeschädigte betreut, sowie 47 Kriegsblinde. und 2 799 Unfallbeschädigte
Zur Frage der Unterbringung der Evakuierten teilte Stadtdirektor Hammann mit, daß bis jetzt 2 252 Rückführungsanträge eingegangen seien. Für sie würden etwa 2 500 Wohnungen benötigt, von denen die Stadt bis jetzt 400 bereitgestellt habe. Setze man für jede Wohnung nur 1 000 DM an, so wären dafür 2,5 Mill. DM erforderlich, ein Betrag, für den Landes- und Lastenausgleichsmittel zur Verfügung gestellt werden müßten. Die Stadt allein könne diese Kosten nicht aufbringen.

Stadtdirektor Hammann benutzte die Gelegenheit, vor der Presse sprechen zu können, auch dazu, die von Essen aus verbreitete "Ente", daß Gelsenkirchen in den nächsten Monaten seine Trabrennbahn schließen müsse, (s.S. 32 dieses Bandes), als eine ausgesprochene kommunalpolitische Unfreundlichkeit der Stadt Essen gegenüber Gelsenkirchen zu kennzeichnen. Angesichts des guten Willens aller Beteiligten, eine befriedigende Lösung zu finden, sei es wirtschaftlicher Unsinn und eine Fehlinvestition, in Essen eine neue Bahn zu errichten.

-.-

Im Rahmen der Jugendbildungsarbeit zeigte der Arbeitskreis "Jugend und Film" den Film "Palast-Hotel". Die Diskussionsleitung hatte Rektor Kubenka, Mitarbeiter des Westdeutschen Schulfilms.

-.-

In der "Tribüne" des Städt. Volksbildungswerks lasen Erika Kaufmann und Intendant Hermann Bauermeister das Schauspiel "Der verlorene Sohn" von Ernst Wiechert.

-.-

Auf dem Marktplatz in Buer wurde ein nördlich von Drontheim gefangener Finnwal von 20 m Länge gezeigt. Gewaltige Injektionen von Formalin hatten die Verwesung aufgehalten. Das Tier wog 53 000 kg.

-.-

Donnerstag, den 3. Februar

Die Interessengemeinschaft der Marktgroßhändler nahm in einer Mitgliederversammlung zur Verlegung des Großmarkts Stellung. Nach eingehender Aussprache über die Pläne der Stadt (s.S. 319 des Chronikbandes 1954) erklärte man sich nur dann mit einer Verlegung des Großmarktes nach Sutum einverstanden, wenn am Eröffnungstage die "Glückauf-Schranke" falle.

-.-

Der Bund deutscher Berufskraftfahrer eröffnete in Gelsenkirchen in der Fahrschule Ernst Sohn die erste Kraftfahrerschule in Nordrhein-Westfalen. 80 Teilnehmer wurden jeweils 72 Stunden in verkehrstechnischen und rechtlichen Fragen unterrichtet. Lehrkräfte waren Vertreter der Polizei, des Roten Kreuzes, Gewerbelehrer Nolting, Fahrlehrer Sohn und der Syndikus des Bundes, Rechtsanwalt Ochs. Nach erfolgreicher Absolvierung des Lehrganges erhielten die Teilnehmer ein Diplom. Bundesvorsitzender Emil Beer (Gelsenkirchen) eröffnete die Schule mit einem Vortrag über die Ziele des Bundes deutscher Berufskraftfahrer.

-.-

Freitag, den 4. Februar

Unter der Überschrift "Wieder im Stadtparlament" stellte die "Westfälische Rundschau" den neuen Stadtverordneten der SPD, Julius Frisch, ihren Lesern in Wort und Bild vor.

-.-

In einer Pressekonferenz erklärte Dr. Droescher als 1. Vorsitzender der Verkehrswacht Gelsenkirchen, daß der Schülerlotsendienst sich in Gelsenkirchen gut eingespielt habe. Fünf Gelsenkirchener Lotsen seien bei einem Wettbewerb der Bundesverkehrswacht ausgezeichnet worden. Dr. Droescher machte dann Mitteilung von der erfolgten Gründung einer "Jugendliga für Verkehrssicherheit". Keimzelle dazu sei die Frankeschule in Buer gewesen. Dort hätten sich auf Betreiben der Verkehrswacht vorerst 25 radfahrende Schüler verpflichtet, vorbildlich im Straßenverkehr zu sein. In jeder Schule solle im Laufe der Zeit ein solcher Stoßtrupp gebildet werden. Zur Teilnahme an der Aktion "Friede auf der Straße" des ADAC hätten sich bis jetzt 900 Kraftfahrzeugfahrer eingetragen. Sie erhielten einen großen roten Punkt an ihrem Fahrzeug.

-.-

Die Bezirksgruppe Bochum/Gelsenkirchen des Bundesverbandes deutscher Volks- und Betriebswirte besichtigte unter der Führung von Präsident Dr. Bardey die Einrichtungen der Stadtsparkasse. Vor allem interessierten sich die Besucher für die in der Sparkasse angewandten Rationalisierungsmaßnahmen.

-.-

Die Städt. Bühnen brachten im Grillo-Gymnasium die Komödie "Gigi" nach der gleichnamigen Novelle der französischen Schriftstellerin Colette in der Bühnenfassung durch die deutsche Schriftstellerin Vicki Baum heraus. Die Inszenierung hatte Dr. Dr. Jost Dahmen übernommen.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Willem Enzinck aus Maarssen in Holland über "Das Land von Rubens" (mit Lichtbildern).

-.-

Samstag, den 5. Februar

Ihren 91. Geburtstag feierte Frau Menze, König-Wilhelmstraße 65.

-.-

Nachdem am Donnerstag und Freitag noch die oberen Teile des Kirchenportals gegossen worden waren, fand nunmehr das Richtfest für den Neubau der Evangl. Altstadtkirche statt. Nach zwei Choralstrophen und dem üblichen Zimmermannsspruch zog der große Kran vor den Augen der zahlreich versammelten Gemeindeglieder, der Pfarrer und Presbyter, des Baubeauftragten der Gemeinde, Verwaltungsdirektor Behrenbeck, Rendant Steinbach, Vertretern der Baufirma Stecker & Roggel und der am Bau beteiligten rund 60 Arbeiter den mit Bändern in den violetten Kirchenfahnen geschmückten Richtkranz hoch. Pfarrer Hinnenthal sprach allen am Bau Beteiligten herzlichen Dank aus. Pfarrer Kühn als derzeitiger Präses des Presbyteriums gab der Freude und dem Dank der Gemeinde gegen Gott Ausdruck. Mit einem Choralvers schloß die schlichte Feier. Der Rohbau konnte mit einem Verbrauch von rund 2 000 cbm Beton und 100 t Eisen ohne Unfall fertiggestellt werden.

-.-

Die Sekretäre der IG Bergbau hörten im Goldberghaus in Buer ein Referat des Leiters der Tarifabteilung, Gahlmann. Er gab dabei das Ergebnis von Untersuchungen bekannt, die zur Kündigung des Lohntarifs und zur Anmeldung einer Forderung von 12 Prozent Lohnerhöhung geführt hatten. Als Gründe dafür führte er im einzelnen an:

1.) Die Spitzenstellung des Bergarbeiterlohnes ist nicht gesichert, obwohl sie allgemein anerkannt wird.
2.) Die Abwanderung von den Zechen kann nur durch einen echten Lohnanreiz aufgehalten werden.
3.) Die Bergbaugesellschaften verzeichnen steigende Gewinne.
4.) Das Lohnniveau des Steinkohlenbergbaues in Westdeutschland hat gegenüber anderen Ländern der Montan-Union nicht den Stand, den die IG Bergbau für notwendig erachtet.

Die Funktionäre faßten ferner eine Entschließung, in der es u.a. hieß: "Wir halten es für unsere Pflicht als Gewerkschaftler und Staatsbürger, auf die von uns erkannten Gefahren für Leben und Zukunft unseres Volkes aufmerksam

aufmerksam zu machen, die sich aus einer Ratifizierung der Pariser Verträge ergeben. Wir ersuchen daher den Hauptvorstand, sich unmittelbar an die Regierung und an die Öffentlichkeit zu wenden, damit die Pariser Verträge nicht ratifiziert werden.

-.-

Der Bund der Steuerzahler und die Kreisgruppe des Deutschen Mittelstandsblocks legten ein in ihrem Auftrage von Vizepräsident a.D. Dr. Oehler erarbeitetes Gutachten zur Frage einer Steuersenkung vor. Das Gutachten kam auf seinen 28 Seiten nach "Durchleuchtung" des Haushaltsplanes 1954 der Stadt Gelsenkirchen zu dem Schluß, daß eine steuerliche Entlastung der Gelsenkirchener Bevölkerung nötig sei, und daß es im Einklang mit der Steuerpolitik von Bund und Land stehe, wenn der Rat der Stadt beschließe, notwendige Investitionen, soweit sie nicht durch Landesmittel oder Vermögensentnahmen zu decken seien, überwiegend aus Anleihen statt aus laufenden Mitteln zu finanzieren. Unter diesen Voraussetzungen sei eine Steuersenkung für das Haushaltsjahr 1955 tragbar.

-.-

Die Dozentenvereinigung des Städt. Volksbildungswerks hielt ihre Jahresversammlung ab. Nach der Erstattung des Jahresberichtes und der Wiederwahl des Vorstandes (Amtsgerichtsrat Wysk und Schriftsteller Erhard Krieger) folgte ein Bericht über die Holland- und Österreich-Fahrten der Vereinigung. Dr. Schück vom City College in Los Angeles hielt ein Referat über "Das Bekenntnis zum neuen Zeitalter". Dann gab Volkshochschuldirektor Dr. Andreas den neuen Semesterplan bekannt. Die Vorführung eines Werbefilmes gab die Diskussionsgrundlage über die Gestaltung eines solchen Filmes für das Städt. Volksbildungswerk Gelsenkirchen.

-.-

Sonntag, den 6. Februar

Unter lebhafter Anteilnahme der ganzen Gemeinde feierte der St. Elisabeth-Frauenverein der Kathol. Heilig-Kreuz-Pfarrgemeinde Ückendorf sein Silberjubiläum. In einer Feierstunde im Pfarrheim hielt Frau Elisabeth Burger (Frankfurt/M.) den Festvortrag. Glückwünsche überbrachten die Stadtverordnete Elisabeth Nettebeck für den Kathol. Deutschen Frauenbund und Pfarrer Blindow für die Evangl. Kirchengemeinde Ückendorf.

-.-

In einer Kunstausstellung unter dem Motto "Brasilianische Reise" zeigte der Gelsenkirchener Maler Kurt Janitzki im Heimatmuseum Buer den Ertrag seiner Brasilien-Reise (s.S. 277 des Chronikbandes 1953 und S. 184 des Chronikbandes 1954).

-.-

In einem weiteren Casino-Konzert spielte das Instrumental-Collegium Essen unter der Leitung von Generalmusikdirektor Gustav König Flöten-, Oboen- und Trio-Sonaten von Telemann, Platti, Loeillet, Händel und Friedemann Bach.

-.-

Im Rahmen der Jugendbildungsarbeit zeigte Städt. Sportarzt Dr. Preute den Gesundheitsfilm "Du und dein Körper". Die Vorführung wurde im Laufe des Monats Februar noch dreimal wiederholt.

-.-

Im Hans-Sachs-Haus, im Liebfrauenstift und im Schützenhaus Holz in Erle fanden karnevalistische Veranstaltungen statt.

-.-

Bei einem internationalen Preisfrisieren in der überfüllten Niedersachsenhalle in Hannover belegte der Gelsenkirchener Friseur Herbert Drengwitz in der Sonderklasse, in der eine Cocktail-Frisur und eine Fantasiefrisur gefordert wurden, den 1. Platz. Weitere Gelsenkirchener Teilnehmer eroberten weitere gute Plätze.

-.-

Der FC Schalke 04 besiegte in der Glückauf-Kampfbahn Bayer Leverkusen mit 5:1 Toren.

-.-

Montag, den 7. Februar

Eine der ersten Tankstellen in Gelsenkirchen, die von Hugo Stratmann an der Bulmker Straße in Hüllen, beging ihr Silberjubiläum. An ihrer Stelle hatten Vorfahren des Tankstellenbesitzers jahrhundertelang eine Schmiede betrieben.

-.-

Zu einer bereits seit langem geplanten Erweiterung des Erler Krankenhauses (Vestische Frauenklinik) tat die Baufirma

Scholtholt den ersten Spatenstich. An der Südostfront sollte ein Trakt mit 30 Krankenzimmern angebaut werden, an der Westfront ein Bau mit Bestrahlungsraum und Behandlungsraum für den Augenarzt im Erdgeschloß, Operationssaal in der 1. Etage und 20 Krankenzimmern in der 2. Etage.

-.-

Die Bundesbahn nahm an der bisher mit Schranken gesicherten Bahnkreuzung an der Hochkampstraße eine moderne Blinklichtanlage in Betrieb.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß den Bau einer Eisbärenanlage, verbunden mit einem Gehege für Mähnenschafe im Ruhr-Zoo.
Er beschloß ferner, beim Kultusministerium die Genehmigung zur Einrichtung einer Wirtschaftsoberschule zu beantragen. Bis zur Erteilung dieser Genehmigung sollte den Gelsenkirchener Schülern nach dem Besuch der 3. Klasse der Höheren Handelsschule Gelegenheit gegeben werden, an der Wirtschaftsoberschule in Gießen ihr Wirtschaftsabitur abzulegen; es gab ihnen die Berechtigung, Wirtschaftswissenschaften zu studieren.
Der Haupt- und Finanzausschuß erklärte sich mit dem von der Verwaltung vorgelegten Plan zur Errichtung einer Bedürfnisanstalt an der Zeppelinallee einverstanden sowie mit dem Beginn des I. Bauabschnitts der Bezirkssportanlage an der Oststraße.
Der Haupt- und Finanzausschuß billigte die Beteiligung der Stadt an der Schlüsselübergabe an den Prinzen Karneval, unter der Voraussetzung, daß eine Einigung unter den Karnevalsgesellschaften über ihre Beteiligung zustande käme.

Gegenüber einer Presseveröffentlichung, in der behauptet worden war, daß die Stadtverwaltung zur Haushaltsberatung einen Stellenplan mit 200 neuen Beamtenstellen vorlegen wolle, teilte die Verwaltung richtigstellend mit, daß nach ordnungsmäßiger Beratung in der Stellenplankommission und im Personalausschuß folgende neuen Beamtenstellen vorgeschlagen werden sollten: 17 für die Berufsfeuerwehr, 13 Lehrpersonen und 10 Stellen für das Ausgleichsamt, ferner 110 Stellen für Angestellte, unter ihnen 21 für das Ausgleichsamt und 44 für das Städt. Kinderkrankenhaus. Die Schaffung dieser Stellen sei infolge der umfangreichen, durch Gesetz oder Verordnung übertragenen Aufgaben und infolge erheblicher Ausweitung bereits bestehender Aufgaben bedingt.

-.-

Im 6. Städt. Sinfoniekonzert dirigierte Richard Heime folgende Werke: Konzert für zwei Violinen und Orchester von J.S. Bach, Konzert für zwei Violinen und Orchester

von

von Emil Peeters, dem Leiter der Schauspielmusik an den Städt. Bühnen Bochum (Uraufführung) und die 2. Sinfonie von Anton Bruckner. Solisten waren Günter Kehr und Dieter Vorholz.

-.-

Sportlehrer Hedergott von der Sportschule Kaiserau hielt im Rahmen der Jugendbildungsarbeit einen Vortrag über Sportjugend und Leistung.

-.-

Auf Einladung des Neuen Studios Düsseldorf trug Volkshochschuldirektor Dr. Peter Andreas das von ihm im Herbst 1954 in Hagen erstmals veröffentlichte Drama um die Jugend "Es geht um dein Leben" von Helmut Harum vor.

-.-

Dienstag, den 8. Februar

Die Polizei traf auf Hilferufe hin nachts in der Hülser Heide einen unbekleideten jungen Mann, der mit Stacheldraht und Wäscheleine an einen Baum gebunden war und angab, auf der Vinckestraße überfallen, bewußtlos geschlagen und beraubt worden zu sein. Die Ermittlungen ergaben indessen, daß er sich von einem Freund so hatte anbinden lassen, um durch Vortäuschung eines Überfalls und erlittener Verletzungen sein Geltungsbedürfnis zu befriedigen und einen Krankenhausaufenthalt zu erreichen, damit er der Arbeit fernbleiben konnte (s.S. 270 dieses Bandes).

-.-

Mittwoch, den 9. Februar

Arbeiter einer Baufirma begannen mit dem Abbruch des Luftschutzbunkers an der Ecke Essener und Bottroper Straße in Horst.

-.-

Das Straßenverkehrsamt hatte gemeinsam mit der Verkehrspolizei und der Verkehrswacht unter den Gelsenkirchener Künstlern einen Plakatwettbewerb zur Verkehrserziehung ausgeschrieben, und zwar unter dem Motto: "Paß auf! - Es geht um dein Leben! "Nunmehr wurden die Preisträger ermittelt; es waren: Siegfried Kannengießer, Bruno Schlimmer und Willi Klingsöhr. Die Plakate wurden an den Anschlagtafeln der Deutschen Städtereklame GmbH angeschlagen.

-.-

Der Arbeitskreis Industriegebiet der Kommunalpolitischen Vereinigung traf sich in Gelsenkirchen, um unter der Leitung von Oberstadtdirektor i.R. Meyerhoff (Herne) über die Vorbereitung der Haushaltspläne zu beraten. Im Mittelpunkt standen dabei die Getränkesteuer, die Hilfe für konfessionelle Krankenhäuser und der Bau von Obdachlosenunterkünften.

-.-

In einem abendlichen Wahlgottesdienst unter der Leitung von Superintendant Kluge wählte das Presbyterium der Evangl. Kirchengemeinde Hüllen in die zweite Pfarrstelle der Gemeinde den Hilfsprediger Pastor Albrecht Winter aus Dortmund-Heiland.

-.-

Der FC Schalke 04 erhielt prominenten Fußballbesuch: Die farbige argentische Mannschaft der Newells Old Boys aus Rosario trug in der Glückauf-Kampfbahn ein Freundschaftsspiel gegen die Schalker aus, das die Gäste mit 3:2 Toren gewannen.

-.-

Am Bahnübergang in der Feldmarkstraße entgleiste auf der Strecke Schalke-Süd - Gelsenkirchen-Hbf. ein Güterzug mit schweren Zement-Kesselwagen und Wagen mit Rohrladungen von den Eisenwerken Gelsenkirchen. Sechs Wagen schoben sich ineinander. An den Gleisen und an der technischen Ausrüstung der Strecke entstand erheblicher Schaden. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Der Unfall zog viele Neugierige an.

-.-

Donnerstag, den 10. Februar

Herr Valentin Romanski feierte im St. Hedwigs-Hospital in Resse seinen 96. Geburtstag. Er hatte 34 Jahre lang unter Tage gearbeitet und war 1942 durch einen Unfall Invalide geworden. Von seinen acht Kindern lebten noch drei. Sie gratulierten ihm zusammen mit zehn Enkeln und neun Urenkeln. Der Jubilar war 1882 aus Allenstein nach Gelsenkirchen gekommen und zählte nun zu ihren ältesten Bürgern.

-.-

Das Hotel "Zur Post" in Alt-Gelsenkirchen hatte gleichzeitig zwei Ereignisse zu verzeichnen; Die Inhaberin, Frau Maria Schlüter, beging ihr goldenes Berufsjubiläum und die neuen, nach den Plänen des Architekten Erwin Smolka (Gelsenkirchen) erweiterten Hotelräume wurden ihrer

ihrer Bestimmung übergeben. Das Haus verfügte jetzt über fast hundert Betten. Geschäftsführer Dr. Schönewald von der Kreisgruppe Gelsenkirchen des Gaststätten- und Hotelgewerbes überreichte der Jubilarin eine Ehrenurkunde. Zahlreiche Gratulanten sprachen ihr Glückwünsche aus.

-.-

Die nach modernen Gesichtspunkten wieder aufgebaute Gaststätte Carl Schenk, Wilhelminenstraße 45, die am 6. November 1944 zerstört worden war, öffnete wieder ihre Pforten. Die Gaststätte befand sich seit Generationen im Familienbesitz.

-.-

Nachdem ein Erlaß des Arbeits- und Sozialministers des Landes Nordrhein-Westfalen rückwirkend vom 1. Februar 1955 an die Möglichkeit zu einer allgemeinen Erhöhung der Fürsorgerichtsätze gegeben hatte, nahm der Bezirksfürsorgeverband Gelsenkirchen im Einvernehmen mit den benachbarten Bezirksfürsorgeverbänden des Ruhrreviers von den dabei vorgeschlagenen Sätzen die Höchstsätze an. Nunmehr betrugen die Fürsorgerichtsätze für den Haushaltungsvorstand 57.- DM (seit 1. April 1952 : 53.- DM), für Angehörige über 16 Jahre 41.- DM (39.- DM), für solche unter 16 Jahren 38.- DM (36.-) und für Alleinstehende 62.- DM (57.- DM).

-.-

Eine nachträgliche Ehrung des Ehrenbürgers der Stadt Gelsenkirchen, Propst Wilhelm Wenker, der am Tage seines 80. Geburtstages am 19. September 1954 schwer erkrankt war, erfolgte jetzt in seiner Wohnung in Horst. Oberbürgermeister Geritzmann, Bürgermeister Weiser und Oberstadtdirektor Hülsmann gratulierten ihm zu seinem Geburtstage, wobei sie ihm vor allem auch für seinen politischen Einsatz bei der beabsichtigten Demontage des Werkes der Gelsenberg Benzin AG dankten, die auf Grund seiner Hilfe abgestoppt werden konnte. Als Geschenk der Stadt überreichten sie ihm einen handgeschmiedeten Kelch mit einer eingravierten lateinischen Widmung, die übersetzt lautete: "Ihrem Ehrenbürger Propst Wilhelm Wenker zum 80. Geburtstag im Jahre 1954 die Stadt Gelsenkirchen". Nach bewegten Worten des Dankes trug sich Propst Wenker in das Goldene Buch der Stadt mit folgenden Worten ein: "Der Oberbürgermeister sagt: Baut, baut, damit die Leute Wohnungen bekommen! Der Propst sagt: Baut, baut, aber vergeßt nicht den Dom der Ewigkeit! Beide sagen: Herr Gott, gib uns ruhige, friedliche Zeiten!"

-.-

Im Rahmen eines großen Unterhaltungsprogramms mit Vesco d'Orio und seinem Ensemble sowie René Körner veranstaltete die Stadt-Sparkasse vor über 2 000 Besuchern im

großen

großen Saal des Hans-Sachs-Hauses die Jahresauslosung 1955 für die nunmehr bereits rund 33 000 Prämiensparer. Insgesamt wurden etwa 25 000 Lose in die Lostrommel geworfen. An Gewinnen gab es rund 60 000 DM, darunter allein 25 Gewinne zu je 1 000 DM. Die gleichzeitig veranstaltete Februar-Ziehung erbrachte ihrerseits 6 Tausender. Sparkassendirektor Herold teilte in seinen Begrüßungworten mit, daß die treuen Prämiensparer in zwei Jahren rund 4 332 000 DM gespart hätten. Dafür seien 424 361 DM als Prämien ausgeschüttet worden, darunter 134 Tausender und drei Fünftausender.

-.-

In einer Veranstaltung des Jugendforums der Jungdemokraten, zu der alle Jugendorganisationen Gelsenkirchens eingeladen waren, sprachen Dr. Gläser, Mitglied des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung, und der Historiker Alexander von Haase (Münster) über die Pariser Verträge und über wehrpolitische Fragen. Da auch Vertreter der KPD teilnahmen, entwickelten sich stürmische Wortgefechte.

-.-

Die Kreisvereinigung Gelsenkirchen des BHE (Gesamtdeutscher Block) hatte durch Flugblätter zu einer Protestversammlung gegen den geplanten Theaterneubau aufgerufen. Vor einem kleinen Kreis machte sich Rechtsanwalt Herbst zum Sprecher des Anliegens, das sich nicht gegen den Theaterbau an sich, sondern gegen die Höhe der Kosten (10 Mill. DM) wandte. Auch der Erweiterungsbau des Rathauses Buer wurde als ein überflüssiger Luxusbau bezeichnet. In der Aussprache wurden außerdem Klagen über die Wohnungsnot, hohe Mieten, Wohnlaubenelend und Schwierigkeiten mit den städtischen Behörden vorgetragen.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks begannen Hans Christian Siegert (Violine) und Karl Riebe (Klavier) mit einer Darbietung bekannter Violinsonaten, die auf drei Abende berechnet war.

-.-

In der "Jugendtribüne" des Städt. Volksbildungswerks las Dr. Andreas das von ihm nach Oscar Wilde bearbeitete Jugendstück "Der kleine Hans und der dicke Franz".

-.-

Freitag, den 11. Februar

Einem Sohn des früheren Schalker Amtsmannes Klose, Dr. Hans Klose, widmete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" einen

einen ausführlichen Artikel anläßlich seines 75. Geburtstages. Sie würdigte dabei vor allem seine Verdienste als "führender Naturschützer Deutschlands!" Der Artikel trug die Überschrift: "Ein Schalker - Naturschützer Deutschlands!"

-.-

In einer Pressekonferenz unterstrich der Mittelstandsblock Buer noch einmal seine Forderung nach größter Sparsamkeit im Haushaltsplan der Stadt und nach genauer Überprüfung der Steuersätze mit dem Ziele einer Steuersenkung. Wortführer waren dabei Kreishandwerksmeister van Suntum, Geschäftsführer Althoff vom Einzelhandelsverband, Dr. Winne vom Haus- und Grundbesitzerverein und Geschäftsführer Confer von der Kreishandwerkerschaft. Auch das Gutachten von Dr. Oehler (s.S. 37 dieses Bandes) wurde zur Begründung der Forderungen mit herangezogen. Im einzelnen wandte man sich angesichts der großen Wohnungsnot gegen den Bau eines neuen Theaters und eines Kinderkrankenhauses sowie gegen die Beibehaltung städtischer Gaststätten. Sie seien ein Ballast für die Stadt, denn sie hätten in den letzten drei Jahren zwar 632 260 DM eingebracht, in der gleichen Zeit aber 2 077 917 DM gekostet. Auch eine Vorstandsitzung der Kreishandwerkerschaft in Alt-Gelsenkirchen schloß sich den Forderungen auf Steuersenkungen an.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Prof. Hans Merx von der Universität München über die Musik der Indianer Nordamerikas und Kanadas (mit Schallplattenbeispielen und Lichtbildern).

-.-

Samstag, den 12. Februar

Im Alter von 65 Jahren starb der Geschäftsführer der Firma Krawatten-Bauer, Hermann Krah. Er war viele Jahre als Presbyter der Evangl. Kirchengemeinde Heßler tätig gewesen.

-.-

Eine der ältesten Gaststätten in Ückendorf, das "Bierhaus Germania", an der Ecke Bochumer und Virchowstraße, das durch Architekt Bronkhorst (Gelsenkirchen) gründlich renoviert worden war, wurde wieder eröffnet.

-.-

Im Beisein des Vorsitzenden des Westdeutschen Fußballverbandes, Konrad Schmedeshagen, übergab der Vorstand des

FC

FC Schalke 04 dem Fußballkreis Gelsenkirchen/Gladbeck und seinem Geschäftsführer B. Röder eine eigene Geschäftsstelle innerhalb der Tribüne der Glückauf-Kampfbahn.

-.-

Die Künstlersiedlung Halfmannshof feierte im "Glückauf-keller ihr Karnevalsfest als "Kikeriki-Galerie". - Weitere Karnevalsfeiern fanden im Hans-Sachs-Haus, im Haus Bülse und im Schützenhaus Holz in Erle statt.

-.-

Sonntag, den 13. Februar

80 Jahre alt, starb in Münster der dort im Ruhestand lebende Brauereidirektor Gustav Nusch, der von 1904 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1937 an der Spitze der Glückauf-Brauerei gestanden hatte. Er hatte zu ihrem Aufstieg wesentlich beigetragen.

-.-

In ihrem Jugendheim eröffnete die Kathol. Dreifaltigkeits-Pfarrgemeinde in Bismarck-Haverkamp eine Pfarr- und Jugendbücherei. Die Eröffnungsfeier war mit einer Buchausstellung verbunden.

-.-

Der Christ-König-Männerverein der Kathol. Heilig-Kreuz-Pfarrgemeinde Ückendorf beging sein Silberjubiläum. Im Mittelpunkt einer Feierstunde stand eine Ansprache des Bundestagsabgeordneten Johannes Even. Die Laienspielschar erfreute mit dem Spiel "Die Pasteten des Heiligen Franz" von Henry Borchet.

-.-

Die Gewerkschaft der Eisenbahner für Gelsenkirchen und das westliche Vest hielt im DGB-Haus der Jugend eine Delegiertenkonferenz ab. Sie nahm nach Beratungen über organisatorische Fragen einstimmig eine Entschließung an, in der gefordert wurde, daß auch nach einer eventuellen Ratifizierung der Pariser Verträge eine Wiederbewaffnung nicht hingenommen werden sollte. Der Hauptvorstand der Gewerkschaft wurde aufgefordert, "sich für seine aktive Wiedervereinigungspolitik zur Verhinderung einer gegen unsere Brüder und Schwestern im Osten gerichtete Wiederbewaffnung" einzusetzen.

-.-

Im Clubhaus in Hamm fand das zweite Nachkriegstreffen des eigenständigen DJK-Verbandes Rhein-Weser statt. Es erhielt

durch die Anwesenheit von Bundeskanzler Dr. Adenauer, Ministerpräsident Arnold und Weihbischof Hengsbach eine besondere Note. Von Gelsenkirchen nahmen auch Oberbürgermeister Geritzmann und Bürgermeister Schmitt teil. Der Oberbürgermeister übergab dabei das Banner des Verbandes in die Obhut der Stadt Hamm. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Beyerle, Paderborn, über das Thema: "Sport und seine Bedeutung für Familie und Volk".

-.-

In Essen spielte der FC Schalke 04 gegen den ETB Schwarz-Weiß. Das Spiel endete unentschieden (2:2).

-.-

Montag, den 14. Februar

Im Alter von fast 68 Jahren starb an einem Herzschlag der Stadtverordnete Ferdinand Schrader (SPD), einer der ältesten Kommunalpolitiker im Rat der Stadt. Er hatte bereits vor 1933 aktiv im kommunalpolitischen Leben gestanden und von 1929 bis 1933 der damaligen Stadtverordnetenversammlung angehört. 1946 war er erneut in die Stadtvertretung gewählt worden. Er war auch Mitglied des Aufsichtsrates der Gußstahlwerke AG.

-.-

Mitten aus einem arbeitsreichen Leben riß der Tod den Transportunternehmer Ernst August Diehl im Alter von 56 Jahren.

-.-

Witwe Maria Wesseler in Beckhausen, Schachtweg 32, feierte ihren 91. Geburtstag. Sie war in Horst geboren, zweimal verheiratet und hatte elf Kindern das Leben geschenkt. Seit acht Jahren war sie schon Ururgroßmutter.

-.-

Die Stadtsparkasse in Horst nahm einen Nachttresor in Benutzung, der neben dem Haupteingang an der Schmalhorststraße eingebaut war.

-.-

Ein Horster Unternehmer begann damit, eine Trennung der beiden Gebäudeflügel des Horster Sparkassen- und Verwaltungsgebäudes an der Ecke Schloß- und Schmalhorststraße vorzunehmen. Anlaß für diese Arbeiten waren erhebliche Bodensenkungen im Bereich des Gebäudekomplexes, die die Wirkung der beim Bau angebrachten Dehnungsfugen aufgehoben und zu starken Bergschäden geführt hatten. 20 Zentimeter

meter "Luft" zwischen den beiden Flügeln sollten künftig die Auswirkungen weiterer Bodensenkungen auf das unumgängliche Maß beschränken. Die in Frage kommenden Räume verloren dabei 32 bis 35 cm an Breite.

-.-

Auf dem Hauptmarkt zwischen Haupt- und Gabelsbergerstraße wurde die neue unterirdische Toilettenanlage in Benutzung genommen. Bis dahin hatte man sich mit einer fahrbaren Anlage beholfen, die jedoch alles andere als ideal gewesen war.

-.-

Wegen Grippe mußten jetzt auch 54 Schulklassen im Schulaufsichtsbezirk II und 7 im Schulaufsichtsbezirk I geschlossen werden.

-.-

Beim Arbeitsamt meldeten sich 1 500 Bauarbeiter wegen des starken Frostes und Schneefalles arbeitslos.

-.-

Im Rat der Stadt vereidigte Oberbürgermeister die neu in den Rat eingetretenen Stadtverordneten Metallarbeiter Julius Frisch (SPD) und Kaufmann Wilhelm Roth (CDU). Folgende Durchführungspläne wurden dann förmlich festgestellt: Nr. 1 (Innenstadt, nördlicher Teil) und Nr. 28 (Goldbergstraße). Neu aufgestellt wurden die Durchführungspläne Nr. 29 (Gebiet Münchener, Grillo-, Schalker und Magdeburger Straße sowie Schalker Markt).
Der Rat der Stadt beschloß dann, den in der Sitzung am 24. November 1952 gebildeten Wohnungszuweisungsausschuß aufzulösen und seine Aufgaben dem Wohnungsausschuß zu übertragen.

Der Rat der Stadt wählte einen Jugendwohlfahrtsausschuß, der aus 16 Mitgliedern aus den Reihen der Jugendverbände, der Freien Wohlfahrtsvereinigungen und der Fraktionen bestand.

Auf einen Antrag der Fraktion der KPD, die Ruinen des Schalker Gymnasiums auf dem schnellsten Wege zu beseitigen, teilte Stadtrat Flöttmann mit, daß das Gebäude abgerissen werden müsse, weil es unwirtschaftlich sei, es einem anderen Verwendungszweck zuzuführen. Es sei vorgesehen, die noch in dem Gebäude wohnenden Familien so bald wie möglich anderweitig unterzubringen, so daß dann dem Abbruch nichts mehr im Wege stehe.
Ein weiterer Antrag der KPD-Fraktion, im Stadtteil Horst ein Gymnasium zu errichten, wurde dem Ausschuß für die Höheren Schulen überwiesen, nachdem Stadtrat Hoffmann mitgeteilt hatte, daß für die zur Zeit in Frage kommenden

120 Schüler ein Gymnasium in Horst nicht eingerichtet werden könne. Die Wiedereinrichtung eines sechsklassigen Gymnasiums sei vorgesehen, könne aber erst in zwei bis drei Jahren verwirklicht werden. Zudem werde das alte Schulgebäude zur Zeit noch von einer Volksschule genutzt.

In der nichtöffentlichen Sitzung faßte der Rat der Stadt folgenden Beschluß: "Der Vertreter der Stadt wird ermächtigt, den vorgesehenen Änderungen des Gesellschaftsvertrages der Vestischen Straßenbahn (s.S. 21 dieses Bandes), insbesondere der Erhöhung des Stammkapitals von 4 583 000 DM auf 5,6 Mill. DM und der Neufassung des Gesellschaftsvertrages zuzustimmen. Der Rat der Stadt stimmt ferner der Übernahme einer weiteren Stammeinlage von 255 000 DM bei der Vestischen Straßenbahn GMbH zu. Die Deckung der zusätzlichen Stammeinlage durch Verrechnungsmittel

Konzessionsabgabenansprüche 1948 - 1953	224 041,61 DM
Darlehensforderungen an die Gesellschaft	30 771,16 DM
und durch Barzahlung von	187,23 DM
zusammen	255 000.00 DM

wird gebilligt."

Am Kapital des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerks in Höhe von 246 Mill. DM war die Stadt Gelsenkirchen bisher mit 2,2 Mill. DM beteiligt. Nachdem das RWE nunmehr eine fünfzigprozentige Erhöhung vorgeschlagen hatte, um das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Fremdkapital nicht zu ungünstig werden zu lassen, beschloß der Rat der Stadt das Bezugsrecht voll auszunutzen und den dafür notwendigen Betrag in Höhe von 1 320 000 DM in den Nachtragshaushaltsplan 1954 einzustellen.

-.-

In einer Versammlung der Kreisvereinigung Gelsenkirchen der CDU sprach Dr. Heinrich Brentano, der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, über die derzeitige Regierungspolitik. Die Versammlung wurde vom Bundestagsabgeordneten Wullenhaupt geleitet. Der Versuch von Wehrdienstverweigerern, ein Transparent gegen die Aufrüstung der Bundesrepublik zu entfalten und Flugblätter zu werfen, mißlang, weil die Saalordner rechtzeitig von ihrem Hausrecht Gebrauch machten.

-.-

In der Ver-einigung evangelischer Akademiker führte das Schauspielstudio Iserlohn das Schauspiel "Durst" des evangelischen Theologen Günter Rutenborn auf.

-.-

Der westfälische Dichter Josef Winkler las auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks aus seinem Roman "Dr. Eisenbart".

-.-

Dienstag, den 15. Februar

Zur Wiedereröffnung der Gaststätte "Zur Kanone" in der Klosterstraße konnte das Gastwirtsehepaar Rudi und Doris Stern zahlreiche Glückwünsche entgegennehmen. Eine 12 m lange Theke mit einer Schwebedecke wurde viel bewundert.

-.-

Mitglieder einer amerikanischen Studiengruppe besichtigten mit Oberregierungsrat Dr. Brückner vom Innenministerium und Prof. Dr. Gerstel, dem Leiter des Patalogischen Instituts Gelsenkirchen, unter Führung des Städt. Medizinaldirektors Dr. Grütter das Städt. Gesundheitsamt an der Kaiserstraße.

-.-

Auf einer von der Kreisleitung Gelsenkirchen der KPD veranstalteten Kundgebung im Hans-Sachs-Haus sprach, von minutenlangem Beifall begrüßt, der Generalsekretär der Bergarbeiter Lothringens der Confédération des Travailleurs (GGT), Herre Müller, über den gemeinsamen Kampf gegen die Pariser Verträge und die Wiederbewaffnung Deutschlands.

-.-

Heinrich Maria Denneborg begann eine große Puppenspiel-Aktion mit verkehrserzieherischen Tendenzen in allen 65 Kindergärten im Stadtgebiet. Sie dauerte bis zum 17. März.

-.-

In der "Tribüne" des Städt. Volksbildungswerks lasen Dr. Andreas und Erika Kaufmann (Düsseldorf) die Komödie "Die kluge Wienerin" von Friedrich Schreyvogl.

-.-

Auf dem Schalker Friedhof gab es eine Beerdigung mit Hindernissen: Beim Öffnen eines Sarges, aus dem noch ein Stück der Seidendecke heraushing, stellten Angehörige fest, daß er nicht die Leiche einer in einem Wattenscheider Krankenhaus gestorbenen Frau enthielt. Die falsche Leiche mußte zum Krankenhaus zurückgebracht und dort gegen die richtige eingetauscht werden. Die peinliche Vertauschung der Leiche verzögerte die Beerdigung um eine gute Stunde.

-.-

Im Hause Wiehagen 131 zerstörte die Explosion eines Warmwasserbehälters den Dachstuhl und zwei Wohnungen.

Entweder

Entweder war die Absperrarmatur eingefroren oder die selbsttätige Ausschaltapparatur war nicht in einwandfreiem Zustand, so daß der aus der Wasserfüllung sich entwickelnde Dampf den Behälter zerfetzte und sämtliche Decken und Böden der beiden Wohnungen im Dachgeschoß zum Einsturz brachte. Eine Wand wurde dabei zusammen mit einem Kleiderschrank auf eine schlafende Frau geschleudert, die mit Prellungen ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Die weiteren Angehörigen der beiden im Dachgeschoß wohnenden Familien kamen mit dem Schrecken davon. Auch die darunter liegende Wohnung wies schwere Schäden auf. Dazu wurden sämtliche Türen und die Zentralheizung durch die Explosion unbrauchbar gemacht.

-.-

Die Kriminalpolizei in Rheinhausen konnte in der Wohnung eines mit Zuchthaus vorbestraften Mannes den 54 Jahre alten, ebenfalls mit Zuchthaus vorbestraften Berufsverbrecher Heinrich Sauerwald aus Gelsenkirchen festnehmen. Er war der Anführer einer Einbrecherbande, die seit Monaten das gesamte Münsterland unsicher gemacht hatte.

-.-

Mittwoch, den 16. Februar

Die Siedlungsgesellschaft "Neue Heimat" (Münster) gab bekannt, daß sie auf einem Gelände an der Coesfelder, der Warendorfer und der Straße Im Emscherbruch in der Resser Mark 33 Wohnhäuser mit 158 Wohnungen bauen wollte.

-.-

In der Jahreshauptversammlung der Arbeiterwohlfahrt Gelsenkirchen teilte Stadtrat Lange, der für die Unterstützung der öffentlichen Fürsorgetätigkeit durch die Freien Wohlfahrtsverbände Worte herzlichen Dankes fand, mit, daß die Grundstücksschwierigkeiten für den Bau eines Städt. Alters- und Pflegeheimes nunmehr behoben seien. Nach der Vorlage des Geschäftsberichts durch den Vorsitzenden, Regierungsamtmann Nickel, berichtete die Fürsorgerin Frau Palmer über die Arbeit in der Jugendfürsorge.

-.-

In einer Veranstaltung des Verbandes Emscher-Lippe des Vereins Deutscher Ingenieure sprach der Physiker und Chemiker Stadthagen über Gedankenlesen, Telepathie, Tischrücken usw., die er mit kurzen Experimenten als Schwindel entlarvte.

-.-

Im 3. Städt. Meisterkonzert der Reihe A spielte Prof. Elly Ney Klaviersonaten von Beethoven. Die greise Künstlerin wurde stürmisch gefeiert; sie mußte fünf Zugaben geben.

-.-

Bei den Städt. Bühnen fand ein Gastspiel der Grotesk-Tänzerin Cilli Wang statt.

-.-

Das Gelsenkirchener Schöffengericht befaßte sich eingehend mit Kohlenschiebungen auf dem Gelände des Stadthafens im November 1953 (s.S. 308 des Chronikbandes 1953). Angeklagt war die 36 Jahre alte Leiterin eines Fuhrunternehmens. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von vier Monaten. Das Gericht ließ Milde walten mit der Verurteilung zu einem Monat Gefängnis mit Bewährungsfrist.

-.-

Donnerstag, den 17. Februar

Als einen "Mann des Christentums der Tat" stellte die "Westfälische Rundschau" Superintendent Ernst Kluge ihren Lesern vor.

-.-

Die Zeche Rheinelbe begann mit dem Abbruch des Schachtgerüstes und der Schachthalle des Schachtes 2. Als im Jahre 1912 die Förderung neu aufgeteilt worden war, waren auf Schacht 2 Hängebank, Wäsche, Sieberei und Verladung abgebrochen und nur eine kleine Hängebank zur Materialverladung und Seilfahrt übriggeblieben. Nachdem nunmehr auch noch die Seilfahrt zum Schacht 6 übernommen worden war, sollten die noch stehen gebliebenen Übertage-Schachtbauten abgerissen werden. Übrig blieb jetzt nur noch ein einfacher Haspel, der direkt auf dem Schacht stehen sollte.

-.-

Die Arbeitsgemeinschaft der konfessionellen Krankenhäuser Gelsenkirchens, der neun Krankenhäuser mit insgesamt 2 719 Betten angehörten, richtete eine Eingabe an den Oberbürgermeister und den Oberstadtdirektor, in der sie auf die den Krankenhäusern durch den Preisstop der Pflegesätze (zur Zeit einschließlich ärztlicher Behandlung und fast allen Nebenkosten 9,10 DM je Tag) verursachte Notlage hinwiesen. Sie erlaube es den Häusern nicht, den gewaltigen technischen Nachholbedarf zu befriedigen. In der

der Eingabe wurden die Ratsherren auch im neuen Haushaltsjahr um eine der Größe der Aufgabe entsprechende Beihilfe ersucht. Die Eingabe schloß mit den Worten: "Die Stadt Gelsenkirchen hat durch den bemerkenswerten Beschluß, ein Kinderkrankenhaus zu errichten, ihre positive Einstellung zur Frage der Krankenpflege als gemeindliche Aufgabe zum Ausdruck gebracht. Deshalb hoffen wir berechtigt, daß die Stadt auch den konfessionellen Krankenhäusern helfen wird, die die Sorge für die kranken Bürger der Stadt seit einem Jahrhundert getragen haben".

-.-

Die Gemeinschaft der Nahverkehrsbetriebe Ruhr, Wupper, Niederrhein hielt im Casino der Eisenwerke eine Pressekonferenz ab, an der auch Direktor Witz von der Bochum-Gelsenkirchener und Generaldirektor Queck von der Vestischen Straßenbahn teilnahmen. Direktor König von der Gemeinschaft teilte dabei mit, daß die 19 in der Gemeinschaft zusammengefaßten Gesellschaften im Jahre 1954 771 Mill. Fahrgäste befördert hätten (6 Prozent mehr als im Jahre 1953). Auf die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen entfielen davon 145 Millionen, auf die Vestische Straßenbahn 57 Mill. Fahrgäste. Die in den letzten Jahren eingeführten Großraum- und Gelenkwagen hätten sich überall bewährt. Ministerialrat Enno Müller vom Verband öffentlicher Verkehrsbetriebe Deutschlands wandte sich energisch gegen die vom Bundestag geplante Beförderungssteuer.

-.-

Über Humor und Heiterkeit im Spiegel der ernsten Musik plauderte im Städt. Volksbildungswerk Dr. Heinrich Eckert, Essen, und gab dazu Beispiele am Flügel.

-.-

Freitag, den 18. Februar

Zahlreiche Kranzspenden und ein großes Trauergefolge bewiesen Anteilnahme am Tode des Stadtverordneten und Gewerkschaftsführers Ferdinand Schrader, der auf dem Ostfriedhof in Hüllen zu Grabe getragen wurde. Gedenkende Worte widmeten ihm Bibliotheksdirektor Wehrenpfennig, Stadtverordneter Müller, DGB-Ortsausschuß-Vorsitzender Scharley, Oberbürgermeister Geritzmann, Stadtverordneter Pelz und ein Vertreter des Bezirksverbandes der IG Metall.

-.-

Samstag, den 19. Februar

In Bad Godesberg starb im Alter von 77 Jahren Pfarrer i.R. Karl Meyer. Er hatte von 1915 bis 1939 in der Evangl. Kirchengemeinde Schalke gewirkt.

-.-

Die Eheleute Jakob und Charlotte Gers in Erle, Kleine Kolonie, begingen ihre diamantene Hochzeit im Kreise ihrer fünf Kinder, zwölf Enkel und dreizehn Urenkel. 26 Jahre hatte der Jubilar, nachdem er 1895 von Ostpreußen nach Gelsenkirchen gekommen war, auf der Zeche Graf Bismarck gearbeitet.

-.-

Auf einer Gemeinschaftstagung des Gesamtvorstandes der Evgl. Arbeiterbewegung mit den Vereinsvorständen im Bezirksverband Gelsenkirchen/Wattenscheid berichtete Verbandssekretär Rudi Korsch über die Pläne der Bildungsarbeit. Interessante Themen aus dem Gebiet der Staats-, Sozial- und Wirtschaftspolitik sollten dabei gemeinverständlich dargestellt werden, Gemeinsam mit der KAB sollte unter der Bezeichnung "Aktionsgemeinschaft Rhein/Ruhr" - sie wurde am 14. Februar in Essen gegründet - eine großzügige Aufklärung der christlichen Arbeitnehmer über die im März stattfindenden Betriebsratswahlen erfolgen.

-.-

Die Oper "Die Zaubergeige" von Werner Egk erlebte bei den Städt. Bühnen ihre Erstaufführung. Die musikalische Leitung hatte Dr. Ljubomir Romansky, für die szenische Gestaltung zeichnete Rudolf Schenkl verantwortlich.

-.-

Im Hans-Sachs-Haus, im Stadtgartenrestaurant, in der "Eintracht" in Schalke und im Stadt-Café in Buer gab es buntes Narrentreiben.

-.-

Sonntag, den 20. Februar

Am Rosenmontag übergab Oberbürgermeister Geritzmann nach einem Festzug der Alt-Gelsenkirchener Karnevalsgesellschaften mit 19 Wagen, der vom Grillo-Gymnasium aus durch die Weberstraße über den Bahnhofsvorplatz und die Bahnhofstraße bis zum Neumarkt führte, vor dem Haus der Sparkasse die Schlüssel der Stadt an den Prinezn Karneval, Seine Tollität Hans I. Im Schneegestöber jubelte

eine

eine große Menge Narren und Närrinnen ihm zu. Im Hans-Sachs-Haus war anschließend ein Empfang durch den Prinzen Karneval. - Weitere Karnevalsveranstaltungen fanden im Hans-Sachs-Haus, in der Gaststätte Luig an der Franz-Bielefeld-Straße, in der Gaststätte Sievers an der Josefstraße, im Schützenhaus Holz in Erle und im Stadt-Café in Buer statt.

-.-

Die Frühjahrsvertretertagung des Gesamtverbandes der Evgl. Gesellen- und Meistervereine, die in Wattenscheid stattfand, wählte einstimmig den bisherigen Vorstand unter der Leitung von Installateurmeister Karl Jendis (Rotthausen) wieder. In einem Grundsatzreferat bezeichnete er es als notwendig, die evangelischen Handwerker aus dem Evangelium heraus zu Persönlichkeiten heranzubilden und dabei der Jugend besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

-.-

Der Distrikt Rhein/Ruhr des Internationalen Guttemplerordens hielt im Evangel. Gemeindehaus der Neustadtgemeinde eine Arbeitstagung ab. Dabei wurden die drei wesentlichen Aufgaben des Ordens erneut herausgestellt: Hilfe an Alkoholgefährdeten und ihren Familien, Bekämpfung der Quellen des Alkoholismus und Förderung echter menschlicher Begegnung. Der gefährlichste Moment in der Trinkerhilfe sei die gesellschaftliche Deklassierung des Mannes, wenn er abstinent werde.

-.-

Der Kreisverband der Europa-Union zeigte in einer Film-Matinee den Film "Unter dem Himmel von Paris" (Regie: J. Duvivier).

-.-

Im "Karnevalspreis", dem Hauptrennen auf der Trabrennbahn, stellten sich wegen der verschneiten und glatten Bahn nur sieben Pferde dem Starter. Sieger wurde mit einer halben Länge "Renard LB".

-.-

In einem Freundschaftsspiel in Rheydt schlug der FC Schalke 04 den dortigen Spielverein mit 4:1 Toren.

-.-

Montag, den 21. Februar

Unter dem Titel "Unser DEA-Kreis" legte die Deutsche Erdöl AG, zu deren Betriebsgesellschaften auch die Zeche Graf

Graf Bismarck gehörte, das erste Heft ihrer neuen Werkzeitschrift vor.

-.-

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Scholven gab ihre Absicht bekannt, im VII. Bauabschnitt der Siedlung Eppmannshof 35 Wohnhäuser mit zusammen 146 Wohnungen zu errichten.

-.-

Der alte Brauch des "Bliesenjagens", der 1855 von dem ursprünglichen Besitzer von Haus Beck, Freiherrn Florenz von Wenge, eingeführt worden war, blickte jetzt auf ein hundertjähriges Bestehen zurück. Zwei alte Traditionsträger dieses Brauchtums, der 77 Jahre alte Scholvener Heinrich Wehling und Stellmacher Heinz Tebusch, begaben sich auch jetzt zum fröhlichen "Bliesenjagen" ins "Jagdgebiet" Scholven und Oberscholven, wo man eine beachtliche Menge Mettwürste sammelte, die am Abend beim "Bliesenwirt" Klopries in Scholven unter Einladung von verschämten Armen verzehrt wurden. (s.S. 61 des Chronikbandes 1954).

-.-

Auch am Rosenmontag schlugen die Wogen des Karnevals noch hohe Wellen im Hans-Sachs-Haus, im Schützenhaus Holz, im Haus Bülse und im Stadt-Café Buer.

-.-

Dienstag, den 22. Februar

Am Karnevals-Dienstag gab es wiederum fünf größere Karnevalsveranstaltungen in den verschiedenen Ortsteilen.

-.-

Mittwoch, den 23. Februar

Der"Gelsenkirchener Anzeiger" stellte seinen Lesern den Gelsenkirchener Graphiker Siegried Kannengießer in Wort und Bild vor. Der Artikel trug die Überschrift: "Neue Ideen auf der Straße".

-.-

Anton Pazdera, ein geborener Steiermärker, Luitpoldstraße 51, feierte seinen 90. Geburtstag. Er wohnte seit 1898 in Gelsenkirchen und war von 1909 bis 1930 als selbständiger

diger Schneidermeister tätig gewesen. Er war der älteste aktive Schneider in Gelsenkirchen und arbeitete noch täglich in der Werkstatt seines Sohnes. Dreizehn Enkel gratulierten ihm zusammen mit zwei Urenkeln, drei Söhnen und drei Töchtern, die von seinen zwölf Kindern noch lebten.

-.-

Der Bezirk Buer/Horst der Aktionsgemeinschaft Rhein/Ruhr hielt eine Besprechung ab, in der Pater Schwede, Essen, für eine echte Aktionsgemeinschaft der christlich-sozial orientierten Arbeitnehmerschaft warb. Die Aktionsgemeinschaft solle vor allem bei den bevorstehenden Betriebsratswahlen aktiv werden, um zu verhindern, daß die Wähler für eine politische Machtergreifung mißbraucht würden. In der sehr lebhaften Aussprache wurde scharf gegen die Stellung des Deutschen Gewerkschaftsbundes zum Wehrbeitrag protestiert, da er sich in der Frage der Wiederbewaffnung den Standpunkt der SPD zu eigen gemacht habe. Sollte der DGB nach einer Ratifizierung der Pariser Verträge etwa zum Streik aufrufen, so dürfe dem keine Folge geleistet werden.

-.-

Am Aschermittwoch fand im Stadtgarten-Restaurant die "Beerdigung des Bacchus" durch die Karnevalsgesellschaft "Piccolo" statt.

-.-

Donnerstag, den 24. Februar

Die Schulpflegschaft der Pestalozzi-Hilfsschule in der Stolzestraße wandte sich gegen gesundheitliche und sittliche Gefahren, die den Schulkindern aus der Tatsache entstanden, daß, nachdem die frühere Bedürfnisanstalt neben dem Schultor und der Liebfrauenkirche auf ihr Betreiben zugemauert worden war, jetzt der Schulhof zur "Bedürfnisanstalt" gemacht worden war, sogar während des Unterrichts und in den Pausen. Der anwesende Bürgermeister Schmitt sicherte eine Ortsbesichtigung durch den Schulausschuß zu.

-.-

Freitag, den 25. Februar

Unter der Überschrift "Mauern von Lüttinghof stürzen ein!" richtete die "Westfäl. Rundschau" einen Hilferuf an die Öffentlichkeit

Öffentlichkeit, dem Verfall dieses alten Wasserschlosses im Norden des Stadtgebietes mit geeigneten Mitteln schleunigst Einhalt zu gebieten.

-.-

Der Ortsausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes veranstaltete im Hans-Sachs-Haus eine Kundgebung gegen die Wiederbewaffnung. Referent war der 1. Vorsitzende der Gewerkschaft Holz, Heinz Seeger, Düsseldorf. Er führte gegen die Wiederbewaffnung ins Feld: Die Kostenfrage, die Gefahr für die noch junge Demokratie und die Erschwerung oder Verhinderung der Wiedervereinigung. Einen Proteststurm löste die Mitteilung von der "Beschlagnahme" des Berger Felds für einen Militärflugplatz aus. Hubert Scharley erklärte unter Hinweis auf die Gefährdung von Siedlungsprojekten durch diese Maßnahme, daß die Arbeiterschaft Gelsenkirchens dazu nicht schweigen werde.

-.-

Im Hotel "Zur Post" in Buer wurde eine Ortsgruppe des Bundes der Steuerzahler gegründet. Referent war Landrat a.D. Dombois. In der Aussprache teilte Geschäftsführer Confer mit, daß außer dem Gutachten von Dr. Oehler (s.S. 37 dieses Bandes) auch die Industrie- und Handelskammer Münster von Oberbürgermeister a.D. Hasenjäger ein Gutachten habe anfertigen lassen. Auch dieses komme zu dem Ergebnis, daß die Stadt Gelsenkirchen in der Steuererhebung über die Höchstsätze hinausgegangen sei, während sie seit Jahren mit den von der Regierung anerkannten Höchstsätzen hätte auskommen können.

-.-

Bei Entschlammungsarbeiten im Graben eines Wäldchens in der "Hülser Heide" an der Gladbecker Straße fanden Arbeiter des Städt. Garten- und Friedhofsamtes neun Maschinengewehre, mehrere Maschinenpistolen und anderes Waffengerät nebst Munition. Deutsche Soldaten hatten die Waffen wohl auf dem Rückzuge im Frühjahr 1945 in den Bach geworfen.

-.-

Samstag, den 26. Februar

Unter der Überschrift "Wo altes Betriebswerk stand, büffeln Bundesbahnschüler" berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" in Wort und Bild ausführlich über die mustergültige Bundesbahnschule in Rotthausen und ihre Erfolge.

-.-

Die

Die Arbeitsgemeinschaft der Haus- und Grundbesitzervereine von Alt-Gelsenkirchen, Buer und Horst wehrte sich in einer Stellungnahme zu dem Gutachten des Bundes der Steuerzahler (s.S. 37 dieses Bandes) gegen überhöhte Kommunallasten, vor allem verlangte sie eine fühlbare Senkung der Grundsteuern und Angleichung an die von der Regierung festgesetzten Höchstsätze, Herabsetzung der Hebesätze für Straßenreinigung, Müllabfuhr und Entwässerung und wirksame Maßnahmen zur Unterbringung der steigenden Zahl von Obdachlosen unter Einsatz von Anleihen.

-.-

Auf einer Veranstaltung des Bezirksverbandes Gelsenkirchen-Wattenscheid der Evangl. Arbeiterbewegung im Wichernhaus in der Resser Mark sprach Dr. Günther (Essen) über das Thema: "Die Freizügigkeit des deutschen Arbeiters innerhalb Europas durch die Montan-Union".

-.-

In der Kinderstunde des UKW West spielte Heinrich Maria Denneborg eines seiner beliebten Kasperlespiele.

-.-

Sonntag, den 27. Februar

Der Deutsche Bundestag stimmte nach dreitägiger Debatte in dritter Lesung den Pariser Verträgen zu. Dabei wurde das Protokoll über die Beendigung des Besatzungsregimes mit 324 gegen 151 Stimmen gebilligt, der Vertrag über die Stationierung ausländischer Truppen in der Bundesrepublik (Truppenvertrag) mit 321 gegen 153 Stimmen, der Beitritt der Bundesrepublik zum Brüsseler Pakt und zur NATO mit 314 gegen 157 Stimmen bei 2 Enthaltungen, das Saar-Abkommen mit 263 gegen 202 Stimmen. Über alle vier Zustimmungsgesetze wurde namentlich abgestimmt.

-.-

Das Kathol. Sozialseminar Gelsenkirchen, das der Dortmunder "Kommende" angeschlossen war, beendete seinen ersten viersemestrigen Kursus, der im Alten Aloysianum durchgeführt worden war und der in Fragen der Soziallehre, Staatslehre, Sozialgeschichte, Sozialpolitik, Wirtschaftslehre, Wirtschafts- und Sozialrecht sowie in Finanz- und Steuerwesen eingeführt hatte. 23 junge Gelsenkirchener empfingen in Dortmund-Brakel aus der Hand von Erzbischof Lorenz ihr Diplom.

-.-

200 Delegierte der IG Metall wählten in der Jahreshauptversammlung den bisherigen Jugendsekretär der Verwaltungsstelle Gelsenkirchen, Ewald Klingler, zum Nachfolger des vor zwei Wochen gestorbenen Gewerkschaftssekretärs Ferdinand Scharder. Der ebenfalls aufgestellte Kandidat Karl Hallwaß unterlag. Die Versammlung faßte ferner drei Entschließungen. Die erste forderte, den Kampf gegen die Wiederbewaffnung auch nach der Ratifizierung der Pariser Verträge fortzusetzen und zu diesem Zweck beim DGB-Ortsausschuß einen entsprechenden Arbeitsausschuß zu bilden. Die zweite forderte die Einführung der 40-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich. Die dritte Entschließung forderte vom Bundestag, die Mitbestimmung in den Dachgesellschaften der Eisen und Stahl erzeugenden Industrie in der gleichen Weise einzuführen, wie in den Einheitsgesellschaften. Der Kassenbericht wies aus, daß die IG Metall in Gelsenkirchen im Jahre 1954 über 34 000 DM Unterstützungsgelder ausgezahlt hatte.

-.-

Die Kreisgruppe Gelsenkirchen des Deutschen Siedlerbundes hielt ihre Jahreshauptversammlung ab, der auch Bürgermeister Schmitt und Oberstadtdirektor Hülsmann beiwohnten. Kreisvorsitzender W. Thielat teilte dabei mit, daß die Kreisgruppe mit 22 örtlichen Gemeinschaften jetzt 1 200 Mitglieder umfasse gegenüber nur 800 im Jahre 1953. Beschwerden aus der Schaffrath-Siedlung und der Siedlung Resser Mark wurden eingehend erörtert. Landesgruppenvorsitzender Göge (Wuppertal) zeigte in Filmausschnitten, wie Siedlungen aussehen können.

-.-

Die beiden großen Radsportvereine Gelsenkirchens, Gelsenkirchen 02 und "Möve" Buer, schlossen sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen.

-.-

Der Luftsportclub Gelsenkirchen und Buer hielt seine Generalversammlung ab. Der 1. Vorsitzende Hubert Kogge wurde wiedergewählt, für den 2. Vorsitzenden Kaufmann Hille (Buer), der wegen Krankheit seinen Posten zur Verfügung stellte, wurde Dr. Dürrfeld (Buer) gewählt.

-.-

Die Delegierten der westdeutschen Schwimmvereine hielten in Gelsenkirchen ihren Bezirkstag ab. Der Bezirk Nord-Westfalen umfaßte jetzt 26 Vereine mit 5 762 Mitgliedern. Der Vorstand mit Hans Schmitz (Münster) an der Spitze wurde wiedergewählt.

-.-

Aus

Aus dem Spiel des FC Schalke 04 gegen den SV Sodingen, das die Schalker Elf in der Glückauf-Kampfbahn mit 1 : 0 Toren gewann, übertrug der Rundfunk Ausschnitte.

-.-

Im "Preis von Bayern" gab es auf der Trabrennbahn einen Überraschungssieg: Der achtjährige Wallach "Wirbelwind" machte seinem Namen Ehre und gewann mit zwei Längen. Die Siegquote betrug 232 : 10.

-.-

Bei den Kunstturnmeisterschaften des Gaues Münsterland in Münster errang der 20 Jahre alte Nachwuchsturner Günter Lyss vom TV Erle den Titel eines Gaumeisters.

-.-

Müntag, den 28. Februar

Um Platz für den Theaterneubau zu gewinnen, wurde mit dem Abbruch des Hauses Königstraße 2 in der Nähe der alten Feuerwache auf der "Wiese" begonnen.

-.-

Das Ausgleichsamt der Stadtverwaltung begann mit dem Umzug in das ehemalige Dienstgebäude des Arbeitsamtes an der Husemannstraße. Der Umzug dauerte über eine Woche.

-.-

Am "Waldhaus" im Nienhausenbusch begannen umfangreiche Bauarbeiten zum Ausbau und zur Modernisierung. Im Sommer sollte den Erholungssuchenden ein idyllischer Rastplatz vor dem Gondelteich zur Verfügung stehen.

-.-

Die Stadtwerke starteten eine Werbung für den Einbau von Thermostaten in Gasbacköfen, die bis zum 15. April dauerte. Der "Startschuß" erfolgte in einer Veranstaltung in Schloß Berge, wo Geschäftsführer Wesemann und Werbeleiter Weigelt von den Stadtwerken, Dr. Wolf von der Zentrale für Gasverwendung (Frankfurt/M.) und drei Ingenieure der führenden Herstellerfirmen Ega, Küppersbusch und Seppelfricke in Vorträgen, Lichtbildern und an Modellen die Wirkungsweise des Geräts erläuterten.

-.-

Der

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß zur Hebung der Verkehrssicherheit für ein Vierteljahr ein Überholverbot an folgenden Stellen einzuführen: Postamt Erle bis Mittelstraße, Bahnhof Zoo bis Bickernstraße, Horster Straße vom "Stern" bis Vinckestraße, Essener Straße von Vereinsstraße bis Marschall-Rüttger-Platz, De-la-Chevallerie-Straße von Rathausplatz bis Postamt, Polsumer Straße von Grothoff bis zur Zechenbahn, Ebertstraße, Ahstraße, Karl-Mayer-Straße und vom Hüttenwerk Oberhausen bis zum Schalker Markt. Nach Ablauf des Vierteljahres sollte über Beibehaltung oder Änderung des Überholverbotes erneut beraten werden.
Der Haupt- und Finanzausschuß hielt ferner Lichtsignalanlagen an folgenden Kreuzungen für erforderlich: Vinckestraße/Buer-Gladbecker Straße, Bismarckstraße/Wanner Straße, Kaiserstraße/Grenzstraße und Einmündung des Wiehagen in die Bochumer Straße. Er empfahl, die dafür notwendigen Mittel in den Haushaltsplan 1955 einzusetzen.
Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß folgende neue Straßennamen: Für zwei neue Straßenzüge in der Eppmannshof-Siedlung in Hassel: "Wallheckenweg" und "Kerkhofsweg".

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, ein vom Wiederaufbauminister bereitgestelltes Landesdarlehen zur Schaffung von 30 Ein- und Eineinhalbraum-Wohnungen zu benutzen, um darin die im Bunker Gabelsbergerstraße wohnenden Frauen unterzubringen und gleichzeitig eine Auffangmöglichkeit für sonst nicht unterzubringende Frauen zu schaffen.
In Anbetracht der lang andauernden Kälteperiode sollte den Fürsorgeunterstützungsempfängern eine nochmalige Kohlenbeihilfe in Höhe von 15.- DM je Haushalt gewährt werden.

Der Haupt- und Finanzausschuß vergab neben zahlreichen Arbeiten an Straßen und Bürgersteigen, Arbeiten zum Neubau von Garagen auf Schloß Berge und Arbeiten am Rathauserweiterungsbau Buer auch die statischen Berechnungen und die Bodenuntersuchungen für den Theaterneubau.
Die Theaterferien wurden vom 25. Juli bis zum 24. August festgesetzt.
Aus einem Bericht der Verwaltung über den Wohnraumbedarf nach dem Stande vom 1. Februar ergab sich, daß die ursprünglich ermittelte Zahl von 7 983 Wohnungssuchenden Parteien (s.S. 2 dieses Bandes) sich inzwischen auf 9 895 erhöht hatte.

Um übergroße Schulsysteme zu vermeiden, beschloß der Haupt- und Finanzausschuß die Teilung folgender Schulen: Kathol. Schulz-Briesen-Schule, Kathol. Johannesschule und Evangl. Goetheschule. Da es sich als unzweckmäßig herausgestellt hatte, die gleichen Schulnamen mit der Unterbezeichnung I und II für die weit auseinanderliegenden Kathol. Barbara-Schulen I und II und die Evangl. Lutherschulen I und II beizubehalten, wurde die Barbaraschule II (Skagerrakstraße 62/64) in "Bonifatiusschule" und die Martin-Luther-Schule II (Vandalenstraße) in "Hartkortschule"

"Harkortschule" umbenannt, Namen, die diese Schulen auch bereits früher getragen hatten.

Zum Schluß gab es noch eine lange Aussprache über das Berger Feld. Sie wurde durch ein Schreiben der Bundesvermögensstelle ausgelöst, in dem die Stadt Gelsenkirchen aufgefordert worden war, das Berger Feld, das durch Vertrag vom 14. Dezember 1942 teils durch Erbbaurecht, teils durch Verpachtung an den damaligen Reichsfiskus für Luftfahrt vergeben worden war, das aber nach Aufhebung der Beschlagnahme durch die britische Besatzungsmacht am 14. Januar 1955 der Leiter der Bundesvermögensstelle an Beauftragte der Stadt wieder übergeben hatte, bis zum 10. März der Bundesvermögensstelle wieder herauszugeben. Stadtrat Meese führte dazu aus, daß die Stadt diesem Verlangen solange nicht Folge geben könne, als nicht eine erschöpfende Auskunft darüber erteilt worden sei, welche künftige Verwendung die Bundesvermögensstelle für das Berger Feld in Aussicht genommen habe. Die ursprünglichen Vertragsgrundlagen hätten sich inzwischen so wesentlich geändert, daß der rechtliche Bestand der Verträge in Zweifel gezogen werden müsse.
Der Haupt- und Finanzausschuß protestierte gegen die von der Bundesvermögensstelle erhobene Forderung. In der Aussprache ergab sich volle und einmütige Übereinstimmung zwischen den Vertretern aller Fraktionen darüber, daß die Stadt das Berger Feld für die Verwirklichung dringender städtebaulicher Aufgaben in Anspruch nehmen müsse. Als Begründung dafür wurde der außerordentlich große Mangel an Gelände für Siedlungs- und Wohnungsbau und für die Errichtung von dringend notwendigen Sportplatzanlagen ins Feld geführt. Dieser Mangel mache einen Verzicht auf das Berger Feld, dessen Herausgabe z.B. das gesamte Siedlungsprogramm der Darler Heide gefährden würde, für die Stadt unmöglich. Für militärische Zwecke sei das Berger Feld ohnehin nicht verwendbar.

-.-

Im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks Prof. August Piccard über das Thema "Aus der Stratosphäre in die Tiefsee". Er schilderte dabei ausführlich die Fahrten mit seinem Stratosphärenballon und die Tauchversuche mit dem Bathyskaph "Triest" zusammen mit seinem Sohn Jacques.

-.-

Der Buersche Student Eiter vom Billardclub "Grün-Weiß" Buer errang die Westfalenmeisterschaft im Billard/Cadre 35/2.

-.-

Die Möbelfirma Tölle & Co., Wiehagen 97, beantragte die Eröffnung des Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses.

-.-

Dienstag, den 1. März

Der Berginvalide Johann Grabowski in Resse, Luisenstr.22, feierte seinen 99. Geburtstag. Er war 1899 von Ostpreußen nach Gelsenkirchen übergesiedelt und war bis 1924 auf der Zeche Graf Bismarck als Bergarbeiter tätig gewesen. Seine Frau war 1933 gestorben. Drei Kinder, sieben Enkel und fünf Urenkel gratulierten dem Jubilar zu seinem Ehrentage.

-.-

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Gottlieb und Eva Laszig, Wilhelminenstraße 45. Das Jubelpaar wohnte seit 1888 in Gelsenkirchen, wo der Jubilar 36 Jahre im Bergbau tätig gewesen war. Fünf Kinder, zehn Enkel und drei Urenkel gratulierten, mit ihnen auch Oberbürgermeister Geritzmann.

-.-

Der Landtag von Nordrhein-Westfalen wählte den Städt. Bibliotheksdirektor Walter Wehrenpfennig für die Dauer von fünf Jahren in den Rundfunkrat des neu gegründeten Westdeutschen Rundfunks, Köln. Seine Kenntnisse auf dem Gebiet des Rundfunks hatte er sich als Dienststellenleiter einer großen Funkstelle im Kriege, in einem Lehrgang der Rundfunkschule des NWDR in Hamburg und als Mitglied des Ausschusses für Rundfunkfragen der Landschaftsversammlung erworben.

-.-

Durch den Umzug des Ausgleichsamtes der Stadtverwaltung in das ehemalige Arbeitsamtsgebäude an der Husemannstraße wurde in den bisher benutzten Räumen im Hans-Sachs-Haus und im Drei-Kronen-Haus Platz für die im Dienstgebäude Munckelstraße 5/7 provisorisch untergebrachten städtischen Dienststellen. Dieses Gebäude wurde jetzt vorübergehend - bis zur Fertigstellung des Theaterneubaues - für Zwecke der Städt. Bühnen in Anspruch genommen: es sollte später abgerissen werden, um einem Straßendurchbruch Platz zu machen.

-.-

Am Marktplatz in Buer begannen an der Ecke Nienhof- und De-la-Chevallerie-Straße die ersten Arbeiten zur Errichtung eines modernen Hochhauses mit Geschäften und Wohnungen. Nachdem für die Bewohner des alten Gasthauses am Markt anderweitig Wohnungen hatten beschafft werden können, begann man mit dem Abbruch des Gebäudes. Für den Neubau zeichneten die Erben Eppmann verantwortlich.

-.-

Nachdem

Nachdem der Einzelhandelsverband Gelsenkirchen sich wegen der neuen Berufsschulordnung (s.S. 318 des Chronikbandes 1954) mit einer Beschwerde an den Oberstadtdirektor gewandt hatte, der jedoch eine Änderung abgelehnt hatte, und nach einer darauf folgenden Beschwerde beim Regierungspräsidenten und beim Kultusminister ergriff der Verband nunmehr auf einer Pressekonferenz die Flucht in die Öffentlichkeit. Geschäftsführer Kelle teilte dabei mit, daß der Verband sich vor allem gegen den für die Lehrlinge aus Alt-Gelsenkirchen ungünstigen Standort der neuen Berufsschule in Buer wende und dagegen, daß der Verband als Hauptbeteiligter vor der Planung nicht rechtzeitig informiert worden sei. Außer dem großen Zeitverlust durch die Straßenbahnfahrten, bei denen Fahrtkosten in Höhe von 72.000 DM im Jahr entstünden, werde die praktische Lehre in den Einzelhandelsgeschäften stark beeinträchtigt. Vom Kultusministerium werde nunmehr eine Änderung des unerträglichen Zustandes, den die für Ostern 1955 vorgesehene Neuregelung mit sich bringen werde, erhofft.

-.-

Die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft gab bekannt, daß sie auf einem Gelände an der Recklinghauser Straße 25 Wohnhäuser mit 44 Wohnungen errichten wolle.

-.-

Als Erstaufführung brachten die Städt. Bühnen das Stück "Meuterei auf der Caine" von Hermann Wouk in der Inszenierung von Dr. Jost Dahmen heraus.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Dr. Walter Biemel von der Universität Köln über das Thema "Die Selbstbegegnung des Menschen in der Kunst der Gegenwart".

-.-

Mittwoch, den 2. März

Im Alter von 70 Jahren starb Studienrat i.R. Maximilian Czorny. Er hatte von 1927 bis 1951 als Musiklehrer an der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule in Buer gewirkt.

-.-

Der Mitgründer der Bäckerinnung Buer und ihr jetziger Ehrenobermeister, Fritz Erwe in Erle, Cranger Straße 350, feierte mit seiner Gattin die diamantene Hochzeit. 65 Jahre war der Jubilar aktiver Sänger im MGV "Heideblümchen" gewesen.

Selbstverständlich brachte der Chor seinem treuesten Mitglied ein besonders schönes Ständchen.

-.-

Die Arbeitsgemeinschaft "Jugend und Film" sah den im Jahre 1927 von Carl Th. Dreyer gedrehten Film "Passion der Jeanne d'Arc". Die Aussprache leitete Dr. Eiland.

-.-

Donnerstag, den 3. März

An den Schulen begannen die von der Verkehrswacht und der Polizei veranstalteten Radfahrprüfungen für die Schuljugend. Rund 1 340 Schüler und Schülerinnen hatten sich dazu gemeldet. Prüfungsort war in Alt-Gelsenkirchen die Emilienstraße neben dem Betriebsbahnhof der Straßenbahn, in Buer der Schulhof des Max-Planck-Gymnasiums, in Horst der Schulhof der Hippolytusschule. Bei Bestehen der schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfung gab es einen besonderen Fahrradwimpel.

-.-

Freitag, den 4. März

Die "Westfälische Rundschau" stellte ihren Lesern den "Musiker und Musikerzieher" Karl Riebe in Wort und Bild vor.

-.-

Als Nachfolgerin für den am 14. Februar gestorbenen Stadtverordneten Ferdinand Schrader (SPD) stellte der Oberstadtdirektor als Kreiswahlleiter Frau Paula Grenz fest.

-.-

Arbeitsdirektor Jung gab in einer Betriebsrätekonferenz der Hibernia AG im Hans-Sachs-Haus einen ausführlichen Bericht über die wirtschaftliche, finanzielle und soziale Lage dieses zweitgrößten deutschen Bergbau-Unternehmens mit über 45 000 Belegschaftsmitgliedern, deren Zahl allerdings im Jahre 1954 um 2,4 Prozent zurückgegangen war. Die Gesamtförderung sei gegenüber 1953 um 3,6 Prozent auf 10,6 Mill. t gestiegen. Die Verbundwirtschaft zwischen Chemie und Kohleveredelung habe sich voll bewährt.

-.-

Samstag

Samstag, den 5. März

Der Damenputzsalon der Geschwister Spilla an der Bochumer Straße beging sein goldenes Geschäftsjubiläum.

-.-

Das Textilhaus Geschwister Grotjahn in der Weberstraße begann nach gründlicher Renovierung durch Architekt Jürgensen wieder mit dem Verkauf.

-.-

Städt. Bibliotheksdirektor Walter Wehrenpfennig wurde in das Städige Preisgericht für den Westfälischen Literaturpreis berufen. Dieser "Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis" wurde alljährlich an Persönlichkeiten aus dem Schrifttum oder der Musik verliehen.

-.-

In einer Zusammenkunft der Spitzenverbände der Wirtschaft mit dem Stadtkämmerer, Stadtdirektor Hammann, stellten sich die Vertreter der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und der Landwirtschaftskammer Münster in Übereinstimmung mit den beiden über die Frage der Möglichkeit von Steuersenkungen erstatteten Gutachten (s.S. 37, 44, 56 und 57 dieses Bandes) auf den Standpunkt, die Stadt müsse sich auf die von der Aufsichtsbehörde vorgesehenen Höchstsätze bei den Steuern beschränken. Sie könne das, angesichts der hohen Überschüsse, die sie in den Vorjahren erzielt habe. Der Stadtkämmerer legte seinen gegenteiligen Standpunkt dar.

-.-

Der Bürgerausschuß Scholven beschäftigte sich mit aktuellen Verkehrsfragen des Ortsteils. Die Häufung von Verkehrsunfällen auf der Nienkampstraße gab Veranlassung zu dem Vorschlag an die Stadtverwaltung, mehrere wenig befahrene Nebenstraßen zu Spielstraßen für die Kinder zu bestimmen, um diese von den belebten Hauptstraßen abzuziehen. Dringend erforderlich sei die Schaffung einer Verbindung zwischen Feldhauser und Dorstener Straße durch Oberscholven, weil sonst die Befürchtung bestehe, daß die Bevölkerung von Oberscholven allmählich nach Norden "abwandere".

-.-

Der STV Horst hielt seine Jahresversammlung ab. Vorsitzender Trapp konnte erfreulicherweise ein Wiederansteigen der Mitgliederzahl feststellen (seit August 1954 von 150 auf 492). Auch die schweren finanziellen Sorgen seien dank vorbildlicher Kassenführung weitgehend gewichen.

wichen. Für den verhinderten Spielausschußobmann berichtete Stadtrat Bill, daß der Tabellenstand der 1. Mannschaft schlechter als erwartet sei; eine einmal abgestiegene Mannschaft sei eben schwer wieder aufzufangen. Durch den Abgang guter Spieler seien bis jetzt noch nicht geschlossene Lücken entstanden. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl von Bürgermeister Karl Trapp; juristischer Berater blieb Stadtrat Bill, gleichzeitig Stellvertreter des 1. Vorsitzenden.

-.-

Sonntag, den 6. März

Witwe Karoline Sontkowski, Schonnebecker Straße 108, feierte ihren 91. Geburtstag.

-.-

Der Kirchbauverein "Mariä Himmelfahrt" in Buer hielt seine Generalversammlung ab. Dabei wurde mitgeteilt, daß die Pfarrgemeinde St. Urbanus ein Grundstück zum Bau eines Servitenklosters neben der neuen Kirche zur Verfügung gestellt habe. Die Baupläne von Architekt Dr. Günther (Buer) lägen bereits vor. Sobald die Finanzierung gesichert sei, solle mit dem Bau begonnen werden. Über den weiteren Ausbau der Kirche wurde mitgeteilt, daß zunächst die Orgel, dann Glocken beschafft werden sollten. Durch den Ausbau des Dachgeschosses über der Sakristei sollte ein vorläufiger Jugendraum geschaffen werden. Auch der Weg der erstmals im Juni stattfindenden Fronleichnamsprozession der neuen Gemeinde wurde festgelegt.

-.-

Auf der neuen Kemper-Orgel in der Evangl. Kreuzkirche in Schalke spielte Kirchenmusikdirektor Arno Schönstedt Werke von Muffat, Buxtehude, Bach und Distler. Die Evangl. Singgemeinde Erle sang unter der Leitung von Kantor Fischer Choralsätze von Vulpius, Schein, Bach und zeitgenössischen Komponisten.

-.-

Städt. Kunstwart Dr. Lasch eröffnete eine aus 90 Werken bestehende Repräsentativ-Ausstellung von Otto Pankok, Düsseldorf, die den außerordentlichen Rang dieser künstlerischen Persönlichkeit herausstellte. Der Eröffnung wohnte der Künstler mit seiner Familie bei.

-.-

Liederzyklen des 20. Jahrhunderts mit Werken von Schreker, Schönberg,

Schönberg, Blacher und Raphael war ein Casino-Konzert gewidmet, Ausführende waren: Isolde Fiderius (Sopran), Marianne Botz (Alt), Heyno Kattenstedt (Bariton) und Hans-Joachim Vetter (Klavier).

-.-

Der Beethoven-Chor Buer und der MGV Sangeslust, Sutum, gaben ein Gemeinschaftskonzert. Gemeinsam gesungen wurde die Uraufführung des Chores "In die Ferne" des Buerschen Chorleiters Franz Roesberg. Solistin war Ellen Sauerbier (Koloratur-Sopran).

-.-

Das Iserlohner Schauspielstudio spielte im Evangl. Gemeindehaus Buer-Mitte ein eindrucksvolles Spiel von Adam und Eva unter dem Titel "Ihr werdet sein wie Gott!", eine Konfrontierung der Gegenwart mit diesem uralten Mysterium. Der Verfasser des Spiels war Schweizer Pfarrer und Dichter Armand Payot.

-.-

Der St. Urbanus-Kirchenchor gab unter der Leitung von Alfred Berghorn ein Konzert im Paulus-Haus in Bocholt, das zu einem schönen Erfolg für ihn wurde.

-.-

Der Chefdirigent der Städt. Bühnen, Dr. Ljubomir Romansky, leitete in der Katharinenkirche in Frankfurt/Main eine Aufführung des Oratoriums "Der Messias" von Händel mit dem Chor der Frankfurter Singakademie.

-.-

Der MGV Sängerbund/Melodia ersang unter der Leitung von Willi Giesen in einer Sonderveranstaltung des Kulturamtes der Stadt Lünen mit dem technischen sehr schwierigen Chor "Steht auf, Nordwind" von Josef Haas einen stürmisch bejubelten Erfolg. Josef Konotte von den Städt. Bühnen Gelsenkirchen (Tenor) war mit Liedern von Schubert, Wolf und Richard Strauß der Solist des Konzerts.

-.-

Der "Vestische Friseurmeister" Wilhelm Stübchen, Erle, Kannenstraße 10, errang in Braunschweig in der 1. Klasse des Wettbewerbs "Modelinie 1955 in Farbe und Form" unter 49 Konkurrenten den 1. Preis mit goldener Plakette, silbernem Pokal und Ehrenurkunde.

-.-

Auf

Auf der Jahreshauptversammlung des Unterbezirks Gelsenkirchen der SPD zog der Vorsitzende, Oberbürgermeister Geritzmann, eine Jahresbilanz. Frau Erna Sabellek gab als Vorsitzende der Frauengruppe eine Übersicht über die von den Frauen geleistete Arbeit; Bernhard Schrodetzki berichtete über die Betriebsgruppenarbeit. Eine besondere Aktivität sei in diesen Gruppen angesichts der Arbeit der Aktionsgemeinschaft Rhein-Ruhr des CDU-Abgeordneten Winkelheide notwendig. Robert Geritzmann wurde als 1. Vorsitzender einstimmig wiedergewählt.

-.-

Der FC Schalke 04 unterlag in Köln vor 30 000 Zuschauern dem 1. FC Köln mit 2:3 Toren.

-.-

Montag, den 7. März

Auf dem Hof der neuen Feuerwache am Wildenbruchplatz führte ein Beauftragter des Landesverbandes des Technischen Hilfswerks den motorisierten Bereitschaftszug des THW vor. Er enthielt alles Gerät, das im Katastrophenfalle benötigt würde.

-.-

Die Zeche Nordstern begann mit dem Bau einer Aschespülanlage. Sie sollte dazu dienen, die Zahl der Arbeitskräfte, die bisher zum Transport der Asche aus dem Kesselhaus eingesetzt waren, zu verringern. In Zukunft würde die Asche über eine ausbetonierte Rinne in einen acht Meter tiefen, zum Teil mit Wasser gefüllten Bunker gespült, wo sie sich als Granulat auf dem Boden absetzte. Ein Becherwerk schaufelte sie in einen Hochbunker, aus dem sie in Waggons oder Lastkraftwagen verladen werden konnte.

-.-

Die Leiter der selbständigen Strafvollzugsanstalten im Oberlandesgerichtsbzirk Hamm und die Oberstaatsanwälte fanden sich auf Schloß Berge zu einer Arbeitstagung zusammen. Sie wurde von dem aus Buer stammenden Generalstaatsanwalt Dr. Kesselböhmer geleitet. Stadtrat Meese überbrachte die Grüße der Stadt. Nach Abschluß der Tagung statteten die Teilnehmer dem Ruhr-Zoo und seinen Tieren hinter Gittern einen Besuch ab.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß wählte den Oberstudienrat Dr. Josef Hülsermann als Nachfolger des am 31. März in den Ruhestand tretenden Oberstudiendirektors Dr. Walter Schröder

Schröder zum Leiter des Max-Planck-Gymnasiums in Buer und den Dipl.-Handelslehrer Fritz Gehb zum Direktor der neuen Einzelhandelsberufsschule in Buer. In die dadurch frei gewordene Stelle eines Fachoberstudienrats am Grillo-Gymnasiu wurde Studienrat Otto Grewe, zur Zeit am Max-Planck-Gymnasium, gewählt. Der Haupt- und Finanzausschuß befaßte sich dann noch mit der Raumfrage im Schalker Gymnasium, in dessen Gebäude drei Klassen des Grillo-Gymnasiums untergebracht waren. Zur Beseitigung dieser für den Unterricht nachteiligen Trennung beschloß der Haupt- und Finanzausschuß die Einrichtung eines neusprachlichen Zweiges am Schalker Gymnasium zu Ostern 1955 bis einschließlich Untertertia, der aufbauend bis zur Untersekunda geführt werden sollte. Die Schüler dieses Zweiges sollten dann die Möglichkeit haben, von Obersekunda an das Grillo-Gymnasium zu besuchen. Der vor einem Jahr gefaßte Beschluß, am Schalker Gymnasium einen mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig einzurichten, wurde wieder aufgehoben.

Der Haupt- und Finanzausschuß trat dann in die erste Lesung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1955 ein und verband damit die Beratung über einen II. Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954. In einer großen Etatsrede wies Oberstadtdirektor Hülsmann zunächst auf die in der Vorwoche geführten Besprechungen mit der Industrie- und Handelskammer und einigen Wirtschaftsverbänden hin (s.S. 65 dieses Bandes), wobei er aus dem Gutachten von Dr. Oehler (s.S. 37 dieses Bandes) den Satz zitierte: "Nennenswerte Einsparungen lassen sich gegenwärtig nicht mit Sicherheit erzielen". Bei der Beurteilung der Anträge auf Steuersenkung bat er zu berücksichtigen, daß eine Reihe von dringlichen oder erwünschten Bauvorhaben aus finanziellen Gründen in den Haushaltsplan noch nicht hätte aufgenommen werden können, sondern auf einen späteren Zeitraum hätten vertagt werden müssen. Es sei auch zu berücksichtigen, daß es vielleicht in diesem Jahre letztmalig möglich sein werde, einige Neu- und Wiederaufbauten aus ordentlichen Einnahmen zu finanzieren, da der Haushaltsplan 1955 durch die voraussichtlich erheblichen zusätzlichen Betriebskosten des Kinderkrankenhauses, des Theaterneubaues und des Hallenbades Buer noch nicht belastet würden. Es würde daher den Haushaltsausgleich der künftigen Jahre erschweren, wenn nicht gar unmöglich machen, wenn durch eine unzeitgemäße Steuersenkung die Finanzmasse auch der künftigen Jahre zu stark beschnitten würde. Die Verwaltung könne daher eine Ermäßigung der Steuersätze nicht vorschlagen, vor allem nicht für die Getränkesteuer. Auch eine noch stärkere und raschere Verschuldung zugunsten einer Steuersenkung könne nicht verantwortet werden. Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann lehnte eine Steuersenkung ebenfalls ab.
In der Aussprache klärten sich die Fronten schnell. Die Stellung der Verwaltung fand Unterstützung bei der SPD-Fraktion, doch kam es zu keiner Versteifung der Standpunkte, da sich die SPD-Fraktion zu Konzessionen bereit fand. So kam es schnell zu einer Übereinstimmung für einen

einen Zuschuß an die konfessionellen Krankenhäuser in Höhe von 500 000 DM. In dieser Summe waren 216 000 DM Pflichtbeiträge der Stadt für die Unterhaltung der Isolierstationen einbegriffen. Dagegen wurde ein Antrag der CDU-Fraktion, den privaten Trägern von Kindertagesstätten einen Zuschuß von 50 000 DM zu gewähren, abgelehnt. Dafür wurde die Etatsposition für die Errichtung und Unterhaltung von Kinderspielplätzen von 57 000 DM auf 114 000 DM erhöht, auch für den Ausbau von Sportplätzen zusätzlich 15 000 DM bewilligt (im ganzen jetzt 90 000 DM). Zur Förderung des Kleingartenwesens wurde der Ansatz von 20 000 DM auf 50 000 DM erhöht, dagegen die erste Rate für die geplante Obstbau-Musteranlage südlich von Schloß Berge einstweilen zurückgestellt. Für Stadtwerbung und Verkehrsförderung wurde der Ansatz von 250 000 DM auf 300 000 DM erhöht. Alles in allem belief sich der durch diese Beschlüsse entstandene Fehlbetrag auf 1 945 000 DM. Der Kämmerer sollte in der zweiten Lesung Deckungsvorschläge machen.

-.-

Auf einer Bezirksschulrätekonferenz in Münster hielt Schulrat Schulte-Mattler (Gelsenkirchen) ein Referat über den Lehrernachwuchs.

-.-

Im 7. Städt. Sinfoniekonzert spielte der Brüsseler Geiger André Gertler das C-Dur-Konzert von Mozart. Eingerahmt wurde es von einer Streicher-Sonate von Rossini und der 5. Sinfonie von Serge Prokofieff.

-.-

Dienstag, den 8. März

Unter der Überschrift "Stoff für hundert Doktorarbeiten" berichtete die "Westfälische Rundschau" über den Fortgang des Forschungsauftrages "Vest Recklinghausen" an das Institut für Siedlungs- und Wohnungswesen der Universität Münster. Nach der Untersuchung der geeignetsten Arbeitsmethoden und -wege für diesen neuartigen Forschungsauftrag sei jetzt ein umfangreicher Fragebogen an die Bergbaugemeinden des "Neuen Reviers" versandt worden, der Aufschluß über Wirtschaftsstruktur, Siedlungs- und Verkehrsstruktur sowie Bevölkerungs- und Sozialstruktur geben sollte.

-.-

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feierten die Eheleute Wilhelm und Maria Baltes, Feldmarkstraße 37. Das Jubelpaar wohnte seit 1880 in der Feldmark. Der Jubilar war früher selbständiger Bierverleger gewesen. Von den drei

drei Söhnen des Paares war einer im ersten Weltkrieg gefallen. Oberbürgermeister Geritzmann überbrachte die Glückwünsche der Stadt und des Regierungspräsidenten, zusammen mit einem Geldgeschenk und einem großen Frühstückskorb.

-.-

Die Stadtsparkasse teilte mit, daß die Zweigstelle Ückendorf die vierte Million DM erreicht habe, die Zweigstellen Bulmke und Heßler die erste und die Zweigstelle Schalke die zweite Million DM.

-.-

Am Grillo-Gymnasium bestanden von 184 Schülern 159 die Aufnahmeprüfung, am Max-Planck-Gymnasium 118 von 124 Schülern, am Mädchengymnasium in Buer 62 von 86 Schülerinnen und an der Ricarda-Huch-Schule 138 von 171 Bewerberinnen.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß beriet den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1955 in zweiter Lesung. Nachdem der Stadtkämmerer, Stadtdirektor Hammann, das zu erwartende Steueraufkommen noch einmal überprüft und dabei zu einer optimistischeren Bewertung als beim ursprünglichen Ansatz gekommen war, stimmten alle Fraktionen bis auf Bürgermeister Weiser (Zentrum) einer Senkung der Grundsteuer B auf 250 Punkte (das entsprach einer Mindereinnahme von 300 000 DM) zu. Ein Antrag Weiser auf Senkung der Lohnsummensteuer um 900 000 DM, der Gewerbesteuer und der Grundsteuer um rund 700 000 DM wurde abgelehnt. Nachdem sich Stadtverordneter Scharley (SPD) für den Bau eines Alters- und Pflegeheimes in Buer eingesetzt hatte, für den Pläne bereits vorlagen (Baukosten etwa 3 Mill. DM) wurde beschlossen, dafür als erste Rate einen Betrag von einer Mill. DM einzusetzen, damit der Rohbau auf dem Gelände des alten Fuhrparks an der Cranger Straße noch im Jahre 1955 fertiggestellt werden könne. Die Deckung für die beschlossenen Mehrausgaben bzw. Wenigereinnahmen wurde in den höher geschätzten Steuereingängen, aus einer um 383 000 DM höheren Schlüsselzuweisung und einem Mehr von 102 000 DM Gewerbesteuerausgleichszuschüssen gefunden. Der II. Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954 wurde auch in zweiter Lesung einstimmig gebilligt.

-.-

In der Generalversammlung des Gartenbauvereins "Rosenhügel" wurde mitgeteilt, daß die Rheinisch-Westfälische Wohnstätten AG die bisher von den Mitgliedern zur Miete bewohnten Häuser zum Kauf angeboten habe. Der Kaufpreis sollte zwischen 5 000 und 7 000 DM liegen (drei Häusertypen) und durch Mietaufschlag von 20 DM monatlich abgetragen werden. Für diese Aktion kamen allerdings nur solche Mitglieder

glieder in Frage, die zur Rheinelbe-Bergbau AG gehörten.

-.-

Das Städt. Volksbildungswerk veranstalte eine Tagung für Sprachheilkunde und Sprecherziehung, die vor allem von Lehrern und Lehrerinnen stark besucht war. Referentin war Frau Dr. Fernau-Horn (Stuttgart), Leiterin der Abteilung Sprachheilpädagogik im Deutschen Ausschuß für Sprachheilkunde und Sprecherziehung.

-.-

Mittwoch, den 9. März

Die Verkehrspolizei führte von 16 bis 17,30 Uhr an allen durch "Zebrastreifen" gekennzeichneten Fußgängerüberwegen eine Verkehrserziehungsaktion mit Lautsprecherwagen durch, um die Autofahrer dahin zu bringen, Fußgänger auf den Überwegen gefahrlos passieren zu lassen.

-.-

Dr. Herbert Groß (Düsseldorf) sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks über das Thema: "Deutsche Zukunft im Weltmarkt". Der Referent war Wirtschaftsmitarbeiter vieler großer Zeitungen des In- und Auslandes.

-.-

Ein 73 Jahre altes Mütterchen mußte sich vor Gericht wegen fahrlässiger Brandstiftung verantworten. Sie hatte über dem Herd Wäsche aufgehängt, die während ihrer Abwesenheit herabfiel und einen Dachstuhlbrand mit großem Schaden anrichtete (s.S. 6 dieses Bandes). Der Anklagevertreter beantragte 40 DM Geldstrafe; das Gericht ermäßigte sie auf 30 DM, zahlbar in drei Raten.

-.-

Donnerstag, den 10. März

Die "Buersche Zeitung" veröffentlichte unter der Überschrift "Der größte Vereinsmeier - die Stadt" eine Übersicht darüber, in welchen Vereinen die Stadt Mitglied war. Es waren 65 Vereine und Verbände. Die Jahresbeiträge beliefen sich auf 44 213 DM. Die höchsten Beiträge entfielen dabei auf den Deutschen Städtetag (22 000 DM), die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (5 300 DM), die Borkenbergegesellschaft (3 500 DM) und die Arbeitsrechtliche Vereinigung (3 010 DM) sowie den Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge (2 000 DM). Den niedrigsten Beitrag erhielt der Verein für Geschichte und Altertumskunde (6 DM).

-.-

"Richard Taubers liebster Dirigent" war der Titel eines Artikels der "Westfälischen Rundschau" über den Chorleiter Fritz Abel, Leiter des MGV "Einigkeit" Schalke und des DGB-Jugendchores.

-.-

Mit der neuen Aula in der Ricarda-Huch-Schule wurde die bisher schönste Schulaula in Gelsenkirchen, ein festlicher Raum für erhebende Stunden, von Frau Oberstudiendirektorin Dosedal in einer Feierstunde seiner Bestimmung übergeben, nachdem die Schule zehn Jahre lang auf die Wiederherstellung ihrer im Kriege zerstörten Aula hatte warten müssen. Unter den Ehrengästen waren Superintendent Kluge, Propst Riekes, Stadtdirektor Hammann, die Schulräte, Schulleiter, Mitglieder der Schulpflegschaft und des Schulausschusses. Glückwünsche sprachen Oberstadtdirektor Hülsmann und die Vorsitzende des Kulturausschusses, Frau Nettebeck, aus. Schulchor und Schulorchester umrahmten die Ansprachen unter Leitung von Studienrat Ernst Meyer mit festlicher Musik. Eine besondere Augenweide waren die zehn von Studienrätin Freya entworfenen und von der Rotthauser Firma Robert Friedrich ausgeführten großen Glasfenster der Aula.

-.-

An einer Auslosung im Prämiensparen der Stadt-Sparkasse nahmen 28 328 Sparer teil, 6 050 mehr als im Februar 1954. 3 355 Gewinne wurden gezogen, darunter fünf Tausender.

-.-

Die Städt. Berufsfeuerwehr brannte das eineinhalbstöckige Wohnhaus Urbanusstraße 15 unmittelbar neben dem Evangl. Krankenhaus Frankestift, nieder, weil sein vom Holzwurm ausgehöhltes Gebälk Einsturzgefahr heraufbeschworen hatte und die Gefahr einer Holzwurmverseuchung für die Nachbargebäude bestand.

-.-

Im Rahmen des Städt. Volksbildungswerks begann das Faßbender-Trio (Prof. Toni Faßbender, Violine, Horst Hedler, Cello, und Wolfgang Pasquay, Klavier) einen auf drei Abende berechneten Brahms-Zyklus.

-.-

In der "Jugend-Tribüne" wurde das Stück "Der Bund der Haifische", ein Stück für Kinder und Briefmarkensammler von Gerd Prager, vorgelesen.

-.-

Freitag, den 11. März

Auf einem Abstellgleis des Hauptbahnhofs wurde die unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für gesamtdeutsche

sche Fragen veranstaltete Dokumentarschau "Ein Blick hinter den Eisernen Vorhang" gezeigt. Oberbürgermeister Geritzmann eröffnete sie. Während der Öffnungszeit (Bis 16. März) wurden auch Originaltonfilme aus der Sowjetzone und über die Sowjetzone gezeigt.

-.-

Das Stadttheater Konstanz brachte aus Anlaß des 80. Geburtstages des Dichters Wilhelm von Scholz dessen Nachdichtung von Calderons "Richter von Zalamea" heraus. Die Titelrolle spielte mit großem Erfolg der Schauspieler Willi Ruhrmann von den Städt. Bühnen Gelsenkirchen.

-.-

Ehrenmeister Hans Sievers von der Friseurinnung Gelsenkirchen weilte auf Einladung des Finnischen Friseurverbandes zu einer Demonstrationsreise in Finnland. Sie begann mit einem Schaufrisieren in der Aula einer Handelsschule in Helsinki, an der auch das Fernsehen und die Wochenschau sich interessierten.

-.-

Samstag, den 12. März

Frau Auguste Hoffmeister, Bergmannstraße 48, feierte ihren 91. Geburtstag.

-.-

Das Erler Waisenhaus feierte sein goldenes Jubiläum. Die "Buersche Zeitung" würdigte unter der Überschrift "Ein Werk tätiger Menschenliebe" die Arbeit in diesem Hause, das Ende 1954 (s.S. 355 des Chronikbandes 1954) zum Kinderheim Erle umgestaltet worden war. Das Haus war vor 50 Jahren von vier Schwestern und 30 Waisenkindern bezogen worden. Jetzt wurden 90 Kinder von "Vorsehungsschwestern" und einer Kindergärtnerin betreut. Auch eine Krankenabteilung, die 30 alte und gebrechliche Kleinrentner versorgte, gehörte zum Hause.

-.-

Nach eigenen Ideen ließ Gastwirt F. Ditges ein kleines Ladenlokal an der Husemannstraße zur Gaststätte "Zum Löwen" umbauen, die jetzt eröffnet wurde. Die Außenfront ließ die Raumfülle im Inneren kaum ahnen. - Gastwirt M. Marnitz, Inhaber der Gaststätte "Zum Füllort" in der Wilhelmstraße in Erle, eröffnete den neuen Saal seines Hauses.

-.-

Bei der Jubilarfeier der Rheinelbe Bergbau AG im Städt. Saalbau in Essen wurden auch vier Goldjubilare aus Gelsenkirchen

kirchen geehrt: Lokomotivführer Hermann Schwadrat (Nordstern), Angestellter Hermann Monka (Rheinelbe), Schlosser Wilhelm Kretschmann (Kokerei Alma) und stellvertretender Bürovorsteher Wilhelm Bücking (Hauptverwaltung).

-.-

Sonntag, den 13. März

In den Messen der St. Urbanuskirche teilte Pfarrer Lange mit, daß Bischof Dr. Michael Keller den Seelsorgebezirk Christus König zu einem seelsorgerlich selbständigen Pfarr-Rektorat erhoben habe; die vermögensrechtlichen Angelegenheiten sollten weiter vom Kirchenvorstand von St. Urbanus wahrgenommen werden. Die Neuregelung trat am 1. April in Kraft. Weiter teilte Pfarrer Lange mit, daß der Bischof die St. Urbanuskirche zur Propstei erhoben habe.

-.-

Seinen Freunden zu Ehren veranstaltete der Erler Kinderchor unter der Leitung von Helmut Jakisch ein Konzert unter dem Motto "Das junge Jahr im Lied" mit Liedern aus vier Jahrhunderten in vier- bis sechsstimmigen Sätzen. Das Erler Mandolinenorchester wirkte mit. Der Protektor des Chores, Arbeitsdirektor Classen, wurde mit der Ehrennadel des Chores ausgezeichnet.

-.-

Die Grpße Karnevalsgesellschaft ("Groka") Buer zog Bilanz über die Karnevalszeit. Wesentlicher Punkt dabei war die Zusammenarbeit mit dem Gesamtgelsenkirchener Karneval. Dazu erklärte man sich grundsätzlich bereit, falls in rechtzeitigen Besprechungen vorher die Terminfrage geklärt werde. Die "Groka" nehme eine Schlüsselstellung ein, die sowohl zum Gelsenkirchener wie zum Vestischen Karneval tendiere.

-.-

Die Städt. Bühnen brachten als Erstaufführung das Schauspiel "Frauen im Zwielicht" von Sylvia Raiman. Die Inszenierung lag in den Händen von Ludwig Schwartz. Das Stück enthielt nur Frauenrollen.

-.-

Im "Preis von Nordrhein-Westfalen" auf der Trabrennbahn mußte nach einem hinreißenden Finish das Zielfoto entscheiden. Es zeigte "Clemento" mit kurzem Kopf als Sieger vor "Oehmes".

-.-

Der FC Schalke 04 errang in Mönchengladbach einen 2:1-Sieg über die dortige Borussia.

-.-

Der Leichtathletikkreis Gelsenkirchen trug seinen Frühjahrswaldlauf "rund um den Wittringer Stadtwald" aus. 300 Läufer stellten sich dem Starter. Auf der 5 000 m langen Strecke für Senioren siegte Flasskamp (Schalke 04) in der Zeit von 15 : 58,0 Minuten.

-.-

Montag, den 14. März

Am Neubau der Evangl. Altstadtkirche begannen Arbeiter mit der Entfernung der Betonverschalung, so daß die schlanke Schönheit der Gliederung des Bauwerks immer mehr hervortrat.

-.-

Das Schulamt der Stadtverwaltung veröffentlichte zu dem Protest des Einzelhandelsverbandes gegen die Einrichtung einer Einzelhandelsberufsschule für die Gesamtstadt im Stadtteil Buer eine Stellungnahme, in der diese Maßnahme eingehend begründet wurde. Am Schluß der Darlegungen hieß es: "Das Kultusministerium in Düsseldorf hat in einer fernmündlichen Rücksprache nochmals ausdrücklich betont, daß es an dem Plan der Neuordnung des Berufsschulwesens in Gelsenkirchen festhält."

-.-

In einer Veranstaltung des Bundes der Berliner zeigte C.G. Alexander vom Verkehrsamt Berlin Lichtbilder und Kurztonfilme über das heutige Berlin.

-.-

Pfarrer Fleer von der Evangl. Kirchengemeinde Heßler sprach als Beauftragter für das Laienspiel der Evangl. Jugend von Westfalen auf einer Tagung für Spielleiter und Kursushelfer im Bergbau-Jugenddorf Castrop-Rauxel über die Ziele des christlichen Laienspiels.

-.-

Dienstag, den 15. März

Im Alter von 61 Jahren starb Josef Lengowski, ein Sängervater wie kein zweiter. Seit 1912 hatte er dem Vorstand des MGV Heßler angehört, seit 1925 war er Vorsitzender

des

des Vereins gewesen. 1934 hatte er auf der Zeche Wilhelmine Victoria einen Spielmannszug gegründet. Ihm war auch die Gründung des Knabenchors Heßler zu danken.

-.-

Unter der Überschrift "Im Spiegel des Lichts" würdigte der "Gelsenkirchener Anzeiger" die künstlerische Arbeit des Malers und Studienrats Wilhelm Nengelken für die grossen neuen Aulafenster im Grillo-Gymnasium.

-.-

Zum Schuljahrschluß veranstaltete das Max-Planck-Gymnasium ein Schülerkonzert unter dem Motto "Wir musizieren auf alten und neuen Instrumenten" (Orff-Instrumentarium). Das Schulorchester hob dabei einen von Studienrat Erich Herrmann auf einen Text von Rudolf Thiel komponierten Marsch "Im Wanderschritt" aus der Taufe.

-.-

Die Städt. Musikvereine Alt Gelsenkirchen, Buer und Wattenscheid führten unter der Leitung von Eugen Klein die Johannes-Passion" von J.S.Bach auf. Mitwirkende waren: Margot Guillaume (Sopran), Marga Höffgen (Alt), Johannes Feierabend (Tenor), Olaf Hüdemann und Günter Wilhelms (Baß), Prof. Norbert Schneider (Orgel), Gerard Bunk und Franz Röttger (Cembalo) und das Städt. Orchester Gelsenkirchen.

-.-

Die "Tribüne" des Städt. Volksbildungswerks brachte Georg Kaisers einst vielgespieltes Schauspiel "Mississippi". Die Lesenden waren Dr. Andreas und Erika Kaufmann.

-.-

Beim Schwimmfest der Gelsenkirchener Volksschulen errang die Marienschule zum dritten Male hintereinander den Sieg in der Lagenstaffel (Oberstufe Knaben) und konnte damit den Wanderpreis endgültig in ihren Besitz nehmen. Schulrat Köster nahm die Siegerehrung vor. 800 Jungen und Mädchen hatten sich an den Wettkämpfen beteiligt.

-.-

Mittwoch, den 16. März

Des hundertjährigen Jubiläums der Zeche Hibernia am 17. März gedachte der "Gelsenkirchener Anzeiger" in einem bebilderten Artikel.

-.-

Die Schwester Oberin Herenita vom Orden der "armen Dienstmägde Jesu Christi", Leiterin des Kathol.Kindergartens im St. Vinzenz-Haus an der Ophofstraße in Buer, beging ihr goldenes Ordens-Jubiläum.

-.-

Friseurmeister Wilhäm, bisher im Frisiersalon des Westfalenkaufhauses tätig, eröffnete einen eigenen Salon in der Von-Oven-Straße gegenüber der Rheinisch-Westfälischen Bank.

-.-

Fünf bewährte "Ritter der weißen Mütze und der Kelle" nahmen als Schülerlotsen aus der Hand von Geschäftsführer Hundertmark vom Gelsenkirchener Verkehrsverein Urkunden und Ehrenzeichen für besondere Bewährung entgegen. 84 weitere Schülerlotsen erhielten in einer Kaffeestunde mit Oberbürgermeister Geritzmann undRechtsanwalt Ochs als 2. Vorsitzendem der Verkehrswacht eine Buchspende als Erinnerungsgabe.

-.-

In der Generalversammlung des"Westdeutschen Traberzucht- und -rennvereins hielt Oberregierungsrat a.D. Dr. Josef Pulte ein Referat über „Sinn, Zweck und Bedeutung einer übergebietlichen Einheitsorganisation in der deutschen Traberzucht". Er teilte dabei mit, daß diese Dachorganisation in Form eines"Direktoriums für Traberzucht" voraussichtlich am 1. April seine Arbeit aufnehmen werde. Die schnelle Erledigung der Vorarbeiten dazu sei Stadtdirektor Hammann mit zu danken. Er wurde wiederum zum Vorsitzenden gewählt.

-.-

Der Kulturausschuß des Städtetages Nordrhein-Westfalen hielt unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Seeling (Duisburg) auf Schloß Berge eine Arbeitstagung ab. Sie befaßte sich u.a. mit Theaterfragen, mit Fragen der betrieblichen und kommunalen Kulturarbeit und mit Volkshochschulfragen. Stadtdirektor Hammann hieß die Gäste zu Beginn in den Mauern Gelsenkirchens willkommen.

-.-

Der Dichter Karl Heinz Waggerl kam aus seiner Salzburger Heimat nach Gelsenkirchen, um in einem Abend des Städt. Volksbildungswerks aus seinen liebenswürdig-humorigen Dichtungen zu lesen.

-.--

Donnerstag, den 17. März

Unter der Überschrift "Umsiedlung der Handelskammer von Buer nach Gelsenkirchen?" veröffentlichte die "Buersche Zeitung" einen Artikel der "Recklinghäuser Zeitung", der mitteilte, daß im Nachtragshaushalt 1954/55 der Industrie- und Handelskammer ein Posten "32 000 DM für Kammerneubau" enthalten sei. Ferner sei sie auf die "interessante und ~~mw~~erkwürdige Tatsache gestoßen, daß das für den Neubau der Kammer erworbene Grundstück in Alt-Gelsenkirchen liegt und von der Stadtverwaltung sehr billig zur Verfügung gestellt wurde. Daraus ist leicht der Schluß zu ziehen, daß die Kammer demnächst nach Gelsenkirchen umsiedeln soll, so daß der Begriff "Vestische Gruppe" hinfällig würde".

-.-

Unter der Überschrift "'Ludwigsglück' wurde zu 'Hibernia'" gedachte die"Westdeutsche Allgemeine Zeitung" des Tages, an dem vor hundert Jahren auf dem Gelände der jetzigen Zeche "Hibernia" die ersten Schürfarbeiten aufgenommen wurden. Die Zeitung veröffentlichte dazu auch ein Bild des irischen Bergbau-Pioniers und späteren Ehrenbürgers der Stadt Gelsenkirchen, William Thomas Mulvany.

-.-

Im Alter von 80 Jahren starb Klempnermeister Florenz Franz, Kaiserstraße, Gründer eines angesehenen Spezialunternehmens der Klempnerbranche.

-.-

In der schönen Aula der Ricarda-Huch-Schule fand das erste Schulkonzert statt. Es brachte als Höhepunkt das Singspiel "Swinegel und Hase" von Hans Wiltberger (Gladbeck) in der Regie von Studienrätin Hilde Meyer und der musikalischen Leitung von Studienrat Ernst Meyer. Ferner erklang heitere Chor- und Instrumentalmusik. Die scheidende Abiturientin Margret Schulte spielte das D-Dur-Klavierkonzert von Mozart.

-.-

Freitag, den 18. März

Herr Jakob Halfmann, Am Maibusch 70, beging seinen 90. Geburtstag. Er wohnte seit 1894 in Gelsenkirchen und war bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1930 als Oberwerksführer bei der Bundesbahn tätig gewesen, und zwar als Spezialist für das Signalwesen. Mit seinen fünf Kindern gratulierten ihm sieben Enkel.

-.-

Auf einer Pressekonferenz teilte der Einzelhandelsverband mit, daß er in der Angelegenheit der Einrichtung einer

Einzelhandelsberufsschule

Einzelhandelsberufsschule für die Gesamtstadt im Stadtteil Buer eine Elternbefragung veranlaßt habe, auf die bis jetzt 800 ablehnende Antworten eingegangen seien. Der Verband habe gegen den Bescheid des Oberstadtdirektors, daß keine Möglichkeit bestanden habe, die Schule in Alt-Gelsenkirchen an günstigerer Stelle zu errichten, Beschwerde beim Kultusministerium und beim Regierungspräsidenten eingelegt.

-.-

Der Lippeverband wählte den Gelsenkirchener Oberstadtdirektor Hans Hülsmann zum stellvertretenden Vorsitzenden an Stelle des am 1. Januar in den Ruhestand getretenen Dortmunder Oberstadtdirektors Hansmann. Oberstadtdirektor Hülsmann war bis dahin stellvertretendes Vorstandsmitglied gewesen.

-.-

Der traditionelle Städtewettkampf im Schwimmen der Schulen zwischen Gelsenkirchen, Gladbeck und Erkenschwick fand dieses Mal, allerdings ohne dieErkenschwicker Beteiligung, in Gladbeck statt. Die Gelsenkirchener Schulen siegten mit 339 Punkten vor Gladbeck mit 259 Punkten.

-.-

Samstag, den 19. März

Unter dem Titel "Ein Freund alles Schönen" stellte die "Westfälische Rundschau" den Rektor Paul Volkenborn ihren Lesern vor. Er wirkte seit fast 45 Jahren in Horst und wollte Ende März in den Ruhestand treten. 1919 hatte er den ersten Bezirkslehrerrat in Münster gegründet und sich seitdem in der Lehrergewerkschaft intensiv betätigt.

-.-

Die Stadtverwaltung rückte in einer Verlautbarung von den Veröffentlichungen in der "Recklinghäuser Zeitung" und in der "Buerschen Zeitung" über eine angeblich beabsichtigte Verlegung der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer nach Alt-Gelsenkirchen ab. Sie stellte dabei schlicht und sachlich fest: "Die Industrie- und Handelskammer bleibt in Buer!"

-.-

Die Ortsgruppe Gelsenkirchen des Verbandes der Heimkehrer hielt ihre Generalversammlung ab. Vorsitzender Alfred Korte teilte dabei mit, daß 503 Anträge auf Entschädigung bearbeitet wurden, 46 Beratungsabende und 920 Beratungen durchgeführt sowie 45 Arbeitsplätze und 60 Wohnungen vermittelt werden konnten. Zum neuen Vorsitzenden wurde Studienrat Dr. Röttger vom Schalker Gymnasium gewählt.

-.-

Die Vestische Musikschule stellte zwei junge Nachwuchskünstler mit einem anspruchsvollen Programm vor: Anneliese Kleymann spielte Klavierwerke von Schumann, Brahms und Chopin, Theo Strosyk (Bariton) sang Lieder von Brahms, Loewe und Wolf.

-.-

Im Städt. Saalbau in Essen wurde die 20 Jahre alte Hausfrau Renate Böhm aus Buer-Hassel unter 20 Bewerberinnen zur "Miss Essen 1955" gewählt. Sie war bei der Firma Kogge zum Mannequin ausgebildet worden und zuletzt in der Kleiderfabrik K. H. Schulze in Buer als Vorführdame sowie als Fotomodell tätig gewesen.

-.-

Sonntag, den 20. März

Die westdeutsche Sektion der "Theosophischen Gesellschaft" hielt im DGB-Haus der Jugend ihre Bundestagung ab, an der auch eine Reihe internationaler Gäste teilnahm.

-.-

Nach seiner Rückkehr von einer Konzertreise durch Indien und Pakistan sang der berühmte Negersänger Kenneth Spencer im Frühjahrskonzert des MGV Horst-Emscher 1873 irische, schottische, englische, russische und italienische Lieder sowie Negro-Spirituals in der Originalsprache. Auch der Horster Chor trug ein englisches, ein französisches und ein spanisches Lied in der Landessprache vor.

-.-

Der FC Schalke 04 verlor in Duisburg gegen den dortigen Spielverein mit 1:3 Toren.

-.-

Montag, den 21. März

Der Maler Wolfgang Erlemann aus Buer schuf mit einem Porträt des Bundespräsidenten Prof. Heuß in der Größe von 4 mal 5 mm das kleinste Ölgemälde der Welt. Er hatte dazu einen Spezialpinsel mit einem einzigen Haar benutzt und mit einer Lupe gearbeitet.

-.-

Im Rat der Stadt gab es, nachdem Oberbürgermeister Geritzmann als Nachfolgerin für den gestorbenen Stadtverordneten Schrader (SPD) Frau Paula Grenz eingeführt und vereidigt hatte, eine Sensation: Der Rat lehnte den II. Nachtrags-
haushaltsplan

haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954 und den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1955 mit Stimmengleichheit ab. Voraufgegangen war eine lange Erläuterung des Haushaltsplanentwurfs durch den Stadtkämmerer, Stadtdirektor Hammann, in der er mitteilte, daß eine Senkung der Grundsteuer B von 260 auf 250 v.H. vorgesehen sei, daß dagegen die Gewerbesteuer nicht gesenkt und die Getränkesteuer nicht aufgehoben werden könne. Wenn auch der Schuldenstand der Stadt am Ende des Rechnungsjahres 1955 die Summe von 44 Millionen DM erreicht haben werde, sei es doch gelungen, über den im Mehrjahresplan geschätzten Bedarf hinaus die Durchführung besonders dringlicher Aufgaben finanziell sicherzustellen. Für den Neubau des Stadttheaters stünden 3 Mill. DM zur Verfügung, für den Bau des Kinderkrankenhauses 4,6 Mill. DM, für den Ausbau des Sportplatzes Erle sowie der Sportanlagen am Südufer des Berger Sees und im Lohmühlental 1,2 Mill. DM und für Neuordnungs- und Umlegungsmaßnahmen 3 Mill. DM. Nach sehr eingehender Aussprache, in deren Verlauf eine ganze Reihe von Anträgen gestellt wurde, kam es zur Abstimmung. Anträge der Zentrumsfraktion auf Senkung der Grundsteuer B und die Verwendung der für den Erwerb von RWE-Aktien vorgesehenen Mittel in Höhe von 1,235 Mill. DM zur Senkung der Gewerbeertragssteuer auf den Höchstsatz wurden abgelehnt, ebenso 30 Anträge der Fraktion der KPD sowie Anträge der Fraktion der CDU auf Senkung der Grundsteuer A, der Lohnsummensteuer und der Getränkesteuer. Angenommen wurde lediglich ein Antrag der CDU-Fraktion, eine neue Position "Auffahrt zum Ruhrschnellweg" zu schaffen. Nachdem auch noch ein Antrag auf Unterbrechung der Sitzung abgelehnt worden war, wurde der II. Nachtragshaushaltsplan 1954 mit 25 Stimmen dafür und 20 Stimmen dagegen angenommen, der Haushaltsplan 1955 mit 25 Stimmen dafür und 24 Stimmen dagegen. Als nach einer nunmehr eingelegten Sitzungspause Stadtverordneter Volmer (CDU) das Abstimmungsergebnis anzweifelte und die Abstimmung daraufhin wiederholt wurde, ergab sich für beide Haushalte Stimmengleichheit bei 25 Stimmen. Nach der Geschäftsordnung des Rates waren damit beide Vorlagen abgelehnt.
Ohne Aussprache wurde daraufhin die Gültigkeit der Einheitssätze für Straßenentwässerungs- und Beleuchtungsanlagen bis zum 31. März 1955 verlängert, die Gebühren für Stadtentwässerung, Straßenreinigung und Müllabfuhr festgesetzt und die Beisitzer für drei Ausgleichsausschüsse beim Ausgleichsamt der Stadtverwaltung für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

-.-

Dienstag, den 22. März
==========

Die Siedlergemeinschaft der Stadt Gelsenkirchen im Ring deutscher Siedler hielt ihre Generalversammlung ab. Im Jahresbericht teilte Vorsitzender Konrad Günther mit, daß die Mitglieder der Siedlergemeinschaft bis Ende 1954 276 367 Arbeitsstunden geleistet hätten, die, in Geld ausgedrückt, einem Wert von rund 691 000 DM entsprächen. Dazu kämen noch 80 000 DM, die die Siedler an Sparbeträgen aufgebracht hätten. In Buer wurden 40 Häuser, in Alt-Gelsenkirchen 24 Häuser fertiggestellt,

fertiggestellt, drei weitere fanden sich im Bau. An den Bundestag richtete die Versammlung die dringende Bitte, das Familienheimgesetz, das Bodenbewertungsgesetz und das Jugendselbsthilfegesetz zu verabschieden, um der jüngeren Generation die Siedlung zu ermöglichen.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks hielt Dr. van Dyk aus Upsala einen Lichtbildervortrag über die "unbekannte Welt Lapplands" und über den "farbenprächtigen Norden Schwedens".

-.-

Aus Anlaß seines 60. Geburtstages würdigte die "Westfälische Rundschau" das Werk des Baumeisters Hermann Enke, Buer, seit 1945 Obermeister der Baugewerkeninnung, aktiver Baugenossenschaftler, Mitglied der Stadtverordnetenfraktion der SPD, Erbauer der "Hermann-Enke-Siedlung" in Marl und maßgeblich beteiligt an der Gründung der Arbeitsgemeinschaft "Christentum und Sozialismus" im Jahre 1947. Der Artikel trug die Überschrift "Aus eigener Kraft".

-.-

Der 14 Jahre alte Schüler Herbert Jäger erhielt aus der Hand des Städt. Baurats Kisker eine Armbanduhr als Belohnung, weil er zwischen Luitpold- und Ruhrstraße einen Tagesbruch entdeckt und geistesgegenwärtig den Fahrzeugverkehr darum herumgeleitet hatte, bis die durch Passanten benachrichtigte Polizei und Arbeiter des Städt. Tiefbauamtes eintrafen.

-.-

Der Sommerfahrplan der Bundesbahn brachte für Gelsenkirchen während der Sommermonate zwei besondere Zugverbindungen im Interzonenverkehr nach Leipzig. Ferner wurde ein Eilzug nach Frankfurt mit Kurswagen nach Landau eingelegt. Weitere Kurswagen schufen direkte Verbindungen nach Konstanz, Oberstdorf, Innsbruck und Wien. Wesentlich beschleunigt wurden die D-Züge 404/403 Dortmund-Passau als Leichtbauschnellzüge; der Gewinn betrug zwei Stunden und 36 Minuten. Auch der Bäderverkehr zu den Nordseeinseln wurde ausgebaut.

-.-

Die Gelsenkirchener Bergbaubetriebe richteten eine Eingabe an die Stadt, in der sie unter Hinweis auf die angespannte Finanzlage der Zechen die in ihrer Eingabe vom 17. Februar 1955 ausgesprochene Bitte wiederholten, die Lohnsummensteuer wenigstens auf den gesetzlichen Höchstsatz von 960 Prozent herabzusetzen (statt bisher 1 180 Prozent). Sie verwiesen dabei auf das Beispiel der Nachbarstädte Duisburg und Essen, in denen die Lohnsummensteuer von 960 auf 920 Prozent bzw. von 1 100 auf 1 050 Prozent gesenkt worden sei.

-.-

Auf allen Schachtanlagen im Stadtgebiet wurde die von der IG Bergbau veranlaßte Urabstimmung über die Frage: Streik oder nicht? durchgeführt. Durchweg ergab sich eine starke Mehrheit für den Streik. Von 47 248 Abstimmungsberechtigten gingen 38 507 Bergleute zu den Urnen. Von ihnen sprachen sich fast 36 000 für den Streik aus, 2 360 dagegen. Das waren etwa 93 Prozent bei einer geforderten Mehrheit von mindestens 75 Prozent.

-.-

Die "Aktionsgemeinschaft Rhein-Ruhr" erließ zu den Betriebsrätewahlen im Bergbau einen Aufruf an die christlichen Bergleute, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen: "Wahlrecht ist Wahlpflicht! Wer nicht wählt, fördert die radikalen Kräfte im Betrieb. Gebt eure Stimme nicht den parteipolitisch radikalen Kräften, sondern nur den freiheitsliebenden, unabhängigen christlich-sozialen Persönlichkeiten! Nur sie geben die Gewähr für eine echte Betriebsdemokratie und den sozialen Frieden im Betrieb!"

-.-

Die Vereinigte Kaufmannschaft Buer hielt ihre Generalversammlung ab. Geschäftsführer Althoff wies in seinem Jahresbericht auf alte Forderungen der Kaufmannschaft hin: Ein Berufsstandgesetz, eine Steuerreform und Ausmerzung des Werks- und Behördenhandels. Dem Städt. Volksbildungswerk zollte er besonderen Dank dafür, daß es dem kaufmännischen Bildungswesen in einer in Nordrhein-Westfalen führenden Vielfalt durch ausgezeichnete Kurse besondere Beachtung schenke. Verbandsgeschäftsführer Dr. Hohenschwert hielt ein Referat über Berufspolitik.

-.-

Als weitere Opern-Erstaufführung brachten die Städt. Bühnen Friedrich Smetanas "Verkaufte Braut". Die musikalische Leitung lag in den Händen von Theo Mölich, während Rudolf Schenkl für die szenische Gestaltung verantwortlich zeichnete.

-.-

Die Österreichische Journalistin Anna Hartmann sprach nach einer längeren Studienreise durch Arabien auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks über ihre Reise- und Forschungseindrücke.

-.-

Mittwoch, den 23. März

Die britische Schulfilmproduzentin und Filmpädagogin Miss Janet Hills stattete dem "Westdeutschen Schulfilm" in Gelsenkirchen einen Besuch ab. Die Engländerin nahm am Schulfilm-Unterricht

film-Unterricht in einer Volksschule teil, besichtigte das Städt. Forschungsinstitut für Psychologie der Arbeit und Bildung und hatte eine eingehende Aussprache mit Schulfilmfachleuten aus Gelsenkirchen und Westfalen. Als Erinnerung an Gelsenkirchen überreichte ihr Direktor Paetz eine kleine Grubenlampe.

-.-

Die Obermeister aller 43 Innungen des Stadtgebietes richteten in einer unter der Leitung von Kreishandwerksmeister Julius Debus stattgefundenen Sitzung an Rat und Verwaltung der Stadt die dringende Bitte, einer Steuersenkung zuzustimmen.

-.-

Im Ruhr-Zoo erblickten drei Löwen-Babys das Licht der Welt. Da die Löwin selbst ihre Mutterpflichten erfüllte, brauchte die vorsorglich gesuchte Hunde-Amme nicht zur Verfügung gestellt zu werden.

-.-

Im 5. Städt. Meisterkonzert der Reihe B spielte Edith Picht-Axenfeld zwei Klaviersonaten von Mozart und Beethoven und die "Bilder einer Ausstellung" von Modest Moussorgski.

-.-

Donnerstag, den 24. März

Der Ortsausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes beschloß, die Kundgebung zum 1. Mai unter die Parole "Friede - Freiheit - Einheit" zu stellen. Demonstrationszüge sollten wiederum in allen drei Stadtteilen geschmückte Wagen mit sich führen, auf denen die Forderungen der Gewerkschaften bildlich dargestellt werden sollten.

-.-

In Bad Oeynhausen wurde das der Gelsenkirchener Gastwirtsfamilie Karl Wessel gehörende Kurheim, das nach dem Kriege von der Besatzungsmacht beschlagnahmt worden war, nach gründlicher Renovierung jetzt wieder für Kurzwecke zur Verfügung gestellt. Die Landesversicherungsanstalt für Angestellte brachte dort jeweils 60 Versicherte für mehrwöchige Kuren unter. Bei der offiziellen Eröffnung übermittelte Dr. Stoßberg die Grüße der Familie Wessel; weitere Glückwünsche sprachen aus Brauereidirektor Langrehr für die heimatliche Glückauf-Brauerei, Elektromeister Vöcking für die an der Renovierung beteiligten Gelsenkirchener Handwerker und Arbeitsdirektor Classen für die Gelsenkirchener Industrie.

-.-

Heftige Windböen wehten einige Ziegelsteine von einer Hausruine an der Brockhoffstraße herunter, wo sie ein auf der Straße spielendes achtjähriges Mädchen am Kopf trafen. An den lebensgefährlichen Verletzungen starb das Kind wenig später im Krankenhaus. Die Städt. Berufsfeuerwehr legte die einsturzgefährdeten Gebäudereste nieder (s.S. 310 dieses Bandes).

-.-

Freitag, den 25. März

Der Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen erkannte das Abendgymnasium der Stadt Gelsenkirchen endgültig als Höhere Schule an. Das Abendgymnasium hatte seinen Unterricht schon am 2. Februar 1948 aufgenommen und seitdem schon vier Reifeprüfungen mit Erfolg abgehalten. Der Andrang war von Jahr zu Jahr gestiegen; im Herbst 1954 hatten sich 179 Bewerber und Bewerberinnen gemeldet.

-.-

In einem Gebiet der "Hülser Heide", das 2 700 Stecklinge zur Wiederaufforstung aufnehmen sollte, pflanzten die Kinder der Frankeschule in Buer am "Tag des Baumes" 20 zarte Rotbuchen. Städt. Gartenbaurat Gey, Schulrat Dohrmann, Lehrer, Stadtverordnete, Gärtner und Spaziergänger sahen interessiert zu. Eine kurze Ansprache hielt Stadtverordneter Reuter als Vorsitzender des Ausschusses für die Grünanlagen.

-.-

Auf den 24 Schachtanlagen, Kokereien und Verwaltungen der Bergbaugesellschaften im Stadtgebiet wurden rund 300 Betriebsräte gewählt. An der Wahl waren rund 50 000 Beschäftigte im Bergbau beteiligt; die Wahlbeteiligung betrug rund 83 Prozent. Da bei den Wahlen der Arbeiter nur eine Gemeinschaftsliste der JG Bergbau vorlag, verlief die Wahl ohne Zwischenfälle. Vielfach wurde auch eine Gemeinschaftswahl für Arbeiter und Angestellte durchgeführt.

-.-

Die Kreisgruppe Gelsenkirchen des Deutschen Mittelstandsblocks richtete an Rat und Verwaltung einen letzten Appell, der mit Nachdruck auf die Notwendigkeit der Senkung der Kommunalsteuern hinweis, gestützt auf die günstigen Steuerergebnisse des Jahres 1954, das fast 10 Mill. DM mehr Steuereingänge als geschätzt erbracht habe. Der Appell schloß mit den Worten: "Wir sind der Auffassung, daß dieser letzte Appell der gesamten Wirtschaft nicht ungehört bleiben kann, sondern daß Einsicht in alle Kreise der Stadtvertretung und Stadtverwaltung einzieht, daß diese Wünsche der gesamten Wirtschaft berücksichtigt werden und endlich in Erfüllung gehen".

-.-

Samstag, den 26. März

Im Alter von fast 70 Jahren starb nach kurzer schwerer Krankheit Dipl.-Ing. Rudolf Schmidtmann, Dürerstraße. Er zählte zu den Gelsenkirchener Sportpionieren im Fußball und im Tennis.

-.-

Eine neue, helle und moderne Veranda wurde im DGB-Haus der Jugend ihrer Bestimmung übergeben. Sie bot Platz für 80 bis 100 Personen und besaß an zwei Seiten eine Glasfront, die Licht in Fülle einströmen ließ. Ihre Schaffung war dank einem Entgegenkommen des Grundstücksnachbarn, der Evangl. Kirchengemeinde Altstadt, möglich gewesen.

-.-

Das Städt. Jugendamt legte seinen Plan für Wanderringe vor. Vorgesehen waren auf drei Wanderstrecken eine achttägige Wanderung ins Münsterland, eine achttägige Wanderung ins Bergische Land und eine fünfzehntätige Wanderung ins Lahntal, zum Taunus und zum Rhein. Die Ringe liefen vom 15. Juni bis Anfang September. Jede Wandergruppe umfaßte 16 Personen; aber auch nicht vollständige Gruppen und Einzelwanderer konnten sich beteiligen. Die Kosten für 15 Tage betrugen 50 DM. Der Gründer und Ehrenvorsitzende des Deutschen Jugendherbergswerks, Richard Schirrmann, sollte einen Wanderführerlehrgang am 23. und 24. April im Emil-Zimmermann-Heim leiten.

-.-

89 Berglehrlinge und 22 Handwerkslehrlinge der Zeche Graf Bismarck bestanden ihre Knappen- bzw. Gesellenprüfung und wurden freigesprochen.

-.-

Die Borkenberge-Gesellschaft hielt ihre Jahreshauptversammlung ab. Ihr waren 29 Luftsportvereine angeschlossen. Ihre Mitglieder hatten im Jahre 1954 am "Rauhen Hang" fast 12 000 Starts durchgeführt. Neu in den geschäftsführenden Vorstand wurde Dr. Zabel als 1. stellvertretender Vorsitzender gewählt, neu in den Aufsichtsrat Stadtrat Lange. Egon Graf von Westerholt wurde in Würdigung seiner hohen Verdienste um die Borkenberge-Gesellschaft zum Ehrenpräsidenten ernannt. Zur Vertiefung des Kontakts zwischen der Geschäftsführung und den angeschlossenen Clubs und Vereinen wurde die Gründung eines aus elf Vereinsvertretern bestehenden Beirats beschlossen, der dem Vorstand in allen fachlichen Fragen beratend und helfend zur Seite stehen sollte.

-.-

Die Mitglieder der Evangl. Arbeitervereine des Bezirksverbandes Gelsenkirchen/Wattenscheid hörten im Gemeindehaus

in

in Buer-Mitte einen Vortrag des Siedlungsreferenten des Evangl. Hilfswerks in Westfalen über das Thema: "Siedlung als sozialpolitische Aufgabe".

-.-

In einem Treffen der Heimatfahrer des Verkehrsvereins Gelsenkirchen hielt Dr. Wiebringhaus einen Farblichtbildervortrag mit dem Thema "Westfalen-Fahrten" mit Fotos von Landschaften, Städten und Burgen.

-.-

Auf dem Marktplatz in Horst-Süd begann die große Frühjahrs-Kirmes.

-.-

Sonntag, den 27. März

Propst Riekes weihte die beiden neuen Glocken der Kathol. Dreifaltigkeits-Pfarrgemeinde in Bismarck-West, die zwei Tage vorher von der Glockengießerei aus Erding (Oberbayern) eingetroffen waren.

-.-

Vor einem geladenen Kreis und den Mitgliedern des Wirtschaftsförderungsausschusses führte die Stadtverwaltung den im Jahre 1951 hergestellten Gelsenkirchen-Film "Stadt der Tausend Feuer" im Capitol-Theater vor. Man wollte prüfen, wieweit der Streifen für Zwecke der Stadtwerbung noch verwandt werden konnte, kam aber zu dem Ergebnis, daß dieser alte Stadtfilm dazu nicht mehr brauchbar sei, daß auch ein Beschneiden und eine Änderung des Textes unwirtschaftlich sei.

-.-

Der Bund der Danziger veranstaltete eine Gedenkstunde aus Anlaß der vor zehn Jahren erfolgten Zerstörung der Stadt Danzig. Eine Ansprache hielt der Bezirksbeauftragte des Bundes der Deutschen, Otto Neufeld. Ein Film zeigte, wie Danzig vor zwanzig Jahren ausgesehen hatte.

-.-

Die Delegierten des Bezirksverbandes der Katholischen Arbeiterbewegung tagten im Pfarrsaal der St. Laurentius-Gemeinde in Horst-Süd, um nach richtungweisenden Referaten neue Zielsetzungen zu finden. Sie wurden von Bezirkspräses Prälat Mertens und Dechant Dördelmann begrüßt. Ein Mitglied des Hauptvorstandes der IG Bergbau kritisierte die Art des Vorgehens der Aktionsgemeinschaft Rhein-Ruhr; man hätte vorher mit der IG Bergbau Fühlung nehmen sollen (s.S. 55 dieses Bandes). Vorwürfe aus der Versammlung heraus besagten, daß der Deutsche Gewerkschaftsbund die parteipolitische Neutralität verletzt habe. In der Schlußkundgebung sprach Bundestagsabgeordneter

tagsabgeordneter Horn (Frankfurt) über das Thema: "Die katholische Arbeiterschaft in den Entscheidungen unserer Tage", wobei er ein Festhalten der katholischen Standesorganisationen an der Soziallehre der Katholischen Kirche forderte.

-.-

Die Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr hielt ihre Kreisdelegiertenkonferenz für den Bereich Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck ab. Im Mittelpunkt stand ein Referat des Bundestagsabgeordneten Heinrich Scheppmann, Hauptvorstandsmitglied der IG Bergbau, über den Entwurf des Personalvertretungsgesetzes.

-.-

In einer aus dem gesamten Stadtgebiet gut besuchten Vertretertagung des Allgemeinen Mietervereins Gelsenkirchen sprach der Geschäftsführer des Landesverbandes der Mietervereine, Gottfried Werner (Hagen), über das bevorstehende Bundesmietengesetz, wobei er scharfe Kritik an Bundeswohnungsbauminister Dr. Preusker übte.

-.-

Auf seiner Deutschland-Tournee kehrte der berühmte Tänzer Harald Kreutzberg auch bei den Städt. Bühnen Gelsenkirchen zu einem Gastspiel ein. Neben einer Auswahl aus seinen erfolgreichsten Tänzen stand auf dem Programm ein neuer Tanzzyklus "Das Stundenglas", in dem in einer vierteiligen Suite ein Menschenleben vom Erwachen bis zum letzten Schweigen dargestellt wurde.

-.-

Im Hauptereignis auf der Trabrennbahn, dem "Preis der Edelsteine" (2 000 m), siegte unter vierzehn Pferden "Clemento" mit Halslänge vor "Epsilonus" und der belgischen Stute "Ifile".

-.-

Ein 2:1-Sieg über Fortuna Düsseldorf, in der Glückauf-Kampfbahn errungen, gab dem FC Schalke 04 neuen Auftrieb. Es war der 38. Kampf zwischen den beiden Vereinen. Sie hatten den Schalkern 20, den Düsseldorfern 13 Siege gebracht. Das Torverhältnis betrug 71:63 für Schalke.

-.-

Mit einem 8:1-Sieg über Etus Wanne errang die SG Eintracht die Meisterschaft in der Gruppe 3 der Fußball-Landesliga.

-.-

Montag, den 28. März

Das Finanzamt begann an der Ecke Zeppelinallee und Wittekindstraße

straße mit den Ausschachtungsarbeiten für einen Erweiterungsbau.

-.-

In einer außerordentlichen öffentlichen Sitzung wiederholte der Rat der Stadt die Haushaltsberatungen (s.S. 81 dieses Bandes). Ohne Aussprache genehmigte der Rat den II. Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954. Der Gesamtbetrag erhöhte sich im ordentlichen Haushalt von ursprünglich 109 344 400 DM auf nunmehr 119 496 600 DM, er verminderte sich im außerordentlichen Haushalt von ursprünglich 19 791 500 DM auf 19 715 900 DM.
Als Verhandlungsgrundlage für die Beratungen über den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1955 gab Oberbürgermeister Geritzmann folgende Empfehlung: "Der Rat der Stadt senkt die Lohnsummensteuer von 1 180 auf 1 130 v.H., die Grundsteuer A von 160 auf 140 v.H. Über die Verwendung der eventuellen Mehreinnahmen an Steuern wird der Rat der Stadt später beschließen." Der Stadtkämmerer, Stadtdirektor Hammann, führte dazu aus, daß sich dann der Einnahmeansatz bei der Grundsteuer A von 97 000 DM auf 85 000 DM ändere, bei der Lohnsummensteuer von 13 650 000 DM auf 13 070 000 DM. Bei den Schlüsselzuweisungen sei der Ansatz von 8 751 800 DM auf 9 384 800 DM gestiegen. Diese Erhöhungen böten die Möglichkeit zur Steuersenkung, ohne die Ausgabenseite des Haushalts zu reduzieren. Während die Sprecher der SPD und der CDU diesem Vorschlag zustimmten, lehnte die FDP ihn ab, weil die Mittel für die Steuersenkung nicht aus dem eigenen Haushalt genommen würden.
Auf Antrag von Dr. Brüske (CDU) erfolgte nunmehr eine namentliche Abstimmung. Dabei wurden Haushaltsplan, Haushaltssatzung und Stellenplan 1955 mit 36 gegen 15 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Dagegen stimmten KPD und Zentrum und ein Mitglied der FDP. Der Gesamtbetrag des Haushalts belief sich auf 122 203 900 DM im ordentlichen und auf 20 581 500 DM im außerordentlichen Haushalt. Der Gesamtbetrag der Darlehen wurde auf 13 985 000 DM festgesetzt. Sie sollten für folgende Zwecke verwendet werden:

Erweiterung des Rathauses Buer	700 000 DM
Neubau eines Pflegeheimes	1 000 000 DM
Kinderkrankenhaus	1 000 000 DM
Einrichtungen der Leibesübungen	1 065 000 DM
Neuordnung und Umlegung	2 200 000 DM
Förderung des Wohnungsbaues	1 250 000 DM
Förderung des Kleingartenbaues	20 000 DM
Siedlungsstraßen	500 000 DM
Umgehungsstraße Horst	315 000 DM
Straßenbau	1 500 000 DM
Ausbau der Gelsenkirchener Straße	250 000 DM
Stadtentwässerung	960 000 DM
Garten- und Parkanlagen	125 000 DM
Errichtung von Fabrikationsräumen	600 000 DM
Darlehen an die Stadtwerke	1 000 000 DM
Grunderwerb	1 500 000 DM
	13 985 000 DM

Auch

Auch die Abstimmung über die Gebühren für Stadtentwässerung Straßenreinigung und Müllabfuhr wurde wiederholt. Sie wurde gegen 9 Stimmen in der Höhe genehmigt, die bereits am 21. März festgesetzt worden war.

Im Anschluß an die Sitzung des Rates trat der Haupt- und Finanzausschuß zusammen. Für die Hochstraße in Buer wurde in Abänderung eines früheren Beschlusses (s.S. 116 des Chronikbandes 1954) ein Parkverbot auf beiden Seiten zwischen Springe- und Goldbergstraße ausgesprochen. Ferner wurde beschlossen, an der Plankreuzung Hochkampstraße in Schalke die durch eine Blinklichtanlage ersetzten Schranken (s.S. 39 dieses Bandes) wieder anzubringen, vor allem mit Rücksicht auf die Fußgänger.

Folgende neue Straßennamen wurden beschlossen: Für einen neuen Straßenzug zwischen Essener und Boystraße: "Grenzwinkel", für die Parallelstraße zur Recklinghauser Straße zwischen Evangl. Kirche und Lage Straße: "Geusenkamp", für die neue Verbindungsstraße zwischen Kirch- und Arminstraße "Lohfeldstraße".
Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, dem Westdeutschen Traberzucht- und -rennverein einen "Großen Preis der Stadt Gelsenkirchen" und einen "Gelsenkirchener Pokal" zur Verfügung zu stellen und ein neues Werbeheft unter dem Titel "Gelsenkirchen, die vielseitige Stadt" herauszubringen.
Der Haupt- und Finanzausschuß billigte die Pläne für den Neubau der Schulen Fürstinnenstraße und Trinenkamp sowie für die Herstellung eines Parkplatzes am Ruhr-Zoo. Er vergab den Abbruch des Bunkers auf dem Grundstück Bulmker Straße 117 und beschloß die Anschaffung einer elektrischen Orgel für das Schauburg-Theater in Buer.
Mit großer Befriedigung nahm der Haupt- und Finanzausschuß schließlich noch die Mitteilung von Oberstadtdirektor Hülsmann entgegen, daß er eine Nachprüfung der Kosten des Kinderkrankenhauses veranlaßt habe; sie habe eine Ersparnis von rund 800 000 DM erbracht, ohne an der grundlegenden Konzeption des Hauses etwas zu ändern.

-.-

Im 8. Städt. Sinfoniekonzert spielte der französische Komponist Jean Français selbst sein Concertino für Klavier und Orchester, der französische Cellist Maurice Gendron das Cellokonzert von Serge Prokofieff. Die beiden Konzerte wurden umrahmt von Mozarts "Pariser" Sinfonie in B-Dur und von Beethovens 2. Sinfonie.

-.-

Der Zentralverband für Traberzucht- und -rennen in Hamburg wählte Stadtdirektor Ernst Hammann zum 1. Vorsitzenden.

-.-

Dienstag, den 29. März

Seine diemantene Hochzeit feierte das Ehepaar Karl und Luise Schäfer, Caubstraße 6. Der Jubilar war Knappschaftsrentner. Seine Frau hatte ihm neun Söhne und eine Tochter geschenkt. Mit den noch lebenden sieben Kindern gratulierten neun Enkel und drei Urenkel.

-.-

Zusammen mit den Abiturientinnen und den Kindergärtnerinnen wurden in einer Schulfeier der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule in Buer die Studienrätinnen Schmäing und Dr. Kordes, die in den Ruhestand traten, verabschiedet.

-.-

Leiter kommunaler Presseämter gründeten in Schloß Berge einen "Kommunalpublizistischen Arbeitskreis Ruhrrevier". Die Initiative dazu ging von Dr. Zabel, dem Leiter des Stadtamtes für Wirtschaftsförderung, Stadtwerbung und Presse, aus. Dem Arbeitskreis schlossen sich die Presseamtsleiter der Städte Bochum, Dortmund, Essen, Hattingen, Herne, Marl, Oberhausen, Wanne-Eickel und Wattenscheid an. Als Arbeitsziel wurde herausgestellt, das große Gebiet des kommunalen Bürgerschaftslebens stärker zu publizieren, um die Brücke zwischen Rathäusern und Bürgern zu erweitern. Die Behandlung der vielseitigen kommunalen Themen in Presse, Film und Funk sollte mehr als bisher Gegenstand der öffentlichen Meinungsbildung werden. Auf der Gründungsversammlung sprachen Presseamtsleiter Lassek (Bochum) über "Kommunale Publizistik im Film" und Dr. Zabel über "Kommunale Publizistik im Rundfunk".

-.-

Der Vorsitzende des Sängerkreises Gelsenkirchen, Josef Weida, überreichte dem Chorleiter August Wernitz vom Resser Männerchor die ihm vom Deutschen Sängerbund verliehene silberne Chorleiter-Ehrennadel.

-.-

Das Amtsgericht lehnte den Antrag der Firma Tölle & Co., Möbel und Gebrauchsgegenstände, auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens (s.s.61 dieses Bandes) ab und eröffnete den Anschlußkonkurs über das Vermögen der Firma.

-.-

Hans Günther Moes aus Düsseldorf sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks über"Blumen und Landschaft im Wandel der Jahreszeiten"(mit Lichtbildern).

-.-

Der berühmte deutsche Regisseur Heinz Hilpert gab in der Schauburg Buer ein Gastspiel mit dem modernen Schauspiel

"Das

"Das Brennglas" von Charles Morgan. Darsteller waren u.a.: Werner Kraus, Träger des Iffland-Ringes, Marianne Hoppe, Leopoldine Konstantin und Franz Schafheitlin.

-.-

Mittwoch, den 30. März

"Seit der Währungsreform ist die Zahl der Kraftfahrzeuge sprunghaft gestiegen. 1947 hatten wir in Gelsenkirchen 3 400 zugelassene Fahrzeuge; 1954 waren es über 13 000. Dieser Wachstumsrate steht ein unbefriedigend ausgebautes Strassennetz gegenüber, das in seiner Unzulänglichkeit noch auf die Zeit der Postkutsche zurückgeht". Mit diesen Worten umriß Polizeikommissar Rösser in der Jahreshauptversammlung der Verkehrswacht den Kern der Gelsenkirchener Verkehrsnöte. In einem Referat über "Kritische Verkehrspunkte unserer Stadt im Licht der Unfallstatistik" führte er aus, daß die Zahl der Verkehrsunfälle in erschreckendem Maße zugenommen habe. 1947 seien im Stadtgebiet 528 Unfälle verzeichnet worden, 1954 wären es fast 3 000 gewesen. Im Januar und Februar 1955 seien 80 Prozent mehr Unfälle vorgekommen, als in den gleichen Monaten des Jahres 1954. 59 Tote und viele Schwerverletzte seien mit einigen Millionen DM Sachschäden die traurige Bilanz des Vorjahres. Vorsitzender Dr. Droescher wies auf die besonderen Schwierigkeiten um den Hauptbahnhof und auf die Notwendigkeit des Durchbruchs durch die Neustadt über den Junkerweg zum Ruhrschnellweg hin. Rechtsanwalt Ochs nahm die Ehrung von 33 Kraftfahrern vor, die viele Jahre unfallfrei gefahren waren. Unter ihnen befand sich auch der erste Träger der Medaille in Gold mit Eichenkranz und Lorbeerblatt für 50 Jahre unfallfreies Fahren, Kaufmann Otto Arnholdt sen.

-.-

In einer Feierstunde im Max-Planck-Gymnasium in Buer nahmen Lehrerkollegium und Schüler Abschied von Oberstudiendirektor Dr. Schröder, Oberstudienrat Fußhöller und den Studienräten Dr. Kunau und Brodmann, die in den Ruhestand traten. Schulchor und Schulorchester boten ein Abschiedskonzert. Stadtrat Lange gab dabei in Vertretung des Schuldezernenten dem Dank der Stadt an die Scheidenden Ausdruck, Pfarrer Dr. Seidenstücker im Namen der Evangl. und Kathol. Kirchengemeinden, Frau Oberstudiendirektorin Gummert für alle Schulen des Stadtbereichs und Amtsgerichtsrat Kleier für die Elternschaft. - Die Ricarda-Huch-Schule bereitete der in den Ruhestand tretenden Studienrätin Frau Kummer eine würdige Abschiedsfeier. Sie hatte 41 Jahre im Schuldienst gestanden, davon 35 an Höheren Schulen in Gelsenkirchen, wo sie seit 1938 an der Ricarda-Huch-Schule gewirkt hatte. - Die Hebbelschule in Horst-Süd verabschiedete ebenfalls zwei verdiente Erzieher, die in den Ruhestand traten: Rektor Paul Volkenborn und Lehrerin Martha Endres.

-.-

In einer Feierstunde in der Gewerblichen Unterrichtsanstalt nahmen 62 Handwerkslehrlinge (Elektriker, Schmiede, Mechaniker und Kraftfahrzeughandwerker) ihre Gesellenbriefe im Beisein ihrer Eltern und Lehrmeister entgegen. Chor und Orchester der Schule gaben der Feier unter der Leitung von Arnold Merkelbach einen würdigen musikalischen Rahmen.

-.-

In der Kreisgruppe Gelsenkirchen des Deutschen Mittelstandsblocks gab der Vorsitzende van Suntum der Enttäuschung Ausdruck, daß der Rat der Stadt gegenüber den Wünschen des Mittelstandsblocks auf Steuersenkung so wenig Entgegenkommen gezeigt habe; die beschlossene Steuersenkung mache nur 0,58 Prozent des Etats aus. Die Versammlung beschloß, "nunmehr die ganze Arbeit darauf einzustellen, daß die Regierung in Münster dem Wunsche des Mittelstandsblocks und der Gesamtwirtschaft der Stadt Gelsenkirchen nachkommt und daß die Steuersätze auf die Höchstsätze herabgesetzt und die Getränkesteuer aufgehoben wird".

-.-

Die "Tribüne" des Städt. Volksbildungswerks brachte die nordische Romanze "Munken Vendt" von Knut Hamsun. Lesende waren Dr. Andreas und Erika Kaufmann.

-.-

In der Vereinigung katholischer Akademiker in Buer sprach Prof. Dr. theol. Hegel (Münster) über das Thema: "Die Kirche und der moderne Staat".

-.-

Unter der Leitung von Oberregierungsrat Dr. Traumann besuchten 21 Flüchtlingsfürsorgerinnen, die an einem Lehrgang auf Schloß Raesfeld teilgenommen hatten, die Stadt Gelsenkirchen. Nachdem Oberspielleiter Dr. Dahmen und sein Mitinszenator Jean Soubeyran eine Einführung in die Gelsenkirchener Inszenierung von Molières "Tartüffe" gegeben hatten, sahen sie anschließend die Aufführung selbst.

-.-

Donnerstag, den 31. März
==========

Die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" rief die Erinnerung an die Tage des Einmarsches der alliierten Truppen vor zehn Jahren wieder wach. Der Artikel trug die Überschrift: "'Überrollung" in zwei Abschnitten".

-.-

Im Alter von 50 Jahren starb in Bad Gastein der Kaufmann und Obermeister der Mechanikerinnung Buer, Otto Höfer.

-.-

Wegen Erreichens der Altersgrenze trat der Leiter des Wohnungsamtes der Stadtverwaltung, Stadtamtmann Jakob Zöller, in den Ruhestand.

-.-

Die Verwaltungsoberstudienräte Dr. Otto Roltsch (Schalker Gymnasium) und Leo Fußhöller (Max Planck-Gymnasium) traten in den Ruhestand. Ihre Nachfolger wurden die Studienräte Urbanek und Dr. Schnee.

-.-

In einer eindrucksvollen Feierstunde verabschiedete das Lehrerkollegium der Gewerblichen Unterrichtsanstalt den Gewerbeoberlehrer Hans Cassé und den Fachlehrer Hermann Biendara, die wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand traten. Beide hatten 35 bezw. 28 Jahre Dienstzeit hinter sich.

-.-

Nachdem das Bundesevakuiertengesetz vom 14. Juli 1953 den Evakuierten die Möglichkeit zur Rückkehr in ihre Heimatstadt gegeben hatte, gingen bis zum festgesetzten Stichtag (31. März 1955) bei der Stadtverwaltung 2 658 Anträge für 8 507 Personen zur Rückführung nach Gelsenkirchen ein, ferner 73 Anträge von nach Gelsenkirchen verzogenen Familien auf Rückführung in ihre Ausgangsorte. 278 Familien mit 954 Personen waren bis zu diesem Tage bereits nach Gelsenkirchen zurückgekehrt.

-.-

Auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung gingen beim Wiedergutmachungsamt der Stadtverwaltung bis zum Stichtag (31. März 1955) 1 440 Anträge ein. Zu ihnen kamen noch 844 Anerkennungsanträge, die nach Beendigung der Tätigkeit des Kreisanerkennungsausschusses unerledigt zurückgeblieben waren.

-.-

Da die besonderen Arbeitsbedingungen etwa im Schlachthof, bei der Müllabfuhr oder bei der Feuerwehr den Einsatz im Bereich des Betriebsdezernats kaum zuließen, blieb die Aufnahmefähigkeit der Schwerbeschädigten bei der Stadtverwaltung beschränkt. Daher war das im Bundesgesetz vom 16. Juni 1953 geforderte Soll der Besetzung von 10 Prozent aller Arbeitsplätze mit Schwerbeschädigten nicht zu erfüllen. Es konnte lediglich die Quote verbessert werden. Das geschah auch. Die Zahl der Schwerbeschädigten bei der Stadtverwaltung betrug am Ende des Rechnungsjahres 1954 246 Personen.

-.-

Auf dem Gelsenkirchener Schlachtvieh-Großmarkt wurde nach wesentlicher und regelmäßiger Steigerung in den Vorjahren erstmalig im Rechnungsjahr 1954 mehr als 100 000 Stück Vieh aufgetrieben.

aufgetrieben. Es waren 8 686 Stück Großvieh, 12 340 Kälber, 78 865 Schweine und 442 Schafe, zusammen 100 333 Stück Vieh.

-.-

Aus Anlaß des Weltgesundheitstages veranstalteten das Städt. Gesundheitsamt und das Städt. Volksbildungswerk gemeinsam einen Abend, an dem Prof. Dr. Knorr, Direktor des Hygienisch-Bakteriologischen Instituts der Universität Erlangen, über das Thema "Gesundheit und Wasser" sprach. An diesem Tage konnten die Kläranlage der Emschergenossenschaft an der Schwarzmühlenstraße und die des Lippeverbandes an der Lüttinghofstraße in Buer (Picksmühlenbach) kostenlos besichtigt werden.

-.-

Ein Drahtseilbahnunglück auf der Herzogstand-Sesselbahn gab der Direktion des Gelsenkirchener Drahtseilwerks der HOAG Veranlassung, sich auf einer Pressekonferenz mit der Herstellung, der Sicherheit und dem Risiko von Drahtseilen zu befassen. In dem Gelsenkirchener Werk war gerade ein Drahtseil als Ersatzseil für die Nebelhornbahn fertiggestellt worden. Das alte Seil lag schon eine Reihe von Jahren auf und brauchte bis jetzt noch nicht ausgewechselt zu werden. Das Unglücksseil stammte, wie Direktor Dr. Bode mitteilte, nicht aus Gelsenkirchen.

-.-

Der Arbeitskreis "Jugend und Film" zeigte den Schmaltonfilm "Nachtigallenkäfig", einen Film aus einer Erziehungsanstalt für Jungen.

-.-

Der Madrigalchor Buer (Städt. Volksbildungswerk) sang unter der Leitung von Alfred Berghorn in der Aula des Max-Planck-Gymnasiums Passionsmusik mit A-cappella-Werken alter Meister. Dazu spielte das Collegium musicum Kirchensonaten von Arcangelo Corelli.

-.-

Freitag, den 1. April

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die Gebührensätze für Stadtentwässerung, Straßenreinigung und Müllabfuhr, die der Rat der Stadt am 28. März beschlossen und die der Regierungspräsident am 31. März genehmigt hatte.

-.-

Die "Gelsenkirchener Blätter" widmeten ihr erstes März-Heft der Geburtsstunde des Gelsenkirchener Bergbaus mit dem ersten Spatenstich zur Zeche Hibernia am 17. März 1855 und ihrem Gründer, dem Iren W.Th. Mulvany.

-.-

Großhandelskaufmann B. Geier (Därme, Gewürze, Matzgereibedarf), Husemannstraße 33, feierte sein goldenes Berufsjubiläum. Er gehörte dem engeren Vorstand des Verbandes des Deutschen Darm-, Innereien und Fleischereibedarfs an. - Sein goldenes Geschäftsjubiläum feierte der Stahlwarenkaufmann Alfred May, Hauptstraße 6. Er hatte sich 1927, von Soligen kommend, an der Bahnhofstraße niedergelassen, wo sein Geschäft aber im Jahre 1944 ein Opfer der Bomben geworden war. Sein goldenes Geschäftsjubiläum feierte auch Fleischermeister Hermann Peuling, Cranger Straße 202.

-.-

Der Leiter des Grillo-Gymnasiums, Oberstudiendirektor Dr. Allekotte, beging sein Silberjubiläum als Gymnasialdirektor. Ostern 1930 hatte er - erst 37 Jahre alt - die Leitung der Oberschule für Jungen in Horst übernommen, seit 1949 war er Oberstudiendirektor des Grillo-Gymnasiums, das unter seiner Leitung zu einer großen Doppelanstalt mit einem mathematisch-naturwissenschaftlichem und einem neusprachlichen Zweig erweitert worden war. Neben seiner Tätigkeit als Schulleiter war Dr. Allekotte Bezirksbeauftragter der Direktoren von Gelsenkirchen, Wattenscheid, Gladbeck und Bottrop.

-.-

Pfarrer Walther Bischoff beging sein silbernes Ortsjubiläum als Pfarrer der Evangl. Kirchengemeinde Schalke. Seit 1946 war er Synodalassessor. Die kirchliche Feier sollte am 17. April in der Kreuzkirche stattfinden (s.S. 112 dieses Bandes).

-.-

In einer Feierstunde verabschiedete Schulrat Dohrmann den in den Ruhestand tretenden Rektor Hoppe von der Frankeschule in Buer, die er seit zehn Jahren geleitet hatte. Vorher war er über 30 Jahre als Lehrer in Erle tätig gewesen.

-.-

Die Pflegesätze in den drei Städt. Altersheimen wurden von 3,30 DM auf 4.- DM täglich erhöht und die im Städt. Pflegeheim von 4.- DM auf 5,60 DM. Insassen, die über kein Einkommen verfügten, erhielten zur Bestreitung ihrer persönlichen Bedürfnisse ein Taschengeld von 15.- DM monatlich. Im Bedarfsfalle wurden sie darüber hinaus mit Leibwäsche und den notwendigen Kleidungsstücken versorgt.

-.-

Die Horster Badeanstalt im Keller der Hippolytusschule wurde nach ihrer völligen Neugestaltung (s.S. 8 dieses Bandes) wieder eröffnet.

-.-

Zur Entlastung des Horster "Sterns" wurden die Arbeiten zum Weiterbau an der Turfstraße (Umgehungsstraße) wieder aufgenommen, und zwar an den beiden Abschnitten Schloß Horst bis Devensstraße und Devensstraße bis Essener Straße ("Haus Kersten"),

sten"), nachdem vorher Stadtamtmann Kattwinkel vom Städt. Tiefbauamt mit Vertretern der Baufirmen bei einer Besichtigung die Bodenverhältnisse und andere technische Einzelheiten erörtert hatte.

-.-

Die Siedlungsgesellschaft "Neue Heimat" nahm zusammen mit der Zeche Graf Bismarck in der Resser Mark ein neues Großbauprogramm für deren Betriebsangehörige in Angriff. Das Bauvorhaben I "Knabenbusch" umfaßte 33 Häuser mit 158 Bergarbeiterwohnungen, das Bauvorhaben II "Wiedehopfstraße I" 10 Häuser mit 46 Wohnungen, das Bauvorhaben III "Wiedehopfstraße II" 24 Wohnungen für Angestellte, das Bauvorhaben IV "Im Emscherbruch I" 15 Eigenheime und das Bauvorhaben V "Im Emscherbruch II" 15 Eigenheime mit 15 Einliegerwohnungen. Der Baumbestand dieser künftigen Waldsiedlung sollte weitgehend erhalten bleiben.

-.-

In der Gaststätte Rommeswinkel fand die Gründung des "Reitervereins Horst-Emscher" statt. Die Initiative dazu war von dem Lehrer Heinz Höweler und dem Kaufmann Hermann Kemper ausgegangen. Ersterer wurde Vorsitzender und Reitlehrer des neuen Vereins. Platz für eine Reitbahn stellte der Seniorchef der Firma Kemper zur Verfügung.

-.-

Samstag, den 2. April

Die "Buersche Volkszeitung" teilte in ihrer Rubrik "Blick vom Buerschen Rathausturm" mit, daß bei der Stadtverwaltung die Absicht bestehe, ein neues (8.) Dezernat einzurichten, ein Personaldezernat, auf das Stadtverwaltungsdirektor Falk "mit allen Ellenbogen zusteuere". Die Zeitung meinte, daß für ein solches Dezernat kein Bedürfnis bestehe.

-.-

Unter der Überschrift: "1945 - Amerikaner in Horst" erinnerte die "Horster Zeitung" an die Tage des letzten Widerstandes gegen die von Bottrop heranrückenden amerikanischen Panzer.

-.-

An der Bochumer Straße eröffnete ein neues Fachgeschäft seinen Laden: Im Hause Nr. 52 stellte sich das Fachgeschäft Renken mit renovierten Abteilungen für Hausrat, Waschmaschinen, Kinderwagen und Spielwaren vor.

Die Zeche Wilhelmine Victoria hielt im Hans-Sachs-Haus ihre Jubilarfeier ab, bei der Bergwerksdirektor Bergassessor a.D. Dr. Spindler 5 Goldjubilare, 31 Belegschaftsmitglieder mit 40 Jahren und 89 mit 25 Jahren Betriebszugehörigkeit ehren konnte. Arbeitsdirektor Jung wies darauf hin, daß seit

1948 auf Zeche Wilhelmine Victoria 1 406 Belegschaftsmitglieder ihr silbernes, 139 ihr vierzigjähriges und 11 ihr goldenes Dienstjubiläum hätten feiern können. Ein abwechslungsreiches Kabarettprogramm beschloß den Abend.

-.-

In der Vestischen Musikschule gab der Schauspieler Horst Bresser, der Mitte April in diesem Institut eine Schauspielschule eröffnen wollte, einen Balladenabend mit Balladendichtungen von Goethe bis Busch. Aufgelockert wurden die Rezitationen durch Balladenmusik von Chopin und Loewe, gesungen von Theo Strosyk, am Flügel begleitet von Annelies Kleymann.

-.-

Sonntag, den 3. April

Der Kreisverband Gelsenkirchen des Verbandes der Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen und Sozialrentner hielt eine Delegiertentagung ab, bei der 60 Delegierte aus neun Ortsgruppen zur Arbeit im verflossenen Jahre Stellung nahmen. Organisationsleiter Hans Kempis (Düsseldorf) sprach über die 3. Novelle zum Bundesversorgungsgesetz. Acht Mitglieder erhielten die goldene Treuenadel, acht die silberne. Anstelle des bisherigen Kreisverbandsvorsitzenden Otto Busch wurde Josef Sperfeld gewählt.

-.-

Die Evangelische Singgemeinde Erle führte unter der Leitung von Kantor Wilhelm Fischer die Matthäus-Passion von Heinrich Schütz auf. Dabei waren auch die Partien der Soliloquenten mit Kräften aus dem Chor besetzt.

-.-

Im Hans-Sachs-Haus gastierte die elfjährige italienische Dirigentin Gianella de Marco mit dem Dortmunder Kammerorchester. Sie dirigierte Mozarts "Kleine Nachtmusik", ein Divertimento von Leo Weiner, die "Simple Symphonie" von Benjamin Britten und Werke italienischer Barockmeister. Das "Wunderkind" wurde begeistert gefeiert.

-.-

Mit einem Frühjahrskonzert beging der MGV "Harmonie" Erle sein Silberjubiläum. Solist war der berühmte Negerbassist Kenneth Spencer.

-.-

Der erste April-Sonntag brachte der Trabrennbahn volle Tribünen. Im Mittelpunkt der Rennen stand der "Preis der Deutschen Länder" (2 100 m). "Oehmes" gewann mit sieben Längen vor "Wirbelwind".

-.-

Gegen den VfL Bochum erzielte der FC Schalke 04 in Bochum ein Unentschieden (1:1).

-.-

Montag, den 4. April

Ihren 90. Geburtstag feierte Witwe Karoline Glowatzki, Schalker Straße 48a. Sie war 1945 als Flüchtling von Ostpreußen nach Gelsenkirchen gekommen. Ihr Mann war vor 19 Jahren gestorben.

-.-

Das Finanzamt Gelsenkirchen-Süd verlegte seine Lohnsteuerstelle in das 3. Obergeschoß des Drei-Kronenhauses.

-.-

Im Hauptbahnhof begann man mit der Beseitigung der letzten Kriegsschäden. Die zerstörten Bahnsteigdächer wurden neu gedeckt und vier neue Normaluhren mit Innenbeleuchtung angebracht.

-.-

Betriebsinspektor Heitmann schlug in einer Feierstunde im Sobbehof 101 Berglehrlinge der Zechen Consolidation und Unser Fritz zu Knappen.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß hielt eine außerordentliche Sitzung ab, die sich ausschließlich mit einem Sofortprogramm für den Wohnungsbau beschäftigte. Nach eingehenden Darlegungen der Verwaltung, wonach sich der Gesamtbedarf an Wohnungen, gemessen am derzeitigen Bevölkerungsstand, auf rund 27 000 Wohnungen belief, wurden nach vierstündiger Aussprache zwei Entschließungen der SPD und der CDU angenommen, die dem Rat der Stadt empfahlen, im Rahmen eines Sofortprogramms noch im Jahre 1955 mit dem Bau von 1000 Wohnungen über den bereits vorliegenden Rahmen hinaus zu beginnen. Die dazu erforderlichen Finanzierungsmittel in Höhe von rund 3,5 Mill. DM sollten aus zu erwartenden Mehreinnahmen an Steuern, Gebühren und Abgaben entnommen werden. Dazu stellte Stadtdirektor Hammann mit Nachdruck fest, daß der neue Haushaltsplan der Stadt gegenwärtig auf Grund von Eingaben der Industrie- und Handelskammer und des Mittelstandsblocks in schärfster Weise bekämpft werde. Er wisse nicht, ob es richtig sei, in einem Augenblick, in dem die Ergebnisse der Prüfung durch die Regierung noch nicht vorlägen, schon an einen neuen, sehr aufwendigen Nachtragshaushalt zu denken. Die Entscheidung lag nunmehr beim Rat der Stadt. Für dessen nächste Sitzung sollte die Verwaltung einen Sonderbeauftragten für den Wohnungsbau namhaft machen.

-.-

Vor der Ortsgruppe des Verbandes Deutsche Frauenkultur sprach Frau Dr. Meyer-Spreckels (Fürth) über das Thema: "Wert und Unwert des Menschen im Atomzeitalter".

-.-

In der Jahreshauptversammlung der Segelflugvereinigung Gelsenkirchen konnte der Vorstand über ein erfolgreiches Arbeitsjahr berichten. Es wurden 1 373 Flüge mit einer Flugzeit von zusammen 136 Stunden absolviert, wobei sechs A-, zehn B- und vierzehn C-Prüfungen abgelegt wurden. Zum Vorsitzenden wurde wiederum Gewerbelehrer Georg Ismer gewählt.

-.-

Der Horster Rennverein hielt im Hexenkeller des Schlosses seine Generalversammlung ab. Vorsitzender Stadtdirektor Hammann gab einen Rückblick auf die Rennsaison 1954. Dabei wies er auf das Fehlen einer genügenden Anzahl von Boxen hin, da an stark beschickten Renntagen die Unterbringung sämtlicher Pferde auf Schwierigkeiten stoße. Ebenso schlecht sei es um den Stallraum auf der Rennbahn bestellt. Zum Nachfolger des gestorbenen Geschäftsführers Paul Rose wurde Dr. Schlichte, Steinhagen, in die Finanzkommission des Rennvereins berufen. Wilhelm Tiedemann, Hannover, zeigte einen Schmaltonfilm "Deutsches Vollblut". Mitgeteilt wurde, daß das Direktorium für Vollblutzucht zusätzlich zu dem "Horster Pokal" für den Sportredakteur mit den besten Voraussagen sechs Geldpreise ausgesetzt habe.

-.-

Dienstag, den 5. April

Aus Anlaß der bevorstehenden Erhebung der St. Urbanus-Kirche zur Propsteikirche berichtete die "Buersche Volkszeitung" in Wort und Bild ausführlich über die Geschichte dieses Gotteshauses unter der Überschrift: "Die Mutter der Buerschen Kirchen".

-.-

Das Möbelhaus Friedrich Kipp, Hauptstraße 81/83, beging sein goldenes Geschäftsjubiläum. Es hatte früher in Schalke gestanden, war dann in die Feldmark und 1912 in die Hauptstrasse gezogen, wo es am 6. November 1944 den Bomben zum Opfer gefallen war. In den Jahren 1952/53 war es wiederaufgebaut worden.

-.-

Am Neubau Schlatholt an der Ecke Rathausplatz/Goldbergstraße in Buer fielen die Gerüste, die monatelang die Straßenfront verhüllt hatten. Jetzt zeigte sich erstmals die attraktive Fassade des stattlichen Geschäfts- und Wohnhauses.

-.-

Der bekannte westdeutsche Sportjournalist Heinz Maegerlein hielt auf Einladung des Sportamts der Stadtverwaltung zwei Lichtbildervorträge: den einen mit dem Thema: "Die großen Sportkämpfe der Welt", den anderen mit dem Thema: "Begegnungen auf den Sportfeldern Europas".

-.-

Mittwoch, den 6. April

Der Maler und Gebrauchsgraphiker Bernd Siegel, Buer, folgte einem Ruf rheinischer Kunstfreunde und siedelte nach Köln über.

-.-

Katholische Männer und Jungmänner der Dekanate Gelsenkirchen und Wattenscheid machten einen nächtlichen Sühnegang, der in in einer Gebetsstunde in der Propsteikirche endete. Der Sühnegang stand unter dem Leitgedanken: "Wachet und betet mit mir, denn ihr wißt weder den Tag noch die Stunde!"

-.-

Donnerstag, den 7. April

In der Gaststätte Düsing in Horst hielt die Spargemeinschaft Ruhr-Mitte der Volksbanken ihre 39. Gewinnauslosung ab. Die beiden Hauptgewinne von 500.- DM fielen nach Castrop-Rauxel und Witten. Seit Beginn des Gewinnsparens waren im ganzen 156 000 DM ausgelost worden.

-.-

Auf dem Gelände der Hebbelschule in Horst wurde der Blindgänger einer Fünf-Zentner-Bombe gefunden, Die Entschärfung ging ohne Zwischenfall von statten.

-.-

Ein Prozeß mit Zwischenfällen, wie sie sich nicht oft ereignen, ging nach drei Tagen vor der Essener Strafkammer für den Hauptangeklagten, einen vierzigmal vorbestraften, 51 Jahre alten Uhrenhändler aus Buer, mangels Beweisen, zu Ende. In vielen Gerichtssälen war er als der "Löwe von Buer"bekannt. Der Hauptbelastungszeuge, ein Uhrenvertreter aus Buer, der am ersten Prozeßtage ausgesagt hatte, er sei nur einmal geringfügig vorbestraft, mußte sich am dritten Tage, als die einschlägigen Akten eingetroffen waren, sagen lassen, daß er fünfmal, zum Teil erheblich, vorbestraft sei. Da er seine erste Aussage beschworen hatte, wurde er im Gerichtssaal wegen Meineids verhaftet.

-.-

Karfreitag, den 8. April

In seinem Jagdhaus Venne starb Bergwerksdirektor, Bergassessor a.D. Dr. Ing. e.h. Otto Springorum im Alter von 65 Jahren. Er war neben zahlreichen anderen Posten Vorsitzer des Vorstandes der Gelsenkirchener Bergwerks AG, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gelsenberg Benzin AG und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rheinelbe Bergbau AG.

-.-

Kantor Arno Schwertmann bot der Evgl. Kirchengemeinde Buer-Mitte eine Passionsmusik mit bekannten Choralsätzen von Joh. Seb. Bach.

-.-

Der Jugendchor der Evgl. Kirchengemeinde Horst führte die sogenannte "Celler Passion" von Thomas Mancius (1550 - 1620) im Paul-Gerhardt-Haus auf.

-.-

In seinem Karfreitagskonzert bot der MGV "Harmonie", Rotthausen ein ernstes Programm, beginnend mit Franz Schuberts "Deutscher Messe". Ferner sang der Chor "Palmsonntag" von Karl Kämpf und "Golgatha" von Mathieu Neumann. Der Neger-Bassist Kenneth Spencer sang Lieder von Händel, Beethoven, Schubert und Brahms.

-.-

Nach dreizehn Jahren erreichte der FC Schalke 04 wieder ein Endspiel, und zwar durch einen im Wuppertaler Stadion errungenen 2:1-Sieg über Kickers Offenbach im Vorschlußrundenspiel um den DFB-Pokal.

-.-

Samstag, den 9. April

Unter der Überschrift: "Die Osterglocken blieben stumm!" rief der "Gelsenkirchener Anzeiger" mit der Schilderung eines Augenzeugen die Geschichte der "Frontstadt Gelsenkirchen" im April 1945 wieder wach, als die Stadt unmittelbar vor dem Einmarsch der amerikanischen Truppen gestanden hatte.

-.-

Berginvalide Wilhelm Heinken, Wiehagen 12, feierte im Kreise seiner Kinder, Enkel und Urenkel seinen 91. Geburtstag.

-.-

Die Alt-Gelsenkirchener Innenstadt erhielt eine zweite Milchbar. Das Gastwirtsehepaar Arthur Göllner und Frau eröffneten sie im Hause Bahnhofstraße 85a in einem ehemaligen Ladenlokal,

kal, das Architekt Mertens (Gelsenkirchen) umgebaut und Innenarchitekt Röhrig (Köln) ausgestattet hatte.

-.-

Ein großes Oster-Sportfest führte Sportler aus Gelsenkirchen mit 200 Sportlern aus Mitteldeutschland zusammen. Ein gemeinsamer Festausschuß hatte in vier Sitzungen, drei in Gelsenkirchen, eine in Halle, die Vorbereitungen erledigt. Das Fest begann mit einem Fußballspiel von Erle 19 gegen SC Senftenberg (DDR-Oberliga), das die Erler mit 2:3 Toren verloren. Am Abend fand ein Boxkampf zwischen dem Boxclub Erle und dem SC Senftenberg statt, den die Erler mit 7:13 Punkten verloren.

-.-

Ostersonntag, den 10. April

Pfarrer Reiffen hielt in der Evgl. Kirche Buer-Mitte seine Abschiedspredigt. Er trat einen neuen Dienst in der Johannes-Gemeinde in Bielefeld an.

-.-

Die Kath. St.Josef-Pfarrgemeinde Scholven feierte das silberne Priesterjubiläum ihres Pfarrers Wahlmeyer. Nach einem feierlichen Hochamt sprachen zahlreiche Gratulanten in einer Feierstunde im Knappenheim ihre Glückwünsche aus.

-.-

Fünfzehn Tage lang tauchten 50 000 Glühbirnen den Wildenbruchplatz abends in gleißendes Licht. Die Osterkirmes war mit 125 Schaubuden, Gaststätten und Attraktionen internationaler Art noch nie so stark beschickt worden wie dieses Mal.

-.-

Die Veranstaltungen des Ostersportfestes mit Sportlern aus Mitteldeutschland wurden mit einer Werbeveranstaltung des SV "Aktivist" (Holzweißig) und der "Solidarität" Buer auf dem Marktplatz in Buer fortgesetzt. Es folgten ein Handballspiel, ein Fußballspiel, ein Radballvergleichsspiel und eine Darbietung im Kunstradsport.

-.-

Ostermontag, den 11. April

Die St. Urbanus-Pfarrgemeinde in Buer feierte ihre Erhebung zur Propstei. Nach einem feierlichen Levitenamt von Propst Lange verlas Dechant Püntmann die von Bischof Michael Keller ausgefertigte Urkunde, in der der Bischof auch den verdienstvollen, jetzt im Ruhestande lebenden früheren Pfarrer Roosen zum Ehrenpropst ernannte. Die neun Tochtergemeinden von St. Urbanus und die Pfarreien der Nachbarschaft nahmen freudigen Anteil an diesem Tage. Propst Lange trug erstmals das von

Goldschmiedemeister

Goldschmiedemeister Fritz Kuhn in Buer geschaffene Propstkreuz (Elfenbein in Gold gefaßt). In einer sich anschließenden Feierstunde im Michaelhaus sprachen zahlreiche Ehrengäste ihre Glückwünsche aus, unter ihnen Bürgermeister Weiser als stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes, Dechant Püntmann, Realschuldirektor Surmann, Propst Wenker (Horst), Propst Riekes (Gelsenkirchen) und Propst Niehues (Westerholt), Prälat Mertens (Marienhospital), Stadtrechtsrat Schossier (Heimatverein Buer), Stadtdirektor Hammann, Bergassessor Heitmann (Essener Bergwerks AG), Pfarrer Dr. Seidenstücker (Evgl. Kirchengemeinde Buer). Die Feierstunde war umrahmt von Liedvorträgen des Kirchenchores, der unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Alfred Berghorn um die feierliche Gestaltung der Levitenämter an den beiden Ostertagen besorgt war. Der Tag war ein Höhepunkt in der fast tausendjährigen Geschichte von St. Urbanus. Die "Buersche Zeitung" hatte dem Ereignis eine Sonderseite gewidmet (9. April), auf der sie mit reichem Bildmaterial die Geschichte von St. Urbanus dargestellt hatte.

-.-

Pfarrer Heinrich Peine beging in der Kath. Pfarrgemeinde St. Josef, Ückendorf, sein goldenes Priesterjubiläum. Er versah seit 1948 in dieser Pfarrgemeinde Vikarsdienste und hatte die dortige Kath. Arbeiterbewegung mit über 820 Mitgliedern zur stärksten im Bundesgebiet entwickelt.

-.-

Pfarrer Dr. Schunke hielt in der Evgl. Kirche Rotthausen seine Abschiedspredigt. Nach siebzehnjähriger Tätigkeit in der Gemeinde, vor allem im Bezirk "Beisen", trat er eine Pfarrstelle in Unna-Königsborn an.

-.-

Die Städt. Bühnen brachten die Neuinszenierung der Operette "Saison in Salzburg" von Fred Raymond heraus. Die Inszenierung besorgte Peter Maßmann, die musikalische Leitung hatte Julius Asbeck.

-.-

Beim "Großen Osterpreis" (2 400 m) auf der Trabrennbahn siegte "Noster" unter acht Pferden der internationalen Klasse.

-.-

Der FC Schalke 04 trug ein Freundschaftsspiel gegen den Hamburger SV aus, das er nach anfänglichem 0:2-Rückstand am Ende doch noch mit 3:2 Toren gewann.

-.-

Die Damenmannschaft der Tischtennis-Abteilung des FC Schalke 04 errang mit einem 9:4-Sieg über TTC Hamm den Aufstieg in die Oberliga West, aus der sie vor einigen Jahren hatte absteigen müssen.

-.-

Der STV Horst gewann in Remscheid ein Freundschaftsspiel gegen den VfB "Marathon" trotz eines Rückstandes von 1:3 Toren in der ersten Halbzeit doch noch mit 4:3 Toren.

-.-

Der SG Eintracht gelang es, Meister in der Gruppe 3 der Landesliga zu werden.

-.-

Das Ostersportfest mit Sportlern aus Mitteldeutschland schloß mit einem Kunstturnkampf Gelsenkirchen / SC Senftenberg, den die Gelsenkirchener Stadtmannschaft knapp mit 434,80 : 434,00 Punkten gewann, einem Fußballspiel zwischen Erle 19 und BSG Zechau, das unentschieden ausging (3:3), und zwei Jugendfußballspielen. Den Ausklang bildete die Siegerehrung und ein Abschlußball.

-.-

Dienstag, den 12. April

Der Technische Überwachungsverein und die Bergbehörde nahmen auf der Zeche Scholven die fertiggestellte 5. Sohle in 880 m Tiefe und den neuen Füllort ab. Nun rollten dort die Kohlenzüge. Damit fanden Abbauarbeiten ihren Abschluß, die in den letzten sechs Jahren verstärkt durchgeführt worden waren.

-.-

Am längst für den gesteigerten Verkehr zu eng gewordenen Kaiserplatz begann der Abbruch der zwischen Franz-Bielefeld-Straße und Florastraße noch stehenden Häuserruinen. Hier sollten bedeutende Durchführungspläne schrittweise Gestalt annehmen, eine Planung, deren Durchführung mit dem dafür notwendigen Abbruch von jetzt noch bewohnten Häusern und der anderweitigen Unterbringung ihrer Bewohner auf einige Jahre bemessen war. - Auch die Ruinen der Gaststätte "Zum Bügeleisen" am "Stern" wurden niedergerissen, um einer Neuplanung Platz zu machen.

-.-

Eine Delegiertenkonferenz der IG Bergbau im Hans-Sachs-Haus, die von 1 300 Funktionären besucht war, unter ihnen auch der greise Bergarbeiterführer August Schmidt, schloß unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Imig die Lohnbewegung im Bergbau für 14 Monate ab. Die Aussprache war sehr lebhaft. Die ersten dreizehn Redner sprachen sich überwiegend gegen das neue Lohn- und Gehaltsabkommen aus, das von den Vorstandsmitgliedern Gutermuth und Imig sowie dem Angestelltenvertreter Walther Schmidt verteidigt wurde: man solle wegen eines halben Prozents keinen Streik ausrufen. Nachdem ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen worden war, wurde das neue Abkommen mit überwiegender Mehrheit gebilligt. Der drohende Bergarbeiterstreik (s.S. 83 dieses Bandes) war abgewendet! Das Abkommen führte, wie der Leiter der Tarifabteilung, Dahlmann,

mit

mit Genugtuung feststellte, den Bergmann wieder an die Spitze der Lohnskala. Die Schichtlöhne unter Tage wurden dabei im Durchschnitt um 8 Prozent heraufgesetzt, die über Tage um 7,98 Prozent.

-.-

57 Jungbergleute der Zeche Dahlbusch erhielten aus der Hand von Arbeitsdirektor Agatha nach bestandener Prüfung den Hauerbrief. Die besten Leistungen wurden mit Buchprämien ausgezeichnet.

-.-

Die Stadtsparkasse betätigte sich als verspäteter "Osterhase" und bescherte den Prämiensparern nachträglich "Ostereier" in Gestalt von Geldgewinnen zwischen 1 000 und 2.- DM. 3 244 Prämien mit zusammen 16 523 DM Gewinnen zog der kriegsblinde Sparkassen-Angestellte Schäfer unter der Leitung von Oberrechtsrat Meeßen und der Aufsicht von Notar Klee aus der Lostrommel.

-.-

Bei der Stadtverwaltung bestand in besonderen Fällen der Brauch, einen von der Bewirtschaftung erfaßten Wohnraum ohne das Vorliegen der höchsten Dringlichkeitsstufe zuzuteilen, wenn dafür ein Geldbetrag an das Wohnungsamt gezahlt wurde, den dieses einem Fonds für den sozialen Wohnungsbau zuführte. Amtsgericht Gelsenkirchen und Landgericht Essen als Berufungsinstanz erklärten jetzt eine solche Vereinbarung - es handelte sich um eine Wohnung für einen Strickmeister der Bekleidungsindustrie - für sittenwidrig und daher nichtig, da das in Frage stehende Haus ein Altbau sei, der der Preisstoppverordnung vom 26. Februar 1932 unterliege. Auch Abstandszahlungen oder besondere Zuwendungen für die Überlassung von Wohnraum dürften in diesen Fällen nicht gefordert werden.

-.-

Mittwoch, den 13. April

Die Eheleute Wilhelm und Gottliebe Fronzeck, Schwanenstraße 14, feierten ihre diamantene Hochzeit. Beide stammten aus Ostpreußen. Der Jubilar war 37 Jahre lang im Bergbau tätig gewesen.

-.-

Das Städt. Schulamt forderte zur Einschulung von Büro- und Verkaufslehrlingen entsprechend der Neuregelung des Berufsschulwesens auf. Die Stadt hielt damit an ihrem einmal gefaßten Beschluß (s.S. 318 des Chronikbandes 1954 und S. 62, 75 und 79 dieses Bandes) fest. Danach hatten sich die Bürolehrlinge aus allen Stadtteilen einschließlich der Drogistenlehrlinge in der Kontorberufsschule der Kaufmännischen Unterrichtsanstalt an der Augustastraße, die Lehrlinge des Einzelhandels sowie die zahnärztlichen Helferinnen und Anlernlinge

aus

aus der Gesamtstadt in der Einzelhandelsberufsschule in Buer anzumelden. - Der Einzelhandelsverband hatte in einem Rundschreiben an seine Mitglieder den neuen Sachverhalt noch einmal umrissen. Strittig war indessen noch die Frage geblieben, wer das Fahrgeld bezahlen sollte; Lernherrn und Eltern hatten dazu keine Lust.

-.-

Die Stadt-Sparkasse stellte aus frei gewordenen Zweckerträgen des Prämiensparens den Städten Gelsenkirchen und Westerholt als Gewährsträgern der Sparkasse 9 013,55 DM zur Verfügung als Beihilfe für solche Personen und Familien, denen im Rahmen der gemeindlichen Fürsorge nicht mehr geholfen werden konnte. Die Abführung der Zweckerträge war durch die Aufsichtsbehörde vorgeschrieben.

-.-

In einer Pressekonferenz teilte Direktor Scherkamp (Stadtwerke) mit, daß der Stadthafen in den letzten Jahren einen sehr erfreulichen Aufschwung genommen habe. Der Gesamtumschlag habe im Jahre 1954 über 900 000 t erreicht und liege damit um 70 Prozent über dem Ergebnis von 1953. Im ersten Vierteljahr 1955 habe die Aufwärtsentwicklung angehalten. Die Stadt Gelsenkirchen verfüge damit über einen der wenigen kommunalen Häfen, die mit Überschuß arbeiteten. Der Hafen sei in seiner jetzigen Kapazität und auch hinsichtlich des Geländes ausgelastet. Das am 1. September 1954 in Betrieb genommene große Tanklager der BV Aral mit einem Fassungsvermögen von 38 Mill. Litern und die benachbarte Destillationsanlage seien im weiteren Ausbau begriffen. Die technische Ausrüstung des Hafens sei mit einer 100-t-Waage ergänzt worden. Zu den beiden vorhandenen Dampflokomotiven sei eine Diesellokomotive von 400 PS bestellt worden.

-.-

Im 6. Städt. Meisterkonzert der Reihe B spielte Siegfried Borries (Violine), begleitet von seinem Bruder Wolfgang Borries (Klavier), Violinsonaten von J.S. Bach, Schubert und Hindemith sowie "La Folia" von Corelli und "Jota Navarra" von Pablo de Sarasate.

-.-

Donnerstag, den 14. April

Die deutsche Zentrale der "20th Century Fox" ehrte den Gelsenkirchener Lichtspieltheaterbesitzer und Filmfachmann Willy Sprenger durch die Überreichung der "Cinema-Scope-Plakette". Der also Ausgezeichnete hatte vor Jahresfrist im Industrietheater das Cinema-Scope-Breitbandverfahren als erster in Gelsenkirchen eingeführt.

-.-

Die Vorsitzenden der Bezirksvereinigung der Sparkassen von Westfalen hielten in der Stadt-Sparkasse eine Arbeitssitzung ab. Am Nachmittag besichtigten sie den im Bau befindlichen I. Abschnitt der Eigentumswohnungen in der Feldmark, die dort für die Wohnsparer der Sparkasse errichtet wurden. Die Fachleute zeigten sich von dieser Förderung des Wohnungseigentums stark beeindruckt.

-.-

Mit den 1 208 Kaufmannsgehilfen und Facharbeitern, die von 1 412 ihre Gehilfenprüfung bestanden hatten, sprach der für das Ausbildungswesen verantwortliche Geschäftsführer Diebäcker von der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer im Hans-Sachs-Haus eine Rekordzahl von Lehrlingen frei. 20 hatten mit "sehr gut", 272 mit "gut" bestanden. Buchgaben belohnten die Prüflinge mit "sehr guten" Leistungen.

-.-

In einer Versammlung des Hasseler Bürgervereins skizzierte Städt. Baudirektor Schagen die Stadtplanung für den Ortsteil Hassel. Die Polsumer Straße müsse die Hauptverkehrsschlagader bleiben, aber sie schreie nach Verbreiterung. Günstige Standorte für Kirchen, Schulen und Kindergärten müßten gefunden werden. Der Verkehr bedürfe der Lenkung durch Umgehungsstraßen, die, um die Zentralkokerei und die Zeche im Westen und Osten herumgreifend, die Polsumer Straße entlasten könnten. Zwei Schulsysteme sollten westlich der Polsumer Straße errichtet werden, eine weitere am "Spinnstuhl". Eine evangelische Kirche sei am Eppmannsweg, zwei katholische an der Flachsstraße und im Norden an der Polsumer Straße geplant.

-.-

Das literarische Kabarett "Die Amnestierten" gastierte mit seinem Programm "Wir werden weiter marschieren" bei den Städt. Bühnen.

-.-

Freitag, den 15. April

Dem berühmten Tenor Helmut Krebs, der nach dem Kriege seinen Start von Gelsenkirchen aus gemacht hatte, widmete Karl Riebe, sein jahrelanger Mitarbeiter und Begleiter, in der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" einen längeren biographischen Artikel. Er trug die Überschrift: "Helmut Krebs - Gast auf allen Ätherwellen".

-.-

Ihren 90. Geburtstag feierte Witwe Berta Dondrup, Schwarzbachstraße 1. Von ihren elf Kindern lebten noch sechs. Mit ihnen gratulierten sechs Enkel und drei Urenkel.

-.-

Nach der kirchlichen Weihe wurde der neue Kindergarten der Kath. Hlg. Kreuz-Pfarrei an der Heidelberger Straße in Ückendorf seiner Bestimmung übergeben.

-.-

Im Sparbestand der Zweigstelle Resse der Stadt-Sparkasse, die im Jahre 1950 errichtet worden war, wurde die Millionengrenze erreicht und überschritten. Zu den 2 000 Sparkonten kamen noch 1 600 Prämien- und Markensparer.

-.-

Als Gastregisseur inszenierte Günther Fleckenstein bei den Städt. Bühnen das moderne Schauspiel "Die leichten Herzens sind" von Emelyn Williams.

-.-

Die Vestische Musikschule (Direktor: H. Kayser) gliederte sich eine Schauspielschule an, zu deren Leitung der Schauspieler Horst Bresser verpflichtet wurde. Er hatte seine Ausbildung an den Städt. Bühnen Köln genossen und hatte sich vor vierzehn Tagen als Rezitator auf einem Balladenabend vorgestellt (s.S. 99 dieses Bandes). Er hatte die Absicht, in der Vestischen Musikschule auch ein Zimmertheater zu eröffnen.

-.-

Der Chefdirigent der Städt. Bühnen, Dr. Ljubomir Romansky, leitete mit dem Chor der Frankfurter Singakademie und dem Orchester des Hessischen Rundfunks in der Kirche St. Eustache in Paris eine Aufführung der "Missa solemnis" von Beethoven und im großen Pleyel-Saal eine Aufführung des "Messias" von Händel.

-.-

Bis auf die Grundmauern brannte die Werkstatt einer Polsterei und ein Lagerschuppen in der Brinkgartenstraße in Buer ab. Die Feuerwehr mußte den Großbrand mit einem B- und vier C-Rohren bekämpfen.

-.-

Samstag, den 16. April

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentliche die Satzungen der Jagdgenossenschaften und der gemeinschaftlichen Jagdbezirke I (Scholven), II (Hassel), III (Heege-Beckhausen), IV (Sutum) und V (Resse) im Stadtkreis Gelsenkirchen.

-.-

Unter der Überschrift: "Auch Claire Waldoff soll sich freuen" berichtete die "Westfälische Rundschau" über das Wirken von Bernhard Meisterfeld als "Vater des Gelsenkirchener Varietés".

-.-

Im Alter von 77 Jahren starb der Horster Arzt Dr. Georg Klose. Der liebenswürdige geborene Schlesier hatte sich besondere Verdienste um die Entwicklung des Roten Kreuzes in Horst erworben.

-.-

Als Sprecher der Stadt Gelsenkirchen und der Landesregierung gratulierte Oberbürgermeister Geritzmann den Eheleuten Karl und Auguste Bosk, Hüller Straße 59, zu ihrer diamantenen Hochzeit.

-.-

Das Städt. Garten- und Friedhofsamt stellte im Horster Schloßpark einen Reitweg fertig. Er war ausschließlich für die Benutzung durch die im Stallgebäude auf dem Schloßhof untergebrachten Rennpferde vorbehalten, damit die öffentlichen Parkwege geschont würden.

-.-

Der Erler Kinderchor unternahm unter der Leitung von Helmut Jakisch eine Konzertreise nach Frankreich. Im Wechsel mit den Sängerknaben von Roubaix gestaltete der Erler Chor in Lille-Tourcoing ein schönes Konzertprogramm. Auf der Hinreise wurde in Lüttich, auf der Rückreise in Brüssel Station gemacht.

-.-

Sonntag, den 17. April

Nachdem ihm die Jugend der Gemeinde am Vorabend einen Fackelzug dargebracht hatte, beging Pfarrer Bischoff von der Evgl. Kirchengemeinde Schalke in einem Festgottesdienst in der Kreuzkirche sein silbernes Amtsjubiläum (s.S. 97 dieses Bandes). Superintendent Kluge ließ dabei Erinnerungen an den Bekenntniskampf wieder aufleben. Im Saale der Gaststätte "Zum Eiskeller" konnte der Jubilar anschließend Glück- und Segenswünsche in großer Zahl entgegennehmen.

-.-

Im Heimatmuseum Buer eröffnete Städt. Kunstwart Dr. Lasch eine Ausstellung mit Gemälden und Aquarellen von Xaver Fuhr.

-.-

Die IG Metall hielt ihre 3. ordentliche Bezirkskonferenz für den Bezirk Essen mit 40 Delegierten aus dem Gebiet zwischen Hamm und Düsseldorf in Gelsenkirchen ab. Das Hauptvorstandsmitglied Alois Wöhrle (Frankfurt/Main) sprach über das Thema "Die gewerkschaftliche Situation und die Jugend". Die Delegierten wählten E. Werner zum Vorsitzenden des Bezirksjugendausschusses. Er hob in seinem Geschäftsbericht die Notwendigkeit einer baldigen Verabschiedung eines neuen Jugendschutzgesetzes

gesetzes hervor und betonte, daß die Gewerkschaftsjugend ihre ablehnende Haltung gegen eine neue Wehrmacht auch jetzt noch aufrecht erhalte. Im Bezirksbereich seien zur Zeit 41 000 Jugendliche in der IG Metall organisiert.

-.-

Der Bezirksverband Gelsenkirchen/Buer/Wattenscheid der Evgl. Arbeiterbewegung hielt im Casino der Zeche Graf Bismarck einen Schulungstag ab, zu dem 20 Vereine über 150 Delegierte entsandt hatten. Landesdirektor Schirpenbach von der Landesversicherungsanstalt Westfalen sprach über die Reform der Sozialversicherung, Arbeitsdirektor Wille (Oberhausen) über praktische sozialpolitische Maßnahmen im Betrieb und das Mitglied Elsemann über das Betriebsverfassungsgesetz.

-.-

Auf einer Parteiarbeitskonferenz der KPD sprach der erste Sekretär der KPD, Max Reimann. Die Versammlung richtete an das Bundesverfassungsgericht eine Entschließung, in der sie "gegen die widerrechtliche Einkerkerung zahlreicher westdeutscher Patrioten" und gegen deren Verurteilung protestierte.

-.-

Die Siedlergemeinschaft Resser Mark richtete an die Stadtverwaltung die Bitte, beim Bau der Turnhalle an der neuen Volksschule den Turnsaal zu einem Mehrzweckraum auszubauen, da die Resser Mark mit ihren fast 8 000 Bewohnern nicht über einen Saal zur Abhaltung von Versammlungen verfüge.

-.-

Das schöne Frühlingswetter führte nach langer ungünstiger Witterung erstmalig wieder 10 000 Besucher in den Ruhr-Zoo. Die Bundesbahn hatte in ihren Sonderwagen Gäste aus Dortmund, Herne, Wanne-Eickel, Essen, Bocholt und Borken herangebracht; auch aus Holland waren einige Autobusse gekommen.

-.-

In einem Casino-Konzert sang der erste lyrische Tenor der Städt. Oper Berlin, Helmut Krebs, Lieder und Liederzyklen von Haydn, Schubert, Brahms, Pfitzner, Liebermann, Jolivat, Dallapiccola, Vaclav Stephan sowie einige eigene Kompositionen. Am Flügel begleitete Karl Riebe.

-.-

Heinrich Maria Denneborg spielte im Studio Zürich ein Kasperle-Spiel für das Schweizer Fernsehen. Er leitete auch in dem Schweizerischen Abendkreis für Puppenspiel Kurse für Lehrer, Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen.

-.-

Der FC Schalke 04 ließ sich vor 25 000 Zuschauern auf eigenem Platz von Borussia Dortmund mit 0:2 Toren schlagen.

-.-

Die Horster Galopprennbahn hatte Premiere. Im Mittelpunkt standen das "Ernst-Bischoff-Rennen" (2 400 m, 8 000 DM) mit zehn Pferden und der "Hoffnungspreis" für Dreijährige mit 30 Pferden. Nach einem tollen Finish zwischen "Grenzbock" und "Naras" siegte nach dem Zielfoto im ersten Rennen "Naras". Das zweite Rennen gewann "Erbprinz" vor dem Favoriten "Adonis" überlegen mit anderthalb Längen.

-.-

Die Gelsenkirchener Schwerathleten errangen bei den Kreismeisterschaften in Bochum (Gewichtheben und Ringen) den ersten Platz mit 48 Punkten vor dem Kraftsportverein Bochum mit 46 Punkten.

-.-

Der Baskettballmeister der Ruhrkreises hieß Athletikclub Buer, nachdem die Bueraner im Entscheidungsspiel ihren schärfsten Widersacher, Friessem, in der Grugahalle Essen mit 45:27 Körben geschlagen hatten.

-.-

Frühlingssonnenschein begünstigte das offizielle Anrudern des Rudervereins Gelsenkirchen auf dem Rhein-Herne-Kanal. Sämtliche Boote wurden zu Wasser gelassen. Anschließend fand die Verpflichtung zum Training statt.

-.-

Montag, den 18. April

In Nürnberg starb im Alter von 83 Jahren Pfarrer i.R. Oskar Mückeley. Er hatte von 1897 bis 1934 als Pfarrer der Evgl. Kirchengemeinde Neustadt und als Masuren-Seelsorger gewirkt. Er hatte auch mit einigen wenigen Helfern und Helferinnen die große Organisation für die Transporte der Abstimmungsberechtigten aus dem ganzen Ruhrgebiet nach Ostpreußen zur Abstimmung im Jahre 1920 aufgebaut und hatte die Genugtuung erlebt, daß diese Abstimmung ein einmütiges Bekenntnis zum Deutschtum wurde. (Die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" würdigte das Lebenswerk des Masuren-Pfarrers in einem längeren Artikel in der Ausgabe vom 28. April).

-.-

Die Eisenwerke GelsenkirchenAG eröffnete eine neue Werksberufsschule. Sie erhielt einen Zuschuß von der Stadt.

-.-

Eine Tiefbaufirma begann mit der Anlage einer neuen Straße, die vom Nordring zum Schlesischen Ring in Buer führte und die in der Tiefe des Raumes bereits angesiedelten Bekleidungsfabriken an den Verkehr anschließen sollte. Später sollte die Straße bis zur Bärenkampstraße durchgeführt werden.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß änderte die bis dahin geltende Vereinbarung der Stadtverwaltung mit den Ortszeitungen über die Veröffentlichung der städtischen Bekanntmachungen gegen Zahlung einer nach der Auflagenhöhe gestaffelten Pauschale ab, nachdem einige Verlage sie als für sie ungünstig bezeichnet hatten. Die neue Regelung sah eine Bezahlung nach dem Anzeigentarif der Zeitungen vor, mit einem Rabatt von 50 Prozent, bei öffentlichen Ausschreibungen und Stellenausschreibungen von 20 Prozent.
Der Vorsitzender des Verkehrsvereins, Dr. Droescher, gab eine Übersicht über die Entwicklung der "Gelsenkirchener Blätter". Er hielt zur Erhöhung der Werbewirkung eine Auflage von 10 000 Stück mit einem Durchschnittsumfang von 20 Seiten für erforderlich. Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, einen entsprechenden Zuschuß zunächst für ein Jahr zu geben.
Mit der Gestaltung einer neuen Taschenwanderkarte durch die Grünanlagen der Stadt beauftragte der Haupt- und Finanzausschuß einen Redaktionsausschuß unter Hinzuziehung von Graphikern. Der Termin für das diesjährige Volksfest auf Schloß Berge wurde auf Sonntag, den 3. Juli, festgesetzt.
Der Haupt- und Finanzausschuß erkannte angesichts des Theaterneubaues die Notwendigkeit und Dringlichkeit zur Bebauung des Geländes zwischen dem Verwaltungsgebäude der Stadtwerke und dem Haus Tiggelbeck an und beauftragte die Verwaltung, Pläne und Kostenvoranschläge zunächst für den I. Bauabschnitt (Erweiterungsbau an der Ebertstraße für Zwecke der Stadtwerke und zur Aufnahme des Betriebsdezernats) auszuarbeiten. Der II. Bauabschnitt (Verbindung des I. Bauabschnitts mit dem Haus Tiggelbeck) sollte weiter verfolgt werden.

-.-

Dienstag, den 19. April

Die Eheleute Karl und Julie Schlacht feierten ihre diamantene Hochzeit. Sie stammten aus Ostpreußen und wohnten seit 1924 in Gelsenkirchen. Der Jubilar war bis 1931 bei der Firma Küppersbusch tätig gewesen. Mit den sechs Kindern gratulierten elf Enkel und neun Urenkel.

-.-

An diesem Tage begann das neue Schuljahr. Dabei zeigte sich eine Wende in der Entwicklung: Es gab erstmalig wieder mehr Schulanfänger als Schulentlassene, weil die etwa seit 1949 normal besetzten Geburtenjahrgänge inzwischen in das schulpflichtige Alter hingewachsen waren, während andererseits die geburtenschwachen Jahrgänge aus Kriegs- und ersten Nachkriegszeiten begonnen hatten, die Schule zu verlassen.
Einer Verfügung der Landesregierung zufolge wurde auch in den Gelsenkirchener Schulen die große Pause von 20 auf 30 Minuten ausgedehnt. In der ersten Viertelstunde sollte unter der Aufsicht der Lehrer gefrühstückt werden, die zweite Viertelstunde galt als Spielpause im Freien.
Dem Beginn des neuen Schuljahres gab die neue Einzelhandelsberufsschule in Buer, die der Gesamtstadt diente, eine besondere Note. Unabhängig von dem Streit zwischen der Stadt und dem

dem schönen Neubaukomplex an der Goldbergstraße unter dem neuen Direktor Fritz Gehb der Unterricht aufgenommen. Die drei langgestreckten Gebäude waren durch überdachte Wandelgänge miteinander verbunden. Das Hauptgebäude besaß in drei Geschossen zwölf Klassen- und zehn Nebenräume sowie eine Hausmeisterwohnung. In zwei Pavillons waren weitere vierzehn Klassenräume und eine technisch vollendete Kochlehrküche untergebracht. Zwischen Hauptgebäude und Pavillons lagen die Schulhöfe (s.S. 187 dieses Bandes).
Die Blumenbinderfachklasse an der Gewerblichen Unterrichtsanstalt siedelte aus dem Schulgebäude zum Schulgarten Köllmannsfeld über, weil sich hier in der unmittelbaren Umgebung der Pflanzen ein Blumenbindeunterricht besser erteilen ließ.

-.-

Auf Einladung der Hohen Behörde der Montan-Union besichtigte eine Gruppe englischer Journalisten die "Europa-Siedlung" in der Resser Mark, innerhalb deren die Siedlungsgesellschaft "Neue Heimat" (Münster) 50 Vergleichsbauten im Bergarbeiterwohnungsbau für Belegschaftsmitglieder der Zeche Graf Bismarck errichtete. Bei einer Besprechung wurde mitgeteilt, daß die "Neue Heimat" die Genehmigung zum Bau von 30 weiteren Eigenheimen mit 45 Wohnungen an der Straße "Im Emscherbruch" beantragt habe.

-.-

Auf Schloß Berge tagte die Gebietsvertretung des Verbandes Deutsche Frauenkultur unter der Leitung der Gebietsvorsitzenden Liselotte Bruhn (Hamm). Amtsgerichtsrätin Dr. Elfriede Gilles (Mülheim/Ruhr) hielt ein Referat über die Zusammenhänge zwischen Jugendkriminalität und gestörtem Familienleben. Über den gleichen Themenkreis sprach auch Frau Prof. Käthe Feuerstaaks (Hannover).

-.-

In der Eröffnungsfeier für das Sommersemester des Städt. Volksbildungswerks sprach Universitäts-Prof. D.Dr. Hermann Volk (Münster) über das Thema: "Ist das Christentum optimistisch?" Der Chor der Jugend unter der Leitung von Karl Riebe umrahmte den Vortrag mit Liedern. Der Semesterplan stand unter dem Arbeitsmotto: "Im Schaffen und Werken - Besinnung". Volkshochschuldirektor Dr. Andreas gedachte zu Beginn des Abends des Todes des großen Physikers und Mathematikers Prof. Albert Einstein, der am Tage vorher im Alter von 76 Jahren im Krankenhaus von Princeton (USA) gestorben war.

-.-

In einer Feierstunde im Wohnheim Wiebringhaushof überreichte Dozent Kurt Simon der siegreichen Mannschaft des Wohnheimes Bergmannsglück, Hassel, den von der ehemaligen Deutschen Kohlenbergbauleitung gestifteten Wanderpreis, den sie in den Fußballrundenspielen im Rahmen der Freizeitgestaltung durch die Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung errungen hatte.

-.-

Die Friseurinnung suchte in einer Veranstaltung im Saale Schniderjan in Rotthausen den besten Nachwuchsgesellen im Leistungswettkampf der deutschen Handwerksjugend. Alle 37 Prüflinge konnten freigesprochen werden. Sieger im Leistungswettbewerb wurde Kurt Gößling (Lehrsalon: Anton Pfeiffer). Landesinnungsmeister Kronsbein zeichnete den Ehrenobermeister Hermann Biendara, der nach 27jähriger Tätigkeit als Ausbilder des Friseurnachwuchses an der Gewerblichen Unterrichtsanstalt in den Ruhestand trat, mit der silbernen Ehrennadel des Landesinnungsverbandes aus.

-.-

In einer Veranstaltung der Kulturabteilung des Kreisverbandes des Bundes vertriebener Deutscher sang Friedrich Härtel (Bariton), am Flügel von Else Krieger (Düsseldorf) begleitet, Lieder von Schubert und Wolf sowie Balladen von Loewe. Einführende Worte sprach Schriftsteller Erhard Krieger.

-.-

Mittwoch, den 20. April

In der großen Veröffentlichungsreihe des Heimatbundes Gelsenkirchen, "Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit", erschien der VII. Band, der dem Ortsteil Rotthausen gewidmet war. Damit hatte der gesamte Stadtteil Alt-Gelsenkirchen eine eingehende Schilderung erfahren.

-.-

Die Hühnerpest grassierte immer noch im Stadtgebiet. Sie befiel erneut die Geflügelbestände dreier Tierhalter an der Hamburger und der Werftstraße. Über ihre Höfe wurde die Sperre verhängt.

-.-

Die erweiterte Goetheschule in der Antoniusstraße in Schalke wurde nach Abschluß der Wiederaufbauarbeiten in einer Feierstunde ihrer Bestimmung übergeben. Bei dieser Gelegenheit gab Oberstadtdirektor Hülsmann einen Rechenschaftsbericht über das von der Stadt Gelsenkirchen für die bauliche Verbesserung der Schulen bisher Geleistete. Danach wurde die Zahl der benutzbaren Klassenräume gegenüber dem Stande am Kriegsende mehr als verdoppelt. Für die insgesamt vorhandenen 854 Klassen standen jetzt 725 Klassenräume zur Verfügung. Im Bau befanden sich 59 Klassenräume; 41 sollten im Laufe des Rechnungsjahres 1955 eingerichtet werden. Unter Einschluß der für 1955 vorgesehenen Haushaltsmittel waren seit 1949 rund 25 Mill. DM für Schulbauten bereitgestellt worden. Sorge bereitete noch die Errichtung von Turnhallen für die Schuljugend. Als Dezernent für das Schulwesen bei der Regierung Münster sprach Oberregierungsrat Prott anerkennende Worte für die in Gelsenkirchen aufgewandte Mühe zur Verbesserung des Schulwesens. Nach kurzen Ansprachen von Stadtrat Hoffmann und Schulrat Schulte-Mattler übernahm Rektor Gies die 14 Klassenräume.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Dr. Wilhelm Brepohl (Dortmund), ein Sohn der Stadt Gelsenkirchen und früher Redakteur an der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", jetzt Lehrbeauftragter für neuere Sozialgeschichte an der Universität Münster, über das Thema: "Bedeutung und Zukunft der Stadt Gelsenkirchen".

-.-

Im Hans-Sachs-Haus fand eine Bezirksfrauentagung der SPD statt. An der Arbeitstagung, die Oberbürgermeister Geritzmann mit einem herzlichen Grußwort eröffnete, nahmen etwa 400 Frauen aus dem Bezirk Westfalen teil. Sie stand unter dem Thema: "Familienministerium - ja oder nein?" Referate hielten Susi Miller, Bonn, und Käthe Schaub (MdL).

-.-

Der Beethovenchor Buer beteiligte sich an einem Gemeinschaftskonzert des "Winterswijks Mannenkoor" in Winterswijk. Die dabei vorgetragenen Kompositionen des Chorleiters Heinz Roesberg fanden starken Beifall.

-.-

Der Internationale Varietedirektoren-Verband ernannte den "Artisten-Vater" Bernhard Meisterfeld zum Ehrenmitglied. Präsident Bruck (Düsseldorf) überreichte ihm die Urkunde am Tage des 65. Geburtstages und des vierzigjährigen Berufsjubiläums mit Worten herzlicher Anerkennung im "Weindorf" an der Bochumer Straße. An diesem Tage konnte Oberspielleiter Petersen zum 50. Male das "Kabarett der Unbekannten" ansagen, eine erfolgreiche Nachwuchsförderung des Jubilars.

-.-

In der Glückauf-Kampfbahn trug der FC Schalke 04 ein Meisterschaftsspiel gegen Westfalia Herne aus, das die Schalker Elf mit 1:3 Toren verlor.

-.-

Auf der Horster Rennbahn wurde das "Hermann-Küster-Rennen" gelaufen (1 600 m, 4 000 DM). Mit dem Außenseitersieg von "Sonica" gab es eine Quote von 1538: 10.

-.-

Donnerstag, den 21. April

Die Firma Ernst Neukirchen an der Horster Straße in Buer teilte mit, daß sie das von ihr erworbene Haus Horster Straße 27, eine Villa, in der viele Jahre die Familie des Bankdirektors Denneborg gewohnt hatte, abreißen lassen und an seiner Stelle nach den Plänen der Architektenfirma Anton und Franz Heide, Buer, ein modernes, fünfstöckiges Wohn- und Geschäftshaus errichten wolle.

-.-

Der Friseursalon Hans Sievers verabschiedete den jungen, bei zahlreichen Wettbewerben ausgezeichneten Friseur Bernhard Bohle, der einem Ruf in die USA folgen wollte, um dort zunächst bei der Wella Corporation in New York zu arbeiten und später in Kalifornien einen eigenen Salon zu eröffnen.

-.-

In Schloß Berge fand eine ordentliche Gesellschafterversammlung der Vestischen Straßenbahn GmbH statt, auf der das gesamte Stammkapital von 4 583 000 DM vertreten war. Mit 88 Prozent der abgegebenen Stimmen wurde eine Erhöhung des Stammkapitals um 1 017 000 DM beschlossen. An diesem neuen Stammkapital von 5,6 Mio. DM war die Stadt Gelsenkirchen mit nunmehr 693 000 DM (= 12,38 Prozent) beteiligt. Ferner wurde mit dem gleichen Stimmenverhältnis eine grundlegende Änderung des Gesellschaftervertrages beschlossen, wonach die bisher aus einer Reihe von Vertragsgemeinschaften bestehende Gesellschaft zu einer Einheitsgesellschaft umgebildet wurde.

-.-

Im 3. Städt. Orgelkonzert spielte die Organistin der Basilika Sacré Coeur de Montmartre, Paris, Rolande Falcinelli, Orgelwerke von Buxtehude, Joh. Seb. Bach, Nicolas de Grigny, César Franck, Charles-Marie Widor, Marcel Dupré und drei eigene Kompositionen.

-.-

In der Generalversammlung des Kath. Kaufmännischen Vereins "Buronia" sprach Prof. Sader, Paris, über die Schicksalsfrage einer Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland. Der 1. Vorsitzende, Kaufmann Weiser, der 44 Jahre lang dieses Amt bekleidet hatte, trat wegen seiner großen sonstigen Beanspruchung von diesem Posten zurück; er wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt. 1. Vorsitzender wurde der bisherige 2. Vorsitzende, Buchhändler Tümmers.

-.-

Freitag, den 22. April

Die Turnhalle der Almaschule in Ückendorf, die nach dem Auszug der dort untergebrachten Flüchtlinge nach modernsten Richtlinien überholt worden war, wurde wieder ihrer Bestimmung übergeben. Der Boxclub Schalke fand dort eine feste Trainingsstätte mit einem Boxring und der Turnverein Ückendorf konnte nun nach langer Pause wieder seinen geregelten Übungsbetrieb aufnehmen.

-.-

Die Siedlungsgesellschaft "Neue Heimat" schrieb für die Resser Mark einen Vorgartenwettbewerb aus, um die Gartenpflege

pflege in dieser großen Siedlung anzuregen. Den Teilnehmern winkten zwölf Preise im Gesamtwert von 1 525 DM. Die ersten sechs Preise bestanden in einem fünfzehntägigen kostenlosen Ferienaufenthalt für ein Kind im Kindererholungsheim "Neue Heimat" in Hamburg-Mellingstadt, die weiteren sechs Preise aus Haushaltsgegenständen (s.S. 211 dieses Bandes).

-.-

Das Café Funke an der Bochumer Straße machte die gelegentlichen Ausstellungen von Werken bildender Kunst jetzt zu einer regelmäßigen Einrichtung. Den Auftakt der monatlich wechselnden Ausstellungen in den renovierten Räumen des Cafés machte die Gelsenkirchener Malerin Frau Friedel Rothmann. Über die Auswahl der Bilder entschied eine neutrale Jury. Da in Alt-Gelsenkirchen nach der Zerstörung des Georgshauses und dem Fortfall des Gebäudes der "Brücke" sich zur Zeit keine städtischen Ausstellungsmöglichkeiten boten, wurde diese Förderung der Gelsenkirchener Künstlerschaft allgemein begrüßt.

-.-

Den britisch-iranischen Ölkonflikt in den Jahren 1951 bis 1954 behandelte auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks Dr. Bernhard Schulze-Holthus in einem Vortrag über das Thema "Öl, Männer und Mächte im Iran".

-.-

Eine Veranstaltung im Hans-Sachs-Haus gab einen Überblick über die Arbeit der Jugend - und Neigungsgruppen im Deutscher Gewerkschaftsbund. Zupforchester, Mundharmonika-, Akkordeon- und Gesangsgruppen, Jugendchor und Volkstanzgruppen, Laienspielschar und die Radfahrgruppe "Solidarität" bestritten das Programm. Gleichzeitig wurde in den Wandelgängen eine Ausstellung "Jugend - Beruf - Freizeit" eröffnet.

-.-

Samstag, den 23. April

Im Alter von 70 Jahren starb Hautarzt Dr. Otto Leopold. Er war einer der bekantesten Fachärzte Gelsenkirchens.

-.-

In einem schlichten Rahmen erfolgte in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste die offizielle Einweihung des schon vor kurzem bezogenen Arbeitsamtsneubaues an der Ecke Overweg- und Feldmarkstraße. Der Begrüßungsansprache von Arbeitsamtsdirektor Dr. Flotho folgte ein Vortrag des Vorsitzenden des örtlichen Verwaltungsrats der Arbeitsbehörde, Dr. Brüske, über die historische Entwicklung der Bundesanstalt und des Arbeitsamtes Gelsenkirchen. Glückwünsche überbrachten Oberbürgermeister

bürgermeister Geritzmann und der Vorsitzende des DGB-Ortsausschusses, Hubert Scharley; Dr. Wodrich überreichte für den Arbeitgeberverband Gelsenkirchen ein Bildwerk des Malers Prof. Marten. Einen schönen musikalischen Rahmen erhielt die Einweihungsfeier durch das Faßbender-Trio. Eine Besichtigung des Hauses machte auch mit einer großen Bildkeramik des Gelsenkirchener Malers Prof. Bischoff bekannt, das in symbolischer Form die Aufgaben des Arbeitsamtes darstellte.

-.-

Der Saal des Kolpinghauses in Horst, in dem die Renoveriungsarbeiten nach der Räumung von den dort untergebrachten Ostflüchtlingen beendet worden waren, wurde erstmalig für einen Kameradschaftsabend einer Horster Firma wieder benutzt. Er war jetzt schöner denn je.

-.-

Die Stadt Marl trat dem Sparkassen-Zweckverband Gelsenkirchen, Buer und Westerholt bei. Die Satzung trat, nachdem der Regierungspräsident den Beitritt mit Beschluß vom 16. April 1955 genehmigt hatte, an diesem Tage in Kraft.

-.-

Die Städt. Bühnen brachten in neuer Inszenierung die Operette "Bezauberndes Fräulein" von Ralph Benatzky heraus, die Alexander Hegarth als Abschiedsgabe in Szene gesetzt hatte. Die musikalische Leitung hatte Hans Martin Knyn.

-.-

Ein Großfeuer vernichtete das Holzlager einer Kühlschrankfabrik in der Wickingstraße. Zwei Löschzüge der Städt. Berufsfeuerwehr mußten vier B- und drei C-Rohre einsetzen. Der Schaden belief sich auf über 50 000 DM.

-.-

Sonntag, den 24. April

In Rheda starb im Alter von 74 Jahren Studienrat i.R. Franz Heiner. Er hatte von 1909 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1946 an der ehemaligen Oberrealschule als Mathematiker und Naturwissenschaftler gewirkt.

-.-

Superintendent Kluge führte den am 9. Februar in die zweite Pfarrstelle der Evgl. Kirchengemeinde Hüllen gewählten Pastor Albrecht Winter feierlich in sein neues Amt ein.

-.-

Der Generalobere des Servitenordens, Dr. Alfons Maria Monta aus Rom, weihte die Kapelle der "Schmerzhaften Mutter", eine Seitenkapelle der vom Servitenorden betreuten Pfarrkirche St. Marä Himmelfahrt in Buer. Auf dem Altar stand eine vom Bildhauer Alfons Kirschbaum (Erle) geschaffene Nachbildung der Fatima-Madonna auf einem von Goldschmiedemeister Kuhn (Buer) geschaffenen Tabernakel mit Kruzifix und edlen Ornamenten.

-.-

Die Freireligiöse Landesgemeinde von Nordhrein-Westfalen hielt ihre diesjährige Landestagung in der Gaststätte der IG Metall ab. 120 Delegierte und Gäste hörten nach einer Morgenfeier ein Referat des Landesvorsitzenden, Rektor i.R. Franz Wurm, Hagen, über das Thema: "Religion in freireligiöser Auffassung".

-.-

Im Rahmen einer kirchenmusikalischen Andacht in der kath. Herz-Jesu-Pfarrkirche in Wanne-Eickel sang die Sopranistin Maria Hirsch (Wattenscheid) Lieder des Gelsenkirchener Komponisten Paul Wibral nach marianischen Texten. Auch der Pfarr-Cäcilienchor Neustadt wirkte mit.

-.-

Im KV-Theater fand die feierliche Lossprechung von 357 Gesellen der Kreishandwerkerschaft Buer statt. Vier von ihnen hatten die Prüfung "sehr gut" bestanden. Außer Kreishandwerksmeister vonSuntum und Geschäftsführer Confer beglückwünschten Bürgermeister Weiser und Pfarrer Dr. Seidenstücker die neuen Gesellen. Die Stadtsparkasse ließ jedem von ihnen einen Geschenkgutschein über 5.- DM überreichen.

-.-

Der MGV "Sängerbund/Melodia" gab unter der Leitung von Willi Giesen sein Frühjahrskonzert. Er hatte dazu den Erler Kinderchor zu Gast, der unter der Leitung von Helmut Jakisch einen Querschnitt durch die internationale Volksliedkunst bot.

-.-

Der Volkschor Buer gab ein Konzert unter dem Motto "Himmel der Liebe im Herzen" mit anspruchsvollen alten und neuen Liebesweisen. Die Leitung hatte Willi Büchel.

-.-

Der FC Schalke 04 holte sich bei Preußen Dellbrück eine 0:1-Niederlage.

-.-

Im "Preis der Sterne" (2 000 m), dem Hauptereignis auf der Trabrennbahn, siegte "Epilonus" mit dreiviertel Länge vor "Alligator".

-.-

An einem Straßenrennen "Rund um die Schachtanlage Bergmannsglück" (2,7 km je Runde) beteiligten sich 397 Rennfahrer. Das Rennen wurde von der Arbeitsgemeinschaft der Radsportvereine Gelsenkirchen 02 und "Möve" Buer zum zweiten Mal durchgeführt. Im Hauptrennen über 50 Runden konnte Wilm (Buer) in einem großartigen Endspurt den mit großem Vorsprung führenden Pass (Borken) erreichen und überholen. Seine Zeit betrug 3:52,31 Stunden.

-.-

Bei den Deutschen Box-Juniorenmeisterschaften in Koblenz wurde der 19 Jahre alte Erler Nachwuchsboxer Adolf Aigner Deutscher Meister der Halbweltergewichtsklasse. Er war als Bergmann auf Zeche Graf Bismarck tätig und hatte von 25 Kämpfen bisher 23 gewonnen. Mit einem Nelkenstrauß gratulierte Willi Müller, dem mit der Meisterschärpe gegürteten Meister in der neuen Boxhalle des Boxclubs Erle.

-.-

Auf der 9. Deutschen Industriemesse in Hannover war einer der Hauptanziehungspunkte die "Stahlstraße" im Freigelände. Hier war auch die Eisenwerke Gelsenkirchen AG mit einem sehr eindrucksvollen Stand vertreten, der die Vielfalt der Röhrenherstellung demonstrierte. Ferner hatten ausgestellt die Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke, die Vestische Glashütte, die Firma Leo Roß (Baugeräte) und die Firma Robert Engler (Dampfbügeleisen).

-.-

Montag, den 25. April
==========

Im Alter von 76 Jahren starb Bauer Heinrich Bellendorf, der Besitzer eines der ältesten Bauernhöfe in Scholven. Seiner Initiative war im Jahre 1924 die Gründung des Löschzuges Scholven der Freiwilligen Feuerwehr zu danken gewesen, die er dann Jahrzehnte lang als Brandmeister geleitet hatte.

-.-

Der bisherige Stadtverordnete der FDP Bernhard Kisse erklärte seinen Übertritt zur Fraktion der CDU. Die FDP war nunmehr nur noch durch den Stadtverordneten Radecker im Rat der Stadt vertreten, nachdem bereits früher der Stadtverordnete Giering zur SPD und der Stadtverordnete Overkott zur CDU übergetreten waren (s.S. 361 des Chronikbandes 1954).

-.-

Die Stadtverwaltung wurde an das öffentliche Fernschreibnetz angeschlossen. Der Fernschreiber hatte die Nummer O 324 788.

-.-

Das Fuhr- und Reinigungsamt der Stadtverwaltung begann eine erneute Entrümpelungsaktion, die sich über drei Tage erstreckte.

-.-

Der Aufsichtsrat der Mannesmann Bergwerks AG beschloß eine Fusion der vier zu diesem Konzern gehörenden Kohlegesellschaften. Den Hauptversammlungen der Mannesmann Bergwerks AG, der Mannesmann Kokerei AG, der Essener Steinkohlenbergwerke AG und der Consolidation Bergwerks AG wurde ein entsprechender Beschluß vorgeschlagen. Die Hohe Behörde der Montan-Union hatte ihre Zustimmung zu einer Wiedervereinigung der vier Gesellschaften gegeben, die aus der Entflechtung der Mannesmannröhren-Werke hervorgegangen waren. Die neue Gesellschaft sollte den Namen der in ihr aufgehenden Essener Steinkohlenbergwerke AG übernehmen und ihren Sitz in Essen haben.

-.-

Die Deutsche Erdöl AG, die Farbwerke Höchst AG und die Mannesmann AG, die auf dem Gebiete des Polyäthylens bereits seit einiger Zeit erfolgreich zusammengearbeitet hatten, entschlossen sich zur Gründung einer neuen Gesellschaft, die unter dem Namen "Kohle-Öl-Chemie GmbH". ihren Sitz in Gelsenkirchen haben sollte. Die neue Gesellschaft wollte sich mit der Forschung und Entwicklung auf diesem Gebiet befassen und aus Olefinen auf Kohle- und Ölbasis Kunststoffe herstellen. (S. S. 251 des Chronikbandes 1961).

-.-

Der Beirat für Vertriebenen- und Flüchtlingsfragen wählte anstelle von Dr. Unger, der an das Amt Blank nach Bonn berufen worden war, einstimmig Alois Zipper zum Vorsitzenden. - Der Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE) wählte zum neuen Kreisvorsitzenden Friedrich Voß; er war gleichzeitig Bezirksvorsitzender des Ruhrgebiets und Mitglied des Bundesausschusses.

-.-

Im 4. Städt. Meisterkonzert der Reihe A spielte das Wiener Konzerthausorchester unter der Leitung von Enrico Mainardi (Rom) die "Haffner-Sinfonie" von Mozart, das Concerto in C-Dur von Francesco Malipieri und die 2. Sinfonie von Schubert.

-.-

Dienstag, den 26. April

Unter der Überschrift: "Jugendlager Gahlen zum Sommer gerüstet" berichtete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" über die Pläne zur Anlage einer Badeanstalt und eines Sportplatzes in diesem Jugendlager der Evangelischen Kreissynode Gelsenkirchen.

-.-

Die Stadtwerke veranstalteten im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses eine "Modenschau moderner Gasgeräte". Vorgestellt wurden sie von dem aus Film und Funk bekannt gewordenen Jupp Hussels. Das übrige Programm wurde von Kräften der Städt. Bühnen gestaltet.

-.-

Auf Schloß Berge fand eine Tagung des Landesinnungsverbandes Westfalen-Lippe des Kraftfahrzeughandwerks statt, die von 50 Obermeistern besucht war. Die Grüße der Stadt überbrachte Stadtverordneter Dienel. Landesinnungsmeister Erdmann sprach über aktuelle Fachfragen aller Art. Dr. Ing. habil. Piest von der Technischen Hochschule Hannover hielt ein Referat über "Leitgedanken zur technischen Gewerbeförderung".

-.-

Im Städt. Volksbildungswerk hielt Dr. Erhard Glitz (Hildesheim) einen Farblichtbildervortrag über "Die Wunder Anatoliens" mitten in kaum bekannten Ur- und Kulturlandschaften der Türkei.

-.-

Mittwoch, den 27. April

Das Haushaltswarengeschäft Hugo Massenberg in Erle beging sein goldenes Geschäftsjubiläum.

-.-

Am Bahnhofsvorplatz und an der Bahnhofstraße begannen Arbeiter damit, auf den Gehwegen an der Bordsteinkante Löcher zu buddeln, die 70 eiserne Halter für Fahnenstangen aufnehmen sollten.

-.-

Buers größter Gaststättensaal, das Schützenhaus und Gesellschaftsheim Holz in Erle, wurde nach seiner Renovierung - er hatte seit 1953 als Flüchtlingsasyl gedient - wieder seiner Bestimmung übergeben. 21 Vereine mit rund 4 000 Mitgliedern tagten hier. Gleichzeitig feierte die Inhaberin, die jetzt

jetzt 78 Jahre alte, noch sehr rüstige Wirtin, Frau Maria Holz-Büchel, ihr goldenes Berufsjubiläum. Ihr Sohn Walter Holz, Kreisvorsitzender des Gaststättengewerbes, leitete den Wirtschaftsbetrieb, ihr Sohn Herbert Holz als Meister der Koch- und Backkunst, die Küche des Hauses.

-.-

Universitätsprofessor Dr. Hermann Trimborn, Bonn, sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks über das Thema: "Das völkerkundliche Menschenbild".

-.-

In der Vereinigung katholischer Akademiker sprach Missionar Görtz, der sechzehn Jahre in Portugiesisch-Ostafrika gewirkt hatte, über den Alltag in der Missionsarbeit in Afrika.

-.-

Auf die Revision des Verteidigers Dr. Holland hin hob das Oberste Bundesgericht das wegen versuchten Totschlags auf acht Jahre Zuchthaus lautende Urteil gegen die 38 Jahre alte Ehefrau Ida Brock, Gelsenkirchen, auf und verwies den Prozess zur erneuten Verhandlung an das Essener Schwurgericht zurück. Frau Brock hatte am 6. Juli 1953 die im gleichen Hause wohnende Witwe des Chemikers Dr. Kattwinkel durch Beil- und Hammerschläge getötet (s.S. 149 des Chronikbandes 1953 und S. 175 des Chronikbandes 1954 sowie S. 312 des Chronikbandes 1955).

-.-

Donnerstag, den 28. April

57 Lehrhauer der Bergwerksgesellschaft Dahlbusch wurden nach einem halbjährigen Ausbildungslehrgang zu Hauern geschlagen. Alle Prüflinge hatten bestanden.

-.-

Oberkirchenrat Rößler sprach in der Vereinigung evangelischer Akademiker über das Thema: "Lob der Muße", angesichts der ständig steigenden Unrast des Berufslebens eine recht aktuelle Angelegenheit.

-.-

Vor der Führungsgemeinschaft der Deutschen Katholischen Jugend, die im Liebfrauenstift versammelt war, sprach Polizeikommissar Gosmann über Fragen des Straßenverkehrs und der Polizei, über Verkehrsgefahren und ihre Abwendung. Die Anteilnahme der Jugendlichen war erfreulich stark.

-.-

Auf der Jahresversammlung der Kolpingsfamilie Gelsenkirchen-Zentral teilte Vikar Noeker mit, daß das alte Kolpingshaus an der Husemannstraße im Zuge der Stadtplanung niedergelegt werden müsse, um einem großen Parkplatz Platz zu machen. Ein neues Haus werde im Wege des Austausches von Grundstücken auf der gegenüberliegenden Straßenseite zwischen Badeanstalt und dem Haus Silberkuhl entstehen.

-.-

Auf die Spuren der Nibelungen führte Charlotte Gieseking aus Pöcking bei Starnberg die Hörer des Städt. Volksbildungswerks in einem Farblichtbildervortrag über das schöne Donautal und die berühmte Wachau.

-.-

Der Anstreicher Gerhard Direcki aus Gelsenkirchen gab als "König der Kartenkünstler" den Glücksspielexperten der Kriminalpolizei Düsseldorf Einblick in die Praktiken der Falschspielerei, wobei er auch die gewiegtesten Kriminalbeamten beim "Glücksspiel" hereinlegte.

-.-

Freitag, den 29. April

Das Ordnungsamt der Stadtverwaltung teilte mit, daß, nachdem bereits vor einiger Zeit 50 eingeschmuggelte Wellensittiche getötet werden mußten, um die Gefahr der Papageienkrankheit zu bannen, nunmehr Anzeige gegen zwei Züchter erstattet werden mußte, die sich gegen die Einfuhrbestimmungen vergangen hatten. Nachdem die heimtückische Krankheit auch bei Menschen in Gelsenkirchen festgestellt worden war, mußten weitere Tiertötungen im Benehmen mit dem Kreisveterinärrat veranlaßt werden.

-.-

Von kernigen Trinksprüchen der Bauhandwerker begleitet, wurde auf dem Neubau des großen Gefrierhauses im Städt. Schlacht- und Viehhof der Richtkranz hochgezogen. Der Bau umfaßte Gefrier- und Lagerräume von insgesamt 700 qm. Mit dem Bau war am 11. August 1954 begonnen worden. Schlachthofdirektor Dr. Sibbe führte zahlreiche Ehrengäste durch die Anlagen des Hauses.

-.-

Der Ortsausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes veröffentlichte einen Aufruf zum 1. Mai, in dem es u.a. hieß: "Die Forderung der Gewerkschaften auf einen gerechten Anteil der Arbeitnehmer am Wirtschaftsergebnis blieben zum größten Teil unerfüllt. Aus diesen Forderungen entstand das heutige Aktionsprogramm des DGB. Die Gelsenkirchener Arbeitnehmer

demonstrieren am 1. Mai für die Forderungen des Aktionsprogramms. Nur wenn alle Arbeiter, Angestellte und Beamte dieses Programm nachhaltig unterstützen, werden wir unser Ziel erreichen können. Im Namen der gesamten Arbeitnehmerschaft fordern wir daher: 40-Stunden-Woche mit vollem Lohnausgleich! Höhere Löhne und Gehälter! Verbesserung der sozialen Leistungen! Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit!"

-.-

Die Deutsche Angestelltengewerkschaft forderte in ihrem Aufruf zum 1. Mai: Beseitigung der Unterbewertung der Angestelltentätigkeit, eine der wirtschaftlichen Entwicklung entsprechende Bezahlung, bessere Altersversorgung durch Neuordnung und Ausbau der Angestelltenversicherung, zeitgemäße Verkürzung der Arbeitszeit mit dem Ziel der 40-Stunden-Woche bei vollem Gehaltsausgleich.

-.-

Heinrich Maria Denneborg begann wieder mit Schulveranstaltungen im Puppenspiel. In den Unter- und Mittelstufen der Volksschulen spielte er das Märchen vom "Gestiefelten Kater", dessen Inszenierung für das Puppenspiel das Kultusministerium mit dem Prädikat "künstlerisch und pädagogisch wertvoll" ausgezeichnet hatte.

-.-

Der Arbeitskreis Nordrhein-Westfalen der Fachgruppe Lebensmittelchemie der Gesellschaft Deutscher Chemiker hielt seine 9. Tagung wiederum in Gelsenkirchen ab. Im Mittelpunkt der von Prof. Dr. Strohecker (Gelsenkirchen) geleiteten Tagung stand die Frage der überfetteten Wurst. Viel Beachtung fand auch ein Referat von Oberchemierat Dr. Rößler, dem Leiter der Fachgruppe, über die Erwartungen hinsichtlich eines neuen Lebensmittelgesetzes. Prof. Dr. Strohecker wurde für weitere zwei Jahre zum Vorsitzenden des Arbeitskreises gewählt.

-.-

Der Bürgerverein Horst hielt eine Protestversammlung über kommunale Fragen ab. Kaufmann Hugo Löbbert berichtete über eine stattgefundene Besichtigungsfahrt; sie habe ergeben, daß die Äußerung eines Stadtverordneten, für Horst sei genug getan worden, keine Berechtigung habe. Man sei der Meinung, daß anderswo zuviel des Guten getan worden sei, zum Beispiel auf der meist schwach belebten Berger Allee 200 Leuchtstoffröhren in 15 m Abstand anzubringen, von denen ein Drittel genügen würde, Licht in die dunklen Straßen des Stadtteils Horst zu bringen. Es wurden folgende Wünsche an die Stadt vorgetragen, die mit Vorrang zu behandeln seien: Wiederaufbau der Trümmergrundstücke im Ortskern, mehr Ruhebänke in den Grünanlagen, Promenadenweg auf der Rennbahn, Kampf gegen Flugasche und Industrieabgase, Errichtung einer Ober- und einer Mittelschule undeiner zweiten Turnhalle, sowie eines Alters-

heimes mit 50 Betten, Beseitigung der Wohnwagenkolonie am Horster Stern, mehr Kinderspielplätze, mehr Betten in Krankenhäusern, Vergrößerung der Leichenhalle auf dem Friedhof Horst-Süd und Bau von Bedürfnisanstalten (im ganzen Stadtteil bisher nur eine!). Die Stadt war in dieser Versammlung nicht vertreten.

-.-

Oberstudienrat Leo Fußhäller sprach im Städt. Volksbildungswerk über das Thema: "Eltern - die Jugend spricht mit!"

-.-

Unter der szenischen Leitung von Rudolf Schenkl und der musikalischen Einstudierung durch Dr. Ljubomir Romansky erschien bei den Städt. Bühnen als weitere Premiere Verdis "Don Carlos" auf dem Spielplan.

-.-

Auf seiner Europa-Tournee schlug der Zirkus Williams auf dem Wildenbruchplatz sein Zelt auf. Er bot ein Programm mit Revueeinschlag, dazu eine Völkerschau mit Angehörigen aller Rassen, die Rivels mit ihrem "Akrobat schööön" und Hochseilartisten. Das Gastspiel dauerte bis zum 3. Mai.

-.-

Samstag, den 30. April

Der "Gelsenkirchener Anzeiger" veröffentlichte einen Gedankartikel zum Tode von Pfarrer Oskar Mückelei (s.S. 115). Dabei wurden besonders seine Verdienste um den Abstimmungssieg in Ostpreußen im Jahre 1920 hervorgehoben.

-.-

Die Devensstraße in Horst wurde in dem 220 m langen Abschnitt zwischen Marken- und Schlangenwallstraße nach ihrer gründlichen Renovierung wieder dem Verkehr übergeben. Das Straßenstück hatte auch einen Parkstreifen von 100 m Länge und 6 m Breite erhalten, der aus dem Vorgelände vor der neuen Gelsenberg-Siedlung ausgespart worden war.

-.-

Die Bundesbahndirektion Essen eröffnete ihr neues Sonderfahrten-Programm mit Triebwagen ("Samba-Expreß") mit einer Wochenendfahrt von Gelsenkirchen nach Hamburg. Weitere Wochenendfahrten sollten am 22. Juni und am 10. August nach Norderney und eine Drei-Tage-Fahrt vom 11. bis 14. August nach Cuxhaven und Helgoland folgen.

-.-

Im Hause Schalker Straße 165 eröffnete Elektromeister Hans Hoffmann seine neuen Geschäftsräume. Geschäft und Werkstatt waren 1944 den Bomben zum Opfer gefallen und zunächst in der Toreinfahrt des Hauses Schalker Straße 163 provisorisch wieder eingerichtet worden.

-.-

Der bekannte Gelsenkirchener Gastronom Karl Wessel eröffnete neben der Gaststätte "Zum Luftigen" an der Gelsenkirchener Straße eine neue Raststätte für die Besucher des Buerschen Grüngürtels mit "Gartenwirtschaft und "Kinder-Paradies". Der erste Tag, der mit einem Feuerwerk am Berger See schloß, brachte 5 000 Gäste. Herr Wessel beabsichtigte auch, die frühere Villa Brenner an der Eschfeldstraße zu einem Hotel umzubauen.

-.-

Im Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer Münster überreichte Regierungspräsident Hackethal zwölf Angestellten und Arbeitern aus Gelsenkirchen, die 50 Jahre und länger bei Gelsenkirchener Firmen tätig waren, das ihnen vom Bundespräsident Prof. Dr. Heuß verliehene Bundesverdienstkreuz. Es waren von den Eisenwerken: Fräser Heinrich Balzweit und Obermeister Heinrich Stein, vom Gußstahlwerk: Kontrolleur Max Hoffmann und Pförtner Wilhelm Solzbacher, von der Firma Küppersbusch: Schlosser Josef Ostfeld und von Grillo-Funke: Maschinist Matthias Öffling.

-.-

In einer Versammlung der Schulpflegschaft der Realschule Buer hielt Architekt Feist ein Referat über den Neubau der Realschule, dessen Pläne bereits genehmigt waren. Der Bau sollte auf dem Gelände hinter der jetzigen Realschule mit dem Eingang vom Nollenpad aus errichtet werden. Vorgesehen waren zwölf Klassenräume für Jungen und sechs für Mädchen, dazu im Hochkeller ein Fahrradraum, ein Filmraum, ein Zeichensaal und einige Arbeitsräume. Drei Klassenräume sollten einen Gruppenraum erhalten. Die Aula sollte 255 Sitzplätze haben, die Turnhalle etwa 260 qm groß werden. Im zweigeschossigen Flügel am Nollenpad waren Räume für die Verwaltung, für Lehrer, die Bücherei, für Musik, Biologie, Physik und Chemie vorgesehen. Der Schulhof sollte mit seinen 3 400 qm Platz für Sport- und Turnunterricht und für einen Schulgarten erhalten.

-.-

Der Verkehrsverein Gelsenkirchen veranstalte seine erste Heimatfahrt im Jahre 1955. Sie führte nach Nottuln, dem ältesten Stiftsdorf in Westfalen, mit Besichtigung einer Blaudruckerei, und zum Kloster Gerleve.

-.-

Die Gewerkschaftsjugend veranstaltete auf den Marktplätzen in Alt-Gelsenkirchen und Buer Vorfeiern zum 1. Mai, bei denen auch der Maibaum gesetzt wurde. Unter ihm sangen, spielten und tanzten die Jugendchöre, die Singscharen, Zupforchester und Tanzkreise.

-.-

Der Baritonist Ernest Schmidt - Kroupa von den Städt. Bühnen gab einen Liederabend in der Vestischen Musikschule, Buer. Er sang Liedergruppen von Brahms, Schumann, Wolf und Loewe, am Flügel von Hans-Martin Knyn begleitet.

-.-

Erstmals seit dem Bestehen des Westfälischen Schützenbundes wurden im Schützenhaus Holz in Erle die Schießwarte der Vereine des Schützenbundes Gelsenkirchen ermittelt.

-.-

Im Altenessener Hallenbad fand ein Städtekampf im Schwimmen zwischen Mannschaften aus Duisburg, Essen, Gelsenkirchen und Köln statt. Im Gesamtergebnis siegten die Gelsenkirchener Schwimmer mit 478,9 Punkten vor Duisburg (474,3 Punkte), Köln (473,1 Punkte) und Essen (467,8 Punkte).

-.-

Sonntag, den 1. Mai

Die "Gelsenkirchener Blätter" berichteten im ersten Mai-Heft über "Zehn Jahre Wiederaufbau" (1945 - 1955). Sie widmeten ferner der vor 50 Jahren in Betrieb genommenen Eisenbahnlinie Oberhausen - Buer-Nord - Hamm, auf der der "Vestische D-Zug" verkehrte, einen ausführlichen historischen Artikel.

-.-

Direktor Wilhelm Sehemann, Präsident der Industrie- und Handelskammer Münster, beging sein silbernes Jubiläum als kaufmännischer Leiter des Gußstahlwerks Gelsenkirchen. Ausbau, Modernisierung und Reorganisation des Werkes war ihm mit zu danken.

-.-

In einer Nischenkapelle der Schachtanlage Holland wurde ein Mosaikbild der Heiligen Barbara, der Patronin der Bergleute, feierlich enthüllt und geweiht. Vertreter der Katholischen Arbeiterbewegung des Bezirksverbandes Gelsenkirchen/Wattenscheid nahmen an der Enthüllung und an der sich anschließenden Meßfeier auf dem Gertrudisplatz in Wattenscheid teil.

-.-

Der Sonntag stand im Zeichen der Mai-Kundgebungen der Gewerkschaften, die in Alt-Gelsenkirchen auf dem Wildenbruchplatz, in Buer auf dem Marktplatz und in Horst auf der Rennbahn stattfanden. Ein großer Demonstrationszug mit 35 Wagen, auf denen Forderungen des Aktionsprogramms der Gewerkschaften dargestellt waren, formierte sich in Alt-Gelsenkirchen auf der Kaiserstraße und zog dann über Kaiserplatz, Flora-, Ruhr-, Franz-Bielefeld-Straße, Stern, Haupt- und Schalker Straße, Brockhoff-, Ebert- und Bahnhofstraße zum Wildenbruchplatz, wo Heinrich Wallbruch vom Hauptvorstand der IG Bergbau zum Tage sprach. In Buer begann der Demonstrationszug nach der Kundgebung, in der Theo Schwidden (Dortmund) von der IG Metall sprach. Der Zug ging über die De-la-Chevallerie-Straße, Russelplatz, Hagenstraße, Horster und Nienhofstraße wieder zum Markt. In Horst führte der Zug von der Markenstraße über die Harkortstraße, Fischer- und Essener Straße, Industrie- und Alldieckstraße zur Rennbahn, wo Karl Gatzen (Bochum) von der IG Bergbau das Festreferat hielt. Etwa 20 000 Gewerkschaftler nahmen an den Kundgebungen teil; sie führten zahlreiche Transparente mit sich, mit Aufschriften wie: "Wir sind gegen eine Zwangsrekrutierung unserer Jugend!" "Mehr Jugendheime statt Kasernen!"

-.-

Der SPD-Unterbezirk Gelsenkirchen führte mehrere volkstümliche Veranstaltungen zum 1. Mai durch. Die "Falken" gaben am Nachmittag auf Schloß Berge ein Volkstanzfest, bei dem der Abgeordnete Dr. Bleiss die Festansprache hielt. Er sprach

am Abend auch im Hans-Sachs-Haus im Rahmen eines großen Bühnenprogramms. In Horst rollte am Nachmittag auf der Rennbahn ein Unterhaltungsprogramm ab.

-.-

Die Emschertaler Reisevereinigung Horst und die Reisevereinigung Buer schlossesn sich zu einem neuen Kreis Buer-Horst zusammen, der nunmehr 90 Brieftaubenvereine umfaßte.

-.-

Der Ruhr-Zoo zählte am 1. Mai 20.000 Besucher. Auf den Parkplätzen parkten über 300 Autos, 1200 Fahrräder und Motorräder.

-.-

Der FC Schalke 04 und Rot-Weiß Essen spielten in der Glückauf-Kampfbahn vor 15 000 Zuschauern unentschieden (1:1). Das Spiel verlief mit diesem Ergebnis im Sinne der gemeinsamen Meisterehrung, die der Westdeutsche Fußballverband vor dem Anpfiff veranstaltete. Sein Vorsitzender Konrad Schmedeshagen überreichte riesige Lorbeerkränze und Pokale an die Schalker Mannschaft für den Sieg in der westdeutschen Pokalrunde und an die Essener Mannschaft für die westdeutsche Meisterschaft.

-.-

Auf der Trabrennbahn wurde das erste Dreijährigen-Zuchtrennen in Deutschland, das "Heinrich-Rohe-Gedächtnis-Rennen", gelaufen. Sieger wurde "Dakota" mit anderhalb Längen vor "Bünzerin". Da beides eine Überraschung bedeutete, gab es eine Einlaufquote von 40 204 : 10. Der glückliche Gewinner der Quote, ein Geschäftsmann aus Herne, konnte für seinen Einsatz von 2,50 DM 10 051 DM in Empfang nehmen.

-.-

Montag, den 2. Mai

Die Städt. Berufsfeuerwehr nahm den Dienstbetrieb in der neuen Feuerwache am Wildenbruchplatz auf. Der feierliche Einweihungsakt sollte zusammen mit der - verspäteten - Jubiläumsfeier zum fünfzigen Bestehen der Wehr Ende Mai nachgeholt werden.

-.-

Den Rationalisierungsmaßnahmen der Deutschen Bundespost fiel die Selbständigkeit des Postamtes Horst zum Opfer. Von diesem Tage an wurde Horst, das bisher der Oberpostdirektion Münster direkt unterstanden hatte, vom Postamt Gelsenkirchen mitverwaltet. Eine Horster Post war zum ersten Male im Jahre 1591 erwähnt worden. Am 2. April 1617 hatte sie durch einen Vertrag mit dem kurbrandenburgischen Postmeister Hermann Ellinghausen, der vom Kurfürst Maximilian Heinrich bestätigt

wurde, eine wichtige Stellung im Postverkehr zwischen Berlin, Bremen, Braunschweig und dem Westen eingenommen. Eine Fahrt von Horst nach Köln kostete damals 1 1/4 Reichstaler, ein Brief drei Stüber.

-.-

Die neue Städt. Kindertagesstätte in Horst-Süd wurde feierlich eröffnet. Sie umfaßte eine Abteilung für vorschulpflichtige und eine für schulpflichtige Kinder, die bei ihren Schulaufgaben beaufsichtigt werden konnten. Neben großen, hellen Aufenthaltsräumen war auch eine geräumige Gymnastikhalle vorhanden, in der auch bei schlechtem Wetter Spiel und Sport betrieben werden konnten. Für Kinder, die ihre Mittagsmahlzeiten zu Hause einnahmen, war eine Betreuungsgebühr von 5.- DM monatlich zu zahlen. Die Beitragssätze für die ganztägige Betreuung einschließlich warmem Mittagessen waren sozial gestaffelt.

-.-

Die Mannesmann-Wohnungsbaugesellschaft beantragte die Genehmigung zum Bau von acht Wohnhäusern mit 54 Wohnungen auf einem Gelände am Bahnhof Bismarck.

-.-

Zehn Jubilare mit fünfzigjähriger Betriebszugehörigkeit bei der Rheinelbe Bergbau AG und drei bei der Consolidation Bergbau AG zeichnete Erster Bergrat Tiemann mit dem Bundesverdienstkreuz aus. In ihren Glückwunschansprachen in einer Feierstunde in Schloß Berge stellten die Arbeitsdirektoren der beiden Unternehmen, Kirchberg und Cigan, die Jubilare mit ihrem vielfältigen Erfahrungsschatz als Vorbilder heraus.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß genehmigte die für Theateraufführungen im Hans-Sachs-Haus notwendigen Umbauten, damit die Städt. Bühnen nach der Aufgabe des Hauses am Bahnhof am 31. August in der nächsten Spielzeit dort spielen konnten. Der große Saal sollte indessen durch diese Arbeiten den Charakter eines Konzertsaales nicht verlieren.
Der Haupt- und Finanzausschuß gab ferner seine Genehmigung zu einer Reihe von Hochbauplänen: Neubau einer Realschule in Buer (dreigeschossig, 18 Klassenräume und Nebenräume, Baukosten etwa 2,1 Mill. DM), Neubau einer Gewerblichen Berufsschule in Buer (dreigeschossig, mit 23 Klassenräumen, Baukosten etwa 2,3 Mill. DM), Neubau einer Volksschule in der Bülsestraße in Buer (zweigeschossig, acht Klassenräume, Baukosten rund 660 000 DM).
Für die Ausgestaltung des Marktplatzes in Horst stimmte der Haupt- und Finanzausschuß der Aufstellung einer Plastik (Marktfrau mit Fischen) nach einem Modell des Bildhauers Schreiter zu. Genehmigt wurde auch der Ausbau der Kirchstraße zwischen Gilden- und Weberstraße, der Ausbau des

Parkplatzes Gabelsbergerstraße für 60 Personenkraftwagen und der Ausbau des Sportplatzes Rosenhügel mit einem Spielfeld. Stadtrat Meese berichtete über Verhandlungen mit dem Leiter der Bundesvermögensstelle, Regierungsrat Hartleben, sowie Vertretern des Bundesfinanzministeriums und des Amtes Blank über das Berger Feld. Das Finanzministerium habe keine Verhandlungsbereitschaft gezeigt und bestehe auf dem rechtlichen Fortbestand der Verträge. Die Herren des Amtes Blank, Oberregierungsrat Mey und Oberst a.D. Pape, hätten ungleich mehr Verständnis für die Interessen der Stadt gezeigt. Herr Pape habe erklärt, daß mit der vorgesehenen Verwendung des Berger Feldes eine zwei- bis dreigeschossige Bebauung des östlich des Berger Feldes gelegenen Geländes durchaus vereinbar sein werde, wenn man eine hundert Meter breite Einflugschneise in Ost-West-Richtung und eine andere Aufstellung der Lichtmaste vorsehe. Auch mit einem eventuellen Austausch des Berger Feldes gegen ein flächengleiches Grundstück außerhalb der dicht besiedelten Großstadt hätten sich die Herren im Prinzip einverstanden erklärt.
Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, Stadtrat Meese mit der Weiterführung der Verhandlungen auf der vorgetragenen Basis zu beauftragen. Die Verwaltung wurde gebeten, ein geeignetes Ersatzgrundstück ausfindig zu machen.

-.-

Im 9. Städt. Sinfoniekonzert spielte Wilhelm Kempff Mozarts Klavierkonzert in D-Moll. Es wurde umrahmt von seinem Divertimento Nr. 17 und von der "Londoner Sinfonie" von Josef Haydn.

-.-

Der Hot-Club "New Orleans" Gelsenkirchen eröffnete sein neues Clubheim in einem Bunker am Hauptbahnhof, der bisher einer Elektrofirma als Lager gedient hatte.

-.-

Auf der Autobahn, wenige Kilometer von der berüchtigten Wiedbachtalbrücke entfernt, nahm eine Ferienfahrt mit 40 Angehörigen der Zeche Consolidation ein jähes Ende: Der Omnibus prallte auf der starken Gefällstrecke mit hoher Geschwindigkeit auf einen abbremsenden Lastzug. Dabei wurden der Leiter der Sozialabteilung der Consolidation Bergbau AG in Gelsenkirchen, Heinrich Vietinghoff, und das Aufsichtsratsmitglied der Mannesmann-Bergbau AG in Essen, Heinrich Spector, getötet. Vier Insassen wurden lebensgefährlich verletzt, während weitere sechzehn mit leichteren Verletzungen davonkamen. Fast drei Stunden dauerten die Bergungsarbeiten mit Schneidbrennern und Eisensägen. Der Lastzuganhänger und der Autobus bildeten ein wirres Knauel von Eisengestängen und Blech. Das Unglück rief die Erinnerung an ein ähnliches schweres Busunglück wieder wach, das am 13. Dezember 1952 auf der Rückfahrt von einer Jubilarfeier der Zeche Consolidation auf einem Bahnübergang nach Wanne-Eickel einen Toten und neun Verletzte gefordert hatte (s.S. 317 des Chronikbandes 1952).

Dienstag, den 3. Mai

Die Rhein-Ruhr-Bank eröffnete eine Filiale im Hause Horster Straße 29 in Buer, dessen Erdgeschoß nach den Plänen von Architekt Reinhold Wasser umgebaut worden war. Bankdirektor Ludwigs konnte dazu viele Gäste begrüßen.

-.-

Beim Neubau der Evgl. Altstadtkirche begann, nachdem das Gerüst im Schiff abgebaut und der große Baukran abgebrochen worden war, die Ausmauerung des Stahlbetonskeletts mit Klinkersteinen. Für die Außenwände waren dunklere Klinker mit einem Stich ins Bläuliche, für die Innenwände hellere mit einem warmen roten Ton gewählt worden. Die Zwischenwände zwischen den beiden Klinkermauern wurden mit Betonmasse aufgefüllt. Gleichzeitig wurde mit dem Decken des Dachs begonnen.

-.-

Eine Lichterstafette des Bundes Katholischer Jugend traf, von Altenberg kommend, an der Südgrenze des Stadtgebietes ein. Von dort trugen Gelsenkirchener Jugendliche das Licht durch die Stadt zur St. Georgskirche. Von dort wurde es in alle Kirchen des Dekanats gebracht.

-.-

Mittwoch, den 4. Mai

In einem Wahlgottesdienst wählte das Presbyterium der Evgl. Kirchengemeinde Buer-Mitte unter der Leitung von Superintendent Kluge in die durch den Fortgang von Pfarrer Reiffen frei gewordene Pfarrstelle Pastor Walter Fronemann aus Borgholzhausen.

-.-

Prof. Dr. Otto Forst de Battaglia von der Universität Wien sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks über "Metternich, ein großer Europäer, Deutscher und Österreicher".

-.-

Das Musikkorps des Bundesgrenzschutzes gab unter der Leitung von Hauptmann Honebrinker im Hans-Sachs-Haus ein Konzert zum Besten der Kriegsgefangenenhilfe. Der Beethoven-Chor Buer wirkte mit.

-.-

Der FC Schalke 04 unterlag in Oberhausen gegen Rot-Weiß mit 1:2 Toren. Es handelte sich um ein Spiel in der Runde der Oberliga gegen die zweite Liga.

-.-

Journalistengruppe (s.S. 116 dieses Bandes). Pressevertreter aus Belgien, Frankreich, Holland, Luxemburg, Italien und Deutschland beschlossen mit dieser Besichtigung eine elftägige Rundfahrt durch Lothringen, Süd-Belgien, Niederländisch Limburg, Luxemburg und das Ruhrgebiet. Geschäftsführer Danhof von der Siedlungsgesellschaft "Neue Heimat" gab ihnen sachliche Informationen. Auch Arbeitsdirektor Classen von der Zeche Graf Bismarck und Hauptvorstandsmitglied Schulz von der IG Bergbau nahmen an der Besichtigung teil.

-.-

In Anwesenheit zahlreicher Film-Interessenten wurde eine neue Arbeitsgemeinschaft mit der Filmstelle des amerikanischen Generalkonsulats in Düsseldorf gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Volkshochschuldirektor Dr. Andreas gewählt. Stadtrat Hoffmann erklärte sich bereit, in allen Ortsteilen Klassenzimmer in Schulen als Vorführräume zur Verfügung zu stellen.

-.-

Franz Borrmann aus Buer war der erste deutsche Pilot, der nach Wiedererlangung der Lufthoheit (s.S. 138 dieses Bandes) vom Flughafen Essen-Mülheim aus mit einer englischen "Auster"-Sportmaschine zu einem Rundflug über das Ruhrgebiet startete, der ihn auch über Gelsenkirchen führte. Er hatte sich in den letzten Jahren als Fluglehrer in der Schweiz betätigt.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Dr. Ulrich Lübbert (Garmisch-Partenkirchen) über Gauguin, den Überwinder des Impressionismus.

-.-

In der Jugend-"Tribüne" wurde das Jugendstück "Admiral Bobby" von W. Hoffmann-Harnisch gelesen.

-.-

Samstag, den 7. Mai

Unter der Überschrift "'Zauberer' heute geehrt - einst hingerichtet" berichtete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" darüber, wie man im Sommer 1616 mit dem Horster Rötger Schniering umging, der in den Verdacht der Zauberei geraten war. Er wurde nach einer "Wasserprobe" im Mühlenkolk zum Tode verurteilt und mit dem Schwert hingerichtet.

-.-

Bei der 40. Gewinnauslosung der Spargemeinschaft Ruhr-Mitte der Volksbanken fiel einer der beiden Hauptgewinne in Höhe

von 500 DM an einen Gewinnsparer in Horst.

-.-

Im Alten Aloysianum begann ein 2. Lehrgang des Katholischen Sozialseminars. Träger war der Katholiken-Ausschuß Gelsenkirchen. Der 1. Lehrgang war im Februar zu Ende gegangen (s.S. 57 dieses Bandes).

-.-

Die Evgl. Kirchengemeinde Buer-Mitte bereitete der scheidenden Gemeindeschwester Minna Rattenholl, die achtzehn Jahre lang in der Gemeinde gewirkt hatte, eine erhebende Abschiedsfeier im Gemeindehaus.

-.-

In Wattenscheid gewann Hans Schuster vom Billard-Club Feldmark die Westfalenmeisterschaft im Dreibandenspiel.

-.-

Im Kampf um die Westfalenmeisterschaft im Fußball standen sich in der Glückauf-Kampfbahn SG Eintracht Gelsenkirchen und VfB Bielefeld gegenüber. Das erzielte Unentschieden (0:0) reichte indessen für die SG Eintracht für die Westfalenmeister.

-.-

Auf Schacht I der Zeche Dahlbusch, die im Jahre 1950 eine der schwersten Katastrophen in der Geschichte des deutschen Bergbaus erlebt hatte (s.S. 123 ff des Chronikbandes 1950), wurden durch plötzlich hereinbrechende Teile des Schachtausbaues drei Bergleute, die in 860 m Tiefe auf der Zwischensohle eines Blindschachtes arbeiteten, abgeschnitten. Sie wurden aber nicht verletzt und hatten von Anfang an telefonische Verbindung mit dem Rettungstrupp. Diesem gelang es, den Eingeschlossenen durch ein Rohr Nahrungsmittel und Wasser zuzuführen. Mitglieder der parlamentarischen Grubensicherheitskommission unterrichteten sich über den Unfall und den Fortgang der Rettungsarbeiten, die man zu einem guten Ende zu führen hoffte.

-.-

Sonntag, den 8. Mai

In Würdigung seiner Verdienste um die Katholische Arbeiterbewegung ernannte Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger den Präses der KAB St. Josef, Ückendorf, Pfarrer i.R. Heinrich Peine, zum Geistlichen Rat. Bei der Feier in St. Josef hielt der Altmeister der KAB, Josef Joos (Fulda), die Festansprache. Bürgermeister Schmitt übermittelte die Glückwünsche der Stadt.

-.-

Der schwedische Organist Dr. Bengt Hambraeus aus Upsala gab auf der Orgel der Schalker Kreuzkirche ein stark beachtetes Konzert mit Werken von Arrauxo, Navarrez, Clerambault und J.S. Bach. Der Kinderchor der Gemeinde gab unter der Leitung von Horst Breyer dazu den gesanglichen Rahmen.

-.-

Auch in Gelsenkirchen begann, wie im ganzen Bundesgebiet, eine Verkehrssicherheitswoche, die bis zum 21. Mai dauerte. Sie stand unter dem Motto: "Achtgeben - länger leben!" In Gelsenkirchen war das Sonderthema der Woche, die ohne große Veranstaltungen durchgeführt wurde, der Fußgänger auf dem Fahrdamm (Beachtung der "Zebrastreifen"). Durch besondere Vorträge wurden die Moped-Fahrer angesprochen. In den Schulen wurde ein Verkehrs-Preisausschreiben durchgeführt.

-.-

Die Jugend des Bezirks V der IG Bergbau traf sich im Hans-Sachs-Haus zur Durchführung eines Kulturprogramms, in dessen Mittelpunkt die Laienspielschar Erkenschwick das "Spiel von den goldenen Früchten" aufführte.

-.-

Die Jahreshauptversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Buer ernannte Bauunternehmer Friedrich Grau, der sein Amt als 1. Vorsitzender aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hatte, zum Ehrenvorsitzenden. Sein Nachfolger wurde Rechtsanwalt und Notar Schlatholt. Geschäftsführer Dr. Winne gab den Jahresrückblick. Der stellvertretende Verbandsgeschäftsführer hielt ein Referat über das Bundesmietengesetz.

-.-

Als erstem Züchter in der Bundesrepublik verlieh der Deutsche Verband für Gebrauchshundevereine dem verdienten Förderer der Gelsenkirchener Gebrauchshundezucht, dem langjährigen Vorsitzenden des Gebrauchshundevereins Horst, Bernhard Hamacker, die silberne Ehrennadel für vierzigjährige Mitgliedschaft.

-.-

Der Box-Club Erle weihte seine neue Trainingshalle mit Umkleideräumen und Vereinsheim im Garten des Vorsitzenden Hans Stork ein, und zwar mit einem Boxkampf gegen den SV Waltrop. Die Erler gewannen ihn mit 13 : 7 Punkten. Unter den vielen Ehrengästen war auch Ex-Europameister Gustav Eder. Verbandsjugendwart Bünting ehrte den Juniorenmeister Adolf Aigner (s.S. 124 dieses Bandes) mit der silbernen Ehrennadel.

-.-

Der Männergesangverein Buer 1898 gab unter dem Motto "Der deutsche Wald und die Jagd" unter Mitwirkung des Vestischen Hornquartetts Recklinghausen ein Konzert mit Werken von Schubert, Schumann, Mendelssohn und Weber.

-.-

In der Glückauf-Kampfbahn traten der SC Karlsruhe und Altona 93 zu einem fällig gewordenen Wiederholungsspiel in der Vorschlußrunde um den DFB-Pokal an; sie hatten sich im ersten Spiel in Köln nach Verlängerung mit 3:3 Toren getrennt. Der SC Karlsruhe, der das Spiel mit 3:0 Toren gewann, war der Gegner für den FC Schalke 04 im Pokal-Endspiel.

-.-

Mit einem Staffeltag im Gladbecker Stadtion eröffneten die Leichtathleten des Kreises Gelsenkirchen die diesjährige Reihe der Bahn-Veranstaltungen. Die Gelsenkirchener Sportlerinnen und Sportler holten sich sieben Siege aus sechzehn Staffeln und belegten zahlreiche gute Plätze.

-.-

Um 14,30 Uhr mußte die Städt. Berufsfeuerwehr ihren ersten Einsatz von der neuen Feuerwache am Wildenbruchplatz aus fahren: Im Hause Augustastraße 8 mußte eine in Brand geratene Couch gelöscht werden.

-.-

In Düsseldorf trafen sich die Friseurinnungen der Städte Gelsenkirchen, Dortmund, Bochum, Essen, Duisburg, Düsseldorf und Köln zu einem Städtewettkampf, in dem für den Sieger ein von der Stadt Gelsenkirchen gestifteter Pokal winkte. Er wurde von den Kölner Friseuren entführt. Die Gelsenkirchener Mannschaft brachte den 2. Preis mit. Düsseldorf, Dortmund, Bochum und Essen kamen auf die nächsten Plätze.

-.-

Montag, den 9. Mai

Mit einer Flaggen-Zeremonie im Atlantischen Hauptquartier in Paris und mit einem Austausch von Ansprachen im Palais Chaillot wurde die Bundesrepublik Deutschland als 15. Land in den Atlantikpakt aufgenommen.

-.-

Die Städt. Berufsfeuerwehr gab aus Anlaß ihres Jubiläums und der Einweihung der neuen Feuerwache eine Festschrift heraus, die eine ausführliche Geschichte der Wehr enthielt. Die

"Westdeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlichte daraus unter der Überschrift: "Neue Feuerwache hat lange Geschichte" einen ausführlichen Auszug.

-.-

Ihren 90. Geburtstag feierte Witwe Josefine Römer, Liebfraustraße 4. Die Jubilarin war geborene Gelsenkirchenerin.

-.-

Im Gelsenkirchener Fernsprechwesen traten wesentliche Änderungen ein: Die Rechnungsprüfungsstelle und einige technische Dienste wurden nach Recklinghausen verlegt, wo das postalische Bauamt des Bezirks zentralisiert war. Der Selbstwählverkehr wurde auf den Raum Köln mit der Vorwahlziffer 92 ausgedehnt. Das Schnellverkehrsamt wurde aufgelöst, nachdem auch Wanne-Eickel in den automatischen Betrieb einbezogen worden war. Die wenigen Gespräche, die in Zukunft nach Orten ohne automatische Wahlmöglichkeit geführt werden sollten, sollten von Bochum aus vermittelt werden. Die Änderungen hatten auch Einschränkungen im Personalbestand zur Folge; sie betrafen vor allem solche weibliche Angestellte, deren Männer sich in gesicherten Positionen befanden.

-.-

Die Zeche Nordstern eröffnete auf dem Gelände der Schachtanlage III/IV eine bergmännische Berufsschule.

-.-

In einer Zusammenkunft der drei Ortsvereine des Allgemeinen Deutschen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes wurde beschlossen, sich zu einem einheitlichen Kreisverband zusammenzuschließen. Prof. Schütte, Rektor der Pädagogischen Akademie Kettwig, hielt ein Referat, in dem er den Ausbau der jetzigen Akademien zu echten Hochschulen forderte.

-.-

Die Scholven-Chemie AG begann mit dem Bau einer Anlage zur Erzeugung von Volldünger und schloß mit der Salzdetfurth AG einen Vertrag, der den gemeinsamen Bau dieser Anlage in Scholven und eine Beteiligung im Verhältnis 50 : 50 vorsah. Dieser Volldünger war ein Mehrstoff-Dünger, der in einem Arbeitsgang die erforderlichen drei Nährstoffe Stickstoff, Phosphor und Kali auf das Feld brachte und damit gegenüber der früher notwendigen dreimaligen Düngung eine wesentliche Arbeitsvereinfachung brachte.

-.-

In der "Tribüne" gab es eine Urlesung: "Thomas E. Lawrence" von Otto C.A. zur Nedden. Der Lesung durch Dr. Andreas wohnte der Dichter bei.

-.-

Der Erler Schneidermeister Erich Guth erhielt auf der großen Mode-Lehrtagung des Schneider-Fachverbandes Westfalen-Lippe in der Dortmunder Westfalenhalle für einen Herrenmantel im Raglanschnitt den 1. Preis und für einen Straßenanzug den 3. Preis.

-.-

Dienstag, den 10. Mai

In der Stadt-Sparkasse Buer fand eine Auslosung im Prämien-Sparen statt, an der 28 653 Sparer teilnahmen. Es wurden 3425 Gewinne mit zusammen 17 340 DM gezogen, darunter fünf Tausender.

-.-

Die Ortsgruppe des Verbandes Deutsche Frauenkultur trat eine mehrtägige Fahrt nach Paris an. Dabei entdeckten die Frauen sogar ein Ladenschild mit der Aufschrift: "Aux milles feux" ("Zu den Tausend Feuern").

-.-

Aus Anlaß der 150. Wiederkehr des Todestages von Friedrich Schiller (9. Mai 1805) las Lektor Peter Otten von der Universität Münster lyrische Gedichte des Dichter im Städt. Volksbildungswerk.

-.-

Mittwoch, den 11. Mai

Oberbürgermeister Geritzmann gratulierte den Eheleuten Anton und Elisabeth Thönissen in der Fürstinnenstraße zu ihrer diamantenen Hochzeit.

-.-

Auf dem Neubau des großen Verwaltungsgebäudes der DELOG an der Schwarzmühlenstraße wurde der Richtkranz aufgezogen.

-.-

Auf dem Hauptbahnhof traf als Spätheimkehrer Georg Kindzura ein, dessen Schwester, Frau Fabian, seit 1925 in Hassel wohnte, um hier eine neue Heimat zu finden. Ein russisches Gericht hatte ihn zu 25 Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er in Rostock, wo er auf einer Schiffswerft dienstverpflichtet war, mit einem russischen Soldaten in Streit geraten war. Aus der Strafanstalt Bautzen war er jetzt entlassen worden.

-.-

Dreißig Schüler der Einzelhandelsberufsschule in Buer richteten einen Brief an Oberstadtdirektor Hülsmann mit der im Interesse des Klassen- und Schulfriedens geäußerten Bitte um Auskunft über die Fahrgelderstattung für die Schüler aus Alt-Gelsenkirchen und über die Gründe für die Verlegung des Unterrichts nach Buer.

-.-

1 200 Frauen aus den SPD-Unterbezirken Gelsenkirchen und Recklinghausen erlebten im Hans-Sachs-Haus aus Anlaß des Internationalen Frauentages nach Begrüßungsworten von Oberbürgermeister Geritzmann eine eindrucksvolle Kundgebung, die unter dem Motto "Freundschaft umspanne die Welt!" stand. Referentin der Tagung war Frau Anni Mellies, SPD-Abgeordnete des ersten Bundestages.

-.-

Im Städt. Volksbildungswerk sprach Prof. Dr. Ernst Steinbach von der Universität Tübingen über das Thema: "Unser Kampf um den Spielraum innerhalb der technisch-industriellen Welt"!

-.-

Heinrich Maria Denneborgs Puppen erschienen auf dem Fernsehschirm des Nordwestdeutschen Rundfunks mit dem Spiel "Die Zaubermühle".

-.-

Der FC Schalke 04 trug ein Freundschaftsspiel gegen die mehrfachen englischen Cup-Sieger "Bolton Wanderers" aus. Es endete unentschieden (2:2).

-.-

Donnerstag, den 12. Mai

Ihren 93. Geburtstag beging Witwe Maria Schloß, Uckendorfer Straße 32.

-.-

Die Alte Apotheke (Apotheker Janitzki), die sich seit vielen Jahren im Hause Neumarkt 3 (jetzt: Bankverein Westdeutschland) befunden hatte, zog in neue Räume im Hause Bahnhofstraße 12 um. Inhaber war jetzt Apotheker G. Fegeler.

-.-

Am Marktplatz in Horst-Nord, in der Nähe der Turfstraße, wurde mit dem Abtragen des noch aus dem Kriege stehen gebliebenen Flakbunkers begonnen.

-.-

Mit einer Feierstunde im "Haus Sonnenschein" wurde die Hauerprüfung der Zeche Consolidation abgeschlossen. 90 Jungbergleute bestanden sie. Betriebsdirektor Bergassessor Weindorf überreichte die Hauerbriefe.

-.-

Die "Pohlbörgergesellschop Gelskerken" ehrte den Gelsenkirchener Heimatschriftsteller Wilhelm Höper durch die Überreichung der goldenen Ehrennadel des Plattdeutschen Verbandes und ernannte ihn zum Ehren-Polbörger von Gelskerken. Durch die Herausgabe der "Gesammelten Werke" Wilhelm Höpers wollte man ihm als Heimatdichter ein "Denkmal" setzen.

-.-

Das Faßbender-Trio gab auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks ein Serenadenkonzert in Schloß Berge. Auf dem Programm standen Werke von Beethoven, Dohnanyi und Mozart.

-.-

Eine in der Geschichte des Bergbaus einzigartige Rettungstat wurde auf der Zeche Dahlbusch vollbracht: Die drei am 7. Mai durch einen Strebbruch zwischen der 10. und 11. Sohle eingeschlossenen Bergleute wurden nach 127 Stunden durch eine eilends besonders konstruierte "Rettungsbombe", die durch einen etwa 50 cm starken und 46 m langen Sonderbohrschacht zu den Eingeschlossenen emporgetrieben worden war, wohlbehalten geborgen. Es waren Martin Sander und Heinz Krause, beide verheiratet, und Manfred Arlt, ledig. Die Ankunft der Geretteten über Tage wurde durch eine vielhundertköpfige Menschenmenge begeistert begrüßt. Der Nordwestdeutsche Rundfunk brachte in seiner UKW-Sendung "Zwischen Rhein und Weser" ein Gespräch seines Reporters Walter Erasmy mit den drei Geretteten. Die Leitung der Ruhrfestspiele Recklinghausen lud sie mit ihren Frauen als Ehrengäste zur ersten öffentlichen Vorstellung am 11. Juni ein.

-.-

Auf einer Pressekonferenz in Bonn gab der "Fliegende Pater" Paul Schulte die Gründung eines "Jugendhorstes - der fliegende Pater E.V." bekannt. In diesem Jugendhorst wollte der Pater zunächst Umschulungslehrgänge für frühere Piloten durchführen, um diesen Gelegenheit zu geben, den Flugzeugführerschein wieder zu erwerben. Nach Erledigung dieser Aufgabe wollte er sich nach einem festen Heimathafen umsehen: "Mein Fliegerherz schlägt für den Fliegerhorst in Gelsenkirchen-Buer an der Autobahn!" Verhandlungen mit der Stadt Gelsenkirchen seien im Gange.

-.-

Freitag, den 13. Mai

Ihren 90. Geburtstag feierte Frau Karoline Rudzik, Kronen-

straße 25. Sie wohnte seit 67 Jahren in Gelsenkirchen. Mit ihren fünf Kindern gratulierten acht Enkel.

-.-

Die Städt. Bühnen brachten als Erstaufführung Goethes "Clavigo" in der Inszenierung durch Dr. Josef Dahmen heraus. Es war die letzte Schauspielinszenierung der laufenden Spielzeit

-.-

Samstag, den 14. Mai

Die "Buersche Volkszeitung" nahm sich in ihrer Rubrik "Blick vom Buerschen Rathausturm" wieder einmal die Buersche Rathausuhr vor. Sie schrieb u.a.: "Wir hören neuerdings, daß Klagen gekommen seien, die Uhr sei kaum zu hören. Die amtliche Entgegnung war, das geschehe aus Gründen der Lärmbekämpfung. Uns scheint, da wird aus durchsichtigem Anlaß wieder leise getreten. Ein einziger Motorrad-Knatterfritze macht zehnmal soviel Krach als die Rathausuhr. Den "Radau", den die Uhr machen würde, wenn man sie auf Viertelstundenschlag und einen etwas lauteren Ton umschalten würde, würde die Bevölkerung, die sich Tag und Nacht nach dieser Uhr orientiert, gerne in Kauf nehmen. Aber diese Uhr wird ja so seltsam reguliert ...."
In der gleichen Rubrik schrieb die Zeitung über das bei der Stadtverwaltung geplante 8. Dezernat, "das sich Herr Falk gerne an Land ziehen möchte", u.a.: "Wir haben uns schon mehrfach gegen diese Verwaltungsaufblähung und Verschwendung gewendet ... wir meinen auch, ein Oberstadtdirektor wäre sehr schlecht beraten, der sich angesichts der grundsätzlichen Beschneidung seiner früheren Befugnisse durch die Zweigleisigkeit der Verwaltungsarbeit in seiner wesentlichen Aufgabe, nämlich Verantwortungen und Entscheidungen zu treffen, namentlich auf dem Gebiet der Personalpolitik, durch ein besonderes Dezernat noch weiter einengen lassen würde".

-.-

Aus Anlaß des goldenen Jubiläums der Städt. Berufsfeuerwehr berichtete die "Westfälische Rundschau" über Großbrände und sonstige Einsätze der Wehr in den vergangenen 50 Jahren. Der Artikel trug die Überschrift: "Vierstöckiges Warenhaus vernichtet".

-.-

Die Stadt-Sparkasse überreichte den Eigentümern der ersten fertiggestellten Eigentumswohnungen im Feldmark-Projekt - es handelte sich um 18 Wohnungen im Baublock Boniverstraße 76/78 - die Wohnungsschlüssel. Oberbürgermeister Geritzmann, Sparkassendirektor Herold, die Stadträte Meese und Lange und Bauunternehmer Stallmann gratulierten den neuen Eigentümern.

-.-

Die Bereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes führte in Zusammenarbeit mit der Städt. Berufsfeuerwehr und der Polizei eine zweistündige Einsatzübung im neuen Arbeitsamt an der Overwegstraße durch. Die Annahme sah eine "Gasexplosion im Arbeitsamt" vor.

-.-

Die Glückauf-Brauerei hielt im "Glückauf-Keller" unter dem Vorsitz des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Carl Melien (Bielefeld) in Anwesenheit von 83 Aktionären ihre ordentliche Generalversammlung ab. Es wurde beschlossen, 8 Prozent Dividende zu verteilen. Der Sitzung schloß sich eine Besichtigung der Brauerei an, bei der eine Reihe von technischen Neuerungen gezeigt wurde.

-.-

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner hielt eine Landeskonferenz im Hans-Sachs-Haus ab, die sich über zwei Tage erstreckte. Die Leitung hatte der 1. Landesverbandsvorsitzende Dr. Weltersbach. Aus den Verhandlungen ergab sich, daß in Zukunft noch viele soziale Härten beseitigt werden müßten.

-.-

Im Städt. Volksbildungswerk hielt Walter Frentz einen Farbfilmvortrag über Jugoslawien.

-.-

Die Stadt Gelsenkirchen kam zu einem traurigen Ruhm: die größte Einbrecherbande der Nachkriegszeit in der Bundesrepublik wurde verhaftet. Es waren 22 Bandenmitglieder und fünf Hehler. Nur der Bandenchef, der 36 Jahre alte Gelsenkirchener "Einbrecherkönig" und ehemalige Obermaat der Kriegsmarine, Rudolf Dominik, und zwei Komplizen waren noch flüchtig. Die Gelsenkirchener Kriminalpolizei konnte 106 Einbrüche aufklären, bei denen den Einbrechern Beute im Werte von 750 000 DM in die Hände gefallen war.

-.-

Sonntag, den 15. Mai

Auf dem Marktplatz in Buer begann der Evangelist Anton Schulte im Auftrage der Evangelischen Allianz und unterstützt von dem Evangelisationssänger Franz Knies eine achttägige Evangelisation unter freiem Himmel.

-.-

Die Katholische Pfarrgemeinde St. Hippolytus Horst beging das fünfzigjährige Bestehen des St. Agnes-Stiftes an der Essener Straße und des dazu gehörenden Waisenhauses. Stadtrat

Lange übermittelte Propst Wenker als dem "Vater des Hauses" in einer Feierstunde im Stift die Glückwünsche der Stadt.

-.-

Das Städt. Volksbildungswerk eröffnete im Hygiene-Institut am Machensplatz eine Ausstellung "Feierabend im Ruhrrevier". Sie dauerte bis zum 28. Mai und gab einen Überblick über die Arbeit der Volkshochschulen Bochum, Gelsenkirchen und Marl sowie die der Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung. Den Eröffnungsvortrag hielt Wilhelm Menning (Bad Godesberg) über das Thema: "Laienschaffen in heutiger Zeit". Die Ausstellung war bereits mit viel Erfolg in Wien, Marl, Bochum und Iserlohn gezeigt worden (s.S. 259 des Chronikbandes 1954). Gleichzeitig fand - ebenfalls im Hygiene-Institut - eine Ausstellung über "Vogelschutz" statt.

-.-

Der Ortsausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes hielt seine Jahresdelegiertenkonferenz ab. Man diskutierte eingehend über die vorgelegten Geschäftsberichte für die Jahre 1953 und 1954. Über die wirtschaftliche Entwicklung in Gelsenkirchen war darin gesagt, daß in diesen Jahren durch wirtschaftliche Förderungsmaßnahmen der Stadt zwölf Firmen der Bekleidungsindustrie, ein Großtanklager, acht Fertigungsbetriebe, sieben Großhandelsfirmen, vier Einzelhandelsfirmen und sechs Betriebe verschiedener Art neu angesiedelt werden konnten. In der Berichterstattung über die Entwicklung des Bergbaus war aktuell, daß sich die Gewerkschaften in Gelsenkirchen gegen eine Kanalisierung der Mosel wandten, da davon erhebliche nachteilige Einflüsse auf die Kokereien erwartet werden müßten. Als wichtigste Aufgabe wurde die Forderung nach einer echten Mitbestimmung und nach Verkürzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden bei vollem Lohnausgleich erhoben. Über die Mitgliederbewegung wurde mitgeteilt, daß der Ortsausz zur Zeit 84 570 Gewerkschaftler zähle, davon 74 490 Arbeiter, 8 365 Angestellte und 1 715 Beamte; 5 910 waren weibliche Mitglieder. Für gewerkschaftliche Bildungsarbeit stand seit dem Frühjahr 1953 ein hauptamtlicher Sekretär zur Verfügung. Hubert Scharley wurde einstimmig wieder zum Vorsitzenden des Ortsausschusses gewählt.
In Entschließungen forderten die Delegierten ein Sozialgericht und ein Gewerbeaufsichtsamt für Gelsenkirchen. Sie bekannten sich zur Gewerkschaftseinheit und wandten sich gegen eine weitere Verzögerung in der Einführung der Mitbestimmung in den Obergesellschaften der eisenschaffenden Industrie und im Bergbau und forderten schließlich vom DGB-Bundesvorstand den sofortigen Bau eines Gewerkschaftshauses in Gelsenkirchen. An das Amt Blank und an die Bundesvermögensstelle richtete die Delegiertenkonferenz folgende Entschließung zur Frage der künftigen Verwendung des Berger Feldes:

"Im Namen der 85 000 im DGB organisierten Gelsenkirchener Gewerkschaftler erheben die Delegierten des Ortsausschusses die Forderung, das mitten im Stadtgebiet liegende Berger

Feld für Siedlungs- und Wirtschaftszwecke freizugeben. Die Delegierten wenden sich mit Nachdruck gegen Pläne, dieses Gelände für militärische oder fliegerische Zwecke der Stadt zu entziehen. Ein Flugplatz (auch Notflugplatz) mitten in der Stadt hat angesichts der Tatsache, daß in der naheliegenden, aber weniger dicht besiedelten Umgebung entsprechendes Gelände zur Verfügung steht, keine Daseinsberechtigung mehr. Die Verwendung des Berger Felds als Flughafen oder gar als Fliegerschule würde die angrenzenden Parkanlagen von Schloß Berge als Volkserholungsstätte weiter entwerten. Die schwer schaffende Bevölkerung der Stadt hat ein Anrecht auf ruhige, nicht vom Motorlärm der Flugzeuge gestörte Erholungsstätten. Das Berger Feld ist überdies das einzige im Stadtgebiet liegende Gelände, in dem eine echte Siedlungspolitik zur Beseitigung der in der Stadt herrschenden großen Wohnungsnot betrieben werden kann. Eine andere Verwendung dieses Geländes müßte als ein feindlicher Akt gegen die schaffende Bevölkerung gewertet werden".

-.-

Eine Vorstandssitzung des Stadtverbandes der Kleingärtner forderte von der Stadt eine stärkere Berücksichtigung der Kleingärtner. Der 1. Vorsitzende Hicking berichtete über eine Besprechung mit dem Städt. Gartenbaurat Gey über die Kleingarten-Musteranlage bei Schloß Berge, die in fünf Jahren fertiggestellt sein sollte. Da der vom Stadtverband eingereichte Vorschlag auf Anstellung von drei Gärtnern und eines hauptamtlichen Geschäftsführers zurückgestellt worden war, kündigte der Vorsitzende den Rücktritt des gesamten Vorstandes an, falls in diesem Jahre keine positive Entscheidung im Sinne der Kleingärtner fallen würde.

-.-

Der Großvaterverein "Werde alt!" in Heßler beging sein Silberjubiläum. Fünf noch lebende Gründer konnten geehrt werden. Ein Festzug war vorausgegangen.

-.-

Im Casino-Konzert war der Schweizer Komponist Prof. Frank Martin mit seinem Schüler Alexander Meyer von Bremen zu Gast. Beide spielten eigene Klavierwerke. Weitere Mitwirkende waren Hans Christian Siegert (Violine), Otto Hübler (Cello) und Heyno Kattenstedt (Bariton). Es gab u.a. die Uraufführung einer Violinsonate von Meyer von Bremen.

-.-

Die Weihe einer neuen Fahne durch den Sängerkreisvorsitzender Josef Weida nahm der MGV "Harmonie" Hassel zum Anlaß eines Freundschaftskonzerts mit dem Sängerchor Bad Hersfeld, dem Resser Männerchor, dem Kath. Kirchenchor Cäcilia Hassel,

"Sangeslust" Westerholt, "Liederkranz" Scholven, "Edelweiß" Herten, Männerquartett Bülse und Männerquartett Westerholt. Josef Weida ehrte auch drei Sänger mit der goldenen und acht mit der silbernen Ehrennadel, darunter Rudolf Kumpf für fünfzigjährige und Paul Sommer für sechzigjährige aktive Sängerschaft.

-.-

Der MGV "Germania-Harmonie", Bismarck, gab in der Aula der Ricarda-Huch-Schule sein Frühjahrskonzert unter Mitwirkung der Mandolinenkonzertgesellschaft Gelsenkirchen. - Der MGV "Glückauf" Ückendorf veranstaltete im Evgl. Gemeindehaus sein Frühjahrskonzert unter Mitwirkung des Faßbender-Trios.

-.-

Das Gelsenkirchener Konservatorium bot die alte Garde an Schülern des Opern- und Oratorienstudios zu einem Vortragsabend auf, dessen Programm mit Proben aus Haydns "Jahreszeiten" und Beethovens "Fidelio" bestritten wurde. Die Begleitung am Flügel besorgte Direktor Hans Sredenschek.

-.-

Auf der Trabrennbahn stand der "Dachs"-Preis (2 000 DM) im Mittelpunkt. Unter sieben Pferden siegte "Oehmes".

-.-

In der Turnhalle des Volkshauses Rotthausen wurde die Stadtmeisterschaft im Tischtennis ausgetragen. In der A-Klasse setzte sich die Elite von Schalke 04 durch. Herbert Finke eroberte den Wanderpokal der Stadt, Anneliese Wiemann erkämpfte sich drei Titel: im Dameneinzel, im Damendoppel und im gemischten Doppel.

-.-

Auf dem Jahnplatz fand eine Leichtathletik-Mehrkampfmeisterschaft statt, die der TC Gelsenkirchen 74 ausrichtete. Unter über 360 Teilnehmern aller Altersklassen siegte Jakumeit (Athletik-Club Buer) im internationalen Fünfkampf der Männer, Kölkenbeck (Schalke 04) im Dreikampf der Männer.

-.-

Das Studio Dortmund des Nordwestdeutschen Rundfunks rekonstruierte mit den drei geretteten Bergleuten der Zeche Dahlbusch, die am Samstag wieder aus dem Knappschaftskrankenhaus hatten entlassen werden können, einige dramatische Szenen der Hilfeleistung und Rettung für die Hörer des Rundfunks.

-.-

Montag, den 16. Mai

Die "Gelsenkirchener Blätter" veröffentlichten eine eingehende baugeschichtliche Darstellung der neuen Feuerwache am Wildenbruchplatz.

-.-

Die Stadtverwaltung gab bekannt, daß beabsichtigt sei, zur Verschönerung des Stadtbildes im Laufe des Jahres 1955 alle noch vorhandenen Trümmer in den Ortsteilen Buer-Mitte und Beckhausen sowie im Stadtteil Horst zu beseitigen. Die Enttrümmerung sollte bodengleich durchgeführt werden. Lediglich dort, wo in Kürze wiederaufgebaut werden sollte, sollten die Keller freigelegt werden. Alle Eigentümer von Trümmergrundstücken wurden aufgefordert, die Enttrümmerung ihrer Grundstücke beim Tiefbauamt zu beantragen. Die Enttrümmerung erfolgte ohne Kosten für den Eigentümer. Die noch verwendbaren Baumaterialien gingen dabei in das Eigentum der Stadt über.

-.-

Die Evangelische Kreissynode genehmigte unter der Leiter von Superintendent Kluge die Jahresrechnung der Kreissynodalkasse für 1954 und setzte den Haushaltsplan für das Jahr 1955 fest. Es wurde eine Satzung für den neu eingerichteten Synodaldienst der Inneren Mission beschlossen, der an die Stelle des früheren Vereins für Innere Mission trat, ein Synodalausschuß für Innere Mission gewählt und der Haushaltsplan für diesen Dienst mit rund 210 000 DM festgesetzt. Nach einem Bericht von Synodaljugendpfarrer Becker (Horst) beschloß die Kreissynode die Errichtung eines Jugendferienheimes des Kirchenkreises Gelsenkirchen in Willingen (Waldeck). Der Entwurf für das Heim, das gleichzeitig als Schullandheim benutzt werden sollte, stammte von dem Gelsenkirchener Dipl.-Architekten Rank. Dem Stadtverband der Frauenhilfen wurde für sein Bauvorhaben im Müttererholungsheim Windrath bei Langenberg ein Baukostenzuschuß gewährt.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, das Sommerfest auf Schloß Berge wie im Vorjahre, jedoch ohne Feuerwerk, durchzuführen.
Genehmigt wurde die Errichtung von Obdachlosenunterkünften durch die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft an der Katernberger und Brückenstraße in zweigeschossiger Bauweise mit einem Kinderspielplatz.
Im Hinblick auf Veröffentlichungen in den Ortszeitungen über Pläne des Paters Schulte auf dem Berger Feld brachte der Haupt- und Finanzausschuß einstimmig zum Ausdruck, daß die Stadt das Berger Feld für eigene kommunalpolitische Pläne, vor allem für den Wohnungsbau, dringend brauche und darum den Wünschen des Paters Schulte auf Errichtung einer Fliegerschule an dieser Stelle nicht entgegenkommen könne.
Der Haupt- und Finanzausschuß genehmigte schließlich noch die von Oberbürgermeister Geritzmann, Bürgermeister Schmitt

und Stadtrat Lange gemachte Zusage, die Frauen bezw. Mütter der drei geretteten Bergleute von Zeche Dahlbusch auf städtische Kosten für vierzehn Tage in Erholung zu schicken.

-.-

In einem Städt. Sonderkonzert erklangen unter der Leitung von Renier van der Velde, Leiter der Musikabteilung des Antwerpener Rundfunks, Werke von Van der Velde und Bayens, dem Leiter der Königl. Flämischen Oper in Antwerpen, sowie - unter der Leitung von Richard Heime - das "Musikalische Opfer" von Joh. Seb. Bach in der Bearbeitung durch Igor Markewitsch.

-.-

Dienstag, den 17. Mai

Die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlichte Fotos und eine ausführliche Beschreibung der "Rettungsbombe", die auf der Zeche Dahlbusch zur Rettung der drei eingeschlossenen Bergleute (s.S. 146 dieses Bandes) verwandt worden war. Sie war von Direktor Mollwitz entworfen und von dem Zechenklempner Th. Schulz und seinen Mitarbeitern Termeer und Nejedly konstruiert worden. Die Zeitung teilte in einem besonderen Artikel unter der Überschrift "Wettrennen zwischen zwei Rettungsmethoden" technische Einzelheiten über die gelungene Rettung mit. Diese "Rettungsbombe" sollte im Jahre 1963 bei einer Grubenkatastrophe auf der Erzgrube Lengede eine ungeahnte Bedeutung erhalten (s.S. des Chronikbandes 1963).

-.-

Im Alter von 65 Jahren starb Bergwerksdirektor Bergassessor a.D. Erich Reuß. Er hatte seit 1945 die Zeche Graf Bismarck geleitet. Zehn Jahre hatte er als Bergtechniker auf südafrikanischen Goldminen verbracht.

-.-

Die Spareinlagen der Hauptzweigstelle Hassel der Stadt-Sparkasse überschritten bei der Ausgabe des 2 000. Sparbuches die Millionen-DM-Grenze.

-.-

Über dem sechsgeschossigen 2. Bauabschnitt des Rathauserweiterungsbaues Buer wurde der Richtkranz hochgezogen, nachdem der Vorsitzende des Bauausschusses, der Stadtverordnete Urban, die letzten Hammerschläge getan hatte. Stadtrat Flöttmann lobt die zügige Arbeit, die von den Baufirmen Enke, Blankenstein und Jakob fristgerecht geleistet und von den Handwerkern vorbildlich ausgeführt worden sei.

-.-

In der Weberstraße begann der Abbruch der Ruine des ehemaligen Evangelischen Vereinshauses.

-.-

Im Auftrage des Städt. Volksbildungswerks gab Dr. Paul Marquardt eine Kulturgeschichte der menschlichen Stimme unter dem Motto: "Die Menschenstimme - ein klingendes Wunder".

-.-

Eine Studienreise durch Griechenland schilderte Prof. Dr. Roland Hampe von der Universität Mainz in der Ortsgruppe des Verbandes Deutsche Frauenkultur (mit Lichtbildern).

-.-

Die in Köln stattgefundene Hauptversammlung der Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 1,5 Mill. DM auf 6 Mill. DM und die Ausschüttung einer Dividende von 8 Prozent.

-.-

Mittwoch, den 18. Mai

Ihren 90. Geburtstag feierte Witwe Antonie Schaffrynski, Egerplatz 5. Von ihren acht Kindern lebten noch fünf. - Auch Witwe Wilhelmine Becker, Wilhelminenstraße 52, feierte ihren 90 Geburtstag. Die Jubilarin war 1909 von Straßburg (Westpreußen nach Gelsenkirchen gezogen. Sie schenkte ihrem 1939 gestorbenen Mann acht Kinder. Mit den vier noch lebenden gratulierten zehn Enkel und sieben Urenkel.

-.-

Der Unterbezirk Gelsenkirchen der SPD gab ein Jahrbuch für die Zeit von 1945 bis 1955 heraus, in dem die Aufbauarbeit der SPD in Gelsenkirchen ausführlich gewürdigt wurde.

-.-

Das Städt. Garten- und Friedhofsamt begann auf der kleinen Halbinsel am Südufer des Berger Sees mit der Anlage eines großen Rosenbeetes.

-.-

Die Fatima-Madonna-Statue wurde an der Gladbeck-Horster-Grenze von Dechant Dördelmann für das Dekanat Buer-Süd übernommen. Vom Turm der St. Laurentius-Kirche läutete die von der früheren Notkirche übernommene Glocke zum Empfang. Zwei Tage später erfolgte die feierliche Übergabe an die Pfarrgemeinde St. Hippolytus.

-.-

Der Frauenchor Rotthausen gab im Hans-Sachs-Haus ein Konzert zusammen mit dem Gelsenkirchener Kinderchor unter der Leitung von Arnold Merkelbach.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Prof. Dr. Erich Fechner von der Universität Tübingen über die Frage: "Ist der Mensch der Macht ausgeliefert, oder gibt es Recht, das diese Macht in Schranken hält?"

-.-

Donnerstag, den 19. Mai (Himmelfahrt)

Der "Gelsenkirchener Anzeiger" veröffentlichte eine Sonderbeilage "Aufbau und Fortschritt", in der auf sechzehn Seiten geschildert wurde, wie aus Trümmern in zehn Jahren (1945 - 1955) eine neue Stadt wuchs.

-.-

Vor der Ortsgruppe des Vereins Deutscher Ingenieure hielt der Archäologe Prof. Dr. Roland Hampe (Mainz) einen Lichtbildervortrag über "Die homerische Welt im Lichte der neuesten Ausgrabungen".

-.-

Freitag, den 20. Mai

Eine gemeinsame Tagung des Katastrophenbeirats der Stadt Gelsenkirchen und des Ortsausschusses des Technischen Hilfswerks die unter der Leitung von Stadtrat Bill stattfand, vermittelte einen Überblick darüber, in welcher Form und zu welcher Einsatzbereitschaft der Katastrophenschutz in Gelsenkirchen in aller Stille organisiert worden war. Wie Stadtoberinspektor Haep mitteilte, gliederte sich die Katastrophenabwehr in Einsatzleitung, Abwehrdienst, Werbungsdienst, Sicherheitsdienst, Gesundheitsdienst und Wirtschaftsdienst. In der Katastrophenabwehr hatte auch das Technische Hilfswerk seinen Platz. Bei ihm war die Stadt in 14 Bezirke eingeteilt, für die sich bis jetzt rund 400 Helfer zur Verfügung gestellt hatten. Sie wurden von 25 Ausbildern für ihre Arbeit geschult.

-.-

Der schöne Renaissance-Giebel von Schloß Horst wurde jetzt allabendlich von zwei Tiefstrahlern angeleuchtet.

-.-

Samstag, den 21. Mai

Unter der Überschrift "Buer brannte zweimal ab" veröffentlichte die "Buersche Zeitung" aus Anlaß der Einweihung der neuen Feuerwache am Wildenbruchplatz Erinnerungen aus der Entwicklung der Feuerwehr in Buer und Horst.

-.-

Die neue Feuerwache der Städt. Berufsfeuerwehr am Wildenbruchplatz wurde in festlichem Rahmen in Anwesenheit von Vertretern der Landes- und Bezirksregierung und unter starker Anteilnahme der Berufsfeuerwehren von Nordrhein-Westfalen ihrer Bestimmung übergeben. Nach Begrüßungsworten von Oberbürgermeister Geritzmann wies Stadtdirektor Hammann auf einige bedeutende Punkte in der Feuerwehrgeschichte Gelsenkirchens hin, während Stadtrat Bill die technische Entwicklung der Wehr schilderte. Polizeipräsident Bielig sprach von der guten Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Polizei. Bezirksbrandmeister Dr. Müller übermittelte Glückwünsche und Anerkennung des Regierungspräsidenten. Mancherlei Erinnerungsgaben überreichten Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Berufsfeuerwehren, der Grubenwehren sowie der Wehren von Gelsenberg Benzin und Scholven Chemie. Brandrat Hentschel versprach in seinen Dankesworten, daß die Feuerwehr auch in Zukunft der beste Helfer in aller Not sein werde.
Mit der Einweihung der neuen Feuerwache war die Feier zum fünfzigjährigen Bestehen der Städt. Berufsfeuerwehr verbunden. Eine aus Anlaß dieses Jubiläums herausgegebene Festschrift enthielt alle wichtigen Daten zur Geschichte der Wehr. Sie zählte zur Zeit 103 Dienstkräfte.

-.-

Die Bundesbahndirektion Essen taufte den Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck in "Gelsenkirchen-Zoo" um, und zwar in feierlicher Form vor geladenen Gästen. Vom nächsten Tage an, an dem der Sommerfahrplan in Kraft trat, verkehrten auf den Strecken von Essen Hbf, Borken, Oberhausen Hbf., Dortmund Hbf. und Witten Hbf. zum Bahnhof Gelsenkirchen-Zoo Ausflugssonderwagen mit einer Fahrpreisermäßigung von 50 Prozent. Beim Lösen der Fahrkarte erhielten die Fahrgäste außerdem eine um 20 Prozent ermäßigte Eintrittskarte zum Zoo. Der Ruhr-Zoo selbst hatte inzwischen, von der Öffentlichkeit unbemerkt, die dritte Besucher-Million überschritten.

-.-

Die zweite Heimatfahrt des Verkehrsvereins in diesem Jahre führte zum Naturschutzgebiet Zwillbrocker Venn und nach Vreden, der tausendjährigen Widukind-Stadt, mit seinem Museum, der romanischen Stiftskirche und der spätgotischen Pfarrkirche.

-.-

Auf Schloß Berge tagten die Kreischorleiter und Sängerkreisvorsitzenden von Nordrhein-Westfalen unter dem Vorsitz von Geschäftsführer Rektor Konsek. Der Schriftleiter der DSB-Zeitung, Dr. Franz-Josef Ewens, hielt ein Referat über die Bedeutung des Chorsingens im gegenwärtigen gesellschaftlichen Gefüge. Prof. Walter Rein sprach über das Wesen des deutschen Volksliedes, Wilhelm Bitter über die Aufgaben des Sängerkreis-Chorleiters. Der Sängerkreis Nordrhein-Westfalen betreute zur Zeit rund 125 000 Sängerinnen und Sänger.

-.-

Der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk zeigte im Lichthof seines Verwaltungsgebäudes in Essen eine Ausstellung über die Schwerpunktprogramme im Wiederaufbau der Revierstädte. Gelsenkirchen war dabei mit einem Modell des Feldmarktprojektes und des Schwerpunktprogramms Horst vertreten.

-.-

Das Oberverwaltungsgericht in Münster änderte die Entscheidung des Landesverwaltungsgerichts Gelsenkirchen, das im Jahre 1952 dem ehemaligen Oberbürgermeister Böhmer die Versorgungsbezüge als Oberbürgermeister zugesprochen hatte (s. S. 54 des Chronikbandes 1952) dahin ab, daß Böhmer nur die Versorgungsbezüge nach der Eingangsstufe des Höheren Dienstes haben könne. Der frühere Oberbürgermeister ließ nach wie vor jeden Monat durch einen Gerichtsvollzieher einen Teil seiner Versorgungsbezüge von der Stadtkasse abholen.

-.-

Sonntag, den 22. Mai

Der Sommerfahrplan der Bundesbahn brachte dem Gelsenkirchener Hauptbahnhof 247 Züge, darunter 50 D-, und 33 Eilzüge.

-.-

Die Städt. Berufsfeuerwehr veranstaltete aus Anlaß ihres goldenen Jubiläums und der Einweihung der neuen Feuerwache am Wildenbruchplatz eine Stadtrundfahrt aller Feuerwehrfahrzeuge durch Alt-Gelsenkirchen undBuer. Ihr schlossen sich Löschübungen auf dem Wildenbruchplatz an: man sah und erlebte das Errichten einer Wasserwand mit sechzehn hochgerichteten Strahlen, das Errichten einer Schaumwand mit zehn hoch gerichteten Schaumstrahlern und das Aufrichten und Besteigen einer Drehleiter.

-.-

In den oberen Räumen des Hans-Sachs-Hauses fand die Gründungsversammlung eines "Waffenrings der Wehrtechniker" statt. Ehemalige Feuerwerker, Waffenmeister und Pionieroffiziere schlossen sich zu dieser Organisation zusammen.

-.-

In der Ortsgruppe des Demokratischen Kulturbundes sprach der Direktor der Pädagogischen Hochschule Dresden, Thomae, über die "Lage der Nachkriegsjugend und ihre Wiedergewinnung".

-.-

Der MGV Neustadt 1888 gab sein Frühjahrskonzert. Mitwirkende waren der Bariton Fritz Zipper von den Städt. Bühnen und der MGV Eintracht/Bonifatius, Essen-Kray. Beide Chöre sangen unter der Stabführung von Karl Riebe.

-.-

Der Düsseldorfer Theater-Club gab bei den Städt. Bühnen ein Gastspiel im Grillo-Gymnasium mit der "Antigone" von Anouilh. Die Spielleitung hatte Willy Fligge von den Städt. Bühnen Gelsenkirchen.

-.-

Die Rennbahn in Horst hatte mit dem "Henckel-Rennen" (1 600 m 20 000 M) ihren großen Tag. Rechtzeitig war dazu auch die zweite Tribüne fertig geworden, und für ausreichenden Parkplatz hatte man Sorge getragen. Das Paderborner Trompeterkorps spielte während der Rennen. Vor 10 000 Besuchern siegte unter dreizehn Hengsten der zweijährige "König Ottokar" mit sieben Längen vor "Perser" und Masello".

-.-

Auf dem Jahnplatz fanden Deutsche Jugend-Mannschaftsmeisterschaften statt. Sie waren gleichzeitig ein Clubkampf zwischen der Hochschulsportgemeinschaft Karlshorst, der Humboldt-Universität Berlin, der Stadtmannschaft Chemnitz und dem VfL Gladbeck und dem FC Schalke 04. Dabei unterlag die Leichtathletik-Auswahlmannschaft Gelsenkirchen/Gladbeck im Vergleichskampf mit den Mannschaften aus der Ostzone mit 55 : 74 Punkten.

-.-

Im Eintracht-Stadion in Braunschweig trat der FC Schalke 04 zum Pokalendspiel gegen den Karlsruher SC an. Die Schalker Elf verlor das Spiel vor 30 000 Zuschauern mit 2:3 Toren. Zur gleichen Zeit fand in der Glückauf-Kampfbahn ein Gruppenspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft zwischen dem SV Sodingen und dem 1. FC Kaiserlautern statt, das vor überfüllten Tribünen unentschieden (2:2) endete. 75 000 Menschen wollten dieses Spiel in der Glückauf-Kampfbahn, die nur 48 000 Zuschauer faßte, erleben. 60 000 Menschen gelang es, sich über Hecken, Zäune und verriegelte Tore Einlaß ins Stadion zu verschaffen; 15 000 mußten draußen bleiben trotz Karten, darunter der Vorsitzende des Westdeutschen Fußballverbandes, Konrad Schmedeshagen. Der Andrang der Massen wirkte sich zu einer Katastrophe aus. Die Ordner wurden überrannt, selbst die Polizei war machtlos. Die Fußballbegeisterten wa-

ren bis aufs Spielfeld vorgedrungen, das die Polizei nur mit Mühe räumen konnte. Durch Lautsprecher wurde laufend nach Sanitätern und Ärzten für die vielen Verletzten gerufen. Es war das dritte Mal innerhalb von vier Jahren, daß die Glückauf-Kampfbahn einem solchen Ansturm ausgesetzt war.

-.-

Montag, den 23. Mai

Auf dem Grundstück Bahnhofstraße 10, am Neumarkt, begannen im Auftrage der Aktualitäten-Kino AG (Frankfurt/Main) Ausschachtungsarbeiten für ein neues Kino. Das neue Lichtspielhaus (500 Sitzplätze) wollte in einem Zeitraum von 50 Minuten Kulturfilme, Wochenschauen, Trickfilme und andere Kurzfilme zu einem Einheitspreis von 50 Pfg. zeigen. Die Leitung des Neubaues hatte Architekt Dipl.-Ing. Schweitzer. Das Blumengeschäft Rauschendorf wurde für die Dauer der Bauzeit umgesiedelt, sollte aber nach Fertigstellung des Baues dort wieder seinen Laden haben.

-.-

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn setzte auf der Linie 2 erstmalig einen neuen Vier-Achs-Anhänger ein, der 118 Personen befördern konnte, zusammen mit dem Ein-Richtungs-Triebwagen (110 Plätze) 228 Fahrgäste. Dieser neue, sehr ansehnliche Anhänger besaß gummigefederte Drehgestelle und einen festen Schaffnerplatz. Er war ein Zwei-Richtungs-Wagen, konnte also auf der Strecke umgehängt werden und wog trotz seiner Länge von 14,1 m mit 9,7 t nur ebensoviel wie die alten, aber kleineren Anhänger-Veteranen.

-.-

Die Volksbank Horst hielt ihre Generalversammlung ab. Der von Direktor Laux erstattete Geschäftsbericht über das Jahr 1954 wies aus, daß die Bilanzsumme bei einer Erhöhung um 17 Prozent die Millionen-DM-Grenze überschritten hatte. Die Spareinlagen waren um 44 Prozent gestiegen. Der Horster Wirtschaft wurden eine Million DM als Kredite zur Verfügung gestellt. Die Versammlung beschloß eine Dividende von 5 Prozent und erteilte Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig Entlastung.

-.-

Im DGB-Haus der Jugend trafen 24 Schweizer Gewerkschaftler aus dem Kanton Uri ein, die eine Woche lang von Gelsenkirchen aus das Leben des Ruhrgebietes kennen lernen wollten. Ortsausschußvorsitzender Hubert Scharley hieß sie herzlich willkommen.

-.-

Der Rat der Stadt stellte folgende Durchführungspläne förmlich fest: Nr. 10 (Göttinger Straße, Teile der Bergmann-, Herner und Heidelberger Straße), Nr. 20 (Gebiet Nollenpad, Vincke-Straße, Brößweg und Devesestraße) und Nr. 25 (Schaffrathsiedlung). Einwendungen gegen den Durchführungsplan Nr. 23 (Erweiterung der Horster Straße an der Einmündung der in diesem Plan neu ausgewiesenen Verbindungsstraße zur Beckeradstraße) und Nr. 26 (Ausbau der Schmalhorststraße und der Devensstraße unter Inanspruchnahme privaten Grundbesitzes) wurden zurückgewiesen. Zum Leitplan wurden in vier Fällen Ausnahmen genehmigt (Landhaus-Neubauten an der Oemkenstraße, Bauvorhaben der Eisenwerke an der Elisenstraße, Werkswohnungen der Glas- und Spiegelmanufaktur an der Hochkampstraße und Obdachlosenunterkünfte an der Katernberger und Brückenstraße).

Die Jahresabschlüsse der Stadtwerke für die Wirtschaftsjahre 1952 und 1953 wurden genehmigt und der Werksleitung Entlastung erteilt.
Auf Antrag der Fraktion der SPD beschloß der Rat der Stadt einstimmig, in der Frage der Errichtung eines Sozialgerichtes in Gelsenkirchen folgende Eingabe an den Arbeits- und Sozialminister des Landes Nordrhein-Westfalen und die Landtagsfraktionen zu richten:
"Der Rat der Stadt Gelsenkirchen, angesichts der zahlreichen unerledigten Verfahren in der Sozialgerichtsbarkeit von grosser Sorge erfüllt, wendet sich hiermit an den Arbeits- und Sozialminister mit der dringenden Bitte, den berechtigten Wünschen der Gelsenkirchener Bevölkerung und seiner Nachbarstädte nach einem im engeren Ruhrgebiet stationierten Sozialgericht Rechnung zu tragen. Die Kammern des Sozialgerichts Münster, dem die Stadt Gelsenkirchen zugeteilt ist, halten zwar von Zeit zu Zeit in Gelsenkirchen Sitzungen ab, das Sozialgericht Münster ist jedoch nicht in der Lage, in Gelsenkirchen so viele Sitzungen abzuhalten, wie es notwendig wäre, um die zur Zeit schwebenden Fälle zu erledigen. Die Zahl der für den Gelsenkirchener Raum vorliegenden Fälle läßt es als gerechtfertigt, ja geboten erscheinen, in Gelsenkirchen ein selbständiges Sozialgericht zu errichten. Damit würde das Sozialgericht Münster, das als Mammutgebilde nicht so arbeitsfähig ist, wie es eigentlich wünschenswert wäre, fühlbar entlastet. Mehrkosten würden durch die Errichtung eines Sozialgerichts in Gelsenkirchen kaum entstehen, da die sicherlich mit hohen Kosten verbundenen Sitzungen des Sozialgerichts Münster in Gelsenkirchen fortfallen würden. Die Stadt Gelsenkirchen wäre bereit, die für die Errichtung des Sozialgerichts erforderlichen Räume unverzüglich zur Verfügung zu stellen, und zwar im Rathaus Gelsenkirchen-Buer. Die Lage des Sozialgerichts wäre auch für die Städte des Vestes Recklinghausen überaus günstig.
Der Rat der Stadt Gelsenkirchen hofft, bei dem Herrn Arbeits- und Sozialminister Verständnis für diesen Vorschlag zu finden und bittet den Herrn Minister, die Einrichtung eines selbständigen Sozialgerichts mit dem Sitz in Gelsenkirchen-Buer in die Wege zu leiten".

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks zeigte der Direktor des Frankfurter Zoos, Dr. Bernhard Grzimek, den Tonfilm "Kein Platz für wilde Tiere".

-.-

Dienstag, den 24. Mai

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute August und Anna Weiler, Fürstinnenstraße 17.

-.-

Die Stadt-Sparkasse legte den Jahresabschluß für 1954 vor. Danach verwaltete sie rund 140 000 Sparkonten, hatte eine Bilanzsumme von 215,4 Mill. DM (1953: 150 Mill. DM) und einen Gesamtumsatz von 5,7 Md. DM. Zur Förderung des Wohnungsbaues wurden 31 Mill. DM verbindlich zugesagt. Seit der Währungsreform wurden 77 Mill. DM für den Wohnungsbau eingesetzt, womit 17 952 Wohnungen ganz oder teilweise finanziert werden konnten. Der Bestand an Spareinlagen erreichte 102 Mill. DM (Zuwachs i.J. 1954: 45,8 Mill. DM). 26 479 Prämiensparer brachten es zu einem Sparaufkommen von 2 541 984 DM.

-.-

Eine Kommission aus dem Amt Blank studierte Lage und Flugmöglichkeiten auf dem Berger Feld. Im Anschluß daran fand eine vertrauliche Verhandlung mit Oberbürgermeister Geritzmann, Stadtrat Meese, Stadtrat Flöttmann und einigen Stadtverordneten statt. Sie führte zu keinem abschließenden Ergebnis.

-.-

Mittwoch, den 25. Mai

Frau Emma Nettlenbusch, Im Lindacker 6, feierte ihren 90. Geburtstag.

-.-

Die Kreuzung der Turfstraße (Umgehungsstraße) mit der Buerer Straße in Horst wurde für den Fahrzeugverkehr in beiden Richtungen freigegeben.

-.-

Als Deutschlands jüngster Zoo-Direktor übernahm der 29 Jahre alte Dr. H.H. Roth, Tierarzt und Zoologe, die Leitung des Ruhr-Zoos als Nachfolger des im Jahre 1954 gestorbenen Dr. Steinmetz (s.S. 354 des Chronikbandes 1954).

-.-

Die Deutsche Dendrologische Gesellschaft, die in Essen ihre Jahrestagung abhielt, besichtigte mit 160 Teilnehmern die Fem-Eiche in Erle und den Park von Schloß Berge. Stadtrat Meese begrüßte sie namens der Stadt.

-.-

Im Städt. Volksbildungswerk sprach Frau Helene Burggraf, Aachen, über "Araber, Wüste und Kamele" (mit Lichtbildern).

-.-

Anläßlich der 1850-Jahr-Feier der holländischen Stadt Nymwegen trug der FC Schalke 04 und der 1. FC Köln dort ein Werbespiel aus. Vor 10 000 Zuschauern gab es ein Unentschieden (2:2).

-.-

Donnerstag, den 26. Mai

Nach gründlichem Umbau und Vergrößerung um drei Gesellschaftszimmer eröffnete die Gaststätte "Zum Bauverein", Augustastraße 57, wieder. Heinz Hohl als Gastronom hatte dazu als Überraschung für seine Gäste eine in Gelsenkirchen neue Biersorte eingeführt: Altbier aus der Hannen-Brauerei in Willich.

-.-

Auf Anregung des Verkehrsministeriums von Nordrhein-Westfalen fand im Amtsgericht, in Alt-Gelsenkirchen ein Gedankenaustausch zwischen Vertretern der Justiz, der Polizei und der Staatsanwaltschaft über brennende Verkehrsprobleme statt. An der Konferenz, die unter der Leitung von Oberamtsrichter Dr. Kortmann stand, nahmen auch der Leiter des Straßenverkehrsamtes der Stadtverwaltung, Vertreter der Verkehrswacht und des Verkehrsvereins, der Bochum-Gelsenkirchener und der Vestischen Straßenbahn und des ADAC teil. Es ergaben sich eine Fülle von Anregungen, die zum Nutzen der Verkehrssicherheit ausgewertet werden sollten.

-.-

An der Einmündung der Rheinelbestraße in die Bochumer Straße wurde die erste Blinklichtanlage in Gelsenkirchen in Betrieb genommen. Sechs Blinklampen regelten den Fahrzeug- und Fußgängerverkehr an diesem verkehrs- und hindernisreichen Punkt.

-.-

Um den ständig steigenden Lohnpfändungen einen Riegel vorzuschieben und die mit Ratenkäufen oft verbundene Verschuldung der Bergleute einzudämmen, griff die Zeche Bergmannsglück zu drastischen Maßnahmen, nachdem ein Aufklärungsfeldzug und gute Ermahnungen ohne Erfolg geblieben waren: sie ließ an allen Zufahrtsstraßen zur Zechenkolonie große gelbe Schilder mit der Aufschrift "Privatweg! - Für Hausierer und Auftrags-

werber verboten!" aufstellen.

-.-

Auf der 4. Sohle der Zeche Hugo-Ost wurde ein versteinerter Baumstamm aus der Familie der Siegelbäume in einer Länge von 1,45 m gefunden.

-.-

Im Hans-Sachs-Haus gastierte Peter Frankenfeld mit seiner Schau "Machen Sie mit!"

-.-

Im Festsaal von Schloß Berge las der Dichter Albrecht Goes auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks aus eigenen Werken.

-.-

Bei Ausschachtungsarbeiten auf einem Grundstück an der Ecke Grenz- und Schalker Straße wurde der Blindgänger einer Fünf-Zentner-Bombe gefunden. Die Entschärfung gelang ohne Zwischenfall.

-.-

Freitag, den 27. Mai

Die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlichte unter dem Titel "10 Jahre darnach - Vom Chaos zur Neugestaltung" eine 16 Seiten umfassende Sonderbeilage über den Wiederaufbau in Gelsenkirchen. Redakteur Leo Hamp eröffnete sie mit einem grundsätzlichen Artikel "Lebensrecht für 370 000 sicherstellen!" Es folgten Artikel über die Stadtplanung, über zahlreiche Werke der Gelsenkirchener Großindustrie, Stadtwerke, Stadt-Sparkasse, Verkehrshof, Handwerk und Stadtwerbung.

-.-

Ihren 90. Geburtstag feierte Witwe Eva Kitzer, Hohenfriedbergerstraße 1. Die Jubilarin war 1885 aus Ostpreußen nach Gelsenkirchen gekommen. Von ihren neun Kindern lebten noch sechs; mit ihnen gratulierten fünf Enkel.

-.-

Für drei Familien in der Stadt gab es eine große Wiedersehensfreude: Die 61 Jahre alte Frau Elisabeth Frechenbruder kehrte aus zehnjähriger russischer Gefangenschaft heim und fand bei ihrer Schwester und ihrer 83 Jahre alten Mutter in der Grenzstraße 155 eine neue Heimat. Der 17 Jahre alte Gerhard Jebram sah seit zwölf Jahren seinen Vater wieder. Auch der 67 Jahre alte August Schulz sah nach zehn Jahren seine

Vaterstadt wieder. Er hatte die Zeit in Arbeitslagern in Polen verbringen müssen.

-.-

Die Stadt-Sparkasse führte die erste Versammlung der Wohnungseigentümer im Feldmarkt-Projekt durch. Die dabei von Oberrechtsrat Meeßen vorgelegten Entwürfe zu einem Wirtschaftsplan, zu einer Hausordnung und zu einem Verwaltungsvertrag wurden einstimmig gutgeheißen. Es wurde ein Verwaltungsbeirat gewählt, der die Gemeinschaft der Wohnungseigentümer gegenüber der Stadt-Sparkasse als Verwalterin vertreten sollte.

-.-

In einem Preisausschreiben des Bürgervereins Horst, bei dem fünf jeweils in der"Horster Zeitung" veröffentlichte Bildaufgaben zu lösen waren, fand im Schloß Horst die Preisverteilung statt. Das aus sieben Personen bestehende Richterkollegium hatte 31 Preisträger ermittelt, unter ihnen zahlreiche Jugendliche. Der Zweck des Preisausschreibens war, in der Bevölkerung den Blick für ihre nächste Umgebung zu weiten und den Heimatsinn zu stärken.

-.-

In der Kinderstunde des Nordwestdeutschen Rundfunks spielte H.M. Denneborg sein Kasperle-Spiel "Kasperle, der Verkehrsteufel".

-.-

Samstag, den 28. Mai

Den Bombenräumkommandos, insbesondere ihrem Leiter, dem Feuerwerker Richard Koch, widmete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" einen längeren Artikel unter der Überschrift: Andenken aus jenen Tagen bergen den Tod".

-.-

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Karl und Anna Wiesjahn, Fürstinnenstraße 73. Das Jubelpaar wohnte seit 1887 in Gelsenkirchen, wo der Jubilar 39 Jahre lang Bergmann auf der Zeche Wilhelmine Victoria war. Vier Kinder und vier Enkel waren unter den vielen Gratulanten.

-.-

Die Baufirma Wilhelm Stecker, Bokermühlstraße 8a, beging ihr goldenes Geschäftsjubiläum.

-.-

Pfingst-Sonntag, den 29. Mai

In der Propsteikirche feierte Neupriester Georg Komesker, Sohn einer bekannten Gelsenkirchener Handwerkerfamilie, seine Primiz.

-.-

Am Abend traf, von Horst kommend, die Statue der Madonna von Fatima am festlich geschmückten Gartmannshof in Erle ein, wo sie nach dem liturgischen Begrüßungszeremoniell durch Dechant Püntmann in die St. Konrads-Kirche geleitet wurde. Von hier aus trat sie nach einigen Tagen den Weg durch die Gotteshäuser des Dekanats Buer-Nord an.

-.-

Im Heimatmuseum Buer eröffnete Städt. Kunstwart Dr. Lasch eine Kunstausstellung mit Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen Düsseldorfer Impressionisten; sie dauerte bis zum 10. Juli.

-.-

Die Emschertaler Reisevereinigung in Horst beging ihr goldenes Jubiläum mit einem Flug ab Oldesloe (340 km). Dabei gab es außer einem Ehrenpreis der Stadt Gelsenkirchen und der goldenen Erinnerungsnadel der Reisevereinigung noch 147 Jubiläumspreise für die Frauen der Züchter.

-.-

Der Kindergarten der Zeche Hugo, der zur Zeit 100 Kindergarten- und 60 Hortkinder betreute, feierte sein fünfzigjähriges Bestehen. Wie Bergwerksdirektor Bergassessor a.D. Mügel betonte, war dieser Kindergarten die erste größere Einrichtung der Zeche auf sozialem Gebiet.

-.-

Der Stadtverband der Gehörlosenvereine, der vor einem Jahr gegründet worden war, hielt im Kathol. Vereinshaus Ückendorf seinen ersten Verbandstag ab.

-.-

Das Evgl. Männerwerk hielt unter der Leitung des Kreisobmannes, Buchhändler Wulf Hertel, eine Kreisvertretersitzung ab. Man beschloß eine Dezentralisierung mit dem Ziel einer besseren Aktivierung der Arbeit. Es wurden sechs Unterbezirke gebildet mit einem Obmann an der Spitze. Die Zusammenarbeit mit den Evgl. Arbeitervereinen und den Evgl. Meister- und Gesellenvereinen sollte beibehalten werden.

-.-

Die Städt. Bühnen brachten Wilhelm Kienzls Oper "Der Evangelimann" heraus. Die musikalische Leitung hatte Walter Kämpfel, die szenische Gestaltung lag in den Händen von Günther Fleckenstein als Gast.

-.-

Der Verbandstag der Akademischen Deutschen Sängerschaft in Goslar wählte den Gelsenkirchener Kapellmeister Karl Riebe zum Vorsitzenden des Musikausschusses und zum Verbindungsmann zum Deutschen Sängerbund. Im Festsaal der alten Kaiserpfalz leitete Karl Riebe eine Chorfeierstunde mit einem Chor von 2oo Studenten.

-.-

Der Ball-Artist Ricco aus Gelsenkirchen mit seinen tanzenden Bällen und 12 Stühlen stellte sich im italienischen Fernsehen vor, und zwar zusammen mit der berühmten Filmschauspielerin Silvana Pampanini.

-.-

Bei ausgezeichnetem Besuch wurde auf der Trabrennbahn der "Große Preis von Gelsenkirchen" (10 000 DM) gelaufen. Sieger in dem in zwei Läufen ausgetragenen Rennen wurde "Resi".

-.-

Der FC Schalke 04 trug in Gent ein Freundschaftsspiel gegen den französischen Fußballmeister Stade Reims aus. Vor 4 000 Zuschauern verlor die Schalker Elf mit 2:4 Toren.

-.-

In einer Wohnung im Hause Heßlerstraße 123 erlag ein Ehepaar einer Gasvergiftung. Ein bewußtlos aufgefundenes ein Jahr altes Enkelkind konnte im Krankenhaus wieder ins Leben zurückgerufen werden. Ein Gasschlauch, der zu einem Gaskocher führte, war abgerissen, so daß das Gas ungehindert ausströmen konnte. Ob Mord oder Selbstmord vorlag, das Schlüsselloch der Küche war abgedichtet - konnte zunächst nicht geklärt werden.

-.-

Pfingst-Montag, den 30. Mai

Die Schöneberger Sängerknaben aus Berlin gastierten mit einem Konzert in der "Eintracht" Schalke.

-.-

Der Bruch eines 60-Zentimeter-Wasserrohres inmitten des Blumenbeetes auf dem Machensplatz setzte die umliegenden Straßer

unter Wasser, so daß der Verkehr durch die Zeppelinallee und durch die Wittekindstraße umgeleitet werden mußte.

-.-

Dienstag, den 31. Mai

Postamtmann Otto Preuß, der Leiter des Postamtes Buer, dessen Neugestaltung mit zur Zeit sechs Zweigpostämtern wesentlich ihm zu danken war, trat in den Ruhestand.

-.-

Der Billard-Club Feldmark errang die Meisterschaft der Kreisklasse Gelsenkirchen. Die II. Mannschaft der "Billardfreunde" Rotthausen wurde Meister der A-Klasse.

-.-

In den Borkenbergen wurden an den Pfingsttagen und am Pfingst Dienstag die Landesmeisterschaften für Freiflugmodelle durchgeführt.

-.-

Der Ruhr-Zoo wies im Mai einen Besucherrekord auf: 122 000 waren bei ihm zu Gast.

-.-

In der Kapelle eines Gelsenkirchener Krankenhauses entdeckte man ein neugeborenes Kind in einem Schuhkarton. Die Mutter hatte das Kind dort ausgesetzt. Es trug keine gesundheitlichen Schäden davon. - Ebenfalls in einem Schuhkarton fanden zwei Jugendliche an der Gelsenkirchener Straße die Leiche eines weiblichen Säuglings.

-.-

Mittwoch, den 1. Juni

Die Firma Franz Pogge in Horst eröffnete auf ihrem Grundstück Essener Straße 71 eine Volkswagen-Vertragswerkstatt.

-.-

Die Generalversammlung des Ländlichen Zucht-, Reit und Fahrvereins Buer wählte den Bauern H. Sickelmann zum Nachfolger des gestorbenen 1. Vorsitzenden Wilhelm Sellhorst.

-.-

Das Wasser- und Schiffahrtsamt Duisburg-Meiderich setzte für das Baden im Rhein-Herne-Kanal neue Bestimmungen in Kraft. Danach war das Baden nur noch an folgenden Stellen verboten: 100 m ober- oder unterhalb von Brücken, Wehren, Hafeneinfahrten, Schleusen und Schleusenvorhäfen. Darüber hinaus richtete das Amt einen Appell an die Badenden, die Schiffe in Ruhe zu lassen und Böschungen und Uferanlagen zu schonen.

-.-

Donnerstag, den 2. Juni

Ihren 93. Geburtstag feierte Witwe Luise August, Hohenstaufenallee 19. Unter den Gratulanten waren ihre sieben Kinder nebst Enkeln und Urenkeln.

-.-

Der Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen erteilte der Stadtbücherei Gelsenkirchen die Anerkennung als Ausbildungsbücherei. Sie bedeutete eine Würdigung der bisher geleisteten Aufbauarbeit und durfte als ein Zeichen dafür gewertet werden, daß außer der reinen Ausleihpraxis in der bewußten Vermittlung von Kulturgut auch gewisse pädagogische Grundsätze beachtet und gepflegt worden waren.

-.-

Die Zeche Graf Bismarck schloß ihren 34. Hauerlehrgang mit 118 Anwärtern ab. Aus der Hand von Betriebsinspektor Dipl.-Ing. Gehlert erhielten die neuen Bergleute ihre Hauerbriefe. Bei dieser Prüfung konnte die Zeche ihren 2 000. Hauer seit 1945 begrüßen.

-.-

Das Städt. Volksbildungswerk veranstaltete in Schloß Berge einen Sommer-Musikabend unter dem Motto: "Die Fantasie im Wandel der Stilepochen". Arno Hufeld, vormals Musikdirektor der Stadt Tilsit, spielte Klavierfantasien von Bach, Mozart, Beethoven und Schumann.

-.-

Freitag, den 3. Juni

Fräulein Emma Klitza blickte auf eine ununterbrochene fünfzigjährige Tätigkeit im Hause Kogge (Bahnhofstraße) zurück. Der Chef des Hauses, Hubert Kogge, belohnte ihre Treue mit einer lebenslänglichen Pension.

-.-

280 Betriebsräte der Bergwerksgesellschaft Hibernia kamen im Hans-Sachs-Haus zu einer Vollkonferenz zusammen. Aufsichtsratsmitglied Dr. Paul Bleiß gab einen Bericht über die Lage im Kohlenbergbau, im besonderen über die erwarteten Auswirkungen der Pariser Verträge (Einberufung von Jungberg-leuten) und über die Bestrebungen zur Privatisierung öffentlicher Betriebe (Die Hibernia war bundeseigenes Unternehmen).

-.-

In einer Pressekonferenz, an der auch der 1. Vorsitzende des Westdeutschen Fußballverbandes, Konrad Schmedeshagen, teilnahm, wies Polizeipräsident Bielig die gegen die Polizei anläßlich der Tumulte bei dem Spiel des SV Sodingen gegen den 1. FC Kaiserslautern am 22. Mai (s.S. 158 dieses Bandes) erhobenen Vorwürfe zurück. Gegen eine aktive Panik der Massen wie sie hier eingetreten sei, sei die Polizei machtlos gewesen.

-.-

Ein Studienbesuch in der Bundesrepublik führte 15 schwedische Sparkassendirektoren auch nach Gelsenkirchen, um hier die technischen Einrichtungen der Stadtsparkasse kennen zu lernen. Graf Lagerbjelke, der Führer der Delegation, sprach sich lobend über Organisation und Arbeitsmethoden der Stadt-Sparkasse aus.

-.-

Hans Delbrück aus Bergneustadt zeigte in einer Veranstaltung des Städt. Volksbildungswerks einen Farbfilm über die Tiere des Waldes unter dem Titel: "Die Grüne Stunde". - Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks und des Judo-Clubs gab der indische Arzt Dr. Mukhereji eine Joga-Demonstration.

-.-

In ihrer Wohnung in der Neustadt versuchte eine 24 Jahre alte Frau, sich und ihrem Kind das Leben zu nehmen, indem sie sämtliche Hähne des Gasherdes öffnete. Als Nachbarn den Gasgerucht bemerkten, war es für das Kind bereits zu spät.

-.-

Samstag, den 4. Juni

Das Freibad Grimberg eröffnete seine Badesaison mit 6 300 Besuchern. Die Eröffnung konnte wegen der lange anhaltenden Frostperiode, die die Fertigstellung der neuen Filter- und Umwälzanlage erheblich verzögert hatte, erst drei Wochen später als sonst üblich stattfinden.

-.-

Die Bergwerksgesellschaft Hibernia nahm eine der modernsten Kohle-Landabsatzanlage des Ruhrgebietes an der Dorstener Straße in Buer in Benutzung. Die neue Anlage faßte den Absatz der Zechen Bergmannsglück, Scholven und Westerholt zusammen. Der etwa 30 m hohe Turm besaß zwölf Bunker, die je 30 t Kohle oder Koks faßten. Täglich konnten hier bis zu 2 000 t in Lastkraftwagen verladen werden. Von der Dorstener Straße wurde eine breite asphaltierte Zufahrtsstraße gebaut, die sich in drei Verladestraßen verzweigte. Der Verladevorgang konnte vom Verlademeister durch Knopfdruck gesteuert werden.

-.-

Die DELOG schloß mit der Stadtverwaltung Wesel einen Vertrag über den Kauf von 100 000 qm Land, um dort ein Zweigwerk zur Erzeugung von Fenster- und Dickglas zu errichten. Mit dem Bau sollte in etwa einem halben Jahre begonnen werden; mit der Aufnahme der Produktion wurde für Spätsommer 1956 gerechnet.

-.-

Das Männerquartett Buer hatte den hessischen Männergesangverein Niederaula zu Gast. Beide Chöre zeigten sich in der Schauburg-Gaststätte von ihrer besten Seite.

-.-

Sonntag, den 5. Juni

In der Evgl. Kirche Ückendorf führte Superintendent Kluge Frau Vikarin Wodrich als Vikarin für die weibliche Jugendarbeit im Kirchenkreis Gelsenkirchen ein. Sie war viele Jahre als Missionarin in China tätig gewesen. Im Gemeindehaus war sie anschließend mit Vertretern der Jugendkreise aus der gesamten Synode zusammen.

-.-

Der Christliche Verein Junger Männer (CVJM) Gelsenkirchen beging sein goldenes Jubiläum unter dem Gesamtthema: "Rufe in die Stadt Gelsenkirchen!" Nach der Teilnahme am Gottesdienst in der Ückendorfer Kirche war am Nachmittag ein Ju-

gendfest der gesamten evangelischen Jugend Gelsenkirchens. Im Laufe der Woche fanden am Nachmittag Rüststunden mit dem Bundeswart Rudolf Klammt, Hamburg, und am Abend Evangelisationen statt.

-.-

Eine Feierstunde in der Propsteikirche beschloß den Bekenntnissonntag der Jungen und Mädchen des Bundes der Katholischen Jugend, die mit 60 Bannern auf dem Neumarkt zusammengeströmt waren.

-.-

Die Katholische Pfarrgemeinde St. Ludgeri, Buer, übergab ihrer Jugend ein neues Jugendheim, das von Dechant Dördelmann und Pfarrer Tebroke geweiht wurde. Der Entwurf stammte von dem Buerschen Architekten Heide. Stadtverordneter Kisse überbrachte die Glückwünsche der Stadt, die durch ein zinsloses Darlehen die Finanzierung ermöglich hatte.

-.-

Die Funktionäre des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten aus Gelsenkirchen, Herne und Wanne-Eickel kamen zu einer Besprechung im Heim der IG Metall zusammen, der auch Oberbürgermeister Geritzmann als Ehrenvorsitzender des Reichsbundes beiwohnte. Der Vorsitzende des Kreisbundes, Karlheinz Werner, hielt ein Referat über die Sozialgesetzgebung und über die Wiedereingliederung der Schwerbeschädigten in den Arbeitsprozeß.

-.-

Im Hans-Sachs-Haus fand das 3. Bundessingen des Deutschen Sängerbundes statt, an dem sich folgende Bundeschöre der 3. Klasse (bis zu 60 Sängern) beteiligten: "Liederkranz" Hasperbach, Hagen Haspe, "Harmonie" Dortmund-Eichlinghofen, "Frohsinn-Erholung" Hagen-Kursbrink, "Frohsinn" Neheim-Hüsten, "Eintracht" Bruchhausen, Ibbenbüren 1857, Büsbach-Stolberg 1882, "Orphea" Bardenberg und Osterath bei Krefeld. Die Beurteilung nahm ein Kollegium vor, das aus Fachleuten auf dem Gebiet des Chorgesangs bestand. Außer dem MGV Ibbenbüren errangen alle beteiligten Chöre den Titel "Meisterchor 1955".

-.-

Das Studio Heyno Kattenstedt für Gesang, Sprecherziehung und Schauspiel gab ein Konzert mit Liedern und Duetten von Haydn, Schubert, Schumann, Brahms, Cornelius, Stephan und Marx. Am Flügel begleitete Mechthild Fluck-Brüggemann.

-.-

Den Auftakt für die Freilichtveranstaltungen der Städt. Bühnen bildete die Oper "Die verkaufte Braut" in Dinslaken.

-.-

An zwei Tagen trafen sich auf der Platzanlage des Gelsenkirchener Tennisclubs die besten Spieler des Westfälischen Tennisverbandes zu Vergleichskämpfen, um die sechs stärksten und zuverlässigsten Spieler für die am Wochenende darauf stattfindenden Verbandsmeisterschaften (Große Meden-Spiele) auszusuchen.

-.-

Mit 14 Meisterschaften war der VfL Gladbeck vor dem Athletik-Club Buer (10 Meisterschaften), dem FC Schalke 04 (6), dem TV Gladbeck (3), dem TV Erle (3), dem Tv Horst-Emscher und dem TV Rotthausen (je 1) dererfolgreichste Verein bei den Kreismeisterschaften der Leichtathleten, die am Samstag und Sonntag im Fürstenbergstadion in Horst ausgetragen wurden.

-.-

Der FC Schalke 04 verlor auf einer Auslandstournee in Angers (Frankreich) vor nur 3 000 Zuschauern ein Flutlichtspiel gegen den SCO Angers mit 2:4 Toren.

-.-

Montag, den 6. Juni

Die Firma Nicklaus eröffnete an der Ecke Neumarkt/ Bahnhofstraße ein Reisebüro.

-.-

Zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Postamtmanns Preuß (s.S. 167 dieses Bandes) ernannte der Bundespostminister den Oberpostmeister Baron aus Brackwede zum Vorsteher des Postamts Buer.

-.-

Pfarrer Karthäuser von der Evgl. Altstadt-Gemeinde übernahm für zwei Monate das Amt eines Flüchtlingsseelsorgers in einem West-Berliner Flüchtlingslager.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß erklärte sich mit der Einführung der vom Deutschen Städtetag vorgeschlagenen Pflegesätze in den Städt. Altersheimen und dem Städt.Pflegeheim vom 1. April an einverstanden, obwohl eine Rentabilität der Heime durch diese Erhöhung der Sätze nicht erreicht wurde. Er bewilligte ferner für eine Brennstoffhilfe an laufend unterstützte, alleinstehende Hilfsbedürftige 50 000 DM und beschloß den Abschluß eines Mietvertrages mit dem Kath. Männerfürsorgeverein über die Anmietung des Martini-Stiftes in der Beskenstraße.Dort sollte ein Frauenwohnheim eingerichtet

werden, das die Insassen des Bunkers an der Gabelsbergerstrasse aufnehmen sollte.
Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß die Entfernung der Bunker auf dem Grundstück Lohmühlenstraße 32a und auf dem Schulhof der Alten Schule in Ückendorf. Er beauftragte die Verwaltung, mit der Planung einer neuen Desinfektionsanstalt zu beginnen, da die bisherige unzureichend geworden war. Der Neubau sollte spätestens im Rechnungsjahr 1956 errichtet werden.
Die Verwaltung berichtete über die erfolgte Bildung einer Film-Arbeitsgemeinschaft in Gelsenkirchen (s.S. 139 dieses Bandes), deren Vorsitz Volkshochschuldirektor Dr. Andreas übernommen hatte. Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, dem Musikverein die Bezeichnung "Städtischer Musikverein" zu verleihen, zur Durchführung städtischer Chorkonzerte, und zwar unter Bildung eines neuen Vorstandes, in dem die Stadt durch den Städt. Musikdirektor und zwei Mitglieder des Kulturausschusses vertreten sein sollte.
Stadtrat Meese berichtete über eine am 24. Mai stattgefundene Besichtigung des Berger Feldes und Besprechung mit Vertretern Bonner Regierungsstellen (s.S. 161 dieses Bandes). Danach beanspruchte der Bund das Besitzrecht am Berger Feld, wie es nach seiner Meinung durch die Verträge des Jahres 1942 begründet worden sei, und war gewillt, eine richterliche Entscheidung darüber herbeizuführen. Um die Tür zu weiteren Verhandlungen nicht zuzuschlagen, sollte versucht werden, mit dem Bund eine Vereinbarung zu treffen, die es ermöglichte, sich über Art und Umfang der Nutzung des Berger Feldes außergerichtlich zu verständigen. Die Grundlagen für ein entsprechendes Angebot an den Bund (unbeschadet der Aufrechterhaltung des bisherigen grundsätzlichen Standpunktes der Stadt) wurden in eingehender Erörterung der Lage und der sich bietenden Möglichkeiten erarbeitet.
Schließlich bewilligte der Haupt- und Finanzausschuß noch ein Darlehen an die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft zum Bau von 18 Ein-Raum- und 18 Zwei-Raum-Wohnungen für Obdachlose an der Fischerstraße in Horst.

-.-

Im 10. und letzten Städt. Sinfoniekonzert dieser Konzertzeit erklangen Mozarts "Vesperae solennes de confessore" (KV 339) für Sopransolo, Chor, Orchester und Orgel und das Oratorium "Oedipus Rex" (Text von Jean Cocteau nach Sophokles) von Igor Strawinsky. Ausführende waren der Männergesangverein Heßler (Einstudierung: Walter Führer), die Musikvereine Alt-Gelsenkirchen und Buer (Einstudierung: Eugen Klein), das Städt. Orchester, Elisabeth Schmidt (Sopran), Meta Ober (Alt), Helmut Melchert (Tenor), Hubert Möhler (Tenor), Walther Finkelberg (Bariton), Ernst Wiemann (Baß) und Friedrich Kolander (Sprecher). Die Leitung hatte Städt. Musikdirektor Richard Heime.

-.-

Das Düsseldorfer"Kom(m)ödchen" gastierte zum ersten Male in der Schauburg Buer mit seinem neuen Programm "Unter aller Kanone".

-.-

Dienstag, den 7. Juni

Der Buersche Schriftsteller Hans Rudolf Thiel erhielt vom Iris-Musikverlag in Recklinghausen zusammen mit dem Musikwissenschaftler und Komponisten Dr. Karl-Otto Schauerte (Wattenscheid) den Auftrag, amerikanische Negro-Spirituals in deutscher Bearbeitung des Textes mit mehrstimmigem Chorsatz herauszubringen.

-.-

Als die Kinder der Hebbelschule in Horst nach den Pfingstferien wieder zum Unterricht erschienen, stand ihnen ein Schulhof zur Verfügung, der um die Hälfte größer war als der bisherige. Der Ankauf eines privaten Trümmergrundstücks an der Devensstraße durch die Stadt hatte diese Erweiterung möglich gemacht.

-.-

Die Spar- und Darlehenskasse Buer bediente ihre Kunden jetzt nach dem Umbau der Hauptzweigstelle Erle im Hause Cranger Straße 313 in wesentlich modernisierten und geschmackvolleren Räumen, die nach den Plänen der Buerschen Architekten A. und F. Heide umgestaltet worden waren.

-.-

In der "Tribüne" lasen Dr. Andreas und Erika Kaufmann die burleske Komödie "Die Touristen" ("Die Söhne Platons") von Stefan Andres.

-.-

Im Kreisverband Groß-Gelsenkirchen des Bundes Deutscher Soldaten sprach Oberst a.D. Franz von Gaertner über das Thema: "Demokratie und Landesverteidigung - das Beispiel der Schweiz."

-.-

Die Liebestragödie, in deren Verlauf der 25 Jahre alte Bergmann Albert Bredlow seine frühere Verlobte, die 17 Jahre alte Liselotte Otto in ihrer elterlichen Wohnung in Buer am 18. März 1954 mit einem Fahrtenmesser erstochen hatte (s.S. 79 des Chronikbandes 1954) hatte jetzt ein Nachspiel vor dem Essener Schwurgericht. Es verurteilte den Täter wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu vier Jahren Gefängnis.

-.-

Mittwoch, den 8. Juni

In einer Pressebesprechung teilte Generalintendant Deharde u.a. mit, daß die Stadt Bochum für die kommende Spielzeit alle Opernaufführungen nur von den Städt. Bühnen Gelsenkirchen beziehen werde. Auch Duisburg sei trotz der Rhein-Oper als Gelsenkirchener Interessengebiet zu betrachten: Solingen werde Opern- und Operettenaufführungen von Gelsenkirchen abnehmen. Das Städt. Hochbauamt hoffe, so teilte der Generalintendant weiter mit, mit dem Umbau des Hans-Sachs-Haus-Saales im Juli beginnen zu können. Das Theater möchte am 23. September mit der Oper "Aida" die neue Spielzeit eröffnen.

-.-

Im Städt. Volksbildungswerk hielt Dr. Karl Schück (Stuttgart) ein Referat mit Farblichtbildern über das Thema: "Im unbekannten Westen Amerikas".

-.-

Die Städt. Bühnen spielten auf der Freilichtbühne Wattenscheid Smetanas Oper "Die verkaufte Braut".

-.-

Donnerstag, den 9. Juni (Fronleichnam)

Unter starker Beteiligung zogen in allen katholischen Pfarreien festliche Fronleichnams-Prozessionen durch die mit Fahnen, Grün und Altären geschmückten Straßen. Zwei Pfarrgemeinden hielten erstmalig ihre eigenen Prozessionen ab: St. Mariä Himmelfahrt in Buer-Mitte und Christ-König in Bergmannsglück.

-.-

Auf Grund des Zielfotos gewann "Imola" auf der Horster Rennbahn den "Großen Preis von Gelsenkirchen" (1 600 m, 1 500 DM) vor "Sonica" und "Flegel".

-.-

Freitag, den 10. Juni

Im Hause Cranger Straße 393 eröffnete die Stadt-Sparkasse eine neue Zweigstelle für den Erler Süden. Der Eröffnungsfeier, bei der Sparkassendirektor Herold u.a. mitteilte, daß die Sparkasse in Erle 10 000 Kunden habe, wohnte auch Rektor i.R. Stark bei, der im Jahre 1907 die erste Annahmestelle der damaligen Amtssparkasse Buer übernommen hatte, bis sie im ersten Weltkrieg wegen Nachlassens der Sparlust eingegangen war. Im Jahre 1921 hatte die Sparkasse Buer dann die erste Zweigstelle in Erle eröffnet, der nunmehr die zweite folgte.

-.-

Die Stadt-Sparkasse führte für die Auslosung der Gewinne im Prämiensparen als erste Sparkasse im Ruhrgebiet ein neues System ein. Die Einzelauslosung der Hauptgewinne erfolgte jetzt nicht mehr wie bisher entsprechend ihrer Höhe hintereinander, sondern willkürlich: die Spannung unter den Beteiligten erhöhte sich dadurch. Dabei wurden zwei Trommeln verwendet: aus der einen zog ein Waisenmädchen die Losnummer, aus der anderen ein Waisenjunge den Gewinn. Die kleinen Gewinne wurden weiterhin nach dem alten Verfahren ausgelost. Nach dem neuen System wurden jetzt erstmalig 17 238 DM ausgelost, darunter fünf Tausender.

-.-

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft "Siedlung Kameradschaft" in Heßler und der Gemeinnützige Bauverein Horst vereinigten sich, wobei erstere in dem Horster Verein mit Wirkung vom 1. Juli 1955 aufging.

-.-

Im Städt. Volksbildungswerk sprach Dr. Gisela Bonn (München) über das Thema: "Ägypten und der Sudan im Wandel von 1954/1955".

-.-

Samstag, den 11. Juni

Der CVJM Gelsenkirchen setzte die Veranstaltungen aus Anlaß seines goldenen Jubiläums mit einem Handball-Freundschaftsspiel zwischen Eichenkreuz Gelsenkirchen-Mitte und Eichenkreuz Dahl (Sauerland) fort. Im Vereinshaus der Neustadt fand eine Stunde des Wiedersehens alter und früherer Mitglieder statt.

-.-

Sechs Nationen (England, Frankreich, Belgien, Österreich, Holland und Deutschland) waren an dem Internationalen Amateurtanztournier beteiligt, das vom "Ruhr-Casino" ausgerichtet wurde. Es war ein gesellschaftliches Ereignis, das viele Tanzfreunde ins Hans-Sachs-Haus lockte. Den "Preis der Stadt der Tausend Feuer" errang ein dänisches Turnierpaar.

-.-

Die drei geretteten Dahlbusch-Bergleute wohnten bei den Ruhrfestspielen mit ihren Frauen einer "Hamlet"-Aufführung bei. In ihrer Begleitung befand sich auch Fahrsteiger Kipp, der sich als Erster in der "Rettungsbombe" zu den eingeschlossenen Bergleuten hatte hinaufziehen lassen.

-.-

Sonntag, den 12. Juni

Das goldene Jubiläum des CVJM Gelsenkirchen klang mit einem Festgottesdienst in der Neustadt-Kirche (Pfarrer Ufermann) und einer Feierstunde mit Bundeswart Pastor Johannes Busch (Witten) im Vereinshaus aus. Der frühere 1. Vorsitzende des CVJM Gelsenkirchen, Kaufmann Edu Böhm, übermittelte Grüße und Glückwünsche des Generalsekretärs des CVJM; die Glückwünsche der Stadt überbrachte Stadtverwaltungsdirektor Falk, die des Superintendenten Synodaljugendpfarrer Becker (Horst).

-.-

Der im Jahre 1933 aufgelöste Evgl. Arbeiterverein Rotthausen wurde neu gegründet. Bezirksvorsitzender Pawelzik (Erle) sprach über die Ziele der Evgl. Arbeiterbewegung (EAB). Vorsitzender des Rotthauser Vereins wurde Willy Kraska.

-.-

Im Casino-Konzert stellte sich Margrit Chytill (seit 1952 Sopranistin der Städt. Bühnen) als Liedersängerin vor, und zwar mit einem Programm, das ausschließlich Werke ihrer schweizerischen Landsleute Ottmar Schoeck, Arthur Honegger, Rolf Liebermann und Hermann Sutermeister enthielt. Die Begleitung am Flügel besorgte Karl Riebe. Dem Konzert wohnte auch der schweizerische Konsul in Düsseldorf, Dr. Frey, bei.

-.-

Der ADAC veranstaltete auf dem Wildenbruchplatz unter der Leitung von Rechtsanwalt Bolwin ein Geschicklichkeitstournier für Automobile. Siegerverkündigung und Preisverteilung erfolgten am Abend im Hans-Sachs-Haus.

-.-

Der Turnerbund Beckhausen weihte einen modernen Turnhallenbau, der auch mit einem Schwingboden ausgestattet war, ein. Der Verein hatte ihn aus einem alten Maschinenhaus des stillgelegten Schachtes Hugo III nach Beseitigung der im Kriege verursachten Bombenschäden ausgebaut. Oberbürgermeister Geritzmann richtete herzliche Dankesworte an die Turner. Ferner gratulierten zu dem gelungenden Werk Stadtverordneter Müller als Vorsitzender des Sportausschusses und Bergwerksdirektor Mügel.

-.-

Ein Berginvalide in Buer, der noch als Wächter auf der Zeche Hugo beschäftigt war, erzielte im Fußball-Toto einen Volltreffer im 1. Rang mit 26 799 DM.

-.-

Montag, den 13. Juni

Das Justizministerium veranstaltete seine 27. Juristenwoche in Schloß Berge und im Verkehrshof Ruhrgebiet. Nach der Eröffnung durch Staatssekretär Bleibtreu und der Begrüßung durch Stadtrat Meese sprach Minister a.D. Dr. Weber über "Fornensische Psychologie". Die Tagung dauerte bis zum 18. Juni. Weitere Referate hielten Prof. Dr. Schulte-Kemminghausen ("Die plattdeutsche Dichtung in Westfalen"), Prof. Dr. Wüstenberg vom Hygiene-Institut Gelsenkirchen ("Forderungen moderner Hygiene") und der 1. Beigeordnete des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk ("Landesplanung im Ruhrgebiet").

-.-

Die Gelsenkirchener Polizei setzte erstmalig neuartige "Alcotest-Geräte" ein. Sie sollten zur Bestimmung des Blutalkoholgehalts von Verkehrsteilnehmern dienen, bevor der Arzt eine Blutprobe entnehmen konnte. Es mußte ein kleiner Kunststoffbeutel aufgeblasen werden, wobei die Atemluft eine Ampulle mit gelben grobkörnigen Chemikalien passieren mußte. Aus dem Grad der Grünfärbung konnte an Hand von fünf Vergleichsröhrchen auf den Pro-Mille-Gehalt an Alkohol im Blut geschlossen werden.

-.-

Der Essener Pianist Georg Stieglitz spielte auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks Klaviermusik für die Jugend.

-.-

Eine stählerne Brückenwanne von 57 m Länge und 5,5 m Breite wurde vom Werk Orange der Dortmunder Union Brückenbau AG im Rhein-Herne-Kanal zu Wasser gelassen, um zum Mittellandkanal zu schwimmen. Dort sollte sie durch starke Kräne wieder aus dem Wasser gehoben, auf fertige Widerlager gesetzt und als Straßenbrücke mit einer Stahlbeton-Fahrbahndecke versehen werden.

-.-

Dienstag, den 14. Juni

Aus Anlaß der Einschaltung von Prof. Dr. Wüstenberg, dem Leiter des Hygiene-Instituts Gelsenkirchen, in die Bekämpfung einer großen Typhus-Epidemie in Hagen gedachte die "Westfälische Rundschau" der im Typhus-Jahr 1901 erfolgten Gründung des Instituts durch Robert Koch. Damals hatten "Krankenbetten sogar im Rathaus" aufgestellt werden müssen. - In der gleichen Ausgabe stellte die Zeitung den Tiermaler Walter Ebke ihren Lesern vor.

-.-

Im Alter von 80 Jahren starb Bürodirektor i.R. Matthias Bungartz. Er hatte dieses Amt unter dem ersten Oberbürgermeister von Buer, Dr. Russell, bekleidet und war unter Oberbürgermeister Zimmermann bis zum Jahre 1932, wo er in den Ruhestand trat, Standesbeamter gewesen.

-.-

Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann richteten an den Ehrenbürger der Stadt, Oberbürgermeister i.R. Carl von Wedelstaedt, in Niedermarsberg folgendes Glückwunschtelegramm: "Es ist uns eine besondere Freude, Ihnen als Ehrenbürger unserer Stadt zur Vollendung Ihres 91. Geburtstages herzlichst gratulieren zu können. Wir verbinden damit unsere besten Wünsche für Ihr weiteres Wohlergehen".

-.-

Die Buersche Rathausuhr bekam "Konkurrenz": Die Turmuhrenfabrik Bernhard Vortmann in Recklinghausen begann mit dem Einbau einer Uhr im Turm der Urbanus-Kirche. Das Zifferblatt hatte einen Durchmesser von 1,45 m.

-.-

Die Stukkateure in Gelsenkirchen schlossen sich einem von der IG Bau-Steine-Erde ausgerufenen Streik an, nachdem Verhandlungen vor dem Schlichter in Düsseldorf erfolglos verlaufen waren.

-.-

Das Café Funke an der Bochumer Straße wechselte seine Ausstellung. An die Stelle der Gelsenkirchener Malerin Friedel Rothmann traten Prof. Arno Breker, Alfred Kubin, Prof. Josef Urbach, Wilhelm Morgner und andere.

-.-

Prof. Dr. Benno von Wiese von der Universität Münster sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks über Friedrich Schiller als Dramatiker.

-.-

Auf Einladung der Ortsstelle des Bundesluftschutzbundes hielt Prof. Dr. Bühl, Direktor des Physikalischen Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe, vor den Vertretern zahlreicher Organisationen und Verbände einen Vortrag über die Atomenergie.

-.-

Mittwoch, den 15. Juni

Weitere Eigentumswohnungen der Stadt-Sparkasse im Feldmarkt-Projekt wurden ihren Eigentümern übergeben. Es handelte sich um acht Vier-Raum-Wohnungen.

-.-

Die Scholven Chemie AG beantragte die Genehmigung zur Errichtung einer Kokereigas-Feinreinigungsanlage und einer Benzol-Entschwefelungsanlage.

-.-

Der Ortsausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes protestierte in einem Schreiben an Oberbürgermeister Geritzmann gegen ein geplantes "Sensationsgastspiel der Krefelder Husarenkapelle, das in den Zoo-Terrassen stattfinden sollte. Er sah in der Veranstaltung eine Provozierung und erwartete von der Stadt, daß sie die Durchführung in einer städtischen Gaststätte verhindere, zumal als Termin ausgerechnet der 17. Juni, der "Tag der deutschen Einheit", vorgesehen sei.

-.-

Das Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier in Gelsenkirchen hielt seine Hauptversammlung ab, in der 103 Aktionäre und Aktionärsvertreter 39 209 400 DM Grundkapital vertraten. Der Abschluß für das Geschäftsjahr wurde einstimmig gebilligt und eine Dividende von 8 Prozent aus einem Reingewinn von 3,6 Mill. DM beschlossen. An die Stelle des gestorbenen Dr. Springorum trat Bergwerksdirektor Dr. Dütting von der Rheinelbe Bergbau AG in den Aufsichtsrat ein. An der Versammlung nahmen auch Oberbürgermeister Geritzmann (Verwaltungsrat) und Oberstadtdirektor Hülsmann (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) teil.

-.-

Auf der Zeche Bergmannsglück wurde erstmalig in der Welt ein Dampfkessel von technischer Besonderheit, den man sonst nur auf Schiffen kannte, in Betrieb genommen: ein Zwangsdurchlaufkessel (Benson-Kessel) mit Zyklonfeuerung. Bei 110 atü erreichte er eine Stundenleistung von 125 t Dampf. Dabei wurde der Dampf bis 500 Grad erhitzt. Die Entwicklungsarbeiten an diesem Projekt hatte die Hibernia AG maßgeblich gefördert.

-.-

Die Polizei schaltete den Funk in die Verkehrsüberwachung ein. Am "Stern" verständigten Beamte in Zivil einen 200 m weiter stehenden uniformierten Posten durch ein getarntes Funkgerät über verkehrswidriges Verhalten. Manch ahnungsloser Fahrer sah sich plötzlich vor ein "Halt!" gestellt.

-.-

Auf einer Jubiläumstagung des Deutschen Städtetages in Frankfurt/Main nahmen aus Gelsenkirchen Oberstadtdirektor Hülsmann, die Stadträte Meese und Lange sowie die Stadtverordneten Bürgermeister Schmitt, Gehrmann, Gertzen, Hallwass und Sandmann teil.

-.-

In den Borkenbergen erfüllten zwei Gelsenkirchener Segelflieger, Rudi Hülsmann vom Luftsportclub Gelsenkirchen und Buer und Felix Czinder von der Segelflugvereinigung mit einem Dauerflug von acht bzw. sechs Stunden die Bedingungen für das Leistungsabzeichen der Klasse C. Dabei erreichten sie Höhen über 2 000 m.

-.-

Donnerstag, den 16. Juni
==========

Hauptkassierer Hubert Maas von der Stadt-Sparkasse feierte sein silbernes Kassierer-Jubiläum.

-.-

Der Tierschutzverein Gelsenkirchen hielt seine Generalversammlung ab. Vorsitzender Wilhelm Binroth forderte stärkere Unterstützung durch die Stadt; sie nehme jährlich 200 000 DM Hundesteuer ein, gewähre aber dem Tierschutzverein nur einen Zuschuß von 3 000 DM. Die Zahl der Boxen im Tierheim müsse baldigst erhöht werden; neun Boxen seien für oft vierzig Hunde zu wenig. Der Vorsitzende wurde einstimmig wiedergewählt.

-.-

Auf einem Musikabend in Schloß Berge spielte auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks Bruno Hoffmann (Stuttgart) Werke für Glasharfe von Händel, Bach, Mozart, Beethoven, Gluck und Rameau.

-.-

Bei Ausbesserungsarbeiten an einer Wasserleitung in einem Vorgarten an der Bismarckstraße stießen Handwerker auf den Blindgänger einer Zehn-Zentner-Bombe. Oberfeuerwerker Koch konnte ihn ohne Zwischenfall entschärfen.

-.-

Freitag, den 17. Juni (Tag der deutschen
========== Einheit)

Nach gründlicher Renovierung wurde das Speiserestaurant "Zur Glocke" an der Hauptstraße wieder eröffnet.

-.-

Der Zoo-Ausschuß besichtigte die Zoologischen Gärten in Rotterdam und Wassenaar, um praktische Erfahrungen zu sammeln.

-.-

Der Verkehrsverein veranstaltete eine Fahrt in das holländische "Achterhock", wo das Haus Twickel besichtigt wurde, und nach Enschede, wo man das Reichsmuseum Twenthe, das Naturhistorische Museum und das Rathaus besichtigte.

-.-

Für die Freilichtbühne Wattenscheid studierte Dr. Dahmen mit dem Schauspiel-Ensemble der Städt. Bühnen Schillers "Jungfrau von Orleans" neu ein.

-.-

Der Belgische Rundfunk übertrug in seinem "Programme de Wallonie" ein Konzert des Erler Kinderchores. Auf dem Programm standen Lieder aus verschiedenen europäischen Ländern und ein Terzett aus dem Oratorium "Elias" von Mendelssohn.

-.-

Auf der Horster Rennbahn wurde das "Paul-Rose-Rennen" gelaufen (2 400 m, 5 000 DM). "Odowakar" wurde leichter Sieger mit zwei Längen.

-.-

Bei einem Gelsenkirchener Schweinezüchter verendeten nach einer Fütterung mit Spinatabfällen vom Großmarkt innerhalb weniger Minuten 21 Schweine. Das Städt. Ordnungsamt verbot daraufhin jeglichen Verkauf von Spinat auf den Märkten und stellte alle Bestände sicher. Die Untersuchung durch das Städt. Lebensmitteluntersuchungsamt bestätigte den Verdacht einer Vergiftung des zum Füttern verwandten Spinats mit dem Pflanzenschutzmittel E 605. Menschliche Erkrankungen kamen jedoch nicht vor.

-.-

Samstag, den 18. Juni

Unter der Überschrift: "Wo einst Otto Reutter sang ..." schilderte die "Westfälische Rundschau" die Geschichte des Bahnhofshotels, in dem am 27. Juni die Spielzeit der Städt. Bühnen endete, und das dann wieder den Zwecken eines Lichtspielhauses dienstbar gemacht werden sollte .

-.-

Großkaufmann und Bürgermeister Josef Weiser kehrte von einer Studienfahrt durch die Vereinigten Staaten zurück, die er am 11. Mai angetreten hatte. An der Fahrt hatte er auf Einladung der Foreign Operations Administration als Vorsitzender des Landesverbandes des Deutschen Einzelhandels zusammen mit zwei Ministerialräten vom Landeswirtschaftsministerium teilgenommen.

-.-

Sonntag, den 19. Juni

In Düsseldorf starb im Alter von 57 Jahren der in Buer geborene Maler und Graphiker Karl Schwesig. Er hatte zu den Gründern der Gruppe "Junges Rheinland" gehört, die sich um den kleinen, aber bedeutenden Salon der "Mutter Ey" geschart hatte, und aus der sich später die "Rheinische Sezession"entwickelt hatte.

-.-

Die Jahrestagung des Verbandes Katholischer Kaufmännischer Vereine Deutschlands, die in Münster tagte, ehrte den Diözesan-Ehrenvorsitzenden, zugleich Ehrenvorsitzenden des KKV "Buronia" Buer, Kaufmann Josef Weiser, in Anerkennung seiner großen Verdienste um die KKV-Belange durch die Ernennung zum Ehrenmitglied des deutschen Gesamtverbandes.

-.-

Im überfüllten großen Saale des Hans-Sachs-Hauses sprach der bekannte Völkerrechtler Prof. Dr. Grimm auf dem 5. Bundestreffen der Zivilinternierten zum Thema: "Nun aber Schluß mit Rache und Vergeltung!" Er mußte dabei mit Bedauern feststellen, daß jetzt, zehn Jahre nach Beendigung des Krieges, dieses Churchill-Wort nach Abschluß der Nürnberger Prozesse noch immer nicht Wirklichkeit geworden sei.

-.-

Der Bäckergesellenverein "Frisch auf!",Rotthausen, feierte sein goldenes Jubiläum. In einer Feierstunde ehrte Obermeister Hilkenbach verdiente Jubilare. Die Gesangabteilung des Vereins, die Tanzgruppe des Turnvereins 1880 Rotthausen und eine Kapelle sorgten für den entsprechenden Rahmen.

-.-

Die aus drei Hunden bestehende Staffel des Schäferhundevereins Wiehagen errang bei einer Prüfung der Arbeitsgemeinschaft der Groß-Gelsenkirchener Schäferhundevereine auf dem Dressurplatz Möllersbauer in Buer den von der Stadt gestifteten Wanderpokal, den Oberbürgermeister Geritzmann nebst einem goldenen Siegerkranz den Hundeführern überreichte.

-.-

Heinz Erhardt gab bei den Städt. Bühnen ein Gastspiel mit dem Theaterstück "Kleopatra die Zweite".

-.-

Die Vereinigung evangelischer Akademiker unternahm eine Fahrt nach Xanten, wo die ausgegrabenen Reste eines römischen Amphitheaters und der Dom besichtigt wurden, und nach Schloß Raesfeld.

-.-

Im Duisburger Hafenkonzert des Nordwestdeutschen Rundfunks plauderte der Gelsenkirchener Schauspieler Willi Ruhrmann mit Chefreporter Dr. Bernhard Ernst über Alltagserlebnisse im "Kohlenpott".

-.-

Auf der Kampfbahn Löchterheide in Buer fand an drei Tagen die Kreis-Pferdeleistungsschau der Ländlichen Zucht-, Reit- und Fahrvereine des Vestes Recklinghausen statt. Die Schirmherrschaft hatte Oberbürgermeister Geritzmann übernommen. Der Ländliche Zucht, Reit- und Fahrverein Buer verband damit sein 8. Nachkriegsturnier. Es stellte mit über 250 Pferden in über 875 Nennungen alle bisherigen Turniere in den Schatten. Auch die berittene Polizei Düsseldorf und Gelsenkirchen stellte dabei bewährte Reiter. Das Andenken an den Neugründer des Vereins im Jahre 1947, den Bauern Wilhelm Sellhorst, wurde durch den "Wilhelm-Sellhorst-Gedächtnis-Preis" wachgehalten. Außerdem wurde der "Große Preis von Gelsenkirchen" ausgetragen. Bei ausgezeichnetem Sommerwetter wohnten rund 20 000 Besucher den Veranstaltungen bei, unter ihnen auch Oberbürgermeister Geritzmann und Landrat Hoppe. Bei stärkster Konkurrenz setzte sich der Verteidiger der Kreisstandarte, der Ländliche Zucht-, Reit- und Fahrverein Buer, wieder in den Besitz der Trophäe. Gewinner des "Wilhelm-Sellhorst-Gedächtnis-Preises" wurde der Reitlehrer des Buerschen Vereins, Tempelmann, Essen. Den Abschluß bildete ein Reiterball in den Schauburg-Gaststätten.

-.-

Die Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung führte im Jahn-Stadion ein Bezirkssportfest durch, mit Wettbewerben für Leichtathletik, Handball, Faustball und Schwimmen. Es gab ansprechende Leistungen unter den 200 Jungbergleuten, die sich beteiligten.

-.-

Bei den Stadtmeisterschaften der Turner in der Rheinelbe-chen Turnhalle holte sich Günther Lyß, Erle (jetzt: TV Gelsenkir-74), sicher den Titel des Stadtmeisters der Turner vor Edwin Warich (TV Westfalia, Buer) mit 47 : 45 Punkten. Stadtmeiste-

rin wurde Margret Schmidt (TV Westfalia, Buer) mit einem Vorsprung von nur 0,25 Punkten vor Doris Loch (TuS Gelsenkirchen III).

-.-

Karl Grond vom Billardsportverein Schalke 04 errang erneut die Westfälische Billardmeisterschaft.

-.-

Bei strahlendem Sonnenschein trug die Eichenkreuz-Verbindung Gelsenkirchen im Fürstenberg-Stadion in Horst ihre Kreismeisterschaften aus. Rund 140 Leichtathleten aus 15 Vereinen waren am Start.

-.-

Ein Tischtennisturnier um den Wanderpreis der "Stadt der Tausend Feuer" gewann Herbert Finke (Schalke 04).

-.-

Montag, den 20. Juni

Bauarbeiter und Bagger begannen an der Ecke Husemann- und Kolpingstraße mit der Beseitigung des Erdbunkers. Nach seiner Zuschüttung sollte an dieser Stelle ein geräumiger Parkplatz angelegt werden.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß erhob energischen Protest gegen die Verlegung der Fernsprechabrechnungsstelle und der Fernsprechanmeldestelle des Postamts Gelsenkirchen nach Recklinghausen. Die Verwaltung wurde beauftragt, alle geeigneten Schritte zu unternehmen, um zu erreichen, daß weiterhin wenigstens eine Reklamationsstelle für das Abrechnungsverfahren und eine Fernsprechanmeldestelle in Gelsenkirchen verblieb bzw. eingerichtet würde.
Die Fraktion der CDU beantragte eine Neubesetzung aller Ausschüsse anläßlich der Auflösung der FDP-Fraktion. Stadtverordneter Sandmann (CDU) machte dazu den Vermittlungsvorschlag, den FDP-Stadtverordneten Radecker mit beratender Stimme in denjenigen Ausschüssen zu belassen, denen er bis jetzt angehört hatte. Dieser Vorschlag sollte zunächst in den Fraktionen besprochen werden.
Oberstadtdirektor Hülsmann schlug vor, den zu langen Namen "Stadtamt für Wirtschaftsförderung, Stadtwerbung und Presse" in "Amt für Wirtschaftsförderung und Presse" umzuändern, weil in dem Begriff "Wirtschaftsförderung" die Stadtwerbung und die Verkehrsförderung schon eingeschlossen seien, und dem Leiter des Amtes, Dr. Zabel, entsprechend der Regelung in anderen Großstädten die Bezeichnung "Verkehrsdirektor" zu geben. Auch dieser Vorschlag wurde zunächst den Fraktionen

zugeleitet.
Die Stellungnahme des Ortsausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes zu einem Gastspiel der Krefelder Husarenkapelle in den Zoo-Terrassen (s.S. 180 dieses Bandes) kam auch im Haupt- und Finanzausschuß zur Sprache. Um für die Zukunft Veranstaltungen, die von einem Teil der Bevölkerung als unangenehm empfunden wurden, von der Stadt fernzuhalten, beschloß der Haupt- und Finanzausschuß, die Befugnisse des bereits bestehenden Dreier-Ausschusses zur Vergebung städtischer Säle genauer zu umreißen, künftige Verträge mit Pächtern städtischer Gaststätten in dieser Hinsicht konkreter zu fassen und eine Überprüfung der bestehenden Verträge zu veranlassen.

-.-

Vor Gelsenkirchener Mitgliedern der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft sprach Oberregierungsrat J. Welsch vom Kultusministerium von Nordrhein-Westfalen über die "Gemeinschaftskunde nach den neuen Richtlinien", deren Möglichkeiten, Wege, Ziele und Grenzen er eingehend darlegte.

-.-

Die "Tribüne" brachte aus Anlaß des 90. Geburtstages des englischen Dramatikers Lawrence Housman erstmalig in Deutschland dessen Komödie "Die Familienehre".

-.-

Dienstag, den 21. Juni

Unter der Überschrift "Diebesfahrten nach 'Zimmer 7'" berichtete die "Buersche Zeitung" zahlreiche Einzelheiten über die zahlreichen Einbruchsdiebstähle der Dominik-Bande (s.S. 148 dieses Bandes) in Buer.

-.-

Die Eisenwerke Gelsenkirchen AG veröffentlichte ihren Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1954. Darin wurde u.a. mitgeteilt, daß trotz verschärfter Wettbewerbsbedingungen der Umsatz des Vorjahres mit 170 Mill. DM um 2,5 Mill. DM überschritten werden konnte. Dabei wurden für Investitionen rund 13,4 Mill DM aufgewandt. Die Arbeiten an der neuen, großen Formstückgießerei waren soweit fortgeschritten, daß der I. Bauabschnitt im laufenden Geschäftsjahr in Betrieb genommen werden konnte. Bei einem Grundkapital von 30 Mill. DM wurde ein Ertrag von 60,6 Mill. DM ausgewiesen. Er wurde durch Löhne und Gehälter, Steuern, Abschreibungen, Rücklagen und Abgaben an die Holdinggesellschaft in Mülheim aufgezehrt, so daß eine Dividende nicht vorgeschlagen wurde. Die Stärke der Belegschaft war weiter zurückgegangen, und zwar von 4 818 Arbeitern und 667 Angestellten Ende September 1953 auf 4 606 Arbeiter und 573 Angestellte am 30. September 1954. Dem sozialen Wohnungsbau waren 441 240 DM zugeführt worden.

-.-

In der Ortsgruppe des Verbandes Deutsche Frauenkultur sprach Frau Müller-Albrand von der Esso AG (Hamburg) über das Thema: "Öl auf Schritt und Tritt".

-.-

Otto Hübler, Solocellist des Städt. Orchesters, gab in der Vestischen Musikschule in Buer einen eigenen Abend mit Karl Riebe am Flügel. Auf dem Programm standen die Arpeggione-Sonate von Schubert, die Sonate in A-Dur von Grieg und die Sonate in E-Moll des Gelsenkirchener Komponisten Rudolf Peters.

-.-

Die 19 Jahre alte Hausangestellte Katharina Austermann wurde in ihrem Zimmer im Hause Bochumer Straße 58 im Bett tot aufgefunden. Die Kriminalpolizei ermittelte Hinweise darauf, daß sie am Spätabend des Vortages mit einem Manne gesehen worden war. Die Polizei vermutete, daß dieser sie später in ihrem Zimmer besucht und erwürgt oder erdrosselt habe. Die Mordkommission setzte eine Belohnung von 1 000 DM für die Aufklärung aus.

-.-

Mittwoch, den 22. Juni

In Horst wurde mit dem Abbruch eines alten Bauernhauses begonnen, den die neue Umgehungsstraße erforderlich gemacht hatte. Das im Jahre 1812 errichtete Haus lag in der Einmündung der Devensstraße in die Vereinsstraße und gehörte der Familie Buchholz, die bis 1443 zurückreichte. Das Haus besaß einen alten Spruchbalken mit der Inschrift: "GOD,LASS IN DIESEM HAUSE FINDEN GERECHTIGKEIT UND FRIEDE PLATZ! DANN STEHT ES FEST VOR STURM UND WINDEN UND FASST ZUGLEICH DEN GRÖSSTEN SCHATZ".

-.-

Im Haupthof der neuen Einzelhandelsberufsschule in Buer fand die offizielle Eröffnungsfeier der Schule statt. Rund 1 000 junge Mädchen und junge Männer vertraten dabei die insgesamt 2 550 Einzelhandelslehrlinge und 150 kaufmännischen Lehrlinge. Musik von Händel und Mozart, vom Städt. Orchester unter der Leitung des Städt. Musikdirektors Richard Heime gespielt, unterstrich mit Gesängen des Schulchors die Würde des Tages. Oberstadtdirektor Hülsmann gab in seiner Ansprache Einzelheiten über weitere Berufsschulneubauten bekannt: Eine Gewerbliche Berufsschule für Baugewerbe und schmückende Berufe in unmittelbarer Nähe der Einzelhandelsberufsschule, eine Zusammenfassung der Lehrlinge des Nahrungsmittel- und Textilgewerbes im Gebäude der Gewerblichen Unterrichtsanstalt an der Dessauerstraße, eine Metallberufsschule (Planung in Vorbereitung), Neubau der Bildungsanstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe an der Königstraße in der Nähe des Theaterneubaues. Weitere Ansprachen hielten Oberschulrat Pauli vom Kultusministerium, Geschäftsführer Diebäcker von der

Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster, Kreishandwerksmeister Debus. Stadtrat Flöttmann schilderte die Vorgeschichte des Baues, Stadtrat Hoffmann übernahm das Gebäude in die Obhut des Schuldezernats, während der Leiter der Schule, Berufsschuldirektor Gehb, dem Dank des Kollegiums für diese schöne Schule Ausdruck gab. In den Ansprachen fielen manche versöhnlichen Worte der Einsicht darüber, daß die vielfach kritisierten Erschwernisse der Fahrt zur Schule durch die Möglichkeiten einer besseren Ausbildung kompensiert würden, wie sie die größere und vielseitigere Anstalt biete (s.S. 108, 116 und 145 dieses Bandes).

-.-

Direktor Coning übergab an der Essener Straße in Horst eine neue BP-Tankstelle ihrer Bestimmung. - Zur gleichen Zeit flatterten an der Kaiserstraße gegenüber dem Städt. Gesundheitsamt blau-weiße Fahnen zur Eröffnung einer neuen Großtankstelle der BV Aral AG, die unter der Leitung der Firma Schulte-Holtey stand.

-.-

Die Volksbank Gelsenkirchen hielt ihre Generalversammlung ab. Der Geschäftsbericht über das Jahr 1954 wies eine günstige Entwicklung aus. Eine Barreserve in Höhe von 353 935 DM zeugte von einer guten Liquidität. Alle Kreditwünsche konnten erfüllt werden. Die Einlagen stiegen um rund 1,2 Mill. DM auf 4,5 Mill. DM, die Mitgliederzahl um 108 auf 913. Der Reingewinn belief sich auf 49 270 DM. Die Versammlung beschloß eine Gewinnausschüttung von 5 Prozent. Der Abend vereinte die Mitglieder als große Familie bei einem bunten Unterhaltungsprogramm.

-.-

Mit den Besuchern des Städt. Volksbildungswerks machte Mme. Renée Duc (Paris) einen "Streifzug durch Frankreich" (mit Farblichtbildern).

-.-

Donnerstag, den 23. Juni

Nach Instandsetzungsarbeiten wurde der Kinderspielplatz im Bulmker Park wieder freigegeben. Dabei wurden die Kinder durch einige neue Spielmöglichkeiten überrascht: Es gab einen 2,50 m hohen Elefanten aus Stahlrohren, dessen Rüssel - erweitert - als Rutschbahn in eine Sandgrube führte, und als weiteren Anziehungspunkt ein kugelförmiges Klettergerüst aus Stahlrohren.

-.-

Die Pianistin Evelinde Trenkner aus Oberhausen gab auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks in Schloß Berge einen Klavierabend mit Werken von Bach, Beethoven, Brahms, Chopin,

Liszt und Trenkner.

-.-

Ein aus der Heilanstalt Marienthal geflüchteter Geisteskranker hielt in der Devensstraße in Horst die Feuerwehr, die Polizei und Hunderte von Neugierigen in Atem. Nach einem Fluchtversuch aus der Wohnung seiner Schwester auf das Dach des Hauses benutzte er Dachziegel als Wurfgeschosse auf die Polizei. Die zu Hilfe gerufene Feuerwehr nahm den Irren unter ein Kreuzfeuer kalter Wasserstrahlen. Doch erst nach zwei Stunden gab der völlig durchnäßte Mann seinen Widerstand auf, so daß er, von einem Polizeibeamten an ein Lasso genommen, vom Dach wieder in Sicherheit gebracht werden konnte.

-.-

Freitag, den 24. Juni

Die Stadtwerke führten erstmalig eine Erhebung über die Ausstattung der Verbraucher mit Gas- und Elektrogeräten für Küche und Haushalt durch. Sie gab einen guten Einblick in den im Anstieg begriffenen Wohnungskomfort. Ihr Ergebnis zeigte aber auch den Erfolg einer Werbungsaktion der Stadtwerke, die darauf ausging, für Strom und Gas eine möglichst breite Absatzbasis zu erschließen. Es wurden 36 185 Haushaltungen befragt, mit folgendem Ergebnis: In der Gesamtstadt waren folgende Gasgeräte in Gebrauch: 43 720 Gasherde, 19 638 Gaskocher, 20 363 Gaswasserheizer, 4 609 Gasheizöfen, 747 Gaskühlschränke, zusammen 89 077 Gasgeräte; ferner folgende Elektrogeräte (im Stromversorgungsgebiet Buer/Polsum): 1 738 Herde, 6 134 Kocher, 505 Wasserheizer, 702 Heizöfen, 1 409 Kühlschränke, zusammen 10 488 Geräte.

-.-

Die Stadtwerke stellten die in Heßler auf der Kokerei der Zeche Nordstern errichtete Übernahme- und Reglerstation in Dienst. Daraus sollte bei Druckabfall Gas in die Niederpunkte des Leitungsnetzes gespeist werden.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerkes spielten die Hohnsteiner Handpuppenspieler unter der Leitung von Harald Schwarz den "Freischütz" in der Fassung der alten Volkssage.

-.-

Samstag, den 25. Juni

Über das "Gemeindezentrum Markus-Kirche", auf das die Evgl. Kirchengemeinde Hassel 3o Jahre lang gewartet hatte, und über

die Geschichte der Gemeinde berichtete die "Buersche Zeitung" ausführlich aus Anlaß der Einweihung der Markus-Kirche.

-.-

"Der Huterer" Paul Zäschke eröffnete als erstes Geschäft in dem wiederaufgebauten Haus an der Ecke Ebert- und Munckelstraße seinen Laden.

-.-

Nachdem ein neuer Akkordvertrag zwischen der Gewerkschaft und den Stukkateur-Arbeitgebern ausgehandelt worden war, nahmen die Stukkateure die Arbeit wieder auf. Im Laufe der Streiktage waren fast alle bis dahin unorganisierten Stukkateure zur Gewerkschaft gestoßen.

-.-

Die Bergwerksgesellschaft Dahlbusch legte den Geschäftsbericht über das Jahr 1954 vor. Er bezeichnete die Ertragslage trotz guter Konjunktur als unbefriedigend, vor allem die Kokserzeugung hatte wegen Absatzschwierigkeiten gedrosselt werden müssen. Neu investiert wurden 3,76 Mill. DM, vor allem für den letzten Bauabschnitt der neu errichteten Koksofenbatterie mit 30 Öfen. Der Bericht teilte u.a. weiter mit, daß kurz vor dem Ende des Berichtsjahres aus dem südlichen Streb von Flöz "Wilhelm" wieder die erste Kohle nach dem Explosionsunglück im Jahre 1950 gefördert werden konnte. Das eigentliche Explosionsfeld blieb jedoch aus Sicherheitsgründen bis auf weiteres noch abgeriegelt. Die Zahl der Arbeiter betrug Ende des Berichtsjahres 3 788, davon 2 517 im Untertagebetrieb, dazu 306 Angestellte.

-.-

Arbeits- und Sozialminister Platte diskutierte im Grillo-Gymnasium mit Berufsschülern. Dabei setzte sich der Minister, der von vier Beamten seines Ministeriums und des Kultusministeriums begleitet war, für eine Verkürzung der Arbeitszeit ein. Diskussionsthemen waren auch das Jugendschutzgesetz und die Bezahlung in den Frauenberufen. Der Diskussion wohnten auch Landtagsabgeordnete Frau Nettebeck, Oberstadtdirektor Hülsmann und Stadtrat Hoffmann bei; sie wurde von einem Präsidium von vier jungen Männern und einer Berufsschülerin geleitet. Der Oberstadtdirektor und seine Begleitung hatten vor Beginn am Portal des Grillo-Gymnasiums auf den Minister gewartet. Die angesetzte Zeit war längst vorbei. Unbemerkt war der Minister mit seinem Wagen auf den Schulhof gefahren und von hier aus durch eine Hintertür ins Gebäude gelangt. Bei dem Gast löste dieser "Zwischenfall" große Heiterkeit aus.

-.-

In den Borkenbergen bestritten 25 Bewerber aus vier Vereinen mit 32 Modellen die Stadtmeisterschaft der Gelsenkirchener Modellflieger. Wegen Mangels an der erforderlichen Thermik kamen dabei längere Flüge nicht zustande.

-.-

Bei einem in Frankfurt ausgetragenen Nachwuchs-Länderspiel Deutschland gegen Jugoslawien stand der junge Torwart Manfred Orzessek vom FC Schalke 04 im Tor. Er zeigte glänzende Paraden. Das Spiel endete unentschieden (3:3).

-.-

Sonntag, den 26. Juni

Auf der 11. Sohle der Zeche Nordstern in 840 m Tiefe ereignete sich bei Schießarbeiten eine Explosion, bei der vierzehn Bergleute den Tod fanden. Es war die gesamte Belegschaft, die an diesem Morgen in dem Unglücksstreb gearbeitet hatte. Berghauptmann Schwake (Dortmund), Erster Bergrat Tiemann sowie Mitglieder der parlamentarischen Grubensicherheitskommission erschienen unmittelbar nach Bekanntwerden des Unglücks. Rettungstruppen von Nordstern, der Schwesterzeche Rheinelbe und der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen aus Essen fuhren ein. Gegen 20 Uhr waren zwölf Bergleute geborgen; Zwei lagen noch unter dem Hangenden, das zu Bruch gegangen war. Die Ursache der Explosion war zunächst unbekannt. Der Schacht war im Revier für seine ausgesprochen gute Wetterführung bekannt. Der Bürgerverein Horst rief die Bevölkerung auf, im ganzen Stadtteil die Fahnen auf Halbmast zu setzen. Die Stadt der Tausend Feuer fühlte mit den Hinterbliebenen den Schmerz über den herben Verlust, den der Tod so vieler Väter und Söhne ihnen bereitet hatte (s.S. 310 dieses Bandes).

-.-

Mit der Schlüsselübergabe durch Dipl.-Architekt Rank an Oberkirchenrat Niemann als Vertreter von Präses D. Wilm begann die feierliche Weihe der Evgl. Markuskirche in Hassel, zu der Pfarrer Friese am 6. Oktober 1953 den ersten Spatenstich getan hatte. Nachdem die Presbyter mit den Altarkerzen und den Abendmahlsgeräten in das Gotteshaus eingezogen waren, nahm Oberkirchenrat Niemann unter Assistenz von Pfarrer Bischoff (Synodalassessor) und Pfarrer Friese die Weihe vor und übermittelte der Gemeinde in seiner Predigt die herzlichen Segenswünsche der Kirchenleitung. Die Altarbibel hatte Bundespräsident Prof. Theodor Heuß gestiftet, die bronzene Taufschale die Mährfeldschule. Im Rohbau fertiggestellt waren ferner ein großer Gemeindesaal und ein Kindergarten, während das ebenfalls neu errichtete Pfarrhaus schon bezogen war.
Während der Gemeindefeier am Nachmittag traf die Nachricht vom Grubenunglück in Horst ein. Die Versammelten gedachten der Toten mit dem Choralvers "Wer weiß, wie nahe mir mein Ende". Pfarrer Friese konnte in der Feierstunde viele Gäste, Freunde und Förderer des Kirchbaues willkommen heißen, die

teilweise mit wertvollen Gaben zum Kirchbau und seiner Einrichtung beitrugen.

-.-

Die Evangelische Kirchengemeinde Bulmke begann mit einer gottesdienstlichen Feier auf dem Kirchengrundstück den Wiederaufbau der seit zehn Jahren in Trümmern liegenden Pauluskirche. Die Pläne dazu stammten von dem Gelsenkirchener Architekten Otto Prinz. Die Feier, auf der Superintendent Kluge und die beiden Gemeindepfarrer Dr. Oeltze und Reinke sprachen, wurde von Darbietungen des Posaunenchores, des Kirchenchores und des Frauenchores umrahmt.

-.-

Ein vorbildliches Jugendheim eröffneten die "Naturfreunde" in der Holbeinstraße. Es paßte sich in seiner bestechenden Architektur der Nähe des Stadtgartens gut an und bot in vielfacher Form Möglichkeiten zu Sport und Spiel.

-.-

In der Schauburg Buer fand am Vormittag zum "Tag des deutschen Liedes" eine Veranstaltung des Männerquartetts Buer und des Erler Kinderchores statt. - Am Abend des Tages weihte Sängerkreisvorsitzender Weida die neue Fahne des Männerquartetts Bülse als Auftakt zu einem Freundschaftssingen mit dem Männerquartett Buer und dem MGV "Liederkranz" Scholven.

-.-

Vor den Angestellten-Mitgliedern des Deutschen Gewerkschaftsbundes (Ortsausschuß Gelsenkirchen) hielt Dr. Ing. B. Schulte vom Max-Planck-Institut in Dortmund einen Vortrag über das Thema: "Menschengerechte Arbeitsgestaltung durch arbeitstechnische Maßnahmen."

-.-

Der Sonntag brachte den Auftakt zur "Gelsenkirchener Internationalen Traberwoche" mit einem sportlich hervorragenden Programm, in dessen Mittelpunkt der "Westdeutsche Pokal" (10 000 DM) stand. Den ersten Lauf dazu gewann im Stichrennen der westdeutsche Favorit "Baumeister".
Während des Rennens wurde das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft im Casino und in den Wetthallen auf dem 1. und 2. Platz übertragen. Der neue Deutsche Fußballmeister hieß Rot-Weiß Essen. Er schlug in Hannover vor 80 000 Zuschauern den SC Kaiserslautern mit 4:3 Toren. - In die Toto-Annahmestelle Gerling in Buer fiel der bisher höchste Gewinn seit Bestehen des Fußballtotos in Gelsenkirchen. Der Gewinner erhielt 106 125 DM.

-.-

Das Jahn-Stadion stand zwei Tage im Zeichen des Stadtsportfests des Stadtverbandes für Leibesübungen. Das umfangreiche Programm gab den Zuschauern ein lebendiges Bild von der Vielseitigkeit der Leibesübungen, die in den vielen Vereinen der Stadt gepflegt wurden. Über 1 000 Teilnehmer ermittelten in fairen Kämpfen die Besten unter sich. Um auch die Freunde des Fußballs anzulocken, wurde das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft durch Lautsprecher übertragen. Die Gelsenkirchener Handballer trugen während dieses Tages das Endspiel um die Stadtmeisterschaft aus; Polizei Gelsenkirchen siegte mit 18:14 Toren über TV Heßler 84. Oberstadtdirektor Hülsmann nahm die Siegerehrung der jüngsten Teilnehmer vor.

-.-

Mit einem bezirksoffenen Rundstreckenrennen "Rund um das Jahn-Stadion" wurde die Stadtmeisterschaft im Strassenradrennen (80 km) ausgetragen. Sieger in der Hauptklasse und damit Stadtmeister wurde Drepper ("Möve" Buer) mit 65 Sekunden Vorsprung vor dem Hauptfeld.

-.-

Montag, den 27. Juni

Auf allen öffentlichen Gebäuden der Stadt und auf den Fördertürmen sämtlicher Zechen wurde zur Ehrung der auf Zeche Nordstern verunglückten Bergleute die Flagge auf halbmast gesetzt. Eine Kirmes auf dem Marktplatz in Horst, die am Sonntag begonnen hatte, wurde durch eine Vereinbarung zwischen dem Ordnungsamt der Stadt und dem Ambulanten Gewerbe eingestellt. Das Sommerfest auf Schloß Berge, das am 2. und 3. Juli stattfinden sollte, wurde auf Ende August verlegt. Bei der Zechenleitung gingen zahllose Beileidstelegramme ein, darunter auch eins von Bundeskanzler Dr. Adenauer. - Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages gedachten vor Eintritt in die Tagesordnung in der Montagssitzung der Toten. Vizepräsident Jäger sprach den Angehörigen der Opfer das Beileid des Hauses aus. Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann richteten folgendes Beileidschreiben an die Direktion und den Betriebsrat der Zeche Nordstern: "Mit tiefer Erschütterung haben Rat und Verwaltung der Stadt Gelsenkirchen von dem furchtbaren Unglück Kenntnis genommen, das sich am Sonntag auf Ihrer Zeche ereignet hat, und dem 14 Bergleute zum Opfer gefallen sind. Die Bevölkerung der ganzen Stadt, die aus der schicksalhaften Verbundenheit mit den Zechen und den auf ihnen schaffenden Bergleuten den schweren Verlust tief empfindet, ist hierdurch in schmerzliche Trauer gestürzt worden. Im Namen des Rats und der Verwaltung der Stadt sprechen wir Ihnen unsere wärmste Anteilnahme aus. Wir bitten Sie, unser Beileid auch den Angehörigen der verunglückten Bergleute zu übermitteln."

-.-

Der am 14. Februar vom Rat der Stadt gewählte Jugendwohlfahrtsausschuß hielt unter der Leitung von Bürgermeister Schmitt seine konstituierende Sitzung ab. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Stadtverordneter Volmer (CDU) und zu seinem Stellvertreter Stadtverordneter Grabowsky (CDU) gewählt. Auf Vorschlag von Stadtrat Lange wurde ferner ein Arbeitsausschuß aus den Mitgliedern Urban, Frau Pfeiffer, Volmer, Frau Koch und Frau Vosse gebildet. Der Jugendwohlfahrtsausschuß billigte einstimmig den von Stadtrat Lange vorgetragenen Plan für ein Ferienhilfswerk für Schulkinder, durch das in der Zeit vom 1. bis 27. August täglich etwa 600 Kinder in den Genuß einer Stadtranderholung kommen sollten. Als Ausflugsziele waren das Emil-Zimmermann-Heim, das Hegeheim, das Jahnstadion, der Berger See und Feldhausen vorgesehen.

-.-

Kultusminister Dr. Werner Schütz sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks über das Thema: "Revier und kulturelle Verpflichtung". Oberstadtdirektor Hülsmann wies in einem kurzen Grußwort auf den starken Kulturwillen der Stadt Gelsenkirchen hin. Der Minister sparte nicht mit seiner Anerkennung für das Schulbauprogramm der Stadt und ging auch auf die Frage des Theaterneubaues und eines Volkshochschulgebäudes sowie auf die Frage einer Technischen Hochschule im Revier ein.

-.-

Die Evgl. Kirchengemeinde Hassel veranstaltete aus Anlaß der Einweihung der Markuskirche eine "Evangelische Woche" mit Vorträgen über aktuelle Themen. Am ersten Abend gab Oberkirchenrat Kloppenburg einen kritischen Überblick über die Kirchengeschichte von 16 Jahrhunderten. Für die Gegenwart forderte er ein Ernstnehmen der modernen Lebensformen und eine Abwendung vom "Ein-Mann-System", bei dem alles von der Person des Pfarrer abhing.

-.-

Mit einer letzten Aufführung von Kienzls "Evangelimann" endete im "Haus am Bahnhof" die Spielzeit 1954/55 der Städt. Bühnen. Es war aber auch der letzte Abend in diesem Hause überhaupt, da es in der neuen Spielzeit nach Umbau wieder den Zwecken der Sprenger-Lichtspiele zur Verfügung stehen sollte. Die Städt. Bühnen wollten von der neuen Spielzeit an bis zur Fertigstellung des neuen Theaters im Hans-Sachs-Haus und in der Schauburg Buer sowie im Grillo-Gymnasium spielen.

-.-

Die Vestische Musikschule bot einen "Abend der heiteren Philosophie" mit Dichtungen von Busch, Ringelnatz, Morgenstern und Roth sowie Liedern von Weber, Moussorgsky und Orff.

-.-

Dienstag, den 28. Juni

Seinen 90. Geburtstag feierte Berginvalide Peter Bieletzki, Schonnebecker Straße 108. Er wohnte seit 1900 in Gelsenkirchen. Seine Frau war bei einem Bombenangriff ums Leben gekommen. Von seinen zwölf Kindern lebten noch vier.

-.-

Die Bochum-Gelsenkirchener-Straßenbahn legte den Geschäftsbericht über das Jahr 1954 vor. In diesem Jahre wurden insgesamt 146,7 Mill. Fahrgäste befördert, acht Prozent mehr als im Vorjahre. Dabei wurden 19,6 Mill. km zurückgelegt. Die Benutzung der Omnibusse war gegenüber dem Vorjahre um 13,1 Prozent gestiegen. Die Gleisstrecke hatte sich um 22 km auf 251 km verringert; dagegen war die Omnibusstrecke von 286 auf 322 km gestiegen.

-.-

Am 2. Abend der "Evangelischen Woche" in Hassel sprach Dr. Krämer, der Leiter des Sozialpädagogischen Seminars Dortmund, über das Thema: "Die Kirche vor dem Zechentor".

-.-

Zwei Streifenbeamte der Polizei überraschten in der Nähe des Bahnüberganges Buer-Süd zwei Männer auf frischer Tat bei einem Trinkhalleneinbruch. Da sie nach dreimaligem Anruf trotz einiger Warnschüsse nicht stehen blieben, gab ein Beamter zwei gezielte Schüsse ab. Während einer der Männer entkommen konnte, starb der andere auf dem Transport ins Krankenhaus.

-.-

Mittwoch, den 29. Juni

Oberspielleiter Dr. Dahmen von den Städt. Bühnen hielt im Städt. Volksbildungswerk ein Referat über die Grundzüge des zeitgenössischen Dramas.

-.-

Am 3. Abend der "Evangelischen Woche" in Hassel sprach Bundesinnenminister a.D. Dr. Dr. Heinemann über die Bekenntnissituation der Kirche im Osten.

-.-

Auf der Zeche Nordstern wurden im Laufe des Vormittags die beiden letzten Opfer der Grubenkatastrophe geborgen.

-.-

Donnerstag, den 30. Juni

Auf dem Friedhof in Horst-Süd wurden unter großer Anteilnahme der Bevölkerung die Toten des Nordstern-Unglücks in einem gemeinsamen Grab neben den sieben Opfern der Schlagwetterkatastrophe des Jahres 1938 zur letzten Ruhe gebettet.
Auf der Schachtanlage 3/4 hatte vorher auf dem Platz vor der Berufsschule die offizielle Trauerfeier stattgefunden. Die lange Folge der Traueransprachen eröffnete dabei Werksdirektor von Velsen. Ihm folgten Betriebsratsvorsitzender Krix, Bergwerksdirektor Dütting als Vorstandsmitglied der Rheinelbe Bergbau AG, Bergwerksdirektor Demand als Vorsitzender der parlamentarischen Grubensicherheitskommission, Wirtschaftsminister Dr. Middelhauwe, gleichzeitig für den ebenfalls anwesenden Arbeitsminister Platte und Ministerpräsident Arnold, Ministerialdirigent Geller als Vertreter des Bundesarbeitsministers, Bergassessor a.D. Wimmelmann als Vorsitzender des Unternehmensverbandes, der 1. Vorsitzende der IG Bergbau, Imig, und Oberbürgermeister Geritzmann.
Dann setzte sich der lange Trauerzug in Bewegung, der durch die Johanna-, Turf-, Schloß- und Markenstraße zum Friedhof führte, während die Kirchenglocken die Trauer über das Land trugen. Letzte Trostworte am Grabe sprachen die Geistlichen der beiden Konfessionen: Pfarrer Becker und Dechant Dördelmann. Während eine unabsehbare Zahl von Kränzen als letzter Gruß niedergelegt wurde, sang der Werkschor der Gelsenberg Benzin AG; die Kapelle der Zeche Nordstern spielte das Lied vom Guten Kameraden.

-.-

In einer Versammlung des Schalker Bürgervereins erläuterte Städt. Baudirektor Schagen Möglichkeiten und Ziele der Bauplanung in Schalke. Hauptprobleme seien der Wohnungsbau und die Lösung der Verkehrsprobleme. Hinsichtlich des Problems der "Glückauf-Schranke" würde die Stadtverwaltung sich im kommenden Monat mit einem eingehenden Gutachten befassen, daß eine Straßenunterführung vorsehe. Eine Sport-Mehrzweckhalle solle zwischen Grenz- und Liboriusstraße errichtet werden, ein Realschulneubau am Schürenkamp. Die Schulnot brachte erhebliche Spannungen in die sich anschließende Aussprache. Sprecher forderten den Bau eines Gymnasiums und zweier Volksschulen, was Schulrat Schulte-Mattler auch in Aussicht stellte. Erhitzte Debatten gab es auch über die Belebung des Schalker Wochenmarktes.

-.-

Der Bezirksverband Gelsenkirchen/Wattenscheid der Evgl. Arbeiterbewegung beschloß die Einrichtung eines Erholungswerks für Veteranen der Bewegung.

-.-

Das Städt. Orchester gab einen Serenadenabend auf Schloß Berge. Solist war Hans Krebs (Trompete).

-.-

Freitag, den 1. Juli

Bergwerksdirektor Bergassessor a.D. Hans Dütting, technisches Vorstandsmitglied der Rheinelbe Bergbau AG, stand an diesem Tage 25 Jahre im Dienste der Gelsenkirchener Bergwerks AG. Am 27. Juni 1955 hatte ihn der Aufsichtsrat der 1953 im Zuge der Entflechtung als Obergesellschaft neu gebildeten GBAG anstelle des verstorbenen Dr. Otto Springorum in den Vorstand dieser Gesellschaft gewählt.

-.-

Der Rektor der Kath. Marienschule und Leiter des Städt. Forschungsinstituts der Psychologie der Arbeit und Bildung, Dr. Gerhard Clostermann, schied aus dem Volksschuldienst aus; die Leitung des Instituts behielt er indessen bei.

-.-

Die Außenstelle Buer des Städt. Fuhr- und Reinigungsamtes zog von der Haunerfeldstraße (Görtzhof) in die neuen Baulichkeiten an der Berger Allee um. Die Bauarbeiten hatten sich durch die ungewöhnliche Schnee- und Frostperiode Anfang des Jahres 1955 und durch das Auftreten von Grundwasser verzögert.

-.-

Die Stadt-Sparkasse eröffnete im Haverkamp ihre 20. Geschäftsstelle in einem Raum der Gaststätte Nierhoff, Magdalenenstraße 22, Ecke Erdbrüggenstraße.

-.-

Der Wochenmarkt in Horst zog von der Ecke Post- und Industriestraße zum neuen 4 000 qm großen Marktplatz an der Ecke Devens- und Harthorststraße um, der mit einer säurefesten Spezialdecke für Fischstände versehen war. Oberbürgermeister Geritzmann übergab den neuen Platz, auf dem etwa hundert Stände, mit bunten Fähnchen geschmückt, aufgebaut waren, seiner Bestimmung. Die Straßenbahnerkapelle gab ein Platzkonzert.

-.-

Bei der DELOG eröffnete eine eigene Betriebskrankenkasse nach der Zustimmung der Genehmigungsbehörde ihren Betrieb. Ein Einspruch der Allgemeinen Ortskrankenkasse, die eine untragbare Minderung der eigenen Leistungsfähigkeit geltend gemacht hatte, war vom Sozialgericht und vom Landessozialgericht abgewiesen worden, und zwar auf Grund eines Gutachtens des Versicherungsamtes der Stadtverwaltung.

-.-

Durch Vermittlung der Europa-Union weilten zehn französische Techniker in Gelsenkirchen, um heimische Industriewerke kennen zu lernen. Auf einem zwanglosen Beisammensein mit Mitgliedern der Europa-Union wurden sie von Bürgermeister Schmit begrüßt.

-.-

In einer Bürgerschaftsversammlung in Bülse berichtete Städt. Baudirektor Schagen über die Planungen der Stadtverwaltung für diesen Buerschen Ortsteil. Sie seien weitgehend abhängig von der Verwirklichung der Eisenbahnstrecke Essen-Buer-Marl-Haltern. Der örtliche Verkehr müsse vom überörtlichen getrennt werden. Aus diesem Grunde wolle man den "Nordring" über die Honigmannstraße hinaus bis nach Gladbeck durchführen und die jetzige Gladbecker Straße mit dem Schaffrath verbinden. Mit dem Bau einer Schule für Bülse werde, wie Schulrat Dohrmann berichtete, im September auf dem alten Platz an der Bülsestraße begonnen werden. Sie sei für beide Konfessionen gedacht und erhalte im Erdgeschoß und im 1. Stock je vier Klassenräume sowie einen Mehrzweckraum und solle Ostern 1957 eröffnet werden. Die Straßenbeleuchtung sollte in Kürze durch die Aufstellung von 52 Kandelabern verbessert werden.

-.-

Eine Vorsitzendenkonferenz des Bezirksverbandes Gelsenkirchen/Wattenscheid der Kath. Arbeiterbewegung befaßte sich unter dem Vorsitz von Bezirkssekretär Wullenhaupt (MdB) u.a. mit einer stärkeren Aktivierung der Werkmannschaftsgruppen und beschloß, in Zukunft auch den Film in den Dienst der Bildungsarbeit der Pfarrvereine zu stellen.

-.-

Am 4. Abend der "Evangelischen Woche" in Hassel sprach Pfarrer Dr. Keienburg über den echten Feierabend. In der Aussprache wurde die Forderung erhoben, auch die evangelische Kirche an Werktagen für Menschen, die die Stille suchten, offen zu halten.

-.-

Auf der Königswiese in Buer hatte der Zirkus Roland Premiere für ein viertägiges Gastspiel. Zwischen Eisbären, Rollschuhartisten und "Fliegenden Menschen" erschien Ludwig Manfred Lommel mit "Paul und Pauline im Runxendorfer Zirkus".

-.-

Drei Tote und 232 Verletzte waren die traurige Bilanz, die die Polizei für die Gelsenkirchener Verkehrsunfälle im Juni zog. Im ganzen ereigneten sich 315 Unfälle. Davon waren 123 schwerer Natur; sie forderten 75 Schwer- und 157 Leichtverletzte. Das erste Halbjahr 1955 hatte in Gelsenkirchen bereits 23 Verkehrstote gefordert.

-.-

Auf Grund einer Anordnung des Innenministers wurden der "Neuen Volkszeitung" (KPD) die täglichen Presseberichte des Polizeipräsidiums nicht mehr zugestellt.

-.-

Samstag, den 2. Juli

Clemens Batis, der als vierzehnjähriger Pimpf seine Eltern in der Nähe von Danzig verloren und sich über mehrere Flüchtlingslager nach Gelsenkirchen durchgeschlagen hatte, wo er jetzt im Lörenkamp mit seiner jung angetrauten Frau wohnte, fand über die Heimatortskartei in Lübeck nach elf Jahren seine Eltern wieder. Sie hatten nach dem Kriege in Minden eine neue Heimat gefunden.

-.-

Das Postamt erweiterte seine Sonderdienste um einen Reisewetterbericht. Er konnte unter der Nummer 1166 abgerufen werden.

-.-

Das nach den Plänen der Gelsenkirchener Architektenfirma Rank & Pasch erweiterte "Haus der Dame" an der Bahnhofstraße öffnete wieder seine nun vergrößerten Verkaufsräume. Durch den Erweiterungsbau gewann es 200 qm Ladenfläche. Das nunmehr fünfgeschossige Gebäude besaß in den Obergeschossen acht Dreizimmerwohnungen.

-.-

Zwei neue Gaststätten öffneten ihre Pforten: Die Gaststätte Norkus (Pächter: Willi Engemann) an der Ecke Grenz- und Dresdener Straße und die Gaststätte Symanski im Hause Schüngelbergstraße 25 in Buer-Hugo.

-.-

Über dem Stahlgerippe des Tribünenbaues im Horster Fürstenberg-Stadion wurde der Richtkranz aufgezogen.

-.-

Der Prüfungsausschuß des Ausgleichsamtes der Stadtverwaltung führte unter dem Vorsitz von Stadtrat Lange und Städt. Oberamtmann Bühn und in Anwesenheit des Leiters der Außenstelle des Ausgleichsamtes beim Regierungspräsidenten, Oberregierungsrat Dr. Knecht, und dem Bezirksvertreter der Interessen des Ausgleichsfonds, Ministerialdirektor Dr. Gieß, auf Schloß Raesfeld eine Arbeitstagung durch. Sie entschied über Darlehensanträge und erörterte grundsätzliche Fragen über die Richtlinien zur Vergebung von Lastenausgleichsmitteln.

-.-

In einer Versammlung in Horst erörterte die KPD, nachdem der Polizeipräsident eine öffentliche Kundgebung auf dem Horster Marktplatz untersagt hatte, die Ursachen des Grubenunglücks auf der Zeche Nordstern. Redner war der ehemalige 2. Vorsitzende der IG Bergbau, Willi Agatz. Als eine der Ursachen wurde von mehreren Seiten die Stillegung eines Ventilators der Wetterführung zu Reparaturzwecken angesehen. Dadurch sei der Wetterstrom so stark gedrosselt worden, daß sich ein explosibles Gasgemisch habe bilden können.

-.-

Am 5. Abend der "Evangelischen Woche" in Hassel sprach Pfarrer Funke (Witten) über das Thema "Bei uns Zuhause", wo er Probleme von Ehe, Familie und Nachbarschaft anschnitt.

-.-

Die Bauernkomödie "Krach um Jolanthe" fand bei der Aufführung durch die Städt. Bühnen im Wattenscheider Freilichttheater eine begeisterte Aufnahme. Die Spielleitung hatte Willi Fligge.

-.-

Unter der Oberfläche der Halde auf dem Hibernia-Gelände an der Dickampstraße hatte ein seit langem bestehender Brandherd stark um sich gegriffen. Da bei einem solchen, erfahrungsgemäß mehrere Jahre andauernden Brand im Inneren Hohlräume entstanden, die einstürzen konnten, verbot die Stadtverwaltung das Betreten der Halde, über die sich Anwohner mehrere Durchgangswege geschaffen hatten. Entsprechende Warnschilder wurden aufgestellt und die Durchgangswege mit einem Drahtzaun versperrt.

-.-

Einen tollen Streich leistete sich ein Betrunkener in der Theodor-Otte-Straße. Er riß einen im Treppenhaus des Dachgeschosses angebrachten Wasserhahn aus der Wand. Das Wasser strömte das Treppenhaus hinunter und fraß sich innerhalb weniger Minuten durch mehrere Decken tiefer liegender Wohnungen. Ein "Erna-Wagen" der Polizei wurde der Retter in höchster Not.

-.-

Sonntag, den 3. Juli

Im "Erler Hof" fand die Preisverteilung im Wettbewerb der Kreisgruppe Gelsenkirchen des Deutschen Siedlerbundes statt. Bewertet wurden Gartenaufteilung, Bepflanzung, Ställe usw. Kreissieger wurde die Siedlergemeinschaft Eisenwerke. Ihr folgten "Heimat" in Resse, Stadtwerke Buer und Schaffrath.

-.-

Der "Hasseler Singekreis 1954", eine Gemeinschaft von zwanzig Sängerinnen und Sängern, trat im Hotel "Zum Schlachthof" mit einer Reihe von alten Madrigalen erstmalig an die Öffentlichkeit. Chorleiter Walter Führer (Violine) und Karl Riebe (Klavier) spielten dazu Violinsonaten von Corelli und Händel.

-.-

Die Segelflugvereinigung Gelsenkirchen wählte Bergwerksdirektor Bergassessor a.D. Dr. Spindler zu ihrem Vorsitzenden.

-.-

Gelsenkirchener Campingfreunde schlossen sich zu einem Ortsclub zusammen. Der Deutsche Campingclub richtete im Sporthaus Wedding, Bochumer Straße 116, eine Beratungsstelle ein.

-.-

Präses D. Wilm beendete die "Evangelische Woche"in Hassel mit einem Vortrag über das Thema:"Kirche - dein Zuhause?" Die zahlreich versammelte Gemeinde bewies ihren Dank für seine wegweisenden Worte durch eine reichliche Gabe für das von Präses D. Wilm begonnene Werk der Flüchtlingssiedlung Espelkamp.

-.-

Bei der 700-Jahr-Feier des Altenberger Doms wirkte auch der Kirchenchor von St. Ludgeri in Buer unter der Leitung des Bachpreisträgers Kantor Gerhard Tipp mit.

-.-

Im Fürstenberg-Stadion in Horst führte der Bezirk III des Münsterländer Turngaues ein vom TV Horst-Emscher 1892 ausgerichtetes Bezirks-Jugend-Turnfest durch, an dem 1 400 Schüler und Schülerinnen der Jahrgänge 1941 bis 1946 aus 28 Vereinen teilnahmen. In der Hauptsache gab es Fünf- und Sechskämpfe mit leichtathletischen und Geräteübungen. Auf einen vorgesehenen Festzug hatte man mit Rücksicht auf das Grubenunglück auf der Zeche Nordstern verzichtet.

-.-

Auf der Trabrennbahn wurde die "Internationale Traberwoche" mit dem Elite-Rennen als ihrem Höhepunkt abgeschlossen. Dem Sieger winkten 25 000 DM. Es war der holländische Traber "Mac Kinley", der den bisher von "Permit" gehaltenen Rekord von 1:20,4 Minuten um zwei Zehntelsekunden verbesserte. 15 000 Zuschauer schufen eine fast beängstigende Fülle, unter ihnen ein starkes Kontingent aus Holland, das dem Sieger begeistert Beifall klatschte. Stadtdirektor Hammann hängte dem Fahrer M. Vergay einen goldenen Lorbeerkranz um, mit dem er noch eine Ehrenrunde fuhr. Die Siegesquote betrug 57:10.

-.-

Im Stadion Halfmannshof errang der Hockeyclub Buer die Stadtmeisterschaft mit einem 6:0-Sieg über TK Gelsenkirchen.

-.-

Die Arbeitsgemeinschaft der Gelsenkirchener Radsportvereine richtete auf dem Schürenkamp ein 50-km-Mannschaftsfahren nach Sechs-Tage-Art aus. Sieger blieben Drepper/Meinhold ("Möve" Buer).

-.-

Bei Sportwettkämpfen der Berufsfeuerwehren von Nordrhein-Westfalen im Müngerdorfer Stadion in Köln erzielte die Gelsenkirchener Mannschaft im Rettungsmehrkampf (100-m-Kleiderschwimmen, 50-m-Rettungsschwimmen, Strecken- und Tieftauchen) den 1. Platz. Mit Oberfeuerwehrmann Kerstan stellte sie auch den Sieger in der Einzelwertung.

-.-

Montag, den 4. Juli
==========

Wegen der vorgesehenen Erweiterung der Florastraße zwischen Ruhrstraße und "Stern" mußte sich die Wagenhalle des Betriebshofes der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn eine Verkürzung gefallen lassen. Mit den Abbrucharbeiten wurde jetzt begonnen.

-.-

Mit dem Einzug der Mieter in das erste Horster Hochhaus am neuen Marktplatz war das 224 Wohnungen umfassende Bauvorhaben des Gemeinnützigen Bauvereins Horst für die Gelsenberg Benzin AG vorerst abgeschlossesn. Die 24 Familien des Hochhauses erreichten ihre Wohnungen über einen Fahrstuhl in dem vor die Hausfront vorgezogenen Treppenhaus und über Laubengänge, über die rechts und links des Treppenhauses jeweils der Weg zu zwei Wohnungen führte. Das Hochhaus besaß Ölheizung. Zu der Gelsenberg-Siedlung gehörte auch ein ebenfalls jetzt in Benutzung genommenes modernes Waschhaus für sämtliche Familien der Siedlung. Es besaß vier Waschautomaten.

-.-

In vierzehn Räumen des ehemaligen Arbeitsamtes an der Husemannstraße nahm das Agfa-Color-Labor Henscheid mit 20 Arbeitskräften seine Tätigkeit auf. Bisher hatte es in unzureichenden Räumen in der Kirchstraße gearbeitet. Als einziger Betrieb unter 17 Agfacolor-Großlabors in der Bundesrepublik hatte sich die Firma Henscheid auf industrielle Fachfotografie spezialisiert.

-.-

Der erste Kursus für Industriemeister an der Gewerblichen Unterrichtsanstalt schloß jetzt mit der Meisterprüfung ab. 30 Meister bestanden sie nach einer Schulzeit von achtzehn

Monaten (jede Woche acht Stunden). Sie erhielten ein Diplom der Industrie- und Handelskammer.

-.-

Mitglieder des Bundestagsausschusses für Kriegsopfer- und Kriegsgefangenenfragen besichtigten das Versorgungsamt Gelsenkirchen. Dabei gab der Amtsleiter, Oberregierungsrat Dr. Freitag einen Einblick in die Aufgaben und die Organisation seiner Dienststelle, wobei er auch auf die Notwendigkeit eines Neubaues für das Versorgungsamt hinwies, das zur Zeit im Sparkassenhaus am Neumarkt untergebracht war. Auf Einladung von Oberbürgermeister Geritzmann besichtigten die Abgeordneten auch den Ruhr-Zoo.

-.-

Im Rahmen des Jugendaustauschprogramms mit den USA trafen sechzehn junge Amerikander und Amerikanerinnen in Gelsenkirchen ein, um bei einem Aufenthalt von acht Wochen Gelsenkirchen und andere Orte der Bundesrepublik kennen zu lernen.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß genehmigte die Pläne für den Bau eines Städtischen Pflegeheimes in Buer. Es war ein Gebäude mit fünf Geschossen vorgesehen, das hundert Zweibettenzimmer und dreißig Einbettenzimmer enthalten sollte, außerdem Wohnungen für das Pflegepersonal und den Hausmeister und die erforderlichen Nebenräume. Um mit dem Bau möglichst bald beginnen zu können, wurde von einem Wettbewerb abgesehen.
Genehmigt wurden auch die Pläne für den Neubau einer Volksschule an der Ringstraße mit zwölf Klassen, einem Mehrzweckraum, einer Turnhalle und den notwendigen Nebenräumen sowie die Pläne für Umkleidegebäude auf dem Sportplatz in Resse und auf dem Sportplatz am Südufer des Berger Sees.
Zur Frage der Straßenbeleuchtung teilte Stadtrat Flöttmann mit, daß nach und nach die gesamte Straßenbeleuchtung auf elektrische Beleuchtung umgestellt werden solle, weil dabei erhebliche Einsparungen an Betriebskosten gemacht werden könnten.
Für das Abendgymnasium wurde die Einrichtung eines 3. Vorkurses gutgeheißen. Mit diesem Aufnahmeverfahren hatte die Schule seit 1950 so gute Erfahrungen gemacht, daß das Kultusministerium es im Jahre 1953 für alle Abendgymnasien vorgeschrieben hatte. Die Zahl der Anmeldungen war so groß, daß zwei Vorkurse nicht ausreichten.
Über die Schaffung einer 7. Beigeordnetenstelle (Personal-Dezernent) gab es, nachdem die Angelegenheit noch einmal in den Fraktionen besprochen worden war, eine eingehende Erörterung. Der Haupt- und Finanzausschuß sah aber schließlich von einer entsprechenden Empfehlung an den Rat der Stadt ab.
Zum Preise von 98 300 DM vergab der Haupt- und Finanzausschuß die Arbeiten zur Erweiterung der Fernsprechzentralen der Stadtverwaltung im Hans-Sachs-Haus um 50, in Buer um 100 Anschlußstellen für Nebenstellen. Diese Verstärkung war in Buer besonders durch den Zugang von Diensträumen im II. Bauabschnitt des Rathaus-Erweiterungsbaues bedingt.

Auf Empfehlung des Fürsorgeausschusses beschloß der Haupt- und Finanzausschuß, es bei der bisherigen Regelung zu belassen, wonach nur die der Stadtverwaltung bekannten 43 russischen Kriegsgefangenen aus Gelsenkirchen als Spätheimkehrer eine Ehrengabe erhalten sollten. Diese Abgrenzung wurde als notwendig angesehen, weil sich auch Kriegsgefangene nach Gelsenkirchen entlassen ließen, ohne daß Familienbeziehungen nach hier vorlagen. In dieser Abgrenzung des Kreises der Empfänger erblickte der Ausschuß keine Härte, weil die Betreuung der ehemaligen Kriegsgefangenen bundeseinheitlich geregelt war.
Oberstadtdirektor Hülsmann gab dem Haupt- und Finanzausschuß Kenntnis von einem Schreiben des Bundesfinanzministeriums, in dem, ohne auf die von der Stadt vorgebrachten Einwendungen einzugehen, bis zum 10. Juli eine verbindliche Erklärung über die sofortige Besitzübergabe des Berger Feldes verlangt wurde. Der Haupt- und Finanzausschuß wies eine so kurzfristige Terminsetzung als allen demokratischen Gepflogenheiten widersprechend einmütig zurück und entschied sich nach Erläuterung der juristischen Sachlage durch Stadtrat Meese einstimmig dahin, nachdem bisher versucht worden sei, alle Verhandlungsmöglichkeiten auszuschöpfen, dem Rat der Stadt zu empfehlen, die Abweisung der vom Bundesfinanzministerium zu erwartenden Klage zu beantragen.
Die Verwaltung teilte mit, daß zwischen der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn und der Vestischen Straßenbahn eine Einigung über eine Verkehrsverbindung zwischen Resse und Schacht 7/8 der Zeche Graf Bismarck zustandegekommen sei. Danach werde die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn diese Strecke übernehmen, während die Vestische Straßenbahn, von Westerholt kommend, ihre Linie, die jetzt in Resse endete, bis Wanne-Eickel durchführen werde.
Schließlich erklärte sich der Haupt- und Finanzausschuß mit der Änderung der Bezeichnung des Stadtamtes 80 der Stadtverwaltung in "Amt für Wirtschaftsförderung und Presse" einverstanden, wobei gleichzeitig der Amtsleiter Dr. Zabel den Titel "Verkehrsdirektor" erhalten sollte.

-.-

Dienstag, den 5. Juli

Die Rheinelbe Bergbau AG nahm einen von der Firma Klönne in Dortmund erbauten Druckgas-Kugelbehälter an der Leithestraße in Betrieb. Er war der erste seiner Art im Ruhrgebiet, der für die Zechengaswirtschaft gebaut worden war. Von der Gasverteilung Rheinelbe aus wurden die südlichen Teile der Stadt Gelsenkirchen und die Stadt Wattenscheid mit Gas versorgt. Der neue Behälter sollte zur Speicherung von Überschußgas dienen. Er hatte einen Durchmesser von 22 m und einen geometrischen Inhalt von 5 000 cbm. Bei einer Gasfüllung mit 8 atü Druck ergab das 40 000 cbm. Das war die gleiche Menge, die die beiden an der anderen Straßenseite stehenden und bisher benutzten "nassen" Gasbehälter von je 20 000 cbm speichern konnten; sie wurden jetzt abgerissen.

-.-

Die "Tribüne" brachte als Erstlesung aus dem Nachlaß von Ernst Barlach: "Der Graf von Ratzeburg".

-.-

Das Grillo-Gymnasium hielt im Jahnstadion sein Schulsportfest ab. Auf dem Programm stand der leichtathletische Dreikampf im Rahmen der Bundesjugendspiele sowie zahlreiche Vergleichswettkämpfe.

-.-

Vor der Strafkammer beim Landgericht Münster begann der Prozeß gegen 34 Angeklagte der berüchtigten Dominik-Bande (s.S. 148 und 186 dieses Bandes). Der Bandenchef selbst konnte noch nicht gefaßt werden. Für den Prozeß waren vier Wochen vorgesehen.

-.-

Mittwoch, den 6. Juli

Die Stadtwerke beantragten die Genehmigung zum Bau eines Kugelgasbehälters mit Gasübernahme- und Hochdruckbehälter-Station auf einem Gelände an der Hafenstraße.

-.-

Die Grubensicherheitsabteilung der IG Bergbau teilte mit, daß die Stillegung eines Ventilators wegen Reparaturarbeiten die Grundursache für das schwere Grubenunglück auf der Zeche Nordstern gewesen sei (s.S. 191 und 200 dieses Bandes). Durch die Unterbrechung der Wetterführung hätten sich explosible Gase ansammeln können, die dann durch einen Sprengschuß die Explosion auslösten.

-.-

In Recklinghausen fand eine traditionelle Veranstaltung der Ruhrfestspiele für die Invaliden und Rentner der"Gründungszeche der Ruhrfestspiele", der Schachtanlage König Ludwig, statt. In diesem Jahre wurde die Stunde vom Städt. Orchester Gelsenkirchen unter der Leitung von Dr. Ljubomir Romansky und Theo Mölich sowie mit Kräften der Städt. Bühnen Gelsenkirchen gestaltet.

-.-

Donnerstag, den 7. Juli

Unter der Überschrift: "Theater im Wandel der Zeiten" berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" über die wechselvolle Geschichte des Theaterlebens in Gelsenkirchen.

-.-

ren. Der Reiseplan des Grillo-Gymnasiums und des Schalker Gymnasiums führte nach Frankreich. Real- und Volksschulen wählten als Ziel die Jammerbucht im Nordwesten Jütlands.

-.-

Samstag, den 9. Juli

Mit dem Film "Heimweh nach Deutschland" eröffneten die Rex-Lichtspiele unweit des Ückendorfer Platzes ihr Haus. Dieses 33. Kino der Stadt bot 300 Personen Platz.

-.-

Der Schützenverein Bismarck-West veranstaltete ein dreitägiges Schützen- und Volksfest in einem Festzelt an der Glückauf-Kampfbahn. Es gab einen Festzug mit Parade vor den Majestäten Johann III. und Christiane I. am Bahnhof Schalke-Nord und eine Tombola.

-.-

Sonntag, den 10. Juli

Der Gelsenkirchener Neupriester Klaus Wiegers, Sohn der Eheleute Kaufmann Wiegers, Auf dem Winkel, der in Magedeburg v Weihbischof Dr. Rintelen zum Priester geweiht worden war, feierte in der Propsteikirche seine Primiz. Die Festpredigt hielt Propst Riekes.

-.-

Weihbischof Baaken aus Münster vollzog die feierliche Weihe der neuen Herz-Jesu-Kirche in Resse, die an die Stelle der altern Kirche trat, die wegen Bergschädeneinwirkungen gesch sen werden mußte (s.S. 97 und 218 des Chronikbandes 1953). Der Neubau, dessen Pläne Architekt W. Krämer (Duisburg) geschaffen hatte, war dagegengesichert, auch durch seine brei Lagerung und den Verzicht auf einen hohen Turm. Der Weihe d Altars war am Samstag die des Kirchengebäudes vorausgegange Der Kirchenchor unter August Vollmer gab der Weihehandlung einen würdigen und festlichen Rahmen. Die neue Orgel spielte Kirchenmusikdirektor Alfred Berghorn von St. Urbanus. Zu einer festlichen Gratulation fanden sich die Vertreter der Gemeinde mit ihren Ehrengästen dann im Resser Krankenhaus zusammen. Hier gedachten Weihbischof Baaken und Dechant Püntmann der Geschichte dieses Kirchbaues. Bürgermeister Schmitt und Stadtrat Hoffmann übermittelten die Glückwünsch der Stadt, Inspektor Koch die der Bergwerksgesellschaft Ewald/König Ludwig. Frau Rektorin Rose gab der Freude von 500 Schülern und elf Lehrkräften über die neue Kirche Ausdruck.

-.-

Der Gelsenkirchener Kinderchor gab unter der Leitung von Arnold Merkelbach ein Vormittagskonzert im Hans-Sachs-Haus mit dem Märchen-Singspiel "Ali Baba und die vierzig Räuber".

-.-

Der Christliche Sängerbund von Westfalen hielt am Nachmittag im Hans-Sachs-Haus einen Gesanggottesdienst ab, der von über 300 Sängerinnen und Sängern aus 25 Gemischten und fünf Männerchören des Kreisverbandes Gelsenkirchen mit einem Querschnitt durch die Choralliteratur verschiedener Epochen gestaltet wurde. Die Leitung hatten Friedrich Gawrosch und Johann Laska, die liturgische Leitung Prediger Oberfohren (Bochum). Kantor Hans Weiß (Bochum) spielte auf der Hans-Sachs-Haus-Orgel das Präludium Es-Dur von Bach und eine Passacaglia von H.Fr. Micheelsen. Ansprachen hielten Bundesobmann Johannes Gemoll (Lübeck) und Landesvorsitzender Adolf Rabanus.

-.-

In Buer fand erstmalig, vom Stenographenverein Buer organisiert, eine Prüfung in Maschinenschreiben statt. Ihr unterzogen sich sieben Lehrer und Lehrerinnen, die sich in Lehrgängen des Westdeutschen Stenographenverbandes darauf vorbereitet hatten. Prüfungsleiter war der Unterrichtsobmann dieses Verbandes für Maschinenschreiben, Alfons Küpers, Buer. Der mit dieser Prüfung abgeschlossene Lehrgang diente zur Vorbereitung auf die Staatliche Maschinenschreiblehrer-Prüfung, die seit Oktober 1954 in Essen abgelegt werden konnte.

-.-

Der Gelsenkirchener Hot-Club veranstaltete in der Aula des Grillo-Gymnasiums das erste öffentliche Jazz-Konzert in Gelsenkirchen. Dazu waren die "Woodhouse Stompers" aus Mülheim und die "New Jazz Group" aus Wanne-Eickel verpflichtet worden.

-.-

4 000 Tauben setzte der Emscherbund der Taubenzüchter zum ersten See-Flug dieser Saison und zweiten des Bezirksverbandes überhaupt auf der dänischen Ostsee-Insel Bornholm (540 km) ein. Die Tauben brauchten rund neun Stunden zur Bewältigung dieser Entfernung. Eine Taube des Züchters Sofka aus Buer konnte als Siegerin prämiiert werden. Sie hatte 1 796,46 m in der Minute zurückgelegt (fast 108 km in der Stunde), eine Geschwindigkeit, die ganz selten erreicht wurde.

-.-

Zum ersten Male nach dem Kriege hatten die sechs Horster Schulen nach einer Pause von 17 Jahren wieder ihre Bundesjugendspiele und den Kampf um das Wanderbanner, eine Stiftung der Stadt, im Fürstenbergstadion. 32 von 1 100 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern, die 55 und mehr Punkte erreicht hatten, wurden namentlich geehrt, mehrere Hundert gewannen Eichensträußchen. Das Banner ging in den Besitz der Hyppolytusschule II über.

-.-

Ein Sportfest, das die Gelsenkirchener Polizei im Stadion Löchterheide durchführte, zog mehrere Tausend Zuschauer an. Das sehr vielseitige Programm bot einen bunten Streifzug durch die Ausbildung mit oft verblüffenden Darbietungen, zum Teil artistische Spitzenleistungen. Die Siegerehrung nahm Polizeipräsident Bielig vor.

-.-

Eine ganze Woche lang feierte der Turnverein Rotthausen 1880, der zweitälteste Turnverein der Stadt, sein fünfundsiebzigjähriges Jubiläum mit Wettkämpfen aller Art im Volkshaus und auf dem Sportplatz an der Steeler Straße. Den Abschluß bildete ein Festzug und eine Feier mit Ehrung der Jubilare im Saale Schniderjan unter Mitwirkung des MGV "Harmonie" und der Kapelle der Zeche Dahlbusch. Ein Festspiel "Turnen 1880 - 1955" brachte köstliche Proben von Turnen in alter Auffassung bis zum modernen Bodenturnen. Unter starkem Beifall der großen Turnerfamilie überreichte der Vertreter des Münsterländer Turngaues dem Mitglied Heinrich Ihme, der vor 68 Jahren dem Verein beigetreten war und bei keiner Veranstaltung fehlte, die Gau-Ehrennadel. Die Grüße und Glückwünsche der Stadt überbrachte Bürgermeister Schmitt.

-.-

Die Arbeitsgemeinschaft der Radsportvereine Gelsenkirchens führte auf dem Sportplatz am Katharinenwäldchen in Hassel eine Bahnveranstaltung nach Sechs-Tage-Art durch, an der sich 14 Mannschaften beteiligten. Sieger blieben Meinhold/Ende. Im Punktefahren holte sich Spellerberg den Titel eines Stadtmeisters.

-.-

Der Gelsenkirchener Ruderverein trug auf dem Rhein-Herne-Kanal die 5. Gelsenkirchener Ruderregatta aus. An den 32 Rennen, die dem Ruderverein fünf Siege einbrachten, nahmen rund 1 000 Ruderer aus 36 Vereinen mit 300 Booten teil. Es gab packende Kämpfe und ausgezeichneten Sport.

-.-

Beim Sportfest der Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung in Hamborn konnten die zahlreich vertretenen Gelsenkirchener Jungbergleute und Berglehrlinge in Mannschafts- und Einzelwettbewerben mehrfach die ersten Plätze belegen. Den Fußballwanderpreis der ehemaligen Deutschen Kohlenbergbauleitung (DKBL) errang endgültig das Wohnheim Wiebringhaushof der Zeche Bergmannsglück.

-.-

Im Zweier-Kunstfahren der männlichen Jugend errangen die Mitglieder Kobus und Englisch des Radsportvereins "Frischauf", Buer, in Bocholt unter 400 Aktiven des Landes Nordrhein-Westfalen, aus Hessen und Rheinland-Pfalz die Westdeutsche Meisterschaft.

-.-

Die Wasserball-Nachwuchsmannschaft des Schwimmclubs "Delphin" errang im Freibad Grimberg den Titel eines Nordwestfälischen Bezirksmeisters. Mitbewerber waren VfL Gladbeck, Werne 04 und WSV Bocholt.

-.-

Auf einer Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in München, auf der rund 2000 Molkereien aus dem Bundesgebiet mit ihren Erzeugnissesn vertreten waren, erhielt die Molkerei Stadtfeld (Gelsenkirchen) drei "Große Preise" für Trinkmilch, Sahne und Kakao, die Molkerei Alings (Beckhausen) drei "Große Preise" für Vollmilch-Flaschen, Trink-Kakao und Steril-Kakao sowie einen 1. Preis für Sahne.

-.-

Montag, den 11. Juli

In der Resser Mark begannen die Ausschachtungsarbeiten für den Bau eines Evangelischen Gemeindezentrums mit Kirche, Glockenturm, Gemeindesaal und Pfarrhaus. Die Mitglieder des Evgl. Arbeitervereins hatten sich zu einem "freiwilligen Arbeitsdienst" bereit erklärt.

-.-

Der Jungbergmann Hans-Helmut Pawlowski aus dem Erler Knappenhaus der Zeche Graf Bismarck hatte vor etwa einem Jahre ein kleines Mädchen vom Tode des Ertrinkens aus der Weser gerettet. Der Regierungspräsident würdigte diese selbstlose Tat durch eine Ehrenurkunde und ein Geldgeschenk, das ihm jetzt im Hans-Sachs-Haus überreicht wurde. Oberbürgermeister Geritzmann erfreute den jungen Retter mit einem Bild als Anerkennung der Stadt Gelsenkirchen.

-.-

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG hielt in Schloß Berge ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Sie beschloß eine Dividende von drei Prozent und wies der Pensionskasse 700 000 DM zu.

-.-

In die "Wunderwelt der Karibischen See" führte Dr. Eibl-Eibesfeldt vom Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie in Buldern die Hörer des Städt. Volksbildungswerks. Er berichtete über eine Forschungsreise mit Dr. Hans Haß.

-.-

Dienstag, den 12. Juli

Der Gelsenkirchener Gastronom Karl Wessel eröffnete am "Luftigen" in der ehemaligen "Villa Brenner" das "Park-Hotel am Berger See" als"Gästehaus der Industrie und des Sports" mit 14 Doppelzimmern.

-.-

Bei der Auslosung im Prämiensparen in der Stadt-Sparkasse Buer wurden erstmalig sechs Tausender gezogen. Im ganzen waren es 3 771 Gewinne mit zusammen 19 132 DM.

-.-

Die Siedlungsgesellschaft "Neue Heimat" (Münster) ermittelte die Preisträger im Vorgartenwettbewerb der Siedlung Resser Mark (s.S. 120 dieses Bandes). Den höchsten Preis erhielt die ausgezeichnete Kollektivarbeit der beiden Häuser Ahauser Straße 8 und 9, die in vorbildlicher Weise eine Gesamtanlage schufen und pflegten.

-.-

An einem "Englischen Abend" des Städt. Volksbildungswerks sprach Mr. Norman Dees (London) über "Die Haltung des Engländers in der Politik".

-.-

Die Loge "Westfalia" des Internationalen Guttemplerordens veranstaltete im Gemeindehaus St. Georg eine öffentliche Feierstunde. Der Distriktsvorsitzende hielt eine Ansprache über die Losung des Ordens: Nüchternheit - Bruderschaft - Friede. Musikalische Kostbarkeiten steuerte Prof. Toni Faßbender (Violine), am Flügel von seinem früheren Trio-Genossen Günther Faber (Hagen) begleitet, bei.

-.-

Mittwoch, den 13. Juli

Die Bergwerksgesellschaft Dahlbusch hielt ihre Hauptversammlung ab, in der unter Leitung von Bankdirektor Abs über zwei Drittel des Gesamtkapitals vertreten waren. Es wurde einstimmig eine Dividende von 4 Prozent als rückständige Dividende für die Geschäftsjahre 1950 bis 1954 auf die Vorzugsaktien beschlossen und dafür 720 000 DM bereitgestellt.

-.-

Eine Betriebsrätekonferenz der Geschäftsstelle Buer der IG Bergbau faßte eine an die Bundesvermögensstelle gerichtete Entschließung, in der die Freigabe des Berger Feldes gefordert wurde, damit 59 Siedlerstellen der Zeche Graf Bismarck nicht stillgelegt zu werden brauchten. In der Entschließung hieß es u.a.: "Im Namen der über 35 000 Bergarbeiter aus Buer fordern wir die Freigabe des Geländes. Die Bergarbeiterschaft kann sich nicht damit zufrieden geben, daß die Schwere ihres Berufes immer nur mit platonischen Erklärungen, nicht aber bei praktischen Maßnahmen anerkannt wird. Die Verwendung des Berger Feldes zum Flugplatz wäre eine Mißachtung der Bergarbeiter, weil dadurch die Lösung der Wohnungsprobleme für die Bergarbeiterschaft verhindert würde."

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks hielt Prof. Dr. Walther Wolf von der Universität Münster einen Lichtbildervortrag über seine "Reiseeindrücke in Ägypten 1955".

-.-

Der Polizeipräsident verbot eine für den 16. Juli geplante KPD-Kundgebung, in der Willi Agatz über das Thema "Der Prozeß gegen die KPD ist ein Prozeß gegen das Volk" auf dem Wildenbruchplatz sprechen sollte (Die Bundesregierung hatte am 5. Juli beantragt, die KPD zu verbieten und aufzulösen).

-.-

Donnerstag, den 14. Juli

Im Alter von 66 Jahren starb Gewerbeoberlehrer Hans Cassé. Er hatte seit 1920 in Gelsenkirchen gewirkt, zuletzt als Fachvorsteher an der Gewerblichen Unterrichtsanstalt, und hatte an die tausend junge Menschen zu tüchtigen Handwerkern ausgebildet. Außerhalb der Schule erwarb er sich Verdienste um die Arbeit des Schweißer-Verbandes.

-.-

Auf eine Empfehlung des Deutschen Städtetages hin führte das Statistische Amt der Stadtverwaltung eine Straßenverkehrszählung durch mit dem Ziel, den seit den vorangegangenen Zählungen eingetretenen Verkehrszugang nach den Hauptgruppen der motorisierten Verkehrsteilnehmer zu erfassen. Die Zählung erfolgte an 78 Zählstellen im gesamten Stadtgebiet unter Einsatz von 246 Zählern und Oberzählern von 6 bis 22 Uhr. Gegenüber der Zählung des Jahres 1952 ergab sich eine Steigerung um ein volles Drittel.

-.-

In der Reihe der Sommermusikabende auf Schloß Berge fand ein weiteres Serenadenkonzert des Städt. Orchesters unter der Leitung von Richard Heime statt. Auf dem Programm standen Werke von Joh. Abr. Peter Schultz, Erich Sehlbach (Heitere Kantate) und Joh. Seb. Bach (Bauernkantate). Mitwirkende waren: Hedel Lesch (Sopran), Heyno Kattenstedt (Bariton), Friedrich Sturm (Flöte) und der Chor der Jugend (Leitung: Karl Riebe).

-.-

Freitag, den 15. Juli

Der Heimatverein Buer brachte den II. Teil seines Heimatbüchleins "Meine Heimat" heraus (64 Seiten mit 16 Beiträgen Buerscher Heimatfreunde). Der Schutzumschlag des Büchleins wies als Unterdruck den Text der Urkunde auf, mit der der Landesherr, Erzbischof Maximilian Henrich zu Cöln, im Jahre 1652 die Rechte der Freiheit Buer erneut bestätigt hatte.

-.-

Samstag, den 16. Juli

Unter der Überschrift "Sportler sind mutig ans Werk gegangen" veröffentlichte die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" einen historischen Rückblick über zehn Jahre Aufbauarbeit im Stadtverband für Leibesübungen, dem jetzt 145 Vereine angehörten.

-.-

Die "Gelsenkirchener Blätter" widmeten der Geschichte von "Schloß Horst im Bruche" den Spitzenartikel ihres zweiten Juli-Heftes.

-.-

91 Jahre alt wurde Frau Anna Stiller in Erle, Steigerstraße 11. Sie erfreute sich noch außerordentlicher Rüstigkeit.

Das Pelzmodengeschäft A. Wortmann verlegte sein Ladenlokal von der Hauptstraße in den Neubau Kirchstraße 6. - Kurt Keßler eröffnete im Hause Gabelsbergerstraße 9 am Hauptmarkt ein Kaffee-Fachgeschäft mit Verkauf von Konfitüren und Spirituosen.

-.-

Dem Gedenken an 218 Gefallene des zweiten Weltkrieges widmete die Gelsenberg Benzin AG fünf Ehrentafeln, die Direktor Kauert in einem stillen Feierakt im Betriebsgebäude neben Tor I enthüllte. Daran nahmen die Betriebsleitung, der Betriebsrat und Delegationen aus allen Betriebsabteilungen teil.

-.-

Als erste Schülerin der Droste-Hülshoff-Schule in Buer im Rahmen des Schüler-Austausch-Programms mit den USA reiste die Obersekundanerin Karin Weise für ein Jahr nach Connecticut.

-.-

Die Laienspielschar des Städt. Volksbildungswerks spielte unter der Leitung von Intendant Hermann Bauermeister auf der Freilichtbühne im Stadtwald Buer das Lustspiel "Der Lügner" von Carlo Goldoni.

-.-

Die Traber-Renz-Truppe bot auf dem Wildenbruchplatz mit ihren Luftakrobaten echten Nervenkitzel.

-.-

In der Nacht überraschte die Tochter der Hausbewohner in einem Stall an der Leithestraße einen Einbrecher auf frischer Tat. Auf ihre Hilferufe eilten von der gegenüberliegenden Wache der Rheinelbe-Feuerwehr Wehrmänner herbei und nahmen die Verfolgung auf. Als es zweien von ihnen gelang, den Täter einzuholen und für Sekunden festzuhalten, erschoß dieser den 28 Jahre alten Feuerwehrmann Rudolf Platte und entkam im Dickicht des Rheinelbe-Parks. Die Durchsuchung blieb ergebnislos, da eine vollkommene Umzingelung in so kurzer Zeit nicht möglich war. Der Polizeipräsident setzte für die Aufklärung des Verbrechens eine Belohnung von 1 000 DM aus (s.S. 44 und 46 des Chronikbandes 1957).

-.-

Sonntag, den 17. Juli

Für den Kirchneubau der Katholischen Pfarrgemeinde St. Albertus Magnus in Katernberg-Beisen, für deren 2 000 Seelen bisher nur ein Gasthaussaal zur Verfügung gestanden hatte, wurde auf dem Bauplatz an der Bonnekampstraße der Grundstein gelegt. Die im Jahre 1944 selbständig gewordene Gemeinde im Grenzgebiet zwischen Gelsenkirchen und Essen gehörte zum Dekanat Gelsenkirchen.

-.-

Im Heimatmuseum Buer wurde wiederum ein Teil des städtischen Kunstbesitzes ausgestellt. Dabei interessierten vor allem als Neuerwerbungen eine Büste von Käthe Kollwitz in Bronze, Max Liebermanns Bildnis von Julius Stern und das Bild einer Landschaft in der Danziger Bucht von Lovis Corinth.

-.-

Vor der Delegiertenversammlung des SPD-Unterbezirks Gelsenkirchen, die unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Geritzmann im Goldberghaus tagte, sprach Landtagsabgeordneter Emil Groß (Bielefeld) zur politischen Lage angesichts der Genfer Konferenz der "Großen Vier". Dabei nahm er gegen die Pariser Verträge Stellung. Wer an ihnen festhalte, sei bewußt gegen die Wiedervereinigung. Die Verantwortung für ihre Durchführung könne die SPD nicht übernehmen.

-.-

Mit der Geschäftsführung des Bundesverbandes der "Deutschen Jugendkraft" wurde der Gelsenkirchener Heinz Wahle betraut. Er war Beamter der Stadtverwaltung, leitete auch das Nachrichtenblatt des DJK-Verbandes "Sturm und Steuer", war Sport- und Pressewart und Vorsitzender des Kreisverbandes Gelsenkirchen.

-.-

Im Schützenhaus Holz in Erle fand die 3. Verbandsausstellung der Arbeitsgemeinschaft der Ziegenzüchter des Industriegebiets statt. Die Schirmherrschaft hatte Oberbürgermeister Geritzmann übernommen. Es wurden 140 erlesene Tiere gezeigt.

-.-

Die Leichtathletik erlebte ihren Höhepunkt in diesem Sommer beim III. Internationalen Sportfest der Leichtathletikabteilung des FC Schalke 04 im Jahn-Stadion. Holländer, Belgier und Jugoslawen traten gegen deutsche Meister an, doch scheiterten wegen der drückenden Hitze viele der angemeldeten Rekordversuche. Es hatten sich auch nur 3 000 Zuschauer eingefunden. Eine Enttäuschung gab es über das Fehlen der angekündigten Christa Stubnik-Seeliger ("Dynamo", Potsdam), der zur Zeit schnellsten Frau der Welt, die wegen fünf Starts während der letzten acht Tage von ihrem Verband Startverbot erhalten hatte.

-.-

Im "Karl-Otten-Erinnerungsrennen" (2 400 m) setzte sich auf der Trabrennbahn "Permits Erster" gegen "Naatje" und "Johanniter" durch.

-.-

Mit 32 Grad Celsius im Schatten erreichte die Sommertemperatur eine Rekordhöhe. Das Freibad Grimberg meldete eine Wasser

temperatur von 24 Grad. Es zählte an diesem Sonntag 20 000 Besucher. Der 100.000. Besucher dieses Sommers wurde mit einer Freikarte bedacht. Der Andrang war zeitweise so stark, daß Hunderte von Besuchern, denen die Abfertigung an der Kasse zu lange dauerte, das Bad zu stürmen versuchten. Sie drangen ohne Einlaßkarte durch die Tore und stiegen über die Zäune, so daß schließlich das Überfallkommando eingreifen und für Ordnung sorgen mußte.

-.-

Montag, den 18. Juli

Im Märkischen Verlag (Bochum) erschien ein neues Adreßbuch der Stadt Gelsenkirchen in einem Umfang von 1 208 Seiten. Es war die zweite Nachkriegsausgabe. In einem Geleitwort von Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann hieß es u.a.: "Vier Jahre sind seit dem Erscheinen des letzten Adreßbuches vergangen. Erhebliche Veränderungen im Einwohner-, Straßen- und Branchenverzeichnis sind inzwischen eingetreten. Eine rege Bautätigkeit, die Erhöhung der Einwohnerzahl und nicht zuletzt auch die seit Jahren andauernden strukturellen Verschiebungen ließen die Neuausgabe als besonders dringlich erscheinen".

-.-

Auf Anregung des Kuratoriums "Unteilbares Deutschland" wurde aus Anlaß der an diesem Tage in Genf beginnenden Verhandlungen über die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands auch in Gelsenkirchen eine allgemeine Verkehrs- und Arbeitsstille von zwei Minuten - wenn auch nicht hundertprozentig - eingehalten. Sie sollte zur Besinnung über das Schicksal unseres zerrissenen Landes und als Bekundung des Willens zur Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit dienen.

-.-

Im östlichen Zipfel des Geländes zwischen Johannastraße und Rennbahnmauer in Horst wurde ein großzügig angelegter Kinderspielplatz der Öffentlichkeit übergeben, der erste seiner Art in Horst, mit Karussells, Klettergerüsten und Rutschbahnen.

-.-

Die Milchverwertungsgenossenschaft Gelsenkirchen hielt ihre Generalversammlung ab. Dabei gab der Vorsitzende des Vorstandes Dipl.Landwirt Booke, interessante Zahlen bekannt. Danach lieferten die der Genossenschaft angehörenden Bauern im Jahre 1954 5,36 Mill. kg Milch an und die 15 "Fernbetriebe" (Molkereien des Münsterlandes) weitere 24,7 Mill. kg. Von diesen rund 30 Mill. kg Milch wurden 24 Mill. kg als lose Frischmilch verkauft, 1,9 Mill. kg als Vollmilch in Flaschen, 278 000 kg als Schulmilch und 180 000 kg als Schlagsahne.

-.-

Die Arbeitsgemeinschaft der Kriegsopferverbände Gelsenkirchen protestierte gegen den Beschluß des Haupt- und Finanzausschusses (s.S. 204 dieses Bandes), den Personenkreis der Spätheimkehrer, denen eine Ehrengabe der Stadt zu teil werden sollte, abzugrenzen in solche, deren Heimatstadt Gelsenkirchen war, und solche, die sich nach Gelsenkirchen entlassen ließen, deren Heimatstadt aber anderswo lag. Dadurch würden viele Härtefälle verursacht, und es erfolge praktisch eine Scheidung in Alt- und Neubürger. - Auch der Bund vertriebener Deutscher schloß sich diesem Protest an.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte den Plänen für einen Erweiterungsbau des Verwaltungsgebäudes der Stadtwerke zu. Danach waren drei Bauten geplant: Ein Hauptbau an der Ebertstraße, ein Querbau als Verbindung zum alten Gebäude an der Mulvanystraße und ein Neubau an dieser Straße. Dadurch sollten Räume mit einer Gesamtfläche von 1 859 qm geschaffen werden, und zwar Büro- und Ladenräume, ein Speiseraum für die Belegschaft, Garagen, zwei Wohnungen und Kellerräume für die Heizung und die Aktenablage. Das 2. und Teile des 3. Obergeschosses an der Ebertstraße sollten für das Betriebsdezernat zur Verfügung gestellt werden.
Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte ferner dem Vorschlag zu, zur Gewinnung einwandfreien Wassers im Freibad Grimberg außer der neu eingebauten Umwälz- und Filteranlage noch eine Zusatzanlage für das sogenannte Petunisierungsverfahren einzubauen, um eine vollkommene Algenbekämpfung zu erreichen. Bei diesem Verfahren wurden die Algen durch Zusatz von Kalkhydraten abgetötet, was durch Chlor allein nicht möglich war. Der Haupt- und Finanzausschuß beauftragte die Bauverwaltung mit der Durchfürhung einer Erweiterung der Feuerwache Buer um Schlaf- und Aufenthaltsräume für 23 Feuerwehranwärter durch Überbrückung der freien Einfahrt zwischen dem Wach- und dem Krankenwagengebäude. Diese Maßnahme war notwendig geworden, weil der Innenminister für die Gelsenkirchener Berufsfeuerwehr eine Sollstärke von 144 Mann vorgeschrieben hatte, die bis 1957 erreicht werden sollte.
Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß folgende neue Straßennamen: Für die neue Straße von der Kreuzung Zeppelinallee / Schwarzmühlenstraße zur Fürstinnenstraße: "Hans-Böckler-Allee" für die Straße Am Bahnhof Bismarck: "Am Zoo-Bahnhof", für eine neue Straße südlich davon: "Albenhausenstraße", für drei neue Straßen im Dreieck Feldhauser, Tauben- und Bülsestraße: "Driburger Straße", "Blomberger Weg" und "Lippspringer Straße" und für eine neue Straße zwischen Nordring und Buer-Gladbecker Straße: "Gerhart-Hauptmann-Straße".
Die Verwaltung teilte mit, daß über den Konzessionsantrag für die neue Omnibuslinie Horst-Rosenhügel-Schaffrathsiedlung-Buer nunmehr in dem Sinne entschieden worden sei, daß die Strecke auch über Gladbecker Gebiet führen solle, jedoch solle die an der Stadtgrenze von Gladbeck geplante Haltestelle um 300 m nach Norden verlegt werden.

Um angesichts der starken Verkehrssteigerung Grundlagen für eine systematische Verkehrsplanung zu gewinnen, wurde als anerkannter Fachmann Prof. Feuchtinger von der Technischen Hochschule Aachen mit der Ausarbeitung eines Gutachtens beauftragt (s.S. 50 des Chronikbandes 1957).

Auf Vorschlag des Kulturausschusses beschloß der Haupt- und Finanzausschuß, die Stelle des Technischen Direktors der Städt. Bühnen mit Wirkung vom 1. August 1955 mit dem Bühnen-Ingenieur Adolf Zotzmann zu besetzen und die Laufzeit des Dienstvertrags mit Generalintendant Deharde, der noch bis zum 31. Juli 1956 galt, um zwei Jahre bis zum 30. Juli 1958 zu verlängern.

Der Haupt- und Finanzausschuß genehmigte den Entwurf für den Neubau einer Realschule in Alt-Gelsenkirchen mit 24 Klassen, Turnhalle, Aula nebst Musiksaal, Zeichensaal, Chemie- und Physiksaal, Bücherei, Pausenhalle und Lehrschwimmbecken (Kosten: rund 2,8 Mill. DM).
Ferner wurde der Ausbau der Florastraße von der Luitpoldstraße bis zum "Stern" und der Ausbau der Luitpoldstraße von der Florastraße bis zur Hauptstraße genehmigt.
Nach einem Bericht der Verwaltung lag das Schwergewicht bei den Wohnungsanforderungen immer noch bei den Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen. Infolge der starken Zweckbindung der öffentlichen Mittel konnte für den "Normalverbraucher" nur ein Anteil von zehn Prozent der Wohnungsbaudarlehen zur Verfügung gestellt werden. Um den öffentlichen und privaten Bauherren zutreffende Zahlen über den Wohnraumbedarf an die Hand geben zu können, wurde ein kleiner Ausschuß aus den Stadtverordneten Giering und Stricker sowie Dr. Winne gebildet, der dieses Zahlenmaterial erarbeiten sollte.
Zur Wirtschaftsförderung faßte der Haupt- und Finanzausschuß folgenden Grundsatzbeschluß: Firmen, die an einer Ansiedlung in Gelsenkirchen interessiert waren, sollten mit ihrer Einwilligung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer daraufhin geprüft werden, ob das Bauvorhaben der Firma ihrer betrieblichen Leistungsfähigkeit und Notwendigkeit entsprach. Bei positiver Beurteilung sollte die Stadt eine Ausfallbürgschaft in Höhe der ungefähren Baukosten oder die Möglichkeit zur Anmietung geeigneter Räume geben. Zu diesem Zweck sollten aus städtischen Mitteln drei oder vier Gebäude in einstöckiger Bauweise zur Vermietung errichtet werden.
Da der Ausschuß für Wirtschaftsförderung am Feuerwerk beim Volksfest auf Schloß Berge festhielt, der Haupt- und Finanzausschuß aber kein Feuerwerk wünschte, fand man keinen anderen Ausweg, als das Volksfest in diesem Jahre ausfallen zu lassen.

Der Haupt- und Finanzausschuß stellte wiederum Mittel für einen sechswöchigen Kuraufenthalt Berliner Kinder in einem Kurort an der Lübecker Bucht zur Verfügung.
Verkehrsdirektor Dr. Zabel berichtete über Verhandlungen mit der Oberpostdirektion Münster. Sie hatten das Ergebnis, daß die Fernsprechannahmestelle unter ihrem bisherigen Leiter in Gelsenkirchen verblieb; lediglich die Abrechnungsstelle wurde aus Rationalisierungsgründen (Einführung des Hollerith-Verfahrens) nach Recklinghausen verlegt.

Aus Anlaß der Zusammenkunft der vier Regierungschefs von USA, England, Frankreich und der Sowjetunion, Eisenhower, Eden, Faure und Bulganin, in Genf fand in der Evgl. Neustadtkirche am Abend ein Bittgottesdienst für die Wiedervereinigung statt, in dem der Präses der Evgl. Kirche von Westfalen, D. Wilm, und Präsident Hildebrandt (Berlin) Ansprachen hielten, in denen sie zur Versöhnung aufriefen.

-.-

Dienstag, den 19. Juli

Der D-Zug 407/408 nach München führte erstmalig zwei Liegewagen mit je 72 Sitzplätzen mit, die nachts in drei bequeme Liegen übereinander umgewandelt werden konnten. Der Zug verließ Gelsenkirchen Hbf. um 20,52 Uhr und war am anderen Morgen um 9,30 Uhr in München. Der Gegenzug fuhr um 20,10 Uhr in München ab und traf um 7,45 Uhr in Gelsenkirchen ein.

-.-

Die "Tribüne" brachte als Erstlesung die Komödie "Casanova in Amsterdam" von Friedrich Markus Huebner. Der Lesung durch Hermann Bauermeister und Erika Kaufmann wohnte auch der Autor bei.

-.-

Im Prozeß gegen die Dominik-Bande (s.S. 205 dieses Bandes), der vor der Strafkammer des Landgerichts Münster bisher mit der oft dramatischen Vernehmung der Täter ausgefüllt worden war, begannen jetzt die Zeugenvernehmungen.

-.-

Mittwoch, den 20. Juli

Die "Westfälische Rundschau" veröffentlichte eine Sonderbeilage "Das neue Revier" (16 Seiten), in der die Entwicklung des Raumes zwischen Gelsenkirchen, Gladbeck, Dorsten, Marl, Haltern, Datteln, Waltrop, Recklinghausen und Herten vom Bauernland zum modernen Industrieraum eingehend dargestellt wurde. Die Stadt Gelsenkirchen fand dabei die ihr gebührende Berücksichtigung.

-.-

In einer Pressebesichtigung erläuterten Stadtrat Flöttmann und Städt. Oberbaurat Scheel im Beisein von Generalintendant Deharde, Städt. Musikdirektor Heime und Volkshochschuldirektor Dr. Andreas die Umbauarbeiten im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses. Die Decke sollte tiefer gelegt werden und damit die "Querschotten" der alten Decke und die zu große Höhe des Raumes verschwinden. Die neue, von dem Essener Akustiker Dr. Zeller entwickelte Decke sollte sich zur Rückwand des Saales hin neigen und bei einer geschwungenen Form mehrfach

sägeförmig durchbrochen werden. Sie wurde als Rabitzdecke an einer Eisenkonstruktion aufgehängt. Zwei Durchbrüche in der Decke nahmen die Beleuchterbrücken für die Saalbühne auf. Die oberste hintere Empore des Saales fiel der tiefer gezogenen Decke zum Opfer. Es blieben aber immer noch 969 Theaterbesucherplätze gegenüber 670 im "Haus am Bahnhof". Die Emporenbrüstungen sollten eine Bespannung aus grünem Kunststoff mit Messingknöpfen erhalten. Die Säulen unter den Emporen sollten mit Nußbaumholz vertäfelt werden. Die Zukünftige Bühne erhielt einen veränderbaren Podiumsvorbau. Die Beleuchtung des Saales wurde durch Zweiß-Spiegelreflektoren und Ringlampen modernisiert und sollte absolut blendungsfrei sein. Die Kosten des Umbaues betrugen rund 225 000 DM. Stadtrat Flöttmann trat in der Pressekonferenz auch Gerüchten entgegen, daß an eine Verwirklichung des Theaterneubaues nicht mehr zu denken sei.

-.-

Für die vom 17. bis 25. März 1956 in Köln stattfindende Ausstellung "photokina" schrieb der Ruhr-Zoo erneut einen Tierbilder-Wettbewerb aus.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Dr. Fr.M. Huebner, Amsterdam, über "Hieronymus Bosch, einen Kämpfer gegen das Chaos". Bosch war mit seinen phantastischen Bildern der Ahnherr der surrealistischen Malerei.

-.-

Donnerstag, den 21. Juli

Josef Ricken, der Inhaber der gleichnahmigen Spezialfabrik für Kühleinrichtungen, tat den ersten Spatenstich zum I. Bauabschnitt seines neuen Werkes in Wattenscheid, das im ganzen sechs Werkshallen, Lagerschuppen, Bürohaus mit Ausstellungsräumen und Wohnhaus umfassen sollte. Im Gebiet der Stadt Gelsenkirchen hatte die Firma trotz zäher Bemühungen kein Gelände für eine Werksvergrößerung erhalten können.

-.-

Auf einer Pressekonferenz nahm Polizeipräsident Bielig zu dem beängstigenden Steigen der Unfallziffern im Straßenverkehr Stellung. Im Jahre 1955 waren bis jetzt in Gelsenkirchen 27 Verkehrstote zu beklagen; das waren 41 Prozent mehr als im Jahre 1953. Der Polizeipräsident erklärte: "Wir können nicht mehr ein Auge zudrücken oder gegenüber ertappten Verkehrssündern nur mahnend mit den Fingern drohen, weil es noch einmal glimpflich abgegangen ist." Er kündigte ein rücksichtsloses Einschreiten gegen alle an, die den Verkehrsvorschriften zuwiderhandelten, auch wenn kein Unfall die Folge war. Der Poli-

zeipräsident rügte aber auch die nach seiner Ansicht oft zu milden Gerichtsurteile über Verkehrsunfälle.

-.-

In einer sachlichen Aussprache in einer Bürgerschaftsversammlung in Scholven wurde die Lage in diesem Buerschen Ortsteil, die weitgehend durch den Betriebsrhythmus der Scholven Chemie AG und der Zeche Scholven bestimmt wurde, erörtert. Auf einem umfangreichen Wunschzettel wurde vor allem gefordert: Kinderspielplätze, Marktplatz, Kindergärten, Straßenausbau, Turnhalle, öffentliche Fernsprechzellen und Zulassung Scholvens zu Bestattungen auf dem Zentralfriedhof Buer. Oberbürgermeister Geritzmann, Städt. Baudirektor Schagen, Verkehrsdirektor Dr. Zabel, Schulrat Dohrmann, Frau Dr. Eßer-Cremerius und die Stadtverordneten des Ortsteiles bekundeten ihren Willen, zu helfen.

-.-

Das Städt. Volksbildungswerk veranstatlete auf Schloß Berge einen Johann-Strauß-Abend. Dabei verabschiedete sich Hilde Nicoll (Städt. Bühnen) von Gelsenkirchen.

-.-

In 250 m Höhe stießen über dem Fluggelände in den Borkenbergen zwei Segelflugzeuge zusammen und stürzten ab. Dabei fand der 40 Jahre alte Kurt Brunk vom Segelsportclub Buer sofort den Tod; der Insasse des anderen Flugzeuges starb im Krankenhaus Dülmen an seinen schweren Verletzungen. Es war das bisher schwerste Unglück in den Borkenbergen.

-.-

Freitag, den 22. Juli

In einer Pressekonferenz, in der er den Vorlesungsplan des Wintersemesters des Städt. Volksbildungswerks bekanntgab, teilte Volkshochschuldirektor Dr. Andreas u.a. mit, daß das Sommersemester 7 500 Hörer in den Arbeitsgemeinschaften und rund 17 000 Besucher in den Einzelvorträgen gehabt habe. Der neue Semesterplan enthielt 313 Vorträge und Kurse und 40 Einzelvorträge.

-.-

Als Gäste des Städt. Volksbildungswerks spielten die Hohnsteiner Puppenspieler am Nachmittag "Die blaue Blume im Zauberwald" und am Abend den "Freischütz" nach der alten Volkssage in der Fassung von Max Jakob.

-.-

Samstag, den 23. Juli

Die Staatsbürgerliche Bildungsstelle beim Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen veranstaltete im Einvernehmen mit Oberstadtdirektor Hülsmann in der Aula der Ricarda-Huch-Schul eine Diskussion mit Schülerinnen und Schülern der Höheren Schulen Gelsenkirchens. Der Leiter der Bildungsstelle, Oberregierungsrat Freiherr von Gumppenberg, hielt einen einleitenden Vortrag über das Thema: "Europa und die weltpolitische Lage".

-.-

Der Gelsenkirchener Verkehrsverein veranstaltete seine 3. Heimatfahrt zu den Schlössern Heeßen und Assen.

-.-

Im Rahmen eines Sommerfestes auf Schloß Horst, das mit besonderen Überraschungen aufwartete, wurde auch die "Schönheitskönigin von Schloß Horst" gewählt; es war die 21 Jahre alte Ilse Dudeck aus Erle.

-.-

Sonntag, den 24. Juli

Herr Tschirner, Holtgrawenstraße 11, wurde 91 Jahre alt.

-.-

In einer gegen eine Stimme angenommene Entschließung forderten die Delegierten der IG Metall (Ortsverwaltung Gelsenkirchen, Gladbeck, Wanne-Eickel) vom Hauptvorstand der Gewerkschaft die Kündigung der Tarifverträge zum nächstmöglichen Termin. Eine weitere, einstimmig angenommene Entschließung forderte, in Zukunft zwischen Männer- und Frauenarbeit keine unterschiedliche Bezahlung mehr festzusetzen. Zum Nachfolger des wegen Erreichens der Altersgrenze ausscheidenden Kassierers der Ortswaltung, Wilhelm Vogelreuther, wählten die Delegierten den derzeitigen 2. Bevollmächtigten, Stadtverordneten Willi Müller.

-.-

Zusammen mit sechs anderen Bundestagsabgeordneten nahm Heinrich Wullenhaupt (Gelsenkirchen) auf Einladung des Präsidenten der spanischen Gewerkschaften, Solis, am III. Internationalen Kongreß in Madrid teil, in dessen Mittelpunkt soziale Fragen der Gewerkschaften standen.

-.-

Einer Jahrhunderte alten Tradition folgend, feierte der Buersche Schützenverein 1769 sein Schützenfest, zu dem sich 37 Brudervereine eingefunden hatten. Am Ehrenmal wurden die

Feierlichkeiten mit einem Gedenken an die Gefallenen durch Rechtsanwalt van Kell eröffnet. Tausende von begeisterten Zuschauern umsäumten die im Fahnenschmuck prangenden Straßen, um den Festzug an sich vorbeiziehen zu lassen. Für den erkrankten Schützenkönig Wilhelm I. nahm Prinzregent Johannes den Vorbeimarsch ab. Mittelpunkt des mehrtägigen Festes war das Königsschießen auf der "Königswiese". Den Königsschuß tat Hermann Witzel. Als König Hermann I. wählte er sich Frau Kathi Weiser als Katharina I. zur Königin. Am Nachmittag fuhr das neue Königspaar durch Buer, um sich der Öffentlichkeit zu zeigen. Ein Königsball beschloß die festlichen Veranstaltungen.

-.-

In Bochum-Gerthe gewann der Spielleuteverein "Einigkeit" Rotthausen zum 3. Male den Wanderpokal, der nun endgültig in seinen Besitz überging.

-.-

Die Polizei wiederholte ihre große Sportschau, mit der sie in der Löchterheide in Buer so großen Beifall geerntet hatte (s.S. 209 dieses Bandes), auf dem Jahnplatz.

-.-

Im Mittelpunkt der Rennen auf der Trabrennbahn stand der "Preis von Afrika". "Dame" siegte mit Hals vor "Blücher".

-.-

Beim 25. Gauturnfest des Turngaues Münsterland in Greven stellten der TV Horst-Emscher 1892 und der TC Gelsenkirchen 74 mit 73 bezw. 71 Teilnehmern die stärksten Abordnungen und sicherten sich auch die meisten Spitzenerfolge. Baltschinat vom TV Westfalia Buer siegte im Deutschen Zwölfkampf, Günter Lyß (TC 74) im Gerätezwölfkampf.

-.-

Montag, den 25. Juli

Auf einem ehemaligen Gartengelände zwischen Chatten-, Siegfried-, Vandalen- und Konradstraße in Hüllen eröffneten die Eisenwerke Gelsenkirchen innerhalb ihrer Siedlungen eine Rollschuhbahn. Sie war kreisförmig mit einem Durchmesser von 60 m und asphaltiert.

-.-

Im Zuge der Neugestaltung der Goldbergstraße in Buer wurde mit dem Abbruch des vor kurzem geräumten Wohnhauses Horstenkamp an der Ecke Goldberg- und Erlestraße begonnen. Nach dem Abbruch stand die neue Mariä-Himmelfahrts-Kirche frei, so daß ihre schöne Architektur voll zur Geltung kommen konnte.

-.-

Die Stadt-Sparkasse nahm den Bau der ersten Häuser des III. Bauabschnitts des Feldmarkprojekts in Angriff. Er sah je 18 Vier- und Fünf-Raum-Wohnungen in dreigeschossigen Gebäuden, 112 Vier-Raum-Wohnungen und 56 Fünf-Raum-Wohnungen in viergeschossigen Gebäuden sowie 20 Vier-Raum-Wohnungen und 20 Fünf-Raum-Wohnungen in zweigeschossigen Gebäuden vor.

-.-

Der Rat der Stadt gedachte der bei dem Grubenunglück auf der Zeche Nordstern am 26. Juni verunglückten 14 Bergleute. - Er genehmigte die Jahresrechnung 1954.
Der Antrag der Fraktion der CDU, in Verfolg der Auflösung der FDP-Fraktion alle Ausschüsse des Rates der Stadt umzubesetzen, wurde mit 17 Stimmen dafür, 25 dagegen und 7 Enthaltungen abgelehnt.
Folgende Durchführungspläne wurden aufgestellt: Nr. 24 für die Feldmark (Gebiet zwischen Küppersbusch-, Holbeinstraße, Zeppelinallee, Schwarzbach-, Feldmark- und Fürstinnenstraße), Nr. 34 für das Gebiet Schalke-Nordwest (Kosten: 4,4 Mill. DM), Nr. 35 für die Feldmarkstraße (sie sollte entsprechend ihrer Bedeutung als Fortsetzung der Florastraße auf 42 m verbreitert werden - Kosten: 2,18 Mill. DM -; die Plankreuzung mit der Bundesbahn am Güterbahnhof Schalke-Süd sollte beseitigt werden - Kosten: 3,9 Mill. DM -) und Nr. 36 für das Gebiet Bochumer Straße (Südlicher Teil), Uckendorfer Platz, Niermannsweg, Abbendieksweg (der Uckendorfer Platz sollte verbreitert werden, eine fast rechteckige Form erhalten und eine echte Kreuzung der Straßen ermöglichen - Kosten: 275 000 DM -). -
Folgende Durchführungspläne wurden förmlich festgestellt: Nr. 26 (Horst-Mitte), Nr. 23 (Gebiet zwischen Beckerad-, Vincke-, Horster, Romanus- und Urbanusstraße). - Eine Ausnahme zum Leitplan wurde zur Errichtung einer Volldüngeranlage und zur Erweiterung des Werksgeländes der Scholven Chemie AG nach Westen beschlossen.
Stadtamtmann Jansen wurde mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Leiters des Rechnungsprüfungsamtes beauftragt.
Der Rat der Stadt beschloß folgende Pflegesätze: In den Altersheimen je Tag 4.- DM oder 120 DM monatlich, im Pflegeheim 5,60 DM je Tag oder 168 DM monatlich.
Nachdem Oberbürgermeister Geritzmann dann die Vorgeschichte der Angelegenheit Berger Feld noch einmal kurz zusammengefaßt, Oberstadtdirektor Hülsmann mitgeteilt hatte, daß der Regierungspräsident die Gründe der Stadt für die Ablehnung der Herausgabe des Berger Feldes an den Bund vollkommen würdigte, und Stadtrat Meese die Klageabweisungsgründe noch einmal eingehend dargelegt hatte, beauftragte der Rat der Stadt nach eingehender Aussprache bei sechs Enthaltungen die Verwaltung, den vom Bundesfinanzministerium angekündigten Rechtsstreit um den Besitz des Berger Feldes zu führen, Ferner faßte der Rat der Stadt einstimmig eine Entschließung, in der es nach einer Darlegung der historischen Entwicklung und der nach dem Zusammenbruch erfolgten Planungen der Stadt in diesem Raume wörtlich hieß:

"Der Rat der Stadt Gelsenkirchen erklärt einmütig und, gestützt auf gleichgerichtete Willenskundgebungen der Bevölkerung, der politischen Parteien und Gewerkschaften erneut, daß er unter keinen Umständen bereit ist, die Verwaltung der Stadt zur Herausgabe des im Februar dieses Jahres durch die britische Militärregierung an die Stadt Gelsenkirchen zurückgegebenen Berger Feldes an die Bundesregierung, Dienststelle Blank, zu ermächtigen. Die eigene Nutzung des Berger Feldes zu Siedlungs- und verwandten Zwecken ist für die Stadt Gelsenkirchen und ihre Bevölkerung eine Lebensfrage. Auf die alsbaldige Verwirklichung dieser Aufgaben können Rat und Verwaltung der Stadt nicht verzichten. Der Rat der Stadt Gelsenkirchen ist zudem der Auffassung, daß die im Jahre 1942 unter nationalsozialistischer Gewaltherrschaft abgeschlossenen Verträge nicht verpflichtend sind, weil unter den damals waltenden Umständen die Stadt in ihrer Entscheidung nicht frei war und der wirkliche Wille der Bürgerschaft damals nicht zur Geltung gebracht werden konnte."

Ein Antrag der Fraktion der KPD auf Veranstaltung von drei Protestkundgebungen gegen die Forderung des Bundesfinanzministeriums wurde bei neun Stimmen dafür abgelehnt.
Nachdem die Wahlperiode des Betriebsrates der Stadtverwaltung bereits am 2. Juni 1954 abgelaufen war, das seit langem erwartete neue Personalvertretungsgesetz aber immer noch nicht erlassen war, gab der Rat der Stadt, nachdem die städtischen Dienstkräfte sich in Betriebsversammlungen für eine Verlängerung der Wahlperiode entschieden hatten, ebenfalls seine Zustimmung dazu und beauftragte die Verwaltung zu weiterer Zusammenarbeit mit dem derzeitigen Betriebsrat.

-.-

Dienstag, den 26. Juli

Zu einer zweitägigen Arbeitstagung mit den Landesbildstellen Westfalen, Niederrhein und Rheinland-Pfalz kam die Arbeitsgemeinschaft "Westdeutscher Schulfilm" wiederum an ihrem Gründungsort Gelsenkirchen zusammen. Dabei waren zum ersten Male auch zehn hessische Stadt- und Landkreise vertreten, darunter Frankfurt und Kassel. Unter den Gästen, die Oberbürgermeister Geritzmann begrüßte, waren Ministerialdirektor Braun (Saar), Oberregierungsrätin Dr. Schmücker, Monsieur Tanguy von der Französischen Botschaft in Bonn und ein Mitglied des Dozentenkollegiums der Universität Münster. Die Tagung nahm Arbeitsberichte entgegen und wertete eine große Reihe von Filmen unter Inanspruchnahme einer unmittelbaren Schülerbefragung. Die Leitung der Tagung, die von ihrem Gründer und Vorsitzenden Robert Paetz eröffnet worden war, hatte Dr. Karl Eiland (Essen).

-.-

Vor einer Stadtverbandskonferenz der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) hielt Pastor Schröder (SJ) ein Referat über das Thema: "Das christliche-soziale Anliegen und die Wirklichkeit

im Deutschen Gewerkschaftsbund". Quintessenz des Vortrages war, daß die DGB-Führung zwar in der Theorie parteipolitische Neutralität und weltanschauliche Toleranz bejahe, in der Praxis sie jedoch ständig auf das gröblichste verletze. Innerhalb der von Agartz in Frankfurt aufgestellten Forderung nach einer "Ordnung, die von Funktionären repräsentiert werde", sei für Christen kein Platz.

-.-

Unter Führung von Prof. Zilliox, dem Schwiegersohn des Städt. Gartenbaurats Gey, besuchten 30 Primanerinnen und 45 Primaner aus Lyon Gelsenkirchen. Die jungen Damen besichtigten die Kleiderfabrik HUKO, die Primaner die Kokerei der Zeche Hugo. Eine Stadtrundfahrt und eine Zoo-Besichtigung schlossen sich an.

-.-

Mittwoch, den 27. Juli

Der Kommunalpublizistische Arbeitskreis Ruhr-Revier beauftragte die Presseamtsleiter der Städte Gelsenkirchen, Duisburg und Bochum, in einer Aussprache mit dem Westdeutschen Rundfunk Arbeitsrichtlinien für eine umfangreichere Berichterstattung des Rundfunks aus dem Revier und für eine stärkere Berücksichtigung der kommunalpolitischen Belange der Revierstädte aufzustellen.

-.-

Die seit Jahren erwartete Neuregelung des Mietpreisrechts brachte durch das Erste Bundesmietengesetz vom 27. Juli 1955 eine gewisse Auflockerung, die der Verbesserung der Erträge des Althausbesitzes dienen sollten. Da die Mietpreisänderung nur durch einen termingerechten Antrag möglich war, löste die neue Bestimmung bei der Mietpreisbehörde der Stadtverwaltung einen ungewöhnlich großen Arbeitsanfall aus, da in jedem einzelnen Falle die Schätzungsabteilung gehört werden mußte.

-.-

In die durch den Weggang von Pfarrer Dr. Schunke frei gewordene Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Rotthausen wählte das Presbyterium in einem von Superintendent Kluge geleiteten Wahlgottesdienst den Pfarrer Hans Büchsel aus Bochum-Stiepel.

-.-

Donnerstag, den 28. Juli

Die "Horster Zeitung" schilderte in einem dreispaltigen Artikel unter der Überschrift "Malaria war typisch für Horst" die Geschichte der Gemeinde Horst vom 1. Oktober 1891 bis zur Zusammenlegung mit Gelsenkirchen und Buer am 1. April 1928.

-.-

In Zusammenhang mit der Fahndung nach dem Mörder des Feuerwehrmannes Platte (s.S. 214 dieses Bandes) deckte die Gelsenkirchener Kriminalpolizei einen umfangreichen Waffenhandel unter Jugendlichen auf.

-.-

Freitag, den 29. Juli

Wenige Tage nach Vollendung seines 60. Lebensjahres starb Brauereidirektor Hans Sonnenschein von der Glückauf-Brauerei. Er war 35 Jahre in diesem Unternehmen tätig gewesen, seit 1945 als Direktor. An der Entwicklung der Brauerei hatte er als Leiter des Außendienstes wesentlichen Anteil gehabt.

-.-

Der Horster Gastronom Ludwig Kleinfeld eröffnete in einem Neubau an der Ecke Laurentius- und Sandstraße eine moderne Gaststätte. Der Bau, nach den Plänen des Gelsenkirchener Architekten Kurt Hartlau errichtet, umfaßte außer der Gaststätte und der Wohnung des Wirts noch 15 Wohnungen für Umsiedler, die am 1. August bezogen werden sollten.

-.-

Samstag, den 30. Juli

"Musik in der Malerei" lautete das Thema einer Kunstausstellung im Café Funke. Die Bilder stammten von dem Wattenscheider Maler A.L. Felderhoff.

-.-

Um auch den vielen Pferden der kleineren Ställe, die in der Hochsaison bei der schweren Konkurrenz der großen Ställe nicht zu ihrem Recht kamen, eine Gewinnchance zu bieten, legte der Horster Rennverein noch einen Extra-Renntag ein mit einem "Tag der Blumen" (Stiefmütterchenpreis, Asternpreis, Rittersporn preis, Kornblumen-, Rosen-, Nelken- und Flieder-preis).

-.-

Sonntag, den 31. Juli

Der bisherige Gemeindediakon Wilhelm Mihrmeister wurde durch Superintendent Kluge in der Evgl. KircheErle nach Bestätigung durch die Kirchenleitung zum Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Erle ordiniert und in sein Amt eingeführt.

-.-

Der Ostpreußische Evangelische Knappenunterstützungsverein Erle-Middelich feierte sein goldenes Jubiläum, zusammen mit

achtzehn Brudervereinen. Nach einem Festakt im Festzelt am Samstag, bei dem ein Wimpel der Jugendgruppe geweiht und verdiente Mitglieder geehrt wurden, unter ihnen Pfarrer Schmitt-Cassdorf von der Evgl. Kirchengemeinde Erle - er wurde auch zum Ehrenmitglied ernannt -, gab es am Sonntag einen großen Trachtenumzug, an dem sich alle Arbeitervereine der Evangelischen und Katholischen Gemeinden beteiligten, und eine Kundgebung, auf der nach Grußworten von Oberbürgermeister Geritzmann Bundestagsabgeordneter Kinat für die Wiedererlangung der ostpreußischen Heimat eintrat.

-.-

Die Generalversammlung des FC Schalke 04 ernannte den langjährigen Geschäftsführer Heinrich Pienek aus der ruhmreichen Zeit unter "Papa Unkel" zum Ehrenvorsitzenden. Rechtsanwalt Möritz wurde wiederum zum Vorsitzenden gewählt. Über die Finanzlage wurde mitgeteilt, daß die Einnahmen aus Meisterschaftsspielen 317 000 DM betrugen (in der vorigen Spielzeit: 417 000 DM). Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 851 000 DM, die Ausgaben auf 844 000 DM, darunter 223 000 DM für die Feier des Goldenen Jubiläums.

-.-

Auf einem Gesangwettstreit in Witten errang der MGV "Liederkranz", Altstadt, elf Preise, darunter den Sonderpreis des Oberstadtdirektors Lehmann der Stadt Witten für das beste Doppelquartett.

-.-

Der MGV Sangeslust/Consolidation nahm erstmalig an einem öffentlichen Wettstreit teil. Dabei errang er in Plettenberg bei der 75-Jahr-Feier des MGV 1880 Holthausen in seiner Klasse sämtliche Preise. Dirigent war Josef Schlangmann.

-.-

Bei einem Preis- und Schaufrisieren des Vestes Recklinghausen in Bottrop holten sich die Gelsenkirchener Friseure Wildfried Stübchen (Erle) und Hans Marks (Scholven) die beiden 1. Preise, ersterer zum zweiten Male. Beide Sieger hatten sich ihr Rüstzeug bei dem mehrfachen Deutschen Meister Hans Sievers in Alt-Gelsenkirchen erworben. Auch der 2. Preis im Herrenwettbewerb fiel einem Bueraner zu: Hans Kucklinski.

-.-

Auf der Trabrennbahn bewarben sich elf Traber um den "Hoffnungspreis" für die Zweijährigen. "Wonne" aus dem Stall Kurier blieb sicherer Sieger.

-.-

Im Rahmen eines Treffens der Deutschen Jugendkraft in Hamm siegte Rot-Weiß Bismarck im Spiel um die Fußballverbandsmeisterschaft über den alten Rivalen TuS Altstadt nach Verlängerung mit 3:2 Toren und wurde damit erneut Verbandsfußballmeister.

-.-

Nach sechswöchiger Sommerpause rollte der Fußball wieder im Fürstenberg-Stadion, und zwar in einem Pokalspiel des STV Horst gegen Borussia Dortmund. Bei dem Spiel, das die Platzherren mit 0:1 Toren verloren, saßen die Zuschauer zum ersten Male unter der neuen, 48 m langen überdachten Tribüne, die damit eingeweiht wurde.

-.-

-

Montag, den 1. August

Die "Horster Zeitung" berichtete über die Entwicklung der "Zeche Nordstern".von 1855 bis 1925. Der Artikel trug die Überschrift: "Friedrich Grillo gab den Anstoß zum Weiterteufen des Nordstern-Schachtes I".

-.-

Das Paßamt der Stadtverwaltung wurde mit einer amerikanischen Spezialschreibmaschine ausgestattet, die jede Möglichkeit von Fälschungen ausschloß. Die Typen der Maschine schrieben aus kleinen Punkten bestehende Großbuchstaben, Änderungen konnten also nur mit einer ebensolchen Maschine vorgenommen werde. Diese "Underwood-Spezial-Paßschreibmaschine" wurde aber nur zum ausschließlichen Gebrauch bei Behörden geliefert.

-.-

Das Städt. Garten- und Friedhofsamt begann mit der Aufstellung von Mahntafeln gegen den mancherlei Frevel in den städtischen Grünanlagen. Die Tafeln waren mit humorvollen Versen beschriftet.

-.-

Die städtische Schulverwaltung gab wiederum die Pausenhöfe von zehn Volksschulen im Stadtgebiet während der Sommerferien als Kinderspielplätze frei. Kinder bis zu 14 Jahren konnten dort zwischen 9 und 18 Uhr spielen, jedoch keine Mannschaftsspiele treiben oder radfahren.

-.-

Für den dritten Schulneubau in der Resser Mark begannen die Ausschachtungsarbeiten. Die Schule sollte im Pavillon-Flachbaustil errichtet werden.

-.-

Die Stadt-Sparkasse eröffnete im Hause Ziegelstraße 2 eine neue Zweigstelle; es war die zweite in Ückendorf und die 21. im gesamten Stadtgebiet. - Nach knapp dreijährigem Bestehen überschritten die Spareinlagen der Zweigstelle Feldmark die Eine-Million-DM-Grenze.

-.-

Auf dem Neumarkt wurde auf dem Parkplatz vor dem Haus der Sparkasse auch eine Abstellmöglichkeit für Fahrräder eingerichtet.

-.-

Die Bundesbahn setzte auf der Strecke Oberhausen-Hamm über Buer-Nord einen neuen elektrischen Triebwagen mit Akkumulatorenantrieb ein. Er besaß ein starkes Anzugsvermögen und war sehr komfortabel ausgestattet. Das Batteriegewicht, das früher je Kilowattstunde 177 kg betragen hatte, betrug jetzt nur noch 50 kg je Kilowattstunde.

-.-

Der Gastronom der Union-Gaststätte im Hause der Sparkasse, Werner Rademacher, Vorsitzender des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen des Hotel- und Gaststättenverbandes, gab den Betrieb in Gelsenkirchen, den er seit seiner Eröffnung geführt hatte, auf, um sich ausschließlich der Leitung des "Koblenzer Hofes" in Koblenz zu widmen. Die Union-Gaststätten sollten im August geschlossen bleiben und nach gründlicher Renovierung wahrscheinlich im September unter neuer Leitung wieder eröffnet werden.

-.-

In der letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vor den Parlamentsferien teilte Stadtrat Flöttmann mit, daß die Untersuchungen über die Möglichkeit einer Unterführung der König-Wilhelm-Straße unter der Zechenbahn und der Emschertalbahn zur Beseitigung der "Glückauf-Schranke" befriedigend abgeschlossen worden seien. Vor der endgültigen Beschlußfassung solle jedoch noch der Eingang eines angeforderten Gutachtens abgewartet werden.
Über die Führung der Omnibuslinie Schaffrath seien noch weitere Verhandlungen mit der Bundesbahn notwendig. Nachdem der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn die Auflage erteilt worden sei, keine Haltestelle auf Gladbecker Gebiet einzurichten, hätten die Stadt Gladbeck und die Vestische Straßenbahn ihre Einsprüche zurückgezogen.
Über einen Vorschlag von Stadtrat Meese, nach Pariser Muster auswärtigen und vor allem ausländischen Kraftfahrern bei Verstößen anstelle von gebührenpflichtigen Verwarnungen einen freundlich gehaltenen Hinweis zu überreichen, sollte mit dem Polizeipräsidenten verhandelt werden.
Auf Anfrage teilte die Verwaltung mit, daß die Verhandlungen über die Beseitigung der Mauer der Zeche Dahlbusch an der Steeler Straße, die sich als Verkehrsfalle auswirkte, abgeschlossen werden konnten. Mit der Beseitigung werde jetzt unverzüglich begonnen.
Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß folgende neue Straßennamen: Für einen in Horst zwischen Sand- und Strickerstraße verlaufenden Straßenzug: "Rühlsheide", für eine neue Straße zwischen Flachs- und Marler Straße in Hassel: "Leinstraße", für eine in der Mitte dieser Straße beginnende neue Straße: "Garnstraße", für eine Straße zwischen der Coesfelder und Bocholter Straße: "Legdener Straße" und für eine von der Straße Im Emscherbruch nach Osten abzweigende Straße "Iburger Straße".
Der Haupt- und Finanzausschuß billigte den Mietvertrag mit dem Kath. Männerfürsorgeheim für die Anmietung des Martini-

Stiftes in der Beskenstraße. Dort sollten die obdachlosen Frauen, die bisher im Bunker Gabelsbergerstraße wohnten, untergebracht werden.
Eine Anregung von Verkehrsdirektor Dr. Zabel, eine Jugendverkehrsschule nach dem Muster der Stuttgarter, Düsseldorfer und Duisburger Einrichtungen auch in Gelsenkirchen einzurichten, sollte nach einer Besichtigung in Duisburg weiterverfolgt werden.
Schließlich nahm der Haupt- und Finanzausschuß noch zu dem Problem der häufigen Neuauflagen von Schulbüchern Stellung, wodurch den Erziehungsberechtigten oft hohe Kosten aufgebürdet würden. In einer lebhaften Aussprache wurde die Meinung vertreten, daß es an der Zeit sei, daß das Kultusministerium Neuauflagen von dem Nachweis ihrer Notwendigkeit abhängig mache.

-.-

Dienstag, den 2. August

Am Rhein-Herne-Kanal wurden auf Gelsenkirchener Gebiet die ersten Bänke aufgestellt. Sie entstammten einer erfolgreichen Spendenaktion, zu der das Wasser- und Schiffahrtsamt Duisburg-Meiderich zusammen mit dem Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk aufgerufen hatte. Die Farbe der Bänke wechselte von Stadtgebiet zu Stadtgebiet.

-.-

Im Ruhr-Zoo begannen wieder die beliebten Kinderfeste - bis zum 6. September sollten es elf sein -, und zwar an jedem Dienstag und Donnerstag.

-.-

Der Bezirksverband Bochum der Bergbauberufsgenossenschaft wählte Bergwerksdirektor Dütting, Gelsenkirchen, zum Vorsitzenden anstelle des ausgeschiedenen Vorsitzenden Bergwerksdirektor Nebelung, Oberhausen.

-.-

Mittwoch, den 3. August

Die Ortspresse führte Stadtrat Lange zusammen mit der Leiterin des Städt. Jugendamtes, Frau Dr. Esser-Cremerius, zu den Erholungsgebieten am Stadtrand, in denen 600 Kinder eine kostenlose vierwöchige Ferienzeit, jeweils von Montag bis Freitag, verlebten. Diese erstmals aufgezogene "Stadtrand-Erholung" hatte sieben Zielorte, zu denen die Kinder von 18 Sammelpunkten aus mit Omnibus oder Straßenbahn hingefahren wurden: das Emil-Zimmermann-Heim, das Heegeheim, das Ausflugslokal Möllersbauer, das Kinderparadies am "Luftigen", das Jahnstadion, das Ausflugslokal Buschler in Feldhausen und Haus Beck in

in Feldhausen. Jede Woche fand ein Austausch der Gruppenziele statt, an denen es für alle Kinder ein kräftiges Frühstück und eine warme Mittagsmahlzeit gab. Pädagogen, Kinderpflegerinnen und DRK-Helferinnen sorgten für die Betreuung der Kinder.

-.-

Der Athletikclub Buer beschloß in seiner Generalversammlung die Aufstellung einer Studentenmannschaft.

-.-

Auf Schacht VIII der Bergwerksgesellschaft Dahlbusch ereignete sich in 900 m Tiefe zwischen der 10. und 11. Sohle ein Grubenbrand mit nachfolgender Gasexplosion. Dabei wurden 16 Bergleute getötet; ein Verletzter starb im Knappschaftskrankenhaus. Zahlreiche Bergleute wurden eingeschlossen.

-.-

Die Kriminalpolizei konnte durch intensive Ermittlungen an Hand der am Tatort zurückgelassenen Gegenstände von Mord an dem Feuerwehrmann Platte von der Grubenfeuerwehr Rheinelbe am 16. Juli (s.S. 214 dieses Bandes) aufklären. Sie verhaftete den 45 Jahre alten Paul Jablonski aus Wattenscheid, der angesichts des Beweismaterials ein Geständnis ablegte.

-.-

Donnerstag, den 4. August

Aus Anlaß des goldenen Jubiläums des Spiel- und Sportvereins Beckhausen 05 schilderte die "Buersche Volkszeitung" die wechselvolle Geschichte des Vereins unter der Überschrift: "Fußballer werden 50 Jahre alt".

-.-

Auf einer vierzehntägigen Deutschlandfahrt machte eine Gruppe von 27 Tiroler und Salzburger Lehrer und Lehrerinnen einen Abstecher nach Gelsenkirchen, wo sie Bürgermeister Schmitt und Schulrat Schulte-Mattler willkommen hießen. Sie besichtigten das Werk Gelsenkirchen der HOAG und den Ruhr-Zoo.

-.-

Die Zeche Dahlbusch mußte die Bergung von 25 eingeschlossenen Bergleuten als aussichtslos und wegen der großen Gefahr für die Rettungsmannschaften einstellen. Die ungeheure Hitze und der auch durch die großen Atmungsgeräte nicht mehr zu bewältigende Schwaden hatten die Rettungsarbeiten von elf Rettungstrupps unmöglich gemacht. Dichte Qualmwolken aus dem Luftschacht kündeten von der Flammenglut in 1 000 m Tiefe. Die Einstellung der Rettungsarbeiten erfolgte im Einvernehmen mit der Bergbehörde, der parlamentarischen Grubensicherheitskommission und der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen. (s.S. 310 dieses Bandes). Die IG Bergbau erklärte, daß sie

zu der entscheidenden Besprechung über die Einstellung der Rettungsarbeiten nicht hinzugezogen worden sei, und legte dagegen Protest ein. Diese zweite schwere Nachriegskatastrophe auf der Zeche Dahlbusch forderte 41 Tote und 21 noch im Knappschaftskrankenhaus liegende Verletzte. 43 Kinder verloren durch das Unglück ihren Vater. Die ganze Stadt trauerte um die toten Knappen. Bei der Zechenleitung gingen zahllose Beileidstelegramme ein. Wirtschaftsminister Dr. Middelhauwe stattete der Zeche und den im Krankenhaus liegenden Verletzten einen Besuch ab.

-.-

Freitag, den 5. August

Unter der Überschrift "Evangelische Schule ist 63 Jahre alt" veröffentlichte die "Horster Zeitung" einen Rückblick auf die Entwicklung des Horster Schulwesens, im besonderen auf die Entstehenungsgeschichte der evangelischen Schule.

-.-

Frau Meta Hilkenbach eröffnete nach einem Umbau die Gaststätte "Deutsches Haus" in Buer an der Ecke Hoch-, Gladbecker und Dorstener Straße. Das Haus konnte auf eine hundertjährige Tradition zurückblicken.

-.-

Über einem großen Neubau des Schuhhauses Göbel an der Ecke Cranger und Markstraße in Erle wurde der Richtkranz aufgezogen.

-.-

Weil im Volkswagenwerk in Wolfsburg der millionste Wagen, zugleich der erste einer neuen Serie, vom Band lief, ließ die Volkswagenvertretung Hülpert & Co. am Wildenbruchplatz tausend Luftballons aufsteigen. Jeder Ballon war mit einem Los versehen, das dem Finder des Ballons die Chance gab, bei einer Verlosung in Wolfsburg einen Volkswagen zu gewinnen.

-.-

Die Direktion der Zeche Dahlbusch teilte mit, daß ein 17 Jahre alter Junghauer, der als vermißt gegolten hatte, in der ersten Aufregung nach der Katastrophe die Schachtanlage unbemerkt verlassen habe, ohne seine Maske, wie es für jeden Bergmann Vorschrift sei, bei der Markenkontrolle abzugeben. Die Zahl der bei dem Unglück ums Leben gekommenen Bergleute betrage daher nur 40. Das Oberbergamt Dortmund begann mit der Untersuchung zur Aufklärung der Unglücksursache, ebenso der parlamentarische Untersuchungsausschuß des Landtages. Die Morgenschicht fuhr zur Arbeitsaufnahme wieder ein; bis auf das Unglücksrevier wurde unter Tage wieder voll gearbeitet. Für die Hinterbliebenen trafen die ersten Spenden ein. Das Deutsche Rote Kreuz der Sowjetzone stellte dem DRK Westdeutschlands nach einer Meldung des Allgemeinen Deutschen Nachrichtendienstes (ADN) der Sowjetzone 50 000 DM zur Unterstützung der Angehörigen der Opfer zur Verfügung. Alle öffent-

lichen Tanzveranstaltungen und Volksbelustigungen wurden bis zum 8. August abgesagt. Die Lichtspieltheater erklärten sich bereit, am Beisetzungstage (Sonntag) ihre Häuser bis gegen 18 Uhr geschlossen zu halten. Der Stadtverband für Leibesübungen sagte für Sonntag von 13 Uhr an alle Sportveranstaltungen im Stadtgebiet ab.

-.-

Im Prozeß gegen die Dominik-Bande stellte Staatsanwalt Dr. Brand am Schluß seines zweitägigen Plädoyers die Strafanträge. Für die beiden Haupttäter forderte er je 12 Jahre Zuchthaus, Ehrverlust und Polizeiaufsicht, für die Haupthehler 6 und 4 Jahre Zuchthaus, für die weiteren Angeklagten und Hehler Gefängnisstrafen. Das Urteil wurde erst in zwei Wochen erwartet, weil die Verteidiger etwa eine Woche für ihre Plädoyers benötigten.

-.-

Samstag, den 6. August

Nach einem erfolgreichen Debut auf Schloß Wittringen trat der Musikkreis der Scholven Chemie AG (20 Musiker) jetzt auch in Buer erstmalig an die Öffentlichkeit, und zwar mit einem Konzert- und Tanzprogramm im Saale Holz in Erle. Die Leitung des Orchesters hatte Heinz Hadasch; er trat auch als Klavier- und Akkordeonsolist hervor. Auch die übrigen Instrumentalsolisten (Trompete, Saxophon, Posaune) waren dem Orchester entnommen. Den vokalen Teil des Abends bestritten Günther Böhm (Bariton), Renate Böhm (Sopran) und Maria Drolshagen (Alt).

-.-

In Beckhausen begann eine Jubiläums-Sportwoche aus Anlaß des goldenen Jubiläums des Spiel- und Sportvereins Beckhausen 05. Es war gleichzeitig das 8. Turn- und Sportfest der Sportgemeinschaft Beckhausen. Das Programm brachte Fußballspiele gegen den FC Schalke 04 (5:2 für Schalke 04) und den STV Horst (7:3 für Horst), ein Fußball-Pokalturnier und leichtathletische Wettkämpfe sowie einen Festzug, der über einen Kilometer lang war, und bei dem sozusagen ganz Beckhausen auf den Beinen war.

-.-

Der Spielverein Fortuna feierte sein Silberjubiläum mit zwei Spielen und einer Feierstunde im Vereinslokal.

-.-

Im Knappschaftskrankenhaus erlag ein 17 Jahre alter Junghauer der Zeche Dahlbusch seinen schweren Verletzungen. Die Zahl der Toten der Katastrophe betrug nunmehr 41. - Der parlamentarische Grubensicherheitsausschuß stellte nach mehrstündiger Beratung fest, daß die Rettungsarbeiten am Donnerstag früh hätten eingestellt und die Unglücksreviere zugemau-

ert werden müssen, weil innerhalb der Abdämmung unmöglich noch jemand hätte leben können. Die Ursache des Unglücks war nach wie vor völlig ungeklärt.

-.-

Auf der Werksanlage der Gelsenberg Benzin AG ereignete sich eine Dampfrohrexplosion. Zwei in der Nähe tätige Arbeiter wurden so schwer verletzt, daß sie kurz darauf im Krankenhaus starben.

-.-

Sonntag, den 7. August

Die Beisetzung der 41 toten Bergknappen von Dahlbusch, an der etwa 90 000 bis 100 000 Menschen teilnahmen, gestaltete sich zu einer Beileidskundgebung des ganzen Ruhrgebiets, darüber hinaus aber auch des ganzen deutschen Volkes, als dessen Repräsentant Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuß - er war von Vizekanzler Blücher begleitet - zu der Trauerversammlung am Fuße des Förderturmes im Angesicht der Särge der dreizehn tot aus dem Schacht geborgenen Bergleute und der vier im Krankenhaus gestorbenen Verletzten sprach. Er erinnerte dabei daran, daß der Seemann und der Bergmann zu den Urberufen der menschlichen Gemeinschaft gehörten, die ständig mit den unheimlichen Kräften der Natur in Verbindung stünden. Zu Ehren der Toten ergriffen nach ihm Bergwerksdirektor Dr. Lüthgen, Betriebsratsvorsitzender Sprink, Bergwerksdirektor Wimmelmann als Vorsitzender des Unternehmensverbandes, Hauptvorstandsmitglied Scheppmann der IG Bergbau und Bürgermeister Schmitt namens der Stadt Gelsenkirchen und des Landes Nordrhein-Westfalen das Wort.
Vom Zechenhof zum Rotthauser Friedhof bewegte sich dann der lange Trauerzug durch ein dicht gestaffeltes Spalier von trauernden Menschen, an der Spitze die Geistlichen beider Konfessionen, dann sechs offene Wagen mit den Särgen und die Abordnungen von Verbänden und Vereinen mit über 50 Fahnen sowie Zehntausende Männer und Frauen.
In der Nähe der Gruft, in der die 78 Opfer der Katastrophe von 1950 ihre letzte Ruhestätte gefunden hatten, fand die feierliche Beisetzung in einer großen, grün ausgeschlagenen Gemeinschaftsgruft statt. Hier sprachen Präses D. Wilm für die Evangelische Kirche von Westfalen und Domkapitular Schwingenheuer für die Katholische Kirche Worte des Trostes. Eine unübersehbare Menge von Kränzen deckte die Gruft zu.

-.-

Die Metallwerke Albert Wildfang KG begingen ihr Silberjubiläum. Aus diesem Anlaß fand in Schwerte eine Feierstunde statt, in der die Jubilare geehrt wurden, unter ihnen auch der jetzt 80 Jahre alte Gründer der Firma.

-.-

Der Turnverein Heßler richtete auf dem Jahnplatz die Handball-Kreismeisterschaften der Senioren nach Hallenart aus. In der Endausscheidung siegte Turnerbund Beckhausen mit 4:2 Toren gegen den Athletikclub Buer.

-.-

Beim 64. Harkortbergfest des Westfälischen Turnerbundes siegte Wilfried Jahn (Turnerbund Beckhausen) im Deutschen Zwölfkampf der Turner und Kurt Jung (Turnverein Erle) im leichtathletischen Dreikampf der Altersklasse.

-.-

Montag, den 8. August

Die Flut der Beileidstelegramme, die die Zeche Dahlbusch und die Stadtverwaltung erreichten, riß immer noch nicht ab. Die Stadt-Sparkasse richtete ein Sonderkonto für Spenden ein. Die Hohe Behörde der Montan-Union stellte für die Hinterbliebenen der Verunglückten 45 000 DM zur Verfügung, Landtagspräsident Gockeln 5 000 DM. Der Deutsche Städtetag überwies der Stadt Gelsenkirchen 10 000 DM zur Linderung besonderer Notstände.

-.-

Das Städt. Gesundheitsamt gab, auf Grund von acht Verdachtsfällen, die sich zum Glück aber nicht bestätigten, ein Merkblatt über die Kinderlähmung heraus. Im Stadtteil Horst wurde eine Station für Kinderlähmungsfälle mit 25 Betten und einer "Eisernen Lunge" eingerichtet.

-.-

Die Vestische Gruppe der Industrie- und Handelskammer teilte mit, daß ihre gemeinsamen Bemühungen mit den Stadtverwaltungen Gelsenkirchen und Wanne-Eickel sowie der Industrie- und Handelskammer Bochum zur Wiederherstellung der Brücke über den Rhein-Herne-Kanal im Zuge der Verbindung Buer (Forsthaus) - Wanne-Eickel - Bochum jetzt endlich von Erfolg gekrönt waren, so daß die Cranger Brücke jetzt gebaut werden konnte.

-.-

In der jetzt erschienenen Landesstatistik für die Jahre 1953 und 1954 fiel der Name der Stadt Gelsenkirchen unangenehm auf: Unter allen Großstädten Nordrhein-Westfalens hatte Gelsenkirchen die größte Steigerung von Verkehrsunfällen zu verzeichnen. Die Unfallzahlen erhöhten sich von 2 367 im Jahre 1953 auf 2 980 im Jahre 1954 (= 26 Prozent).

-.-

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Rotthausen beschloß, den politisch zu Essen (Rheinland) gehörenden Gemeindeteil "Beisen" an die Rheinische Landeskirche abzutreten, um dadurch eine bessere seelsorgerliche Versorgung zu ermöglichen. Dieser Gemeindeteil sollte mit einem Teil der Evangelischen Gemeinden Katernberg und Kray zu einem selbständigen Pfarrbezirk mit einem eigenen Gemeindezentrum verschmolzen werden.

-.-

Unter der Überführung der Bundesbahnstrecke Horst-Süd - Karnap über die Industriestraße in Horst-Süd ging der Hauptvorfluter zu Bruch. Bergbauliche Einwirkungen hatten das einen Meter im Durchmesser große Rohr eingedrückt, so daß der nun einsetzende Rückstau die Keller überflutete. Die recht schwierigen Reparaturarbeiten wurden sofort in Angriff genommen.

-.-

Dienstag, den 9. August

Der Wiederaufbauminister teilte der Stadt Gelsenkirchen erneut 295 Umsiedler und 120 Evakuierte zur Unterbringung zu.

-.-

Die Stadtverordnete Frau Erna Vosse (KPD) verzichtete auf ihr Mandat. Als Nachfolger benannte der Oberstadtdirektor als Kreiswahlleiter den Metallarbeiter Willi Rosowski (KPD).

-.-

Die Spargemeinschaft Ruhr-Mitte der Volksbanken verloste in der Gaststätte "Zum halben Hahn" in der Kirchstraße 422 Gewinne mit einem Gegenwert von 4 950 DM. Von den Hauptgewinnen fielen nur ein Hunderter und zwei Fünfziger nach Gelsenkirchen.

-.-

Mittwoch, den 10. August

Im Alter von 74 Jahren starb Bergassessor a.D. Dr. Ing. e.h. Adolf Hueck. Mit seinem Namen verbanden sich mehr als vier Jahrzehnte Gelsenkirchener Wirtschaftsgeschichte, während der er als Betriebsdirektor und später als Vorstandsmitglied der Gelsenkirchener Bergwerks AG tätig gewesen war. Von 1933 an hatte er die Gruppe Hamborn der GBAG geleitet, 1945 war er zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes des Gesamtunternehmens berufen worden. Er hatte dem Wirtschaftspolitischen Beirat der Landesregierung angehört und hatte seit 1945 den Verein zur Bekämpfung der Volkskrankheiten im Ruhrbezirk geleitet, den Träger des Hygiene-Instituts in Gelsenkirchen. 1924 war er in den Reichstag gewählt worden, 1928 in das Gelsenkirchener Stadtparlament.

-.-

In einer Pressebesprechung unterrichtete Direktor Scherkamp von den Stadtwerken die Presse über den Aufschwung des Gelsenkirchener Stadthafens. Der Gesamtumschlag erreichte danach im 1. Halbjahr 1955 602 000 t gegenüber 213 000 t im Vorjahre. An der Steigerung des Umschlags waren besonders Benzin und Benzol, Kohle, Koks, Holz, Eisen, Kies und Sand beteiligt. Die Rhenania Speditionsgesellschaft hatte einen neuen Kiesbunker mit einem Fassungsvermögen von rund 1 000 t in Benutzung genommen. Im Hafen konnten jeden Tag sechs voll ausgelastete Güterzüge abgefertigt werden. Die Lagerhäuser hatten ein Fassungsvermögen von 7 000 t, die Silos ein solches von 22 000 t, die Getreidespeicher faßten bis zu 10 000 t. Auf dem Gelände der BV Aral AG (112 500 qm) waren 30 Tanks (I. Baustufe) erstellt, mit einem Fassungsvermögen von 50 000 cbm. Die Ölzentrale verfügte über 30 unterirdische Behälter, von denen jeder 30 cbm faßte. Hier wurden Auto- und Industrie-Öle umgeschlagen.

-.-

An der Ewaldstraße in Resse eröffnete die neue Gaststätte "Ritterstube". Pächter war Hans Knoth.

-.-

An seinem 80. Geburtstag legte Bäckermeister und Gastwirt Johann Hegemann, Am Erlsberg 18, auf einem Gelände zwischen der Zeche Hugo und der Autobahn den Grundstein für drei Häuser mit 23 Wohnungen und einer Gaststätte mit dem Namen "Hegemanns Eck". Es sollte der 1. Bauabschnitt von insgesamt 43 Wohnungen sein. Dadurch sollte die Gegend um den Erlsberg ein ganz anderes Gesicht erhalten.

-.-

Die Stadt-Sparkasse verloste in der Kassenhalle am Neumarkt 3 562 Gewinne mit 18 025 DM unter 29 906 Prämiensparern, darunter sechs Tausender.

-.-

Der Mittelstandsblock nahm in einer Pressebesprechung gegen die Genehmigung des 122-Mill-DM-Haushalts der Stadt durch die Regierung Stellung. Dies sei geschehen, ohne, wie versprochen, vorher mit der Industrie- und Handelskammer Fühlung zu nehmen. Der Vorsitzende van Suntum erklärte, das Rechnungsjahr 1955 werde nach vorsichtigen Schätzungen mit einem Steuermehraufkommen von 8 Mill. DM abschließen. Er bezeichnete es als unklug, Steuersätze beizubehalten, wenn das Aufkommen weit über die Erfordernisse des Haushaltsplanes hinausgehe. Diese Mittel würden der Wirtschaft entzogen und lähmten deren Investitionstätigkeit. Da in diesem Jahre eine Steuersenkung nicht mehr möglich sei, fordere der Mittelstandsblock eine Blockierung des Etats-Überschusses, damit im Haushaltsplan 1956 eine Steuersenkung möglich gemacht werden könne (s.S. 254 dieses Bandes).

-.-

Donnerstag, den 11. August

Im Alter von 82 Jahren starb Städt. Vermessungsdirektor i.R. Anton Finke. Er hatte im Jahre 1904 als Stadtoberlandmesser die Leitung des im Jahre vorher gegründeten Vermessungsamtes der Stadt Gelsenkirchen übernommen. Er hatte als Geschäftsführer der Westdeutschen Fluggesellschaft den Flugplatz Rotthausen verwaltet und war an der Schaffung der Trabrennbahn beteiligt gewesen; bis 1945 hatte er dem Vorstand des Westdeutschen Traberzucht- und Rennvereins angehört. 1920 war er zum Vermessungsdirektor ernannt worden. Mit ihm starb einer der Männer, die den Aufstieg Gelsenkirchens maßgeblich beeinflußt hatten. Im Alter von 70 Jahren starb Heinrich Capelle, der Seniorchef der Firma H. Capelle KG (Papier- und Bürowaren).

-.-

Das Arbeitsamt Gelsenkirchen teilte mit, daß die Arbeitslosigkeit in seinem Bereich den tiefsten Stand seit der Währungsreform erreicht habe. Es waren fast ebensoviele offene Stellen (1702) wie Arbeitslose (1911) vorhanden. Die Zahl der arbeitslosen Frauen sank im Juli um 385 auf 1933.

-.-

Der Präsident des Landesverbandes Westfalen-Lippe des Deutscher Roten Kreuzes, Landeshauptmann a.D. Salzmann, zeichnete im Knappschaftskrankenhaus dessen leitenden Arzt Dr. Althoff, der sich bei der Behandlung der Verunglückten von Zeche Dahlbusch besondere Verdienste erworben hatte, mit dem Ehrenkreuz des DRK aus. Auf gleiche Weise wurde auch seine Stationsschwester Liesel Vogt geehrt.

-.-

Die im Stadtgebiet vereinzelt aufgetretene Kinderlähmung forderte ihr erstes Todesopfer in diesem Sommer.

-.-

Freitag, den 12. August

Nach fünfwöchiger Umbauarbeit eröffnete die Schauburg in Alt-Gelsenkirchen mit dem Film "Der Himmel ist nie ausverkauft!". Nach Plänen von Architekt Hatlauf waren 30 neue Plätze gewonnen worden. Zur Neugestaltung des Vorraumes mit einem besonderen Kassenhäuschen und der Schaffung eines geräumigen Foyers für den Balkon kamen eine neue Wandbespannung und eine neue Bestuhlung.

-.-

Im Verkehrshof Ruhrgebiet fand eine Arbeitstagung der kreisfreien Städte des Regierungsbezirks Münster über Flüchtlings-

und Vertriebenenfragen statt. Angesichts des immer noch starken Zustroms an Flüchtlingen und Vertriebenen forderten die Vertreter der Städte Staatszuschüsse zum Bau von Schlichtwohnungen. Stadtrat Lange (Gelsenkirchen) teilte mit, daß die Stadt Gelsenkirchen im Jahre 1953 86 Schlichtwohnungen mit einem Gesamtkostenaufwand von 574 000 DM errichtet habe, ohne Landeszuschüsse zu den Baukosten erhalten zu haben. Im Anschluß an die Tagung besichtigten die Teilnehmer den Ruhr-Zoo.

-.-

Samstag, den 13. August

Die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" besuchte die Bewohner im nördlichsten und südlichsten, östlichsten und westlichsten Zipfel der Stadt. Die dabei gemachten interessanten heimatkundlichen Beobachtungen veröffentlichte die Zeitung jetzt unter dem Titel "Grenzwinkel bergen Überraschungen".

-.-

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die am 15. November 1954 vom Rat der Stadt beschlossene "Marktordnung für die Wochenmärkte in der Stadt Gelsenkirchen".
In der gleichen Ausgabe veröffentlichte die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen für die Jahre 1951, 1952 und 1953.

-.-

Auf dem Wildenbruchplatz wurde die Sommerkirmes mit etwa 45 Schaustellern eröffnet. Sie dauerte bis zum 21. August und zählte über 200 000 Besucher.

-.-

Die Grubenkatastrophe auf der Zeche Dahlbusch forderte ein weiteres Todesopfer, das 42. Im Knappschaftskrankenhaus erlag ein Hauer seinen Verletzungen.

-.-

Sonntag, den 14. August

Der Spiel- und Sportverein Beckhausen 05 beging mit einem umfangreichen Programm sein goldenes Jubiläum. Zahlreiche sportliche Veranstaltungen repräsentierten glanzvoll den gegenwärtigen Stand der Leibesübungen im Stadtgebiet und in der näheren Umgebung. Einen Höhepunkt bildeten am Sonntag ein Festzug, ein Spiel des STV Horst gegen die 1. Mannschaft des Jubelvereins (7:3) und ein Festbankett mit der Ehrung der Jubilare.

-.-

Der Spielverein Erle 08 ehrte sein Mitglied Heinz Becker, der jetzt seine aktive Fußballaufbahn beendete, durch die Überreichung einer Gedenkplakette. Er hatte in über 600 Spielen mitgewirkt und dabei rund 500 Tore geschossen, dazu in drei Jahren Gefangenschaft in den USA weitere rund 350 Tore.

-.-

Auf der Horster Rennbahn gingen im "Horster Kriterium" (1000 m 8 000 DM) neun Spitzenpferde an den Start. Sieger wurde "Blymus" mit acht Längen; die Einlaufwette betrug 4 162 : 10. Im "Rudolf-Rose-Rennen" (2 000 m, 10 000 DM) siegte "Macbeth" mit anderthalb Längen. Der Besuch der Rennen erinnerte an die größten Tage dieser volkstümlichen Bahn.

-.-

Bei den Deutschen Segelflugmeisterschaften in Oerlinghausen im Teutoburger Wald erzielte die Mannschaft der Segelflugvereinigung Gelsenkirchen mit dem Doppelsitzer "Erich Dors" vom Modell Kranich III in der Wertung den 5. Platz.

-.-

Montag, den 15. August

Ihr 90 Lebensjahr vollendete Frau Karoline Lewandoski, Herbertstraße 3. Von ihren drei Kindern lebten noch zwei.- Ihren 95. Geburtstag feierte Frau Auguste Lehmann, Saarbrücker Straße 5.

-.-

Im Auftrage des Freiherrn M. von Fürstenberg wurde das Dach des Horster Schlosses neu mit Schiefer gedeckt. Man brauchte dazu in vier Wochen 23 t Rheinschiefer.

-.-

Der Ruhr-Zoo stellte sich in den Dienst der Vertiefung der allgemeinen Bildung des bergmännischen Nachwuchses der Zeche Ewald/König Ludwig. Zoodirektor Dr. Roth unterrichtete während der Ferienzeit an den Tagen Montag bis Freitag jeweils eine Gruppe von 25 bis 30 Berglehrlingen aus den Berglehrlingsheimen der Zeche in Resse, Herten, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen-Suderwich und Recklinghausen-Süd während einer anderthalb- bis zweistündigen Wanderung durch den Zoo in allgemeinverständlicher Weise über die Tierwelt.

-.-

Weitere vier Kinder wurden wegen Verdachts auf Kinderlähmung in die Isolierstation in Horst gebracht. Dadurch stieg die Zahl der Verdachts- und Krankheitsfälle auf 12.

-.-

Dienstag, den 16. August

Nach zehnjährigem Zwangsaufenthalt kehrte Frau Erna Becker nebst ihrer 82 Jahre alten Mutter und ihren Kindern Paul, Helga und Erika aus Lettland zurück, wo sie bis jetzt festgehalten worden war. Die Fahrt von Lettland nach Buer hatte über eine Woche gedauert. Am Bahnhof Buer-Nord empfingen Vertreter der Stadt und des Heimkehrerverbandes die Spätheimkehrer mit großen Blumensträußen.

-.-

In der Kirchstraße begannen Arbeiten zur Verbreiterung der Straße zwischen Gilden- und Weberstraße. Dadurch sollten Verkehrsstockungen in dieser wichtigen Zufahrtsstraße zur Innenstadt behoben werden.

-.-

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Buer-Mitte beschloß den Bau eines neuen Krankenhauses, das auf einem von dem Grafen von Westerholt vorsorglich bereits erworbenen Gelände zwischen der Ressestraße und dem Linnefant errichtet werden sollte. Es sollte an die Stelle des im ehemaligen Vereinshaus an der Urbanusstraße eingerichteten Krankenhauses treten, das sich je länger desto mehr als unzureichend erwiesen hatte.

-.-

Zwanzig Rechtsanwälte und Anwältinnen beendeten ihre Plädoyers im Dominik-Prozeß in Münster. Das Gericht zog sich daraufhin zur Urteilsberatung zurück.

-.-

Mittwoch, den 17. August

Oberbürgermeister Geritzmann überreichte anläßlich eines Urlaubsbesuches in Bayrisch Gmain der dort in ihrem "Weißbachhäusl" wohnenden berühmten Gelsenkirchener Kabarettistin Claire Waldoff als Ehrengeschenk der Stadt eine Grubenlampe.

-.-

Donnerstag, den 18. August

Zu dem Rechtsstreit der Stadt Gelsenkirchen gegen die Bundesvermögensstelle wegen des Berger Feldes veröffentlichte die Stadtverwaltung in der Gelsenkirchener Ortspresse den Wortlaut eines Briefes des ehemaligen Generals Keller, Fliegerkommandeur im Luftkreis VI, an den damaligen Oberbürgermei-

ster Böhmer. Aus diesem aus dem Jahre 1936 stammenden Brief ging hervor, daß die damaligen diktatorischen Machthaber in Staat und Gemeinde die Einrichtung eines Flugplatzes auf dem Berger Feld planten. General Keller legte darin eingehend dar, aus welchen Gründen "der Flughafen Gelsenkirchen-Buer eine Heimstätte für einen neuen Fliegerverband werden" sollte.

-.-

Am Morgen fuhren die ersten Züge der Straßenbahnlinie 21 über die neue Turfstraße in Horst. In der Nacht war an der Kreuzung Schloß- und Turfstraße ein großes Gleiskreuz mit einem doppelgleisigen Abzweig nach Alt-Gelsenkirchen eingebaut worden. Durch den ältesten Teil der Schloßstraße, im Volksmund seit jeher "Im End" genannt, war am Vortage zum letzten Male eine Straßenbahn gefahren. Durch die neue Linienführung wurde der Horster "Stern" mit seinem starken Fahrzeugverkehr wesentlich entlastet.

-.-

Sängerkreisvorsitzender Josef Weida zeichnete den Sangesbruder Schneider vom MGV "Glückauf" Bismarck für seine sechzigjährige aktive Sängertätigkeit mit der goldenen Ehrennadel aus. Die verdienten Sangesbrüder Goosen und Wörmann wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

-.-

Unter Hühnerbeständen an der Grenzstraße und an der Straße Kleiner Bruch wurde die Hühnerpest amtlich festgestellt. - Die Kaninchenseuche dehnte sich jetzt auch auf den Stadtteil Horst aus.

-.-

Eine aus dem Krieg übrig gebliebene Phosphor-Brandbombe geriet in einem Keller an der Haverkampstraße in Brand. Die Städt. Berufsfeuerwehr konnte rechtzeitig eingreifen, so daß kein nennenswerter Schaden entstand.

-.-

In der Ostzone wurde der Gelsenkirchener Bandenchef Rudolf Dominik verhaftet. Gegen die Bandenmitglieder lief seit sechs Wochen ein Prozeß in Münster (s.S. 205, 219, 236 und 244 dieses Bandes).

-.-

Freitag, den 19. August

Das Möbelhaus Rosing an der Schalker Straße präsentierte seiner Kundschaft "offene Schaufenster", in die man vom

Bürgersteig aus hineingehen und sich die dort ausgestellten Möbel ansehen konnte.

-.-

In einer Sitzung im Zechengasthaus Dahlbusch, an der Vertreter der Zeche Dahlbusch, der Stadtverwaltung, der IG Bergbau und der Betriebsrat der Zeche teilnahmen, wurde einstimmig beschlossen, das seit dem Grubenunglück im Jahre 1950 bestehende Spenden-Kuratorium Dahlbusch auch mit der Verwaltung und Verteilung der Spenden aus Anlaß des neuerlichen Grubenunglücks zu beauftragen. Als Sofortmaßnahme wurde beschlossen, den hinterbliebenen Ehefrauen aus Spendenmitteln je 500 DM und jedem Kind, für das das tarifliche Kindergeld gezahlt wurde, 50 DM einmalig zu zahlen. Die Verletzten sollten bis auf weiteres dekadenweise einen Betrag erhalten, der bei Gedingearbeitern der Differenz zwischen dem tariflichen Hauerdurchschnittslohn von 18,17 DM und dem erhaltenen Krankengeld entsprach, bei Schichtlöhnern der Differenz zwischen Tariflohn plus Soziallohn und dem erhaltenen Krankengeld. Das Kuratorium wurde um zwei Betriebsratsmitglieder erweitert.

-.-

In einem großen Zelt an der Straße Im Emscherbruch in der Resser Mark begann eine Zeltmission, die bis zum 3. September dauerte. Allabendlich sprachen bekannte Missionare und Evangelisten, ein guter Bekannter Billy Grahams, ferner Pastor Johannes Busch und Pastor Funke.

-.-

In der Nacht wurden auf dem Kinderspielplatz in der Grünanlage gegenüber der Katholischen Kirche in Rotthausen sieben Bänke mit ihren Steinfüßen aus dem Boden gerissen und dabei drei Bänke vollkommen zerstört. Das Städt. Garten- und Friedhofsamt, das fast allwöchentlich über ähnliche Untaten von Rowdys zu klagen hatte, setzte für die Namhaftmachung der Täter eine Belohnung von 100 DM aus.

-.-

Samstag, den 20. August

Auf Beschwerden von Anliegern der unteren Ruhrstraße wegen wirtschaftlicher Schäden, verursacht durch die beabsichtigte Schließung der Ruhrstraße an der Hauptstraße, teilte das Straßenverkehrsamt der Stadt-Verwaltung mit, daß an der Kreuzung Hauptstraße unmögliche Verkehrsverhältnisse entstehen würden, falls auch die Ruhrstraße eine Durchgangsstraße werden würde wie die Luitpoldstraße. Zudem würde an der Florastraße ein weiterer gefahrvoller Kreuzungspunkt entstehen. Durch die Schließung der Straße an der Hauptstraße werde gleichzeitig ein erheblicher Gefahrenpunkt für die Fußgänger beseitigt.

-.-

Der 16 Jahre alte Buersche Oberschüler Dieter Misgeld, der als erster Austauschschüler der Stadt ein Jahr lang in Chikago gelebt hatte, kehrte zu seinen Eltern zurück.

-.-

Eine Delegation von zehn jungen Männern des CVJM Gelsenkirchen nahm an der Hundert-Jahr-Feier dieser christlichen Jungmänner-Organisation in Paris teil.

-.-

In einer von der KPD einberufenen Versammlung in Rotthausen sprach der ehemalige 2. Vorsitzende der IG Bergbau, Willi Agatz, über die Grubenkatastrophe auf der Zeche Dahlbusch unter dem Motto: Erst Sicherheit - dann Kohle!

-.-

Sonntag, den 21. August

Die Evangelischen Gesellenvereine im Gebiet der Kreissynode Gelsenkirchen schlossen sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Ihr traten sofort sechs Vereine bei.

-.-

Auf der Trabrennbahn nahmen an neun Rennen 128 Pferde teil. Im Mittelpunkt stand der "Preis vom Sauerland" (2 400 m, 2 000 DM). Unter fünf Pferden siegte "Eventuell" vor "Rosenkönig".

-.-

Die Hoffnungen der SG Eintracht auf den DFB-Pokal in ihrer Klasse wurden durch eine 1:2-Niederlage gegen Wattenscheid 09 zerstört.

-.-

Die Leichtathleten des FC Schalke 04 und des Turnvereins Erle holten sich auf einer Wettkampfreise durch die Ostzone beim SC "Stahl" in Riesa neben sieben Siegen eine Anzahl von Plätzen.

-.-

Im Fußballtoto gewann ein Bueraner für zwölf richtige Tips 121 900 DM. Das war der bisher höchste Gewinn, der nach Gelsenkirchen gefallen war.

-.-

Montag, den 22. August

Auf dem Rohbau des I. Bauabschnitts des Jugendheims der Evangelischen Kirchengemeinde Rotthausen wurde der Richtkranz gesetzt. Gleichzeitig legte Pfarrer Meyer den Grundstein. Mit den traditionellen Hammerschlägen schlossen sich ihm an die anderen Gemeindepfarrer, Kirchmeister Dienel, Bürgermeister Schmitt und Verbandsvorsitzender Jendis für die Evgl. Meister- und Gesellenvereine.

-.-

Dienstag, den 23. August

Im Alter von 66 Jahren starb der Ehrenobermeister der Friseurinnung Gelsenkirchen, Hermann Biendara. Er hatte die Innung von 1932 bis 1945 geleitet. 27 Jahre war er an der Gewerblichen Unterrichtsanstalt als Gewerbelehrer tätig gewesen.

-.-

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Johann und Anna Rudolph, Josefstraße 7. Mit den sechs noch lebenden Kindern gratulierten sechs Enkel und zwei Urenkel.

-.-

Das Freibad Grimberg verzeichnete den 150 000. Besucher in der laufenden Saison. Es war Frau Ilse Huneke aus der Florastraße 56. Sie erhielt eine Jahresfreikarte, die auch noch für die nächstjährige Badesaison galt, und aus der Hand von Stadtrat Lange einen großen Chrysanthemenstrauß.

-.-

Auf einem Stallboden an der Bismarckstraße brach durch eine fehlerhafte elektrische Leitung ein Großfeuer aus, dem 60 Zentner Heu und acht Zentner Stroh zum Opfer fielen. Die Städt. Berufsfeuerwehr mußte mit zwei Rohren löschen.

-.-

Mittwoch, den 24. August

Rechtsanwalt Gottfried Dreesen feierte sein goldenes Jubiläum im Dienste der Justiz. Der jetzt 76 Jahre alte Anwalt - der Papst hatte ihn anläßlich seines 70. Geburtstages mit dem Orden "Pro ecclesia et pontifice" ausgezeichnet - war in den Essener Gerichten als "Löwe von Gelsenkirchen" bekannt, weil es ihm nie an oft gewagter Zivilcourage gefehlt hatte.

-.-

Etwa 200 Gelsenkirchener Kinder, die vor drei Wochen in Ferienlager in der Sowjetzone gefahren waren, kehrten mit einem Sonderzug Potsdam - Düsseldorf zu ihren Eltern zurück.

-.-

Auf einer Kundgebung des Kreisverbandes der Evangelischen Gesellenvereine im Gemeindehaus St. Georg sprach Pfarrer Dr. Przybylski (Wuppertal) über "die Stellung der Kirche zu den Vereinen".

-.-

Die Große Strafkammer in Münster, die eigentlich an diesem Tage das Urteil im Dominik-Prozeß hatte verkünden wollen, trat noch einmal in die Beweisaufnahme ein. Mehrere Verteidiger hatten beantragt, den in der Ostzone in Haft befindlichen Bandenführer Dominik zu vernehmen. Nach kurzer Beratung beschloß das Gericht, die Verhandlung bis zum 3. September auszusetzen, um Dominik als Zeugen laden zu können. Sieben Angeklagte wurden aus der Haft entlassen.

-.-

Donnerstag, den 25. August

Das Städt. Gesundheitsamt ordnete als Vorsichtsmaßnahme für einige Tage eine strenge Sperre (Aufnahme- und Entlassungssperre) für das St. Josefs-Hospital in Horst an, weil dort eine Anzahl von Patienten an Erscheinungen erkrankt war, die den Verdacht auf Typhus nahelegten. Das Krankenhaus zählte rund 650 Patienten; von ihnen waren etwa 60 angesteckt.

-.-

Freitag, den 26. August

In der Gaststätte Balder an der Bulmker Straße wurde ein Evangelischer Gesellenverein Bulmke gegründet.

-.-

Der Gelsenkirchener Bundestagsabgeordnete Hein Wullenhaupt (CDU) nahm am 44. Jahrestreffen der Interparlamentarischen Union in Helsinki teil, das an diesem Tage von dem finnischen Staatspräsidenten Paasikivi eröffnet wurde.

-.-

Samstag, den 27. August

In der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" berichtete Redakteur Leo Hamp über angebliche Querschüsse beim Theaterneubau,

die den Baubeginn immer wieder hinauszögerten. Der Artikel trug die dreispaltige Überschrift: "Intrigen und Angst vor eigener Courage torpedieren Neubau des Stadttheaters".

-.-

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke für 1953.

-.-

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Johann und Wilhelmine Marmulla in Buer, Brennackerstraße 24. Von ihren acht Kindern lebten noch fünf. Die Glückwünsche der Stadt überbrachte Bürgermeister Weiser. - Ihren 90. Geburtstag feierte Witwe Juliane Rosener, Rotthauser Straße 65. Sie wohnte seit 1889 in Gelsenkirchen.

-.-

Das Schuhhaus Walter Breddermann öffnete im fertiggestellten Geschäftshaus Ecke Ebert- und Munckelstraße wieder sein Ladenlokal. Das während der Bauzeit benutzte Lokal im Hause Arminstraße 14 blieb als Filiale bestehen.

-.-

In Schloß Horst wählte die Horster Damenwelt den beliebtesten und am besten aussehenden Mann. Den 1. Preis holte sich bei zwanzig Mitbewerbern ein 33 Jahre alter Mann aus Essen. Sekt, Wein, Oberhemd und Krawatte waren die Geschenke für ihn.

-.-

Im Neubau des Kolpinghauses in Rotthausen wurde die Gaststätte (Pächter: Willi Störmann) mit einer Ansprache des Vizepräses der Rotthauser Kolpingsfamilie, Fritz Guntermann, eröffnet. Ferner sprachen Pfarrer Schieferecke von der St. Mariä-Himmelfahrts-Pfarrei, Bürgermeister Schmitt und der Vorsitzende des Verbandes Evangelischer Gesellenvereine, Karl Jendis.

-.-

Der Verkehrsverein wiederholte die Heimatfahrt, die ihn schon im September 1953 nach Xanten und Kalkar geführt hatte.

-.-

Sonntag, den 28. August

Der Bezirksverband Gelsenkirchen-Buer-Wattenscheid der Evgl. Arbeiterbewegung (EAB) hielt einen Bezirksschulungsabend ab. Bezirksvorsitzender Pawelzik berichtete über eine Sitzung des Landesverbandes in Wuppertal, Bundesgeschäftsführer Schmitt-

mann über die Notwendigkeit, eine angemessene Bildungsstätte zu bauen. Der Bezirksverband nahm jetzt die Verschickung älterer und sozial schwach gestellter Kameraden zu einer kostenlosen zehntägigen Freizeit in das Freizeitheim in der Gemeinde Gembreck bei Wuppertal auf.

-.-

Die Vertragsspielervereine begannen wieder mit den Meisterschaftskämpfen. In der Oberliga West startete der FC Schalke 04 in der Glückaufkampfbahn gegen Fortuna Düsseldorf und unterlag mit 1:2 Toren.

-.-

Die westdeutschen Dreijährigen starteten auf der Trabrennbahn zum Deutschen Traber-St.-Leger (2 500 m, 25 000 DM). Die Besetzung des Rennens war mit 14 Pferden ungewöhnlich stark. Sieger war der Berliner "Meister Flott" in 1:24,4 Minuten vor dem Münchener "Sopranist" und der westdeutschen "Orissa". Championfahrer Gerhard Krüger fuhr mit einem Lorbeerkranz, den ihm Stadtdirektor Hammann umgehängt hatte, die Ehrenrunde.

-.-

Montag, den 29. August

Bauer Josef Brüggemann beging sein silbernes Dienstjubiläum als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Scholven. Stadtdirektor Hammann zeichnete ihn mit dem Feuerwehrehrenzeichen in Silber aus.

-.-

Die Ortspresse besichtigte zusammen mit Oberbürgermeister Geritzmann den umgebauten großen Saal im Hans-Sachs-Haus, in dem die frühere zweite Empore nun verschwunden war. Das Bauamt der Stadtverwaltung und die Handwerker der einzelnen Sparten hatten in den ihnen zur Verfügung stehenden 47 Tagen - die Sonntage waren darin eingeschlossen - hervorragende Arbeit geleistet. Für die kommenden Theateraufführungen war der Saal mit 1 000 Sitzplätzen ausgestattet, die durch Hinzunahme des Kleinen Saales auf 1 500 vermehrt werden konnten. Umkleide- und andere Räume für den Theaterbetrieb befanden sich im Kellergeschoß und im 1. Obergeschoß. Die Städt. Bühnen begannen am gleichen Tage mit den Proben zur Oper "Aida", für die ein Teil der Kulissen bereits auf der Bühne aufgebaut war.

-.-

Die über das St. Josefs-Hospital in Horst verhängte Quarantäne wurde gelockert, nachdem die Untersuchungen des Hygiene-Instituts ergeben hatten, daß es sich bei den Erkrankungen um einen Bazillus harmloserer Natur handelte. Angehörige durften wieder ins Krankenhaus, jedoch noch keine Kinder.

-.-

Das Fernsehen übertrug aus einer Rundfunk- und Fernsehausstellung in Düsseldorf eine Sendung mit dem Titel "Der Fernsehen-Zoo".Im Rahmen dieser Sendung stellte Direktor Dr. Roth vom Ruhr-Zoo folgende Tiere vor: einen südamerikanischen Tapir, Gibbons, Klammeraffen, Riesenschildkröten, Papageien und zwei junge Löwen. Die Leitung der Sendung hatte Udo Langhoff, der früher bei den Städt. Bühnen Gelsenkirchen tätig gewesen war.

-.-

Dienstag, den 30. August

Die Stadt-Sparkasse gewährte der Stadt Westerholt ein Darlehen von 100 000 DM. Der Rat der Stadt Westerholt wollte es wie folgt verwenden: je 40 000 DM für Grunderwerb und Bau eines Jugendheimes und 20 000 DM für die Anlage von Grünanlagen und Spielplätzen.

-.-

Mit einem Zelt, das in drei Manegen 3 000 Menschen faßte, gastierte der Zirkus Franz Althoff auf der Königswiese in Buer zu einem dreitägigen Gastspiel. Ebenso lange war er anschließend auf dem Wildenbruchplatz in Alt-Gelsenkirchen.

-.-

Mittwoch, den 31. August

Im "Sozialen Arbeitskreis" Gelsenkirchen sprach Hubert Sturm als Vertreter des "Vereins für Sozialpraxis" über die Entwicklung des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Ihm fehle es vor allem an Toleranz, daher seien Christen gezwungen, neue Wege gewerkschaftlicher Arbeit zu suchen.

-.-

Donnerstag, den 1. September

Die neue Omnibuslinie 86 der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn von Horst über den Rosenhügel und die Schaffrath-Siedlung zum Omnibusbahnhof Buer wurde in Betrieb genommen. Diese Linie sollte die Schaffrath- und die ECA-Siedlung verkehrsmäßig an die Stadtkerne von Horst und Buer anschließen. Schwierigkeiten ergaben sich aus dem Widerstand der Stadt Gladbeck gegen eine Haltestelle in der Otto-Hue-Straße auf Gladbecker Gebiet, das an dieser Stelle ein kurzes Stück durchfahren werden mußte, weil man in Gladbeck befürchtete, daß dann vielleicht weniger Bewohner des Rosenhügels nach Gladbeck zum Einkauf fahren würde. Die Bewohner der Rosenhügel-Siedlung protestierten dagegen, daß man die Einrichtung einer Haltestelle an der Ecke Echstekamp/Otto-Hue-Straße "vergessen" hatte. Die Stadt Gladbeck gab erst Ende des Jahres ihre Zustimmung dazu.

-.-

Die von der britischen Besatzungsmacht beschlagnahmten Häuser Schweidnitzer Straße 34 bis 60 am Berger Feld wurden geräumt und offiziell der Bundesvermögensverwaltung in Bochum übergeben. Damit wurden insgesamt 14 Wohnungen frei, über die nunmehr das Wohnungsamt der Stadtverwaltung verfügen konnte.

-.-

Dr. Erwin Brüske, Justitiar der Zeche Graf Bismarck, der seit 1952 Stadtverordneter der CDU war, wurde zum kaufmännischen Direktor der Erdölwerke in Wietze bei Celle berufen. Dr. Brüske war Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses, des Ausschusses für die städtischen Betriebe und Aufsichtsratsmitglied der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft.

-.-

Die drei Standesämter der Stadtverwaltung meldeten einen Rekord für den Monat August: Es gab, veranlaßt durch Steuererleichterungen, insgesamt 714 Trauungen, davon 234 beim Standesamt Buer und 71 in Horst.

-.-

Das Blumenhaus Engels eröffnete im Neubau an der Ecke Ebert- und Munckelstraße sein Geschäft. Die Blumenhalle im Hause Bahnhofstraße 51, die als Ausweichstelle während der Bauzeit gedient hatte, blieb ebenfalls bestehen.

-.-

Die Post dehnte den Selbstwählverkehr auf Köln und weitere 14 Orte in dessen Umgebung sowie auf sechs Orte im Ennepe-Kreis aus.

-.-

Samstag, den 1. Oktober

Die "Gelsenkirchener Blätter", das Organ des Gelsenkirchener Verkehrsvereins, erschienen "innen" in neuer Gestalt. Sie wurden jetzt nicht mehr bei Neuhaus & Gieseking, sondern von der Druckerei C. Bertenburg GmbH gedruckt.

-.-

Der Leiter der Orthopädischen Klinik des Roten Kreuzes in der Hohenstaufenallee, Chefarzt Dr. Wilhelm Dahs, feierte sein Silberjubiläum als Leiter dieses bedeutenden medizinischen Instituts.

-.-

Amtsgerichtsrat Dr. Sonthofen wurde zum Oberamtsrichter befördert. Er war seit 1946 beim Amtsgericht Gelsenkirchen als Ermittlungsrichter tätig.

-.-

In einer Schulfeierstunde verabschiedete die Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule in Buer mit einer Dankrede von Oberstudiendirektorin Frau Gummert die in den Ruhestand tretende Studienrätin Frau Dr. Cordes.

-.-

Nach gründlicher Umgestaltung wurde das "Waldhaus" im Nienhausenbusch wieder eröffnet. Die Gaststätte führte der frühere Pächter des Bahnhofshotels, E. Wiesenthal. Das Waldhaus hatte zum Garten hin eine lang gezogene Terrasse erhalten; die Gasträume faßten jetzt 250 Personen.

-.-

Das Möbelhaus Heiland öffnete der Kundschaft die Räume des neuen III. Bauabschnitts an der Weberstraße. Damit besaß das Haus rund 5 000 qm Ausstellungsfläche und 25 Schaufenster an den Fronten an der Weber-, Kirch- und Georgstraße. Die Pläne zum Bau stammten von dem Architekten Hatlauf.

-.-

Erster Bergrat Schennen überreichte im Sitzungssaal der Zeche Graf Bismarck dem Bürovorsteher i.R. Gustav Globas das ihm für fünfzigjährige Dienste bei der Zeche verliehene Bundesverdienstkreuz. Er war am 1. April 1954 nach einundfünfzigjähriger erfolgreicher Arbeit in den Ruhestand getreten.

-.-

Aus Anlaß des 60. Geburtstages des Komponisten Carl Orff (10. Juli) eröffnete das Städt. Volksbildungswerk im Sitzungssaal des Hans-Sachs-Hauses eine Ausstellung über das Schaffen Orffs, insbesondere über sein "Schulwerk". Das Material dazu hatte das Pianohaus Rating, Gelsenkirchen, zur Verfügung gestellt.

-.-

Sonntag, den 2. Oktober

Nach dem an diesem Tage in Kraft tretenden Winterfahrplan der Bundesbahn verkehrten auf dem Hauptbahnhof 235 Züge, darunter 42 D-, und 33 Eilzüge, im ganzen 12 Züge weniger als im Sommerfahrplan.

-.-

Der Kirchenchor St. Josef Schalke beging sein fünfundsiebzigjähriges Jubiläum mit einem Levitenhochamt, in dem Pfarrer Hohn die Festpredigt hielt, einer kirchenmusikalischen Andacht am Nachmittag und einem Pfarrfamilienabend im Saale der "Eintracht".

-.-

Der Komponist Prof. Carl Orff war aus Anlaß der Vollendung seines 60. Lebensjahres Gast der Stadt Gelsenkirchen. In der Aula des Grillo-Gymnasiums las er aus seinem urwüchsigen bajuwarischen Text "Astutuli" und aus seiner "Bernauerin". Bei einem Empfang in den "Ratsstuben" trug er sich in das Goldene Buch der Stadt ein. Die Vorsitzende des Kulturausschusses, Stadtverordnete Frau Nettebeck, überreichte dem berühmten Komponisten als erstem die neue, von Wilhelm Nengelken geschaffene Ehrenplakette der Stadt Gelsenkirchen; die zeigte in einem Rahmen aus Messing das Gelsenkirchener Stadtwappen in Porzellanmalerei.

-.-

Der Erler Kinderchor begann seine neue Konzertsaison mit einer Matinee zum Erntedanktag in der Schauburg Buer. Auf dem Programm standen vornehmlich Werke zeitgenössischer Komponisten, darunter auch einige Uraufführungen in Anwesenheit der Buerschen Komponisten Wilhelm Hegel, Erich Herrmann und Franz Bludau. Zur Mitwirkung war das Erler Mandolinenorchester verpflichtet.

-.-

Der Ortsverband der Heimattreuen Oberschlesier und die Landsmannschaft der Oberschlesier bekundeten in einem symbolischen Akt ihre Einheit in der Liebe zur Heimat. Die

"Heimattreuen" übergaben ihre alte Fahne der Landsmannschaft mit dem Wunsch, daß sie am "Tage X" wieder in der Heimat aufgepflanzt werden könne. Die in Buer jahrelang bestehende Zweigleisigkeit in der Vertretung der Heimatinteressen der Oberschlesier war damit beseitigt.

-.-

Der FC Schalke 04 besiegte in Mönchengladbach die dortige Borussia mit 4:2 Toren. - Der STV Horst schlug im Fürstenbergstadion den Rheydter Spielverein mit 2:0 Toren. - Mit demselben Torverhältnis endete das Spiel der SG Eintracht gegen Rhenania Würselen.

-.-

Montag, den 3. Oktober

Die Stadtwerke begannen auf einem Gelände an der Hafenstraße mit dem Bau eines Kugelgasbehälters zur Gastspeicherung.

-.-

An der Einmündung der Luitpoldstraße in die Hauptstraße wurde mit dem Abbruch des Restaurants "Lindenhof" begonnen, nachdem der Neubau in der neuen Straßenfluchtlinie fertiggestellt und bezogen worden war. Der. "Lindenhof" war das einzige Gebäude, das einer zügigen Straßenführung bis zur Hauptstraße noch im Wege gestanden hatte.

-.-

Die Essener Straßenbahn AG legte ihren Betriebshof in Horst still. Es war der einzige Bahnhof dieser Gesellschaft, der außerhalb des Essener Stadtgebiets bestand. Die Belegschaft wurde dem Betriebshof an der Grillostraße in Essen zugeteilt.

-.-

Das Spendenkuratorium der Zeche Dahlbusch beriet über die Betreuung von Hinterbliebenen und Verletzten der Grubenkatastrophe vom 3. August. Es wurde mitgeteilt, daß vier Witwen und 17 Kinder auf Kosten der Stadt einen sechswöchigen Erholungsaufenthalt in Borkum, Norderney, Alt-Astenberg und Bad Pyrmont angetreten hatten. Der Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes habe weitere Freiplätze zur Verfügung gestellt.

-.-

Der Verband Ambulanter Gewerbetreibender wandte sich energisch gegen den Plan, auf dem Wildenbruchplatz eine große

Mehrzweckhalle zu errichten (s.S. 269 dieses Bandes). Der Bau sei nicht nur ein finanzielles Wagnis, sondern würde den Platz auch für andere Zwecke unbrauchbar machen.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß auf Empfehlung des Ausschusses für Grünanlagen und Friedhöfe, die städtischen Kinderspielplätze bei Eintritt der Dunkelheit zu schließen, um den ständig vorkommenden böswilligen Schädigungen Einhalt zu gebieten. Wer nach Schließung noch auf einem Spielplatz angetroffen wurde, sollte wegen Hausfriedensbruches angezeigt werden.
Ferner wurde beschlossen, mit der Errichtung von Regenschutzhütten in den Grünanlagen auf dem "Simonsberg" im Stadtgarten zu beginnen, das Wäldchen an der Einmündung der Hermann-Löns-Straße in die Cranger Straße zu einer großzügigen Grünfläche auszubauen und auf der aufgehobenen Güterzugstrecke von der Mundscheidstraße zum Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid einen Grünweg auszubauen, um der Bevölkerung aus der Neustadt und aus Ückendorf einen Zugangsweg zum von-Wedelstaedt-Park abseits des fließenden Verkehrs zu schaffen.
Im Einvernehmen mit den beiden Einzelhandelsverbänden der Stadt beschloß der Haupt- und Finanzausschuß bezüglich der Stadtwerbung in der Adventszeit, selbst keine Werbung zu betreiben, auch keine Mittel dafür an die Verbände zu zahlen, sondern während dieser Zeit eine Stadtwerbung mit Schwerpunkten an besonders markanten Stellen der Stadt durchzuführen.
Auf eine Bitte des Auswärtigen Amtes hin stellte der Haupt- und Finanzausschuß 20 Schmalfilmkopien des Filmes "Stadt der Tausend Feuer" zur Verwendung für eine Auslandswerbung kostenlos zur Verfügung.
Ausführlich befaßte sich der Haupt- und Finanzausschuß dann mit dem Theaterneubau. Stadtrat Flöttmann berichtete, daß nach sorgfältiger Überprüfung des Kostenvoranschlages durch die Theaterbaukommission mit einer Bausumme von 10 841 000 DM zu rechnen sei. Er trat auch den in der Öffentlichkeit erhobenen Vorwürfen entgegen, daß die Theaterbaukommission den Bau bewußt verzögere. Der Beschluß der Kommission, nachdem inzwischen mit dem Wiederaufbauministerium eine Reihe von Verhandlungen mit dem Ziele der Erteilung baupolizeilicher Dispense geführt worden waren, die Annahme des Projektes mit einem Kostenaufwand von 10,8 Millionen DM unter der Voraussetzung zu empfehlen, daß die technische Durchführung entsprechend den gegebenen Anregungen in befriedigender Weise sichergestellt werden könne, wurde vom Haupt- und Finanzausschuß mit 14 Stimmen dafür, 2 dagegen und 1 Enthaltung gebilligt. Dem Rat der Stadt sollte die Nachbewilligung von 800 000 DM empfohlen werden. Oberstadtdirektor Hülsmann wies darauf hin, daß Gelsenkirchen mit diesem Theaterbau in die Reihe derjenigen Städte gerückt sei, die sich kulturelle Geltung verschafft haben. Der Deutsche Städtetag habe auf dem Internationalen Gemeindekongreß in Rom eine Broschüre vorgelegt, in der die repräsentativen Thea-

terbauten in Gelsenkirchen, Köln und Münster abgebildet und erläutert worden seien. Mit diesem Theaterbau stehe die Stadt Gelsenkirchen nicht nur kulturell , sondern auch planerisch und architektonisch an einer Wende; sie gewinne an diesem Kernpunkt der Stadt ein Gesicht, das sie in die Reihe der wirklichen Großstädte einreihe. Die Vorsitzende des Kulturausschusses, Frau Nettebeck, dankte dem Oberstadtdirektor ausdrücklich für diese Feststellung, die den Kern der Angelegenheit enthalte.

-.-

Im Hans-Sachs-Haus fand die dritte Aufführung der "Carmina burana" von Carl Orff in Gelsenkirchen statt. Den Chor stellte wiederum der Städt. Musikverein (Einstudierung: Eugen Klein). Solisten waren: Lore Wissmann (Sopran), Hans Braun (Bariton) und Josef Connotte von den Städt. Bühnen Gelsenkirchen (Tenor). Die Leitung hatte Städt. Musikdirektor Richard Heime. Die Aufführung fand die besondere Anerkennung des anwesenden Komponisten.

-.-

Dienstag, den 4. Oktober

Im Alter von 86 Jahren starb Fabrikant Josef König, Inhaber der gleichnamigen Eisenwerke in Buer, ein Selfmademan im wahrsten und besten Sinne des Wortes. - Im Alter von 72 Jahren starb die allen Schalkern bekannte Gastwirtin Witwe Emma Görsmeier.

-.-

In der Richard-Schirrmann-Schule begann die Gelsenkirchener Polizei vor Jungen und Mädchen zwischen sechs und zehn Jahren in Anwesenheit von Polizeipräsident Bielig mit einem "Verkehrs-Kasperle". Fünf Polizisten hinter der Bühne machten die Kinder im Rahmen eines Kasperlespiels mit den wichtigsten Verkehrsregeln bekannt. Diese Aufklärung wurde auf alle anderen Gelsenkirchener Volksschulen ausgedehnt.

-.-

Der Heimatbund Gelsenkirchen veranstaltete eine Stadtrundfahrt, auf der Städt. Baudirektor Schagen den Teilnehmern die wesentlichsten Gesichtspunkte moderner Stadtplanung erläuterte.

-.-

Der Kaufmann Leo Schniering aus Horst, der in Singapur zusammen mit einem amerikanischen Kaufmann der Veruntreuung von 800 t Gummi beschuldigt worden war, wurde jetzt von der Anklage wegen eines kriminellen Verbrechens freigesprochen.

Die belieferte Firma in Jakarta strengte nunmehr aber einen Zivilprozeß an, in dem sie wegen Vertragsbruchs einen Schadenersatz von 3,5 Mill Malayischen Dollars forderte.

-.-

Mittwoch, den 5. Oktober

Die "Buersche Volkszeitung" veröffentlichte eine Leserzuschrift, in der es u.a. hieß: "Der Oberstadtdirektor ist uns zu seiner Wiederwahl etwas schuldig: den verstärkten Glockenschlag vom Buerschen Rathaus nämlich! Ich habe seinerzeit gelesen, daß er wesentlich Einfluß darauf genommen hat, daß 'aus Gründen der Lärmbekämpfung' die Uhr möglichst wenig schlage. Das hat sich inzwischen als ein Fehlschlag erwiesen. Ich meine, der Oberstadtdirektor sollte zu Beginn seiner Amtsperiode diese Angelegenheit ins Reine bringen".

-.-

Am Hauptmarkt in Alt-Gelsenkirchen eröffnete Frau Steinmetz ein Spezialgeschäft für Damenoberbekleidung unter der Firmenbezeichnung "Mantel-Brand".

-.-

Das Bildungswerk des Ortsausschusses Gelsenkirchen des Deutschen Gewerkschaftsbundes eröffnete sein Wintersemester. In Arbeitskreisen über sozialpolitische, arbeitsrechtliche und gewerkschaftliche Themen sollten Gewerkschaftsfunktionäre geschult und junge Menschen zu selbständigem Denken und Urteilen angeregt werden. Mehrere Lehrgänge wurden gemeinsam mit dem Städt. Volksbildungswerk durchgeführt.

-.-

Alle Belegschaftsmitglieder der Essener Steinkohlenbergwerke, zu denen in Gelsenkirchen die Zechen Consolidation und Hugo gehörten, erhielten eine "Ertragsbeteiligung". Wer am 31. August 1955 auf diesen Zechen beschäftigt war, erhielt 6,5 Prozent des in der Zeit vom 1. Januar bis 31. August 1955 erzielten Einkommens. Die Auszahlung erfolgte in zwei Teilbeträgen, von denen der erste jetzt fällig geworden war. Von der Gesamtauszahlung wurden bei jedem Bergmann 100 DM zurückgestellt, die in der Woche vor Weihnachten steuerfrei ausgezahltwerden sollten.

-.-

Der Bund silikoseerkrankter und silikosegefährdeter Arbeiter, Angestellten und deren Hinterbliebenen hielt in Gelsenkirchen eineTagung ab, an der Delegierte aus dem gesamten Bundesgebiet teilnahmen. Nach Erörterung des Sozialver-

sicherungs- und Rentenwesens sandte der Vorstand ein Telegramm an Bundeskanzler Dr. Adenauer, in dem zur Behebung der wirtschaftlichen Notlage der Sozialrentner dringend eine Angleichung der Sozialrenten an die gestiegenen Lebenshaltungskosten durch schnellste Gewährung von Zulagen gefordert wurde. Der Bund vertrat etwa 5 000 Mitglieder, die an Staublunge erkrankt waren.

-.-

In einer Veranstaltung des Städt. Volksbildungswerks entwarf Friedrich Märker, der Präsident des Schutzverbandes deutscher Schriftsteller, ein Lebensbild von Adalbert Stifter.

-.-

In der Schauburg Buer brachten die Städt. Bühnen das heitere zeitkritische Spiel "Das kleine Teehaus" von Patrick als Erstaufführung heraus. Die Spielleitung hatte Ludwig Schwartz.

-.-

Donnerstag, den 6. Oktober

Nach siebenwöchiger Bauzeit wurde die Kirchstraße im Abschnitt zwischen Neumarkt und Weberstraße wieder dem Verkehr übergeben. Sie war verbreitert worden und hatte an einer Seite einen langen Parkstreifen erhalten.

-.-

Die Hauptzweigstelle Bismarck der Stadt-Sparkasse überschritt die Zwei-Mill-DM-Grenze ihrer Gesamteinlagen.

-.-

Die F.Küppersbusch & Söhne AG hielt ihre Generalversammlung ab. Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Wilhelm Klein, Essen, und Vorstandsvorsitzender Dr. Adolf Küppersbusch berichteten über einen günstigen Stand der Auftragseingänge und des Absatzes. Die Versammlung beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 6 Prozent, sowie eine Erhöhung des Grundkapitals von 4,8 Mill. DM auf 6,4 Mill. DM. Der Seniorchef des Hauses, Fritz Küppersbusch, wurde einstimmig zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

-.-

Vor dem Bürgerverein Beckhausen-Sutum erläuterte Städt. Vermessungsamtmann Wieland an Hand des Durchführungsplanes Nr. 32 die bauliche Erschließung des Geländes westlich der Horster Straße in Beckhausen. Im Vordergrund des In-

teresses standen die geplante Bezirkssportanlage und zwei Schulbauten. Die Hobackestraße sollte auf 32 m erweitert, dazu eine zweite breite Verkehrsstraße in Ost-West-Richtung geschaffen werden. Das Gelände zwischen Autobahn und Bahnhof Buer-Süd sollte durch Wohnstraßen mit zwei- und dreigeschossigen Häusern erschlossen und so eine,Verbindung zwischen Schaffrath und Rosenhügel geschaffen werden. Die Durchführung des Planes sollte mit Grundstücksumlegungen, Straßenbauten und Kanalisationsarbeiten 3,4 Mill. DM kosten.

-.-

Im Städt. Volksbildungswerk sprach der Präsident des Schutzverbandes deutscher Schriftsteller, Friedrich Märker, Feldafing (Obb), über das Thema: "Kunstwerke als Spiegel der abendländischen Seele".

-.-

Vor dem Festausschuß Groß-Gelsenkirchener Karneval gab der Präsident der westfälischen Karnevalsvereine, Dr. Schäfer, in einem Vortrag eine "Gebrauchsanweisung" für guten Karneval. Er forderte für alle Veranstaltungen Niveau; Humor dürfe nicht aus der "untersten Kommodenschublade" geholt werden. Jede Gesellschaft solle sich Mäßigung auferlegen; die Kostüme müßten dezent und geschmackvoll sein. Innerhalb der Gesellschaften müsse Idealismus herrschen. Büttenredner, die für einen Auftritt 70 DM verlangten seien untragbar.

-.-

Freitag, den 7. Oktober

Als Nachfolgerin des ausgeschiedenen Stadtverordneten Dr. Brüske (CDU) benannte der Oberstadtdirektor als Wahlleiter die Kindergärtnerin i.R. Martha Marth, Buer. Nachfolger des verstorbenen Stadtverordneten Damm (Zentrum) wurde Rektor Paul Lohr, Buer.

-.-

Der Gelsenkirchener Heimatforscher Lehrer Gustav Griese teilte mit, daß es dem Reichsarchivrat a.D. Moritz Graf von Bentheim gelungen sei, im Fürstlich Bentheimschen Archiv in Rheda eine nach 1685 verschwundene Urkunde aus der Zeit um 1220 wiederzufinden. Es war eine Pergamentrolle, in der Angaben über 36 Oberhöfe und 1 440 Unterhöfe des ehemaligen Stifts Essen enthalten waren. Für die Geschichte Gelsenkirchens waren die Nachrichten über die Oberhöfe Brockhof mit 32 Unterhöfen, Nienhausen mit 36 Unterhöfen, Ückendorf (damals Hordel genannt) mit 50 Unterhöfen und

Eickenscheidt mit 68 Unterhöfen von besonderer Bedeutung. Der Finder gab der Pergamentrolle den Namen "Die große Vogteirolle des Grafen Friedrich von Isenberg-Altena".

-.-

In seinem Monatsbericht für September meldete das Arbeitsamt einen neuen Tiefstand in der Zahl der Arbeitslosen in Gelsenkirchen. Die Zahl von 3 552 Arbeitslosen lag um 2 500 unter der September-Zahl des Vorjahres. An dieser Entwicklung waren nahezu alle Wirtschaftszweige beteiligt.

-.-

Die in der Feldmark bekannte Gaststätte Franz Brecklinghaus eröffnete nach dem Wiederaufbau in neuzeitlich gestalteten Räumen wieder ihren Betrieb, und zwar im Hause Küppersbuschstraße 22.

-.-

Der Ortsausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes veröffentlichte eine Erklärung zur Preisentwicklung, die sich vor allem gegen eine Milchpreiserhöhung von fünf Pfennig je Liter und gegen überhöhte Preise von anderen Lebensmitteln wandte, und rief gleichzeitig in Übereinstimmung mit den Betriebsräten der Gelsenkirchener Werke zu einem Milchstreik vom 10. bis 16. Oktober in den Betrieben auf. Die Hausfrauen wurden aufgefordert, den Verbrauch von Milch und Milchprodukten während dieser Zeit so weit wie möglich einzuschränken.

-.-

Einer der beiden Hauptgewinne von 500 DM bei der 45. Gewinnauslosung der Spargemeinschaft Ruhr-Mitte der Volksbanken, die in der Gaststätte "Alt-Horst" in Horst stattfand, fiel an einen Gewinnsparer der Volksbank Gelsenkirchen.

-.-

Samstag, den 8. Oktober

Die "Westfälische Rundschau" veröffentlichte Einzelheiten aus einer Denkschrift, die Oberstadtdirektor Hülsmann, der Gründer der in enger Verbindung mit dem Hygiene-Institut Gelsenkirchen stehenden "Gesellschaft für Lufthygiene", der Bundestagsfraktion der SPD als Material zu einer Anfrage im Bundestag zugeleitet hatte. Die Denkschrift betonte, daß die derzeitigen gesetzlichen Grundlagen zur Erforschung und Bekämpfung der Luftverschmutzung unzureichend seien. Diese habe Ausmaße angenommen, die für die Gesundheit der Bevölkerung bedenklich seien. Wörtlich hieß es dann u.a.: "Die Dunstwolken über dem Ruhrgebiet sind so dicht, daß sie

das biologisch wirksame Licht abhalten. Ein dichter Flugasche-Regen geht nieder, der infolge der Feinheit seiner Staubteilchen in die Lungenwege gelangt, Lungenschäden hervorruft und zu Hornhauterkrankungen, zu Herz- und Gefäßstörungen führt. 600 000 t Ruß und Staub rieseln jährlich auf das Ruhrgebiet nieder". Die Denkschrift wies dann auf die Gefahr von Rauchnebel-Katastrophen hin und gab eine Übersicht über die bisherigen Bemühungen der Industrie zur Abluftreinigung und zur Rauchschädenbekämpfung und forderte schließlich den Entwurf eines besonderen Bundesgesetzes, das die Erfordernisse einer modernen Lufthygiene gesetzlich verankern müsse.

-.-

Die Werkmeisterschule der Gewerblichen Unterrichtsanstalt hielt ihre letzte Prüfung ab, nachdem auf Anregung der Industrie- und Handelskammer diese Schule ausgelaufen war, um eine andere, stärker betrieblich, weniger schulisch ausgerichtete Ausbildung zum Industriemeister einführen zu können. Die Gelsenkirchener Werkmeisterschule hatte der Wirtschaft in den nördlichen Teilen des Ruhrgebiets eine große Anzahl tüchtiger und charakterlich einwandfreier Kräfte gegeben.

-.-

Der Verkehrsverein Gelsenkirchen unternahm die letzte Heimatfahrt des Jahres nach Schloß Cappenberg zum Besuch der Ausstellung "Dar Ruhrgebiet vor hundert Jahren".

-.-

Rosenhügel-Siedler protestierten gegen die Nichteinrichtung einer Omnibus-Haltestelle an der Otto-Hue-Straße. Darüber hinaus äußerten sie den Wunsch, aus der kommunalen Teilung zwischen Gelsenkirchen und Gladbeck herauszukommen und nur noch zu einer Stadt zu gehören.

-.-

Der Verein der Freunde und Förderer des Grillo-Gymnasiums, wie die Vereinigung der "Ehemaligen" dieser Anstalt offiziell hieß, hielt seine Hauptversammlung ab. Oberstudiendirektor Dr. Allekotte berichtete über die Ereignisse des letzten Schuljahres. Dabei wurde auch mitgeteilt, daß der älteste noch lebende Abiturient der Schule, Dr. Friedrich August Pinkerneil, durch die Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Marburg ausgezeichnet worden sei.

-.-

Der MGV "Liedertafel", Hüllen, gab im Saale Nachbarschulte sein Herbstkonzert.

-.-

Kirchenmusikdirektor Alfred Berghorn, Buer, vollendete eine neue A-cappella-Messe in D-Moll (op. 58). Es war ein Kompositionsauftrag von Domkapellmeister Dr. Klassen, Trier.

-.-

Ein seltenes Jubiläum im Kegelsport feierte der 75 Jahre alte Malermeister Wilhelm Förster; er kegelte an diesem Tage 50 Jahre auf der gleichen Bahn im Lokale Wächter am Bahnhof Zoo.

-.-

Die Tausendfeuerstadt war in Erwartung von 46 Heimkehrern aus russischer Kriegsgefangenschaft auf Grund der in Moskau zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und dem sowjetischen Ministerpräsidenten Chruschtschow getroffenen Vereinbarung. Vorbereitungen für die Betreuung vom Durchgangslager Friedland bis zum Empfang in der Heimatstadt waren getroffen. Ein Vertreter der Stadtverwaltung war zum Lager Friedland gefahren, um zusammen mit der Lagerleitung Vorkehrungen für einen Empfang zu treffen. Stadtrat Lange wollte den Heimkehrern in Friedland persönlich den Willkommensgruß ihrer Heimatstadt übermitteln. Für die Rückfahrt in die Heimat stellte die Stadt Personenwagen zur Verfügung.

-.-

Sonntag, den 9. Oktober

Ihr 90. Lebensjahr vollendete Witwe Berta Hopp, Trinenkamp 38. Die Jubilarin wohnte seit 1951 in Gelsenkirchen. Von ihren neun Kindern lebten noch fünf; mit ihnen gratulierten achtzehn Enkel.

-.-

Pfarrer Günter Lehmann von der Evangelischen Kirchengemeinde Horst hielt seine Abschiedspredigt. Er trat nach anderthalbjähriger seelsorgerlicher Tätigkeit in Horst eine Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Bigge-Olsberg (Sauerland) an.

-.-

In der Evangelischen Kirche Rotthausen führte Superintendent Kluge den Pfarrer Hans Büchsel in sein neues Pfarramt ein. Er wurde Nachfolger von Pfarrer Dr. Schunke.

-.-

In der St. Laurentius-Pfarrkirche in Horst-Süd fand das Dekanatsfest der Cäcilienchöre im Dekanat Buer-Süd statt.

Unter dem Geleitwort "Lobet Gott getrost mit Singen!" wirkten alle Chöre an der Gestaltung einer kirchenmusikalischen Andacht mit.

-.-

Das 1. Städt. Meisterkonzert der neuen Konzertsaison bestritt Prof. Walter Gieseking mit Klavierwerken von Mozart, Beethoven, Brahms, Chopin, Debussy und Ravel.

-.-

Der MGV "Frohsinn", Feldmark, der im Jahre 1900 gegründet worden war, im Kriege aber sich aufgelöst hatte, wurde neu gegründet.

-.-

Im Hafenkonzert des Nordwestdeutschen Rundfunks aus Duisburg-Ruhrort plauderte Willi Ruhrmann von den Städt. Bühnen Gelsenkirchen als "Kumpel Willem" mit "Tante Matta".

-.-

Auf dem Übungsplatz an der Hiberniastraße rangen Hundestaffeln aus Gelsenkirchen, Herten, Recklinghausen und Wanne-Eickel in einem Vier-Städte-Kampf der Schäferhunde um den Wanderpokal des Landrats Hoppe von Recklinghausen. Mit 188 Punkten wurde "Bosco v. Fliegner" (Besitzer: Gustav Naujokat, Gelsenkirchen) bester Hund des Tages. Die Ortsgruppe Gelsenkirchen-Nord im Verein Deutscher Schäferhunde errang mit 540 Punkten den Wanderpokal.

-.-

Im Herbstwaldlauf der Leichtathleten in der Löchterheide, der über 400 Teilnehmer zählte, stellte die Fußballjugend allein über 300 Teilnehmer. In der Klasse I (5 000 m) siegte Karl Mull (FC Schalke 04). Der VfL Gladbeck errang in vier Klassen den Mannschaftssieg.

-.-

Das Volkshaus in Rotthausen war zwei Tage lang Schauplatz der Kreismeisterschaften im Tischtennis. In der Männerklasse setzte sich mit Herbert Zander (SG Eintracht) ein neuer Meister durch, während die überragende Erscheinung in der Damenklasse Fräulein Anneliese Wiemann (Schalke 04) war.

-.-

Der FC Schalke 04 schlug in der Glückaufkampfbahn den 1. FC Köln mit 2:1 Toren. - Der STV Horst spielte in Bottrop gegen den VfB Bottrop unentschieden (1:1), während

die SG Eintracht in Krefeld gegen die dortige Union mit 3:2 Toren gewann.

-.-

Eine Rekord-Einlaufquote von 41 064 : 10 gab es auf der Trabrennbahn im "Husarenpreis". Da die Favoritin "Orissa" im Einlaufbogen stürzte, kam die vierjährige "Rufina" zu einem leichten Sieg, und damit war die genannte Quote fällig. Im Mittelpunkt der Rennen stand der "Alfons-Dahls-Erinnerungs-Preis" (2 400 m, 5 000 DM). Unter dreizehn Pferden siegte "Baumeister" mit 3 1/2 Längen.

-.-

Montag, den 10. Oktober

Ihren 94. Geburtstag feierte Frau Charlotte Kierspe, Bokermühlstraße 10.

-.-

Weihbischof Baaken von Münster, der zur Firmung bis zum 17. Oktober in Buer weilte, stattete zusammen mit den Dechanten Dördelmann und Püntmann Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann einen Besuch ab. Oberbürgermeister Geritzmann überreichte ihm die neue Stadtplakette.

-.-

Der Rat der Stadt wählte Oberstadtdirektor Hans Hülsmann, nachdem der Rat sich einstimmig dahin entschieden hatte, von einer Ausschreibung der Stelle abzusehen, mit 44 Stimmen, drei Gegenstimmen, zwei Enthaltungen und zwei ungültigen Stimmen auf weitere zwölf Jahre (für die Zeit vom 1. April 1956 bis zum 31. März 1968) zum Oberstadtdirektor. Vor Eintritt in die Wahlhandlung hatte Bürgermeister Schmitt für die Fraktion der CDU eine Erklärung abgegeben, daß sie trotz einiger Vorbehalte bereit sei, der Wiederwahl zuzustimmen, um dem ersten Verwaltungsbeamten der Stadt die Amtsführung auf der breiten Vertrauensgrundlage der gesamten Stadtvertretung zu ermöglichen, zum Wohle der gemeinsamen kommunalpolitischen Arbeit. Die Fraktion erwarte mit ihrem Vertrauensbeweis den restlosen Einsatz des Oberstadtdirektors für die berechtigten Interessen aller Kreise der Bevölkerung in politischer Neutralität.
Oberstadtdirektor Hülsmann dankte dem Rat für das Vertrauen, das er ihm mit der Wiederwahl entgegengebracht habe, und allen Mitarbeitern in der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und versprach, seine ganze Kraft weiterhin unbürokratisch und hilfsbereit zum Wohle der Stadt einzusetzen. Drei zentrale Probleme seien in der Zukunft zu bewältigen: Die nachzuholende Stadtplanung, die Wohnungsfrage und das Verkehrsproblem. An wichtigen

Baumaßnahmen seien durchzuführen: Realschulen in Alt-Gelsenkirchen und Buer, Gewerbliche Berufsschule in Buer, Frauenbildungsanstalt in Alt-Gelsenkirchen, Volksschulen, Turnhallen, Erweiterungsbauten für Höhere Lehranstalten, Alters- und Pflegeheime, Zubringer zum Ruhrschnellweg, Beseitigung der Plankreuzung in Schalke und Durchführung des Eisenbahnbaus Essen, Buer, Marl, Haltern; auf kulturellem Gebiet sei die wichtigste Aufgabe der Theaterneubau.

Der Rat der Stadt beschloß die Übernahme der Kosten für die Pflege des Gefallenendenkmals der kameradschaftlichen Vereinigung des Res.Inf.Regiments 56 am Machensplatz.

Wegen der Änderung der Baulinie an der nördlichen Seite der Gabelsbergerstraße, wo die Kreishandwerkerschaft auf dem dort vorhandenen Tiefbunker als Fundament aufbauen sollte, was aber eine zügige Führung der Straße erschwerte und zu Protesten der anliegenden Geschäftsleute geführt hatte, beschloß der Rat der Stadt, mit der Kreishandwerkerschaft wegen einer anderweitigen Lösung zu verhandeln.

Oberbürgermeister Geritzmann teilte mit, daß fünf Spätheimkehrer aus Gelsenkirchen an der Zonengrenze von Stadtrat Lange und Stadtamtmann Aschmann begrüßt worden seien. Sie seien unterwegs auf der Fahrt vom Lager Friedland nach Gelsenkirchen.

In der nichtöffentlichen Sitzung beriet der Rat der Stadt über den Verkauf von zwei Grundstücken, die der Stadt-Sparkasse zugesprochen waren, an einen Bauunternehmer zur Errichtung von Eigentumswohnungen. Dazu teilte Stadtdirektor Hammann mit, daß der Bauunternehmer nicht Eigentümer der Grundstücke bleibe, sondern sie an eine Gemeinschaft von Wohnungseigentümern weitergeben müsse.
Bei der Beratung von städtischen Darlehen in einer Gesamthöhe von 1 150 000 DM zum Bau von 120 Obdachlosenwohnungen an die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft teilte Stadtrat Meese mit, daß in Gelsenkirchen zur Zeit noch 1 200 Fälle mit 4 600 obdachlosen Personen vorhanden seien. Die Zahl sei annähernd konstant geblieben, obwohl in erheblicher Zahl Obdachlosenwohnungen gebaut worden seien. Von 1 100 Fällen, in denen Obdachlose über die gesetzlich zulässige Frist hinaus zwangsweise eingewiesen worden seien, seien immer noch 420 vorhanden. Beim Bau neuer Obdachlosenwohnungen solle von vorneherein Rücksicht auf eine spätere Möglichkeit der Ergänzung zu Drei-Raum-Wohnungen genommen werden.
Den Vereinigten Elektrizitätswerken Westfalen (VEW) gewährte der Rat der Stadt ein Darlehen von 30 186 DM aus der für das Geschäftsjahr 1954 ausgeschütteten Dividende.
Der Rat der Stadt stimmte der Aufnahme zweier Darlehen bei der Stadtsparkasse in Höhe von 1 125 000 DM und 4 575 000 DM zu. Das erste war bestimmt für den Bau des Pflegeheimes Buer (200 000 DM), für Einrichtungen zur Pflege der Leibesübungen (800 000 DM) und für Garten- und Parkanlagen (125 000 DM). Von dem zweiten Darlehen sollten 600 000 DM

für die Erweiterung des Rathauses Buer, 1,2 Mill. DM für Neuordnungs- und Umlegungsmaßnahmen, 1 250 000 DM zum Bau von Obdachlosenwohnungen, 25 000 DM zum Bau der Umgehungsstraße in Horst und 1,5 Mill. DM für Grunderwerb verwendet werden.
Schließlich stimmte der Rat der Stadt noch dem Erwerb der Höfe Langebeckmann in Heßler, Spiekermann in Erle und von Teilen des Hofes Theodor Holz zwischen Buer-Mitte und Beckhausen zu mit zusammen 392 589 qm.

-.-

Das Städt. Volksbildungswerk richtete ein "Seminar für dramaturgische Regie und Bühnengestaltung des modernen und klassischen Schauspiels" ein und übertrug die Leitung dem Oberspielleiter der Städt. Bühnen, Dr. Jost Dahmen.

-.-

Die Vestische Musikschule erlebte die Eröffnung ihres Zimmertheaters mit der Erstaufführung des Schauspiels "Ohne Gesicht" von Irene Ibsen-Bille.

-.-

Dienstag, den 11. Oktober

Witwe Emma Husmann, Flöz Sonnenschein 49, vollendete ihr 90. Lebensjahr. Zu ihrem Ehrentage gratulierten ihr sechs Kinder, Enkel und Urenkel.

-.-

Zwei Ordensschwestern des St. Josefs-Hospitals in Horst feierten den Tag ihrer fünfzigjährigen Zugehörigkeit zu den Krankenschwestern vom Hl. Franziskus (Münster): Schwester Quiteria und Schwester Cleopha. Propst Wenker, die Geistlichkeit und der Kirchenvorstand von St. Hippolytus sprachen ihnen in einer Feierstunde ihre Glückwünsche aus.

-.-

Regierungspräsident Hackethal sandte an Oberstadtdirektor Hülsmann aus Anlaß seiner Wiederwahl folgendes Glückwunschtelegramm: "Mit Ihnen und der Stadt Gelsenkirchen freue ich mich über diese Vertrauenskundgebung, die Ihnen in so schöner Weise zuteil geworden ist. Mögen Ihnen recht erfolgreiche Jahre zum Wohle der Stadt Gelsenkirchen und zum Wohle von Volk und Staat beschieden sein!"

-.-

In der Zweigstelle Erle der Stadt-Sparkasse überschritten die Spareinlagen die 3-Mill-DM-Grenze.

-.-

Die Ortspresse besichtigte zusammen mit dem Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen, Dr. Köchling, den im wesentlichen fertiggestellten I. Bauabschnitt des neuen Ruhrschnellweges von Essen bis zur Wattenscheider Straße auf Bochumer Gebiet und die Gelsenkirchener Auffahrt über die Hattinger Straße. Sie sollte Anfang November nach einer Bauzeit von fast zwei Jahren dem Verkehr übergeben werden.

-.-

In der Nacht traf Stadtrat Lange aus dem Lager Friedland mit den vier Gelsenkirchener Spätheimkehrern Heinrich Bohr, Anton Büter, Josef Burektzek und Heinz Brauns im Parkhotel an der Autobahnauffahrt ein. Oberbürgermeister Geritzmann, Oberstadtdirektor Hülsmann, die Bürgermeister Schmitt und Weiser und mehrere Stadtverordnete waren zur offiziellen Begrüßung erschienen. Auch der kranke, aber transportfähige Karl Will hatte mit einem Krankentransportwagen die Fahrt in die Heimatstadt angetreten. Als erster nicht in Gelsenkirchen beheimateter Spätheimkehrer, der aber eine neue Heimat bei einem Kriegskameraden gefunden hatte, war der 38 Jahre alte Estländer Herbert-Enn Ourapuu mit dem Transport nach Gelsenkirchen gekommen. Auf dem Hauptbahnhof traf der 60 Jahre alte Heimkehrer Erich Kraft ein; dort hieß ihn Stadtoberamtmann Lücke herzlich willkommen. Alle Heimkehrer wurden von ihren Angehörigen mit überströmender Liebe aufgenommen; Hausbewohner und Nachbarschaft bereiteten ihnen einen überwältigenden Empfang.

-.-

Der MGV "Sangeslust" Consolidation hielt unter der Leitung von Josef Schlangmann in der Schalker "Eintracht" sein Herbstkonzert ab. Zur Mitwirkung gewonnen waren die Geigerin Edith Kafol (Hagen) und der Tenor Adolf Staschinski (Essen) mit dem gemeinsamen Begleiter Dr. W. Trienes (Menden).

-.-

Mittwoch, den 12. Oktober

80 leitende Beamte von Ausgleichsämtern in Nordrhein-Westfalen kamen zu einer Tagung in den Zoo-Terrassen zusammen. Mit der wimpelgeschmückten "Westerley" machten sie eine Fahrt über den Rhein-Herne-Kanal; Stadtrat Lange hatte ihnen vorher die Bedeutung der Gelsenkirchener Häfen am Kanal erläutert.

-.-

In der "Tribüne" lasen Erika Kaufmann und Dr. Andreas das heitere Schauspiel "Reich der Frauen" von Egbert Robbe.

-.-

Der Tod des Gelsenkirchener Segelfliegers Erich Dors in den Borkenbergen (s.S. 125 des Chronikbandes 1953) hatte jetzt ein gerichtliches Nachspiel. Das erweiterte Schöffengericht Lüdinghausen sprach nach einem Lokaltermin, bei dem Kunstflieger Tiling demonstrierte, welche Figuren Dors hatte fliegen wollen, nach Vernehmung von Sachverständigen über die Vorteile einer automatischen Sicherheitskuppelung, die das Ministerium nach dem tödlichen Absturz vorgeschrieben hatte, den Gelsenkirchener Fluglehrer Georg Ismer von der Anklage der fahrlässigen Tötung wegen erwiesener Unschuld frei.

-.-

Donnerstag, den 13. Oktober

Als weitere Spätheimkehrer trafen aus dem Lager Friedland Karl-Heinz Müller und Richard Friebe in Gelsenkirchen ein, Müller war der Heimkehrerbetreuungsstelle der Stadtverwaltung bisher unbekannt gewesen.

-.-

In einer Frauenveranstaltung des Kreisverbandes Gelsenkirchen im Bund deutscher Soldaten wurde Frau Erna Luerssen, die Witwe von Oberstleutnant Luerssen, als Leiterin des Frauenausschusses für ihre erfolgreiche Tätigkeit für den VdS mit der silbernen Verdienstnadel ausgezeichnet.

-.-

Die Direktoren und Vertreter der Lehrerkollegien sämtlicher Abendgymnasien in Nordrhein-Westfalen traten mit dem Dezernenten für die Abendgymnasien im Kultusministerium zu einer Arbeitstagung auf Schloß Berge zusammen. Im Mittelpunkt stand eine Erörterung über die Stellung der Abendgymnasien im Gesamtschulaufbau des Landes.

-.-

Das 1. Städt. Kammermusikkonzert dieses Winters führte das Ungarische Streichquartett (New York) nach Gelsenkirchen. Es erfreute mit Werken von Mozart, Brahms und Dvorak.

-.-

In einem Dichterabend des Städt. Volksbildungswerks sprach Karl-Heinrich Waggerl aus Wagrain bei Salzburg eigene Dichtungen, vorwiegend heiteren Charakters.

-.-

Das Tanzorchester Bernhard Etté gastierte im Rahmen eines "Bunten Abends" im Hans-Sachs-Haus.

-.-

Freitag, den 14. Oktober

Redakteur Leo Hamp veröffentlichte in der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" ein Interview mit Städt.Verwaltungsrat Rohlfing über Einzelheiten eines neuen Stadtkernprogramms (Beseitigung von Baulücken am "Stern", an der Schalker Straße sowie an der Ecke Bismarck- und Walpurgisstraße), sowie über Sonderwohnungsbauprogramme für die "innere Umsiedlung, für Evakuierte, Flüchtlinge, Bergleute und Stahlarbeiter.

-.-

Karl-Werner Schüppel traf als Spätheimkehrer aus dem Lager Friedland in Gelsenkirchen ein. Mit ihm kam der 35 Jahre alte Wolfgang Hertzberg, der der Heimkehrerbetreuungsstelle der Stadtverwaltung nicht bekannt war.

-.-

Das neue "Gloria- Lichtspieltheater, Schalker Straße 159, erlebte als 35. Lichtspieltheater der Stadt seine erste Vorstellung. Die 7 m breite Leinwand ließ die Vorführung aller Breitbandfilme zu.

-.-

Vier Richtfeste für städtische Großbauten fanden in einem Zuge statt: Sie galten der Harkortschule in Hüllen, der Einsegnungshalle auf dem Ostfriedhof, dem Erweiterungsbau der Ricarda-Huch-Schule an der Schultestraße und der neuen Volksschule an der Danziger Straße in Rotthausen. An der Ricarda-Huch-Schule wurde symbolisch für alle übrigen Bauten der Richtkranz gehißt. Der Erweiterungsbau enthielt im Kellergeschoß einen Eßraum als Ergänzung der bereits vorhandenen Kochküche, im Erdgeschoß das Direktorzimmer, Verwaltungs- und Konferenzräume, im 1. Stock eine große Lehrerbücherei und eine Schulklasse, im 2. Stock drei weitere Klassenräume. Die wiederaufgebaute Harkortschule enthielt 12 Klassenzimmer, zwei Lehrmittelräume, einen Mehrzweckraum, eine Schulküche, eine Turnhalle und eine Hausmeisterwohnung.

-.-

Das Ordnungsamt der Stadtverwaltung schloß acht Spielcasinos im Stadtgebiet, die über "Astro"-Geräte verfügten, weil diese Apparate nach einem Gutachten des Bundeskriminalamtes als Glückspielapparate anzusehen waren. Die Casinos wurden indessen am nächsten Tage mit Apparaten vom Typ "Ramso" wieder aufgemacht.

-.-

In einer Pressekonferenz, an der auch Architekt Ruhnau vom Münsterschen Architektenteam, die Stadträte Flöttmann und Hoffmann, Generalintendant Deharde, Technischer Direktor Zotzmann, Chefdramaturg Dr. Meyer, Städt. Oberbaurat Scheel, Verkehrsdirektor Dr. Zabel und Presseamtsleiter Dr. Niemöller teilnahmen, stellte Oberstadtdirektor Hülsmann der Presse an Modellen den neuen Theaterbau vor. Aus den vielseitigen Erläuterungen ergab sich, daß in der Achse der verlängerten Ebertstraße auf der "Wiese" ein Kubus-Bau geplant war, der von überholten Grundrissen nicht belastet war und eine Reihe von Neuerungen aufwies. Zu ihnen zählte ein in den Ausmaßen variabler Portalrahmen, der in drei Größen gestuft war und gegen den Schnürboden hochgezogen werden konnt Die Hinterbühne der Schiebebühne war mit einer Drehscheibe ausgestattet. Der Boden des Orchesterraums ließ sich stufenweise bis zur Bühnenhöhe ausfahren. Der Zuschauerraum sollte 1 000 Plätze im Parkett und zwei Rängen umfassen. Die an das Große Haus angebaute Studio-Bühne mit 375 bis 450 Plätzen sollte zur Probenarbeit und für Aufführungen mit geringem Raumanspruch dienen. Das zur Raummitte orientierte Parkett konnte auseinandergeschoben und aus der Saaldecke ein Podium heruntergelassen werden. Hier konnten intimes Theater und Experimentiertheater gespielt werden. Der Gelsenkirchener Theaterneubau war das erste, nach Kriegsende von Grund auf neu gebaute Theater in der Bundesrepublik. Man rechnete mit einer Bauzeit von drei Jahren.

-.-

Ein zahlreiches Publikum mit ausgesprochenem Pferdeverstand fand sich zur Traberjährlingsschau auf der Trabrennbahn ein. Diese Schau mit Prämiierung wurde zum 10. Male nach dem Kriege durchgeführt. 50 Stuten und 43 Hengste stellten sich den kritischen Augen der Preisrichter.

-.-

Die Perspektiven der Kybernetik entwickelte in einem Vortragsabend des Städt. Volksbildungswerks Prof. Dr. Pascual Jordan, Hamburg, in einem Referat über das Thema: "Mensch und Maschine".

-.-

Zur Erstaufführung des Films "Rose im Herbst" in der Schauburg Buer stellte sich die Hauptdarstellerin Ruth Leuwerik dem Publikum persönlich vor.

-.-

Das Amtsgericht eröffnete den Konkurs über das Vermögen der Firma Müseler & Marx GmbH, Farbengroßhandlung in Rotthausen, Karl-Meyer-Straße.

-.-

Samstag, den 15. Oktober

Geschäftsführer Hans Lux von der Häuteverwertungs GmbH beim Städt. Schlacht- und Viehhof feierte sein silbernes Betriebsjubiläum als Betriebsleiter. Er war einer der ersten Spezialisten der Naturdarm-Branche und einer der besten Kenner ausländischer Gewürze. Aus diesem Grunde war im Jahre 1952 das Auslieferungslager für Fleischereibedarfsartikel für Nordrhein-Westfalen nach Gelsenkirchen verlegt worden.

-.-

Wiederum gab es strahlende Gesichter über die glückliche Heimkehr lang erwarteter Väter, Söhne und Brüder. Aus mit Blumen geschmückten Kraftwagen entstiegen am Parkhotel am "Luftigen" Bernhard Kemper, Franz Kaesler, Walter Düning, Eduard Koslowski und Gustav Pilch. Sie wurden von Stadtrat Hoffmann herzlich willkommen geheißen. Auf dem Bahnsteig des Hauptbahnhofes bereitete Stadtamtmann Hoffmann dem Spätheimkehrer Richard Thun einen herzlichen Empfang.

-.-

Die Vestische Straßenbahn verlegte die Haltestelle der Linie 12 (Buer-Hassel-Polsum-Marl-Hüls) "Im Eichholz" aus verkehrstechnischen Gründen zur Straße "Biele". Die neue Haltestelle erhielt die Bezeichnung "Biele - Markuskirche".

-.-

Die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft legte ihre Geschäftsberichte für die Jahre 1951, 1952 und 1953 vor. Aus ihnen ergab sich, daß die Gesellschaft trotz zahlreicher Schwierigkeiten und Engpässe in der Baustoff- und Hypothekenbeschaffung, im Mangel an Bauland und der geringen Zuteilung öffentlicher Mittel für den nicht zweckgebundenen sozialen Wohnungsbau ihre Leistungen von Jahr zu Jahr steigern konnte. Im ganzen erstellte die GGW in diesen drei Jahren 1 386 Wohnungen und sie betreute den Bau von 283 Wohnungen und verwaltete 1 185 städtische Wohnungen.

-.-

Das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk senkte bei den Tarifabnehmern den Spitzenpreis von 37 auf 30 Pfg. je Kilowattstunde, bei den Haushaltstarifen den Arbeitspreis von 10 auf 9 Pfg. je Kilowattstunde, den Nachtstromtarif von 5 auf 4 Pfg. je Kilowattstunde. Diese Senkungen waren möglich geworden durch eine stärkere Ausnutzung der Verteilungsanlagen mit dadurch erzielten günstigeren Belastungsverhältnissen sowie Ausnutzung des erhöhten Wasserkraftanfalls.

-.-

Die Gewerbliche Unterrichtsanstalt begann mit neuen Lehrgängen zur Ausbildung von Industriemeistern (drei Semester) und Betriebstechnikern (sechs Semester) für den allgemeinen Maschinen- und Stahlbau. Der Aufnahme ging eine Ausleseprüfung voraus.

-.-

Das Schulamt der Stadtverwaltung teilte mit, daß beabsichtigt sei, die im Stadtgebiet Gelsenkirchen liegenden Gebietssteile der Evangelischen Kirchengemeinde Crange (Kirchenkreis Herne) von diesem abzutrennen und, soweit sie nördlich der Emscher lagen, der Evangelischen Kirchengemeinde Resse, soweit sie südlich der Emscher lagen, der Evangelischen Kirchengemeinde Bismarck zuzuteilen.

-.-

Sonntag, den 16. Oktober

Der Bezirk Gelsenkirchen/Buer/Wattenscheid der Evangelischen Arbeiterbewegung hielt im Gemeindehaus Buer-Mitte einen Bezirkstag ab, auf dem der Bundesvorsitzende der EAB, Regierungsrat Otto Klein (Essen), ein Referat über die Entwicklung der Arbeiterschaft, ihre soziologische Struktur besonders im Ruhrgebiet und über das Ringen der Evangelischen Arbeiterbewegung hielt. Zum Nachfolger des scheidenden Bezirkspräses Pfarrer Blindow (Ückendorf), der zum Ehrenbezirkspräses ernannt wurde, wurde Pfarrer Favre (Resser Mark) gewählt.

-.-

Weitere Spätheimkehrer wurden am Parkhotel von ihren Angehörigen und Vertretern der Stadt herzlich empfangen: Jakob Kanngießer und Walter Esser.

-.-

In Anwesenheit von Prof. Dr. Speiser vom Museum für ostasiatische Kunst in Köln eröffnete Städt. Kunstwart Dr. Lasch eine Ausstellung "Chinesische Malerei von 1500 bis 1950". Die Ausstellung - es handelte sich um Rollbilder, Fächermalereien und Albumarbeiten als Leihgaben des Kölner Museums - wurde in Gelsenkirchen zum ersten Male öffentlich gezeigt.

-.-

Im Schützenhaus Holz in Erle wurden die beiden Pokale des Schützenkreises Gelsenkirchen ausgeschossen. In der Schützenklasse siegten die Resser Sportschützen mit 545 Ringen vor Resse II (539 Ringe). In der Altersschützenklasse errang der Schützenverein Erle-Middelich den Pokal zum dritten Male mit nur einem Punkt Vorsprung vor dem Schützenverein Buer.

-.-

Im Hans-Sachs-Haus fand ein Versehrtensporttreffen mit dem 2. Bundesitzballturnier statt, bei dem 32 Versehrtenmannschaften um die Deutsche Versehrtenmeisterschaft 1955 kämpften. Die Schirmherrschaft hatte Oberbürgermeister Geritzmann übernommen. Sieger des Turniers wurde Schweinfurt im Endspiel gegen Gelsenkirchen.

-.-

Der Boxclub Erle weihte seine neue, eigene Sporthalle mit einem Clubkampf gegen Herne /Sodingen ein.

-.-

In der Gaststätte Keller in Buer-Hugo überreichte Oberbürgermeister Geritzmann den von der Stadt gestifteten silbernen Kegler-Wanderpokal dem siegreichen Buerschen Sportkeglerclub "Alles wackelt!" von 1926.

-.-

Der Billardclub "Fortuna, Schalke, feierte sein Silberjubiläum.

-.-

Westfalia Herne und der FC Schalke 04 trennten sich in Herne unentschieden (0:0). - Der STV Horst brachte Union Krefeld im Fürstenbergstadion eine 7:1-Schlappe bei. - Auch die SG Eintracht war auf eigenem Platze siegreich; der Rheydter SV unterlag mit 1:4 Toren.

-.-

Zwei jugendliche Stenografen der Tausenfeuerstadt, Ursula Gorontzy, Mitglied des Stenografenvereins Buer, und Hans-Josef Christes, Mitglied des Stenografenvereins Schalke 1891, waren die erfolgreichsten Teilnehmer des Verbandstages westdeutscher Stenografen in Köln. Ursula Gorontzy erwarb sich mit 300 Silben die Westdeutsche Jugendmeisterschaft; Hans-Josef Christes wurde mit 260 Silben Verbandsjugendmeister.

-.-

Montag, den 17. Oktober

Das "Besatzungskostenamt" der Stadtverwaltung erhielt in Konsequenz der Änderung der Aufgaben infolge der Aufhebung des Besatzungsregimes die organisatorische Bezeichnung "Verteidigungslastenamt".

-.-

Die Rheinisch-Westfälische Wohnstätten AG gab bekannt, daß sie auf einem Gelände zwischen der Krahwinkelstraße und dem Alten Kistenweg in Ückendorf 21 Siedlerstellen mit 42 Wohnungen errichten wolle.

-.-

Mit der Eröffnung eines Kindersparschalters in der Zweigstelle Erle-Süd betrat die Stadt-Sparkasse als erste in Nordrhein-Westfalen neue sparpolitische Wege nach dem Vorbild holländischer Schulsparschalter. Hier wurden Kinder von Kindern bedient, um die Sparfreudigkeit der Jugend anzuregen.

-.-

Um den Fahrradstander der Verkehrswacht bewarben sich erstmalig 250 Volksschüler und Volksschülerinnen. Sie mußten von der Emilienstraße aus eine 3 km lange Prüfstrecke fahren, auf der sie von Kontrollposten beobachtet wurden. Insgesamt beteiligten sich 66 Schulen an den Prüfungen mit 1 160 Schülern aus Alt-Gelsenkirchen, 1 830 aus Buer und 282 aus Horst.

-.-

Der Ortsausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes teilte mit: "Damit nicht der Vorwurf erhoben werden kann, daß das Parlament durch den Käuferstreik unter Druck gesetzt werden soll, war auch in Gelsenkirchen der Milchstreik auf eine Woche befristet, die nun abgelaufen ist. Die Erwartungen der Pessimisten, daß diese Aktion kläglich zusammenbrechen würde, sind nicht eingetroffen. Der "schlafende Riese" Verbraucher ist wach geworden. Der Milchstreik sollte als eine ernste Warnung betrachtet werden. Die Gelsenkirchener Arbeitnehmer haben bewiesen, daß sie nicht bereit sind, sich gegenüber der aufwärts gerichteten Preisbewegung passiv zu verhalten, und daß sie bereit sind, mit allen Konsequenzen für die Verbesserung des Lebensstandards einzutreten."

-.-

Das Städt. Volksbildungswerk begann seine musikalische Veranstaltungsreihe im Wintersemester mit einem Konzert unter dem Motto: "Musik der Barockzeit und des galanten Stils". Ausführende der auf drei Abende berechneten Reihe war das Erich-Herrmann_Trio, Buer.

-.-

An einem Liederabend der Vestischen Musikschule sang der Gelsenkirchener Baritonist Heyno Kattenstedt die "Magelone-Lieder" von Brahms, am Flügel von Karl Riebe begleitet.

-.-

Im Untertagebetrieb der Zeche Nordstern I/II in Horst fuhren die Bergleute in den Revieren 9 und 11 erstmalig mit einem Personenzug zur Arbeitsstelle und zurück und ersparten so 30 bis 35 Minuten Weg untertage. Der Zug faßte in seinen zehn neuen Wagen zusammen 120 Bergleute.

-.-

Dienstag, den 18. Oktober

Metzgermeister i.R. Wilhelm Kirschsieper, Bickernstraße 137, feierte seinen 90. Geburtstag. Er wohnte seit 1890 im Haverkamp und war Mitgründer des Großvatervereins "Bleibe jung!"

-.-

Eine neue Gaststätte im Hause Wilhelminenstraße 68 fügte sich unter dem Namen "Zur Spinne" (Pächter: Heinz Cwojdzinski) in den Kranz der heimischen Gastronomie ein.

-.-

Weitere ehemalige Kriegsgefangene trafen als Spätheimkehrer aus dem Lager Friedland in ihrer Heimatstadt Gelsenkirchen ein: Heinz Theiß, Günter Baake, Adolf Müller, Hans Kaszmarek, Lehrer Walter Pfeifer, Erich Skibitzki und Werner Lubitz, ferner Werner Pollok, Willi Skusa und Gustav Patz. Zu ihnen gesellte sich als Heimkehrerin die 29 Jahre alte Elfriede Thieme, die in Gelsenkirchen keine Verwandte besaß. Die Zahl der aus sowjetischer Gefangenschaft nach Gelsenkirchen Heimgekehrten betrug seit dem 10. Oktober damit 29. Sie alle wurden im Namen der Stadt im "Parkhotel" empfangen und herzlich willkommen geheißen, ehe sie zu ihren Familien fuhren. Der MGV "Germania-Harmonie" Bismarck, dessen künstlerischer Leiter Walter Pfeifer viele Jahre gewesen war, brachte ihm an Abend der Rückkehr vor seiner Wohnung ein Ständchen. Dabei ließ es sich Walter Pfeifer nicht nehmen, nach einem Jahrzehnt wieder einmal seinen alten Chor zu dirigieren.

-.-

Vor der Delegiertenkonferenz des SPD-Unterbezirks Gelsenkirchen hielt Oberstadtdirektor Hülsmann einen Lichtbildervortrag unter dem Motto: "Bilanz des Wiederaufbaus". Gestützt auf die Meinung des Präsidenten des Bundes Deutscher Architekten, Prof. Hartning, und weitere Zeugnisse von namhaften Autoritäten des modernen Städtebaues forderte er mehr Fantasie und mehr Mut von den heutigen Architekten. Als wichtigste Momente beim Wiederaufbau der Stadt nannte der Oberstadtdirektor gesunde und luftige Wohnungen, Grünanlagen, Kinderspielplätze, Kindergärten, ausreichende Straßen und zweckmäßig angelegte Geschäftsviertel.

-.-

Im Städt.Volksbildungswerk hielt Ingrid Bernatzik (Wien) einen Vortrag mit Farblichtbildern über das Thema:"Eine Frau erlebt Afrika".

-.-

Das Schöffengericht Gelsenkirchen verurteilte den Grundstückseigentümer Paul B. wegen fahrlässiger Tötung zu einer Geldstrafe von 2 400 DM. Ein acht Jahre altes spielendes Kind war am 24. März 1955 in der Brockhoffstraße von einem Ziegelstein, der sich durch starken Wind von einer Hausruine des Grundstückseigentümers gelöst hatte, am Kopf so schwer verletzt worden, daß es bald darauf im Krankenhaus gestorben war (s.S. 85 dieses Bandes). Neun Monate vor dem Unglück hatte die Polizei den Eigentümer aufgefordert, die Ruine abzubrechen; er hatte es aber unterlassen. Wenige Tage nach dem Unfall war sie verschwunden. Der Staatsanwalt hatte sechs Wochen Gefängnis beantragt.

-.-

Die Grubenkatastrophe auf der Zeche Nordstern am 26. Juni 1955 und die auf Zeche Dahlbusch am 3. August (s.S. 191 und 234 dieses Bandes) hatten ein Nachspiel im Landtag von Nordrhein-Westfalen. Ihm lagen die Berichte des parlamentarischen Untersuchungsausschusses für Grubensicherheit vor. Zu dem Unglück auf der Zeche Nordstern war der Ausschuß zu folgender Feststellung gekommen: "Bei dem Unglück handelt es sich um eine Kette menschlicher Unzulänglichkeiten und Verstöße gegen bergbaupolizeiliche Bestimmungen". Der Staatsanwalt beim Landgericht Essen hatte deswegen Anklage erhoben. Die Zündursache auf Zeche Dahlbusch konnte noch nicht festgestellt werden, weil das betreffende Grubenfeld noch zugemauert war.
Die SPD-Fraktion des Landtages brachte dazu zwei Anträge ein: Der erste wollte jede Schießarbeit in reiner Kohle verboten wissen, da sie, wie das Unglück in Horst gezeigt habe, mit sehr großen Gefahren verbunden sei. Der zweite Antrag forderte die obligatorische Einführung von CO-Filter-Selbstrettern; ohne sie wäre die Zahl der Toten auf der Zeche Dahlbusch noch erheblich größer gewesen.

-.-

Mittwoch, den 19. Oktober

Im Alter von 67 Jahren starb der Betriebsingenieur der Zeche Graf Bismarck, Heinrich Sulzbacher. Mit ihm verlor die Evangelische Kirchengemeinde Erle ihren Kirchmeister und die Kreissynode sowie die Landessynode ein eifriges Mitglied. Er war Ehrenvorsitzender des Evangel. Meister- und Gesellenvereins Erle.

-.-

Sein 90. Lebensjahr vollendet Knappschaftsrentner Michael Laser, Magdalenenstraße 5. Er wohnte seit 65 Jahren in Gelsenkirchen.

-.-

Die Horster Möbelfirma Scholten eröffnete im Hause Essener Straße 33 ihr viertes Geschäft mit einer modernen Glas-Passage. - In Rotthausen wurde im Hause Steeler Straße 67 eine neue "Bier-Klause" eröffnet; sie wurde von Georg Kölling geführt.

-.-

Der Bund Gelsenkirchener Künstler legte einen neuen Jahreskalender 1956 (gedruckt im Drei-Linden-Druck Buer) vor. Er enthielt vierzehn Original-Kunstblätter Gelsenkirchener Künstler.

-.-

Der "Soziale Arbeitskreis Gelsenkirchen" konstituierte sich als "Gründungsausschuß zur Vorbereitung Christlicher Gewerkschaften". Er gab dabei eine Erklärung ab, in der es u.a. hieß: "Die versammelten christlichen Arbeitnehmer sind aus freiem Entschluß und in eigener Verantwortung zusammengetreten, um den christlich-sozialen und freiheitliebenden Arbeitnehmern eine gewerkschaftliche Heimat zu sichern. Sie erklären ihre Unabhängigkeit von Standesorganisationen, politischen Parteien, Arbeitgebern und anderen Organisationen. Die Versammelten erklären sich mit allen Gründungsausschüssen solidarisch, die an anderen Orten der Bundesrepublik zur Bildung Christlicher Gewerkschaften gebildet worden sind." Zum 1. Vorsitzenden wurde Stadtverordneter Günter Volmer, zum 2. Vorsitzenden Rudi Korsch (EAB) gewählt.

-.-

Donnerstag, den 20. Oktober

Das Städt. Volksbildungswerk eröffnete eine neue Veranstaltungsreihe für die Jugend, die sich über mehrere Semester erstrecken sollte. Der Kölner Amtsarzt Dr. Hans Stoffels beleuchtete dabei die zwischenmenschlichen Beziehungen unter dem Motto: "Was man voneinander wissen sollte".

-.-

Der Aufsichtsrat der Deutschen Erdöl AG beschloß den Bau einer Zentralförderanlage für sieben der neun Schachtanlagen der Zeche Graf Bismarck. Sie sollte im Gebiet der jetzigen Schachtanlage 3/5 errichtet werden und spätestens im Jahre 1958 fertig sein.

-.-

Freitag, den 21. Oktober

In einer Feierstunde im Hans-Sachs-Haus hielt die Evangelische Bahnhofsmission Gelsenkirchen Rückblick auf zehn erfolgreiche Jahre ihres Bestehens. Dazu sprachen Pastor Sauer, der Synodalpfarrer der Inneren Mission, und die Generalsekretärin der Deutschen Bahnhofsmissionen, Frau v. Alvensleben. Organist Franz Röttger verschönte die Stunde mit Orgelmusik. Auf einem langen Tombola-Tisch gab es allerlei Überraschungen.

-.-

21 holländische Verkehrsfachleute besuchten den Verkehrshof Ruhrgebiet, wobei die moderne Bremsprüfanlage ihre besondere Aufmerksamkeit erregte.

-.-

Samstag, den 22. Oktober

Das Radio-Fachgeschäft Richter eröffnete in Rotthausen an der Ecke Karl-Meyer-Straße und Steeler Straße ein Zweiggeschäft.

-.-

Die 8. Heimatfahrt des Jahres unternahm der Verkehrsverein als "Entdeckungsfahrt durch unsere Heimatstadt". Es war der Beginn einer neuen Fahrtenreihe, die in dreieinhalb Stunden über 70 km von der Altstadt über Bulmke, Hüllen, Ückendorf, Neustadt, Rotthausen, Feldmark, Resser Mark und Resse zu einer Kaffeepause in der Stadtwaldschenke führte, wo Dr. Droescher und Stadtdirektor Hammann die recht stattliche Zahl der Teilnehmer willkommen hießen. Dann ging die Fahrt weiter über Buer-Mitte, Bergmannsglück, Hassel, Scholven, Hugo, Beckhausen und Horst zur Schlachthofschenke in Heßler.

-.-

Das Revisionsgericht in Karlsruhe verwies den Prozeß gegen die Ehefrau Ida Brock zur erneuten Verhandlung an das Landgericht Essen zurück. Die Tat der Angeklagten hatte im Juni 1953 die ganze Stadt entsetzt (s.S. 149 des Chronikbandes 1953). Sie war zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Die Motive der grausigen Mordtat waren nie ganz geklärt worden (s.S. 175 des Chronikbandes 1954 und S. 127 des Chronikbandes 1955). Zu der neuerlichen Verhandlung waren sechzehn Zeugen und zwei ärztliche Sachverständige geladen. Sie dauerte drei Tage. Das Urteil lautete auf elf Jahre Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für fünf Jahre.

-.-

Sonntag, den 23. Oktober

Weihbischof Baaken wurde auf dem Markt in Horst-Süd durch Dechant Dördelmann festlich empfangen. Der ersten Firmung schloß sich ein Empfang im Pfarrsaal an, in dessen Verlauf Oberstudiendirektor Dr. Allekotte ausführlich über die geschichtliche Entwicklung der Pfarrgemeinde sprach.

-.-

Die Bevölkerung an der Saar entschied über das Saar-Statut, das am 23. Oktober 1954 zwischen den Regierungen der Bundesrepublik und der Französischen Republik vereinbart worden war. In 929 Stimmbezirken stimmten rund 670 000 Abstimmungsberechtigte ab. Auch aus Gelsenkirchen war ein großer Transport Abstimmungsberechtigter ins Saargebiet gefahren. Wer die Fahrtkosten aus eigenen Mitteln nicht aufbringen konnte, erhielt auf Antrag eine Reisekostenbeihilfe in Höhe der Fahrtkosten 3. Klasse und ein Zehrgeld von 10.- DM. Abstimmungsberechtigt war, wer am 23. Oktober 1935 oder früher geboren und aus politischen Gründen nach dem 8. Mai 1945 aus dem Saargebiet ausgewiesen worden war. Die Abstimmung ergab ein "Nein" zum Statut. 67,7 Prozent der abgegebenen Stimmen waren dagegen, nur 32,3 Prozent dafür. Die Wahlbeteiligung war mit 96,7 Prozent außerordentlich hoch. Mit diesem Votum verband die Bevölkerung gleichzeitig die Forderung, die politische Abtrennung der Saar von Deutschland und die Wirtschaftsunion mit Frankreich aufzugeben. Ministerpräsident Hoffmann erklärte noch in der Nacht zum 24. Oktober den Rücktritt seiner Regierung.

-.-

Die Deutsche Angestellten-Jugend begann in der Handelsschule in der Augustastraße und - erstmalig - auch in der Einzelhandelsberufsschule in Buer mit der Durchführung ihres 7. Berufswettkampfes. Es beteiligten sich über 600 junge Angestellte.

-.-

Nach bestandener Knappenprüfung erhielten 101 Berglehrlinge der Zechen Consolidation und Unser Fritz im Sommerhaus an der Bickernstraße den Knappenbrief ausgehändigt.

-.-

Die Sudetendeutsche Landsmannschaft Gelsenkirchen gedachte in einer Feierstunde in der Ricarda-Huch-Schule ihres großen Heimatdichters Adalbert Stifter, der vor 150 Jahren im Böhmerwald geboren worden war. Schriftsteller Erhard Krieger würdigte Bedeutung und Werk Stifters.

-.-

Im Saale Kampmann in Buer veranstalteten die Kaninchenzüchter von Westfalen-Lippe eine Gemeinschaftsschau, deren Schirmherrschaft Oberbürgermeister Geritzmann übernommen hatte. 221 beste Zuchttiere waren ausgestellt.

-.-

Die Städt. Bühnen brachten als Erstaufführung die Oper "Gianni Schicchi" von Puccini heraus, ferner am gleichen Abend die beiden Ballette "Der Feuervogel"von Igor Strawinsky und "Ein Amerikaner in Paris" von Gershwin. Die musikalische Leitung hatte Dr. Ljubomir Romansky.

-.-

Ein Casino-Konzert bestritten Meisterschüler der Nordwestdeutschen Musikakademie Detmold unter dem Motto: "Söhne spielen ihre Väter". Ausführende waren Lukas David (Violine) Sohn des Komponisten Johann Nepomuk David, Simon Burkhard (Klavier), Sohn des Komponisten Willi Burkhard, sowie Irene Güdel (Cello).

-.-

Der FC Schalke 04 schlug Schwarz-Weiß Essen auf deren Platz mit 2:1 Toren. - STV Horst und TSV Marl spielten unentschieden (1:1), ebenfalls SG Eintracht gegen SpVg Erkenschwick (0:0).

-.-

Montag, den 24. Oktober

91 Jahre alt wurde Frau Katharina Jeserski, Rheinelbestraße 24. Vier Kinder und sechs Enkel gratulierten ihr zu ihrem Ehrentage.

-.-

Das Fuhr- und Reinigungsamt der Stadtverwaltung begann erneut mit einer dreitägigen Entrümpelungsaktion in allen Stadtteilen.

-.-

Vor dem Sparkassengebäude am Neumarkt zeigten große Transparente und Flaggenschmuck die Weltsparwoche in der Tausendfeuerstadt an. Einige Tausend Schülerinnen und Schüler waren eingesetzt, um eine Jugendsparwoche in den Volks-, Real- und Oberschulen durchzuführen, die mit einer Auslosung verbunden war. Dabei wurden 58 530 Schülerinnen und Schüler in 92 Schulen erfaßt. Es war die bisher größte Schulsparaktion in Gelsenkirchen. 1 200 Gewinne wurden verlost, darunter Fahrräder, Fotoapparate, Sportuhren, Sportgeräte,

Bücher, Wanderausrüstungen und vieles mehr. Zentausende besuchten am Weltspartag die Zweigstellen der Stadtsparkasse. Der Spareinlagenbestand war im Jahre 1955 bis jetzt von 102 Mill. DM auf über 126 Mill. DM gestiegen. Die Gesamteinlagen der Stadt-Sparkasse betrugen 192 Mill. DM.

-.-

An der Ecke Cranger und Markstraße eröffnete die Buersche Firma A. Hüttermann (Beleuchtungskörper, Radio, Elektrobedarf) eine Filiale.

-.-

Mit der Beseitigung des Erdbunkers in der Gabelsbergerstraße wurde das dort untergebrachte Frauenwohnheim geräumt. Als Ersatz hatte die Stadtverwaltung das im Hause Beskenstraße 6 gelegene Martini-Stift angemietet, das von Grund auf renoviert worden war. Die Räume wurden mit zwei oder drei Frauen belegt; das Haus hatte durchschnittlich 40 bis 43 Insassen. Die Monatsmiete betrug 25.- DM, die Einzelübernachtung 1.- DM. Die Nachfrage ging über die Zahl der vorhandenen Betten in der Regel weit hinaus.

-.-

Im Haupt- und Finanzausschuß teilte Stadtrat Flöttmann mit, daß Prof. Nebelung in seinem Gutachten über die Aufhebung der Plankreuzung in der König-Wilhelm-Straße ("Glückauf-Schranke") zu dem Ergebnis gekommen sei, daß eine Verlegung der Emschertalbahn nicht empfohlen werden könne, weil sich auch beim Bau neuer Bahnkörper der Durchgangsverkehr nur zu etwa 45 Prozent für die Richtung Oberhausen-Wanne-Eickel und zu rund 80 Prozent in umgekehrter Richtung auf andere Gleisanlagen verlegen lasse. Es bleibe daher nichts anderes übrig, als den Straßenverkehr in eine zweite Ebene zu verlegen. Die Unterführung der Zechenbahn und der Emschertalbahn sei ohne Gleishebung möglich. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Untersuchungen mit aller Intensität fortzusetzen.
Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte einem Vorschlag des Ausschusses für Wirtschaftsförderung zu, während der Adventszeit eine Stadtwerbung durch Anstrahlung folgender Gebäude durchzuführen: in Alt-Gelsenkirchen: Bahnhofsvorplatz, Polizeiamt, Sparkasse, Propsteikirche, Hans-Sachs-Haus, Stadtwerke, Landeszentralbank, Georgskirche; in Buer: Urbanuskirche, Rathaus; in Horst: Schloß, Stadt-Sparkasse und Hippolytuskirche. Die Kosten sollten 50 000 DM nicht überschreiten.
Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß ferner, den Viertelstundenschlag der Buerschen Rathausuhr wiedereinzuführen.

Zur Eindämmung der ungünstigen Auswirkungen von Spiel- und Geschicklichkeitsapparaten auf die Jugend - nach Mitteilung von Oberbürgermeister Geritzmann gab es in den 500 Gast-

stätten der Stadt 953 solcher Apparate - beschloß der Haupt- und Finanzausschuß einstimmig, die Zulassung von Spielcasinos und Spielhallen nach Möglichkeit einzuschränken, dabei den Begriff "Geschicklichkeitsspiel" eng auszulegen, die Aufstellung von Spielgeräten in Schankbetrieben wesentlich zu verringern, verschärfte Vorschriften für das Verbot des Besuchs Jugendlicher in Spielbetrieben zu erlassen und den Gesetzgeber dringend zu bitten, für die baldige Änderung der unzulänglichen gesetzlichen Bestimmungen zu sorgen.

-.-

Dienstag, den 25. Oktober

Im Hause Bronnerstraße 10 am Heinrichplatz öffnete die Gaststätte "Rauchfang" (Pächter: Günther Schwieder) ihre Pforten. - Im Neubau Heselmann, Polsumer Straße 156, wurden zwei Ladenlokale eröffnet: das Schuhgeschäft Heselmann mit fünf großen Schaufenstern und das Lebensmittel- und Feinkostgeschäft Becker. Das Doppelhaus enthielt außerdem 19 Wohnungen. - Das Textilhaus Greske in Hassel, Polsumer Straße 73, erweiterte seine zu klein gewordenen Verkaufsräume um die 1. Etage mit 200 qm Bodenfläche.

-.-

Die Fachbeiräte des Landesinnungsverbandes Westfalen-Lippe der Friseure trafen sich im Hans-Sachs-Haus zu einer Arbeitstagung, in der Ehrenmeister Hans Sievers und Obermeister Max Kölges (Gelsenkirchen) Referate hielten. Sie wurden durch praktische Vorführungen ergänzt.

-.-

Im Alten Aloysianum fand eine Bezirkstagung aller Kolpingsfamilien des Dekanats Gelsenkirchen statt. Diözesan-Berufsbildungsobmann Josef Weber (Bochum) hielt ein Referat über die Berufsbildungsarbeit in den Kolpingsfamilien. Auf Anregung von Kreishandwerksmeister Debus wurde eine Reihe von Arbeitsgruppen gebildet, in denen Josef Malkmus als Berufsbildungsobmann des Bezirks seine Tätigkeit entfalten sollte.

-.-

In einer gemeinsamen Veranstaltung des Städt. Volksbildungswerks und des Städt. Garten- und Friedhofsamtes sprach Forstrat Günter Schwab aus Salzburg über das Thema: "Naturschutz oder Untergang". Der Abend war der Auftakt zur Gründung einer Kreisstelle Gelsenkirchen der Schutzgemeinschaft "Deutscher Wald".

-.-

In der Vereinigung evangelischer Akademiker sprach Pfarrer Dr. Keienburg über das Verhältnis zwischen Kunst und Evangelium (mit Lichtbildern).

-.-

Mittwoch, den 26. Oktober

Unter der Überschrift "Kirchplatz kein Holzplatz" teilte die "Buersche Zeitung" aus alten Akten und Chroniken interessante Ereignisse aus der Amtszeit von Bürgermeister Hölscher mit, der vor hundert Jahren Bürgermeister von Buer geworden war.

-.-

Das Schulamt der Stadtverwaltung teilte mit, daß beabsichtigt sei, das Pfarr-Rektorat Christus König in Buer von der Mutter-Pfarrei St. Urbanus in Buer endgültig abzutrennen und zur selbständigen Pfarrei zu erheben.

-.-

Im Städt. Volksbildungswerk sprach Dr. Hanns Martin Elster (Düsseldorf) über Begegnungen mit deutschen Dichtern der letzten Jahrzehnte.

-.-

Der Gelsenkirchener Kinderchor veranstaltete zusammen mit dem Herner Männerchor unter der gemeinsamen Leitung von Arnold Merkelbach ein Konzert im Hans-Sachs-Haus.

-.-

Der FC Schalke 04 folgte einer Einladung des Holländischen Fußballverbandes in das Olympia-Stadion in Amsterdam als Partner in einem Probespiel der holländischen Nationalmannschaft. Die Schalker Technik begeisterte die Holländer; trotzdem siegte die Nationalmannschaft mit 2:0 Toren. Eine silberne Windmühle und ein silberner Aschenbecher mit Rembrandts "Nachtwache", die der Präsident des Königlich-Niederländischen Fußballverbandes den Spielern als Andenken überreichte, trösteten sie etwas über ihre Niederlage.

-.-

Donnerstag, den 27. Oktober

In festlicher Form eröffnete Direktor Suhrmann in der Realschule Buer eine Ausstellung "Wirtschaft und Schule" vor vielen Ehrengästen aus der Lehrerschaft und der Industrie.

Auch der Nordwestdeutsche Rundfunk war erschienen, um in einem Gespräch zwischen Hasso Wolf, Direktor Suhrmann und Realschullehrer Meya, dem Initiator der Ausstellung ihre Ziele und Absichten festzuhalten. 140 Modelle, von Schülern und ehemaligen Schülern der Anstalt angefertigt, veranschaulichten die fünf tragenden Säulen der Tausendfeuerstadt: Kohle, Eisen, Chemie, Glas und Textil. Die heimische Industrie ergänzte und bereicherte die Ausstellung. Dabei waren beteiligt die Zechen Bergmannsglück, Hugo und Graf Bismarck, die Scholven Chemie AG, Eisenwerk König, DELOG, Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke, Vestische Glashütte und die Bekleidungsfirma Napieralla. Die Stadtverwaltung fungierte als freundlicher Förderer. Die Ausstellung, die neuartig und für den ganzen Bereich von Nordrhein-Westfalen erstmalig war, fand rund 8 000 Besucher.

-.-

Vor etwa 300 Lebensmitteleinzelhändlern, Vorsitzenden und Geschäftsführern von Einzelhandelsverbänden des mittleren Ruhrgebietes sprach im Hans-Sachs-Haus der Hauptgeschäftsführer des deutschen Lebensmitteleinzelhandels, Dr. Moje, Wiesbaden, über aktuelle Wirtschaftsfragen, wobei er sich energisch für gleiche Wettbewerbsbedingungen in allen Einzelhandelssparten einsetzte.

-.-

Der Vorstand des Ortsausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes nahm zu einer Reihe von aktuellen Fragen Stellung. Man hielt zwei verkaufsoffene Sonntage vor Weihnachten für ausreichend, appellierte an Minister Lübke wegen der überhöhten Kartoffelpreise und wandte sich gegen Spaltungsversuche durch die beabsichtigte Gründung einer Christlichen Gewerkschaft. Den Austritt des Bundestagsabgeordneten Wullenhaupt (Gelsenkirchen) aus der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr nahm man zur Kenntnis; der Austritt war als Protest gegen den Ausschluß des Abgeordneten Winkelheide aus der Gewerkschaft erfolgt. In einer dazu herausgegebenen Erklärung hieß es u.a., daß das Verhalten Wullenhaupts bei den Wahlen zur Angestelltenversicherung und sein Besuch bei einer undemokratisch, staatlich gelenkten spanischen Arbeiterorganisation seine gewerkschaftliche Grundhaltung in einem zweifelhaften Licht erscheinen lasse.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks zeichnete Dr. Josef Michels, Direktor der Volkshochschule München, ein Lebensbild von Adalbert Stifter aus Anlaß der 150. Wiederkehr seines Geburtstages am 23. Oktober.

-.-

Freitag, den 28. Oktober

Während eines Vortrages in Weimar starb an einem Herzschlag der Lichtbildner Prof. Walter Hege im Alter von 62 Jahren. Er war von Mai 1951 bis Januar 1955 in Gelsenkirchen tätig gewesen. Die Stadt hatte im Jahre 1953 sein fotokünstlerisches Lebenswerk in einer Sonderausstellung aus Anlaß der Vollendung seines 60. Lebensjahres gewürdigt. Er hatte zur Vertiefung des kulturellen Rufes der Stadt Gelsenkirchen wesentlich beigetragen. Die deutsche Kulturwelt verlor mit ihm eine der hervorragendsten Persönlichkeiten der künstlerischen Lichtbildnerei.

-.-

Die Stadt-Sparkasse eröffnete am Eppmannsweg in Hassel eine neue Zweigstelle. - Der 2 000. Sparer, der bei der Stadt-Sparkasse im laufenden Jahre ein Sparkonto einrichtete, wurde bei der Sparkasse Buer ermittelt. Es war der Bergmann Alfred Franke aus Marl; Sparkassendirektor Lücker ehrte ihn mit einem Blumenstrauß.

-.-

Zur 10. Sitzung des Arbeitskreises Nordrhein-Westfalen der Fachgruppe Lebensmittelchemie der Gesellschaft Deutscher Chemiker hatten sich über 80 Lebensmittelchemiker im Hotel "Zur Post" in Alt-Gelsenkirchen eingefunden. Der Leiter des Arbeitskreises, Prof. Dr. Strohecker (Gelsenkirchen), hielt ein Referat über den Schalengehalt bestimmter Kakaosorten, Lebensmittelchemiker Matt (Gelsenkirchen) über den Wassergehalt von Margarine. Als Vertreter des Bundesinnenministers nahm Oberregierungsrat Dr. Fedde-Woywode an den Verhandlungen teil.

-.-

Die Städt. Berufsfeuerwehr hielt zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Scholven eine Einsatzübung im sogenannten "Greitenhuck" westlich der Dorstener Straße in Buer-Scholven ab. Dabei gab es manche "Hindernisse" zu überwinden. Die Männer der DRK-Bereitschaft Hassel richteten auf einer Wiese einen Verbandsplatz ein, auf dem sie aus einem "brennenden Haus"gerettete Kinder"behandelte".

-.-

Samstag, den 29. Oktober

Unter der Rubrik "Blick vom Buerschen Rathausturm" schrieb Redakteur Jakob Ronkel in der "Buerschen Volkszeitung" zu dem Beschluß des Haupt- und Finanzausschusses, den Viertelstundenschlag der Buerschen Rathausuhr wiederherzustellen:

"Der Haupt- und Finanzausschuß hat damit formell einen Schlußstrich gesetzt unter eine kommunale Eulenspiegelei sondergleichen. Die Buersche Bevölkerung hat das mit Genugtuung vernommen, und nun lauschen viel Hundert Neugierige jeden Tag zu vielerlei Viertelstunden, ob sie etwas vom alten, neuen Glockenschlag vernehmen. Aber es tut sich nichts. Wie man hört, ist auch noch nichts veranlaßt. Wohl hat man eine Reihe von Stadtverordneten bei der Verhandlung im Haupt- und Finanzausschuß mit großen Summen geschreckt, die diese Änderung an der Rathausuhr kosten sollte. Wir haben Fachleute gefragt: es kommen nur geringe Mittel in Frage. Wir hoffen nicht, daß man es trotz des Beschlusses des Haupt- und Finanzausschusses noch auf eine Machtprobe ankommen lassen will und etwa den Beschluß nicht respektieren möchte. Dann müßte eine sehr klare Sprache gesprochen werden".

-.-

Die Landesgruppe Nordrhein-Westfalen des Deutschen Stenografielehrerverbandes hielt in der Gaststätte der IG Metall eine Fachtagung ab. Der alte Vorstand mit Dr. Kunzmann (Gelsenkirchen) als 1. Vorsitzendem wurde einstimmig wiedergewählt.

-.-

Der Donkosakenchor begeisterte unter der Leitung von Serge Jaroff ein zahlreiches Publikum im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses.

-.-

Sonntag, den 30. Oktober

Die Sozialistische Jugend "Die Falken" hielt für den Unterbezirk Gelsenkirchen eine zweitägige Delegiertenkonferenz ab, in der der Vorsitzende, Stadtverordneter Heinz Urban, einen Überblick über die Arbeit des Sommerhalbjahres gab. Eine ausgedehnte Diskussion gab es über die Frage des Wehrbeitrages, in der die Ablehnung der "Falken" gegenüber dem "Kommißgeist" zum Ausdruck kam. Angekündigt wurde eine Initiative zum Schutze der Jugend in Spiel-Casinos und gegen den Mißbrauch von Spielautomaten.

-.-

In der "Arbeitsgemeinschaft demokratischer Kreise" hielt Prof. Dr. Köhler von der Freien Universität Berlin ein Referat über das Thema: "Grundlagen des Bolschewismus und die praktische Auswirkung der Politik Moskaus".

-.-

Kirchenchöre der Evangelischen Kreissynode veranstalteten in der Evangelischen Kirche Heßler eine Reformationsfeier. Auch die Gelsenkirchener Kantorei wirkte mit. Eine Ansprache hielt Pfarrer Edelhoff (Heßler). Beteiligt waren die Kirchenchöre der Gemeinden Heßler, Altstadt, Neustadt, Bismarck-West, Bulmke, Rotthausen und Schalke-West, die Singgemeinde Erle und der Frauenchor Ückendorf.

-.-

Aus Anlaß des silbernen Dirigenten-Jubiläums des Chorleiters Willi Giesen fand im Hans-Sachs-Haus ein Konzert mit den sieben von ihm betreuten Chören statt. Das Programm wies neun Uraufführungen auf, darunter zwei Chöre des Jubilars. Aus Gelsenkirchen wirkte der MGV "Sängerbund-Melodia" mit. Glückwünsche überbrachten Oberbürgermeister Geritzmann, der Bundesgeschäftsführer des Deutschen Sängerbundes, Rektor Konsek, und Sängerkreisführer Josef Weida, Gelsenkirchen. Unter den Ehrengästen waren auch die Komponisten Quirin Rische, Ophoven, Ludwig Weber, Max Desch und Karl Lißmann. Das Konzert offenbarte den außerordentlichen Leistungsstand der beteiligten Chöre und war eines der denkwürdigsten Konzerte in der Geschichte des Männerchorgesanges.

-.-

Die Dozenten des Städt. Volksbildungswerks Gelsenkirchen statteten der "insel" in Marl, dem neuen Heim des Volksbildungswerks Marl, einen Besuch ab. Die Führung hatte der Vorsitzende der Dozentenvereinigung, Amtsgerichtsrat Wysk.

-.-

Der FC Schalke 04 spielte in der Glückauf-Kampfbahn gegen den Duisburger SV unentschieden (1:1). - Mit demselben Ergebnis trennten sich die SG Eintracht, Gelsenkirchen und Rot-Weiß Oberhausen, während der STV Horst gegen die SpVg Erkenschwick mit 0:1 Toren unterlag. Die Schalker rutschten auf den 3. Tabellenplatz, während die beiden Vereine der 2. Liga punktegleich an der Spitze standen.

-.-

Für das mit 5 000 DM ausgestattete "Josef-Berlage-Erinnerungsrennen" (2 400 m) stellten sich auf der Trabrennbahn zwölf Pferde dem Starter. Überraschungssiegerin war die vierjährige "Hetty".

-.-

Montag, den 31. Oktober

Der Evangelische Jungmännerverein Rotthausen zeigte der Ortspresse sein im Rohbau fertiges neues Jugendheim. Wie der Vorsitzende, Lehrer Helmut Joswig, mitteilte, beliefen sich die Baukosten des I. Bauabschnitts auf rund 600 000 DM. Das Heim enthielt im Kellergeschoß eine Turnhalle, die erste in einem kirchlichen Hause, zwei Werkräume, ein Fotolabor und einen Tischtennisraum. Im Erdgeschoß lagen Unterrichtsräume für Konfirmanden, Spiel-, Lese- und Arbeitsräume sowie ein Clubzimmer. Das Obergeschoß nahm ein großer Saal ein. Die Pläne zum Bau schuf der Gelsenkirchener Architekt Otto Prinz.

-.-

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde beschloß, einen weiteren Bauabschnitt des Evangelischen Krankenhauses zu beginnen und damit die Zahl der Betten um etwa 125 zu vermehren. Die Kosten sollten durch Anleihemittel gedeckt werden. Die Stadt hatte dazu einen Zuschuß von 350 000 DM zugesagt.

-.-

Dienstag, den 1. November

Zu der Mitteilung des Ortsausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes zum Austritt des Bundestagsabgeordneten Wullenhaupt aus der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (s.S. 318 dieses Bandes) nahm der Abgeordnete in einem Schreiben Stellung, in dem es u.a. hieß: "Mein Austritt ist ein Protest gegen den Ausschluss des Kollegen Winkelheide aus der Gewerkschaft ... Bei der Durchführung der "Sozialwahlen" im Jahre 1953 mußte ich mich wegen der Mißachtung des Verständigungswillens der Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmer-Organisationen Westfalens durch den Deutschen Gewerkschaftsbund gegen den Deutschen Gewerkschaftsbund stellen... Der Vorwurf, daß ich einer Einladung des Präsidenten der spanischen Gewerkschaften gefolgt bin, läßt die Frage aufkommen, warum man das kommunistische Jugoslawien nicht nennt. Es wird seit Jahren durch hauptamtliche Funktionäre des DGB und aktive Gewerkschaftsmitglieder mit aller Sympathie ihrer Organisationen bereist. In Spanien sind keine Bischöfe ihrer Freiheit beraubt, in Spanien wird kein Priester verfolgt und eingekerkert, in Spanien riskiert kein Christ sein Leben, weil er sich zu seinem Glauben bekennt".

-.-

Die Gewerbliche Unterrichtsanstalt begann einen Lehrgang zur Ausbildung von Chemiemeistern. Der Aufnahme ging eine Ausleseprüfung voraus. Der Lehrgang dauerte vier Semester (wöchentlich drei Abende mit je drei Stunden).

-.-

Die Städt. Bühnen brachten als Erstaufführung "Das Salzburger große Welttheater" von Calderon in der Nachdichtung durch Hugo von Hofmannsthal heraus. Die Inszenierung lag in den Händen von Oberspielleiter Dr. Jost Dahmen.

-.-

Der Erler Kinderchor kehrte von einer sechstägigen Reise nach Belgien und England zurück. Höhepunkte waren ein Treffen mit dem befreundeten Lütticher Chor der "Colibris", die musikalische Gestaltung eines Gottesdienstes in der Propsteikirche St. Jacques in Lüttich und ein zweitägiger Besuch in London.

-.-

Der traditionelle Allerheiligen-Renntag in Horst zählte zu den Höhepunkten der Herbst-Saison. Der Horster Rennverein hatte zwei Rennen mit je 7 000 DM ausgeschrieben: den "Steherpreis" (2 800 m) und den "Fliegerpreis" (1 400 m),

jeweils für dreijährige und ältere Pferde. Das letztere Rennen wurde als Erinnerungsrennen für den früheren Präsidenten des Vereins, den Reichsfreiherrn Maximilian von Fürstenberg, gelaufen.

-.-

Ein ungewöhnlicher dreister Diebstahl ereignete sich in der Nacht in Buer. Mit einem Lastkraftwagen fuhren Einbrecher in den Hof eines Geschäftes an der "Freiheit", befestigten am Gitter eines Fensters ein starkes Seil, rissen das Gitter mit dem Lastkraftwagen aus der Wand, zertrümmerten die dahinter befindliche Scheibe, entriegelten das Fenster und stiegen ein. Die Täter erbeuteten Textilien im Werte von rund 2 000 DM.

-.-

Mittwoch, den 2. November

Sein 90. Lebensjahr vollendete Berginvalide Johann Lange, Lothringer Straße 3. Der Jubilar wohnte seit 1910 in Rotthausen.

-.-

Vor dem Haus der Sparkasse am Neumarkt wurde eine Parkgelegenheit für Fahrräder durch Aufstellen eines eisernen Gitters geschaffen.

-.-

Die Große Tarifkommission der IG Metall für das Tarifgebiet Nordrhein-Westfalen tagte in Gelsenkirchen. Sie beschloß eine Urabstimmung in den Betrieben der eisenschaffenden Industrie zur Einleitung gewerkschaftlicher Kampfmaßnahmen und ersuchte den Vorstand der Gewerkschaft um Zustimmung dazu. Das vom Verband der metallindustriellen Arbeitgeberverbände gemachte Angebot wurde als völlig unzureichend abgelehnt.

-.-

Im Alten Aloysianum wurde die "Christliche Gewerkschaftsbewegung Deutschlands" (CGD), Bezirksverband Gelsenkirchen, ausgerufen. Die Geschäftsstelle befand sich Im Rosenhag 18. Dabei gab der Vorsitzende des Gründungsausschusses und Mitglied des Hauptvorstandes der CGD, Stadtverordneter Günter Volmer, einen Bericht über die bisherige Arbeit. Der neu gewählte Vorstand setzte sich zusammen aus dem 1. Vorsitzenden Günter Volmer (katholisch) und dem 2. Vorsitzenden Rudi Korsch (evangelisch).

-.-

Donnerstag, den 3. November

Die 30. Wiederkehr des Tages, an dem die DELOG ins Leben gerufen worden war (20. Oktober 1925), wurde durch die Einweihung des neuen, viergeschossigen Verwaltungsgebäudes auf dem Gelände des ehemaligen Bauernhofes Tiemann an der Straße Auf der Reihe gekrönt. Das repräsentative Gebäude betonte sinnvoll die Bedeutung des Glases und seiner Verwendungsmöglichkeiten; das Gebäude stellte nach den Worten des Aufsichtsratsvorsitzenden Hulin (Brüssel) das "Große Eingangstor zur DELOG" dar, während Oberbürgermeister Geritzmann es als eines der schönsten Bauwerke der Stadt bezeichnete. Der vom Städt. Orchester unter der Leitung von Richard Heime verschönte Einweihungsakt erfolgte vor einer stattlichen Gästeschar aus der gesamten westdeutschen und westeuropäischen Fachwelt, aus der Wirtschaft Rheinlands und Westfalens, aus Politik und Bauwirtschaft. Ansprachen hielten außer den beiden genannten Herren Architekt Eggeling (Essen), der Vorsitzende des Vorstandes der DELOG, Konsul Holstein, der eine von Prof. Arno Breker geschaffene Bronzebüste des Mitgründers des Unternehmens, Mr. Hulin, enthüllte. Die "Stadt der Tausend Feuer" war um ein Wahrzeichen reicher geworden.

-.-

Die Stadt zeigte den bisher eingetroffenen 29 Spätheimkehrern auf einer Stadtrundfahrt die Heimatstadt. Die nicht aus Gelsenkirchen stammenden Heimkehrer schlossen dabei eine erste Bekanntschaft mit ihrer neuen Heimat.

-.-

31 Schüler der Werksberufsschule der Eisenwerke Gelsenkirchen AG statteten der Stadtverwaltung einen Besuch ab. Sie wurden von Stadtverwaltungsdirektor Falk begrüßt, hörten ein Referat von Stadtoberinspektor Opalka über die Organisation der Stadtverwaltung, sahen dann den Film "Stadt der Tausend Feuer" und besuchten Oberbürgermeister Geritzmann in seinem Dienstzimmer. Im Standesamt nahmen sie an einer Trauung durch den Standesbeamten Paul Trott teil und besichtigten abschließend unter Führung von Brandrat Hentschel die neue Feuerwache am Wildenbruchplatz.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Erhard Glitz, der früher einige Jahre als Berater in China tätig gewesen war, über das Thema: "Unvergängliches China" (mit Lichtbildern).

-.-

Die Kriminalpolizei untersagte den "Ramso"-Spielbetrieb in den acht Spielclubs Gelsenkirchens. Auch dieses Spiel

war in einem Gutachten ebenso wie das "Astro"-Spiel (s.S. 303 dieses Bandes) als Glücksspiel bezeichnet worden. Unmittelbar nach dem Verbot setzten die Spielclubs ihren Betrieb mit dem "City"-Spiel fort, über das noch kein Gutachten vorlag.

-.-

Samstag, den 5. November

Die Eheleute August und Auguste Dehmel, Am Echstekamp 3, feierten ihre diamantene Hochzeit. Ihre Heimat war Schlesien; sie waren im Jahre 1953 nach Gelsenkirchen gekommen.

-.-

Oberstadtdirektor Hülsmann richtete an den Deutschen Städtetag folgendes Fernschreiben: "Ich protestiere gegen die Auffassung gewisser Kreise, daß in Anbetracht der "überhitzten Konjunktur" kommunale Kulturbauten zurückgestellt werden sollten. Es scheint mir eine überhitzte Debatte imgange zu sein über eine Tatsache, für die die Städte nicht verantwortlich sind. Offenbar darf man ohne Kritik zahlreiche Bank- und Versicherungspaläste bauen, nicht aber einige wenige kommunale Theater! Es muß Aufgabe des Deutschen Städtetages sein, gegen übereilte und kurzsichtige Vorschläge Stellung zu nehmen, die sich letzten Ende kulturfeindlich und nicht im Sinne einer demokratischen Selbstverwaltung auswirken würden".

-.-

Zu Ehren der 29 bis jetzt eingetroffenen Spätheimkehrer gab die Stadt im Ratssaal von Schloß Berge einen offiziellen Empfang. Begrüßungsworte sprachen Oberbürgermeister Geritzmann, Regierungspräsident Hackethal, Polizeipräsident Bielig, Bürgermeister Schmitt, die Dechanten Riekes, Püntmann und Dördelmann, Stadtdirektor Hammann, die Stadträte Lange und Hoffmann, Superintendent Kluge und der Vorsitzende des Gelsenkirchener Heimkehrerverbandes, Studienrat Dr. Röttger. Ihnen allen dankte namens der Heimkehrer Lehrer Walter Pfeiffer für die schöne Feierstunde, die durch Deklamationen von Willi Ruhrmann (Städt. Bühnen) und Darbietungen des Faßbender-Trios einen künstlerischen Rahmen erhalten hatte. Dann übergab Sparkassendirektor Herold den Heimkehrern Sparkassenbücher mit der Heimkehrerentschädigung des Bundes und der Spende der Stadt Gelsenkirchen. Außerdem erhielten sie einen Kasten mit Tabakwaren und Süßigkeiten, eine Brieftasche mit eingeprägtem Stadtwappen und zahlreiche Freikarten für Theater, Konzert, Sportplatz und Kino.

-.-

Die Städt. Bühnen spielten im Grillo-Gymnasium als Erstaufführung die Komödie "Staatsaffären" von Louis Verneuil in der Inszenierung durch Friedrich Kolander.

-.-

Der Christliche Verein junger Männer (CVJM) Erle feierte sein goldenes Jubiläum mit einer Wiedersehensfeier im Michaelhaus, einem Gottesdienst, in dem der frühere 2. Vorsitzende, Pfarrer Mast (jetzt in Godesberg), predigte und einem Eltern- und Gemeindeabend.

-.-

Der MGV "Harmonie" Erle feierte sein Silberjubiläum mit einem Konzert im Saale Holz, an dem folgende Chöre mitwirkten: "Harmonie" Hassel, MGV Horst-Emscher, "Heideblünchen" Erle und der Werkschor Gelsenberg Benzin.

-.-

Die Evangelischen Arbeitervereine Resse und Resser Mark distanzierten sich von den Bemühungen um eine Christliche Gewerkschaft. Sie erklärten: "Wir Männer der Evangelischen Arbeiterbewegung wollen uns nicht als "Spalter" hinstellen lassen und betonen unser Ja zur Erhaltung der Einheitsgewerkschaft".

-.-

Sonntag, den 6. November

Im Alter von 83 Jahren starb Gastwirt Wilhelm van Hal. Er hatte viele Jahre lang eine Gastwirtschaft an der Westerholter Straße geführt, später das jetzige "Haus Bülse". Er war Ehrenvorsitzender des Schützenvereins Bülse.- Im Alter von 81 Jahren starb in Wiesbaden Studienrat i.R. Dr. Eberhard Feldpausch. Er war von 1904 bis 1936 an der früheren Oberrealschule Gelsenkirchen tätig gewesen. - Im Alter von 62 Jahren starb der Seniorchef des Möbelhauses Rosing an der Schalker Straße, Kaufmann Theodor Ernsting.

-.-

Das Auto- und Motorradhaus Ernst Heilmann, Hauptetraße 50, beging sein goldenes Geschäftsjubiläum.

-.-

Auf einer Kundgebung der sieben Ortsgruppen der IG Bergbau in Horst in der Rennbahngaststätte sprach das Hauptvorstandsmitglied Vetter (Bochum) über das Thema: "Bergarbeiterlöhne

müssen Spitzenlöhne bleiben!" Es wurde eine Entschließung angenommen, die die Kündigung des Lohntarifs, eine Erhöhung des Schichtlohnes um 2.- DM und eine monatliche Erhöhung von 50.- DM bei den Angestelltengehältern forderte.

-.-

Der Christliche Verein junger Männer (CVJM) Buer eröffnete eine mit seinem Jahresfest ausklingende Evangelisationswoche, die unter dem Thema: "Tod oder Leben?" stand und bis zum 13. November dauerte.

-.-

Der Katholische Kaufmännische Verein "Buronia" hielt in Schloß Berge sein Patronatsfest ab. Dabei gab Diözesanpräses Dr. Wothe eine Darstellung der Arbeit des neuen Bistums Ruhrgebiet.

-.-

Der MGV "Germania-Harmonie" Bismarck gab unter der Leitung von Josef Schlangmann ein Konzert in der Aula der Ricarda-Huch-Schule. Ehrengast des Konzerts, in dem auch das Rautenberg-Trio mitwirkte, war der frühere Leiter des Chores, der kürzlich aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrte Lehrer Walter Pfeifer.

-.-

Im Mittelpunkt der Rennen auf der Trabrennbahn stand der "Preis der Luftfahrtpioniere". Sieger war "Eventuell" vor"Ostergruß" und "Fackeljunge".

-.-

Der FC Schalke 04 schlug Hamborn 07 mit 2:0 Toren, der STV Horst besiegte den Meidericher SV mit 2:1 Toren, die SG Eintracht spielte in Marl-Hüls unentschieden (2:2).

-.-

Montag, den 7. November

Die Firma Gebrüder Turowski (Bilder und Bilderrahmen), Ruhrstraße, feierte ihr goldenes Geschäftsjubiläum.

-.-

Die Firma H. & L. Kanngiesser (Strick- und Webwaren) nahm ihren Neubau an der Dickampst-raße in Benutzung.

-.-

An der Theodor-Otte-Straße in Sutum begann die Firma Erich M. Pütz (Kühlschrankbau) mit dem Bau eines neuen Fabrikgebäudes. Das in der Wickingstraße gelegene alte Gebäude war durch einen Brand (s.S. 122 dieses Bandes) zerstört worden.

-.-

In der Eisenbahnunterführung am Hauptbahnhof begannen Arbeiter damit, die Ostwand für die Unterbringung von acht Vitrinen vorzubereiten. - In der Bochumer Straße begannen umfangreiche Ausbesserungsarbeiten am Straßenbahnkörper. Die Arbeiten waren wegen erheblicher Verwerfungen in der Gleiszone und den damit verbundenen Verkehrsgefahren unaufschiebbar geworden. Um die anliegenden Geschäfte so wenig wie möglich zu beeinträchtigen, wurden die Arbeiten in drei Schichten vorgenommen. Wegen des anlaufenden Weihnachtsgeschäfts sollten die restlichen Arbeiten erst im Jahre 1956 durchgeführt werden.

-.-

Im Auftrage der Bundesrepublik, vertreten durch den Oberfinanzpräsidenten in Münster, reichten die prozeßbevollmächtigten Rechtsanwälte Wenmakers, Dr. Kümmerlein und Dr. v. Burchard (Essen) beim Landgericht Essen Klage gegen die Stadt Gelsenkirchen auf Herausgabe des Berger Feldes, ausgenommen einen ostwärtigen Landstreifen, ein.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, den Unterstützungsempfängern wieder wie im vorigen Winter eine Kohlenbeihilfe von 84.- DM zu zahlen, ferner eine außerordentliche Weihnachtsbeihilfe, und den Kreis für letztere um die Arbeitslosenunterstützungsempfänger zu erweitern, die seit dem 1. September 1955 Arbeitslosenunterstützung bezogen.
Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß ferner, das fertiggestellte Schulgebäude Resser Mark II der Katholischen Bezirksschule mit dem Namen "Ida-Schule" und die am 1. April 1956 fertig werdenden drei Pavillons der Gemeinschaftsschule zuzuteilen, mit dem Namen "Schule im Emscherbruch".
Der Haupt- und Finanzausschuß genehmigte die Beschäftigung von zwei Praktikanten in einem einjährigen Praktikum bei der Stadtbücherei, nachdem der Kultusminister sie als Ausbildungsbücherei anerkannt hatte (s.S. 168 dieses Bandes).

-.-

Das 3. Städt. Sinfoniekonzert brachte folgendes Programm: Toccata von Walter Piston, Konzert für Jazzband und Orchester von Rolf Liebermann, für das Donaueschinger Musikfest 1954 geschrieben, mit der Kapelle Edelhagen, Baden-Baden, das Ebony-Konzert von Igor Strawinsky und die 7. Sinfonie von Beethoven. Die Leitung hatte Dr. Ljubomir Romansky.

-.-

In einer Dichterlesung des Städt. Volksbildungswerks las Otto Brües - erstmalig in Gelsenkirchen - seine Novelle "Onkel Paul im 'Pelikan'", Balladen und aus aus seinem Lyrik-Band.

-.-

Auf dem Jüdischen Friedhof an der Osterfeldstraße stürzten unbekannte Täter drei Grabsteine um und beschädigten sie.

-.-

Dienstag, den 8. November

Im Sitzungssaal der Hauptverwaltung Rheinelbe überreichte Erster Bergrat Tiemann elf Grubenwehrmännern das ihnen vom Bundespräsidenten verliehene Grubenwehrehrenzeichen.

-.-

Im Zuge der Gründung vorläufiger Ortsausschüsse der Christlichen Gewerkschaften Deutschlands (CGD) konstituierte sich im Kolpinghaus Horst der Ortsausschuß Horst.

-.-

In der "Tribüne" las Dr. Peter Andreas unter Mitwirkung von Erika Kaufmann die Komödie "Pygmalion wird kuriert" von Oscar H. Pfeiffer als Erstlesung in Anwesenheit des Autors.

-.-

Mittwoch, den 9. November

Die Eheleute Julius und Elisa Behrend, Ostfalenstraße 76, feierten ihre diamantene Hochzeit. Zwei Kinder und zwölf Enkel gratulierten zusammen mit Oberbürgermeister Geritzmann ihnen zu ihrem Ehrentage.

-.-

Die IG Metall führte in den Betrieben von Grillo-Funke, Gußstahlwerk und Eisenwerke Gelsenkirchen eine Urabstimmung darüber durch, ob die organisierten Belegschaftsmitglieder bereit seien, zur Durchsetzung der gewerkschaftlichen Lohnforderungen in den Streik zu treten. Von den 7 216 abgegebenen Stimmen sprachen sich 6 906 mit ja, 296 mit nein aus; 14 Stimmen waren ungültig. Die Beteiligung betrug rund 88 Prozent.

-.-

Der UKW West übertrug das 3. Städt. Sinfoniekonzert (s.S. 330 dieses Bandes). In der Pause stellte Helmuth de Haas in der Sendereihe "Theaterleiter zwischen Rhein und Weser" den Intendanten der Städt. Bühnen Gelsenkirchen, Generalintendant Deharde, den Hörern vor.

-.-

Bei einem Friseurwettbewerb in Magdeburg errangen A. Bresgott in der A-Klasse und Hans Sievers jr. in der Sonderklasse den 1. Preis. Beide Nachwuchskräfte hatten ihre Ausbildung bei Ehrenmeister Hans Sievers erhalten.

-.-

Donnerstag, den 10. November

Die Eheleute Julian und Antonie Wasikowski in der Rudelgasse in Erle begingen das seltene Fest der Eisernen Hochzeit. Sie wohnten seit 1907 in Erle. - Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute August und Henriette Pomorin, Bokermühlstraße 31. Der Jubilar war 30 Jahre Bergmann auf den Zechen Dahlbusch, Zollverein und Rheinelbe gewesen. Sieben Kinder, acht Enkel und drei Urenkel waren unter den Gratulanten.

-.-

Plötzlich und unerwartet starb im Alter von 60 Jahren Stadtdirektor und Stadtkämmerer Ernst Hammann. Er war seit 1920 bei der Verwaltung der früheren Stadt Buer, vor allem auf dem Gebiet des Bauwesens, tätig gewesen, ehe ihm 1947 das Finanzdezernat und die ständige Vertretung des Oberstadtdirektors übertragen wurde. "Menschliche Güte, nimmermüde Hilfsbereitschaft, aufrichtige Toleranz und verbindliches Wesen", hieß es in dem Nachruf der Stadt, "zeichneten den Verstorbenen in hohem Maße aus und sichern ihm eine herzliche Verehrung über das Grab hinaus". Ernst Hammann war Mitvorsitzer der Stadt-Sparkasse, Vorsitzender des Westdeutschen Traberzucht- und -rennvereins und des Horster Rennvereins, Mitglied des Finanzausschusses des Städtetages von Nordrhein-Westfalen und Vorsitzender der Vereinigung der Finanzdezernenten größerer westfälischer Städte.

-.-

Das Rechtsamt der Stadtverwaltung gab bekannt, daß die Firma Bruno Löbbert, Knochenverwertungsbetrieb, auf dem Grundstück Tiefbachstraße 24 in Heßler eine Knochenextraktionsanlage errichten wolle.

-.-

Die Vestische Straßenbahn setzte erstmals anstelle des traditionellen "Ritzenschiebers" einen "Schienenstaubsauger" ein, ein nicht schienengebundenes Kraftfahrzeug, das mittels einer besonderen Vorritzung unter dem Wagen den Schmutz aus den Schienen saugte.

-.-

Auf Einladung der Bergwerksdirektion Hibernia besuchten 25 Lehrer aus Schleswig-Holstein die Zeche Wilhelmine-Victoria, um sich über den Stand der Bergbautechnik und der Ausbildung der Berglehrlinge zu informieren. Die Zechenverwaltung hoffte, daß sich auf diesem Wege schulentlassene Jugendliche in Norddeutschland dazu entschließen würden, den Bergmannsberuf zu ergreifen.

-.-

Der Ortsausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes antwortete Bundestagsabgeordneten Wullenhaupt auf dessen Schreiben (s.S. 323 dieses Bandes) in einer längeren Stellungnahme. Daraus war zu entnehmen, Wullenhaupt habe gegen das Übereinkommen zwischen dem Deutschen Gewerkschaftsbund und der Bundesarbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmerorganisationen wegen der Wahlen zur Angestelltenversicherung dadurch verstoßen, daß er in Versammlungen als Mitglied der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr für eine Liste des Deutschen Handlungsgehilfenverbandes (DHV) Propaganda gemacht habe. An der Teilnahme am Kongreß der spanischen Gewerkschaften hatte der Ortsausschuß auszusetzen, daß die spanischen Gewerkschaften keine unabhängigen, demokratischen Organisationen seien. Noch immer würden republikanische Gewerkschaftsführer in Spanien in Zuchthäusern festgehalten. Die spanischen Gewerkschaften unterdrückten und benachteiligten auch - ebenso wie der spanische Staat - die evangelischen Arbeiter. Durch seinen Besuch habe sich Wullenhaupt über die Grundsätze gewerkschaftlicher Solidarität hinweggesetzt.

-.-

Aus Anlaß der Tatsache, daß sich die Abteilung Horst der Stadt-Sparkasse jetzt 25 Jahre im Gebäude an der Schloßstraße befand, fand die diesjährige 10. Auslosung im Prämiensparen in Horst statt. Dabei wurden 4 359 Gewinne,

unter ihnen sieben Tausender, mit zusammen 21 918 DM unter 36 843 Prämiensparern ausgelost. Die Nordstern-Knappenkapelle und Sänger aus Horster Männergesangvereinen schmückten die Auslosung musikalisch aus. Zwischendurch überreichte Werbeleiter Uebing dem ältesten Horster Ehepaar, den Eheleuten Scheidt, eine Flasche Steinhäger und eine Flasche Likör. Ein Geburtstagskind erhielt einen Spargutschein als Geschenk.

-.-

Die Landtagsdrucksache 251 gab dem Landtagsabgeordneten Scharley Antwort auf seine Anfrage wegen der Errichtung eines Sozialgerichts in Gelsenkirchen (s.S. 266 dieses Bandes). Daraus ergab sich, daß seit der Errichtung des Sozialgerichts Münster aus dem Raume Gelsenkirchen 5 615 Verfahren anhängig geworden waren, im ganzen Sozialgerichtsbezirk Münster 31 699 Fälle. Am 31. August waren aus dem Raume Gelsenkirchen noch 3 331 Verfahren unerledigt, zum größten Teil solche aus dem Gebiet der Knappschaftsversicherung, der Invalidenversicherung und der Kriegsopferversorgung. Aus diesen Zahlen ging deutlich hervor, wie stark die Forderung der Stadt Gelsenkirchen auf ein eigenes Sozialgericht berechtigt war.

-.-

Freitag, den 11. November

Die Eheleute Engelbert Sauer, Rotthauser Straße 60, feierten ihre diamantene Hochzeit. Der Jubilar hatte von 1890 bis zu seiner Invalidität auf der Zeche Dahlbusch gearbeitet. Unter den Gratulanten waren Tochter und Sohn, neun Enkel und acht Urenkel.

-.-

Aus einem Notlokal am Alten Markt kehrte das Tapetenhaus Kesper nach Vollendung eines modernen Neubaues an seinen alten Platz in der Kirchstraße zurück, wo es vor elf Jahren ausgebombt worden war.

-.-

Auf einer Pressekonferenz aus Anlaß des 75jährigen Jubiläums des Tierschutzvereins Gelsenkirchen warb Geschäftsführer Lüder Schnaars für die Arbeit des Vereins und des von ihm unterhaltenen Tierheimes in Erle, dessen Vergrößerung dringend notwendig war.

-.-

Die Gelsenkirchener Karnevalsgesellschaften sagten einen für diesen Tag geplanten öffentlichen Aufmarsch auf dem Marktplatz in Buer aus Anlaß des plötzlichen Todes von Stadtdirektor Hammann ab. Die Karnevalseröffnung fand in kleinerem Rahmen im Stadtcafé in Buer statt. In Alt-Gelsenkirchen fanden sich die "Bismarcker Funken" und die "Piccolos" zu einer gemeinsamen Veranstaltung im Hans-Sachs-Haus zusammen.

-.-

Das Studio Heyno Kattenstedt gab im Grillo-Gymnasium eine szenische Aufführung der "Kaffee-Kantate" von J.S. Bach und führte unter der Leitung von Gerd Schlösser (Krefeld) und in der Inszenierung durch Heyno Kattenstedt die komische Oper "Der untreue Musikmeister" von Pergolesi auf.

-.-

Der MGV "Sangeslust" Rotthausen gab unter der Leitung von A. Pothmann einen Liederabend. Einen besonderen Anziehungspunkt bildete die Mitwirkung des Erler Kinderchores, der das Auslandsprogramm seiner Reise nach Belgien und England (s.S. 323 dieses Bandes) vortrug.

-.-

Samstag, den 12. November

Die Firma Hans Siem eröffnete neben dem Apollo-Theater in der Bahnhofstraße den I. Bauabschnitt eines Neubaues, der zunächst die Schallplattenabteilung (Erdgeschoß) und die Rundfunkabteilung (1. Stock) aufnahm. Die restlichen Abteilungen verblieben bis zur Fertigstellung des weiteren Bauabschnitts noch im alten Hause gegenüber.

-.-

In einer Feierstunde in Bonn überreichte Bundesinnenminister Dr. Schröder dem stellvertretenden Präsidenten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Bankdirektor Dr. A. Hatteisen, das ihm vom Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuss verliehene Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland in Anerkennung der großen Verdienste, die er sich in jahrzehntelanger, ehrenamtlicher Mitarbeit um den Ausbau der Soldatenfriedhöfe im In- und Auslande erworben hatte. Dr. Hatteisen hatte 1920 zusammen mit seinem inzwischen verstorbenen Bruder in Gelsenkirchen die erste Ortsgruppe des Volksbundes gegründet. Der Ausgezeichnete war Leiter der Filiale Buer des Bankvereins Westdeutschland.

-.-

Die Gelsenkirchener Heimkehrerverbände bereiteten im Gemeinschaftsraum der Stadt-Sparkasse den bis jetzt zurückgekommenen Spätheimkehrern einen herzlichen Empfang. Verbandsvorsitzender Studienrat Dr. Röttger konnte dabei auch Stadtamtmann Aschmann und den Leiter der städtischen Heimkehrerbetreuungsstelle, Hamer, begrüßen, durch dessen Hände die vielen Pakete gegangen waren, die die Stadt den ihr bekanntgewordenen Kriegsgefangenen geschickt hatte. Künstler der Städt. Bühnen sorgten für eine schöne Unterhaltung. Kleine Geschenke erfreuten die Heimkehrer.

-.-

Der Unterbezirk Gelsenkirchen der SPD ehrte in einer Veranstaltung im Hans-Sachs-Haus 56 Jubilare aus Alt-Gelsenkirchen, 32 aus Buer und 19 aus Horst für ihre 50 beziehungsweise 4ojährige Zugehörigkeit zur Partei. Oberbürgermeister Geritzmann konnte dabei als Ehrengäste Oberstadtdirektor Hülsmann, die drei Gelsenkirchener Landtagsabgeordneten Reez, Rübenstrunk und Scharley sowie Polizeipräsident Bielig begrüßen. Einen festlichen musikalischen Rahmen schufen die Bergknappenkapelle Dahlbusch und der Volkschor. Den heiteren Teil betreute Willi Ruhrmann mit Künstlern der Städt. Bühnen.

-.-

Die Sozialistische Jugend "Die Falken" protestierten in einem Schreiben an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe, an den Rat der Stadt und an den Jugendwohlfahrtsausschuß gegen das Überhandnehmen des Spielunwesens in Gelsenkirchen.

-.-

Sonntag, den 13. November (Volkstrauertag)

Die Eheleute Franz und Antonia Steininger in Horst, Fürstenbergstraße 88, feierten ihre diamantene Hochzeit. Der Jubilar war von 1890 an 27 Jahre auf der Zeche Nordstern tätig gewesen.

-.-

Zu dem im Anschluß an die Kirche St. Mariä Himmelfahrt in Buer-Mitte begonnenen Klosterbau der Serviten, der ersten Niederlassung des Ordens in Deutschland seit seinem Verbot durch Napoleon vor 150 Jahren, wurde feierlich der Grundstein gelegt. Dem Akt wohnte der Ordensobere, Pater General Monta aus Rom, mit dem belgischen Provinzial, Pater Ambros Dangel, und anderen ausländischen Ordensmitgliedern bei. Ansprachen hielten der heimische Pater Prior Schifflers, Dechant Püntmann,

Propst Lange und Pater General Monta. Der Kirchenchor gab der Feier durch mehrere Gesangsgaben würdige Gestalt.

-.-

Am Volkstrauertag gedachte auch Gelsenkirchen in Ehrfurcht des Opfers, das Millionen von Männern, Frauen und Kindern für die heute Lebenden gebracht hatten, und des Schmerzes der Hinterbliebenen. Auf dem Ehrenfriedhof in Buer fanden sich mit Mitgliedern des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge viele Angehörige von Gefallenen zu einer würdigen Totenfeier zusammen. Kaplan Knepper von der St. Konrad-Pfarrgemeinde Erle hielt die Gedenkansprache. Die Bergmannskapelle der Zeche Hugo und ein Chor aus Mitgliedern der Buerschen Männergesangvereine schufen eine schöne musikalische Umrahmung. Stadtrat Hoffmann legte im Auftrage der Stadt einen Kranz nieder. Auf dem Westfriedhof in Heßler sprach Vikar Noeker von der Propsteipfarrgemeinde, auf dem Ostfriedhof in Hüllen Pfarrer Stratmann (Altstadt), in Horst Pfarrer Becker. Auch hier wirkten Kapellen und Chöre mit.

-.-

Unter der Leitung von H. Gottwald (Bethel) veranstalteten die Posaunenchöre der Evangelischen Kirchengemeinden des Kirchenkreises Gelsenkirchen in der Kirche Erle eine Feierstunde unter dem Motto: "Singet, spielet dem Herrn!" Der Bläserchor der Gelsenkirchener Kantorei wirkte unter der Leitung von Dr. Manfred Büttner mit. Die Erler Singgemeinde sang unter Kantor Wilhelm Fischer zwei Psalmmotetten von Micheelsen.

-.-

Die Schwarzmeerkosaken gaben im überfüllten Evangelischen Gemeindehaus Ückendorf ein Konzert mit einem weiten Themenkreis geistlicher und weltlicher Gesänge.

-.-

In einem Casino-Konzert spielte Walter Gerwig, Düsseldorf bürgerliche und höfische Lautenmusik.

-.-

Der Bund Christlicher Gewerkschaften (BCG) hielt im Saale Schniderjahn in Rotthausen eine Tagung ab. Nach einem grundlegenden Referat über den seit 1950 arbeitenden Bund beschlossen die Delegierten fast einstimmig die geschlossene Eingliederung in die Christliche Gewerkschaftsbewegung Deutschlands (CGD).

-.-

Die Foto-Gruppe der Gewerkschaftsjugend veranstaltete im Jugendheim an der Gabelsbergerstraße eine Ausstellung von 100 Lichtbildern, die mit einem Lichtbildervortrag von Werner Polasik über die Schweiz-Fahrt der DGB-Jugend eröffnet wurde.

-.-

Im Kampfe um die Tabellenführung in der II. Liga standen sich im Südpark SG Eintracht und STV Horst gegenüber. Das Spiel endete unentschieden (1:1).

-.-

Montag, den 14. November

Im Alter von 83 Jahren starb der Buersche Dachdeckermeister und Gastwirt Anton Seifen.

-.-

Nach einem feierlichen Requiem in der St. Konradskirche fand auf dem Zentralfriedhof in Buer die Beisetzung von Stadtdirektor Hammann statt. Männer der Städt. Berufsfeuerwehr senkten den Sarg in die Grube, Dechant Püntmann weihte die Gruft. Oberstadtdirektor Hülsmann und Regierungspräsident Hackethal würdigten die Lebensarbeit des Verstorbenen. Auf den Schleifen der großen Kränze las man die Namen vieler Städte des Reviers, vieler kommunaler Körperschaften, aller Spitzenverbände des deutschen Pferdesports und die Namen der Gestüt-Elite. Nach der Beisetzung fand im Sitzungssaale des Rathauses Buer die offizielle Gedenkfeier der Stadt für den verdienten Mann statt. Die Schwere des Verlustes wurde in zahlreichen ehrenden Nachrufen ausgesprochen. Für den Rat der Stadt tat es Oberbürgermeister Geritzmann, für die Stadtverwaltung Oberstadtdirektor Hülsmann, für den Betriebsrat dessen Vorsitzender Keller. Herzliche Nachrufe widmeten dem Verstorbenen ferner Regierungspräsident Hackethal, Oberstadtdirektor Dr. Petschelt (Bochum) für den Deutschen Städtetag, Stadtdirektor Dr. Schmitz (Bochum) für die Westfälische Kämmerer-Vereinigung, Vertreter der Sparkassen-Spitzenorganisation und der Rheinischen Kämmerervereinigung sowie Dr. Pulte (Bonn) für die deutsche Traberzucht. Das Städt. Orchester unter der Stabführung von Richard Heime umrahmte die Ansprachen mit Musik von Bach und Händel.

-.-

Die Justizverwaltung begann mit Ausschachtungsarbeiten zum Wiederaufbau und Ausbau des Amtsgerichtsgebäudes in Alt-Gelsenkirchen. Neben dem Wiederaufbau des Südflügels

sollte ein Erweiterungsbau als sechsstöckiger moderner Stahlbetonbau entstehen. Die Gesamtbaukosten sollten zwei Mill. DM betragen.

-.-

Das Städt. Volksbildungswerk begann eine Vortrags- und Diskussionsreihe über das Thema: "Gibt es unerziehbare Jugend?" An drei Abenden sprachen darüber unter wechselnden Aspekten Oberarzt Dr. Hünnekens von der Klinik für Jugendpsychiatrie in Gütersloh, Amtsgerichtsrat Dr. Basta, Gelsenkirchen, und der Direktor des Städt. Forschungsinstituts für Psychologie der Arbeit und Bildung, Dr. Gerhard Clostermann.

-.-

Im "Sozialen Bildungskreis" der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) hielt Pater Schröder (SJ) ein Referat über das Problem der Koexistenz zwischen der freien Welt und dem Kommunismus. Er bezeichnete sie als unmöglich.

-.-

Als Gast der Buchhandlung Tümmers in Buer las der Dichter Eduard Schaper im Michaelhaus aus eigenen Werken, vor allem seine Geschichte vom "Mantel der Barmherzigkeit".

-.-

Nach vierzehn freudlosen Jahren fanden die Eheleute Schlosser Alfred Holz in Schalke, Steinstraße 2, ihren verschollenen Sohn wieder. Er hatte sieben Jahre in der Landesnervenklinik in Andernach zugebracht, ehe es gelang, über die Heimatkartei des Deutschen Roten Kreuzes seine Angehörigen ausfindig zu machen.

-.-

Dienstag, den 15. November

Die Firma Max Adler & Co. (Kohlen, Baustoffe, Industriebedarf) feierte ihr goldenes Jubiläum. Der Gründer war im Oktober 1953 gestorben.

-.-

In das Gebäude der alten Feuerwache auf der "Wiese" hielt die Bauleitung für den Neubau des Stadttheaters ihren Einzug. Architekt Ruhnau von der Architektengemeinschaft Münster übergab die örtliche Bauleitung dem Architekten Schimmeck aus Düsseldorf.

-.-

In einer schlichten Feier wurde die Katholische Ida-Volksschule in schöner Waldlage in der Resser Mark in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann, Oberstadtdirektor Hülsmann und von Vertretern des öffentlichen Lebens, der Kirchen und der Schulen ihrer Bestimmung übergeben. Auch Regierungspräsident Hackethal nahm an der Einweihung teil. Als Schulpflegschaftsvorsitzender sprach Berginvalide Wilhelm Böttinger vom Marbeckshof in der Resser Mark den Dank der Elternschaft aus und überreichte der Schule einen Satz Blockflöten als Geschenk. Die Leitung der Schule übernahm Lehrer Dziekan.

-.-

Im Café Funke zeigte der Gelsenkirchener Maler Berthold Schadeck eine Auswahl aus seinem Schaffen mit Porträts, Stilleben und Landschaften.

-.-

In einer Versammlung der Ortsgruppe Beckhausen der SPD im Saale Ernst in Sutum gab Oberbürgermeister Geritzmann bekannt, daß die Klageschrift des Bundesfinanzministeriums gegen die Stadt auf Herausgabe des Berger Feldes bei der Stadtverwaltung eingegangen sei. Der Termin zur ersten Verhandlung sei auf den 15. Dezember, 9 Uhr, vor dem Landgericht in Essen anberaumt.
(Redakteur Jakob Ronkel protestierte im "Gelsenkirchener Anzeiger" und in der "Buerschen Volkszeitung" vom 18. November energisch gegen diese Art der Mitteilung einer Angelegenheit, die die gesamte Bürgerschaft interessiere, in einer Parteiversammlung).

-.-

An der Eröffnungsfeier für das neue Paracelsus-Krankenhaus in Marl nahmen Oberbürgermeister Geritzmann, Stadtrat Meese, Medizinaldirektor Dr. Grütter, Brandrat Hentschel und Sparkassendirektor Herold teil. Das Haus besaß einen achtstöckigen Bettenflügel und einen siebenstöckigen Behandlungsflügel. Der Endausbau sah zehn Stationen mit 464 Betten vor.

-.-

Mittwoch, den 16. November (Buß- und Bettag)
==========

Das 1. Städt. Orgelkonzert dieses Winters bestritt der blinde Hamburger Organist Prof. Martin Günther Förstemann mit Werken von Dietrich Buxtehude, J.P. Sweelinck, J.S. Bach, Max Reger und einer eigenen Komposition.

-.-

In einer Sondersitzung des Vorstandes des Unterbezirks Gelsenkirchen der SPD wurde die Forderung des Rates der Stadt auf ungeschmälerte Inanspruchnahme des Berger Feldes für Siedlungs- und sonstige Bauzwecke energisch unterstrichen. Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, wurde beschlossen, am Sonntag, dem 11. Dezember, im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses eine öffentliche Kundgebung der SPD mit dem alleinigen Tagesordnungspunkt "Berger Feld" zu veranstalten.

-.-

Zum ersten Male in der Geschichte des deutschen Trabersports fand auf der Trabrennbahn ein Länderkampf Belgien - Deutschland statt. In den Rennen "Preis von Sterrebeck", "Preis von Ostende" und "Preis von Belgien" stellte jedes Land fünf Pferde. Gewertet wurde nach Punkten. Vor 10 000 Zuschauern war Belgien in allen drei Rennen siegreich. Seine Pferde gewannen durch ihr gutes Spurtvermögen und ihren kraftvollen Endspurt mit 33 : 24 Punkten. Der Rückkampf wurde für Februar 1956 festgelegt.

-.-

Donnerstag, den 17. November
==========

Die Firma Leder-Müller (Koffer und Lederwaren), Alter Markt 1, feierte ihr fünfundsiebzigjähriges Bestehen.

-.-

Die Tarifkommission der IG Metall entschied sich nach ausgedehnter Debatte in der Gaststätte der IG Metall mit 58 : 28 Stimmen für die Annahme des von der Schlichtungsstelle gemachten Einigungsvorschlages (14 Pfg. Zuschlag für die Zeitlöhner und 11 Pfg. für die Akkordlöhner).

-.-

Der Bezwinger des Nanga Parbat, Dr. Karl M. Herrligkoffer (Wien) sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks über seine Aufsehen erregenden Expeditionen.

-.-

Auf Einladung des Bezirks Gelsenkirchen/Wattenscheid der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) sprach Bundesarbeitsminister Storch in der "Eintracht" in Schalke über die soziale Neuordnung und über die Arbeit des neu eingesetzten "Beirats zur Neuordnung der sozialen Leistungen".

-.-

Freitag, den 18. November

Unter der Überschrift "Völker zogen auf der 'Dorstener'" blätterte die "Buersche Volkszeitung" ein Kapitel Heimatgeschichte auf, in dem sie allerlei aus der Geschichte der Dorstener Straße erzählte, der sie ein nachweisliches Alter von 2 000 Jahren gab.

-.-

Die Eheleute Friedrich und Dorothea Boersch in Horst, Boystraße 48, feierten ihre diamantene Hochzeit. Der Jubilar war dreißig Jahre auf der Zeche Mathias Stinnes in Karnap, davon 21 als Hauer, tätig gewesen. Mit den sieben Söhnen und ihren Frauen gratulierte auch Bürgermeister Schmitt.

-.-

Im Alter von 76 Jahren starb der frühere Verbandsdirektor des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk, Prof. Dr. Ing. Philipp Rappaport. Seine Wirksamkeit als Verbandsvorsitzender hatte sich auch in vielfältigen Beziehungen auf Gelsenkirchen erstreckt. Er war es auch gewesen, der in einem Gutachten die Entscheidung zugunsten des Wiederaufbaues der Evangelischen Altstadtkirche an ihrem ursprünglichen Platz herbeigeführt hatte (s.S. 159 des Chronikbandes 1953).

-.-

Die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft teilte mit, daß sie beabsichtige, auf einem Gelände an der Bahn- und Oststraße dreizehn Wohnhäuser mit 104 Wohnungen zu errichten.

-.-

In der Jahreshauptversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Alt-Gelsenkirchen hielt Verbandsgeschäftsführer Dr. Düppe (Essen) ein Referat über das Thema: "Was wurde erreicht? - Was ist noch zu erkämpfen?" Geschäftsführer Dr. Gerbens erstattete den Jahresbericht. Der Vorstand mit Baumeister Josef Bielefeld an der Spitze wurde in der alten Besetzung einstimmig wiedergewählt.

-.-

Die komische Oper "Fra Diavolo" von Auber war eine weitere Opern-Premiere der Städt. Bühnen. Die Leitung hatte Theo Mölich, die Inszenierung besorgte Rudolf Schenkl.

-.-

Samstag, den 19. November

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Johannes und Lina Hansel, Hülsmannstraße 5. Der Jubilar hatte 42 Jahre auf dem Werk Grillo-Funke gearbeitet. Mit den noch lebenden drei Kindern gratulierten fünf Enkel und drei Urenkel, ebenso Oberbürgermeister Geritzmann.

-.-

Die Siedlergemeinschaft Holland, Rheinelbe/Alma feierte das Richtfest für den II. Bauabschnitt der Selbsthilfesiedlung in Ückendorf. Bundestagsabgeordneter Wullenhaupt sprach über Wert und Sinn von Arbeit und Eigentum. Die Bauten waren innerhalb dreier Jahre in Selbsthilfe unter Verzicht auf etwa 3 000 Feierabendstunden errichtet worden.

-.-

Die Evangelische Europa-Union führte im Saale der Evangelischen Freikirche am Spinnweg in Buer ihr zweites Jugendtreffen "Jung-Europa für Christus" durch. Die Leitung des Treffens hatte Rev. Williams (England).

-.-

Der Männergesangverein der Eisenwerke veranstaltete im Hans-Sachs-Haus ein Konzert unter dem Motto: "Kling auf, mein Lied!" Mitwirkende waren Gerard Bunk, Dortmund (Orgel) und Eugen Klein (Bariton).

-.-

Gelsenkirchener Architekten, denen sich auch Städt. Oberbaurat Scheel und Direktor Schulten von der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft angeschlossen hatten, besuchten die Londoner Bauausstellung. Reisemarschall war Architekt (BDA) Ferdinand Mindt. Die Teilnehmer statteten auch der neuen Trabantenstadt von London, New Crawley Town, einen Besuch ab, die etwa 50 km von London entfernt lag.

-.-

Sonntag, den 20. November

In einer Delegiertenkonferenz des Unterbezirks Gelsenkirchen der SPD nahm Stadtrat Lange zu den Aufgaben des Wohnungsbaues in Gelsenkirchen Stellung. Er forderte, daß der soziale Wohnungsbau nicht eingeschränkt, sondern erhalten und ausgeweitet werden müsse. Gelsenkirchen zähle zur Zeit 24 541 Wohnungssuchende, was einem Bedarf von rund 19 000 Wohnungen entspreche. 4 111 Wohnungssuchende seien in die

Dringlichkeitsstufe 1 eingegliedert. Über 7 000 Familien mit mehr als 25 000 Personen seien in Ein-Raum-Wohnungen untergebracht. 2 961 evakuierte Familien warteten noch auf ihre Rückführung nach Gelsenkirchen.

-.-

Auf der Trabrennbahn stand im Mittelpunkt eines internationalen Amateurfahrens der "Planetenpreis" (2 100 m). Sieger war der belgische Traber "Guy Madden" vor "Pearl Spencer" und "Irondes".

-.-

In der Glückauf-Kampfbahn besiegte der FC Schalke 04 Preußen Dellbrück mit 3:2 Toren. - Der STV Horst verlor in Oberhausen gegen Rot-Weiß mit 0:2 Toren, die SG Eintracht in Meiderich gegen den Spielverein mit 1:4 Toren.

-.-

Montag, den 21. November

Die Drogerie August Eichentopf, Cranger Straße 302, beging ihr goldenes Geschäftsjubiläum. Inhaberin war jetzt die Witwe des Gründers, Frau Anna Eichentopf.

-.-

Die Baufirma Bewer, die auch die Ida-Schule in der Resser Mark gebaut hatte, begann mit den Ausschachtungsarbeiten für eine Turnhalle in der Resser Mark. Ein überdachter Gang sollte ihren Südgiebel mit dem Nordgiebel der Evangelischen Schule verbinden.

-.-

In Schloß Berge fand die Eröffnung der in Gelsenkirchen vom 21. bis 24. November veranstalteten "Ostdeutschen Kulturtage" statt. Sie waren im besonderen der Volkstumspflege und der kulturellen Begegnung gewidmet. Die Eröffnungsansprache hielt Oberregierungsrat Traumann, Münster. Er überreichte gleichzeitig als Geschenk der Regierung Münster an die gastgebende Stadt Gelsenkirchen 200 000 DM zum Bau von weiteren Wohnungen für Vertriebene und Flüchtlinge. Oberstadtdirektor Hülsmann sprach den Dank der Stadt für das Geschenk aus. Grußworte sprachen Oberstadtdirektor Hülsmann und Pfarrer Rudolf Kurnoth (Ahlen) als Vorsitzender des Kulturausschusses des Bezirksvertriebenenbeirats. Rose Kilian (Städt. Bühnen) rezitierte Schillers "An die Freude" und "Zukunftsmusik" von Marie-Luise Kaschnitz. Eine Buchausstellung gab einen Einblick in literarisches ostdeutsches Schaffen, und unter dem Namen "Spiegel des Lebens"

wurde während der Kulturtage eine Gemäldeausstellung ostdeutscher und westdeutscher Künstler gezeigt. Am Nachmittag hielt Oberspielleiter Dr. Jost Dahmen von den Städt. Bühnen einen Vortrag über das Thema: "Das Salzburger Große Welttheater und unsere Gegenwart". Die Tagungsteilnehmer sahen anschließend die Aufführung dieses geistlichen Festspiels.

-.-

Das Rechtsamt der Stadtverwaltung beauftragte die Rechtsanwälte Schauenberg & Marquardt, Buer, mit der Vertretung der Stadt im Rechtsstreit gegen die Bundesrepublik wegen Herausgabe des Berger Feldes.

-.-

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses teilte die Verwaltung mit, daß in der Schauburg Buer die früher bewilligte Polychord-Orgel eingebaut sei und zur Benutzung zur Verfügung stehe.

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, das Material der Ausstellung "Wirtschaft und Schule" in der Realschule Buer (s.S. 317 dieses Bandes) zu erhalten, um einmal den Grundstock für ein neues Wirtschaftsmuseum zu bilden.

Der Haupt- und Finanzausschuß gab seine Zustimmung zu einer außerplanmäßigen Ausgabe bis zu 500 000 DM als Darlehen an die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft zum Bau von Ersatzwohnungen für die an der Flora-, Ring-, Kaiser-, König- und König-Wilhelm-Straße Wohnenden, deren Wohnungen zur zügigen Durchführung der Planung (Planungsverdrängte) freigezogen werden mußten.

Die Kämmerei legte dem Haupt- und Finanzausschuß einen Finanzzwischenbericht über das I. Halbjahr des Rechnungsjahres 1955 vor. Er schloß im ordentlichen Haushalt mit einem Überschuß von 8 448 070, 62 DM und im außerordentlichen Haushalt mit einem solchen von 105 143,63 DM ab.

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, auf dem Marktplatz in der Resser Mark zu den bisherigen zwei Markttagen am Dienstag und Samstag noch einen dritten Markttag am Donnerstag einzurichten.

Stadtrat Meese teilte mit, daß die Klageschrift des Bundesfinanzministers gegen die Stadt auf Herausgabe des Berger Feldes am 15. November zugestellt worden sei.
Der Anspruch werde auf das Erbbaurecht und den Pachtvertrag gegründet, wobei aber die Grundstücke auf dem östlichen Randgebiet des Berger Feldes ausgenommen seien. Der Bund habe also die durch die Anlage der verlängerten Berger Allee und die Bebauung des östlichen Berger Feldes geschaffenen Tatsachen anerkannt.

-.-

Dienstag, den 22. November

Die Eheleute Anton und Wilhelmine Annedussen in Erle, Heinrichstraße 47, feierten ihre diamantene Hochzeit. Das Jubelpaar wohnte seit 1907 in Buer. Der Jubilar arbeitete bis 1926 im Bergbau. Mit den noch lebenden fünf Kindern gratulierten zehn Enkel und ein Urenkel.

-.-

Bei dem traditionellen Fischzug im Berger See gingen beim ersten Fang etwa sechzig Zentner Karpfen ins Netz. Dabei wurde auch ein etwa zwölf Jahre alter Karpfen von 20 Pfund Gewicht und 86 cm Länge gefangen.

-.-

Zwischen dunklen Häusern und Hinterhöfen im dicht besiedelten Horster Süden an der Diesterwegstraße machte ein lustiges Schild auf die neue Kindertagesstätte, die mit einem Jugendheim verbunden war, aufmerksam. Das schon seit einigen Wochen in Benutzung genommene Haus übergab Oberbürgermeister Geritzmann jetzt im Beisein der Stadträte Flöttmann und Lange, der Leiterin des Jugendamtes der Stadtverwaltung, Frau Dr. Esser-Cremerius, und des Vorsitzenden des Wohlfahrtsausschusses, Stadtverordneten Grabowsky, nun auch offiziell seiner Bestimmung.

-.-

Oberstadtdirektor Hülsmann hielt vor der SPD-Bezirksgruppe Ückendorf ein Referat über aktuelle politische Fragen, wobei er besonders auf die Verwaltungsreform und den Mehrjahresplan für Bauvorhaben einging.

-.-

Im Städt. Volksbildungswerk hielt Anneliese Uhlig (Hamburg) einen Lichtbildervortrag über eine Reise "durch Amerikas Wüsten".

-.-

Im Rahmen der Veranstaltungen der "Ostdeutschen Kulturtage" sprach am Vormittag vor dem Hintergrund der zur gleichen Zeit auf Schloß Berge stattfindenden Ausstellung der Ostdeutschen Bücherei der Universität Münster "Das Buch in der Zeit" Erster Bibliotheksrat Dr. Robert Samulski (Münster) über die "historischen und kulturellen Entwicklungen des Ostraumes", am Nachmittag Oberregierungsrat Dr. Erich Traumann (Münster) über das Thema: "Persönlichkeit oder Funktionär in der Kulturpflege?"

-.-

In einer Versammlung der Evangelischen Arbeiterbewegung in Buer-Mitte forderte Stadtverordneter Grabowsky dazu auf, der Einheitsgewerkschaft treu zu bleiben. Sie habe in den zehn Jahren ihres Bestehens unbezweifelbare Erfolge für die Arbeiterschaft errungen. Wenn christliche Gewerkschaftsmitglieder der Auffassung seien, daß ihre Belange bisher zu kurz gekommen seien, so müßten sie durch erhöhte Aktivität das Versäumte nachzuholen versuchen.

-.-

In Lüttich schlug der FC Schalke 04 in einem Flutlichtspiel vor 10 000 Zuschauern den französischen Erstdivisionär Girondine Bordeaux mit 4 : 2 Toren.

-.-

Auf der Brücke der Emschertalbahn über die Wallstraße in Horst-Süd sprangen drei mit schweren Walzblechen beladene Flachwagen aus den Schienen. Die Wucht der Fahrt und das Gewicht der Eisenladung trieb die Radsätze der Waggons tief in den Schotter, wobei die massiven Holzschwellen in kleine Stücke zersplittert wurden. Von den sich zur Seite neigenden Wagen rutschten die schweren Bleche ab und bohrten sich in das Erdreich der Böschung. Zur Behebung der Hindernisse mußte der große Kran des Bauzuges Essen eingesetzt werden.

-.-

Auf der Schachtanlage 7/8 der Zeche Graf Bismarck wurde ein mit acht Wagen Gestein beladener Förderkorb auseinandergerissen, weil er sich in 600 m Tiefe mit der Schachtzimmerung verhakt hatte. Fünf Wagen stürzten ab und verursachten erhebliche Schäden, so daß die Förderung für zwei Tage ausfallen mußte. Ein Bergmann wurde durch Steinfall verletzt.

-.-

Mittwoch, den 23. November

Das Ordnungsamt der Stadtverwaltung setzte drei verkaufsoffene Sonntage vor Weihnachten fest: am 4., 11. und 18. Dezember. Es folgte darin dem Vorgehen der Nachbarstädte.

-.-

Der Tierschutzverein Gelsenkirchen feierte im Hans-Sachs-Haus sein fünfundsiebzigjähriges Bestehen. Nach einem Grußwort des Vorsitzenden Tierarzt Dr. Husmann würdigte Oberbürgermeister Geritzmann die Verdienste des Vereins um die

Förderung des Tierschutzgedankens in Gelsenkirchen. In seiner Festansprache bezeichnete Georg Hiller den Tierschutz als ein Ehrenamt der Gesellschaft. Grüße und Glückwünsche überbrachten Vertreter der Nachbarvereine und des Landesverbandes. Die Ansprachen waren umrahmt von künstlerischen Darbietungen aus den Reihen der Städt. Bühnen.

-.-

Die Veranstaltungen der "Ostdeutschen Kulturtage" wurden mit zwei Vorträgen fortgesetzt: Universitätsprofessor Dr. Werner Conze (Münster) sprach über "Die deutsche Ostgrenze", Universitätsprofessor Dr. Friedrich Klein (Münster) über "Das Recht auf Heimat". Am Abend dirigierte der schlesische Dirigent Walter Otto Boehm in der Aula des Grillo-Gymnasiums das Städt. Orchester Gelsenkirchen mit folgenden Werken: Händels Concerto grosso in C-Dur, Strawinskys "Pulcinella-Suite" und Schubert 5. Sinfonie.

-.-

Die Katholische Pfarrgemeinde St. Georg veranstaltete zum Besten der Wiedereinrichtung der Kirche ein Konzert im Liebfrauenstift unter dem Motto: "Das deutsche Lied". Dabei wirkte auch das Faßbender-Quartett mit.

-.-

Über "Bardengesänge aus dem Lande der Goldenen Harfe" (Alt-Irland) mit Schallplattenbeispielen und Farbfilm sprach Prof. Hans Merx (München) im Städt. Volksbildungswerk.

-.-

Die "Tribüne" brachte in Anwesenheit des Autors als Urlesung das Schauspiel "Holland in Not" von Heinrich Rossbacher. Vortragende waren Hermann Bauermeister und Erika Kaufmann.

-.-

Donnerstag, den 24. November

Als 14. Großstadt der Bundesrepublik und West-Berlins erhielt Gelsenkirchen ein Aktualitäten-Lichtspieltheater, das in dem neu aufgebauten Hause Bahnhofstraße 10 am Neumarkt eröffnet wurde. Es brachte in einem 50-Minuten-Programm keine Spielfilme, sondern mehrere zusammengestellte Wochenschauen, zwei Kulturfilme und einen Zeichentrickfilm. Das Theater faßte 469 Sitzplätze; der Einheitspreis betrug 50 Pfg. Gespielt wurde pausenlos von 9 Uhr bis Mitternacht.

-.-

Die "Ostdeutschen Kulturtage" wurden mit einem Vortrag von Dr. Julius Doms (Orsoy) über das Thema: "Was können und müssen wir Vertriebenen zur Wiedervereinigung unserer Heimat tun?" abgeschlossen. In einer abschließenden Besprechung gab Oberregierungsrat Dr. Traumann mit einem Teil der Referenten einen Überblick über die auf der Tagung behandelten Probleme.

-.-

In einer Sonderveranstaltung des Städt. Volksbildungswerks sang der bekannte Neger-Bassist Kenneth Spencer im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses Negro-Spirituals. Einen einleitenden Vortrag hielt Dr. Peter Andreas.

-.-

In der Ortsgruppe Gelsenkirchen des Verbandes Deutsche Frauenkultur las die Schriftstellerin Gertrud Busch (Dresden) aus eigenen Werken.

-.-

Über die "Rettungsbombe", mit der im Mai 1955 drei auf der Schachtanlage Dahlbusch eingeschlossene Hauer gerettet werden konnten (s.S. 146, 153 und 176 dieses Bandes), berichtete Dipl. Berging. Au von der Zeche Dahlbusch in einem Vortrag im Hörsaal des Bergbaumuseums in Bochum.

-.-

Auf einer in Essen abgehaltenen außerordentlichen Mitgliederversammlung des Verkehrsverbandes Industriebezirk protestierte Hauptgeschäftsführer Stoppenbrink von der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster gegen die von der Finanzbehörde geplante Beförderungssteuer für Strassenbahnen. Sie würde die Straßenbahngesellschaften zu Tariferhöhungen oder zur Abtrennung von bewährten Gemeinschaftslinien zwingen. Ein dadurch ausgelöster Umsteigeverkehr an der Stadtgrenze sei ein Rückfall über Jahrzehnte (der Bundestag wollte den Nachbarortsverkehr mit 12 Prozent Steuer belegen). Generaldirektor Queck von der Vestischen Straßenbahn schloß sich diesem Protest an. Oberbaurat Friemann vom Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk behandelte in einem Referat das Problem der schienengleichen Kreuzungen. Zu den 20 wichtigsten Plankreuzugen im Ruhrgebiet zählte er die Übergänge an der König-Wilhelm-Straße und an der Bismarckstraße in Gelsenkirchen. Die Kosten der Beseitigung der "Glückauf-Schranke" schätzte er auf 6,65 Mill. DM. Wie stark der Verkehr in den letzten Jahren gestiegen sei, machte er an den Ergebnissen einer Zählung am Machensplatz in Gelsenkirchen klar. Der Platz sei 1952 täglich von 6 856 Fahrzeugen, 1955 jedoch von 14 576 Fahrzeugen befahren worden.

-.-

Freitag, den 25. November

Die "Westfälische Rundschau" veröffentlichte mit einem Foto des Modells einen großzügigen Plan der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft und der Gelsenkirchener Architektengruppe Mindt/Lümkemann/Jürgensen zur Bebauung des Berger Feldes unter der Überschrift: "Berger Feld wartet auf Wohnungsbau!"

-.-

Im Zuge der Neuordnung des Ortskerns von Horst wurde der Straßenbahnverkehr auf den Linien 1 und 21 der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn über die Turfstraße aufgenommen. Bisher fuhren die Straßenbahnen über den überlasteten Marschall-Rüttger-Platz.

-.-

Auf einer Konferenz im Amtsgerichtsgebäude in Alt-Gelsenkirchen, an der unter dem Vorsitz von Amtsgerichtsrat Basta Richter, Staatsanwälte und Oberbeamte der Polizei, Vertreter der Stadtverwaltung, der Verkehrsinstitute, des ADAC, der Verkehrswacht und des Hygiene-Instituts teilnahmen, wurden aktuelle Verkehrsprobleme erörtert. Der 1. Vorsitzende der Gelsenkirchener Verkehrswacht, Dr. Droescher, machte dabei auf zahlreiche Verkehrsunfälle in einer Senke der Autobahn unter der Cranger Straße aufmerksam, für die sich keine vernünftige Ursache habe finden lassen. Es müsse untersucht werden, ob sich in solchen Senken nicht Kohlenoxydgase ansammelten.

-.-

Carl Zuckmayer kam bei den Städt. Bühnen mit seinem Schauspiel "Das kalte Licht" in der Inszenierung durch Ludwig Schwartz zu Worte.

-.-

Die Laienspielschar des Städt. Volksbildungswerks führte unter der Leitung von Intendant Hermann Bauermeister das "Apostelspiel" von Max Mell auf.

-.-

Samstag, den 26. November

Mit einer zweitägigen Modellschau warb die Landesbausparkasse in der Kassenhalle der Stadt-Sparkasse am Neumarkt für den Bau von Eigenheimen. Die Stadt-Sparkasse dokumentierte dabei die jetzt aufgenommene Zusammenarbeit mit der Westfälischen Landesbausparkasse.

-.-

In einem eindrucksvollen Rahmen ehrte die Zeche Graf Bismarck 142 Werksjubilare, unter ihnen vier Goldjubilare. Bergwerksdirektor Dr. Ritter teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß die Tagesförderung in diesem Jahre erstmalig den vergleichbaren Vorkrie-gsstand von fast 9 000 t wieder erreicht habe. Ferner machte er Mitteilung von dem Beschluß der Deutschen Erdöl AG, in den Jahren 1956 und 1957 auf der Schachtanlage 2/6/9 in Erle eine vollmechanische Zentralförderung einzurichten, mit der die gesamte Förderung der Schachtanlagen 1/4, 2/6/9 und 3/5 von der 10. Sohle aus zutage gehoben werden sollte. Die neue Anlage sollte 20 Mill. DM kosten und um die Jahreswende 1957/58 in Betrieb genommen werden. Das neue Hochdruckkraftwerk sei seit Oktober voll in Betrieb.

-.-

Die Emschertaler Reisevereinigung Horst, der 50 Brieftaubenzuchtvereine angeschlossen waren, beging ihr goldenes Jubiläum mit einer Feier im Schloß Horst. Der 2. Verbandspräsident, Rechtsanwalt Kiesling (Hamm), ehrte dabei 128 Jubilare, unter ihnen auch den Ehrenvorsitzenden van Suntum, der 25 Jahre lang die Geschicke der "Emschertaler" als 1. Vorsitzender geleitet hatte. -
Aus Anlaß seines fünfzigjährigen Bestehens führte der Brieftaubenzuchtverein "Fortuna" Rotthausen eine Jubiläums-Schlagausstellung durch.

-.-

Sonntag, den 27. November

Der Verband der Heimkehrer veranstaltete am Kriegsgefangenengedenktag nach einem Schweigemarsch eine öffentliche Kundgebung am Ehrenmal vor der St.-Barbara-Kirche in Erle. Dort sprachen Oberbürgermeister Geritzmann, Kamerad Genée vom VdH Hauptvorstand, sowie Pfarrer Hoffmann und Pfarrer Saß für die katholische und die evangelische Kirchengemeinde. Am Mittwoch trat eine Verkehrsstille von zwei Minuten ein.

-.-

In einer Versammlung der Ortsvereinigung Buer-Horst des Bundes der Steuerzahler in der voll besetzten Schauburg hielt das Vorstandsmitglied des Bundes, Rechtsanwalt Dr. Hoye (Düsseldorf), ein Referat über das Thema: "Überfüllte öffentliche Kassen, doch keine Steuersenkung!" Nach einer sehr bewegten Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, in der es u.a. hieß: "Wir protestieren gegen die Ablehnung des Bundesfinanzministeriums, den Überhang an nicht verbrauchten Steuermitteln und die Milliarden des unerwarteten Mehraufkommens an Bundessteuern zu einer fühl-

baren Erleichterung des unerhörten Steuerdrucks zu verwenden. Wir sind empört über das rücksichtslose fiskalische Denken der Bundesfinanzverwaltung, das die Staatsbürger zu tributpflichtigen Knechten einer hemmungslosen Bürokratie werden läßt. Wir fordern Dämpfung der Großmannsucht dieser Bürokratie und Rückkehr zur alten preußischen Sparsamkeit!" An den Bundesfinanzminister wurde folgendes Telegramm gesandt: "Zahlreiche Steuerzahler in Buer und Umgebung haben mit Empörung davon Kenntnis genommen, daß die öffentlichen Kassen übervoll sind. Sie fordern eine nennenswerte Steuersenkung, da andernfalls die Folgen unabsehbar sind."

-.-

Der Evangelische Kirchenchor Buer-Mitte gab eine geistliche Abendmusik zum Ersten Advent. Er sang die Bach-Kantate "Nun komm , der Heiden Heiland!", während Maria Hirsch (Sopran) die Solokantate "Also hat Gott die Welt geliebet" von Buxtehude sang. Arno Schwertmann spielte zusammen mit einer Instrumentalgruppe Händels Orgelkonzert in B-Dur.

-.-

Am ersten Adventssonntag leuchteten am Abend als Maßnahme zur Stadtwerbung an vielen Stellen des Stadtgebietes Lichtpunkte auf: markante Gebäude wurden mit Scheinwerfern angestrahlt.

-.-

Der Brieftaubenzuchtverein "Zurück nach Feldmark" veranstaltete aus Anlaß seines Silberjubiläums eine Schlagausstellung.

-.-

Bürgermeister Schmitt überreichte im Schützenhaus Holz in Erle den von der Stadt gestifteten silbernen Wanderpokal dem Pokalsieger des Jahres 1955, den Resser Sportschützen.

-.-

Der Horster Rennverein schloß seine diesjährige Rennsaison ab. Im Mittelpunkt des Programms stand das "Westfalia-Jagdrennen" (4 000 m, 6 000 DM).

-.-

Das Schlagerspiel des Ruhrgebiets in der Glückauf-Kampfbahn gewann Borussia Dortmund mit einem 3:1-Sieg über den FC Schalke 04. Um des erwarteten starken Andranges Herr zu werden, hatte die Polizei im Einvernehmen mit dem Verein

einen besonderen Ordnungsplan aufgestellt. - Zugunsten dieses Spiels fanden in Gelsenkirchen keine anderen Meisterschaftsspiele statt. In einem Freundschaftsspiel trennten sich STV Horst und Erle 08 unentschieden (1:1).

-.-

Bei den Gau-Mannschaftsmeisterschaften im Geräteturnen in Münster belegten die vier teilnehmenden Gelsenkirchener Vereine den 2., 3., 5. und 6. Platz. Sie stellten mit Lyß (TC 74), Baltschinat (Westfalia Buer) und Kijewski (TV Ückendorf) auch die besten Einzelturner.

-.-

In Tilburg (Holland) errangen die aus dem "Stall Sievers" kommenden Gelsenkirchener Friseure Rolf Wälter, Herbert Drengewitz und Irmgard Dragowski den "Maas- und Schelde-Becher", einen wertvollen silbernen Pokal.

-.-

Montag, den 28. November

Im Alter von 76 Jahren starb Kaufmann Viktor Fattiger aus der Ruhrstraße 11.

-.-

Im Burkhard-Verlag Essen (Verleger: Ernst Heyer) erschien in der Reihe seiner geographisch-wirtschaftlichen Monographien ein neues Städtebuch unter dem Titel: "Gelsenkirchen - Abbild einer großen Stadt", das erste seit 1927 über Gelsenkirchen. Herausgeber waren Städt. Bibliotheksrat Walther Wehrenpfennig, Presseamtsleiter Dr. Wilhem Niemöller und Redakteur Franz Bruns. Die graphische Gestaltung besorgte Prof. Franz Marten von der Künstlersiedlung Halfmannshof, den Druck die Druckerei C. Bertenburg GmbH. in Gelsenkirchen. Auf 244 Seiten informierten 45 sachkundige Mitarbeiter durch ihre Beiträge über Stadtbild und Bevölkerung, Arbeit und Wirtschaft, Handel und Verkehr, Erziehung und Kultur, Fürsorge und Versorgung, Sport und Erholung. Fotos aus dem Stadtgebiet und aus der Industrie vermitteln dem Beschauer schon beim Durchblättern das Gesicht der Tausendfeuerstadt, einer Industriestadt im Grünen. Der wirkungsvolle schwarze Leineneinband trug als sinnvolle Verzierung ein langgezogenes, in Gold geprägtes "G", der Süd-Nord-Ausdehnung der Stadt entsprechend, mit den drei Hauptverkehrsadern Autobahn, Rhein-Herne-Kanal und Köln-Mindener Strecke. Das Werk vereinigte in sich sachliche Berichterstattung mit aktueller Bildreportage und künstlerischer Fotografie.

-.-

In der Bergberufsschule der Zeche Graf Bismarck erhielten 70 neue Hauer nach bestandener Hauerprüfung den Hauerbrief. Die traditionelle Hauerfeier schloß sich im "Erler Hof" an.

-.-

Im Berufswettkampf der Deutschen Angestelltengewerkschaft (s.S. 313) ging Elisabeth Thomalla von der Zechenverwaltung Rheinelbe Bergbau mit 99 Punkten als Siegerin hervor. Im Rahmen der Preisverteilung auf Schloß Berge sprach Landesjugendsekretär Niebuhr (Düsseldorf) über "Jugend in Beruf und Leben".

-.-

Der Bund Gelsenkirchener Künstler wählte zum neuen kommissarischen Vorsitzenden, nachdem der bisherige 1. Vorsitzende Maler Hermann Peters seinen Austritt aus dem Bund erklärt hatte, den Städt. Musikdirektor Richard Heime, zum 2. Vorsitzenden den Maler Kurt Janitzki.

-.-

Das 2. Städt. Meisterkonzert bestritt der japanische Pianist Hiroshi Kajiwara mit Beethovens "Appassionata", der Toccata von Katschaturian, einer Berceuse von Balakirew und den "Bildern einer Ausstellung" von Mussorgsky.

-.-

Vor dem Heimatverein Buer sprach Studienrat Brüsehaber über Eindrücke eines Biologen bei sommerlichen Fahrten über die Flora der näheren Heimat. Fotos aus dem Zwillbrocker Venn, dem Weißen Venn und dem Garten des Schlosses Twickel in der Twente ergänzten das gesprochene Wort.

-.-

Dienstag, den 29. November

Das Sozialkirchliche Seminar des Evangelischen Kirchenkreises Gelsenkirchen nahm seine Winterarbeit unter dem Gesamtthema "Die Kirche und die Welt der Arbeit" auf. Am ersten Abend sprach Pfarrer Blätgen (Hüllen) über das Thema "Die Verwandlung der Arbeitswelt."

-.-

In der Vereinigung evangelischer Akademiker sprach Oberstudiendirektor Dr. Klemm (Wuppertal) über das Thema:

"Fragen der Gegenwart im Spiegel des deutschen Romans".

-.-

Mittwoch, den 30. November

Im Rahmen eines Festaktes in der Propstei in Horst überreichte Regierungspräsident Hackethal dem Ehrenbürger der Stadt Gelsenkirchen, Propst Wilhelm Wenker, Ehrendomkapitular und Dechant, den ihm vom Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuss verliehenen Verdienstorden der Bundesrepublik. Oberbürgermeister Geritzmann, die Bürgermeister Schmitt und Weiser, Oberstadtdirektor Hülsmann, Dechant Dördelmann und weitere Würdenträger gratulierten als erste dem 81 Jahre alten verdienstvollen Ehrenbürger, der vor 45 Jahren als Pfarrer nach Horst gekommen war und nicht nur als Seelsorger, sondern auch als "Staatssekretär ohne Portefeuille", wie ihn der Regierungspräsident bezeichnete, mutig für seine Mitbürger in schwerer Zeit eingetreten war, so bei der Abwendung der Demontage vom Werk der Gelsenberg Benzin AG.

-.-

Über einem Erweiterungsbau des St. Josefs-Hospital in Horst wurde der Richtkranz aufgezogen.

-.-

Weil in den ersten Nachkriegsjahren die Gewerkschaften im Stadtteil Horst mit ihrem Einsatz maßgeblich die Demontage des Werks der Gelsenberg Benzin AG hatten verhindern helfen, veranstaltete der Ortsausschuß der Gewerkschaften seine erste Kundgebung aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des Deutschen Gewerkschaftsbundes im Kolpinghaus in Horst. Unter der Parole "Zehn Jahre Arbeit - Aufbau - Erfolg" sprach dabei der Vorsitzende der Gewerkschaft Holz, Heinz Seeger. Mitwirkende bei der Feierstunde waren das Orchester und der Chor der Gewerkschaftsjugend.

-.-

Donnerstag, den 1. Dezember

Das alteingesessene Uhren- und Goldwarengeschäft Adolf Claassen in Buer blickte auf ein fünfundsiebzigjähriges Bestehen zurück.
Die Firma Wilhelm Roos (Isolierungen für Wärme- und Kälteschutz), Am Maibusch 86, beging ihr goldenes Jubiläum.

-.-

Auf dem Hauptfriedhof in Buer begannen die Arbeiten zum endgültigen Ausbau der Ehrenstätte für die Bombenopfer.

-.-

Pastor Wichmann übernahm die seelsorgerliche Betreuung des evangelischen Gemeindebezirks Haunerfeld in Buer-Middelich, der bisher den drei Evangelischen Kirchengemeinden Buer-Mitte, Resse und Erle zugeteilt war und der nun nach den bereits gefaßten Beschlüssen der drei Presbyterien zu einer selbständigen Kirchengemeinde erhoben werden sollte. Als Gottesdienstraum stand einstweilen der Gemeindesaal des Evangelisch- Lutherischen Gebetsvereins an der Suressestraße zur Verfügung.

-.-

In einen stattlichen, von der Schalker Eisenhütte an der Ecke Darler Heide / Darler Straße errichteten Neubau zog als erstes Geschäft das Fahrzeughaus Otto Struppek ein; es unterhielt auch eine Spezialwerkstatt mit Ersatzteillager (DKW). Die Pläne des Hauses stammten von dem Gelsenkirchener Architekten Otto Prinz.

-.-

Im Städt. Volksbildungswerk sprach Hussein Pascha aus Karatschi (Pakistan) über das Thema: "Der Islam und die islamische Welt.

-.-

Die Ortsgruppe des Verbandes Deutsche Frauenkultur eröffnete ihre traditionelle Weihnachtsmesse mit vielerlei schönen Geschenken im Evangelischen Gemeindehaus St. Georg.

-.-

Der stellvertretende Solocellist des Städt. Orchesters, Traugott Grote, wirkte bei dem 64. Konzert junger Künstler im Funkhaus Hannover mit. Er spielte eine Cellosonate von Breval und die Rokoko-Variationen von Tschaikowsky, am Flügel von Hatto Ständer begleitet.

-.-

Der MGV Glückauf Bismarck gab im Atrium-Theater sein erstes Konzert unter seinem neuen Dirigenten Werner Gaßmann. Solist war Peter George (Tenor).

-.-

Freitag, den 2. Dezember

Die Firma Anton Hanneke GmbH. eröffnete ihr wiederaufgebautes Haus an der Hauptstraße. Es verfügte in fünf Stockwerken über 5 000 qm Verkaufsfläche.

-.-

Während die Viehzählung bis jetzt alljährlich stattgefunden hatte, war sie von jetzt an in zweijährigem Turnus. 660 städtische Dienstkräfte mußten dazu eingesetzt werden. Die Zählung hatte folgendes Ergebnis: In Gelsenkirchen hielten 108 Pferdehalter 511 Pferde, 32 Rindviehhalter 210 Stück Rindvieh, 40 Schafhalter 61 Schafe, 233 Schweinehalter 1 325 Schweine. Ferner wurden gezählt: 54 Ziegen, 46 585 Hühner, 904 Gänse, 1 119 Enten, 408 Trut- und Perlhühner, 80 Bienenstöcke.

-.-

Die neue Turnhalle an der evangelischen Schule an der Heistraße in Erle wurde fertiggestellt und die Renovierungsarbeiten in der Schule abgeschlossen. Eine offene Pausenhalle stellte jetzt die Verbindung zwischen Schule und Turnhalle her. Die Schule erhielt auch eine neue Zentralheizung. Die Turnhalle besaß einen Schwingfußboden aus Parkett, außerdem einen Gymnastikraum.

-.-

In einer Pressekonferenz, die aus dem ganzen rheinisch-westfälischen Industriegebiet besucht war, machte der Nationalökonom Prof. Dr. Seraphim (Münster) mit dem im Verlag Aurel Bongers (Recklinghausen) erschienenen und unter seiner Ägide entstandenen Buch "Das Vest - ein dynamischer Wirtschaftsraum" bekannt. Das Werk stellte eine erste, umfassende und grundlegende Raumanalyse des "Neuen Reviers" dar, das die Städte Gelsenkirchen, Recklinghausen, Gladbeck und Bottrop sowie den Landkreis Recklinghausen umfaßte, sich also mit den Abgrenzungen der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster deckte. Das Werk war das Ergebnis einer dreijährigen Arbeit an einem Forschungsauftrag, der der Initiative von Bergwerksdirektor Dr. Hillenhinrich und Hauptgeschäftsführer R.F. Stoppenbrink von der Vestischen Gruppe entsprungen war. Die redaktionelle Gesamtleitung hatte Dr. Leonhard Lowinski gehabt; die Bearbeitung des von einem großen Mitarbeiterstab gesammelten Materials lag in den Händen von Dipl.rer.pol. Erwin Abe und Dr. Echterhoff.

-.-

Ungewöhnlichen Besuch erhielt die Ortsgruppe Schalke des Verbandes der Kriegsopfer: Zu einer Weihnachtsfeier erschien Erzbischof Dr. Nicolson von der Catholic Church of England. Er hatte nach einer Kircheinweihung in Paris einen dreitägigen Besuch in der Bundesrepublik gemacht. Er weilteeine Stunde im Kreise der Kriegsopfer in Schalke und stellte dabei in Aussicht, daß im kommenden Jahre zahlreiche junge deutsche Kriegsversehrte nach England eingeladen werden würden. Die Beziehungen des Bischofs zu den Schalkern stammten aus Kriegsgefangenenlagern in England.

-.-

"Der Vetter aus Dingsda", Künnekes viel gespielte Operette, ließ bei der Erstaufführung durch die Städt. Bühnen die unbekümmerte Lust an der Improvisation hervortreten, die in den Gastspielstädten als eine der lobenswertesten Eigenschaften der Gelsenkirchener Operette allgemein geschätzt wurde. Die Operette, deren musikalische Leitung Julius Asbeck hatte, während Peter Maßmann die Inszenierung besorgte, erlebte fünfzehn Aufführungen.

-.-

Auf der Jahres-Kunstausstellung bildender Künstler aus Rheinland und Westfalen im Ehrenhof des Düsseldorfer Ausstellungsgebäudes waren die Gelsenkirchener Künstler Kurt Janitzki, Willy Heise und Frau Friedel Rothmann, zum Teil mit mehreren Arbeiten, vertreten.

-.-

Samstag, den 3. Dezember

Auf dem Rohbau des Kirchenschiffes und des Turmes der neuen evangelischen Kirche in der Resser Mark wurde der Richtkranz gesetzt.

-.-

Die IG Bau, Steine, Erden zeichnete in einer Veranstaltung in der Gaststätte der IG Metall 32 Mitglieder für langjährige Gewerkschaftszugehörigkeit mit einer Ehrennadel aus, fünf für fünfzigjährige, 27 für fünfundzwanzigjährige Mitgliedschaft.

-.-

Die Laienspielschar des Städt. Volksbildungswerks führte unter der Leitung von Intendant Hermann Bauermeister in der Aula der Ricarda-Huch-Schule das "Apostelspiel" von Max Mell auf.

-.-

Die Künstlersiedlung Halfmannshof beging im "Glückauf-Keller" ihre traditionelle Nikolausfeier.

-.-

Brausender Jubel erfüllte das Stadtbad über den Sieg des Schwimmclubs Delphin (158 Punkte) beim 6. Clubkampf gegen den SSV Rheydt (147 Punkte) und Ruhrort 08 (83 Punkte). In den voraufgegangenen fünf Clubkämpfen hatte Ruhrort fünf mal und Rheydt einmal gesiegt.

-.-

Die Rechtsanwälte Schauenburg und Marquardt, Buer, beantragten beim Landgericht Essen, den auf den 15. Dezember anberaumten Verhandlungstermin im Prozeß der Bundesrepublik gegen die Stadt Gelsenkirchen wegen des Berger Feldes auf Januar 1956 zu vertagen, da die Bedeutung der Angelegenheit eine besonders gründliche Bearbeitung des sehr umfangreichen Aktenmaterials erfordere (das Landgericht setzte einen neuen Termin für den 9. Januar 1956 an).

-.-

Nach mehrtägigen Verhandlungen fällte die Erste Große Strafkammer in Münster das Urteil gegen den Bandenchef Rudolf Dominik (s.S. 148, 245 und 262 dieses Bandes). Der Staatsanwalt beantragte wegen erwiesenen Bandendiebstahls zehn Jahre Zuchthaus für die 66 Einbrüche, die der Angeklagte bis auf geringe Abweichungen zugegeben hatte. Das Urteil lautete auf neun Jahre Zuchthaus unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte; für Bandendiebstahl fehle der letzte Beweis.

-.-

Sonntag, den 4. Dezember

Weihbischof Dr. Hengsbach (Paderborn) weihte den neuen Altar der St. Franziskus-Pfarrkirche in Bismarck. Damit waren die Bemühungen um den Wiederaufbau der Kirche abgeschlossen. Am Nachmittag nahm der Bischof an der Barbara-Feier im St. Barbara-Wohnheim der Zechen Consolidation und Unser Fritz teil.

-.-

Die Kolpingfamilie Gelsenkirchen-Zentral verabschiedete ihren Präses Vikar Noeker, der zum Pfarrer in Herzebrock ernannt worden war. Er zeichnete vier Mitglieder für ihre fünfundzwanzigjährige Zugehörigkeit zur Kolpingfamilie mit der silbernen Ehrennadel aus und teilte mit, daß zu seinem Nachfolger Vikar Dr. Heinrich Werth (Herne) ernannt worden sei.
In einer Festversammlung der Kolpingfamilie Buer-Zentral zum Kolping-Gedenktag teilte Präses Kaplan Wahmhoff mit, daß

die Planung für den Neubau eines Kolpinghauses in Buer nach den Entwürfen der Architekten A. und Dipl.-Ing. Fr. Heide (Buer) greifbare Gestalt annehme. Das Haus sollte an der Hagenstraße neben dem Gebäude der Spar- und Darlehenskasse errichtet werden.

-.-

Städt. Kunstwart Dr. Lasch eröffnete im Heimatmuseum Buer eine Ausstellung "Farbige Graphik", die von der Kestner-Gesellschaft Hannover übernommen worden war.

-.-

In zwei Feierstunden anläßlich des zehnjährigen Bestehens des Deutschen Gewerkschaftsbundes wurde das Vermächtnis Hans Böcklers zur Erhaltung der gewerkschaftlichen Einheit besonders herausgestellt. Sie fanden im Hans-Sachs-Haus und in der Schauburg Buer statt. Festredner im Hans-Sachs-Haus, wo Oberbürgermeister Geritzmann, Oberstadtdirektor Hülsmann und die Landtagsabgeordnete der CDU, Frau Nettebeck, anwesend waren, war der stellvertretende Bundesvorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Georg Reuter. Er stellte als künftige Hauptaufgabe die Erreichung der Vierzig-Stunden-Woche mit vollem Lohn- und Gehaltsausgleich heraus. Die Christliche Gewerkschaftsbewegung verdiene weder den Namen "christlich" noch "Gewerkschaft", noch "Bewegung"; ihre Gründung sei ein großes Unrecht. An der festlichen Ausgestaltung des Programms wirkten das Städt. Orchester unter Richard Heime, der Schauspieler Willi Ruhrmann von den Städt. Bühnen und der MGV "Sängerbund/Melodia" unter der Leitung von Willy Giesen mit. - In der Schauburg Buer sprach der stellvertretende Gauvorsteher der IG Druck und Papier, Hanns Biebler. Hier wirkte das Zupforchester der Gewerkschaftsjugend mit.

-.-

Im Werksgasthaus der Zeche Dahlbusch ehrte die Firma F. Küppersbusch & Söhne AG ihre diesjährigen 53 Jubilare. Unter den Gästen war auch der frühere langjährige Direktor des Werkes, Fritz Küppersbusch. Ein vielseitiges Variete-Programm bereitete frohe Stunden.

-.-

Der Frauenchor Rotthausen und der MGV Harmonie Rotthausen veranstalteten ein Gemeinschaftskonzert im Volkshaus Rotthausen.

-.-

Der FC Schalke 04 spielte in Sodingen gegen den dortigen SV unentschieden (1:1). - Der STV Horst verlor auf eigenem Platz gegen den VfL Bochum mit 0:3 Toren. - Die SG Eintracht gewann gegen Wattenscheid 09 mit 2:0 Toren.

-.-

Auf eine Beschwerde des Buerschen Mittelstandsblocks über den Haushaltsplan der Stadt Gelsenkirchen (s.S. 240 dieses Bandes) ließ der Regierungspräsident in Münster dem Vorsitzenden van Suntum einen Bescheid zukommen, in dem es u.a. hieß: "Bei Erteilung meiner Genehmigung für die Haushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1955 habe ich der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der voraussichtliche Soll-Überschuß des Rechnungsjahres 1954 in erster Linie für die Ansammlung der Pflichtrücklage verwendet wird, gesetzlich nicht gerechtfertigte Ausgaben unterbleiben und etwaige Mehreinnahmen bei den allgemeinen, nicht zweckgebundenen Schlüsselzuweisungen sowie Einsparungen bei den übrigen Haushaltsstellen vornehmlich für eine weitere Steuersenkung verwendet werden."

-.-

Das Städt. Volksbildungswerk gab auf Schloß Berge einen Kammermusikabend. Gäste der Essener Folkwangschule spielten und sangen Werke von Johannes Brahms.

-.-

In dem großen Missionszelt an der Herforder Straße in der Resser Mark (s.S. 246 dieses Bandes) trafen sich die Frauen des Kirchenkreises Gelsenkirchen. Über das Thema "Die Frau als Botschafterin Christi in der Familie" sprachen Pastor Bräuer und Vikarin Wodrich.

-.-

Freitag, den 2. September

Im Alter von 54 Jahren erlag der Praktische Arzt und Knappschaftsarzt Dr. Peter Mausbach, Buer, einem tückischen Herzleiden. Er hatte seit 1933 in Buer praktiziert.

-.-

Im Rahmen eines Festprogramms wurde der renovierte Hans-Sachs-Haus-Saal in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann erstmalig in Benutzung genommen. Auf der Bühne rollte ein buntes Variete-Programm ab; das Schauorchester Teddy Stauber spielte zum Tanz. Unter den weiteren Mitwirkenden waren auch viele Solisten der Städt. Bühnen.

-.-

In Essen fand die konstituierende Aufsichtsratssitzung der in "Essener Steinkohlenbergwerke AG" umbenannten "Consolidation Bergbau AG" statt. Zum Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Bergassessor a.D. Dr. Ing. Hermann Winkhaus gewählt. Dem Vorstand der Gesellschaft gehörten aus Gelsenkirchen Bergrat a.D. Dr. Werner Hoevels und Arbeitsdirektor Josef Cigan an.

-.-

Bei Baggerarbeiten auf dem Gelände der Scholven Chemie AG wurden im Laufe von 24 Stunden die Blindgänger von drei Fünf-Zentner-Bomben ausgebuddelt. Sie konnten ohne Zwischenfall entschärft werden.

-.-

Samstag, den 3. September

Mit einer modernisierten Fassade und Schaufenstern, die einen besseren Blickfang boten, stellte sich das Kaufhaus Sinn an der Bahnhofstraße vor.

-.-

Im alten Emscher-Bett in Horst-Süd entlang der Kranefeldstraße, das den Anwohnern bisher als Gartenland gedient hatte, wurden Vorbereitungen für den Bau von Wohnhäusern getroffen. Bauherr war die Rheinisch-Westfälische Wohnstätten AG. Auf dem Gelände sollten in einem I. Bauabschnitt 45 Wohnungen mit insgesamt 147 Räumen entstehen. Vorgesehen waren zwei- bis dreigeschossige Bautypen. Die neuen Wohnungen waren für Belegschaftsmitglieder der Zeche Nordstern bestimmt.

-.-

Aus dem Knappschaftskrankenhaus konnte der letzte der 25 bei der Grubenkatastrophe auf der Zeche Dahlbusch verletzten Bergleute entlassen werden.

-.-

Ein 34 Jahre alter Kaufmann aus Gelsenkirchen wurde in Duisburg-Ruhrort zusammen mit einem Kraftfahrer und einem Kohlenhändler wegen umfangreicher Kohlenschiebungen nach Süddeutschland verhaftet. Nach Schätzungen der Kriminalpolizei hatten die süddeutschen Abnehmer wöchentlich etwa 100 bis 200 t Kohle zuviel bezahlt. Der Betrug wurde mit Hilfe von gefälschten Wiegekarten vorgenommen.

-.-

Im Prozeß gegen die Dominik-Bande vor der Strafkammer Münster erschien erstmalig der Bandenchef selbst vor Gericht. Soweit es ging, schonte er bei seiner Vernehmung seine Mitangeklagten. Nach seiner Meinung war nicht er der Organisator der Bande gewesen, sondern die Leute seien einfach zu ihm gekommen.

-.-

Sonntag, den 4. September

In der Evangelischen Kirchengemeinde Buer-Mitte führte Superintendent Kluge den am 4. Mai gewählten Pfarrer Walter Fronemann aus Borgholzhausen in sein neues Pfarramt in der Gemeinde Buer-Mitte als Nachfolger von Pfarrer Reiffen ein.

-.-

Die Kreisgemeinschaft Stadt Allenstein hielt an zwei Tagen ihr diesjähriges Haupttreffen in der Patenstadt Gelsenkirchen ab. Nach einem Empfang der Ehrengäste durch Oberbürgermeister Geritzmann gab es am Samstag einen großen Heimatabend mit buntem Programm und Konzert im Hans-Sachs-Haus. Nach Gottesdiensten für beide Konfessionen fand dann am Sonntag im Hans-Sachs-Haus eine Kundgebung statt, bei der Pfarrer Kewitsch aus Allenstein, der Vorsitzende der Kreisgemeinschaft Allenstein, Forstmeister Loeffke, und Oberbürgermeister Geritzmann Ansprachen hielten. An die Kundgebung schloß sich ein Wiedersehenstreffen mit Konzert und Tanz an. - Am Sonntag nachmittag trafen sich Mitglieder des Rudervereins Allenstein im Boothaus des Rudervereins Gelsenkirchen, um hier die Feier des goldenen Jubiläums ihres Clubs zu begehen.

-.-

Der Stadtverband der Kleingärtner hielt unter der Leitung seines Vorsitzenden Johann Hicking seine Halbjahres-Hauptversammlung ab. Hauptpunkte der Beratungen waren Fragen der Mustergärten, der Erhöhung der Förderungsbeihilfen durch die Stadt sowie Pacht- und Entschädigungsprobleme.

-.-

Auf der Trabrennbahn gaben sich 120 Schäferhunde aus ganz Westfalen ein Stelldichein bei einer Sonderschau der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schäferhundevereine. Bewertet wurde dieses Mal nicht nach Leistung, sondern nach Schönheit, Bauart, Gang und Bewegung. Oberbürgermeister Geritzmann überreichte den glücklichen Besitzern der Siegeshunde die Ehrenpreise der Stadt. In der Klasse Hündinnen siegte "Frigga vom Bombergschen Park" (Züchter: Hans Pfingstmann, Gelsenkirchen).

-.-

Der ordentliche Verbandstag des Verbandes der Rabattsparvereine Deutschlands wählte den Gelsenkirchener Kaufmann Dr. Gustav Mundhenk erneut zu seinem Vorsitzenden. Dr. Mundhenk war auch Vorsitzender des Gelsenkirchener Rabattsparvereins "Emscherland".

-.-

Die Arbeitsgemeinschaft der Radsportvereine Gelsenkirchen 02 und "Möve" Buer veranstaltete ein Straßenrennen "Rund um Bergmannsglück". Das Hauptrennen ging über 135 km. Unter der west-

deutschen Elite von 170 Fahrern siegte Schmidtke aus Brakel. Das Rennen der Jugendklasse (40,2 km) bestritten 118 Fahrer. Unter den Zuschauern waren auch Oberbürgermeister Geritzmann, Stadtverordneter Müller als Vorsitzender des Sportausschusses und Sportreferent Sandleben.

-.-

Vor 35 000 Zuschauern schlug der FC Schalke 04 in der Glückaufkampfbahn den Deutschen Fußballmeister Rot-Weiß Essen mit 1:0 Toren. Auch die Gelsenkirchener Zweitligisten errangen Siege: Die SG Eintracht in Bielefeld gegen den VfB (2:1) und der STV Horst in Düren gegen Düren 99 (4:0). Der STV Horst verzichtete aus Sparsamkeitsgründen auf den Mannschaftsomnibus für die Auswärtsspiele; die Spieler wurden von den Vorstandsmitgliedern in ihren Privatwagen befördert.

-.-

Die Gelsenkirchener Gewerkschaftsjugend hielt im Stadion des ETuS Bismarck ihr Sportfest ab. Die Kämpfe brachten gute Ergebnisse.

-.-

Auf einem Landsversehrtensportfest in Düsseldorf wurde Riemann (Versehrtensportgemeinschaft Gelsenkirchen) im 25-m-Tauchen mit 19 Sekunden erster Sieger. Im Flugballturnier belegten zwei Mannschaften aus Gelsenkirchen die beiden ersten Plätze.

-.-

Montag, den 5. September

In der Munckelstraße begann eine Abbruchsfirma mit dem Abbruch des baufällig gewordenen Gebäudes, das früher ein Pferdestall der Firma Bischoff gewesen war. Hier sollte ein Durchbruch zu einem Parkplatz an der Robert-Koch-Straße geschaffen werden.

-.-

Der auf dem Wildenbruchplatz gastierende Zirkus Althoff stellte für die Nachmittagsvorstellung der Bergwerksgesellschaft Dahlbusch tausend Eintrittskarten mit einer Verbilligung von 30 Prozent für die Hinterbliebenen der Opfer der Grubenkatastrophe zur Verfügung. Der Reinertrag floß dem Fonds des Spendenkuratoriums zu.

-.-

In der ersten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses nach den Parlamentsferien gab der kaufmännische Direktor der

Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft, Herr Lueg, einen Rechenschaftsbericht über die bisherige Tätigkeit der Gesellschaft. Danach hatte die GGW in eigener Bauherrschaft in den Jahren 1950 bis 1954 folgende Anzahl von Wohnungen fertiggestellt: 1950: 104, 1951: 504, 1952: 272, 1953: 610, 1954: 903 Wohnungen. Durch Betreuung privater Bauvorhaben war die GGW an folgenden Bauvorhaben beteiligt: 1950: 76, 1951: 156, 1952: 57, 1953: 70, 1954: 259 und 1955: 44 Wohnungen. Die Schlußsummen der Bilanzen betrugen im Jahre 1950: 1,5 Mio. DM, Ende 1951: 6 Mio. DM, 1952: 1o,9 Mio. DM, 1953: 18 Mio. DM. Der Haupt- und Finanzausschuß erkannte die großen Leistungen der GGW an und beschloß unter Berücksichtigung der Tatsache, daß am 31. August 1955 noch 24 216 Familien als echte Wohnungssuchende beim Wohnungsamt registriert waren, die Tätigkeit der GGW weiter nach Kräften zu unterstützen, sowie dem Rat der Stadt zu empfehlen, die bereits im Haushaltsplan veranschlagte Kapitalerhöhung um weitere 500 000 DM auszuzahlen.

Der Haupt- und Finanzausschuß vergab eine größere Reihe von Bauarbeiten, darunter solche für elf Schulen, für das Kinderkrankenhaus, für das Hallenbad Buer und für den Ausbau eines Kinderspielplatzes südlich der Grenzstraße.
Ferner beschloß der Haupt- und Finanzausschuß, die Mitgliedschaft der Stadt beim "Fördererkreis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung" zu erwerben und der Arbeits- und Forschungsgemeinschaft für Stadtverkehr und Verkehrssicherung beizutreten.
Der Ausschuß erklärte sich mit der Entsendung des Sozialdezernenten, Stadtrat Lange, in das Kuratorium der Dahlbusch-Spende einverstanden und genehmigte eine Dringlichkeitsentscheidung des Oberbürgermeisters über einen Betrag für die Linderung der dringendsten Not der vom Grubenunglück auf der Zeche Dahlbusch Betroffenen (3 000 DM für Kurbeihilfen für Verletzte und 6 000 DM für eine sechswöchige Entsendung zu Kinderkuren).

-.-

An dem "Liedertag der Deutschen Polizei" in Hamburg war unter achtzehn Polizeigesangvereinen auch der Gelsenkirchener mit 50 Sängern vertreten. Als einzigen zeichnete Bundesminister a.D. Dr. Dr. Lehr den Gelsenkirchener Chor dadurch aus, daß er den Chorleiter Rektor Döring zu sich bat und ihm seine herzlichsten Glückwünsche zu dem Erfolg des Chores aussprach.

-.-

Der Bertelsmannverlag in Gütersloh zeichnete den 33 Jahre alten Buerschen Schriftsteller Ernst Adolf Kunz auf Grund seiner Erzählung "Die große Kunst der Boldarrek" mit einem Stipendium von 5 000 DM aus. Der in Schalke geborene Schriftsteller schrieb unter dem Pseudonym Philipp Wiebe.

-.-

250 000 dänische Eier gingen an der Autobahn-Auffahrt Gelsenkirchen-Ost zu Bruch, als ein dänischer Lastzug auf die Grasnarbe geriet und die Böschung hinabstürzte. Der Fahrer und eine "Anhalterin" aus Norddeutschland blieben unverletzt.

-.-

Baggerarbeiter stießen bei Arbeiten an der Strickerstraße in Horst auf den Blindgänger einer Fünf-Zentner-Bombe. Oberfeuerwerker Koch konnte den Zünder ohne Zwischenfall entschärfen.

-.-

Dienstag, den 6. September

Der Verein Kolpinghaus, Buer, beauftragte die Architekten Heide, Buer, mit dem Bau eines neuen Kolpinghauses auf einem Grundstück zwischen Haus Degener und der Spar- und Darlehnskasse.

-.-

Aus dem Jugendlager der Evangelischen Kreissynode in Gahlen an der Lippe kehrten rund 600 Jungen und Mädchen aus Gelsenkirchen und Wattenscheid nach Hause zurück. Die Leitung des Lagers hatte Jugenddiakon Heller, Buer, gehabt; ihm hatten als Helfer Diakon Schülper und einige Studenten zur Verfügung gestanden.

-.-

Mittwoch, den 7. September

Im Konferenzzimmer des Hans-Sachs-Hauses überreichte Oberregierungsrat Traumann dem verdienten Kriegsgefangenenhelfer Josef Reichmann, Gelsenkirchen, das ihm verliehene Bundesverdienstkreuz. Reichmann war der 2. Bundesvorsitzende des Verbandes der Heimkehrer. - Im Auftrage des Bundespräsidenten überreichte Regierungspräsident Hackethal im Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer in Münster das Bundesverdienstkreuz an folgende Arbeitsjubilare aus Gelsenkirchen: Maschinist Wilhelm Krämer (Wasserwerk), Expedientin Emma Krämer (Kogge KG), Betriebsführer Rudolf Strieder (Geldbach KG), Blechschlosser Wilhelm Huwald (Küppersbusch & Söhne AG).

-.-

In der Frankeschule in Buer wurde eine Ausstellung "Das Schulbuch in der Sowjetzone" eröffnet. Sie dauerte vier Tage und gab in ihrem Material einen erschütternden Einblick in die kommunistischen Erziehungsmethoden der Sowjetzone.

-.-

Der bisher schon in allen Volksschulen der Stadt auf freiwilliger Basis durchgeführte Englisch-Unterricht wurde jetzt obligatorisch. Es waren je fünf Englisch-Stunden im 5.und 6. Schuljahr und je vier Wochenstunden in den beiden anderen vorgesehen. Alle Kinder, die mindestens befriedigende Leistungen in Deutsch und Rechnen aufwiesen, mußten zu diesem Unterricht zugelassen werden. Die übrigen erhielten Übungsstunden in Deutsch und Rechnen und gegebenenfalls eine Stunde Zeichnen und Werken.

-.-

Neue Kräfte der Städt. Bühnen stellten sich auf einem Opern- und Operettenabend in der Schauburg Buer vor. Die musikalische Leitung hatten Dr. Ljubomir Romansky und Theo Mölich.

-.-

Donnerstag, den 8. September

Das Arbeitsamt Gelsenkirchen richtete einen Schnelldienst zur Vermittlung von Arbeitskräften für Gelegenheitsarbeit ein.Dazu zählten auch Teppichklopfen, Einschaufeln von Kohlen, Gartenarbeiten.usw.

-.-

Schulrat Schulte-Mattler führte Lehrer Gustav Griese, dessen Beförderung zum Rektor erwartet wurde, als neuen Leiter der Evgl. Hebbel-Schule in Horst ein. Er hatte zuletzt an der Goethe-Schule in Alt-Gelsenkirchen gewirkt. Mit ihm kam Konrektor Wilhelm Scheuerl (bis jetzt: Diesterweg-Schule) in gleicher Eigenschaft zur Hebbel-Schule.

-.-

Der 1. Vorsitzende des Bürgervereins Beckhausen, Walther van Suntum, richtete an den Regierungspräsidenten ein Schreiben, in dem er gegen die falsch angelegte Omnibus-Haltestelle auf der Linie Horst-Schaffrath-Buer protestierte. Wenn die auf dem Rosenhügel wohnenden Bergleute Fußwege von über zwölf Minuten bis zur nächsten Haltestelle zurücklegen müßten, so seien das mittelalterliche Verkehrsauffassungen. Er bat, so schnell wie möglich eine Lösung herbeizuführen, die den Interessen der unmittelbar Beteiligten gerecht würde.

-.-

Auf Schloß Berge fand der letzte Sommer-Musikabend des Städt. Volksbildungswerks in diesem Jahre statt. Unter der Leitung von Alfred Berghorn sang der Madrigalchor Madrigale, Volks- und Liebeslieder.

-.-

Nach einem Abend-Trabrennen ereignete sich in der Straße Am Stadtgarten ein schweres Straßenbahnunglück. Ein stark besetzter Einsatzwagen erlitt einen Kurzschluß im Motor, wobei sich eine große Stichflamme bildete. Unter den Fahrgästen brach eine Panik aus, wobei einige Fahrgäste aus dem Wagen gedrängt wurden. Ein Polizist fiel dabei gegen einen Baum, prallte aber so unglücklich zurück, daß er unter die Straßenbahn geriet und schwere Verletzungen erlitt. Außer ihm mußten noch zwei weitere Schwerverletzte ins Krankenhaus gebracht werden.

-.-

Freitag, den 9. September

Unter der Überschrift "Schicksal der GBAG ist Reviergeschichte" schilderte der "Gelsenkirchener Anzeiger" die Entwicklung dieses größten Bergwerksunternehmens des Ruhrgebietes, das im Jahre 1873 von dem Essener Friedrich Grillo in Gelsenkirchen gegründet worden war.

-.-

In seiner Heimatstadt Rinteln a.d. Weser starb im Alter von 87 Jahren Schulrat i.R. Wilhelm Himstedt. Er war von 1903 bis 1933 Betreuer des Schulaufsichtsbezirks Gelsenkirchen-Land und Berater der evangelischen Lehrerschaft gewesen.

-.-

Die Gelsenkirchener Bergwerks AG richtete in Gemeinschaft mit dem Sozialwerk für Wohnung und Hausrat (Baden-Baden) und der Vereinigung der Freunde für Kunst und Kultur im Bergbau (Bochum) eine Wohnungsberatung ein, die als Wanderausstellung gedacht war und jetzt in Gelsenkirchen eröffnet wurde. Gezeigt wurden drei beispielhaft möblierte Wohnungen, an denen jeder Interessent sehen konnte, wie eine nicht sehr große Wohnung durch sinnvolle Raumausnutzung zweckmäßig ausgestaltet werden konnte.

-.-

Beim Bochumer Verein wurden in Anwesenheit des Presbyteriums der Evangelischen Altstadt-Gemeinde vier neue Glocken für die Altstadtkirche gegossen. Sie hatten die Töne h, d, e, g und einen Durchmesser von 1 800, 1 510, 1350 und 1 110 mm. 30 t Stahl wurden zum Guß verwandt.

-.-

Samstag, den 10. September

Nach gründlicher Renovierung wurden "Union-Bräu" und Ratsstuben" im Hause der Sparkasse wieder eröffnet. Neuer Pächter

war Hubert Windheuser, langjähriger Direktor des Kurhotels des Staatsbades Pyrmont.

-.-

Im festlich geschmückten Sitzungszimmer des Verwaltungsgebäudes der Rheinelbe Bergbau AG überreichte Erster Bergrat Tiemann in Anwesenheit der Arbeitsdirektoren Kirchberg (Rheinelbe) und Cigan (Consolidation) sowie der Betriebsratsvorsitzenden beider Schachtanlagen den goldenen Arbeitsjubilaren Hugo Grahmann (Zeche Holland), Wilhelm Albert (Rheinelbe-Verwaltung) und Josef Gröning (Consolidation) das ihnen vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz.

-.-

Das Kuratorium für die Dahlbusch-Spende nahm die Vizepräsidentin des Landesverbandes Westfalen des Deutschen Roten Kreuzes Frau Weecks (Münster), einstimmig als Mitglied auf. Auf dem Sonderkonto "Dahlbusch-Spende" bei der Stadt-Sparkasse waren in der abgelaufenen Woche insgesamt 165 000 DM eingegangen, darunter auch eine Spende des Roten Kreuzes der Ostzone in Höhe von 50 000 DM.

-.-

Bei der Prämiensparauslosung in der Kassenhalle der Stadt-Sparkasse am Neumarkt waren unter den 4 298 Gewinnen wiederum sechs Tausender. Die Gewinnsumme betrug 23 500 DM. Damit stieg die Gesamtsumme der Gewinne seit Eröffnung dieser Sparform auf 525 000 DM.

-.-

Die neuen Mitglieder der Städt. Bühnen stellten sich in einem Opern- und Operettenabend nunmehr auch im Hans-Sachs-Haus vor.

-.-

Nach einer Verhandlungsdauer von zweieinhalb Monaten verkündete die I. Strafkammer beim Landgericht Münster das Urteil gegen 34 Einbrecher und Hehler der Dominik-Bande. Die beiden Haupttäter erhielten je sieben Jahre Zuchthaus, Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Die übrigen Urteile lagen zwischen fünf Jahren Zuchthaus und sechs Monaten Gefängnis. Sieben Angeklagte wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Gegen den Chef der Bande, Dominik, erwartete man jetzt die Anklage durch die Staatsanwaltschaft (s.S. 358 dieses Bandes).

-.-

Sonntag, den 11. September

Im Alter von 44 Jahren starb Frau Maria Rensmann, Inhaberin

der Textil-Etage "Hansa" an der Bahnhofstraße. - Im Alter von 60 Jahren starb Gastwirt Wilhelm Nachbarschulte in Hüllen, Wanner Straße 239.

-.-

Nach einem Festgottesdienst im Gemeindehaus, den Pfarrer Favre hielt, legte Superintendent Kluge den Grundstein zur neuen evangelischen Johannes-Kirche in der Resser Mark. Zahlreiche Pfarrer aus Nachbargemeinden, Stadtrat Hoffmann für die Stadt, sowie Vertreter von Zechen und Vereinen sprachen ihre Glückwünsche aus und taten dabei die traditionellen Hammerschläge. Erbauer der Kirche war Architekt Dengwitz, Gelsenkirchen.

-.-

Im Evangelischen Gemeindehaus St. Georg in der Altstadt eröffnete Superintendent Kluge eine Bibel-Ausstellung, auf der seltene Bibeldrucke und Literatur über die Bibel gezeigt wurden. Die Ausstellung, deren Initiant Buchhändler Wulf Hertel war, dauerte bis zum 18. September und fand starkes Interesse. Leihgaben stellten das Bibel-Museum der Württembergischen Bibelanstalt und der Verband der Evangelischen Bibelgesellschaften in Deutschland zur Verfügung, aber auch 25 Gelsenkirchener Familien beteiligten sich mit alten Bibelausgaben. Die Stadtbücherei war mit Schriften und Büchern zum Verständnis der Bibel vertreten. Im Laufe der Ausstellungsdauer fand eine Reihe von Vorträgen über die Bibel statt.

-.-

Aus Anlaß des "Tages der Deutschen Heimat" wurde im Hans-Sachs-Haus eine würdige Morgenfeier abgehalten, an deren Gestaltung das Städt. Orchester unter Musikdirektor Richard Heime mitwirkte. Die Schirmherrschaft über die Veranstaltung hatte Oberbürgermeister Geritzmann übernommen. Vor Einheimischen und Vertriebenen sprachen Oberbürgermeister Geritzmann und der Vorsitzende des Bezirksvertriebenenbeirats, Oberstudienrat Solf (Warendorf). Alois Zipper, der 1. Vorsitzende des Vertriebenenbeirats der Stadt Gelsenkirchen, überreichte Oberbürgermeister Geritzmann als äußeres Zeichen der Dankbarkeit ein Bild mit einem ostpreußischen Motiv, gemalt von Prof. Franz Marten (Künstlersiedlung Halfmannshof.)

-.-

Der Vorstand der Vinzenzkonferenzen des Bistums Münster hielt im Michaelehaus in Buer seine diesjährige Generalversammlung ab. Voraus ging ein feierliches Hochamt in der St. Urbanuskirche, das Propst Lange zelebrierte. Er hielt dann auch ein Referat über das rechte Dienen als das Grundgesetz der christlichen Religion. Caritasdirektor Teller (Duisburg) sprach über die Wichtigkeit des Samaritertums, Generalsekretär Schreiber (Bonn) über Jugendgefährdung und Jugendfürsorge.

-.-

Das wiederaufgebaute Gartenheim des Kleingärtnervereins Horst Süd wurde in einer Feierstunde in Anwesenheit von Vertretern der Stadt sowie des Landes- und Stadtverbandes der Kleingärtner seiner Bestimmung übergeben. Diese Kleingartenanlage stellte seit 35 Jahren einen wesentlichen Bestandteil des Horster Grüngürtels dar.

-.-

Auf der "Großen Deutschen Schäferhundeschau" in Frankfurt/M. wurde der Gelsenkirchener Fritz Becks mit dem Rüden "Alf von Nordfelsen" Deutscher Bundessieger und Europa-Sieger. Unter 800 Konkurrenten wurde ihm auch der Weltklasse-Titel verliehen. Alf errang eine Plastik des Hessischen Ministeriums für Landwirtschaft und Forsten, einen Pokal aus den USA und sonstige Preise.

-.-

Auf dem Sportplatz Schürenkamp veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft der Radsportvereine Gelsenkirchens ein Mannschaftsrennen über 50 km nach Sechs-Tage-Art. Sieger blieb Marga (Gladbeck).

-.-

Der FC Schalke 04 holte sich in Aachen bei Alemannia eine 2:3-Niederlage, dagegen blieb der STV Horst mit einem 2:0-Sieg über Rhenania Würselen an der Spitze der II. Liga West. Mit einem 2:1-Sieg über Marathon Remscheid blieb die SG Eintracht, der Neuling der II. Liga, ebenfalls ohne Verlustpunkte.

-.-

Im B.J. Alkemade-Erinnerungsrennen siegte auf der Trabrennbahn "Orissa" vor "Naatje" und "Mühlentochter".

-.-

Montag, den 12. September

Ihr 90 Lebensjahr vollendete Witwe Anna Mechsner in Buer, Recklinghauser Straße 123. Die Jubilarin wohnte seit 1942 in Gelsenkirchen.

-.-

Unter wehenden Fahnen tat Oberbürgermeister Geritzmann an der Maelostraße in Buer den ersten Spatenstich zu dem seit Jahren geplanten Hallenbad für den Stadtteil Buer (Kostenaufwand: 4,5 Mill. DM), nachdem er zuvor die Bauplanung ausführlich erläutert hatte. Ihm folgten Oberstadtdirektor Hülsmann, die Stadträte Flöttmann und Bill, die Stadtverordneten

Müller, Kisse und Pelz sowie Vertreter des Schwimmvereins Buer und der beteiligten Bauunternehmungen. Man rechnete mit einer Bauzeit von etwa zwei Jahren. Das Hallenbad sollte zwei Schwimmhallen, medizinische Bäder, eine Sauna und viele Spezialeinrichtungen moderner Badetechnik erhalten. Als Sicherheitsmaßnahme gegen Bergschäden wurde das Hauptbecken auf drei Auflagepunkten beweglich gelagert, um gegebenenfalls bei Schieflagen die Horizontale wieder einregulieren zu können.

-.-

Eine Gruppe von 90 12 bis 20 Jahre alten Teilnehmern an einem internationalen Ferienlager von kriegsversehrten Jugendlichen, das in Münstereifel stattgefunden hatte, besuchte Gelsenkirchen. Sie machten eine Stadtrundfahrt, besichtigten den Ruhr-Zoo, Schloß Berge und die Berger Anlagen. Oberbürgermeister Geritzmann hieß sie in der Tausendfeuerstadt herzlich willkommen.

-.-

Die Evangelische Kreissynode Gelsenkirchen trat unter dem Vorsitz von Superintendent Kluge im Gemeindehaus Ückendorf zu ihrer 2. Tagung im Jahre 1955 zusammen. An ihr nahmen als Gäste Landeskirchenrat Dedeke, der die Grüße von Präses D. Wilhm und der Kirchenleitung überbrachte, und Stadtverwaltungsdirektor Falk teil, der im Auftrage des Oberbürgermeisters, des Oberstadtdirektors und des Kulturdezernenten erschienen war. Superintendent Kluge erstattete einen Bericht über die wichtigsten Ereignisse im Kirchenkreis Gelsenkirchen im Jahre 1954. Danach hatte die Zahl der Gemeindeglieder um 15 000 auf 248 000 zugenommen; sie wurden von 58 Pfarrern und neun Vikaren, Hilfspredigern und Diakonen betreut. Als besonderes Problem behandelte der Superintendent die kirchliche Versorgung zu der neu Zugezogenen und die bevorstehende Neubildung einer Kirchengemeinde aus Teilen der Gemeinden Buer und Erle im Gebiet Middelich und Haunerfeld. Pfarrer Blätgen (Hüllen) hielt ein Referat über die von der Kirchenleitung vorgelegte Frage "Verkündigung der Kirche heute". Die Aussprache darüber leitete Pfarrer Dr. Keienburg. Die Synode genehmigte den Haushaltsplan 1955 des Synodaldienstes der Inneren Mission mit 184 225 DM in Einnahmen und Ausgaben.

-.-

In einer Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Horst wurde lebhaft Klage darüber geführt, daß die Überschwemmungen von Kellern einen immer größeren Umfang annahmen. Das Wasser verdarb Waren und Lebensmittel. Die Mieter forderten energisch Schadenersatz von den Hausbesitzern.

-.-

Auf dem Sportplatz Löchterheide begannen die Bundesjugendspiele der Einzelhandelsschule Buer. Sie dauerten bis zum 17. September.

-.-

In der Vestischen Musikschule gab es einen Abend mit virtuoser Violinmusik. Ausführende waren Hans-Christian Siegert (Violine) und Karl Riebe (Klavier). Man hörte Werke von Tartini, Paganini, Szymanowski, Bartok, Martinu und Ravel.

-.-

Im Landtag machte der Gelsenkirchener Landtagsabgeordnete Hubert Scharley (SPD) einen Vorstoß in der Angelegenheit der Einrichtung eines Sozialgerichts in Gelsenkirchen. Die Abhaltung von Gerichtstagen des Sozialgerichts Münster abwechselnd im Hans-Sachs-Haus und im Rathaus Buer hatte sich je länger desto mehr als unbefriedigend herausgestellt. In einer Kleinen Anfrage bat Abgeordneter Scharley, um die Angelegenheit erneut anzustoßen, um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Verfahren sind seit der Errichtung des Sozialgerichts Münster aus dem Raum Gelsenkirchen anhängig geworden?
2. Wie viele Anträge auf Eröffnung eines Verfahrens liegen beim Sozialgericht Münster aus dem Raume Gelsenkirchen vor?
3. Wie viele Verfahren sind seit Errichtung des Sozialgerichts Münster ingesamt anhängig geworden?
4. Wie viele Anträge auf Eröffnung eines Verfahrens liegen beim Sozialgericht Münster insgesamt vor?

Der Rat der Stadt hatte bereits am 23. Mai Räume im Rathaus Buer für ein Sozialgericht Gelsenkirchen bereitgestellt (s.S. 160 dieses Bandes).

-.-

Dienstag, den 13. September

Die Große Tarifkommission der IG Metall beschloß in einer Sitzung in der Gaststätte der IG Metall in Gelsenkirchen, die Lohn- und Gehaltstarife in der Metallindustrie für das gesamte rheinisch-westfälische Industriegebiet zum 31. Oktober zu kündigen. Die IG Metall forderte eine Lohnerhöhung um 20 Pfennig je Stunde in allen Klassen; die Angestelltengehälter sollten um 12 Prozent erhöht werden.

-.-

Mittwoch, den 14. September

Die Tatsache, daß die Katholische St. Urbanus-Pfarrgemeinde in Buer für ihre Kirche beim Bochumer Verein ein neues Geläut in Auftrag gegeben hatte, nahm die "Buersche Volkszeitung" zum Anlaß, ausführlich über die im Kriege 1914-18 eingeschmolzenen vier alten Glocken und über die neuen Glocken zu berichten. Sie sollten am Heiligen Abend 1955 erstmalig erschallen. Der Artikel trug die Überschrift: "Propstei Urbanus erhält zu Weihnacht neue Glocken".

-.-

Als Nachfolger von Dr. Clostermann wurde der bisherige Rektor der Parkschule, Max Kubenka, zum Rektor der Marienschule, Im Lörenkamp, ernannt.

-.-

Donnerstag, den 15. September

An diesem Tage trat das Bundesmietengesetz in Kraft. Danach konnten Mieten für sogenannte Altbauwohnungen um 10, 15 oder 20 Prozent erhöht werden. Sozial schwache Mieter konnten staatliche Beihilfen erhalten.

-.-

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Ernst und Maria Pangritz. Das Jubelpaar wohnte seit 1914 in Gelsenkirchen. Ihm wurden fünfzehn Kinder geschenkt.

-.-

Brandamtmann Albert Rathmann von der Städt. Berufsfeuerwehr wurde für mehr als fünfundzwanzigjährige Dienstzeit mit dem Feuerwehrehrenzeichen in Silber ausgezeichnet. Stadtrat Bill überreichte ihm die Auszeichnung im Rahmen einer Feierstunde.

-.-

In drei Gehöften an der Zollvereinsstraße, der Balkenstraße und der Straße Löchter wurde erneut die Hühnerpest festgestellt. Das Ordnungsamt traf die vorgeschriebenen Maßnahmen.

-.-

Über einem Zweigstellenneubau der Stadt-Sparkasse in Scholven-Bülse wurde in Anwesenheit der Sparkassendirektoren Herold und Lücker und Stadtrat Flöttmann der Richtkranz aufgezogen. Das stattliche Haus sollte außer der Zweigstelle sechs Läden, 21 Wohnungen und mehrere Garagen aufnehmen. Die Pläne zum Bau stammten von dem Architekten Grünenberg.

-.-

Das Freibad Grimberg schloß seine Pforten. In der diesjährigen Saison hatten 170 000 "Wasserratten" das Freibad besucht.

-.-

Eine Vorstandssitzung des DGB-Ortsausschusses befaßte sich unter dem Vorsitz von Hubert Scharley mit den Verkehrsverhältnissen in Gelsenkirchen und mit der vorgesehenen Milch-Preiserhöhung. Es wurden zahlreiche Beschwerden zum Verhältnis Fahrgast- Schaffner und über den Spitzenverkehr auf den Linien 2 und 83 vorgetragen. Trotz des Zehn-Minuten-Verkehrs

auf diesen beiden Linien kam es immer wieder zu Überfüllungen. Als Heimittel dagegen wurde eine Staffelung des Beginns und des Endes der Arbeitszeit zwischen Betrieben, Verwaltungen und Schulen in den Schwerpunktgebieten empfohlen. Die vorgesehene Milchpreiserhöhung wurde in scharfer Form abgelehnt.

-.-

Im Café Funke wurde eine Kunstausstellung mit Werken des am 25. Juli 1954 gestorbenen Gelsenkirchener Malers Hans Klaus eröffnet.

-.-

Mit drei Opfern an einem einzigen Tage brachte der Verkehrstod unerwartet viel Leid und Tränen in drei Gelsenkirchener Familien, die nun um ihren Vater und Ernährer trauerten. Die Polizei registrierte im ganzen 21 Verkehrsunfälle mit Schwer- und Leichtverletzten. Es war eine der schwersten Verkehrsunfallbilanzen innerhalb von 24 Stunden. Seit Jahresbeginn hatte es bereits 43 Verkehrstote in Gelsenkirchen gegeben.

-.-

Freitag, den 16. September

Das 2. Septemberheft der "Gelsenkirchener Blätter" veröffentlichte den Geschäftsbericht des Verkehrsvereins für das Geschäftsjahr 1954/55.

-.-

Den für die Buersche Wirtschaftsgeschichte denkwürdigen Zeitpunkt, an dem Hugo Honigmann vor achtzig Jahren im Sommer 1875 bei der Teufe der Zeche Hugo in 287 m Tiefe das Steinkohlengebirge erreicht hatte, würdigte die "Buersche Volkszeitung" mit einem ausführlichen wirtschaftsgeschichtlichen und heimatkundlichen Artikel unter der Überschrift: "Vor 80 Jahren wurde in Buer das Kohlengebirge erreicht!"

-.-

Beim Neubau der Volksschule am Rosenhügel fand das Richtfest statt, nachdem Stadtrat Hoffmann den letzten Nagel ins Gebälk geschlagen hatte. Stadtrat Flöttmann gab dabei ein Bild von der Bedeutung dieser mit 760 000 DM Baukosten veranschlagten Schule der ECA-Siedlung. Sie sollte 12 Klassen, eine Mehrzweckklasse, ein Rektorzimmer und ein Lehrerzimmer erhalten.

-.-

Auf dem neuen Flügel des Finanzamtes Gelsenkirchen-Süd an der Wittekindstraße wurde der Richtkranz aufgezogen. Wegen des unsicheren Baugrundes - Fließsand und Wasser - mußte das

50 m lange und 15 m breite Gebäude auf 77 je 7,5 m lange Pfähle aus Stahlbeton gegründet werden. Der Leiter des Finanzamtes, Oberregierungsrat Driever, schlug den letzten Nagel in Gebälk.

-.-

Im neuen Hochhaus am Marktplatz Horst-Süd wurde eine Gaststätte als "Haus des guten Bieres" eröffnet. Pächter war Arthur Rose. Das Lokal besaß eine absolut "mannsfeste" 25 Zentner schwere Theke, deren Außenverkleidung aus Dauben alter Fässer bestand. Außer dem Schankraum war noch ein Clubzimmer für 10 bis 15 Personen vorhanden.

-.-

In Gelsenkirchen wurde lebhaft ein Plan diskutiert, einen der großen Städte-Pavillons auf der Landesausstellung Baden-Württemberg in Stuttgart nach Schluß der Ausstellung am 6. Oktober in seine Stahlbauteile zu zerlegen, nach Gelsenkirchen zu transportieren und hier auf dem Wildenbruchplatz wieder aufzustellen, als Ersatz für die im Jahre 1944 durch Brandbomben zerstörte große Ausstellunghalle, die im Mai 1925 eröffnet worden war. Die Stuttgarter Halle besaß ein Fassungsvermögen für rund 5 000 Menschen, hatte fünf Bundes-kegelbahnen und einen großen Gaststättenbetrieb. Mit dieser Halle hätten die Sorgen um geeignete Räume für große Sportveranstaltungen und Ausstellungen glänzend behoben werden können. Spätestens am 1. Mai 1956, so wollte man wissen, sollte die Halle eröffnet werden, wenn die städtischen Ausschüsse bis dahin ihre Zustimmung gegeben hätten.

-.-

Die Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule in Buer führte auf dem Sportplatz Löchterheide ihr Schulsportfest durch.

-.-

Die neue Spielzeit der Städt. Bühnen wurde im Hans-Sachs-Haus mit einer glanzvollen Aufführung der Oper "Aida" von Giuseppe Verdi eröffnet. Die Spielleitung hatte Generalintendant Deharde, die musikalische Leitung Dr. Ljubomir Romansky, das prächtige Bühnenbild schuf Theo Lau. Der Erfolg dieser Aufführung wiederholte sich 16 mal. - Die Zahl der Vormieter war in der neuen Spielzeit in Alt-Gelsenkirchen um fast 200 auf 1 586 zurückgegangen; auch in Buer war ein kleiner Rückgang zu verzeichnen. Bedingt war er vor allem in dem Umzug der Bühne. Räumliche Unzulänglichkeiten und eine veränderte Sitzordnung brachten in manchen Fällen schlechtere Sichtverhältnisse mit sich, die nicht alle Vormieter in Kauf nahmen.

-.-

Im Kinderfunk des Nordwestdeutschen Rundfunks spielte Heinrich Maria Denneborg aus seiner soeben in 2. Auflage im Verlag H.R. Sauerländer & Co., Aarau (Schweiz), erschienenen "Kleinen Kasperle-Fibel" das Kasperle-Spiel "Die Zaubermühle oder die Geschichte von der faulen Liese".

-.-

Wegen Vortäuschung einer Straftat - am 8. Februar war in der Hülser Heide ein junger Mann unbekleidet und mit Stacheldraht an einen Baum gefesselt aufgefunden worden, um einen Raubüberfall vorzutäuschen (s.S. 401 dieses Bandes) - verurteilte der Richter den 21 Jahre alten Horst F. aus Gladbeck zu 300 DM Geldstrafe.

-.-

Samstag, den 17. September

Die Jüdische Kultusgemeinde Gelsenkirchen feierte das Neujahrsfest des jüdischen Jahres 5716. Stadtvertretung und Stadtverwaltung sandten ein Glückwunschschreiben.

-.-

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Wilhelm und Martha Neugebauer, Bismarckstraße 91. Das Jubelpaar war im April 1945, von Breslau vertrieben, nach Gelsenkirchen gekommen. Von seinen zehn Kindern lebten noch sieben. Mit ihnen gratulierten zehn Enkel und fünf Urenkel.

-.-

In die neuen Bauten am Eppmannsweg in Hassel, die im Auftrage der Hibernia AG von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Scholven errichtet wurden, zogen die ersten der vorgesehenen sieben Läden ein. Südlich des Eppmannsweges wurden 185 Wohnungen bezugsfertig, nördlich davon 124 Wohnungen.

-.-

Zur Klärung der Frage, ob es - vor allem in Kokereien - eine chronische Kohlenoxydvergiftung gibt, hatte die Hohe Behörde der Montan-Union einen Forschungsbeirat gewählt. Mit dem Forschungsziel, Möglichkeiten oder Ausschluß chronischer Co-Vergiftung zu klären, setzte nunmehr der Forschungsbeirat einen Arbeitskreis "Ruhrgebiet" ein; ihm gehörten aus Gelsenkirchen Dr. Zorn und Dr. Portheine vom Hygiene-Institut an.

-.-

Auf Schloß Berge feierte der Buchdruckerverein Buer /Gladbeck sein fünfzigjähriges Bestehen, und zwar in Form einer glanzvollen Veranstaltung der IG Druck und Papier. 31 Jubilare erfuhren besondere Ehrungen. Glückwünsche übermittelten Oberbürgermeister Geritzmann, Ortsausschußvorsitzender Hubert Scharley und Verleger Post (Buer); die Festansprache hielt der stellvertretende Gauvorsteher der IG Druck und Papier, Hans Biebler. Die Feier verschönten der Erler Kinderchor und ein Tanz- und Unterhaltungsorchester. Die aus Anlaß des Jubiläums herausgegebene Festschrift mit einem Geleitwort von Oberbürgermeister Geritzmann war ein typographisches Meisterwerk.

-.-

Im "Parkhotel" am "Luftigen" tagte der Bundesvorstand des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen. Vertreter von zehn Ländern berieten über aktuelle sozialpolitische Fragen. In einer Entschließung wurde eine Erhöhung der Freigrenze bei der Einkommensteuer und eine Erhöhung der Grund- und Ausgleichsrenten um 25 Prozent gefordert. Oberbürgermeister Geritzmann überbrachte die Grüße der Stadt Gelsenkirchen.

-.-

In einer Sitzung im Lokale Lünhürster am Schalker Markt bestellte die Arbeitsgemeinschaft Gelsenkirchener Karnevalsgesellschaften einen "Festausschuß Groß-Gelsenkirchener Karneval", in den die Karnevalsgesellschaften "Groka" und "Buerscher Wind", Buer, Altstädter, Erler, Schalker und Bismarcker Funken sowie "Piccolo", Alt-Gelsenkirchen, je einen Vertreter entsandten. Außerdem gehörten dem Festausschuß an: zwei Stadtverordnete und je ein Vertreter der Polizei, des Stadtamtes für Wirtschaftsförderung und Presse und des Verkehrsvereins. Aufgabe des Festausschusses sollte die Vorbereitung der Karnevalseröffnung am 11. im 11., der Prinzenkür mit Prinzessinnenwahl und des Rosenmontagszuges sein.

-.-

Der Verkehrsverein machte seine 6. Heimatsfahrt zum Emschertalmuseum in Haus Strünkede bei Herne und zum Haus Goldschmieding in Castrop-Rauxel.

-.-

Die Mandolinenkonzertgesellschaft Gelsenkirchen nahm als einziger Verein des Gaues Ruhrland-Westfalen des Bundes der Mandolinenkonzertorchester am X. Bundesmusikfest in Kassel teil. In einem Sonderkonzert spielte sie dort unter der Leitung von Karl Dembeck eine Spanische Suite in vier Sätzen. In einer Feierstunde im Kasseler Rathaus überreichten die Gelsenkirchener Musiker dem Kasseler Oberbürgermeister als Ehrengabe der Stadt Gelsenkirchen eine Grubenlampe.

-.-

Sonntag, den 18. September

Einen Fest- und Freudentag erlebte die Evangelische Kirchengemeinde Heßler mit der Weihe der in Form einer Langschiffkirche wiederaufgebauten Kirche durch Präses D. Wilm. Anstelle des früheren Marmorkreuzes am Altar war ein großes Holzkreuz errichtet worden; der alte wuchtige Taufstein war zwar aus Pietätsgründen wiederaufgestellt worden, zur Taufe benutzt wurde aber ein neuer, aus Anröchter Dolomit gehauener Taufstein. Eine neue Orgel fehlte noch. Nach der Schlüsselübergabe durch Dipl. Architekt Rank an Präses D. Wilm und Pfarrer Kühn trugen die Presbyter die Altargeräte auf ihren Platz, während Kirchmeister Drebes die neue Kanzelbibel, ein Geschenk der Gemeindebezirke Altstadt und Neustadt, auf die Kanzel legte. Unter Assistenz von Superintendent Kluge und der drei Gemeindepfarrer Edelhoff, Fleer und Kühn nahm der Präses dann die feierliche Weihehandlung vor. Eine Nachfeier, bei der von zahlreichen Seiten der Gemeinde Heßler Glückwünsche ausgesprochen wurden, war im Saal der Gaststätte "Zum Schlachthof" an der Grothusstraße.

-.-

Die Evangelische Arbeiterbewegung Gelsenkirchen-Buer-Wattenscheid hielt einen Bildungstag ab. Am Vormittag sprach Konsul D. Naupert, Referent im Auswärtigen Amt, über das Thema: "Der Arbeiter in den USA, in Sowjet-Rußland und in Europa", am Nachmittag Pfarrer Lic. Erley (Duisburg-Hamborn) über das Thema: "Was sagt uns die Kirchenordnung?" Über beide Vorträge wurde angeregt diskutiert.

-.-

Die Katholische Pfarrgemeinde in Horst-Süd führte erstmalig ihre Laurentius-Prozession durch, als Dank für das Geschenk der neuen Kirche. Altäre wurden auf dem Schulhof der Laurentius-Schule, an der Ecke Fischer- und Laurentiusstraße, auf dem neuen Marktplatz und auf dem Kirchplatz errichtet.

-.-

Der Jesuitenpater Leppich sprach auf dem Hof der Pfefferackerschule in Buer an drei Abenden über das Thema: "Kaserne - Kloster - Kabarett".

-.-

In einer Kunstausstellung im Heimatmuseum Buer zeigte der Gelsenkirchener Maler Wilhelm Nengelken Arbeiten der letzten zehn Jahre.

-.-

Die Vereinigung für Jazzmusik, Düsseldorf, gab in Zusammenarbeit mit dem Hot-Club Gelsenkirchen ihr erstes Konzert im Hans-Sachs-Haus. Es gab Jazz in verschiedenen Stilarten und von zum Teil eigenwilliger Prägung.

-.-

Beim Luftbüchsenschießen um den Jean-Neukirchen-Wanderpoka siegten die Horster Bürgerschützen auf den Schießständen bei Holz in Erle mit einer großen Überraschung: sie entführten mit nur einem Ring Vorsprung (1063 : 1062 Ringe) für ein Jahr den Pokal den Bueraner Schützen. Der Pokal wa im Jahre 1952 gestifet worden und dann nacheinander von Erle, Buer und Resse gewonnen worden.

-.-

Der FC Schalke 04 besiegte in der Glückaufkampfbahn Bayer Leverkusen mit 4:3 Toren. - Der STV Horst gewann sein Spie gegen den VfB Bielefeld in Bielefeld mit 3:2 Toren und wur damit Tabellenführer in der 2. Liga West, dagegen verlor d SG Eintracht in Bottrop gegen den dortigen VfB mit 2:4 Tor

-.-

Im "Preis von Westdeutschland" (2 400 m, 10 000 DM) siegte auf der Trabrennbahn "Barbari" vor "Johanniter" und "Rosenkönig".

-.-

In Recklinghausen fand die Vestische Industriestaffel mit Radfahrer- und Läuferstaffeln sowie ein leichtatheltischer Städtekampf statt. Dabei wurde Gelsenkirchen in der Gesamtwertung überlegener Sieger mit 39 545 Punkten vor Gladbeck (37 304 P.), Recklinghausen (35 553 P.), Marl (31 586 P.) und Bottrop (31.209 P.).

-.-

Bei den Meisterschaften der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen im Reiten, die auf der Trabrennbahn in Münchengl bach ausgetragen wurden, wurde in der Dressurprüfung Obermeister Schweingruber auf "Amsel" von der Reiterstaffel des Polizeipräsidiums Gelsenkirchen Landesmeister der Polizeireiter.

-.-

Mit Preisflügen von Bremen und Würzburg beendeten die Reisevereinigungen Gelsenkirchen 1894, 1928 und 1954 ihre diesjährige Flugsaison.

-.-

Auf der in Köln eröffneten Textil- und Bekleidungsmesse waren folgende Geslenkirchener Bekleidungsfirmen vertreten: Bekleidungsunion Harald Feilgenhauer, Eduard Wilken KG, Hennig & Eckert, Marco, Napieralla & Söhne, außerdem die Firma Robert Engler (Dampfbügeleisen).

-.-

Montag, den 19. September

Die Gelsenkirchener Bekleidungsfirma Kemper KG, die von Minden nach Gelsenkirchen gekommen war und hier zunächst im Kaufhaus Sinn gemietete Räume bezogen hatte, bis der repräsentative Neubau an der Ecke Zeppelinallee und Schwarzmühlenstraße fertiggestellt war, richtete im Gebäude der ehemaligen Zigarettenfabrik Halpaus an der Leithestraße einen Zweigbetrieb ein. Die Zigarettenfabrik hatte in aller Stille ihren Betrieb in Gelsenkirchen aufgegeben und war nach Berlin übergesiedelt.

-.-

An der Ecke Goldberg- und De-la-Chevallerie-Straße in Buer wurde mit dem Bau eines "Verkehrshauses" für den Omnibusbahnhof begonnen. Neben Räumen für den Fahrkartenverkauf, die Auskunft und für den Verkauf von Erfrischungen waren Toiletten und ein Warteraum vorgesehen. Das gegenüberliegende, bis jetzt benutzte kleine Verkehrshaus sollte abgerissen werden, wenn das neue fertiggestellt war. Gleichzeitig begann man mit dem Bau von Bahnsteig-Überdachungen für die Straßenbahnfahrgäste auf der Goldbergstraße und auf dem Busbahnhof.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß sprach auf Vorschlag des Verkehrsausschusses Überholverbote für verschiedene Straßen aus und erklärte andere Straßen zu vorfahrtberechtigten Straßen. Lichtsignalanlagen sollten an folgenden Straßenkreuzungen aufgestellt werden: Flora-/Luitpoldstraße, Haupt-/Luitpoldstraße, Vom-Stein-/Cranger Straße (synchron mit Berger Allee), Münsterstraße/Zugang zum Ruhr-Zoo (vom Fußgänger zu bedienen), Weber-/Kirchstraße und Dorstener/Buer-Gladbecker Straße. Da die gegenwärtige Form mancher Hinweisschilder auf Gelsenkirchen an den Zufahrtsstraßen für unklar und unvollkommen gehalten wurde, empfahl der Haupt- und Finanzausschuß, einem Vorschlage von Oberstadtdirektor Hülsmann folgend, zusammen mit dem Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk die Frage der einheitlichen Beschilderung und Kilometrierung der Hinweisschilder nach Gelsenkirchen zu überprüfen.
Oberbürgermeister Geritzmann machte Mitteilung von bedeutsamen Verkehrsplanungen, die der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk in einem Zehnjahresplan zusammengefaßt habe.

Unter diesen großen Projekten interessiere die Stadt Gelsenkirchen besonders die Bundesstraße 51 (Hamburg-Bremen-Münster-Recklinghausen-Herne-Bochum-Wuppertal-Köln) und der "Emscherweg" (Verbandsstraße OW 3), der von Hamborn über Oberhausen, Altenessen, Gelsenkirchen, Wanne-Eickel, Herne, Castrop-Rauxel, Dortmund nach Kamen (Anschluß an die Autobahn) führen solle. Dieser Verkehrsweg solle die bisher fehlende Ost-West-Verbindung wesentlich verbessern und die Autobahn vom Bezirksverkehr entlasten. Das dritte Projekt, das Gelsenkirchen interessiere, sei der Moselkanal, von besonderer Wichtigkeit für den Hafen Grimberg, weil von ihm aus viele Städte des Ruhrgebietes, die Schwerindustrie besitzen, aber nicht an einer Wasserstraße liegen, bedient würden. In der Aussprache wurden die beiden ersten Projekte als dringend unterstützungswürdig bezeichnet und die Verwaltung beauftragt, den Plan für die Auffahrt zum Ruhrschnellweg beschleunigt fertigzustellen und die Erlangung von Bundes- und Landesmitteln dafür mit Nachdruck zu betreiben.
Für die Hinterbliebenen der bei der Grubenkatastrophe auf Zeche Nordstern ums Leben gekommenen Bergleute stellte der Haupt- und Finanzausschuß 8 000 DM zur Verfügung.

-.-

Das 1. Städt. Sinfoniekonzert der neuen Konzertsaison hatte folgendes Programm: "Musik mit Mozart" von Philipp Jarnach, 4. Sinfonie von Johannes Brahms und Klavierkonzert Nr. 4 in G-Dur von Beethoven (Solistin: Branka Musulin). Die Leitung hatte Städt. Musikdirektor Richard Heime.

-.-

Unter dem Namen "Frauenchor Gelsenkirchen" wurde eine neue Chorvereinigung ins Leben gerufen, für die Chorleiter Richard Eißler schon am Gründungsabend 44 Anmeldungen entgegennehmen konnte.

-.-

Dienstag, den 20. September

Schillers "Jungfrau von Orléans" war die erste Schauspielaufführung der Städt. Bühnen in der neuen Spielzeit. Die Inszenierung besorgte Dr. Jost Dahmen.

-.-

Einem amerikanischen Militärflugzeug, das eine Manöverkolonne auf der Autobahn begleitete, ging der Treibstoff aus. Der Pilot mußte notlanden und setzte auf dem Stoppelfeld in der Nähe der Schule Sutum glatt auf. Nachdem die Maschine durch einen Tankwagen der Armee wieder aufgetankt worden war, startete der Pilot ebenso glatt wie er gelandet war.

-.-

Mittwoch, den 21. September

Im Hause Polsumer Straße 79 in Hassel eröffnete Hugo Budde eine neue Gaststätte.

-.-

In einer Schulfeierstunde in der Aula des Max-Planck-Gymnasiums führte Regierungs-Oberschulrat Dr. Sengenhorst den Oberstudiendirektor Dr. Hülsermann in sein Amt ein, in das er am 7. März 1955 gewählt worden war, und das er bereits einige Zeit kommissarisch verwaltet hatte. Ansprachen hielten ferner Oberstadtdirektor Hülsmann, Oberstudienrat Schnee für das Lehrerkollegium, Oberamtsanwalt Steinstraß für die Schulpflegschaft, Oberstudiendirektor Dr. Allekotte für die übrigen Höheren Schulen der Stadt und Rechtsanwalt van Kell für die ehemaligen Schüler. Oberstudiendirektor Dr. Hülsermann versicherte abschließend, daß er "in Sichtweite von Markt und Rathaus das Steuer der Anstalt zu frischer Fahrt unter dem Motto 'Wohlanständigkeit und Arbeitsamkeit für die Idee der Gerechtigkeit und des Friedens' ergreifen und führen" wolle.

-.-

Der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk veröffentlichte die Auswertung der Ergebnisse einer Verkehrszählung an den Plankreuzungen (s.S. 182 und 223 des Chronikbandes 1954). Unter den dabei als vordringlich bezeichneten 20 Projekten war auch die Beseitigung der "Glückauf-Schranke" im Zuge der König-Wilhelm-Straße und der Schranke im Zuge der Bismarckstraße. Die Kosten der Beseitigung der "Glückauf-Schranke" wurden dabei mit 6,65 Mill. DM beziffert. Gemessen an der Zahl der aufgehaltenen Personen rangierte die Kreuzung König-Wilhelm-Straße unter den 20 angeführten Kreuzungen an 2. Stelle hinter Sterkrader Straße in Oberhausen, die Kreuzung in der Bismarckstraße an 6. Stelle.

-.-

Angesichts der sich steigernden Zahl der Verkehrsunfälle von Mopedfahrern - in den letzten Wochen kamen in Gelsenkirchen sechs Mopedfahrer bei Verkehrsunfällen zu Tode - richtete der Polizeipräsident Informationsvorträge für Mopedfahrer ein, um sie mit den geltenden Verkehrsbestimmungen und mit technischen Einzelheiten ihrer Fahrzeuge vertraut zu machen.

-.-

Im Mittelpunkt des Wochenrenntages des Horster Rennvereins stand die "Horster Meile", ein mit 5 000 DM ausgestatteter Ausgleich. II. Sieger wurde "Giovanni" vor Ostasiate".

-.-

Wegen umfangreicher Kohlenschiebungen, begangen in den Jahren 1951 - 1953, verurteilte die Große Essener Strafkammer einen 57 Jahre alten Kohlengroßhändler aus Gelsenkirchen zu sechs Monaten Gefängnis und 16 000 DM Wertersatz, mit einer Bewährungsfrist von vier Jahren. Der Prozeß hatte wiederholt vertagt werden müssen, weil der Angeklagte sich krank gemeldet hatte, wenn ein Verhandlungstermin anberaumt worden war.

-.-

Donnerstag, den 22. September

Etwa 40 Gartenbau-Berufsschullehrer aus Westfalen und Lippe statteten Gelsenkirchen in Verbindung mit einer Fachkonferenz einen Besuch ab. Städt. Gartenbaurat Gey gab ihnen einen Überblick über Aufbau und Entwicklung der Grünflächenpolitik der Stadt. Ein Spaziergang durch die Buerer Anlagen überzeugte die Gäste von den Leistungen, die die Stadt Buer 1922 begonnen und die die spätere Gesamtstadt verständnisvoll vollendet hatte. Auch die "Farbengärten" an der Zeppelinallee wurden besichtigt.

-.-

Der Verkehrsverein Gelsenkirchen hielt unter der Leitung des Vorsitzenden Dr. Droescher seine Mitgliederversammlung ab. Nach der debattelosen Erledigung der Regularien hielt Stadtrat Flöttmann ein Referat über aktuelle Straßenbauprobleme in Gelsenkirchen, sowie über die entsprechenden Planungen auf örtlicher und überörtlicher Ebene. Als vordringlich bezeichnete er dabei den Ausbau des "Emscherweges" als große Nordparallele zum Ruhrschnellweg und die Beseitigung der Plankreuzung im Zuge der König-Wilhelm-Straße. Professor Nebelung (Technische Hochschule Aachen), der in diesen Tagen sein im Auftrage der Stadtverwaltung angefertigtes Gutachten zur Frage der künftigen Verkehrsführung in der König-Wilhelm-Straße fertiggestellt habe, habe dabei festgestellt, daß an einem normalen Verkehrstag in einem Zeitraum von 38 Prozent der Beobachtungszeit die Schranken dort geschlossen gewesen seien. Stadtrat Flöttmann schnitt auch die Frage der Einrichtung weiterer Parkplätze, des Baues von Garagenhochhäusern, der Einrichtung eines Busbahnhofes am Hauptbahnhof und der Zufahrt zum Ruhrschnellweg als weitere dringliche Probleme an. Dr. Droescher protestierte scharf gegen das Hintertreiben der Einrichtung einer Omnibushaltestelle an der Otto-Hue-Straße auf dem Rosenhügel seitens der Stadt Gladbeck.

-.-

Pater Winkelmann vom Gelsenkirchener Oblatenkloster, der im November 1954 nach Paraguay gefahren war, um dort in vier Missionsstationen des Gran Chaco Sendestationen auf-

zubauen, berichtete jetzt in einem Lichtbildervortrag über diese interessante Arbeit. Die Sendeanlagen hatte er in einer Werkstatt in dem kleinen Klösterchen an der Wanner Straße zusammengebaut.

-.-

Im Evangelischen Krankenhaus brachte Frau Ruth Pfeiffer, Ottilienstraße 16, gesunde Drillinge (zwei Mädchen und einen Knaben) zur Welt. Es war seit 30 Jahren der erste Fall wieder in diesem Hause. Die Kinder erhielten die Namen Heidrun, Sieglinde und Joachim. Drei Kinder hatte das Ehepaar Pfeiffer bereits.

-.-

Die aus Gelsenkirchen stammende Luftnummer "Die drei Asconas" formierte sich neu unter dem alten Leiter Robert Janshoff aus Ückendorf und zwei neuen Mitgliedern: Wilhelm Engel (Flieger) und Horst Luttaschke (Fänger). Mit ihrem zweieinhalbfachen Salto gingen sie in ihrerstes Engagement nach Holland.

-.-

Freitag, den 23. September

In einer Pressebesprechung erläuterte Kreishandwerksmeister van Suntum eine von der Kreishandwerkerschaft Buer einstimmig gefaßte Entschließung, die sich als Notruf des Handwerks mit zehn Forderungen an die Öffentlichkeit wandte. Sie betrafen: Einführung des Kalenderjahres als Haushaltsjahr bei den Gemeinden, Vergebung von Bauarbeiten nicht durch einzelne Architekten, sondern nach der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB), schnellere Erledigung der Endabrechnungen und Auszahlung der Restgelder, Sicherstellung der Finanzierung vor Beginn jedes Bauvorhabens, Herabsetzung der Umsatzsteuer und der Gewerbesteuern für kleine und kleinste Betriebe, Einführung eines steuerfreien Betrages für die mitarbeitende Ehefrau, Beschränkung des Verkaufs durch Konsumgenossenschaften auf ihre Mitglieder, fundierte Absicherung von Filmbürgschaften und Wiedereinführung der Warenhaus- und Filialsteuer.

-.-

Die Realschulen in Alt-Gelsenkirchen hielten auf dem Jahnplatz ihre Bundesjugendspiele ab.

-.-

Samstag, den 24. September

Nach Umbau und gründlicher Renovierung öffnete das Uhren-

geschäft Meese an der Ecke Hoch- und Nienhofstraße in Buer wiedersein Ladenlokal. Die Pläne für den Umbau hatte Architekt Kreuz geschaffen.

-.-

Der Bezirk Ruhrgebiet der "Arbeitsgemeinschaft demokratischer Kreise" hielt in den oberen Räumen des Hans-Sachs-Hauses einen Vortragsabend ab. Prof. Dr. Flor Peeters von der Universität Gent sprach über das Thema: "Die deutsche Wiedervereinigung im Lichte des internationalen Blickfeldes".

-.-

Die Hauptversammlung des Deutschen Jugendherbergswerkes hatte die Jugendherberge am Halterner See in "Emil-Zimmermann-Herberge" umbenannt (nach dem am 8. Februar 1951 gestorbenen früheren Oberstadtdirektor der Stadt Gelsenkirchen); sie war damit einem Vorschlag des Westfälischen Jugendherbergsverbandes vom Juni 1951 (s.S. 144 des Chronikbandes 1951) gefolgt. Jetzt fand in der Jugendherberge eine Feierstunde statt, in der Landeshauptmann a.D. Salzmann im Beisein der Witwe des Verstorbenen eine Gedenktafel in Bronze enthüllte. Die Stadt war durch Stadtdirektor Hammann und den Stadtverordneten Müller vertreten.

-.-

Der Festausschuß Groß-Gelsenkirchener Karneval wählte auf seiner ersten Arbeitstagung den Stadtverordneten Louis R. Radecker zu seinem Vorsitzenden. Sie legte das Programm für die Karneval-Saison 1955/56 fest. Höhepunkte sollte die Eröffnung am 11. im 11. auf dem Marktplatz Buer, Prinzenkür und Wahl Ihrer Lieblichkeit im Schützenhaus Holz aus Anlaß des Silberjubiläums der Erler Funken sein.

-.-

Das auf Beschluß des Haupt- und Finanzausschusses in diesem Jahre abgesetzte große Feuerwerk am Berger See fand nun doch noch statt, allerdings nur als abendlicher Auftakt zu einem Sommerfest der Gartenwirtschaft "Zum Luftigen", bei dem es, wie sonst beim Berger Schloßfest üblich, einen Massenstart von Brieftauben, Start von Kinderluftballons, Massenchorsingen, Kapellenwettstreit mit Preisgericht des Publikums und Tanz gab. Etwa 40 000 Menschen umstanden den Berger See, um das Feuerwerk zu erleben. Polizei und Feuerwehr waren mit starken Kräften ausgerückt, um bei eventuellen Zwischenfällen eingreifen zu können.

-.-

Im Fürstenbergstadion gab es einen Fußball-Lokalschlager: einen freundschaftlichen Vergleichskampf der alten Oberliga-Rivalen FC Schalke 04 und STV Horst. Es war die 45. Begegnung der beiden Vereine. Die Schalker Knappen siegten vor 10 000 Zuschauern mit 2:0 Toren. Der Tag klang im Horster Schloß mit einem Fest der Sportfamilien aus, an dem auch die Spitzen der Stadtvertretung und Stadtverwaltung, die alten Recken der Knappen-Elf und der Vorsitzende des Stadtverbandes für Leibesübungen, Heinz Bergermann, teilnahmen.

-.-

Ein Großfeuer vernichtete die Scheune eines Bauernhofes an der Dorstener Straße und mehrere wertvolle landwirtschaftliche Geräte. Der Schaden wurde auf 70 000 DM geschätzt. Die Städt. Berufsfeuerwehr stand mit mehreren Löschzügen zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Scholven im Einsatz.

-.-

Sonntag, den 25. September

In einem Festgottesdienst weihte Superintendent Kluge drei neue Glocken im Turm der Evangelischen Adventskirche in Scholven, die am 16. September beim Bochumer Verein gegossen worden waren. Ihre Tonfolge fis, gis, ais war für die Umgebung etwas völlig Neues.

-.-

Ein Dekanatssingen der Katholischen Kirchenchöre des Dekanats Buer-Nord fand in der St. Konradskirche in Erle statt. Anschließend war ein Festabend im Schützenhaus Holz, in dem Herr Berger (Essen-Werden) und Diözesanpräses Domchordirektor Leiwering (Münster) über Probleme des Chorgesanges sprachen.

-.-

Im Grillo-Gymnasium brachten die Städt. Bühnen die Erstaufführung des Schauspiels "Oedipus" von André Gide unter der Spielleitung von Günther Fleckenstein heraus.

-.-

Nach der Sommerpause nahmen auch die Casino-Konzerte ihre Tätigkeit wieder auf. Das Essener Streichtrio spielte Werke von Günter Bialas, Bohuslav Martinu und Gerald Finzi. Clemens Kaiser-Breme (Essen) sang Lieder für Bariton mit Streichtrio-Begleitung von Kurt Thomas und William Wordsworth.

-.-

Montag, den 26. September

Auf dem Gelände neben der Mariä-Himmelfahrts-Kirche in Buer-Mitte wurde der erste Spatenstich zu einem Serviten-Kloster getan. Damit begann ein neuer Abschnitt in der Geschichte der Serviten in Deutschland: Mit der Übertragung der neuen Pfarrei an den Orden wurde diesem seit 152 Jahren erstmalig wieder eine Niederlassung in Deutschland ermöglicht. Die Pläne zum Bau lieferte Architekt Dr. Günther, Buer, der auch die Kirche erbaut hatte. Der Klosterbau sah im Erdgeschoß ein Konferenzzimmer und das Refektorium vor, im ersten Stock die Einzelräume der Patres, einen Gemeinschaftsraum, einen Paramentenraum und ein Krankenzimmer. Der Nordteil eines vom Kloster angetrennten Flügels sollte Wirtschaftsräume und Wohnräume für Angestellte aufnehmen.

-.-

Die Kreissynode Gelsenkirchen feierte in der Evangelischen Neustadtkirche ihr Synodal-Missionsfest. Nach herzlicher Begrüßung der Missionsgemeinde durch Missionar Link sprach zunächst der stellvertretende Präses der Südafrikanischen Kirche, Missionar Eßlinger, nach ihm Pastor Petrus Purba aus Simalungun (Sumatra), der sich zum ersten Male in deutscher Sprache an eine deutsche Gemeinde wandte. Er überbrachte die herzlichsten Grüße seiner Batak-Gemeinde. Ferner sprach Missionsinspektor de Kleine, der soeben von einer zweimonatigen Reise nach Indonesien zurückgekehrt war. Pfarrer Becker (Horst) übermittelte der Missionsgemeinde die Grüße von Superintendent Kluge.

-.-

Vor der Ortsgruppe der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft sprach der Pädagoge Karl Vaupel (Nierenhof) über das Thema: "Wesen und Wege der inneren Schulreform".

-.-

Dienstag, den 27. September

Unter der Überschrift "Wir halten Schritt" brachte die Mannesmann Bergbau AG eine ausführliche Abhandlung über die Wandlungen im Aufbau des in der wirtschaftlichen Entwicklung Gelsenkirchens so vielfach verflochtenen Konzerns.

-.-

Die Eheleute Johann Kolpatzki, Bergmannstraße 36, feierten ihre diamantene Hochzeit. Der Jubilar hatte drei Jahrzehnte lang auf der Zeche Holland gearbeitet. - Auch die Eheleute Johann und Auguste Michewski, Bergmannstraße 36 b, feierten ihre diamantene Hochzeit. Das Jubelpaar wohnte seit 1897 in Gelsenkirchen, wo der Jubilar 33 Jahre als Bergmann auf

der Zeche Holland tätig gewesen war. Von ihren sieben Kindern lebten noch zwei; mit ihnen gratulierten drei Enkel.

-.-

Auf Schloß Berge fand eine Tagung der leitenden Steuerbeamten der Großstädte des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes statt.

-.-

In einer Feier im Casino der Eisenwerke Gelsenkirchen erhielten 38 Werksangehörige ihren Eigentumsvertrag für die 1950 erbauten Häuser einer Siedlung östlich des Bulmker Parks. Die Eisenwerke hatten für die Siedlungshäuser Baugelder und Baumaterial, die neuen Eigentümer ihre Arbeitskraft mit durchschnittlich je 3 000 Arbeitsstunden zur Verfügung gestellt. Jedes Haus enthielt eine Eigen- und eine Mietwohnung. Zu jedem Haus gehörten 600 bis 800 qm Nutzungsfläche für Kleinvieh und Gartenland. Die Eigentümer hatten bis zur Tilgung der auf dem Hause ruhenden Hypothek der Eisenwerke (im Durchschnitt 40 Jahre lang) 50 DM monatlich aufzubringen.

-.-

Der Buersche Schützenverein 1769 beschloß, sich in Zukunft in besonderem Maße um die Wiederherstellung des Ehrenmals am Berger See zu bemühen. Er wählte eine Kommission, die sich unter dem Vorsitz von Stadtrat a.D. Schossier mit besonderem Eifer dieser Aufgabe annehmen sollte. Die Spenden für den Bau des Ehrenmals waren einst aus der Buerschen Bevölkerung dank der Initiative des gestorbenen Schützenobersten Neukirchen aufgebracht worden.

-.-

Mittwoch, den 28. September

Die Spar- und Darlehenskasse Buer feierte das Richtfest für zwei an der Albertstraße errichtete große Wohnhäuser.

-.-

An der Ewaldstraße in Resse vollendete die Zeche Ewald/König Ludwig den Neubau eines Werksfürsorge-Gebäudes. Es besaß Räume zur ärztlichen Behandlung und zur Bestrahlung, eine Nähschule, eine Lehrküche und eine Bücherei.

-.-

Der Aufsichtsrat der Vestischen Straßenbahn verlängerte unter dem Vorsitz von Oberkreisdirektor Dr. Lübbersmann

(Recklinghausen) die Dienstzeit von Generaldirektor Queck - er hatte vor zwei Jahren die Altersgrenze erreicht - um ein weiteres Jahr und ernannte den langjährigen Betriebsratsvorsitzenden Karl Steinhart zum neuen Arbeitsdirektor der Gesellschaft als Nachfolger von Arbeitsdirektor Painke, der nach Erreichen der Altersgrenze ausschied.

-.-

Ein in der "Neuen Volkszeitung", dem Organ der KPD, unter der Überschrift "Sippenhaft und Kinderverhaftung durch die politische Polizei in Gelsenkirchen" erschienener Artikel gab Polizeipräsident Bielig Veranlassung, eine Pressekonferenz einzuberufen, um die Behauptungen des Blatts richtigzustellen. Bereits seit einiger Zeit war es der Kriminalpolizei bekannt, daß sich eine Gruppe der durch das Bundesverfassungsgericht als verfassungsfeindliche verbotenen kommunistischen Freien Deutschen Jugend (FDJ) in Horst mit Heimabenden und Geländespielen auch politisch betätigte. Nach ausreichenden Ermittlungen nahm die Kriminalpolizei Haussuchungen in den Wohnungen der Verdächtigen vor und beschlagnahmte belastendes Material. Sechs Mitglieder der Gruppe wurden vorübergehend festgenommen; sie legten vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis ab. Die beiden Anführer der Gruppe waren flüchtig.

-.-

Donnerstag, den 29. September

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Wilhelm und Luise Schomberg, Gartmannshof 31. Das Jubelpaar wohnte seit 1900 in Gelsenkirchen. Unter den Gratulanten waren sechs Kinder, zweiundzwanzig Enkel und drei Urenkel.

-.-

Auf der Jahreshauptversammlung der Gelsenkirchener Bergwerks AG gab Bergwerksdirektor Dütting einen Überblick über die wirtschaftliche Lage im Bergbau. Von den weit über 300 000 neuen Arbeitskräften, die der Bergbau seit 1946 aufgenommen habe, sei nur ein geringer Prozentsatz dem Bergbau treu geblieben. Heute fehlten 17 000 Bergleute, um die Menge Kohlen zu fördern, die der Kapazität der Anlagen entsprach. In der Sozialarbeit des Unternehmens sei bemerkenswert, daß die GBAG seit der Währungsreform 25 000 Wohnungen gebaut habe und heute über 44 000 Wohnungen verfüge, zu denen 1955 noch 2 000 hinzukämen. Die GBAG war mit ihren 18 Schachtanlagen das größte deutsche Bergwerksunternehmen.

-.-

Vor der Ortsgruppe des Verbandes Deutsche Frauenkultur sprach Generalintendant Deharde über die Zukunft des Gelsenkirchener Theaters.

-.-

Das Wintersemester des Städt. Volksbildungswerks wurde in traditioneller Weise im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses eröffnet. Universitätsprofessor Dr. Hans Iwand (Bonn) sprach über das Thema: "Die geistigen Grundlagen für die deutsche Wiedervereinigung". Das Städt. Orchester unter Richard Heime sorgte für eine würdige musikalische Umrahmung. Das neue Semester stand unter dem Geleit eines Wortes von Albert Einstein: "Es genügt nicht, den Menschen zu einem Spezialisten zu erziehen; er wird auf diese Weise lediglich zu einer nützlichen Maschine, nicht aber eine harmonisch entwickelte Persönlichkeit".

-.-

Im Städt. Forschungsinstitut für Psychologie der Arbeit und Bildung fand eine Tagung über die Fragen des Überganges zu Höheren Schulen und der inneren Schulreform statt. Dr. Arntzen, Lehrbeauftragter der Universität Münster, berichtete dabei über das im Psychologischen Institut der Universität Münster gehandhabte Verfahren bei der Beratung von Eltern und Schülern bezüglich des Übergangs zu weiterführenden Schulen.

-.-

Die "Jugend-Tribüne" begann ihre Winterveranstaltungen mit der Lesung des Schauspiels "Der kleine Prinz" von Exupery. Schülerinnen der Ricarda-Huch-Schule hatten dazu Bilder gezeichnet. Das Faßbender-Trio untermalte die einzelnen Szenen mit Musik.

-.-

Freitag, den 30. September

Im Alter von 61 Jahren starb Stadtverordneter Matthias Damm von der Zentrumsfraktion. Er hatte dem Rat der Stadt seit 1952 angehört und sich als Vorsitzender des Schlachthofausschusses besondere Verdienste um den Wiederaufbau des Städt. Schlacht- und Viehhofes erworben.

-.-

Geistl. Rat Pfarrer i.R. Peine von der Katholischen Pfarrgemeinde St. Josef Ückendorf verließ nach einer Abschiedsfeierstunde der KAB Ückendorf Gelsenkirchen, um seinen Lebensabend in Paderborn zu verbringen.

-.-

In einer Pressekonferenz sprach Sparkassendirektor Herold über weitere Projekte der Stadt-Sparkasse zum Bau von Eigentumswohnungen. In der Feldmark sollte jetzt der

III. Bauabschnitt begonnen werden, in dem 148 Wohnungen vorgesehen waren. An der Cranger Straße war mit vorbereitenden Arbeiten für vorerst 16 Wohnungen begonnen worden. Generalbauunternehmer war hier die Baufirma Enke, Buer. Die Kosten für die Wohnungen waren wegen der auf dem Bausektor eingetretenen Preissteigerungen, aber auch wegen der besseren Ausstattung der Wohnungen (Fahrstuhl, Müllschluckanlage) höher geworden, auf den Kubikmeter umbauten Raumes bezogen, um etwa 20 DM, so daß eine Vier-Raum-Wohnung jetzt 34 000 DM, eine Fünf-Raum-Wohnung über 40 000 DM kostete. An Eigenkapitel waren dabei 15 700 DM beziehungsweise 18 500 DM erforderlich.

-.-

Für die Erzieher- und Elternschaft veranstaltete das Städt. Volksbildungswerk eine Pädagogische Tagung im Hans-Sachs-Haus mit Referaten von Universitätsprofessor Dr. Steinbach (Tübingen) über das Thema: "Die Bedrohung der erzieherischen Aufgabe innerhalb der technisch-industriellen Welt" und von Universitätsprofessor Dr. Wolfgang Metzger, Direktor des Psychologischen Instituts der Universität Münster, über das Thema: "Jugend von heute - wie ist sie und wie können wir sie leiten?"

-.-

In der ersten Veranstaltung des Winterhalbjahres sprach in der Vereinigung evangelischer Akademiker der Schriftsteller Dr. Kurt Ihlenfeld über das Thema: "Kernfragen christlicher Dichtung" und las dabei Proben aus eigenen Werken.

-.-

Als erste Operette der neuen Spielzeit brachten die Städt. Bühnen "Eine Nacht in Venedig" von Johann Strauß heraus. Die musikalische Leitung hatte Theo Mölich, die Inszenierung besorgte Rudolf Schenkl.

-.-

Das Hauptereignis auf der Trabrennbahn war der "Wonne-Preis" (2 000 m). Sieger wurde "Johannisfeuer" mit drei Längen vor "Dom".

-.-

Der Billard-Club "Elfenbein" Bismarck feierte sein Silberjubiläum. Im Jubiläumsturnier zwischen vier Billardmeistern siegte das Vereinsmitglied Grond.

-.-

Montag, den 5. Dezember

Im Alter von 82 Jahren starb die als Heilpraktikerin weit bekannte Frau Louise Freudenhammer in Alt-Gelsenkirchen. - In Buer starb der weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Musikalienhändler Kuno Linde im Alter von 75 Jahren. Er hatte vor über 40 Jahren aus dem von ihm übernommenen Musikhaus Meese einen zentralen Ausstrahlungspunkt für das Buersche Musikleben geschaffen.-Im Alter von 65 Jahren starb der Obermeister der Schuhmacherinnung Buer, Orthopädie-Schuhmachermeister Gustav Gieselmann. Er war Mitglied des Vorstandes der Kreishandwerkerschaft und Vorsitzender der Bezirksvereinigung der Orthopädieschuhmacher für das Vest.

-.-

Die Stadt begann mit dem Einbau einer Lehrküche im Kellergeschoß der Hippolytusschule in Horst. Sie wählte dazu die leerstehenden Räume der früheren Rettungsstelle und der früheren Hausmeisterwohnung. Eingerichtet wurde eine Küche mit vier Herden, ein Speiseraum und ein Lebensmittelraum.

-.-

Auf dem Gelände desEvangelischen Krankenhauses in Alt-Gelsenkirchen fand der erste Spatenstich zu dem geplanten neuen Bettenflügel statt. (s.S. 322 dieses Bandes). Der derzeitige Präses des Presbyteriums, Pfarrer Kühn (Heßler) erbat dazu Gottes Segen. Dipl.-Architekt Rank unterrichtete über die Planung des Bauwerks.

-.-

Die Stadtwerke luden 33 Kriegerwaisen im Alter von acht bis dreizehn Jahren als Gäste ein, um ihnen einige Stunden vorweihnachtlicher Stimmung zu bereiten. "Nikolaus" brachte ihnen süße Gaben und Heinrich Maria Denneborg unterhielt sie mit seinem neuen Kasperlespiel "Der arme Schneemann".

-.-

Der Rat der Stadt genehmigte einen Nachtrag zum Finanzplan der Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 1955 mit einem neuen Ansatz von 5 961 000 DM.
Der Rat der Stadt beschloß die Aufstellung des Durchführungsplanes Nr. 37 für den Heinrichplatz. Seine Umgestaltung sollte den Mangel an Parkplätzen und Garagen im dicht besiedelten Gebiet am südlichen Teil der verkehrsreichen Hohenzollernstraße beheben. Ein sechsgeschossiger Bau auf dem Südteil des Platzes sollte durch pergolaartige Zwischenbauten mit den Wohnhäusern an der Hohenzollernstraße und an der Straße "Auf dem Graskamp" verbunden werden. Hinter dem Hochhaus war eine Garage für 15 Kraftfahrzeuge und ein Spielplatz vorgesehen. In der östlichen Hälfte sollte der Heinrichplatz eine Grünfläche erhalten, der nach Westen hin ein Parkplatz für 50 Kraftfahrzeuge angegliedert werden sollte.
Der Rat der Stadt genehmigte zwei Ausnahmen zum Leitplan, und zwar für eine Erweiterung der Siedlung der "Neuen Heimat" für Bergarbeiter in der Resser Mark und für die Errichtung der evangelischen Kirche nebst Pfarrhaus in der Resser Mark.

Der Rat der Stadt beschloß einstimmig eine Änderung der Gas- und Stromtarife der Stadtwerke vom 1. Januar 1956 an. Damit wurden zum ersten Male in der Gesamtstadt gleiche Preise für Gas und Strom herbeigeführt. Der Gaspreis wurde im Schnitt um 1 Pfg. je cbm gesenkt. Der neue Stromtarif schloß sich den neuen Tarifen des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes (s.S. 305 dieses Bandes) an.
Der Rat der Stadt billigte ferner den Wirtschaftsplan der Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 1956. Der Erfolgsplan schloß mit einer Aufwands- und Ertragssumme von je 17.982.000.- DM ab, der Finanzplan mit einem Gesamtbedarf von 6 Mill. DM.

-.-

Über die große Picasso-Ausstellung in München berichtete im Städt. Volksbildungswerk mit ausgezeichneten Farblichtbildern Dr. Walter Heß (München), Lehrbeauftragter der Universität München.

-.-

Das Programm des 4. Städt. Sinfoniekonzerts umfaßte folgende Werke: die "Leminkäinen-Suite" von Jean Siberlius (zum 90. Geburtstag), die Suite für Cello allein von Henri Gagnobin (Genf) und das Konzert für Cello und Orchester von Vivaldi (Solistin: Isolde Clerc, Genf) sowie die Sinfonie Nr. 88 von Josef Haydn.

-.-

Dienstag, den 6. Dezember
==========

Die Landesregierung teilte der Stadt ihren Entschluß mit, in Gelsenkirchen eine Zweigstelle des Sozialgerichts Münster zu errichten. Sie sollte für Gelsenkirchen, Gladbeck,

Bottrop und den Stadt- und Landkreis Recklinghausen zuständig sein. Die Zustimmung des Landtages erschien noch zweifelhaft.

-.-

Um den Rentenempfängern das Schlangestehen im Keller des Hauptpostamtes bei der Rentenauszahlung zu ersparen, erklärte sich die Stadt-Sparkasse bereit, jedem Rentner - ausgenommen einstweilen die Empfänger von Knappschaftsrenten - auf Wunsch ein Konto zu errichten, auf das die Rente überwiesen werden konnte, und zwar in allen Zweigstellen.

-.-

Die BV Aral AG stellte ihren im Jahre 1953 eingerichteten Lehrzug auf dem Parkplatz am Hans-Sachs-Haus auf. Er beherbergte eine wertvolle Ausstellung, die über den Werdegang des Arals und die technisch-chemische Wirklichkeit der Kette Kohle - Öl - Kraftstoff unterrichtete. Fachingenieure gaben den Besuchern einen Überblick über das Getriebe der Veredelungswerke, von denen die Stadt Gelsenkirchen zwei der größten in ihren Mauern hatte: die Gelsenberg Benzin AG und die Scholven Chemie AG. Ein Modell der Gelsenberg Benzin AG, das man in diesem Lehrzug aufgebaut hatte, diente zu Schulungszwecken. So spiegelte der "Aral-Zug" eine Entwicklung wider, die im Ruhrgebiet ein Stück Heimatgeschichte bedeutete.

-.-

Mitglieder des Magistrats der Stadt Darmstadt, an ihrer Spitze Oberbürgermeister Schröder und Prof. Grund, besichtigten Schulbauten in Gelsenkirchen unter der Führung von Stadtrat Hoffmann und Stadt. Oberbaurat Scheel. Ihr besonderes Interesse galt der Gewerblichen Berufsschule in Buer, da der Bau einer solchen Schule in Darmstadt geplant wurde.

-.-

Der Verband deutscher Tonkünstler und Musiklehrer, Ortsgruppe Gelsenkirchen, veranstaltete im Gemeindehaus St. Georg an der Robert-Koch-Straße einen Musikabend.

-.-

Schlechte Zensuren in Latein bei zwei Dritteln einer Quarta des Grillo-Gymnasiums erregten die Gemüter einer Elternversammlung. Zwei Stunden wurde heftig diskutiert, mit dem Ergebnis, daß den Lehrern mehr Liebe im Unterricht, den Eltern ein besseres Einwirken auf die Kinder zu Hause empfohlen wurde.

-.-

Die Kriminalpolizei landete einen neuen Schlag gegen die acht Gelsenkirchener Spielcasinos, indem sie mit dem "City"-Kartenspiel auch alle übrigen, vom "Ecarté"- oder "Casino"-Spiel abgeleiteten Kartenspiele verbot (s.S. 303,320, 325 und 335 dieses Bandes). Ein neues Gutachten sowie die vom Innenministerium zur Beurteilung herausgegebenen Generalrichtlinien boten die Möglichkeit dazu.

-.-

Mittwoch, den 7. Dezember

Im Alter von 57 Jahren starb der Mitleiter der Filiale Buer des Bankvereins Westdeutschland, Bankdirektor Joseph Demmer. Er war seit 1944 in Buer tätig gewesen.

-.-

Frau Emma Tunnat, Flöz Sonnenschein 55, feierte ihren 91. Geburtstag.

-.-

An seinem 70. Geburtstag wurde Bankdirektor Walter Drebes vom Bankverein Westdeutschland in Alt-Gelsenkirchen von Regierungsvizepräsident Dr. Ottersbach (Münster) durch die Überreichung des ihm vom Bundespräsidenten verliehenen Bundesverdienstkreuzes geehrt. Er war seit 1920 in der Leitung dieses Bankunternehmens tätig und übte seit 1950 das Amt des Kirchmeisters in der Evangelischen Kirchengemeinde Gelsenkirchen aus. Der Zentralausschuß für die Innere Mission verlieh dem Altersjubilar die Wichern-Plakette, die Landespfarrer Puffert überbrachte.

-.-

Auf einem Grundstück an der Ecke Düppel- und Marienburger Straße in Buer taten Landtagsabgeordneter Reez und Stadtverordneter Urban, Vorsitzender des Unterbezirks Gelsenkirchen der Sozialistischen Jugend "Die Falken", die ersten Spatenstiche zu einem Jugendheim der Buerschen "Falken". Das Heim sollte einen Saal für 150 bis 200 Besucher erhalten, vier Gruppenräume, Wachräume, Filmraum und eine Hausmeisterwohnung.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach der Kunsthistoriker und Konservator Sepp Schüller (Aachen) über den Lübecker Bilderfälscherskandal (Maler Malskat) und seine Lehren.

-.-

In der Vereinigung katholischer Akademiker sprach Prof. Norpoth, Chefarzt der Medizinischen Klinik des Elisabeth-Krankenhauses in Essen, über das Thema: "Das Menschenbild in der modernen Medizin".

-.-

Weihnachtliche Musik erklang in einem Casino-Konzert. Ausführende waren das Westdeutsche Kammertrio (Orlando Zucca, Flöte; Christian Dekker, Viola d'amore; Helga Elsner, Cembalo; und Heinz Schoener, Continuo-Cello), sowie Magdalene Sieger (Sopran) und der "Chor der Jugend" des Städt. Volksbildungswerks unter der Leitung von Karl Riebe. Es erklangen Werke von Biber, Quanz, J.S. Bach, Ludwig Weber, Felicitas Kuckuck und G.Fr. Händel, ferner solche von Hugo Distler und Ernst Pepping.

-.-

Eine ungewöhnlich brutale Bluttat brachte den Ortsteil Buer-Scholven in Erregung; In den frühen Morgenstunden wurde der 27 Jahre alte Vertreter Kurt Kather hinter dem Hause Xantener Straße 5, in dem seine Wohnung lag, mit erheblichen Kopfverletzungen tot aufgefunden. Die Ermittlungen der Mordkommission führten zur Festnahme zweier Männer. Einer von ihnen gestand, Kather nach einem Wortwechsel niedergeschlagen, wiederholt gegen den Kopf getreten und dann liegen gelassen zu haben. Gegen ihn, den 23 Jahre alten Schlosser Rudi Sceraczek, erließ der Richter Haftbefehl; der andere wurde wieder freigelassen (s.S. 147 des Chronikbandes 1956).

-.-

Nach dreitägiger Verhandlung fällte das Essener Schwurgericht das Urteil im Prozeß gegen den 34 Jahre alten Bergmann Eduard K. aus Gelsenkirchen, der am 7. Juli 1954 den 74 Jahre alten Buerschen Rechtsanwalt und Notar Hans Klosack auf der Straße überfallen, durch Schläge mit einer Eisenstange niedergestreckt und schwer verletzt hatte (s.S. 188 des Chronikbandes 1954). Der Staatsanwalt hatte eine Gefängnisstrafe von zweieinhalb Jahren beantragt. Das Gericht verurteilte K. wegen versuchten Totschlages zu einer Zuchthausstrafe von dreieinhalb Jahren. Der Angeklagte wurde im Gerichtssaal verhaftet (s.S. 103 des Chronikbandes 1956).

-.-

Donnerstag, den 8. Dezember

An die Angestellten und Arbeiter der Stadtverwaltung wurde das Weihnachtsgeld ausgezahlt, nur an die Beamten nicht. Da das Land Nordrhein-Westfalen an seine Beamten keine Weihnachtszuwendungen zahlte, galt das auch für die Gemeinden. Es gab viel Verärgerung.

-.-

Die Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung (DELOG) hielt ihre 24. ordentliche Hauptversammlung ab. Aus dem vorgelegten Geschäftsbericht über das Jahr 1954 ergab sich eine stürmische Nachfrage nach Tafelglas und die Inbetriebnahme eines neuen Fabrikationsgebäudes für die Nebenbetriebe "Verbund- und Stahlfaden-Verbundglas", "Biegerei" und "Thermopane-Glas", dessen Produktion im Herbst 1954 neu aufgenommen worden war. Die Versammlung beschloß, aus dem Gewinn in Höhe von 815 451 DM eine Dividende von sechs Prozent auszuschütten.

-.-

Der Direktor des Psychologischen Instituts der Universität Münster, Prof. Dr. Wolfgang Metzger, behandelte in einem Vortrag im Städt. Volksbildungswerk "das Verkehrsproblem - psychologisch gesehen".

-.-

Als Weihnachtsmärchen für die jüngsten Theaterfreunde spielten die Städt. Bühnen "Hampelmann und Hampelfrau" von Friedrich Forster in der Inszenierung durch Willy Fligge und unter der musikalischen Leitung von Hans Martin Knyn.

-.-

Freitag, den 9. Dezember

Als Spätheimkehrer kehrte Johann Dombrowski aus Polen in seine Heimatstadt Gelsenkirchen zurück; er wohnte in der Brockskampstraße.

-.-

Der "Außerdienstliche Interessenkreis" der Stadt-Sparkasse veranstaltete eine Ausstellung von Arbeiten seiner Mitglieder: Aquarelle, Zeichnungen, Radierungen, Ölgemälde und andere künstlerische Erzeugnisse. Die Ausstellung sollte einen Querschnitt durch das Freizeitschaffen des Interessenkreises bieten.

-.-

Einen Vortrag mit Farblichtbildern hielt im Städt. Volksbildungswerk Dr. Hanne Bräuer, Essen, über die Baukunst in Spanien, Südfrankreich, Norditalien und Jugoslawien.

-.-

Samstag, den 10. Dezember

Unter der Rubrik "Blick vom Buerschen Rathausturm" schrieb Redakteur Jakob Ronkel in der "Buerschen Volkszeitung":

"Wenn die Buerschen Bürger die Freundlichkeit haben möchten, heute einmal zur Buerschen Rathausuhr nicht nur zu schauen, sondern im geeigneten Augenblick auch zu lauschen, werden sie zu ihrem freudigen Erstaunen feststellen, daß der Viertelstundenschlag der Uhr wieder da ist. Auf jeden Fall hat die mit der Umstellung des Uhrwerks beauftragte auswärtige Firma gestern mit den Arbeiten, die nur geringfügig sind, begonnen. Wir könnten nun hingehen und diesem Ereignis einen überaus boshaften Kommentar widmen. Wir tun das nicht, Es liegt uns nicht. Wir wollen uns mit der Feststellung begnügen, daß vernünftige Dinge sich doch auf die Dauer durchsetzen. Sie haben es allerdings oft schwer dabei!"

-.-

Aus Anlaß der Fertigstellung der modernen Beleuchtungsanlage in der Turfstraße (Peitschenbogenmasten mit Neonröhren) erinnerte die "Horster Volkszeitung" an die erste Straßenbeleuchtung in Horst, die im Jahre 1867 eingerichtet worden war, als die Zeche Nordstern ihre Förderung aufnahm. Die ersten sechs Gaslaternen verschlangen an Betriebskosten 50 Taler im Jahr. Die außer Betrieb gesetzten Petroleumlampen bot man Amtmann Hölscher in Buer zu einem Stückpreis von fünf Talern an.

-.-

Im Alter von 82 Jahren starb "Turnvater" Heinrich Kruft in Ückendorf. Mit ihm verlor die Turnerschaft des Turnvereins Ückendorf und des Westdeutschen Turnerbundes einen ihrer verdienstvollsten Pioniere.

-.-

Malermeister Paul Barein, an der Ecke Kaiser- und Grenzstraße feierte ein Doppeljubiläum: Seine Firma bestand 50 Jahre und war 25 Jahre in der Hand seines jetzigen Inhabers.

-.-

Nach vollständigem Wiederaufbau an der Von-Oven-Straße eröffnete das Restaurant "Tiergarten" (Ignaz Rüdel) wieder seine Pforten. Den Gaststättenräumen schlossen sich ein Tanzsaal, eine Pilsstube und ein Gesellschaftsraum an.

-.-

In der Werksfürsorge der Zeche Wilhelmine Victoria eröffnete Bergwerksdirektor Spindler zusammen mit dem Betriebsratsvorsitzenden Glasner eine Ausstellung über das Freizeitschaffen des Bergmannes.

-.-

Im Rathaussitzungssaal in Buer eröffnete der Verband Deutscher Bibliotheken eine Wanderausstellung "Im Brennpunkt

Zeitgeschichte". Sie enthielt etwa 2 000 Bände zu zeitgeschichtlichen Ereignissen, wobei der Schwerpunkt auf den Jahren nach 1933 lag. Zu dem dokumentarischen Material hatte auch das Stadtarchiv beigesteuert. Die Eröffnungsansprache hielt Stadtrat Hoffmann, während Städt. Bibliotheksdirektor Wehrenpfennig eine Übersicht über Inhalt und Sinn der Ausstellung gab.

-.-

In Anwesenheit des Landesvorsitzenden Minister Dr. Middelhauve hielt der Bezirksverband Ruhr der Freien Demokratischen Partei in Schloß Berge seinen diesjährigen ordentlichen Parteitag ab. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden zum dritten Male in ihren Ämtern bestätigt; es waren der 1. Vorsitzende Landtagsabgeordneter Ernst Achenbach (Essen) und die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Louis R. Radecker (Gelsenkirchen) und Motte (Dortmund). Es kam zu einer sehr lebhaften Aussprache über das vom Bundestag zu beschließende Wahlgesetz für die Bundestagswahl 1957, an der sich der Landesvorsitzende Dr. Middelhauve mit sehr temperamentvollen Ausführungen beteiligte.

-.-

In Anwesenheit des Schokoladengeld verteilenden Nikolaus und unter weihnachtlichen Weisen des Erler Kinderchores zogen in der Kassenhalle der Stadt-Sparkasse am Neumarkt zwei Waisenkinder die Glückslose aus der Trommel des Prämiensparens. Es ergab sich eine Gewinnsumme von 29 485 DM, darunter zehn Tausender. Damit stieg die seit dem Bestehen des Prämiensparens ausgeschüttete Gewinnsumme, wie Sparkassendirektor Herold mitteilte, auf 625 000 DM, darunter drei Fünftausender und 202 Tausender.

-.-

Unter den 279 Jubilaren, die das Hüttenwerk Oberhausen im Oberhausener Werksgasthaus ehrte, waren auch 24 Angehörige des Gelsenkirchener Betriebes. Als Gast der Werksleitung nahm Oberbürgermeister Geritzmann an der Feierstunde teil.

-.-

Den Freunden des Kammerspiels boten die Städt. Bühnen im Grillo-Gymnasium den Einakter "Ein Phönix zuviel" des englischen Dichters Christopher Fry und den Einakter "Literatur" von Arthur Schnitzler, beide in der Inszenierung durch Günther Fleckenstein.

-.-

Der Bund Gelsenkirchener Künstler kam im Gemeindehaus St. Georg zu seiner traditionellen Weihnachtsfeier zusammen. Die

Musiker Paul Wibral (Cembalo), Hans Peters (Oboe) und Otto Hübler (Cello), letztere beiden aus dem Städt. Orchester erfreuten mit ansprechender Musik.

-.-

Sonntag, den 11. Dezember

Der Unterbezirk Gelsenkirchen der SPD veranstaltete eine von Oberbürgermeister Geritzmann geleitete öffentliche Kundgebung im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses, die gegen die geforderte Herausgabe des Berger Feldes protestierte. Sprecher waren Bundestagsabgeordneter Herbert Wehner und Landtagsabgeordneter Hubert Scharley. Dabei wurden die seinerzeit abgeschlossenen Pachtverträge als "Gewaltverträge" bezeichnet, die nur unter scharfem Druck der damaligen Regierung, insbesondere Hermann Görings, zustandegekommen seien. Die Bevölkerung habe kein Verständnis dafür, daß sich die Bundesregierung heute auf diese Verträge berufe. Unter lebhaftem Beifall wurde folgende Entschließung angenommen:

"Die von der SPD, Unterbezirk Gelsenkirchen, einberufene Protestkundgebung nimmt mit Entrüstung Kenntnis von der Klage des Bundesfinanzministeriums auf Herausgabe des Berger Feldes. Wir sind erfreut darüber, daß die städtischen Körperschaften einstimmig den Standpunkt vertreten, daß das Berger Feld unbedingt als Baugelände für die 28 000 Wohnungssuchenden, rund 5 000 Obdachlosen und für Erholungsflächen benötigt wird. Berechtigte Lebensinteressen der gesamten Bevölkerung sind bedroht. Dieses im Herzen unserer Stadt gelegene Gelände ist für militärische, insbesondere für fliegerische, Zwecke nicht geeignet. Wir erwarten von der Bundesregierung, daß die am 15. Dezember 1955 beim Landgericht in Essen anhängig gemachte Klage zurückgezogen wird und das Berger Feld einer friedlichen Nutzung zugeführt werden kann".

-.-

Das Heimatgebiet Vest Recklinghausen hielt seinen Gebietstag 1955 in Lembeck ab. Daran nahmen auch Vertreter der Heimatvereine in Buer und Alt-Gelsenkirchen teil. Heimatgebietsleiter Karl Kollmann (Oer) erstattete den Arbeitsbericht für 1955. Zum neuen Geschäftsführer wurde der Kulturreferent des Landkreises Recklinghausen Friedrich Böhmer (früher Redakteur an der "Gelsenkirchener Zeitung" in Gelsenkirchen) gewählt.

-.-

In der Schauburg Buer gaben die Wiener Sängerknaben ein Gastspiel, bei dem sie u.a. Mozarts Singspiel "Bastien und Bastienne" aufführten. Die Leitung hatte Kapellmeister Gerhard Track. Nach dem Konzert gab die Schauburg-Direktion den Wiener Jungen einen Empfang auf Schloß Berge mit gemeinsamem Essen und mancherlei hübschen Geschenken.

-.-

Die SG Eintracht verlor in Bochum gegen den VfL mit 0:3 Toren. Das Spiel erhielt gleichwohl eine heitere menschliche Note: aus dem Lautsprecher ertönte folgende private Durchsage: "Herr Hunek aus Gelsenkirchen, bitte sofort nach Hause kommen; Zwillinge sind angekommen!"

-.-

Durch die Verhaftung eines 35 Jahre alten Einbrechers Wilhelm B. in Gelsenkirchen kam die Kriminalpolizei einem Trio auf die Schliche, das in den vergangenen drei Wochen die Parkplätze zwischen Hamm und Köln unsicher gemacht hatte. Die Diebe erbeuteten innerhalb dieser kurzen Zeit Reservereifen im Werte von etwa 30 000 DM. Erich H. und ein dritter Verbrecher, von dem nur der Vorname "Hans" bekannt war, waren flüchtig.

-.-

Montag, den 12. Dezember

Die Stadt-Sparkasse nahm in der Hauptstelle am Neumarkt eine neue Telefonzentrale in Benutzung. Sie besaß 20 Amtsleitungen und 150 Sprechstellen zu allen Zweigstellen von Ückendorf bis Westerholt. Bedient wurde sie an einem optisch-akustisch arbeitenden Vermittlungspult von einem blinden Telefonisten.

-.-

In der katholischen Christus-König-Kirche in Bergmannsglück stellte der Kirchenmaler Baur (Telgte) ein Mosaikbild von Christus - König fertig, das fast die ganze Wand hinter dem Hochaltar ausfüllte.

-.-

Im Hotel "Zur Post" in Buer eröffnete Ministerialdirigent Dr. Franke vom Landesjustizministerium die 17. Fachwissenschaftliche Woche für Rechtspfleger. Die Grüße der Stadt entbot Stadtrat Meese. Prof. Dr. Graf vom Max-Planck-Institut für Arbeitspsychologie in Dortmund eröffnete die Reihe der Vorträge mit einem Referat über den Kampf der Arbeiterschaft um die Gleichberechtigung in Staat und Wirtschaft. Die Fachvorträge wurden durch Besichtigungen angenehm aufgelockert. Die Woche, mit der Gelsenkirchen aufs neue seinen Ruf als Veranstaltungsort für juristische Tagungen bewährte, diente einem regen Gedanken- und Erfahrungsaustausch und bereicherte das Wissen der Teilnehmer durch Vorträge prominenter Persönlichkeiten.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß billigte die Pläne für den Neubau eines Pflegeheimes an der Haunerfeldstraße in Buer, und zwar auf dem Gelände der ehemaligen Fuhrparknebenstelle. Das Gebäude sollte vier Vollgeschosse und ein Staffelgeschoß erhalten; ferner war ein zweigeschossiger Bauteil ent-

lang der Haunerfeldstraße geplant. Das Heim sollte 90 Doppelzimmer und 30 Einzelbettzimmer enthalten, mit Balkonen vor jedem Zimmer. Die Baukosten wurden auf vier Mill. DM veranschlagt.
Die Verwaltung teilte mit, daß die Grunderwerbsverhandlungen für die Sporthalle auf der "Kuhwiese", die auch mit Zuschauerrängen versehen werden sollte, vor dem Abschluß stünden.
Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, auf dem Friedhof Horst das Mal auf der Soldatenehrenstätte, das Verfallserscheinungen zeigte, durch einen Block aus Ruhrsandstein zu ersetzen. Einem Antrag der Bürgerschaftsversammlung Scholven Bestattungen von Scholvener Bürgern auf dem Zentralfriedhof in Buer zuzulassen, wurde stattgegeben.
Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß folgende neue Straßennamen: "Rupenburgstraße" für eine Straße, die von der Stegemannstraße in der Schaffrathsiedlung abzweigte, "Posener Straße" für eine Straße zwischen Hüller und Skagerrakstraße.

Der Ausschuß für die städtischen Betriebe berichtete, daß die diesjährige Badesaison im Freibad Grimberg einen Besucherrekord von 170 870 Personen aufgewiesen habe; die meisten Besucher seien am 17. Juli gekommen: 18 500 Personen.
Das Fuhr- und Reinigungsamt führte Klage darüber, daß trotz der Anbringung von 350 Papierkörben an den Straßen die Straßenverschmutzung durch Wegwerfen von Zigarettenschachteln, Papier usw. nicht abgenommen habe.
Der Haupt- und Finanzausschuß bewilligte schließlich noch städtische Darlehen zum Wiederaufbau von 33 Wohnungen zur Unterbringung von Planungsverdrängten.

-.-

In der Vestischen Musikschule gaben Ingeborg Pfeiffer-Mölich (Sopran) und Kapellmeister Theo Mölich (Klavier) einen Schubert-Abend.

-.-

Dienstag, den 13. Dezember

Eine Vorstandssitzung des Schalker Bürgervereins forderte von der Stadt unter Berufung auf § 11, Abs. 2 der Eingemeindungsurkunde ("der Gemeinde Schalke wird zugestanden: die Belassung des vorhandenen Gymnasiums oder an dessen Stelle einer anderen Höheren Lehranstalt") das Schalker Gymnasium zurück. Das rund 10 000 qm große ehemalige Schulgelände sei auch heute noch für schulische Zwecke nutzbar. Die Verkehrssituation rund um die Schule werde von vielen anderen Schulen der Stadt an Gefährlichkeit übertroffen. Die Raummaße des im Kriege schwer beschädgiten Schulgebäudes lägen noch über der festgesetzten Norm. Der bauliche Zustand des Gebäudes lasse einen Wiederaufbau ohne überhöhte Kosten zu.

-.-

In Gemeinschaft mit dem Städt. Musikverein Wattenscheid führten die Musikvereine Alt-Gelsenkirchen und Buer unter Mitwirkung des Städt. Orchesters J.S. Bachs "Weihnachtsoratorium" und sein "Magnifikat" auf. Solisten waren: Elisabeth Schmidt (Sopran), Anni Bernards (Alt), Helmut Krebs (Tenor), Erich Wenk und Hermann Schroeder (Baß), Walter Führer (Cembalo) und Franz Röttger (Orgel). Die Leitung hatte Eugen Klein.

-.-

Auf dem Hof einer Villa an der Cranger Straße wurde die 27 Jahre alte Tochter Christa des Hausbesitzers, Fachtarzt Dr. Laula, von einem Nachbarjungen in den frühen Morgenstunden tot neben ihrem Auto aufgefunden. Sie war nur geringfügig verletzt, so daß die Frage, ob Mord, Selbstmord oder Unglücksfall vorlag, zunächst nicht geklärt werden konnte, doch nahm die Kriminalpolizei nach der Obduktion an, daß Christa L. nach der Einnahme von Tabletten einen Kollaps erlitten habe und neben ihrem Wagen gestorben sei. Der Vater befand sich auf einer Erholungsreise im Schwarzwald; die Mutter war vor einiger Zeit gestorben.

-.-

Mittwoch, den 14. Dezember

Nach gründlicher Renovierung zeigte sich das Bahnhofsviertel seinen Gästen in neuer Gestalt und neuer Betreuung durch das Gastronomen-Ehepaar Windheuser, dem vor kurzem auch die Ratsstuben und die Union-Klause übertragen worden waren (s.S. 261 dieses Bandes).

-.-

In einer Sitzung des Dahlbusch-Kuratoriums teilte Geschäftsstellenleiter Theo Lehrhove von der IG Bergbau mit, daß die aus allen Teilen Deutschlands für die Hinterbliebenen der Katastrophe vom 3. August 1955 eingegangenen Spenden bis jetzt eine Höhe von 158 448 DM erreicht hätten. Davon seien 41 775 DM ausgezahlt worden. Inzwischen seien auch die Renten der Unfall- und Knappschaftsversicherung festgesetzt worden. Hier betrügen die monatlichen Richtsätze zwischen 250 DM für eine Frau ohne Kinder und 600 DM für eine Frau mit vier und mehr Kindern. Zusatzrenten würden vom 1. August an gewährt.

-.-

Eine unter der Leitung von Oberamtsrichter Wieczorek tagende Versammlung der Schulpflegschaft des Altsprachlichen Gymnasiums an der Hammerschmidtstraße forderte eine engere Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Schule. Die unzureichenden Verhältnisse in der Anstalt machten einen Wiederaufbau des Schalker Gymnasiums dringend erforderlich; die Schalker Gemeinde habe darauf einen Rechtsanspruch. Die Einwände der Stadt gegen einen Wiederaufbau an der alten Stelle seien wenig stichhaltig.

-.-

Am Spätabend trafen am Parkhotel am "Luftigen" folgende Spätheimkehrer wieder in ihrer Heimatstadt ein: Leo Mahler, Boniverstraße 54, Albert Mendrina, Osterfeldstraße 78, Paul Gratowski, Sedanstraße 22, Erwin Oskar Ziegler, Eppmannsweg 28, Josef Zink, Küppersbuschstraße 28 und H. Willma, Ückendorfer Straße 181.

-.-

Donnerstag, den 15. Dezember

Der Umlegungsausschuß beschloß eine wesentliche Erweiterung des Umlegungsgebiets Ringstraße nach Maßgabe des Durchführungsplanes Ringstraße, und zwar von der Hauptstraße bis zur Wildenbruchstraße. Zu Umlegungsgrundstücken wurden nunmehr sämtliche Grundstücke bestimmt, die innerhalb des Gebietes Ringstraße, Schultestraße, Bismarckstraße und Emilienstraße lagen.

-.-

Die letzten Wohnungen des II. Bauabschnitts im Feldmark-Projekt der Stadt-Sparkasse (Eigentumswohnungen in der Hans-Böckler-Allee 27 bis 37 und 49 bis 51) wurden jetzt bezogen. Hier waren 13 Fünf- und 51 Vier-Raum-Wohnungen entstanden.

-.-

Um Waisenkindern eine Weihnachtsfreude bereiten zu können, trugen die Polizei und die Straßenbahn im Jahn-Stadion ein Fußballspiel aus, dessen Leitung der Ex-Europameister im Boxen, Gustav Eder, hatte. Ein Musikzug der Straßenbahn unterhielt die Zuschauer. Die Straßenbahner besiegten die Polizisten mit 5:3 Toren.

-.-

Als Veranstaltung des Städt. Volksbildungswerks spielten Erich Herrmann (Klavier und Einführung), Kurt Kratsch, Essen (Flöte) und Jean Paptist Schlee, Essen (Oboe) Werke von Joh. Seb. Bach und seinen Söhnen.

-.-

Angehörige des Bürgerschützenvereins Bismarck-West hatten in ihrer Freizeit eine neue Schießhalle gebaut, sie wurde jetzt von Bundesoberst Hübscher eingeweiht.

-.-

Das Städt. Gesundheitsamt teilte mit, daß zwei Kinder im Alter von vier und sechs Jahren an schwerer Diphterie gestorben seien. In letzter Zeit waren mehrere Fälle von lebensgefährdender Diphterie in Gelsenkirchen aufgetreten, die mit Lähmungserscheinungen oder Nervenentzündungen einhergingen. Das Gesundheitsamt riet, bei unklaren Halsentzündungen sofort einen Arzt aufzusuchen.

-.-

Im Endspiel um die Stadtmeisterschaft der Volksschulen im Fußball siegte im Fürstenbergstadion in Horst die Hermann-Löns-Schule in Erle mit 2:0 Toren über die Dahlbusch-Schule in Rotthausen und wurde damit Stadtmeister.

-.-

Freitag, den 16. Dezember

Im Hause Cranger Straße 387 eröffnete Heinrich Golsfeld die Stehbierhalle "Kronen-Quelle".

-.-

Das lizenzierte Agfacolor-Labor Henscheid in Gelsenkirchen stellte 40 großformatige Farbfotos (1,50 x 1 m) für eine japanische Foto-Ausstellung und 25 kleinere für die Winter-Olympiade in Cortina d'Ampezzo fertig. Ein Großformat kostete 700 DM.

-.-

Die Generalversammlung der Vestischen Straßenbahn beschloß unter dem Vorsitz von Oberkreisdirektor Lübbersmann, im Jahre 1956 acht moderne "Gelenkzüge" auf den Linien 10 und 23 einzusetzen. Die aus Darlehensmitteln zu finanzierenden Wagen kosteten rund zwei Mill. DM.

-.-

Die Stadtverwaltung hielt im Saale des neuen Kolpinghauses in Rotthausen ihre diesjährige Jubilarfeier ab. An ihr nahmen erstmalig auch die Frauen der Jubilare teil. Die Jubilare empfingen nach einer Ansprache von Oberstadtdirektor Hülsmann aus seiner Hand Urkunden als Dank und Anerkennung für ihre Arbeit. Es waren 42 Jubilare, unter ihnen einer mit fünfzigjähriger Dienstzeit: Stadtinspektor Wilhelm Pierenkämper. Ein buntes Unterhaltungsprogramm sorgte für gute Stimmung.

-.-

Der Bundesprüfungsausschuß für den 7. Berufswettkampf der Deutschen Angestelltengewerkschaft am 23. Oktober (s.S. 313 und 353 dieses Bandes) ermittelte unter den 15 Berufsbesten auch die 17 Jahre alte Elisabeth Thomalla (Verwaltung der Rheinelbe Bergbau AG). Sie sollte nunmehr Anfang Januar an einem Empfang durch den Bundespräsidenten teilnehmen.

-.-

Im Rechtsstreit der Bundesrepublik gegen die Stadt Gelsenkirchen auf Herausgabe des Berger Feldes beantragten die Rechtsanwälte Schauenberg und Marquardt als Beauftragte der Stadt mit einer ausführlichen Begründung, die Klage abzuweisen.

-.-

Samstag, den 17. Dezember

Eine neue Gaststätte eröffnete Walter Buchholz im Hause Teichstraße 6 in Buer unter dem Namen "Steinkuhle". - Die im Kriege zerstörte Gaststätte Lertz im "Lanferbruch" in Beckhausen wurde nach dem Wiederaufbau durch Bauunternehmer Ahlings von dem Gastwirt Getzmann wieder eröffnet. Das Haus beherbergte außer der Gastwirtschaft noch eine Kegelbahn und dreizehn Drei-Zimmer-Wohnungen.

-.-

Als Weihnachtsgabe an die "Funkkinder" von Nordrhein-Westfalen spielte Heinrich Maria Denneborg im UKW West sein neues Kasperlespiel "Der arme Schneemann".

-.-

Sonntag, den 18. Dezember

Zum dritten Male wurde in der evangelischen Pauluskirche in Bulmke eine Urkunde zum Kirchbau eingemauert, Zum ersten Male geschah es beim Bau der Kirche im Jahre 1903, zum zweiten Male nach der ersten Zerstörung im Kriege. Nach der Einmauerung tat zunächst Pfarrer Dr. Oeltze seine drei Hammerschläge; ihm schlossen sich Pfarrer Reinke, Kirchmeister Wilms und die Presbyter an.

-.-

Die Katholische St. Michael-Gemeinde in Buer-Hassel feierte das silberne Priesterjubiläum ihres Pfarrers Dr. Kerstiens mit einem Levitenamt und einer Dankandacht.

-.-

Der Katholische Kirchbauverein Sutum stellte das St. Clemens-heim fertig, dem Dechant Dördelmann jetzt die kirchliche Weihe gab. Am ersten Weihnachtstage sollte zum ersten Male das hl. Meßopfer gefeiert werden.

-.-

Dechant Püntmann gab der fertiggestellten neuen Orgel in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt in Buer die Weihe. Kirchenmusikdirektor Alfred Berghorn spielte das Instrument zum ersten Male in einer Feierstunde am Nachmittag. Erbauer war die Orgelbaufirma Stockmann in Werl.

-.-

Den "Vereinigten Kanarienzüchtern und Vogelfreunden", Gelsenkirchen, war die Durchführung einer Verbandsprüfung von 80 Kanarienstämmen aus dem Gebiet Ruhr und Niederrhein übertra-

gen worden. Vom 12. bis 18. Dezember vereinte daher eine Ausstellung im Lokale Simon am Alten Markt 400 Kanarienvögel. Teilnahmeberechtigt an der Verbandsprüfung waren nur Stämme die in Vereinsprüfungen eine höhere Punktzahl als 320 erreicht hatten. Auch sechs Gelsenkirchener Züchter stellten ihre Stämme den Preisrichtern.

-.-

In der Gaststätte "Werner am Ring" an der Ringstraße wagten einige Schauspieler der Städt. Bühnen das Experiment eines Zimmertheaters mit der "Kitschigen Begebenheit" von Curt Goetz unter der Regie von Willi Fligge. Sie nannten das Lokal nunmehr "Ilonas Kunststube".

-.-

Mit einem weiteren Transport trafen fünf Spätheimkehrer in ihrer Heimatstadt Gelsenkirchen ein: Friedrich Bialowons, Mittelstraße 28, Kurt Krause, Industriestraße 75, Egon Neuhaus, Westerholter Straße 37, Erich Schilling, Olgastraße 55 und Friedhelm Winzer, Wilhelminenstraße 30.

-.-

Auf einer Kundgebung der Gelsenkirchener Evakuierten in Detmold forderte die Vorsitzende des Kontrollausschusses des Bundesausgleichsamtes in Bad Homburg, Bundestagsabgeordnete Frau Anni Mellies, eine schnellere Berücksichtigung des Baues von Wohnungen für Evakuierte. Der Regierungspräsident von Detmold, Dr. Galle, und Oberbürgermeister Geritzmann übermittelten der Versammlung ihre Grüße.

-.-

Der FC Schalke 04 schlug in der Glückaufkampfbahn vor 10 000 Zuschauern Preußen Münster mit 4:1 Toren. Der Sieg sicherte den Knappen den 3. Tabellenplatz. Der Spätheimkehrer Josef Zink, der vor dem Kriege in Schalke und Münster Fußball gespielt hatte, wurde in der Mitte des Spielfeldes von Vorstandsmitgliedern beider Vereine mit großen Blumensträußen begrüßt. Die Zuschauer hießen den Heimkehrer, der sich Tränen der Freude und Rührung abwischen mußte, mit viel Beifall willkommen. - Der STV Horst unterlag in Wattenscheid gegen Wattenscheid 09 mit 0:4 Toren.

-.-

Montag, den 19. Dezember

Die "Buersche Volkszeitung" und der "Gelsenkirchener Anzeiger" veröffentlichten als Erinnerung an den verstorbenen Stadtdirektor Ernst Hammann als seine letzte künstlerische Arbeit den Entwurf einer Weihnachtskarte. Dabei hatte ihm Gelsenkirchen mit seinen vielen Schornsteinen vorgeschwebt als eine große Orgel zum Lobpreis Gottes. Der Entwurf besaß eine starke Aussagekraft.

-.-

Die Scholven Chemie AG beantragte die Genehmigung zur Errichtung folgender neuer Anlagen: eine Polymerisationsanlage (sie sollte aus den bei der Erdölverarbeitung anfallenden ungesättigten Kohlenwasserstoffverbindungen Benzin herstellen), Wiedererrichtung eines Treibgaslagers mit einem Hochdruck-Kugelbehälter von 500 cbm und acht liegenden Lagertanks mit je 100 cbm Fassungsvermögen.

-.-

Eine Abbruchsfirma begann mit dem Abbruch der Ruine Schlichterle an der Ecke Essener/Bottroper Straße in Horst. Es waren Vorarbeiten für den Bau der Straßenbahnüberleitung von der Bottroper über die Essener Straße in den Zubringer zur Turfstraße. Man hoffte, daß Ende Januar 1956 auch die Wagen der Vestischen Straßenbahn von der Essener Straße verschwinden und über die Umgehungsstraße verkehren könnte.

-.-

Auf dem Gelände der Zeche Hibernia wurde die Seilscheibe auf dem Fördergerüst der seit Jahren still liegenden Schachtanlage abmontiert. Monteure schweißten dann auch das Stahlgerüst ab.

-.-

Dienstag, den 20. Dezember

Zur Erledigung der Aufgaben, die unmittelbar mit der Tätigkeit des Oberbürgermeisters sowie des Rates der Stadt zusammenhingen, richtete der Oberstadtdirektor mit Wirkung vom 1. Januar 1956 eine "Geschäftsstelle des Oberbürgermeisters und des Rates" ein und bestellte zu deren Leiter den Stadtoberinspektor und Landtagsabgeordneten Rübenstrunk. Die bisherige Rats- und Verfassungsabteilung des Hauptamtes der Stadtverwaltung führte nunmehr die Bezeichnung "Verfassungsabteilung". Mit der Wahrnehmung der Aufgaben ihres Leiters wurde Stadtinspektor Lewandrowski betraut.

-.-

Polizeipräsident Bielig zeigte der Ortspresse die neue, vorbildlich angelegte Reitbahn der Polizei-Reiterstaffel neben dem Polizeipräsidium in Buer. Sie war hier neu angelegt und mit einem Sprunggarten ausgestattet.

-.-

Die Sing- und Spielschar des Max-Planck-Gymnasiums in Buer gab in der Aula der Schule ein Konzert mit weihnachtlicher Musik.

-.-

Mittwoch, den 21. Dezember

Der aus Buer stammende Jugendschriftsteller Hans Werner Böcke, Sohn des Justizoberrentmeisters i.R. Böcke, legte ein neues Jugendbuch unter dem Titel "Indianer, Gauchos und Piraten" vor.

-.-

Am Turm der neuen evangelischen Altstadtkirche wurde das Abschlußsims über der Glockenstube und die Decke der Glockenstube vollendet. Zum weiteren Aufbau des Turmes wurde das Turmgerüst nicht weiter hinaufgeführt, sondern auf die Decke der Glockenstube gestellt und die Materialien innen in die Höhe gezogen. Im Kirchenschiff wurde die Holzbrüstung der Emporen fertiggestellt und der Klinkerfußboden gelegt.

-.-

Vor dem Kreisverband Gelsenkirchen-Buer-Wattenscheid des Deutschen Beamtenbundes hielt Stadtamtmann Wulf (Mönchengladbach)ein Referat über Wünsche und Forderungen der Beamtenschaft. Ausgehend von Mängeln des Personalvertretungsgesetzes, galten seine Ausführungen vor allem dem Landesbesoldungsgesetz. Zu den Forderungen zählte er die noch fehlende Gleichberechtigung der Beamten bei Weihnachtsgratifikationen, von denen man nicht einseitig die Beamtenschaft ausschließen könne.

-.-

Das 3. Fest der westdeutschen Sportpresse in der Westfalenhalle in Dortmund hatte in seinem ersten Teil einen interessanten "Knüller": ein Fußballspiel der Altinternationalen. An ihm nahmen vom FC Schalke 04 Hans Klodt, Fritz Szepan, Ernst Kuzorra und Otto Tibulski teil.

-.-

Donnerstag, den 22. Dezember

In einer Vorstandssitzung des Ortsausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes teilte der Vorsitzende Hubert Scharley mit, daß die DGB-Vermögensverwaltung dem Gelsenkirchener Architekten Ludwig Schwickert den Auftrag zum Bau eines neuen Gewerkschaftshauses an der Ecke Feldmark-/Overwegstraße erteilt habe. Das Haus sollte im Anschluß an den im Bau befindlichen Erweiterungsflügel des Amtsgerichts gebaut werden. In dem neuen Gewerkschaftshaus sollten alle Gewerkschaften ihr Unterkommen finden, die nicht, wie die IG Metall und die IG Bergbau in Buer, ein eigenes Haus besäßen. Hubert Scharley wurde durch die Vorsitzenden der DGB-Ortsausschüsse des engeren Ruhrreviers einstimmig als ihr Vertreter in den DGB-Landesbezirksausschuß delegiert.

-.-

Freitag, den 23. Dezember

Nach einem Anhörtermin entschied der Regierungspräsident in Münster, daß die Genehmigung zur Einrichtung einer Haltestelle der Bochum- Gelsenkirchener Straßenbahn an der Ecke Otto-Hue-Straße und Echtekampstraße auf dem "Rosenhügel" erteilt werde. Das war allerdings nur auf Grund eines Kompromisses möglich, der vorsah, daß der vom "Rosenhügel" nach Gladbeck fahrende Omnibus der Vestischen Straßenbahn an der gleichen Stelle ebenfalls eine Haltestelle erhielt. Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn entschloß sich, ungesäumt diese Haltestelle für die Omnibuslinie Horst-Schaffrath - Buer einzurichten. Damit wurde den Bewohnern der ECA-Siedlung eine besondere Weihnachtsfreude bereitet.

-.-

Dem Hauptgeschäftsführer der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster, Hans Stoppenbrink, wurde als Dank für die Förderung der deutsch-niederländischen Beziehungen eine silber-vergoldete Ehrenmedaille der Niederländischen Handelskammer von Deutschland in den Haag überreicht, die ihm die Kammer durch Beschluß vom 31. Oktober anläßlich des fünfzigjährigen Bestehens der Kammer zugedacht hatte.

-.-

Samstag, den 24. Dezember

Aus Anlaß der Tatsache, daß Kapellmeister August Nagel in diesem Jahre zum 25. Male das "Buersche Gloria" auf dem Rathausturm dirigieren würde, widmete ihm die "Buersche Zeitung" einen eingehenden Artikel über die Entwicklung seiner Kapelle und des "Gloria-Blasens".

-.-

Unter der Rubrik "Blick vom Buerschen Rathausturm" schrieb Redakteur Jakob Ronkel in der "Buerschen Volkszeitung" u.a.: "Wenn man laufend mit großen Zahlen rechnet, kann es manchen Leuten geschehen, daß sie die Maßstäbe für die eigenen kleinen verlieren. Wie könnte es sonst anders sein, wenn man hört, daß einer der wohl best bezahlten Beamten der Stadtverwaltung eigenmächtig seit 1952 seine Miete für eine hochherrschaftliche Sechs-Zimmer-Wohnung auf 46 DM (!) festgesetzt hat und keine andere Begründung dafür hatte, als daß es in seiner Gegend nach - Schlachthof rieche! In ganz Buer riecht es abwechselnd je nach Windrichtung entweder nach Gelsenberg Benzin oder nach Scholven Chemie. Was hätten wir alle da noch an Ersparnismöglichkeiten! Die Kostenmiete bei jener Wohnung beträgt nämlich rund 180.- DM (die jetzt festgesetzte 118.- DM). Das Mindeste, was zu verlangen wäre, müßte die Nachzahlung der zu wenig gezahlten Miete seit 1952 sein!"

"Seit Monaten ist an der Stelle, wo der Buersche Verkehr stark neuralgisch ist, nämlich im Treffpunkt der De-la-Che-

vallerie- und der Goldbergstraße eine weitläufig angelegte Verkehrssignal-Anlage eingebaut worden. Der Spaß wird sicherlich seine 60 000 DM gekostet haben. Eingebaut ist sie, und alle Welt fragt sich, wann sie ihr Licht leuchten lassen wird. Wahrscheinlich wird sie nicht, denn die Experten sind dahintergekommen, daß die hier vorgesehene Regelung nicht in Ordnung geht. Mit dieser Anlage ist der Verkehr an dieser Stelle nicht zu dirigieren. Man sinnt auf Auswege. Wir möchten nicht wissen, was in einem privaten Betrieb los wäre, wenn dort eine so schwere Fehlinvestition vorgenommen würde. Aber wenn es aus dem großen Topf geht ..."

-.-

Unter der Überschrift "Erster Weihnachtsbaum stand einst in Rotthausen" berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger", wie im Jahre 1815 der erste Weihnachtsbaum auf einem Hof in Rotthausen Einzug gehalten hatte und wie Generaldirektor Schulz-Briesen von der Zeche Dahlbusch von 1869 an regelmäßig Weihnachtsbäume an die Bergleute verteilen ließ und sie damit in Gelsenkirchen heimisch machte.

-.-

Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann richteten folgenden Weihnachts- und Neujahrsgruß an die Bevölkerung der Stadt Gelsenkirchen:

"In dem nun zu Ende gehenden Jahr hat sich der Wiederaufbauwille der Stadt erneut bestätigt. So wurden über 6 000 Wohnungen neu errichtet, um den ungemindert starken Wohnungsbedarf einigermaßen befriedigen zu können. Neue Schulen, Sport- und Kinderspielplätze, eine Reihe vollendeter und in Angriff genommener Großbauten sind weitere Beispiele für die gute Zusammenarbeit zwischen Stadtvertretung, Stadtverwaltung und Bürgerschaft.
Wir betrauern den Heimgang der Stadtverordneten Ferdinand Schrader und Matthias Damm, des Stadtdirektors und Stadt-Kämmerers Ernst Hammann und vieler wackrer Bergleute der Schachtanlagen Nordstern und Dahlbusch; möge das neue Jahr uns vor ähnlichen Katastrophen bewahren!
56 Spätheimkehrer konnten wir willkommen heißen, die nach vieljähriger harter Gefangenschaft endlich zu ihren Angehörigen und in ihre Heimatstadt zurückkehren durften. Wir gedenken ihrer an dieser Stelle noch einmal besonders herzlich und hoffen, daß allen noch erwarteten Kriegsgefangenen und mit ihnen den immer noch als Evakuierte in der Fremde lebenden Gelsenkirchenern die baldige Heimkehr vergönnt werde.
Wir wünschen ihnen und allen Bürgern unserer Stadt ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!"

-.-

Am Heiligen Abend erklang, von der Kapelle Nagel zum 25. Male gespielt, vom Buerschen Rathausturm wiederum das "Buersche Gloria".

-.-

1. Weihnachtstag, Sonntag, den 25. Dezember

Der Weihnachtstag verging ohne Schnee und Eis; auf den hellen Heiligen Abend folgte ein trüber und regenschwerer Tag. In der Evangelischen Kirche Erle führte am Nachmittag die Erler Singgemeinde unter der Leitung von Kantor Wilhelm Fischer das "Worpsweder Hirtenspiel" von Manfred Hausmann auf.

-.-

Der Kreisverband Gelsenkirchen des Deutschen Rotes Kreuzes betreute zu Weihnachten 270 notleidende Familien bezw. Einzelpersonen. Das Rote Kreuz richtete ferner eine Weihnachtsfeier im Emmabunker für Ostzonenflüchtlinge aus, bei der 83 Personen, unter ihnen 33 Kindern, frohe Stunden bei Kaffee, Kakao und Kuchen bereitet wurden.

-.-

In dem zu einem modernen Kino umgebauten ehemaligen Evangl. Gemeindehaus in Rotthausen, Steeler Straße, eröffnete Heinz Weyreuther sein 5. Lichtspieltheater, das "Dux-Theater". In Rotthausen gehörte ihm noch die "Lichtburg".

-.-

Das ehemalige "Zentral-Café" an der Hauptstraße stellte sich nach gründlicher Renovierung als Tanzbar "Melodie" vor. Über dem Musikpodium war ein aus 162 kleinen Glühbirnen glitzernder "Sternenhimmel" angebracht. Es gab ferner ein ausfahrbares Podium für artistische Kleinkunst.

-.-

Zwischen Essen und Kettwig wurde die 57 Jahre alte Frau eines Essener Industriekaufmanns mit schweren Kopfverletzungen auf einem Felde tot aufgefunden; es war die Baronin Felicitas von Einem. Als der Tat verdächtig wurde in Buer der 38 Jahre alte Mitinhaber des Metzgereibetriebes an der Niefeldstraße, Hermann Beisenbruch, festgenommen. Er hatte mit der Toten das Spielcasino in Bad Neuenahr besucht. Er gestand die Tat, bei der er die Frau mit einem von Kraftfahrern gebrauchten Montiereisen niedergeschlagen hatte. Er bestritt aber Mord- oder Tötungsabsicht. Die Staatsanwaltschaft Essen erließ Haftbefehl gegen ihn, (s.S. 366 und 375 des Chronikbandes 1956 und Seite 231 des Chronikbandes 1957).

-.-

2. Weihnachtstag, Montag, den 26. Dezember

Propst Lange von der St. Urbanus-Pfarrei in Buer feierte sein silbernes Priesterjubiläum. Nach einem vom Jubilar gehaltenen Levitenamt, in dem Pfarrer Müller von Weeze, der jahrelang mit dem Jubilar zusammen an der St. Josef-Kirche in Hamburg gewirkt hatte, die Festpredigt hielt, gab es am Nachmittag noch eine Dankandacht. Auf eine weltliche Feier war verzichtet worden.

-.-

Am Vormittag des 2. Weihnachtstages spielte der Gelsenkirchener Kinderchor unter der Leitung von Arnold Merkelbach im Hans-Sachs-Haus die Kinder-Märchenoper "Der Froschkönig" von Hugo Zuschneid.

-.-

Als Weihnachtsgabe für ihr Publikum spielten die Städt.Bühnen die Oper "Der Rosenkavalier" von Richard Strauß. Die musikalische Leitung hatte Dr. Ljubomir Romansky, die Spielleitung Oberspielleiter Rudolf Schenkl.

-.-

Der letzte Renntag des Jahres auf der Trabrennbahn brachte ein sorgfältig zusammengestelltes Programm mit dem "Großen Weihnachtspreis" im Mittelpunkt(2 400 m, 3 000 DM). Mit mehreren Längen siegte "Eventuell" vor "Hermann O." und "Ultimo".

-.-

Ein fußballsportlicher Leckerbissen war das Freundschaftsspiel zwischen dem FC Schalke 04 und Wacker Wien in der Glückauf-Kampfbahn. Die Schalker Elf siegte vor nur 6 000 Zuschauern mit 2:1 Toren.

-.-

In einem Hause an der Josefinenstraße belästigte kurz vor Mitternacht ein 50 Jahre alter Mann im Treppenflur eine Frau. Der Ehemann stellte den Zudringling zur Rede. Dabei kam es zu einem Streit, in den sich auch ein anderer 70 Jahre alter Hausbewohner einmischte. Bei der Auseinandersetzung schlug der"Kavalier" den Ehemann mit einem Hammer ins Gesicht. Der Verletzte starb im Krankenhaus an seinen lebensgefährlichen Verletzungen. Der Täter stellte sich der Polizei, die ihn wegen Mordverdacht verhaftete.

-.-

Dienstag, den 27. Dezember

Für den seit 48 Jahren im Dienste der Stadtverwaltung stehenden Städt. Verwaltungsrat Handwerk, Leiter des Rechnungsprüfungsamtes, der am 31. Dezember in den Ruhestand trat, fand im "Parkhotel" eine ehrende Abschiedsfeier statt, bei der Städt. Oberverwaltungsrat Wendtland und Oberbürgermeister Geritzmann dem Scheidenden herzliche Abschiedsworte widmeten.

-.-

Die Gattin des Amtsgerichtsdirektors Weecks in Buer, die Vizepräsidentin des Landesverbandes Westfalen-Lippe des Deutschen Roten Kreuzes, wurde durch den niederländischen Vizekonsul Engelen in Münster mit dem Verdienstkreuz des Niederländischen Roten Kreuzes ausgezeichnet. Es war dieAnerkennung für die Hilfeleistung des Landesverbandes bei der Hochwasserkatastrophe in den Niederlanden im Februar 1953.

-.-

Unter 45 ehemaligen Sowjetzonenhäftlingen der Strafanstalt Bautzen, die sich beim Roten Kreuz in Berlin als entlassen meldeten, befanden sich auch Heinrich Kittscha aus Alt-Gelsenkirchen und Karl Becker aus Horst.

-.-

Mittwoch, den 28. Dezember

Im Alter von 51 Jahren starb Organist und Chorleiter Josef Schlangmann. Er leitete die Kirchenchöre von St. Josef, Schalke, und St. Franziskus, Bismarck, sowie die Männerchöre Germania/Harmonie, Bismarck und Sangeslust Consolidation.

-.-

Auf einer Pressebesprechung bei der Oberpostdirektion Münster teilte Präsident Dr. Drerup u.a. mit, daß die Fernsprechteilnehmer in Münster im Januar 1956 in den Selbstwählferndienst von Gelsenkirchen einbezogen werden sollten. Außerdem sollten im neuen Jahre 800 neue Fernsprechanschlüsse in Gelsenkirchen eingerichtet werden. In geschmackvoller Aufmachung mit dem Werbevers "Wer an dieser Marke leckt, merkt erst, daß sie lecker schmeckt" überreichte man den Pressevertretern auch die neue Stifter-Sonderbriefmarke mit Pfefferminzgeschmack.

-.-

Die Rechtsanwälte Wenmakers, Dr. Kümmerlein und Dr. v. Burchard reichten im Rechtsstreit der Bundesregierung gegen die Stadt Gelsenkirchen auf Herausgabe des Berger Feldes dem Landgericht Essen ihre Erwiderung auf den Schriftsatz der

Rechtsanwälte Schauenburg und Marquardt vom 8. Dezember ein. Sie versuchten dabei in ausgedehnten Darlegungen, die Beweisführung der beklagten Stadt Gelsenkirchen zu entkräften.

-.-

Kurz vor Jahresende forderte der Verkehr in den Straßen Gelsenkirchens sein 63. Todesopfer in diesem Jahre, einen 76 Jahre alten Fußgänger. Im Jahre 1954 waren es "nur" 59 Verkehrstote gewesen.

-.-

Donnerstag, den 29. Dezember

Ihr 90. Lebensjahr vollendete Witwe Elise Scheffler, Wilhelminenstraße 75. Sie wohnte seit 1899 in Gelsenkirchen. Aus ihrer Ehe gingen vier Kinder hervor.

-.-

In Westerholt starb Bürgermeister Wilhelm Röttger, der seit 1952 dieses Amt bekleidet hatte. Er hatte viele Jahre dem Vorstand des Sparkassenzweckverbandes Gelsenkirchen-Buer-Westerholt und dem Verwaltungsausschuß des Arbeitsamtes Gelsenkirchen angehört.

-.-

Die Stadt ließ das historische Horster Kreuz an der Kreuzung Buerer und Turfstraße wieder aufrichten. Es war vier Meter hoch und aus massivem Eichenholz gearbeitet. Der Korpus war der gleiche, der an dem alten Kreuz aus Kunststein gehangen hatte, das dem Durchbruch der Umgehungsstraße hatte weichen müssen. Mit der Wiederaufrichtung respektierte die Stadt einen Herzenswunsch ihres Ehrenbürgers Propst Wenker.

-.-

Im Rahmen eines festlichen Empfangs in Schloß Berge, der von Darbietungen der Bergmannskapelle Dahlbusch umrahmt und mit dem Bergmannslied beendet wurde, überreichte Regierungspräsident Hackethal dem Generaldirektor i.R. Bergassessor a.D. Wilhelm Kesten an seinem 80. Geburtstag das ihm verliehene Bundesverdienstkreuz. Die vielfältigen Verdienste des Altersjubilars um die Bergwerksgesellschaft Dahlbusch und die DELOG würdigte dabei Bergwerksdirektor Bergassessor a.D. Lüthgen mit herzlichen Worten des Dankes und der Verehrung. Als Dank für den Einsatz des Jubilars für den Feuerschadensverband rheinisch-westfälischer Zechen überreichte Bergwerksdirektor Balste als Vorsitzender dieses Verbandes dem Jubilar ein von Prof. Klemm, Düsseldorf, geschaffenes Porträt. Direktor Kesten hatte mehr als fünfzig Jahre in den Diensten der Bergwerksgesellschaft Dahlbusch gestanden.

-.-

Die Gewerkschaft Textil und Bekleidung für das engere Ruhr-Revier hielt in der Gaststätte der IG Metall eine Delegiertentagung ab. Damit begann gleichzeitig der neue Tätigkeitsabschnitt der von der Verwaltungsstelle Herne abgezweigten Verwaltungsstelle Buer, die die Städte Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop umfaßte, während die Verwaltungsstelle Herne für Herne, Castrop-Rauxel, Bochum, Wanne-Eickel, Wattenscheid und Recklinghausen zuständig blieb.

-.-

Auf dem in Schloß Berge veranstalteten "Parlamentarischen Abend" des Rates der Stadt überreichte Oberstadtdirektor Hülsmann den geschmackvoll ausgestatteten und für alle Gebiete der Stadtverwaltung aufschlußreichen Jahresbericht 1955, dessen Titelblatt der zu Beginn des Jahres in einem Archiv entdeckte Kupferstich von Burg und Freiheit Horst aus dem 16. Jahrhundert (s.S. 25 dieses Bandes) schmückte. Gäste des Abends waren Polizeipräsident Bielig, Betriebsratsvorsitzender Keller und Generalintendant Deharde mit Künstlerinnen und Künstlern der Städt. Bühnen. Im Anschluß an die herzlichen Begrüßungsworte von Oberbürgermeister Geritzmann zeigte Herr Rotterdam den Film "Gelsenkirchen, Schaffen und Geschehen im Jahresablauf 1955". Gesellige Unterhaltung und Tanz bildete den harmonischen Ausklang der oft aufreibenden kommunalpolitischen Arbeit der Stadtväter in diesem Jahre.

-.-

Freitag, den 30. Dezember

An der Ecke Darler Straße/Darler Heide eröffnete Gastronom Heinrich Gerdesmeier in einem von der Schalker Eisenhütte geförderten Wohn- und Geschäftshaus (mit 24 Wohnungen) eine gemütliche Gaststätte.

-.-

Im Werksgasthaus der Zeche Dahlbusch in Rotthausen überreichte der Minister für Wirtschaft und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Middelhauve, an zehn Belegschaftsmitglieder der Zeche Dahlbusch das ihnen verliehene Grubenwehr-Ehrenzeichen. Fahrsteiger Kipp, der Oberführer des Rettungstrupps, wurde außerdem mit der Rettungsmedaille ausgezeichnet. Er hatte sich bei der Rettung der bei der Grubenkatastrophe am 7. Mai 1955 (s.S. 146 und 176 dieses Bandes) eingeschlossenen Bergleute dadurch besonders ausgezeichnet, daß er sich in der "Rettungsbombe" zu den eingeschlossenen Bergleuten hatte emporziehen lassen, um ihnen bei ihrer Rettung zu helfen.

-.-

Samstag, den 31. Dezember

Sein 90. Lebensjahr vollendete Invalide Kaspar Stepin, Spichernstraße 5. Er war im Jahre 1891 aus dem Kreis Osterode nach Gelsenkirchen gekommen und hatte hier 37 Jahre auf den Zechen Holland und Alma gearbeitet. Von seinen zehn Kindern lebten noch acht. Mit ihnen gratulierten dreizehn Enkel und zehn Urenkel.

-.-

In einem Aufruf zum Jahreswechsel äußerte der Ortsausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes drei bedeutende Wünsche an die Bundes- bezw. Landesregierung:

1. Wir bekräftigen den Ruf: "Gebt das Berger Feld frei!" von seiner Erfüllung hängt die Lösung der Wohnungs- und Siedlungsprobleme in Gelsenkirchen ab!
2. Wir erneuern unseren Anspruch auf ein Sozialgericht für Gelsenkirchen, weil die bisherige Regelung nicht den berechtigten Ansprüchen der Rechtssuchenden genügt.
3. Wir fordern ein ortsgebundenes Gewerbeaufsichtsamt, da für die Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen und zur Sicherung der Rechte der arbeitenden Jugend eine bessere staatliche Aufsicht notwendig ist.

-.-

Der Nordwestdeutsche Rundfunk (NWDR), der nach dem Muster der British Broadcasting Corporation (BBC) nach dem Zusammenbruch von dem Rundfunkchef in der britisch besetzen Zone, Hugh Carleton Greene, gegründet worden war, wurde in einen Norddeutschen und einen Westdeutschen Rundfunk (WDR) aufgeteilt. Nordrhein-Westfalen sollte seine eigene Rundfunkanstalt haben unter dem Hinweis darauf, daß viel kleinere Länder ebenfalls eine eigene Rundfunkanstalt und eigene Wellen hatten.

-.-

Der FC Schalke 04 bestritt in Bottrop ein Freundschaftsspiel gegen den VfB Bottrop und schlug ihn mit 3:1 Toren. -
Der STV Horst war mit 4:0 Toren gegen Karnap 07 siegreich.

-.-

Inhaltsverzeichnis

zur

Chronik der Stadt Gelsenkirchen

für das Jahr

1955

Abel, Fritz, Chorleiter 72
ADAC (Allgemeiner Deutscher Automobilclub) 35,162,177
Adenauer, Dr. Konrad, Bundeskanzler 138,193,296
Adler, Max &. Co., Kohlenhandlung 338
Adreßbuch der Stadt Gelsenkirchen 216
Agfacolor-Labor 202,373
Aigner, Adolf, Erle, Boxmeister 124
Aktionsgemeinschaft Rhein/Ruhr 52,55,67,83,88
Aktualitäten-Lichtspieltheater 347
Alcotest-Gerät 178
Allekotte, Dr., Oberstudiendirektor 97,276,295,313
Allenstein, Patenstadt von Gelsenkirchen 256
Allgemeine Ortskrankenkasse 19,197
Alliierte Truppen, Einmarsch im Frühjahr 1945 94,99,104
Altenberger Dom 201
Altersheim, städtische 50,70,90,130,172,224,299
Althoff, Dr., Chefarzt am Knappschaftskrankenhaus 15,241
Ambulantes Gewerbe 288
"Amnestierten, die", Kabarett 110
Amt Blank 125,136,149,161,225
Amt für Wirtschaftsförderung, Stadtwerbung und Presse
s. Stadtverwaltung 337
Amtsgerichtsgebäude in Alt-Gelsenkirchen 22,37,40,76,117,139
Andreas, Dr. Volkshochschuldirektor 173,174,219,221,301,330
145
Apotheken 20
Arbeiterwohlfahrt 18,20,31,47,121,148,241,260,294,383
Arbeitsamt 279,320
Arbeitsgemeinschaft demokratischer Kreise 72
Arbeitsrechtliche Vereinigung 149
Arbeitszeitverkürzung 64,309,342,349
Architekten, Gelsenkirchener 278
"Asconas", die Drei, Gelsenkirchener Luftnummer 142
Atlantik-Pakt 348
Au, Dipl. Berg.-Ing. auf Zeche Dahlbusch 128,129,379,385
Aufrufe 72
Aula der Ricarda-Huch-Schule 301
Ausgleichsämter (s.auch: Stadtverwaltung) 82
Ausgleichsausschüsse 183,206,214,247,323,334,342
Auslandsreisen 289
Ausschuß für Grünanlagen und Friedhöfe 87
Ausschuß für Wirtschaftsförderung 317,344
Ausstellung "Wirtschaft und Schule" 73,121,149,317,343,344,366
Ausstellungen
s.auch: Kunstausstellungen
Ausstellungshallen auf dem Wildenbruchplatz 269,288
Austauschschüler 247
Auswärtiges Amt 289
Autobahn 349
Autorenverband, westdeutscher 22

Baaken, Weihbisch von Münster 298,313
Badeanstalten, s. Stadtverwaltung
Bahnhofshotel 182,371

Bahnhofsmission 12,312
Bahnhofsvorplatz 26,126
Ballette 19,31,50
Bankverein Westdeutschland 334
Baracken 138
Barein, Paul, Malermeister 366
Baron, Oberpostmeister, Buer 172
Basta, Dr., Amtsgerichtsrat 338,349
Bauförderungsamt, s. Stadtverwaltung
Bauermeister, Hermann, Intendant 34,214,349,357
Beamtenbund, Deutscher 377
Becker, Pfarrer der Evgl. Kirchengemeinde Horst 336
Beckhausen, Ortsteil von Buer 236
Bedürfnisanstalten 39,47,56,130
Beförderungssteuer 52,348
Beisen, Ortsbezirk zwischen Gelsenkirchen und Essen 214,239
Bekleidungsindustrie in Gelsenkirchen 5,115,226,274,318
Belgien 5,323
Bellendorf, Heinrich, Bauer 124
Benson-Kessel 180
Bentheim, Moritz, Graf v.,Reichsarchivrat a.D. 293
Bergarbeiterwohnungen (Ausstellung) 261
Bergarbeiterwohnungsbau 16,22,283
Bergbau 7,37,83,85,107,149,169,268,332
Bergbauberufsgenossenschaft 233
Berger Allee 344
Berger Feld 12,56,60,61,136,146,149,152
161,173,204,212,224,244,253,340,358,368,385
- - , Prozeß 329,339,344,373,382
Berger See 154,345
Bergermann, Heinz, 1. Vors.d. Stadtverbandes
für Leibesübungen 26,27
Berghorn, Alfred, Kirchenmusikdirektor 96,105
106,207,260,296,274
279
Bergmannskapellen-Wettstreit 46,239
Bergschäden 76,218
Berlin 35
Berufskraftfahrer 313,353,373
Berufswettkampf
Besatzungskostenamt, s. Stadtverwaltung
Besatzungsmacht 7,12,57,138,253
Bethel, Anstalt der Inneren Mission 3
Betriebsratswahlen 52,55,83,85,225
Betriebstechniker 306
BHE (Bund d. Heimatvertriebenen u. Entrechteten) 43,125
Bibel-Ausstellung 263
Bibliotheken, Verband deutscher 366
Bielig, Polizeipräsident 21,28,156,169,209,220,290,326,384
Biendara, Hermann, Ehrenobermeister der Friseurinnung 248
Bill, Helmut, Stadtrat, Betriebsdezernent 28,65,155,156,264
Billardsport 61,140,167,185,307,360
Bischoff, Eduard, Prof., Maler 122
Bischoff, Walter, Pfarrer d. Ev. Kirchengemeinde
Schalke 97,112
Blank, s. Amt Blank

Blätgen, Pfarrer d. Evgl. Kirchengemeinde Hüllen 353
Bliesenjäger 54
Blindow, Pfarrer und Gehörlosenseelsorger 14,306
Blinklichtanlage 162
Blutalkoholbestimmung 178
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG 2,13,24,51,159
162,195,202,204,211,232,245,253,267,329,349,372,376
Böcke, Hans-Werner, Buer, Jugendschriftsteller 377
Böhmer, früherer Oberbürgermeister v. Gelsenkirchen 187
Böhmer, Friedrich, Kulturreferent in Recklinghausen 368
Bombenblindgänger 103,163,164,181,245,255,259
Bombengeschädigte 33
Bombenopfer 355
Borkenberge u. Borkenberge-Gesellschaft 72,87,181,191,221
Borrmann, Franz, Pilot 139
Bottrop 356
Boxsport 104,120,124,141,307
Brände 6,111,122,200,248,280
Braune, Bergwerksdirektor 7
Breddermann, Walter Schuhhaus 250
Brenner, Willi 131
Brentano, Dr. Heinrich, CDU-Bundestagsfraktion 48
Brepohl, Dr., Wilhelm 118
Briefmarkensammlung durch die Anstalt Bethel 3
Brieftaubensport 13,134,165,208,273,279,350,351
Brücken 27,238
Bruns, Franz, Redakteur 352
Brüsehaber, Herbert, Studienrat 353
Brüske, Dr. Erwin, Stadtv.der CDU 253,293
Buchdruckerverein Buer/Gladbeck 271
Büchsel, Hans, Pfarrer d. Evgl. Kirchengemeinde
Rotthausen 226,296
Buer, Stadtteil von Gelsenkirchen 213,331
Buersche Volkszeitung, s.: Zeitungen
Buersche Zeitung, s.: Zeitungen
Buerscher Anzeiger, s.: Zeitungen
Buersches Gloria 378,380
Bund der Steuerzahler 14,37
Bund vertriebener Deutscher 117,217
Bundesbahn
Blinklichtanlage Hochkampstraße 39
Emschertalbahn, evtl. Verlegung 315
Unfall auf der Emschertalbahnbrücke Horst 340
Entgleisung eines Güterzuges 41
Strecke Essen-Buer-Marl-Haltern 299
Bahnhof Gelsenkirchen-Zoo 156
Kriegsschäden am Hauptbahnhof 100
Vitrinen am Hauptbahnhof (Unterführung) 329
Induktive Zugbeeinflussung 24
Köln-Mindener Linie 24
Liegewagen im Nacht-D-Zug München 219
50 Jahre Strecke Oberhausen-Buer-Hamm 133
Ausflugssonderwagen zum Ruhr-Zoo 156
Samba-Expreß 130
Schule in Rotthausen 57

Sommerfahrplan 82,157
Neue elektrische Triebwagen 322
Winterfahrplan 287
Bundesgrenzschutz 137
Bundesjugendspiele 205,209,265,278
Bundesmietengesetz 226,267
Bundesrepublik Deutschland 138
Bundestag 57,193
Bundesverdienstkreuz 131,135,259,262,286,334,354,363
Bundesvermögensstelle 60,61,136,149,212,244,253
Bungartz, Matthias, Bürodirektor i.R. 179
Bunker 40,60,145,173,185,233,315
Bürgerverein Beckhausen-Sutum 260,292
- Hassel 110
- Horst 28,129,164
- Schalke 196,370
- Scholven 65,221
Buß- und Bettag 339
Büttner, Dr. Manfred, Leiter der Gelsenk. Kantorei 336
BV Aral AG 227,362

Café Funke, s.: Funke
Camping 201
Capelle, Heinrich, Papierwarenhändler 241
Caritas 33,336,358
Casino-Konzerte 23,38,66,114,150,177,280,314,336,363
Cassé, Gewerbeoberlehrer 95,212
CDU (Christlich Demokratische Union) 9,48,69,81,90,124 185,224,253,293,298
Chemiemeister 323
Christlicher Sängerbund 208
Christlicher Verein Junger Männer (CVJM) 170,176,177,247,327,328
Chrutschtschow, sowjet. Ministerpräsident 296
Cigan, Arbeitsdirektor 7,135,254,262
Claassen, Adolf, Goldwarengeschäft 356
Classen, Arbeitsdirektor 17,74,85,139
Clostermann, Dr., Rektor 18,197,267,338
Confer, Heinrich, Kreishandwerkerschaft Buer 44,56,123
"Contis", Gelsenkirchener Trapezartisten 26
Czorny, Maximilian, Studienrat i.R. 63

Dahlbusch-Rettungsbombe, s.: Rettungsbombe
Dahlbusch-Spende 262,371
Dahmen, Dr. Jost, Oberspielleiter 7,63,94,147,275, 300,323 344
Dahs, Dr. Wilhelm, Chefarzt d. Orthop. Klinik 286
Damm, Matthias, Stadtv. d. Zentrums 284,293,379
Danziger, Bund der 88
Darlehen im städt. Haushaltsplan 90,299
Darmstadt 362
Deharde, Generalintendant 175,218,219,269,304,331,384
DELOG (Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung) 144,170,197,318,325, 364,383
Demmer, Joseph, Bankdirektor 363

Dendrologische Gesellschaft, Deutsche 162
Denneborg, Heinrich, Maria, Puppenspieler 49,114,129,145 164,270,360,374
Desinfektionsanstalt 173
Deutsche Angestelltengewerkschaft (DAG) 129,313,353,373
Deutsche Erdöl AG 6,54,125,311
Deutsche Jugendkraft (DJK) 45,215,230
Deutscher Städtetag 72,181,289,326,337
Diamantene Hochzeiten 4,24,52,62,63,91,108,116,144,161 164,248,250,267,270,281,283,326,330,331,333,335,341,342,345
Diehl, Ernst, August, Transportunternehmer 46
Diphterie-Erkrankungen 372
Dohrmann, Schulrat 97,221
Dominik-Bande 148,186,205,219,236,244,245,249,255,262,358
Donkosakenchor 320
Dördelmann, Dechant 88,171,313,326,354,374
Dorstener Straße 341
Dosedal, Oberstudiendirektorin 72
Dozentenvereinigung d. Städt. Volksbildungswerks 37
Drebes, Walter, Bankdirektor 363
Dreesen, Gottfried, Rechtsanwalt 248
Drillinge 278
Droescher, Dipl.Kaufmann, Dr., 1. Vors. des Verkehrsvereins 35,93,113,277,312,349
Durchführungspläne 47,107,160,224,292,361
Dütting, Dr. Bergwerksdirektor 180,196,197,233,283

E 605, giftiges Pflanzenschutzmittel 182
Ebke, Walter, Tiermaler 178
ECA-Siedlung "Rosenhügel", s.: Rosenhügelsiedlung
Ehrenmal am Berger See 282
Ehrenplakette der Stadt Gelsenkirchen 287
Eichenkopf, August, Drogerie 343
Eichenkreuz-Verband 185
Eigentumswohnungen 147,157,164,180,224,284,299,372
Einbrecherkönig von Gelsenkirchen 148
Einstein, Albert, Prof., Physiker 117
Eintracht, Sportgemeinde 89,107,140,247,257,264,273 288,298,307,314 321,328,337,343,359,369
Einzelhandel 62,79,109,289,318
Eisenwerke Gelsenkirchen AG 22,115,124,186,223,282,325,331
Eiserne Hochzeiten 70,331
Eiserner Vorhang 73
Emschergenossenschaft 28, 96
Emscherweg 275,277
Engels, Blumenhaus 253
England 323,342
Englischunterricht an Volksschulen 260
Enke, Hermann, Baumeister, Stadtv.d.SPD 82,285
Entrümpelungsaktionen 125,314
Entwässerung 81,90,97,239,265
Eppmannshof 54,60
Erhardt, Heinz, Unterhaltungskünstler 184
Erlemann, Wolfgang, Gelsenk. Maler 81

Ernsting, Theodor, Kaufmann 327
Ertragsbeteiligung 291
Essener Straßenbahn 291
Esser-Cremerius, Dr., Jugendamtsleiterin 261,233,345
Etté, Bernhard, Unterhaltungsmusiker 303
Europa-Union 15,54,198
Evakuierte 34,95,239,343,375,379
Evangelisationen 148
Evgl. Akademiker-Vereinigung 10,48,127,184,285,317,354
- Allianz 148
- Altstadtkirche 11,30,36,137,261,341,377
- Arbeiterbewegung (EAB) 19,23,52,57,87,113
177,196,250,272,306,327,346
- Europa-Union 342
- Frauenhilfe 152
- Gehörlosengemeinde 14
- Gesellenvereine 247,249
- Jugend 170,259,322
- Kirchenchöre 103,321,351
- Kirchengemeinde Altstadt 30,172
- - Bismarck 23,306
- - Buer-Mitte 103,105,137,140,244,256,351,355
- - Bulmke 26,192,374
- - Crange 306
- - Erle 228,310,355
- - Gelsenkirchen 322,363
- - Hassel 7,189,191,194,195,198,200,201
- - Heßler 44,272
- - Horst 103,296
- - Hüllen 41,122
- - Middelich 265,355
- - Neustadt 219
- - Resse 306,355
- - Resser Mark 210,246,263,357,361
- - Rotthausen 106,226,239,248,296,322
- - Schalke 52,66,97,112,141
- - Scholven 280
- Kreissynode 126,152,265
- Meister- und Gesellenvereine 53,247,249
- Posaunenchöre 336
- Singgemeinde Erle 66,100,321,336,380
- Männerdienst 4
- Jugendlager Gahlen, s.: Gahlen
- Jungmännerwerk 165
- Sozialkirchliches Seminar 353
- Vereinshaus Weberstraße 154

Fahrradständer der Verkehrswacht 308
Falk, Stadtverwaltungsdirektor 99,147,177,265,325
"Falken", Sozialistische Jugend 133,320,335,363
Faßbender-Trio 73,146,211,284,326
Fatima, Madonna-Statue 154,165
Fattiger, Viktor, Kaufmann 352
Favre, Johannes, Pfarrer der Evgl. Kirchengemeinde Resser Mark 263,306

FDP (Freie Demokratische Partei) 9,90,124,185,224,367
Feldmark, Ortsteil von Alt-Gelsenk. 147,157,164,180,224
Feldpausch, Prof. Dr., Studionrat i.R. 327
Fensterbusch, Dr. Curt, Studienrat i.R. 33
Fernsehen 16,26,114,115,252
Feuchtinger, Prof.d.Th. Aachen 218
Feuerschadensverband rhein.-westf. Zechen 383
Feuerwehr (auch Freiwillige) 6,13,28,73,85,111,122,124,138
142,147,148,152,156,157,189,202
217,227,248,267,280,291,319,325
Feuerwerk am Berger See 279
Filme 34,64,87,92,96,109,139,173,198,206,278
(s. auch: Westdeutscher Schulfilm)
- "Stadt der Tausend Feuer" 289
- Jahresfilm 1955 384
Finanzamt 89,100,268
Finke, Anton, Städt. Vermessungsdirektor i.R. 241
Finnland 73
Finwal 34,37
Fischer, Wilhelm, Kantor 66,100,336,380
Fischzug im Berger See 345
Fleer, Pfarrer d. Evgl. Kirchengemeinde Heßler 76,272
"Fliegender Pater", Paul Schulte 146,152
Fliegerei (s. auch: Flugplatz) 139,146
Flotho, Dr., Arbeitsamtsdirektor 20,121
Flöttmann, Stadtrat, Baudezernent 47,153,161,188
203,219,232,264,267,277,304,345
Flüchtlinge 15,34,125,172,199,241,263,343
Flugplatz auf dem Berger Feld 150
Forschungsauftrag "Vest Recklinghausen" 70
Forschungsinstitut f. Psychologie d. Arbeit und Bildung 84,197,284
Fotowettbewerb 220,337
Frankenfeld, Peter, Rundfunksprecher 163
Frankreich 112,198,226
Frantz, Walter, Bankdirektor 2
Franz, Florenz, Klempnermeister 78
Frauenchor Rotthausen 155,359
Frauenkultur, Verband deutsche 19,101,117,154
187,283,348,355
Frauenwohnheim, Beskenstraße 173,315
Freibad Grimberg 28,170,215,217,248,267,370
Freie Deutsche Jugend (FDJ) 283
Freilichtbühnen 171,175,182,200
Freireligiöse Gemeinde 123
Freudenhammer, Louise, Heilpraktikerin 360
Friedhöfe 49,130,221,227,303,330,355
Friese, Pfarrer d. Evgl. Kirchengemeinde Hassel 191
Frisch, Julius, Stadtv.der SPD 19,35,47
Friseurinnung 38,67,73,77,117,119,142,229,248,316,331
Fronemann, Walter, Pfarrer d. Evgl. Kirchengemeinde Buer 137,256
Fronleichnamstag 175
Frühjahrswaldlauf der Leichtathleten 75
Fuhr- und Reinigungsamt, s.: Stadtverwaltung
Funke-Café mit Kunstausstellungen 121,179,228,268,339
Fürsorge 33,42

Fürsorgeamt s.: Stadtverwaltung
Forsorgeausschuß 204
Fürstenberg-Stadion 199,230
Fußballkreis Gelsenkirchen/Gladbeck 44
Fußballmeister, Deutsche 192
Fußball-Oberliga, s.: Schalke 04
Fußballsport 140,192,373
Fußball-Toto, s.: Toto West
Fußballvereine 104,140,192.234,236,242,243
Fußhäller, Leo, Verwaltungs-Oberstudienrat 93,94

Gahlen, Jugendzeltlager der Evgl. Kreissynode 126,259
Galopprennen, s.: Horster Rennbahn
Garagen und Einstellplätze 277
Garten- und Friedhofsamt, s: Stadtverwaltung
Gaspreis 361
Gaststätten, städtische 44,180,186
Gaststätten- und Beherbegungsgewerbe 42,44,48,74,227,228
232,240,261,269,276,294,309
311,316,366,371,373,374,375,380,384
(s. auch: Geschäftseröffnungen)
Gasversorung 189
Gebrauchshundezucht 141
Gefallenendenkmal am Machensplatz 299
Gehb, Direktor der Einzelhandelsberufsschule Buer 68,116,188
Gehörlose 14,165
Geier, B., Großhandelskaufmann 97
Gelsenberg Benzin AG 42,103,202,214,237,354,362,378
"Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit", Heimatbuch 118
"Gelsenkirchen - Abbild einer großen Stadt", Monographie 352
"Gelsenkirchener Amtsblatt" 21,97,112,133,152,242,250,268
"Gelsenkirchener Blätter", Heimatschrift des
Gelsenkirchener Verkehrsvereins 97,115,213,286
Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft
(GGW) 4,10,63,152,173,242,253,258,299,305,344,349
Gelsenkirchener Kantorei 321,336
Gelsenkirchener Konservatorium 151
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Scholven 54,270
Gemeinnütziger Bauverein Horst 176,202
Gemeinschaft der Nahverkehrsbetriebe 51
Gemeinschaftskunde als Unterrichtsfach 186
Genfer Konferenz der vier Großmächte 216
Gerichtsverfahren und -urteile 10,11,50,71,103,108,127,157
174,197,205,219,221,224,236,244,249,255,262,277
290,302,310,312,329,358,364
Geritzmann, Robert, Oberbürgermeister 4,9,20,28,33,42,45,53
67,77,89,119,122,144,147,152,156,161,171,177,179,180
183,184,193,196,197,210,215,216,221,224,225,229,244
251,254,256,257,263,264,265,271,301,314,315,321,325
326,335,337,339,345,346,350,359,375,379,382,384
Gerstel, Prof.Dr., Leiter des Pathal. Instituts 49
Geschäftseröffnungen 6,13,42,44,48,74,99,131,162,184,190
199,207,211,214,227,228,235,240,241,250,261,269,270
279,291,294,309,311,312,315,316,328,333,334,355,356
366,371,373,374,380,384

Gesundheitsamt, s.: Stadtverwaltung
Getränkesteuer 41,69,81,94
Gewerbeaufsichtsamt für Gelsenkirchen 149,385
Gewerbesteuer 70,81,278
Gewerkschaftsbund, Deutscher 55,133,226,252,323,332,359
s. im einzelnen:
- Christliche 311,318,324,327,330,336,346
- der Eisenbahner 45
- Erziehung und Wissenschaft 186,281
- Öffentl. Dienste, Transport u. Verkehr 88,318,323
- Ortsausschuß 56,84,128,149,180,192,267,291,294 308,3 18,323,332,354,377,385
- Textil und Bekleidung 384
(s.auch: IG)
Gewerkschaftshaus 149,377
Gewerkschaftsjugend 86,113,121,132,141,257,337
Gey, Ernstmax, Städt. Gartenbaurat 150,227,277
Gieselmann, Gustav, Obermeister 360
Giesen, Willi, Chorleiter 321,359
Gladbeck 232,253,277,295,356
Glasharfe 181
Glasindustrie, s.: DELOG u. Glas- und Spiegelmanufaktur
Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke 124,138,154,318
Glietenberg, Dr., Städt. Veterinärrat 145
Globas, Gustav, Bürovorsteher i.R. 286
Glückauf-Brauerei 85,148
Glückauf-Kampfbahn 44,158,169
"Glückauf-Schranke" (Plankreuzung König-Wilhelm-Str.) 35,196,232,276,277,299,315,348
Goebel, Hans, Techn. Stadtamtmann 14
Goldenes Buch der Stadt 42,287
Görsmeier, Emma, Gastwirtin 290
Görtzhof 197
Grabowsky, Walter, Stadtv.d.CDU 345,346
Grenz, Paula, Stadtv.der SPD 64,81
Grewe, Otto, Fachoberstudienrat 68
Griese, Gustav, Lehrer und Heimatforscher 25,293
Grillo-Friedrich, Industriepionier 231,261
Grillo-Funke, Stahlwerk 22,331
Grippe 31,33,47
"Groka", s.: Karneval
Großmarkt 35
Großvätervereine 150
Groß- und Außenhandel, Wirtschaftsvereinigung 21
Grote, Traugott, Cellist im Städt. Orchester 355
Grotjahn, Geschwister, Textilhaus 64
Grotowsky, Max, Bergwerksdirektor 6
Grubenunfälle 4,140,146,151,153,176,191,193,195,196,200 205,234,235,236,237,238,241,242,246,247 255,257,258,275,310,346,379
Grubenwehrehrenzeichen 330,384
Grünanlagen 27,90,112,115,129,162,291,246,277,289,299
Grundsteuer 70,81,89
Grundstücksangelegenheiten 90,300
Grütter, Dr., Städt. Medizinaldirektor 49,339

Grzimek, Dr., Zoodirektor in Frankfurt 161
"Guldager-System" 29
Gußstahlwerk Gelsenkirchen AG 22,46,331
Gutermuth, 2. Vors. der IG Bergbau 18
Guttempler-Orden 53,211

Hackethal, Regierungspräsident 3,131,259,326,337,339,354,282
Hafen Grimberg 275
Hal, van, Wilhelm, Gastwirt 327
Haldenbrand auf dem Hibernia-Gelände 200
Halfmannshof, s.: Künstlersiedlung Halfmannshof
Hallenbad Buer 258,264
- Horst 28
Halpaus, Zigarettenfabrik in Gelsenkirchen 274
Hammann, Ernst, Stadtdirektor und Stadtkämmerer 20,34,65,69
70,72,77,78,81,89,91,101,105,156,201
312,326,331,334,337,375,379
Hamp, Leo, Redakteur der WAZ 163,249,303
Handballsport 193,238
Handwerk 163
Handwerk, Walter, Städt. Verwaltungsrat 382
Hanneke, Anton, Gardinen- und Teppichgeschäft 356
Hans-Sachs-Haus 6,9,100,135,163,175,206,219,251,254
Hasenjäger, Oberbürgermeister a.D.,Gutachter 56
Hassel, Ortsteil von Buer 316,319
Hasseler Singekreis 201
Hatteisen, Dr.A., Stellv. Präsident d. Volksbundes
Deutsche Kriegsgräberfürsorge 334
Hauerprüfungen 108,127,146,168,313,353
Haunerfeld, Ortsbezirk von Buer 365
Hauptbahnhof, s.: Bundesbahn
Hauptmarkt 47
Haupt- und Finanzausschuß 8,25,39,60,68,70,90,101,115,135
152,172,185,203,217,232,257,274,289,315,329,369
"Haus der Dame" 199
Haushaltsplan der Stadt 9,21,37,41,44,48,56,65,68,70,71
81,89,90,101,224,240,254,278,344
Haus- und Grundbesitzervereine 31,44,57,141,265,341
Haverkamp, Ortsbezirk von Bismarck 197
Hege, Prof. Walter, Fotograf und Farbfilmtechniker 33,319
Heiland, Möbelhaus 286
Heilmann, Ernst, Autohaus 327
Heimatbund Gelsenkirchen 28,118,290
Heimatkundliches 242,293,341
s.: auch unter den Stichworten:
Ausstellung "Wirtschaft und Schule", Beisen, Bentheim, Bliesenjäger, Brepohl, Buer, Buersches Gloria, Dorstener Straße, Feldmark, "Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit", "Gelsenkirchen-Abbild einer großen Stadt" Griese, Heimatverein, Höper, Horst, Idelberger, nördl. Industriegebiet, Pohlbörger-Gesellschopp, Revier, Spruchbalken Vest Recklinghausen, Wiebringhaus
Heimatortskartei in Lübeck 199
Heimatverein Buer 213,353

Heime, Richard, Städt. Musikdirektor 5,9,32,153,17 3,187,213
219,284,290,325,337,353,359
Heimkehrer 80
Heiner, Franz, Studienrat i.R. 122
Heinrichplatz 361
Heise, Willi, Gelsenkirchener Maler 357
Hengsbach, Dr. Weihbischof 358
Henscheid, Agfacolor-Labor 202,373
Hentschel, Brandrat 156,325,339,373
Herbstwaldlauf 297
Herold, Horst, Erster Direktor der Stadt-Sparkasse 43,147
175,267,284,326,339,367
Herrmann, Erich, Musikstudienrat (Herrmann-Trio) 15,76
287,308
Hertel, Wulf, Buchhändler 165,263
Hesse-Martens, Waltraut, Cellistin 35
Heuß, Prof. Dr.,Theodor, Bundespräsident 81,191,237
Hicking, Vors.d. Stadtverbandes der Kleingärtner 30,150,256
Hillenhinrich, Dr., Bergwerksdirektor 356
Hilpert, Heinz, Regisseur 92
Himmelfahrt 155
Himstedt, Wilhelm, Schulrat i.R. 261
Hinnenthal, Hans, Pfarrer d. Ev. Kirchengem. Altstadt 36
Hinweisschilder an Zufahrtsstraßen nach Gelsenkirchen 274
Hitzewelle 215
Hochbauamt, s.: Stadtverwaltung
Hochwasser 28
Hockeysport 202
Höfer, Otto, Obermeister 94
Hoffmann, Hans, Elektromeister 131
Hoffmann, Johannes, Stadtrat, Kulturdezernent 47,139,188,190
207,263,304,305,326,367
Hoffmann, Theodor, Pfarrer an St. Barbara, Erle 350
Hohes Alter 2,6,7,11,14,16,19,21,22,26,27,31,36,41,55
62,65,73,76,79,100,104,145,111,143,146,154,161,163,168,179
195,206,213,222,243,250,264,296,298,300,309,311,314, 324
363,383,385
Holland 201,312,352,378,382
Hölscher, früherer Bürgermeister in Buer 317
Holz, Theodor, Hof zwischen Buer-Mitte und Beckhausen 300
Holz, Schützenhaus in Erle 126
Holzwurm 73
Höper, Wilhelm, plattdeutscher Gelsenk. Heimatschrift-
steller 146
Hoppe, Rektor 97
Hornung, Ilse, Organistin 30
Horst, Stadtteil von Gelsenkirchen 11,27,28,40,46,47,87,98
99,134,135,145,161,187,197,202,206,209
216,226,235,239,245,265,288,332,345,349,354,366,376,383,384
Horster Rennverein und Rennbahn 101,112,114,119,129
158,175,182,228,243,276,323,331,351
Horster Pokal für Sportredakteure 102
Horster Zeitung, s: Zeitungen
Hot Club 136,208,273
Hotel "Zur Post" in Alt-Gelsenkirchen 14
Hoevels, Dr. Bergwerksdirektor 254

Hübler, Otto, Solocellist d. Städt. Orchesters 150,187
Hübner, Dipl.Ing. in Buer 5
Hueck, Adolf, Dr. Ing., Bergassessor a.D. 239
Hühnerpest 27,118,245,267
Hülsermann, Dr., Oberstudiendirektor 68,276
Hülsmann, Hans, Oberstadtdirektor 19,42,58,68,72,79,91,118
145,179,180,181,185,187,190,193,194,204,216,222,224
291,274,276,289,294,298,301,309,326,335,337
339,343,345,354,359,373,379,384
Hundertmark, Geschäftsführer d. Verkehrsvereins 77
Hüttenwerk Oberhausen AG, Werk Gelsenkirchen 14,21,96,367
Hygieneinstitut 178,239,270,294

Idelberger, Wilhelm, 1. Vors.d.Heimatbundes Gelsenkirchen 28
IG Bau, Steine, Erden 357
- Bergbau 18,21,36,83,107,141
196,205,212,234,237
- Druck und Papier 271
- Metall 21,52,58,113,222,266,324,331,340
Imig, 1. Vors. der IG Bergbau 18
Industrie- und Handelskammer Münster 56,65,101,206,295
Industriemeister 202,295,306
Industrie-Messe 124
Ingenieure, Verein Deutscher 13,50,155
"insel", Heim d. Volkshochschule Marl 321
Innere Mission 152,265
Iserlohner Schauspielstudio 48, 66
Ismer, Gewerbeschullehrer, Segelflieger 101
Isolierstationen 69
Italien 100

Jagdgenossenschaften 112
Jahresbericht der Stadtverwaltung, s. Stadtverwaltung
Jakisch, Walter Helmut, Chorleiter 74,112
Janitzki, Kurt, Gelsenk. Maler 38,353,357
Jansen, Stadtamtmann 224
Jazz-Konzerte 208,273,330
Jendis, Karl, Installateurmeister 53,248,250
Joga 169
Jubiläen und Jubilare 2,13,18,38,41,45,54,64,74,77,97
99,100,102,105,106,112,126,127,133,147,148,150,156,164
165,169,170,176,177,181,183,209,228,234,236,237,242,248
251,267,271,286,287,296,300,305,321,327,328,333,335,338
340,343,346,350,351,354,355,359,360,366,373,374,381
Jüdische Kultusgemeinde 270,330
Judo-Club 4,30,169
Jugendamt, s.: Stadtverwaltung
Jugendaustausch mit dem Ausland 203
Jugendbildungsarbeit 33,34,38,40
Jugendheime 152,171,192,248,322,345,363
Jugendherbergen 279
Jugendliga für Verkehrssicherheit 35
Jugendring 12
Jugendsparwoche 314

Jugendtribüne des Städt. Volksbildungswerks 20,43,73,139,284
Jugendverkehrsschule 233
Jugendwohlfahrtsausschuß 194
Jungdemokraten 43
Juristenwoche 178

Kaiserplatz 107
Kämmerei der Stadt, s.: Stadtverwaltung
Kammermusikabende 302
Kanarienvogelzucht 374
Kaninchenseuche Myxomatose 245
Kannengießer, Siegfried, Graphiker 40,55
Kanngießer, H & L, Webwarenfirma 328
Karfreitag 103
Karneval 8,10,15,20,22,31,38,39,45,53,55,75,271,279,293,334
Karpa, Christel, Missionsschwester 23
Kartenkünstler 128
Karthäuser, Pfarrer d. Ev. Kirchengem. Altstadt 172
Kasperle-Spiel, s.: Denneborg
Katastrophenschutz 155
Kath. Akademikervereinigung 94,127,364
- Arbeiterbewegung 30,52,88,102
133,140,198,225,338,340
- Jugend 102,127,137,171
- Kirchenchöre 8,15,67,105,150,201,280,287,296,382
- Pfarrgemeinde St. Albertus Magnus 214
- - St. Barbara, Erle 74 3,350
- - Christ König, Bergmannsglück 175,317,369
- - Dreifaltigkeit, Bismarck 45,87
- - St. Elisabeth, Heßler 111
- - St. Franziskus, Bismarck 358
- - St. Georg, Altstadt 347
- - Hlg. Kreuz, Ückendorf 7,38,45,111
- - Herz Jesu, Resse 207
- - St. Hippolytus, Horst 148,154,300
- - St. Josef, Schalke 287
- - St. Josef, Scholven 3,105
- - St. Josef, Ückendorf 106,140,284
- - St. Konrad, Erle-Middelich 165,336,337
- - St. Laurentius, Horst 154,272
- - Liebfrauen, Neustadt 56
- - St. Ludgeri, Buer 8,201
- - St. Mariä Himmelfahrt, Buer 66,123
175,223,335,374
- - St. Michael, Hassel 374
- - Propstei, Altstadt 15,171
- - St. Urbanus, Buer 74,102,105,179,266
317,381
- Deutscher Frauenbund 38
- Kaufm. Verein (KKV) 14,120,183,328
- Sozialseminar 57,140
- St. Agnesstift, Horst 148
Kattenstedt, Heyno, Bariton, Studioleiter 30,66,150,171
213,308,334
Kaufmannschaft, Vereinigte, Buer 83
Kays, Ernst, 1. Vors. d. Judo-Clubs 4
Kegelsport 296

Keienburg, Fritzhermann, Dr. theol. Pfarrer 198,265,317
Keller, Franz, Vors.d. Betriebsrats d. Stadtverwaltung 337
384
Kemper, KG, Bekleidungsfirma 274
Kerl, Hermann, Kaufmann, Stadtv.d. FDP 26
Kerstiens, Dr. Pfarrer d. Kath. Pfarrgem. Hassel 374
Kesper, Tapetenhaus 333
Kesten, Wilhelm, Generaldirektor a.D. 383
Kinderchor Erle 74,112,123,182,192,287,323,334
155,208,317,381
- Gelsenkirchen 77,111,165,221
Kindergärten 74
Kinderheime 44,81,90,91,258
Kinderkrankenhaus 238,241,243
Kinderlähmung 308
Kindersparschalter
Kinderspielplätze 69,130,188,216,221,231,258,289,379
Kindertagesstätten 69,135,345
Kipp, Friedrich, Möbelhaus 102
Kirmes 87,105,193,242
Kirschbaum, Alfons, Bildhauer 123
Kisse, Stadtv. d. CDU 124,265
Klein, Eugen, Studienrat undChorleiter 76,290,342,371
Kleingärten und Kleingärtner 30,69,90,150,256,264
Klingsöhr, Willi, Graphiker 40
Klosack, Hans, Rechtsanwalt und Notar, Buer 364
Klose, Dr. Georg, Arzt 112
Klose, Dr. Hans, Naturschützer 43
Kluge, Ernst, Superintendent 7,51,72,122,137
170,192,228,256,263,265,280
Knappenbrief, s.: Hauerprüfungen
Knochenextraktionsanlage 332
Knyn, Hans-Martin, Kapellmeister d. Städt. Bühnen 7,365
Kogge, Hubert, Textilhaus 169
Kohle-Öl-Chemie GmbH 125
Kohlenbeihilfe f. Fürsorgeempfänger 60,172,329
Kohlenoxydvergiftungen 270,310,349
Kohlenschiebungen 255,277
Köln-Mindener Eisenbahnlinie, s. Bundesbahn
Kolpingsfamilien und -häuser 122,128,250,259,316,358
Kom(m)ödchen, Kabarett 174
Kommunalpolitische Vereinigung 41
Kommunalpublizistischer Arbeitskreis 92,226
König, Josef, Fabrikant 318,290
Konjunktur, überhitzte 326
Konkurse und Vergleichsverfahren 61,92,138,304
Konsumgenossenschaften 278
Konzerte bei Kohl 23
(Fortsetzung s. unter: Casino-Konzerte)
Korsch, Rudi, Verbandssekretär der EAB 19,52,311,324
Köster, Heinrich, Schulrat 77
KPD (Kommunistische Partei Deutschlands) 47,49,81,113
199,200,212
Kraft, Waldemar, Bundesminister 15
Kraftfahrerschule 35
Kraftfahrzeughandwerk 126
Kraftfahrzeugverkehr 92
Krah, Hermann, Geschäftsführer und Presbyter 44

Krankenhäuser 39,41,49,51,69,130,241,244,249,251 278,300,322,354,360
(s. auch: Kinderkrankenhaus)
Kratzenstein, Jürgen, Pfarrer d. Evgl. Kirchengem. Hassel 7
Krebs, Helmut, Tenor 110,114
Krefelder Husarenkapelle 180,186
Kreishandwerkerschaft 44,84,123,138,278,299
Kreissynode, s.: Evgl. Kreissynode
Kreutzberg, Harald, Tänzer 88
Krieger, Erhard, Schriftsteller und Dozent 22,37,118,313
Kriegsbeschädigte 34,35,99,148,171,217,265,271
Kriegsgefangene 137,350
Kriegsopfer 357
Kriminalität 29
Krückeberg, Cäcilie, Zeichnerin 340
Kruft, Heinrich, Turner-Pionier 366
Kugelgasbehälter 204,205,288
Kuhn, Fritz, Goldschmiedemeister, Buer 105,123
"Kuhwiese" 115,370
Kulturbund, Demokratischer 158
Kulturleben in Gelsenkirchen s. unter folgenden Stichworten:
"Amnestierte", Andreas, Architekten, Ausstellungen, Autorenverband, Ballette, Bauermeister, Berghorn, Bergmannskapellenwettstreit, Bibelausstellung, Bibliotheken, Büttner, Casino-Konzerte, Christl. Sängerbund, Dahmen, Deharde, Denneborg, Dozentenvereinigung, Ebke, Englisch-Unterricht, Erhardt, Erlemann, Etté, Evgl. Akademikervereinigung, Evgl. Kirchenchöre, Evgl. Posaunenchöre, Evgl. Singgemeinde Erle, Faßbender-Trio, Fernsehen, Filme, Fischer, Forschungsinstitut, Fotowettbewerb, Frankenfeld, Frauenchor, Frauenkultur, Freilichtbühne, Funke, Gelsenk. Kantorei, Gelsenk. Konservatorium, Giesen, Glasharfe, Grote, Hasseler Singekreis, Hege, Heime, Herrmann, Hertel, Hesse-Martens, Hilpert, Hoffmann, Hornung, Hübler, Iserlohner Schauspielstudio, Jakisch, Janitzki, Jugendtribüne, Kunstausstellungen, Künstlerbund, Künstlersiedlung, KV-Theater, Laienspiel, Lasch, Lesch, Leuwerick, Lichtspielhäuser, Madrigalchor, Mandolinenorchester, Männergesangvereine, Marten, Meisterkonzerte, Merkelbach, Meyer, Mölich, Müller, Musikkreis, Musiklehrer, Nagel, Nengelken, Orff, Orgel, Ostdeutsche Kulturtage, Paetz, Peters, Plakatwettbewerb, Revierarbeitsgemeinschaft, Riebe, Rökk, Romansky, Rothmann, Röttger, Ruhnau, Ruhrfestspiele, Ruhrmann, Ruhr-Zoo, Rundfunk, Sängerkreis, Schauspielschule, Schenkl, Schöneberger Sängerknaben, Schwarzmeerkosaken, Schwermann, Siegel, Sinfoniekonzerte, Singekreis, Sonderkonzerte, Soubeyran, Spencer, Spielleuteverein, Sredenschek, Stadtbücherei, Stadtfilm, Städt. Bühnen, Städt. Musikverein, Städt. Volksbildungswerk, Tag des Liedes, Theaterleben, Theaterneubau, Thiel, Tribüne, Tümmers, Vestische Musikschule, Volkschor, Wehrenpfennig, Westdeutscher Schulfilm, Wibral, Wiener Sängerknaben, Zeitungen, Zimmertheater, Zotzmann
Kunstausstellungen 8,38,66,113,121,165 215,228,268,272,306,344,357,358,365

Künstlerbund Gelsenkirchen 311,353,367
Künstlersiedlung Halfmannshof 45,358
Kunststoffherstellung 125
Kunz, Ernst, Adolf, Buerscher Schriftsteller 258
Küpers, Alfons, Maschinenschreib-Obmann 208
Küppersbusch, Dr. Adolf, Direktor 292
- Fritz 292,359
- & Söhne AG 292,359
Kuratorium "Unteilbares Deutschland" 216
KV-Theater 17

Laienspiel 45,76,141,214,349,357
Landesbausparkasse 349
Ländl. Zucht-, Reit- und Fahrverein 168,184,206
Landtag von Nordrhein-Westfalen 310,333
Lange, Bruno, Stadtrat, Sozialdezernent 10,17,33,50,93
147,153,181,194,199,233,242,248,258,301,326,342,345
Lange, Propst von St. Urbanus, Buer 105,263,336,381
Langebeckmann, Hof in Heßler 300
Langrehr, Brauereidirektor 85
Lasch, Dr. Bernd, Städt. Kunstwart 66,306,358
s.: auch Kunstausstellungen
Lastenausgleich 10,17,199
Lebensmittelchemiker 129,319
Lebensmitteluntersuchungsamt, s: Stadtverwaltung
Lebensretter 210
Lehmann, Günter, Pfarrer d. Ev. Kirchengem. Horst 296
Lehrer- und Lehrerinnenverband 143
Lehrküchen 360
Lehrlingsfreisprechungen 110,123
Leichtathletik 75,142,151,158,172
193,205,215,234,247,269,273,297
Leitplan 160,224,361
Leopold, Dr. Otto, Hautarzt 121
Leppich, Jesuitenpater 272
Lesch, Hedel, Sopranistin d. Städt. Bühnen 213
Leuwerick, Ruth, Filmschauspielerin 304
Lichtspielhäuser 159,207,236,241,303,347,380
Linde, Kuno, Musikalienhändler 360
Linnefant-Sportplatz 244
Lippeverband 79,96
Löbbert, Bruno, Knochenverwertungsbetrieb 332
Löbbert, Hugo, Stadtv.d.CDU 9,19
Lohnsummensteuer 81,83,89
Lohr, Paul, Rektor, Stadtv.d. Zentrums 293
"Löwe von Buer", Gewohnheitsverbrecher 103
Luerssen, Frau Erna, Leiterin d. Frauenausschusses
im Bund Deutscher Soldaten 302
Lufthygiene 129,294,378
"Luftigen, Zum", Gartenwirtschaft 131,227,279
Luftschutz 179
Luftsportclubs 58,181
Luftverschmutzung, s.: Lufthygiene
Lüthgen, Bergwerksdirektor 237,383

Lux, Hans, Geschäftsführer 305
Lyss, Günter, Meisterturner des TC 74 16,59,184,223,352

Madrigalchor Buer 96,260
Maegerlein, Heinz, Sportjournalist 102
1. Mai 84,128,132,133
Mandolinenorchester 271
Männergesangvereine:
MGV Beethovenchor, Buer 66,119,137
- Einigkeit Schalke 72
- Eisenwerke 342
- Frohsinn Feldmark 297
- Gelsenberg 327
- Germania-Harmonie Bismarck 151,309,328,382
- Glückauf Bismarck 245,356
- Glückauf Ückendorf 151
- Harmonie Erle 100,327
- Harmonie Hassel 150,327
- Harmonie Rotthausen 103,359
- Heideblümchen 63,327
- Heßler 1898 15,76,327
- Horst-Emscher 1873 80
- Liederkranz Altstadt 229
- Liederkranz Scholven 151,192
- Liedertafel Hüllen 295
- Männerquartett Buer 170,192
- Männerquartett Bülse 151,192
- Neustadt 1888 158
- Polizeibeamtengesangverein 258
- Resser Männerchor 92
- Sängerbund/Melodia 67,123,321,359
- Sangeslust Consolidation 229,301,382
- Sangeslust Rotthausen 334
- Sangeslust Sutum 66
Marke, Reg. Oberinspektorin beim Arbeitsamt 20
Marktordnung 242
Marktplätze 62,135,221,344
Marl 122
Marten, Prof. Franz, Graphiker 122,263,352
Marth, Martha, Stadtv. der CDU 293
Martini-Stift 172,232,315
Maschinenschreiben-Prüfungen 209
Massenberg, Hugo, Haushaltswarengeschäft 126
Matt, Lebensmittelchemiker 319
Mausbach, Dr. Peter, Knappschaftsarzt 254
May, Alfred, Stahlwarenkaufmann 97
Meese, Theodor, Stadtrat, Rechtsdezernent 61,136,147,161
162,173,178,181,204,224,232,339,344,369
Mehrjahresplan für Bauvorhaben 81
Mehrzweckhalle 196,269,288
Meisterfeld, Bernhard, Varieté-Besitzer 112,119
Meisterkonzerte, städtische 19,50,84,109,125,297,353
Merkelbach, Arnold, Realschullehrer, Chorleiter 93,155
208,317,381
Mertens, Prälat 88,105

Meyer, Ernst, Studienrat, Chorleiter 72,78
Meyer, Günter, Chefdramaturg der Städt. Bühnen 304
Middelhauve, Dr., Minister 367
Mieterverein 88
Mietpreisbehörde , s.: Stadtverwaltung
Mihrmeister, Wilhelm, Pfarrer d. Ev. Kirchengem. Erle 228
Milchbar 104
Milchpreiserhöhung 268,294
Milchstreik 294,308
Milchversorgung 3
Milchverwertungsgenossenschaft 216
Militärregierung 225
"Miss Essen 1955" 80
Missionsveranstaltungen 23,281
Mitbestimmungsrecht 14,56,149
Mittelstandsblock 37,44,86,93,101,240,254
Mölich, Theo, 1. Kapellmeister der Städt. Bühnen 30,205
260,285,341,370
Molkereien 210
Mollwitz, Zechendirektor, Konstrukteur d. "Rettungsbombe" 153
Montan-Union 16,116,125,138,270
Mopedfahrer 276
Mosel-Kanalisierung 149,275
Mückeley, Oskar, Pfarrer i.R. 115,130
Mügel, Bergwerksdirektor der Zeche Hugo 177
Müllabfuhr 81,90,97
Müller, Lederwarengeschäft 340
Müller, Karl. Chorleiter 12
Mulvany, William Thomas, Ehrenbürger der Stadt 78
Mundhenk, Dr. Gustav, Kaufmann 256
Musikkreis der Scholven Chemie 236
Musiklehrer 362

Nachbarschulte, Wilhelm, Gastwirt in Hüllen 263
Nagel, August, Kapellmeister 378
Naturfreunde, Touristenverein 192
Naturschutz 316
Nebelung, Prof., TH. Aachen, Gutachter 277,315
Nengelken, Wilhelm, Maler, Studienrat 76,272,287
Nettebeck, Elisabeth, Stadtv.d. CDU, Landtagsabg. 72,190
287,290,359
Neuhaus & Gieseking, Druckerei 138
Neukirchen, Ernst, Tapetenhaus 119
Neuordnungsmaßnahmen 9,81,300
Nicklaus, Reisebüro 172
Nicolson, Dr. Erzbischof 357
Niemöller, Dr. Wilhelm, Leiter d. Städt. Presseamts 304,352
Nöcker, Stadtvikar, Caritasdirektor 33,336,358
Nördliches Industriegebiet ("Neues Revier") 219,356
Notlandung 275
Nusch, Gustav, Brauereidirektor 45

Obdachlosenunterkünfte 9,41,57,152,173,299,300
Oberschlesier 287

Oblaten-Kloster 277
Obstbau-Musteranlage 69
Oehler, Dr., Vizepräsident i.R., Gutachter 37,44,56,57,68
Oeltze, Dr., Pfarrer der Ev. Gemeinde Bulmke 192,374
Oeynhausen, Bad 85
Omnibusbahnhof Buer 9,253,274
Omnibusbahnhof am Hauptbahnhof 277
Omnibusverkehr 217,260,295
Opakglas-Möbel GmbH 138
Orange, Werk Gelsenk.d. Dortmunder Union Brückenbau 178
Ordnungsamt, s.: Stadtverwaltung
Orff, Carl, Komponist 287,290
Orgel im Hans-Sachs-Haus (auch:Orgelkonzerte) 91,120,339
Orgeln in Kirchen 66,141,374
Ortsausschuß des DGB, s: Gewerkschaften
Ortssatzungen 333
"Ostdeutsche Kulturtage" 343,345,347,348
Ostern 105
Ostpreußisch-Evgl. Knappenunterstützungsverein 228

Pädagogische Tagung (Städt. Volksbildungswerk) 285
Pädagogische Akademien 143
Paetz, Robert, Kinobesitzer 18,19,225
Papageienkrankheit 128
Paracelsus-Krankenhaus Marl 339
Pariser Verträge 49,55,57,58,169,215
(s.auch: Wiederbewaffnung)
Parkplätze 91,136,185,231,257,277,324
Parlamentarischer Abend des Rates der Stadt 384
Paßamt, s.: Stadtverwaltung
Pausenhöfe als Kinderspielplätze 231
Peine, Heinrich, Pfarrer, Geistl. Rat 106,140
Pelz, Stadtv. der SPD 52,265
Personalvertretungsgesetz 225,377
Peters, Hermann, Altmeister der Gelsenk. Maler 353
Petunisierungsverfahren zur Algenbekämpfung 217
Peuling, Hermann, Fleischermeister 97
Pfingsten 165
Pflegeheim in Buer 203,299,369
Pflegesätze 98,172,224
"photokina" - Ausstellung,Köln 220
Piccard, Prof. Dr. August, Höhen- und Tiefseeforscher 61
Pinkerneil, Ehrendoktor der Universität Marburg,
Abiturient des Grillo-Gymnasiums 295
Plakat-Wettbewerb 40
Plankreuzugen 90,132,276,277,299,315,348
(s. auch: "Glückauf-Schranke")
Planungsamt, s.: Stadtverwaltung
Planungsverdrängte 344,370
Platte, Arbeits- und Sozialminister 190,196
Pogge, Franz, Kraftfahrzeugwerkstatt 168
Pohlbörger-Gesellschopp Gelskerken 146
Polizei 20,28,40,64,128,148,169,178,180,189,198
199,200,209,212,223,227,232,234,273,283,290,363,372,376

Polizeipräsident 25
Post, s.:
Postamtmann Preuß, Buer 167
Oberpostmeister Baron, Buer 172
Fernsprechabrechnungsstelle 218
Fernsprechannahmestelle 218
Fernsprechanschlüsse, neue 382
Postamt Horst wird Gelsenkirchen unterstellt 134
Durchsage des Reisewetterberichtes 199
Verlegung d. Rechnungsprüfungsstelle nach Recklinghausen 143,185
Neue Zweigstelle in der Resser Mark 20
Auflösung des Schnellverkehrsamtes 143
Ausdehnung des Selbstwählverkehrs 143,253,382
Sonderbriefmarke mit Pfefferminzgeschmack 382
Potthoff, Dr., Heinz, Hohe Behörde der Montan-Union 16,18
Prämiensparen 8,42,72,108,144,161,176,211,240,262,332,333,376
Preissteigerungen 318
Presse, s.: Zeitungen
Pressekonferenzen und -besichtigungen 10,28,33,35,44,79,96,109,169,175,219,220,221,227,233,240,278,283,284,301,304,356,376
Preuß, Otto, Postamtmann, Buer 167
Preute, Dr., Städt. Sportarzt 38
Primizfeiern 3,165,207
Prinz, Otto, Architekt 26,355
Püntmann, Dechant 105,165,207,326,335,337,374
Provinzialinstitut für Landes- u. Volkskunde 130
Pütz, Erich M., Firma für Kühlschrankbau 329
Putzig, Paul, Gelsenk. Bundestagsabg. d. SPD 77

Queck, Generaldirektor der Vestischen Straßenbahn 51,283,348

Rabattsparverein "Emscherland" 256
Radecker, Louis R., Stadtv. d. FDP 185,367
Rademacher, Werner, Gastronom 232
Radfahrprüfungen für Schüler 64
Radfahrsport 58,124,193,202,209,210,256,264
Rank, Dipl. Architekt 191,199,272,360
Rappaport, Prof. Dr., ehem. Präsident d. Ruhrsiedlungsverbandes 341
Rat der Stadt 19,47,81,89,160,224,298,361
Ratenkäufe von Bergarbeitern 162
Rathaus Buer, Erweiterungsbau 43,90,153,203,300
Rathausuhr am Rathaus Buer 147,179,291,319,366
Rauchnebel-Katastrophen 295
Rauschendorf, Blumengeschäft 159
Rechnungsprüfungsamt, s.: Stadtverwaltung
Rechtsamt, s.: Stadtverwaltung
Rechtspfleger-Tagung 369
Regenschutzhütten in den Grünanlagen 289
Reiffen, Pfarrer d. Ev. Gemeinde Buer Mitte 105,137,256
Reimann, Max, Erster Sekretär der KPD 113
Reinke, Pfarrer d. Ev. Gemeinde Buer 192,374
Reisebüros 172

Reit-, Spring- und Fahrturniere 273
Reitervereine 98,206
Rensmann,Maria,Textilhaus "Hansa" 262
Rentenempfänger 362
Resse, Ortsteil von Buer 204
Resser Mark, Ortsbezirk von Resse 3,16,20,50,98,113,116
120,138,210,211,231,329,339,343,344,361
"Rettungsbombe" zur Rettung eingeschlossener Bergleute
146,153,176,348,384
Rettungsmedaille 384
Reusch, Dr.,Generaldirektor der HOAG 14,18
Reuß, Bergwerksdirektor 153
Revier, das neue 356
Revierarbeitsgemeinschaft f.kulturelle Bergmannsbetreuung
149,184,210
Rhein-Herne-Kanal 168,233,238
Rhein-Ruhr-Bank 137
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk 48,305
Rheinisch-Westfäl. Wohnstätten AG 71,255,308
Ricco, Gelsenk. Ballartist 166
Richter, Radiogeschäft 312
Ricken, Josef,kFabrik für Kühleinrichtungen 220
Riebe,Karl,Kapellmeister,Pianist,Veranstalter der
Casino-Konzerte 23,64,110,114,158
166,177,187,201,213,266,308,364
Riekes, Propst und Dechant 72,87,105,326
Ritter,Dr.,Bergwerksdirektor 350
Rökk, Marika, Tänzerin 6
Rollschuhbahn 223
Roltsch,Dr.Otto,Verwaltungsoberstudienrat 94
Romansky,Dr.Ljubomir,Chefdirigent der Städt.Bühnen 53,67,111
205,260,269,314,330,381
Ronkel, Jakob, Redakteur 319,339,365,378
Roos, Wilhelm Firma 355
Roosen,Ehrenpropst von St.Urbanus 105
Rosenhügel-Siedlung 71,2,7,253,260,277,293,295,378
Rosing, Möbelhaus 245
Rosowski,Willi,Stadtv.der KPD 239
Rotes Kreuz, Deutsches 148,235,241,262,288,319,338,380,382
- - Niederländisches 382
Roth, Dr.H.H., Zoo-Direktor 161,243,252
Roth,Wilhelm,Stadtv. der CDU 19,47
Rothmann,FriedelmMalerin 357
Röttger,Franz, Organist 15,76,312,371
Röttger,Dr.Heinz, Studienrat 80,326,335
Röttger,Wilhelm, Bürgermeister von Westerholt 383
Rotthausen, Ortsteil von Alt-Gelsenkirchen 27,250
Rübenstrunk,Stadtoberinspektor,Landtagsabg.der SPD 376
Rudersport 209
Rudervereine 114,209,256
Ruhnau,Wilhelm,Dipl.Ing.,Architekt des Theaterneubaus 304,338
Ruhrfestspiele 146,176,205
Ruhrmann,Willi,Schauspieler 11,33,73,184,297,426,359
Ruhrschnellweg 81,93,275,277,299,301
Ruhrstraße 246

Ruhr-Zoo 33,84,91,113,134,156,161,203,220,226,233,243,252
Rundfunk 12,62,92,146,151,164,1 82
184,270,297,318,331,374,385

Saar-Abstimmung 313
Sandleben,Sportreferent 257
Sandmann,Stadtv. der CDU 181,185
Sängerbund, Deutscher 171
Sängerkreis, Gelsenkirchen 12,92,157
Saß, Pfarrer d.Evgl. Gemeinde Bismarck 352
Sauer,Synodalpfarrer der Inneren Mission 312
Schadeck,Berthold,Maler 339
Schäferhunde,Deutsche 183,256,264,297
Schaeffers,Willi,Altmeister des deutschen Kabaretts 12
Schaffrath-Viertel 217,232,253,260,293
Schagen,Hermann,Städt.Baudirektor 28,110,221,290
Schalke,Ortsteil von Alt-Gelsenkirchen 370,371
Schalke 04,Fußballclub 3,8,16,24,31,38,41,44,46,54,59, 67
75,80,89,100,104,106,114,119,123,134,137,142,145,158
162,166,172,191,215,229,247,251,257,264,273,280,288
297,307,314,317,321,328,343,346,352,359,375,377,381,385
Schalker Eisenhütte 355
Schalker Gymnasium,kRuine 47,370,371
Scharley,Hubert,Vors.d.Ortsausschusses d. Gewerkschaften,
Stadtv. und Landtagsabg.11,52,56,70,122 ,
159,266,267,271,333,335,368,377,149
Schauburg Buer 9,91,92,368
Schauerte, Dr.Karl-Otto,Pianist 20,174
Schauspielschule 99,111
Scheel,Werner,Städt.Oberbaurat 219,304,342
Schemann,WilhelmPräsident 133,206
Schenkl,Rudolf,Oberspielleiter 53,285,341,381
Scherkamp,Kaufm.Direktor der Stadtwerke 109,240
Schienenstaubsauger 332
Schirrmann,Richard,Gründer der deutschen Jugendherbergen 86
Schlachthof, s.: Stadtverwaltung
Schlangmann,Josef, Chorleiter 382
Schlimmer,Bruno.Graphiker 40
Schloß Berge 152
Schloß Horst 25,155,213,222,243,250
Schloß Lüttinghof 56
Schlüsselzuweisungen 89
Schlüter Maria,Hotelbesitzerin 41
Schmedeshagen,Konrad,1.Vors.d.Westd.Fußballverbandes 158
Schmidtmann,Rudolf,Dipl.Ing. 86
Schmitt,Heinrich,Bürgermeister 15,45,56,58,140,152,181,
207,209,234,237,248,250,301,326,351,354,194
Schmitt-Cassdorf,Pfarrer d.Evgl.Gemeinde Erle 229
Schnee,Dr.,Verwaltungsoberstudienrat 95,276
Schneiderinnung 55,276
Scholven,Stadtbezirk von Buer 65,221,370
Scholven, Chemie AG 143,180,224,236,255,318,362,376,378
Schöneberger Sängerknaben 166
Schönheitskönigin von Schloß Horst 222

Schossier,Verwaltungsrat 105
Schrader,Ferdinand,Stadtv.d.SPD 46,52,58,64,81,379
Schröder,Dr.,Oberstudiendirektor 68,93
Schulamt, s.: Stadtverwaltung 3,6,91,113,118,129,135,187
Schulbauten 194,196,203,218,231,299,303,329,362,379
233
Schulbauten,häufige Neuauflagen
Schulen, s. im einzelnen:
Abendgymnasium 85,203,302
Berufsschulen 62,75,79,108,115,116,135
143,145,187,265,325,362
Bildungsanstalt f.hauswirtschaftl.Frauenberufe 187,299
Blumenbinderfachklasse 166
Gewerbliche Unterrichtsanstalt 93,95,116,187,
212,248,299,306,323,202
Gymnasien 47,68,72,76,78,91,93,94,97,196,205,206,214,222
269,276,284,286,295,299,303,362,370,371 , 376
Handelsschule 55
Industriemeisterschule 295
Pausendauer 116
Realschulen 131,135,196,207,218,299,317
Volksschulen 6,29,55,60,77,93,97,116,118,129
135,174,196,203,207,231,235,260,267
290,299,303,308,329,339,356,360,373
Werkmeisterschule 295
Wirtschaftsoberschule 39
Schülerlotsen 35,77
Schulfilm, s.: Westdeutscher Schulfilm
Schullandheim 152
Schulsportfest 269
Schulte,Paul,"Fliegender Pater" 146,152
Schulte-Mattler,Schulrat 69,196,234,260
Schulten,Techn.Direktor der GGW 342
Schulz-Briesen,ehem.Generaldirektor 379
Schunk & Co., Ford-Vertretung 13
Schunke,Dr.,Pfarrer d.Evgl.Gemeinde Rotthausen 106,226,296
Schütz,Dr.Werner,Kultusminister 194
Schützenkreis Gelsenkirchen 132,273,282,306,351,372
Schutzgemeinschaft "Deutscher Wald" 316
Schwarzmeerkosakenchor 336
Schweden 169
Schweitzer,Prof.Dr.,Nobelpreisträger 15
Schweiz 159
Schwerathleten 114
Schwerbeschädigte 85,171
Schwertmann,Arno,Kantor 103,351
Schwesig,Karl,Maler und Grafiker 183
Schwickert,Ludwig,Architekt 377
Schwimmvereine und Schwimmwettkämpfe 23,58,77,79,132,210,358
Segelflug 10,101,181,243,302
Seidenstücker,Dr.Pfarrer d.Ev.Gemeinde Buer-Mitte 105,123
Seifen,Anton,Dachdeckermeister und Gastwirt 337
Selbstmorde 166,169
Sellhorst,Wilhelm,Bauer 168
Seraphim,Prof.Dr.Nationalökonom 356
Serenadenkonzerte auf Schloß Berge 213

Servitenkloster 66,281,335
Sibbe,Dr.,Schlachthofdirektor 128
Sickelmann,Heinrich,Bauer 169
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk 157,274,276
Siedlungswesen 16,50,54,56,58,82,87,90,98,116,139
150,176,200,211,212,225,282,308,342,361
Siegel,Bernd,Maler und Gebrauchsgraphiker 102
Siegelbaum,versteinerter 163
Siem,Radio-Haus 334
Sievers,Hans,Ehrenfriseurmeister 73,316,331
Silikose 291
Sinfoniekonzert,städtische 9,40,69,91
136,173,275,330,331,361
Singekreis der Jugend (Städt.Volksbildungswerk) 213
Sinn,Kaufhaus 255
Soldaten, Bund Deutscher 174,302
Sommerfest auf Sc hloß Berge 152
Sonderkonzerte,städtische 32,153
Sonnenschein,Hans,Brauereidirektor 228
Sonthofen,Dr.,Oberamtsrichter 286
Soubeyran,französischer Tänzer 7,94
Sowjetzone 235,249,259,262,382
Sozialer Arbeitskreis Gelsenkirchen 252,311
Sozialgericht für Gelsenkirchen 149,160,266,333,361,385
Sozialseminar,Katholisches 57
Spanien 323,332
Sparkasse, s.: Stadt-Sparkasse
Sparkassen-Zweckverband 122
Spar- und Darlehenskasse Buer 33,174,282
Spätheimkehrer 144,163,204,217,244,296,299,301,302,303
305,306,309,325,326,335,350,365,372,375,379
SPD (Sozialdemokratische Partei Deutschlands) 64,67,69,90
119,133,145,154,160,215,309,310,335,339,340,342,345,368
Spencer,Kenneth,Negerbassist 80,100,104,348
Spendenkuratorium Dahlbusch 246,257,258,262,288,371
Spiekermann, Hof in kErle 300
Spielapparate 315,320
Spiel-Casinos 303,320,325,335,363
Spielleuteverein "Einigkeit" 223
Spielstraßen 65
Spilla,Geschwister,Damenputzsalon 64
Spindler,Bergwerksdirektor 366
Sport 13,90,299
s.im einzelnen unter folgenden Stichworten:
Aigner, Bergermann, Billardsport, Borkenberge, Boxsport, Brieftaubensport, Bundesjugendspiele, Deutsche Jugendkraft, Eichenkreuzverband, Eintracht, Frühjahrswaldlauf, Fürstenbergstadion, Fußball, Galopprennen, Glückaufkampfbahn, Handballsport, Herbstwaldlauf, Hockeysport, Horster Rennverein, Ismer, Judo, Kays, Kegelsport, Kruft, Ländl.Zucht-,Reit- und Fahrvereine, Leichtathletik, Linnefant, Luftsportclubs, Lyß, Mehrzweckhalle, Radfahrsport, Reit-, Spring- und Fahrturniere, Reitervereine, Rudersport, Rudervereine, Sandleben, Schalke 04, Schmedeshagen, Schulsörtfeste, Schützenkreis, Schwimmvereine, Segelflug, Sportamt, Sportfeste,

Sporthallen, Sportplätze, Sportpresse, Stadtverband für Leibesübungen, STV Horst, Tennissport. Tischtennis, Trabrennen, Turnahllen, Turnvereine, Versehrtensport. Wanderring, Westdeutscher Traberzucht- und Rennverein, Yoga-Übungen

Sportamt, s. Stadtverwaltung
Sportfeste 104,105,107
Sporthalle auf der "Kuhwiese" 370
Sportplätze 39,69,81,136,203,379
Sportpresse 377
Sprenger,Willy,Kinobesitzer 109,194
Springorum,Dr.Ing.,Bergwerksdirektor 103,180,197
Spruchbalken an altem Bauernhaus in Horst 187
Sredenschek,Hans,Konservatoriumsdirektor 151
Staatsbürgerliche Bildungsstelle 222
Stadtbücherei 168,329
Städtetag von Nordrhein-Westfalen 77
Stadtfilm 1955 384
Stadthafen 109,240
Städtische Bühnen 5,7,8,12,15,19,27,31,53,60,62,63,75, 84
88,94,106,11,122,130,135,147,158,166,171,175
182,184,200,205,206,218,251,260,262,269,275,280
285,292,300,314,323,327,335,341
347,349,357,365,367,381,384
Städt.Musikverein 76,173,296,371
Städt.Orchester 187,196,205,213,263,284
(s.auch: Sinfoniekonzerte)
Städt.Volksbildungswerk 10,17,20,25,36,37,43,44,52,61,63
71,73,78,82,83,84,92,117,118,121,126,127,128,130,
137,138,139,144,145,146,148,149,154,155,161,162,163,168,
169,175,176,178,179,181,188,189,194,206,211,212,214,220,
221,254,260,284,285,291,292, 293,300,302,304,308,310,311,
316,317,318,330,338,340,345,347,348,349,355,357,361,363,
365,372
Stadtplanung 163,298
Stadtranderholung 194,233
Stadt-Sparkasse 5,8,10,20,25,36,42,46,72,108,109,
110,111,144,147,153,161,163,164,169,175,181,197,211,
224,231,238,240,252,262,267,284,299,300,308,314,319,
331,332,349,362,365,367,369,372,383
s.auch: Prämiensparen
Stadtverband für Leibesübungen 26,193,213,236
Stadtverwaltung 364,373,378
s. im einzelnen:
Amt f. Wirtschafsförderung,Stadtwerbung u.Presse 9,92,185
204,226,271
Ausgleichsamt 10,59,62,199
Badeanstalten 8,98
Bauförderungsamt 26
Bekanntmachungen,Veröffentlichungsmodus 115
Besatzungskostenamt 307
Betriebsdezernat 116,217
Fernschreibanschluß 125
Fernsprechzentrale,Erweiterung 203

Fuhr- und Reinigungsamt 5,125,197,370
Fürsorgeamt 3
Garten- und Friedhofsamt 27,56,112,154,231,246,316
Geschäftsstelle des Oberbürgermeister und d. Rates 376
Gesundheitsamt 49,96,238,249,372
Heimkehrerbetreuungsstelle 302,303
Hochbauamt 251
Jahresbericht 1955 384
Jugendamt 86
Kämmerei 344
Lebensmitteluntersuchungsamt 182
Mietpreisbehörde 226
Ordnungsamt 27,128,303,346
Paßamt 231
Personaldezernat 99,147,203
Rechnungsprüfungsamt 224,332,382
Rechtsamt 344
Schlacht- und Viehhof 95,128,378
Schulamt 75,306
Schwerbeschädigten-Beschäftigung 95
Sportamt 102
Standesamt 253,325
Statistisches-und Wahlamt 213
Straßenverkehrsamt 40,162,246
Tiefbauamt 98
Vereinsmitgliedschaften 72
Versicherungsamt 197
Verteidigungslastenamt 307
Weihnachtsgeld 364
Wiedergutmachungsamt 95
Wohnungsamt 2,94,108,258
Stadtwerbung 69,88,91,163,289,315,351
Stadtwerke 59,90,115,126,160,163,189,205,217,250,288,360,361
Stallmann,Bauunternehmen 147
Standesamt, s.: Stadtverwaltung
Stark, Rektor i.R. 175
Statistisches Amt, s.: Stadtverwaltung
Staublunge 291
Stecker, Wilhelm Baufirma 164
Stecker & Roggel, Baufirma 36
Steinmetz, Dr.Hermann, Zoodirektor 161
Stellenplan 39
Stenographenvereine 208,307
Stenographielehrer 320
Sterbefälle bekannter Gelsenkirchener 44,45,46,52,63,78,86,94
103,112,115,121,122,124,153,179,183,212,228,239,241
261,262,263,284,290,310,319,327,331,337,352,360,363
366,382,383
Steuerbeamte 282
Steuereingänge 89,240
Steuersätze 56,65,240
Steuersenkungen 37,44,57,69,70,81,84,86,89,90,93,94
240,254,351
Steuerzahler, Bund der 56,350
Steppenbrink, R.F.,Geschäftsführer 348,356,378
Storch, Bundesarbeitsminister 340

Straftaten 2,40,50,148,167,174,187,200,169
214,228,234,324,364,369,380,381
Strafvollzug 68
Straßenbahnverkehr 24,348,349
Straßenbau 9,90,98,115,130,135,218,223,244
Straßenbeleuchtung 81,129,203,366
Straßennamen, neue 60,91,217,232,370
Straßenverkehr 213,232,268,274
Straßenreinigung 81,90,91,370
Stratmann, Pfarrer d.Ev.Gemeinde Gelsenkirchen 336
Streiks 14,18,21,83,107,179,190
Strohecker, Dr.,Städt.Chemiedirektor 129,319
Strompreis 305,361
Struppek,Otto,Fahrzeughaus 355
Stukkateure 179,190
STV Horst 65,106,230,257,264,273,280,288
297,307,314,321,328,337,343,352,359,375,385
Sudetendeutsche Landsmannschaft 313
Sulzbacher,Heinrich, Betriebsingenieur 310
van Suntum,Walther,Kreishandwerksmeister 44,93,123,240
254,260,278
Superintendant, s.: Kluge
Sutum, Stadtbezirk von Buer 374

Tag der Deutschen Heimat 263
Tag des Baumes 85
Tag des deutschen Liedes 192
Tagesbruch 82
Tankstellen 38,188,227
Tanzturnier 176
"Tausendfeuer, Stadt der" 9,87,289
Technisches Hilfswerk 67,155
Tennissport 172
Theater, s.: Städt. Bühnen
Theaterbaukommission 289
Theaterleben in Gelsenkirchen 205
Theaterneubau 9,25,29,43,44,59,60,81,115,194
220,249,289,299,304,326,338
Theosophische Gesellschaft 80
Thiel, Hans-Rudolf,Schriftsteller 76,174
Tiefbauamt, s.: Stadtverwaltung
"Tiergarten", Restaurant 366
Tierschutzverein 181,333,346
Tiroler Lehrer 234
Tischtennis 106,151,185,297
Todesfälle, s.: Sterbefälle
Toto West 177,247
Traber-Renz-Truppe 214
Trabrennen und Trabrennbahn 3,15,31,32,54,59,75,89,100,106
124,134,151,166,192,201,215,229,247,251,264
273,298,304,321,328,340,343,360,381
Trapp,Karl, Bürgermeister 65
Traumann, Dr. Oberregierungsrat 343,345,348
"Tribüne" des Städt.Volksbildungswerkes 11,34,49,76,94,143
174,186,205,219,301,330,347
Trümmerbeseitigung 152

Tümmers,Buchhändler in Buer 120,338
Turnen 59,107,184,201,223,238
Turnhallen 113,118,120,177,221,343,356
Turnvereine 16,59,120,177,201,209,223,238,247
Turowski,Gebrüder,Bildergeschäft 328
Typhus 249,251

Umgehungsstraße in Horst 90,161,300,349,383
Umlegungen von Grundstücken 300,372
Umlegungsausschuß 372
Umsatzsteuer 278
Umsiedler 228,239
Unfälle 11,13,49,85,136,166,221,237,346
Unger,Dr.,Vors.d.Flüchtlingsbeirats 125
Urbanek,Verwaltungsoberstudienrat 95
USA 203

Velsen, von, Bergwerksdirektor 196
Verbandsstraßen in Gelsenkirchen 275,277
Verdienstorden der Bundesrepbulik, s.:Bundesverdienstkreuz
Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) 278
Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen (VEW) 299
Vergleichsverfahren, s.: Konkurse
Verkaufsoffene Sonntage 318,346
Verkehrsampeln 60,274,379
Verkehrserziehung 40,49,71,127,180,290
Verkehrshof Ruhrgebiet 163,312
Verkehrs-Kasperle 290
Verkehrsplanung 218
Verkehrsprobleme 162,270,298,349
Verkersregelungen 60,90,274
Verkehrssicherheitswoche 141
Verkehrsunfälle 29,41,93,220,238,259,261,268,276,349,383, 29
Verkehrsverband Industriebezirk 348
Verkehrsverein 87,131,156,162,182,222,250,268,271,277,295 312
Verkehrswacht 35,64,93,162,308 349
Verkehrszählungen 213,276,348
Versehrtensport 257,307
Versicherungsamt, s.: Stadtverwaltung
Versorgungsamt 203
Verteidigungslastenamt, s.:Stadtverwaltung
Vertriebene, s.:Flüchtlinge
Verwaltungsvereinfachung 72
Vest Recklinghausen 70,356,368
Vestische Glashütte 124,318
Vestische Gruppe d.Industrie-u.Handelskammer Münster 78,79,110,238,378
Vestische Heimatfreunde 703
Vestische Musikschule 30,80,99,111,132 187,194,266,300,308,370
Vestische Straßenbahn 21,24,48,51,120,162 204,232,282,305,332,373,376,378
Vestischer D-Zug 133
Vestisch-Märkische Wohnungsbaugesellschaft 22

Viehzählung 356
Vierzig-Stunden-Woche 58,129
Vinzenz-Konferenz 263
Vöcking,Elektromeister 85
Vogelschutz 149
Volkenborn,Paul,Rektor 79,93
Volksbanken 103,139,159,188,239,294
Volksbildungswerk, s.:Städt.Volksbildungswerk
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge 72,334
Volkschor 123
Volksfest auf Schloß Berge 115,193,218
Volkstrauertag 336
Volkswagen-Vertragswerkstatt 168
Volkswagen-Vertretung Hülpert &Co. 235
Volmer,Günter,Stadtv.der CDU 311,324
Vosse,Erna,Stadt.der KPD 239

Waffenfunde 56
Waffenring der Wehrtechniker 157
Wahlmeyer,Pfarrer d.Kath.Pfarrgem.Scholven 105
Waisenkinder 372
Waldhaus im Nienhausenbusch 59,286
Waldoff,Claire,Kabarettistin aus Gelsenkirchen 12,112,244
Wanderkarte durch die Grünanlagen 9,115
Wanderring der Stadtjugend 86
Warenhaussteuer 278
Wasserrohrbrüche 20,166
Wasserwerk f.d.nördl.westfäl.Kohlenrevier 180
Wedelstaedt,Carl. v., Ehrenbürger 179
Wehner,Herbert,Vorstandsmitglied der SPD 368
Wehrenpfennig,Walter,Städt.Bibliotheksdirektor 52,62
65,352,367
Weihnachtsbeihilfe 25,329
Weihnachtsgeld 364,377
Weihnachtswerbung 289
Weindorf,Betriebsdirektor 146
Weiser,Josef,Kaufmann,Bürgermeister 42,70,105
120,123,183,301,354
Weltgesundheitstag 96
Weltspartag 314
Wendtland,Oskar,Städt.Oberverwaltungsrat 382
Wenker,Propst,Ehrenbürger 42,105,149,300,354,383
Werbefilm 37
Werth,Dr.Heinrich,Vikar,Caritasdirektor 358
Wessel,Karl,Gastronom 85,131,211
Westdeutscher Schulfilm 18,24,225
Westdeutscher Traberzucht- und Rennverein 32,77,91,331
Westdeutsches Stanz-u.Emaillierwerk 237
Westerholt,Stadt 252
Westerholt,Graf von 10,244
Westfälische Rundschau , s.: Zeitungen
Wibral,Paul,Komponist und Pianist 123,368
Wiebe,Philipp,Schriftsteller 258

Wichmann,Pfarrer d.Ev.Kirchengem.Middelich 355
Wichern-Plakette 363
Wiebringhaus,Dr.Arzt u. Heimatforscher 87
Wiederaufbau 129,133,154,155,163,309,379
Wiederbewaffnung 12,45,49,55,56,58,113,133,320
Wiedergutmachung 34
Wiedergutmachungsamt, s.: Stadtverwaltung
Wiedervereinigung 15,45,56,129,215,216,219
Wiener Sängerknaben 368
Wildfang,Albert,Metallwerke 237
Wilm,D.,Präses d.Ev.Kirche von Westfalen 201,219,237,272
Wimmelmann,Bergwerksdirektor 237
Windrath,Müttererholungsheim d.Evgl.Frauenhilfe 152
Winter,Albrecht,Pfarrer d.Ev.Gemeinde Hüllen 41,122
Winterwetter 13,16,17,47
Wirtschaftsausstellung 344
Wirtschaftsförderung durch die Stadt 149,218,220
Wirtschaftsleben in Gelsenkirchen
s.im einzelnen unter folgenden Stichworten:
Adler, Adreßbuch, Agfacolor-Labor, Ambulantes Gewerbe, Arbeitsamt, Arbeitszeitverkürzung, Au, Ausschuß für Wirtschaftsförderung, Ausstellung "Wirtschaft und Schule", Bankverein, Beförderungssteuer, Bekleidungsindustrie, Benson-Kessel, Bergarbeiterwohnungen, Bergarbeiterwohnungsbau, Bergbau, Bergbauberufsgenossenschaft, Bergschäden, Betriebsratswahlen, Betriebstechniker, Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn, Bund der Steuerzahler, BV Aral, Chemiemeister, Cigan, Classen, Dahlbusch, DELOG, Deutsche Angestelltengewerkschaft, Dütting, Einzelhandel, Eisenwerke, Ertragsbeteiligung, Forschungsauftrag, Friseurinnung, Garagen, Gaststätten, Gelsenberg Benzin, Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft, Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft, Gemeinschaft der Nahverkehrsbetriebe, Geschäftseröffnungen, Getränkesteuer, Gewerbeaufsichtsamt, Gewerbesteuer, Gewerkschaften, Glasindustrie, Glas- und Spiegelmanufaktur, Glückaufbrauerei, Glückaufschranke, Grillo, Grillo-Funke, Großmarkt, Groß- und Außenhandel, Grotowsky Grundsteuer, Gußstahlwerk, Handwerk, Hauerprüfungen, Henscheid, Hoevels, Hueck, Hüttenwerk, I.G., Industrie- und Handelskammer, Ingenieure, Kaufmannschaft, Knochenextraktionsanlage, Kohle-Öl-Chemie, Konkurse, Konsumgenossenschaften, Kreishandwerkerschaft, Kunststoffherstellung, Küppersbusch, Lehrlingsfreisprechung, Lohnsummensteuer, Lufthygiene, Milchverwertungsgenossenschaft, Mitbestimmungsrecht, Mittelstandsblock, Montan-Union, Moselkanalisierung, Mulvany, Nördliches Industriegebiet, Opakglas, Orange, Preissteigerungen, Ratenkäufe, Rettungsbombe, Reusch, Revier, Rhein-Ruhr-Bank, Rhein.-Westf.Elektrizitätswerk, Rhein-Westf. Wohnstätten, Schalker Eisenhütte, Schemann, Scholven-Chemie, Schunk, Sparkassenzweckverband, Spar-u.Darlehnskasse, Stadthafen, Stadt-Sparkasse, Stadtwerbung, Stadtwerke, Steuersätze, Steuersenkung, Stoppenbrink, Strompreis, Velsen, Verdingungsordnung, Verkehrsoffene Sonntage, Vestische Gruppe, Vestische Straßenbahn, Vestisch-Märkische Wohnungsbaugesellschaft, Vierzig-Stunden-Woche,

Volksbanken, Volkswagen, Westdeutsches Stanz- und Emaillierwerk, Wildfang, Zechen, Zyklonfeuerung
Wirtz & Co. 59
Witz,Oskar,Direktor der Bochum-Gelsenk.Straßenbahn 51
Wochenmärkte 29,196,197,242
Wochenschau 16
Wodrich, Vikarin 170
Wohlfahrtsverbände, Freie 33,50
Wohnraumbewirtschaftung 108,218
Wohnungsamt, s.: Stadtverwaltung
Wohnungsausschuß 47,60,61
Wohnungsbau 10,16,22,25,60,62,63,90,101,102,135 161,186,202,218,240,242,255,258,278,282,283 293,298,303,305,308,342,344,349,370,379
Wohnungsnot 2,43,60,150,258,342,343
Wohnungszuweisungsausschuß 47
Wullenhaupt,Heinrich,Verbandssekretär d.KAB,Bundestagsabg. 30,198,222,249,318,323,332,342
Wüstenberg,Joachim,Prof.Dr.,Leiter des Hygiene-Instituts 178
Wysk,Amtsgerichtsrat 37,321

Yoga-Übungen 5

Zabel,Dr.Paul,Verkehrsdirektor 92,185,204,221,233,304
Zauberei im Mittelalter 139
Zäschke,Paul, "Die Huterer" 190
Zechen, s. im einzelnen:
Alma 74
Bergmannsglück 162,170,180,210,318
Consolidation 4,24,101, 125,135,136,146 254,262,291,313,358
Dahlbusch 22,108,127,140,146,151,153,176,190,212,232 234,235,236,237,238,241,242,246,247,255 257,258,288,310,348,379,383,384
Essener Steinkohlenbergwerke AG 254,291
Ewald/König Ludwig 22,243,282
Gelsenkirchener Bergwerks AG 103,197,239,261,283
Graf Bismarck 6,16,22,54,87,98,116 139,168,210,253,286,310,311,318,350,353
Hibernia 64,77,78,97,169,170,200,270,376
Holland 22,133
Hugo 22,163,165,177,226,268,291,318
Mannesmann 7,125,135,281
Nordstern 22,68,74,143,189,191,193,195,196,200 205,224,231,255,275,309,310,366,379
Rheinelbe 32,51,71,74,103,135,197,204,214
Scholven 107,170
Unser Fritz 101,313,358
Westerholt 170
Wilhelmine Victoria 76,99,332,366
Zeitgeschichte , Ausstellung 366

Zeitungen , s. auch: Presse
im einzelnen siehe:
Buersche Volkszeitung 98,102,147,234,266,268,291
319,339,341,365,375,378
Buersche Zeitung 29,72,78,79,106,156,190,317,378,186
Gelsenkirchener Anzeiger 55,57,76,77,130,155
205,261,339,375,379
Horster Volkszeitung 164,231,366
Horster Zeitung 99,226,238
Mittag 10
Neue Volkszeitung 199,227,283
Westdeutsche Allgemeine Zeitung 43,78,94,110,115,139
142,143,153,164,165,213,242,249,303,294
Westfälische Rundschau 27,29,35,51,56,64,70,72,79,82
112,147,178,182,219,349
Zeltmission 246,254
Zentrumspartei 70,81,284,293
Ziegenzüchter 23,215
Zilliox, Prof., Lyon 226
Zimmermann,Emil,ehem.Oberstadtdirektor 279
Zimmertheater 111,300,375
Zipper,Alois,1.Vors.d.Bundes vertriebener Deutscher 15,263
Zirkus 130,198,252,257
Zivilinternierte 183
Zöller, Jakob,Stadtamtmann 94
Zöllig, Bürgermeister 19
Zoo-Ausschuß 182
Zotzmann,Adolf,Techn.Direktor d.Städt.Bühnen 218,304
Zyklon-Feuerung 180